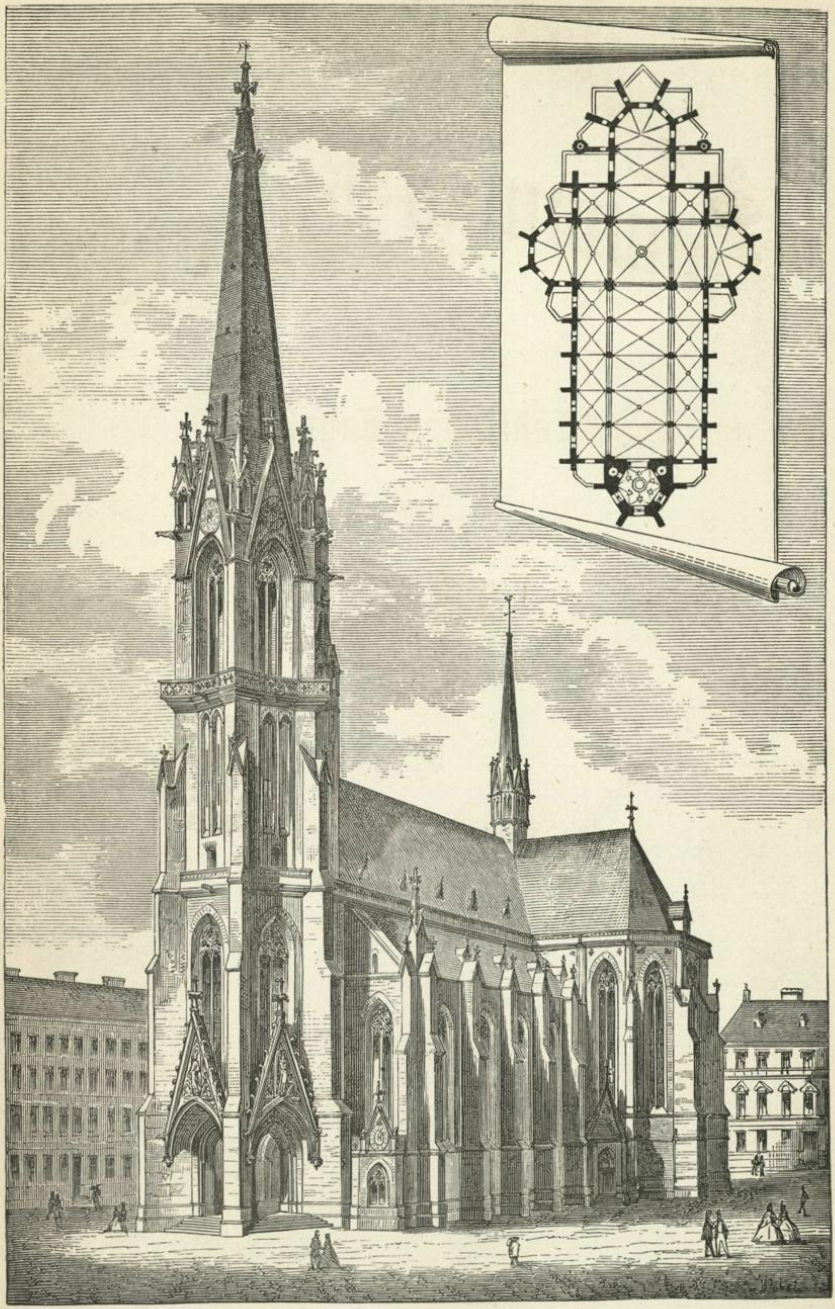


Die neue Pfarrkirche im Bezirke Landstraße.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wiener Kommunal-Kalender

und

Städtisches Jahrbuch

für

1869.

Siebenter Jahrgang.

Mit der Ansicht der neuen Pfarrkirche im Bezirke Landstraße.

Wien.

Eigenthum und Verlag der G. J. Manz'schen Buchhandlung.

(Kohlmarkt 7.)

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Wien. Druck von Carl Fromme.

Inhaltsverzeichniss.

Kalendarium, Auskunfts- und Geschäfts-Kalender.

Seite

Zeit- und Festrechnung, Finsternisse, Hof-Normatage, Normatage, Gerichtsferien . . 3
Kalendarium 4
Landespatrone 28
Alphabetisch geordnetes Verzeichniß der Taufnamen . . . . . —
Genealogisches Verzeichniß der lebenden Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses 33
Hofstaat Sr. Majestät des Kaisers 36
Hofstaat Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth 37
Reichsrath . . . . . —
I. Das Herrenhaus . . . . . —
II. Das Abgeordnetenhaus 39
Delegation des Reichsrathes 42
K. k. Commission zur Controle der Staatsschuld . . . . . —
Oberste Staatsverwaltung . . . . . —
I. Gemeinsames (Reichs-) Ministerium . . . . . —
1. Gemeinsames Ministerium des Aeußern und Ministerium des kais. Hauses —
2. Gemeinsames (Reichs-) Finanz-Ministerium . . . . . —
3. Reichs-Kriegs-Ministerium 43
II. Oberste Verwaltung der nicht ungarischen Kronländer . . . —
1. Minister-Rath . . . . . —
2. K. k. Ministerium des Innern . . . . . —
3. K. k. Ministerium des Cultus und Unterrichtes 44
4. K. k. Ministerium der Justiz . . . . . —
5. K. k. Oberster Gerichtshof . . . . . —
6. K. k. Ministerium der Finanzen . . . . . —
7. K. k. Handelsministerium . . . . . —
8. K. k. Ackerbauministerium 45
9. K. k. Ministerium für Landesvertheidigung und öffentliche Sicherheit . —
10. K. k. Oberster Rechnungs-Hof . . . . . —
III. Oberste Verwaltung der zur ungarischen Krone gehörigen Königreiche und Länder . . . . . —
1. Königl. ungarischer Ministerrath . . . . . —
2. Königl. Landesgubernium für Siebenbürgen . . . . . —
3. Königl. Hofkanzlei für die Königreiche Dalmatien, Croation u. Slavonien —
Landesvertretung des Erzherzogthumes Oesterreich unter der Enns . . . . . —
Niederösterreichische Landesanstalten 47
Landesverwaltung im Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns . . . . . —
I. Statthalterei . . . . . —
II. Oeffentliche Unterrichts-Anstalten in Wien . . . . . —
III. Staats-Erziehungs-Anstalten in Wien 48
IV. Justizbehörden in Wien . . . . . —
V. Finanzbehörden in Wien 51
VI. Behörden für Handel und Volkswirthschaft in Wien . . . . . —
VII. Polizei-Behörden in Wien . . . . . —
VIII. Kirchliche Behörden in Wien . . . . . —
Oeffentliche Institute in Wien 52
I. Credit-Institute . . . . . —
II. Versicherungs-Anstalten 54
III. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft 55
IV. Eisenbahnen . . . . . —
Wiener Wegweiser und Fremdenführer 57
Verzeichniß der Gassen, Straßen und Plätze in Wien 64
Briefporto 69
Neueste Vorschriften über Sendungen von Drucksachen, Waarenproben und Mustern (Kreuzbandsendungen) . . . . . —
Bestimmungen für Briefpostsendungen nach und von dem Auslande mit Ausnahme der deutschen Staaten und nach den überseeischen Staaten 71
Portobefreiungen . . . . . —
Briefe nach allen europäischen Staaten und Orten 72
Fahrpost 73

Seite
Postnachnahme 77
Telegraphenwesen 78
Telegraphengebühren nach fremden Staaten 79
Werth der Coupons der österr. Staatsschuldverschreibungen, nach Abzug der Einkommensteuer 80
Stämpelgebühren-Uebersicht 81
Verlosungen sämmtlicher Staats- und Lotto-Anlehen im Jahre 1869 82
Interessen-Berechnungs-Tabelle 83
Münz-Vergleichungs- und Gewichts-Tabelle 84

Städtisches Jahrbuch.

Gemeindebehörden der Stadt Wien 85
I. Gemeinderath . . . . . —
Präsidium . . . . . —
Bureau und Kanzlei des Gemeinderathes . . . . . —
Mitglieder des Gemeinderathes 86
Besondere Commissionen, welche für einzelne Gegenstände der Berathung eingesetzt und gewählt wurden 90
Gemeinderathsausschuß für die innere Stadt 92
II. Bezirks-Ausschüsse 93
III. Magistrat 97
Kanzlei und Protokoll 98
Registratur 101
IV. Buchhaltung . . . . . —
V. Neben- und Hilfsämter 102
Oberkammeramt . . . . . —
Steueramt 103
Conscriptionsamt . . . . . —
Stadtbauamt 104
Zimentirungsamt 106
Markt-Commissariat . . . . . —
Archiv und Bibliothek 107
Statistisches Bureau . . . . . —
Stadtsequester . . . . . —
Kirchenvorstehung zu St. Salvator am Rathhause 108
Stadtgärtner . . . . . —
Gefangen-Aufsicht . . . . . —
Rathhaus-Inspection . . . . . —
VI. Zeitlich Angestellte zur Durchführung der Wasserversorgung Wiens . . . . . —
VII. Markthalle bei der Stubenbrücke . . . . . —
VIII. Humanitäts-Anstalten 109
IX. Unterrichts-Anstalten 110
X. Sanitätspersonale 114
XI. Kanzlei der Bezirksvertretungen 115
XII. Referats-Vertheilung des Magistrats 117
Anhang zur Referats-Vertheilung des Magistrats 119
XIII. Gremial- und Genossenschafts-Vorstehungen 121
Wiener Stadt-Chronik 122
I. Politische Ereignisse . . . . . —
II. Administrative Thätigkeit des Gemeinderathes 148
III. Stadterweiterung und Neubauten 165
IV. Das dritte deutsche Bundesschießen 167
V. Local-Chronik 177
VI. Todesfälle 183
Mittheilungen des statistischen Bureau's der Stadt Wien von Dr. E. Glatter . . 185
I. Die Volksbewegung Wiens während der letzten 15 Jahre (zumeist aus den Volksbewegungstabellen) gegenüber anderen Großstädten . . . . . —
II. Kleine Mittheilungen 209
Geschichtliche Beiträge. Die Arbeiterbewegung in Wien (vom Jahre 1866 bis Mitte 1868) von Dr. A. Kronawetter 215

Kalendarium,

Auskunfts- und Geschäfts-Kalender.

Zeit- und Festrechnung.

	Greg. Kal.	Jul. Kal.
Die goldene Zahl	8	8
Die Epakten o. Mondeszeiger	XVII	XXVIII
Der Sonnenzirkel	2	2
Die Römer-Zinszahl . . .	12	12
Der Sonntagsbuchstabe . .	C	E

Bewegliche Feste.

Septuagesimä	24. Jänner.
Aschermittwoch	10. Februar.
Ostersonntag	28. März.
Bitt-Tage	3., 4. u. 5. Mai.
Christi Himmelfahrt .	6. Mai.
Pfingstsonntag	16. —
Dreifaltigkeitssonntag .	23. —
Frohnleichnamsfest . .	27. —
Erster Adventsonntag .	28. November.

Quatember-Fasttage.

den 17. Februar,
den 19. Mai,
den 15. September,
den 15. December.

Finsternisse.

Im Jahre 1869 werden zwei Sonnen- und zwei Mondesfinsternisse stattfinden, von denen aber in unserer Gegend nur die erste Mondesfinsterniß sichtbar sein wird.

1. Mondesfinsterniß den 28. Jänner. Anfang der Finsterniß um 1 Uhr 35 Minuten Morgens, mittlere Wiener Zeit. Mitte (5.4 Zoll nördlich) um 2 Uhr 44 Minuten. Ende um 3 Uhr 53 Minuten Morgens. Diese Finsterniß wird in Europa, Afrika, und Amerika sichtbar sein. In Wien wird sie während ihrer ganzen Dauer sichtbar sein.

2. Sonnenfinsterniß den 11. Februar. Anfang auf der Erde überhaupt um 11 Uhr 46 Minuten Morgens, wahre Wiener Zeit. Anfang der centralen (ringförmigen) Verfinsterung um 1 Uhr 5 Minuten Abends. Ende der centralen Verfinsterung um 4 Uhr 10 Minuten Abends. Ende auf der Erde überhaupt um 5 Uhr 29 Minuten Abends. Sichtbar im südlichen Theile von Süd-Amerika und von Afrika.

3. Mondesfinsterniß den 23. Juli. Anfang der Finsterniß um 1 Uhr 45 Minuten Abends, mittlere Wiener Zeit. Mitte (6.8 Zoll südlich) um 3 Uhr 8 Minuten. Ende um 4 Uhr 31 Min. Abends. Diese Finsterniß wird während ihres ganzen Verlaufes in Australien, theilweise im Osten von Asien und gegen das Ende im östlichen Afrika sichtbar sein.

4. Sonnenfinsterniß den 7. August. Anfang auf der Erde überhaupt um 8 Uhr 38 Minuten Abends, wahre Wiener Zeit. Anfang der centralen (totalen) Verfinsterung um 9 Uhr 46 M., Ende der centralen Verfinsterung um 12 Uhr 16 Minuten Nachts. Ende auf der Erde überhaupt um 1 Uhr 24 Minuten Nachts. Sichtbar im nördöstlichen Asien, in Nord- und Mittel-Amerika, sowie in einem kleinen Theile von Süd-Amerika.

Mondesviertel.

● Neumond. ☽ Erstes Viertel. ○ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang den 20. März. Herbst-Anfang den 23. September.
Sommer-Anfang den 21. Juni Winter-Anfang den 21. December.

Jahresregent: Mars.

Hof-Normatage,

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind.

Am 1. März wegen des Sterbetages weil. Kaiser Franz I. — Am 6. April wegen des Sterbetages weil. Maria Louise, Kaiserin. — Am 12. April wegen des Sterbetages weil. Maria Theresia, Kaiserin.

Normatage.

(Verordnung vom 1. Juli 1868.)

Die bestehenden Vorschriften über das Verbot von Theatervorstellungen an bestimmten Tagen werden dahin abgeändert, daß an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Frohnleichnamstage und am 24. December keine Vorstellungen, am Ostersonntage, Pfingstsonntage und am 25. December nur Vorstellungen zu wohlthätigen Zwecken und mit Bewilligung der zur Gestattung von Theatervorstellungen competenten politischen Behörde stattfinden können. Andere öffentliche Belustigungen, wie Concerte oder andere Musikproductionen, Schaustellungen u. dgl., dürfen an den letzten Tagen der Charwoche und am 24. December nicht stattfinden.

Gerichtsferien.

Alle Sonn- und gebotenen Feiertage. Von Weihnachten bis zu heil. drei Königen. Vom Palmsonntage bis Ostermontag. Die drei Bitt-Tage in der Kreuzwoche. Vom Frohnleichnamstage bis zum folgenden Donnerstage.

Januar 31 Tage.

Eismonat

Kältemonat.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch		Russ.-Griech.	Juden Tebeth IV. 5629		Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Freitag	1	Neujahr	Neujahr	20	Quat. Ig.	18		
Samst.	2	Makarius	Abel u. S.	21	Juliana	19	16. Sabb.	
Nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2.								
Sonnt.	3	☾ Genov.	☾ Enoch	22	♃ 4 Adv.	20		
Montag	4	Titus B.	Isabella	23	10 Märt.	21		
Dinst.	5	Telesph.	Simeon	24	Fast. Eug.	22		
Mittw.	6	H. 3 Kön.	Ersch. Ch.	25	Geb. Chr.	23	Tekufah	
Donn.	7	Valentin	Isidor	26	Mutt. G.	24		
Freitag	8	Severin	Erhard	27	Steph. M.	25		
Samst.	9	Julian	Martial	28	20000 M.	26	17 N. M.	
Als Jesus 12 Jahre alt war. Luk. 2.								
Sonnt.	10	☾ 1 Epiph.	☾ 1 Ep. P.	29	♃ Unsch. K.	27		
Montag	11	Hyginus	Mathilde	30	Anysia M.	28		
Dinst.	12	Ernestus	Reinhold	31	Melania	29		
Mittw.	13	Hilarius	Hilarius	1	Neuj. 1869	1	Sch. N. C.	
Donn.	14	Felix	Felix	2	Sylvester	2		
Freitag	15	Maurus	Maurus	3	Malachias	3		
Samst.	16	Marcellus	Marcell.	4	70 Apost.	4	18 Sabb.	
Die Hochzeit zu Canä in Galiläa. Joh. 2.								
Sonnt.	17	☾ 2 E. n. Ep.	☾ 2 Ep. A. E	5	☾ Theop.	5		
Montag	18	Priska	Priska	6	Ersch. Ch.	6		
Dinst.	19	Kanutus	Sara	7	Joh. d. T.	7		
Mittw.	20	Fab. u. S.	Fab. u. S.	8	Georg C.	8		
Donn.	21	Agnes	Agnes	9	Polymut.	9		
Freitag	22	Vincenz	Vincenz	10	Gregor N.	10		
Samst.	23	Maria V.	Emerentia	11	Theodosius	11	19. Sabb.	
Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.								
Sonnt.	24	☾ Sept. T.	☾ Sept. T.	12	☾ Tatiana	12		
Montag	25	Pauli Bek.	Pauli Bek.	13	Hermylus	13		
Dinst.	26	Polykarp.	Polykarp.	14	Zachäus	14		
Mittw.	27	Joh. Chry.	Joh. Chry.	15	Paul T.	15	Freudent.	
Donn.	28	Karl d. G.	Karl d. Gr.	16	Petri Ket.	16		
Freitag	29	Franz Sal.	Valerius	17	Ant. d. G.	17		
Samst.	30	Martina	Adelgunde	18	Athanas.	18	20. Sabb.	
Vom Säemann und Samen. Luk. 8.								
Sonnt.	31	☾ Ser. Pet.	☾ Ser. Vir.	19	☾ 2 Makar.	19		

☾ Letztes Viertel den 5. um 7 U. 28 M. Morgens.

● Neum. den 12. um 7 U. 59 M. Abd.

☽ Erstes Viertel den 21. um 1 U. 32 M. Morgens.

○ Vollmond den 28. um 2 U. 36 Min. Morgens.

Sonnenaufg. den 1. um 7 Uhr 52 M. Sonnenunt. den 1. um 4 Uhr 16 M.

Der Mond kommt in die Erdferne den 16. um 8 Uhr Abds.

Der Mond kommt in die Erdnähe den 29. um 2 Uhr Morgens.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermannes d. 20. um 0 Uhr 12 Min. Morgens.

Muthmaßliche Witterung.

Jänner fängt mit Kälte an, ist den 16. sehr kalt u. hat v. 20. bis 27. Schnee und Nebel; dann bis zum Ende Schnee u. Thauwetter.

In diesem Monat nimmt der Tag um 1 Stunde 3 M. zu.

Januar.

		Einnahme		Ausgabe	

Februar.

		Einnahme	Ausgabe

Februar 28 Tage.

Thaumonat

Hornung.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch		Russ.-Griech.		Juden Scheb. V. 5629	Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Montag	1	Ignaz M.	Brigitta	20	Euthym.	20		☾ Letztes Viert. den 3. um 6 Uhr 21 M. Abends.
Dinst.	2	**Maria L.**	**Maria L.**	21	Maximus	21		
Mittw.	3	Blasius	Blasius	22	Timotheus	22		● Neumond den 11. um 3 Uhr 0 Min. Abends.
Donn.	4	Veronica	Veronica	23	Clem. M.	23		
Freitag	5	Agatha	Agatha	24	Xene	24		☽ Erstes Viert. den 19. um 6 Uhr 12 M. Abends.
Samst.	6	Dorothea	Dorothea	25	Greg. Th.	25	21 V. N. M	
		Jesus heilt einen Blinden. Luk. 18.						○ Vollmond den 26. um 1 Uhr 10 M. Abends.
Sonnt.	7	**☾ Quinq.**	**☾ Quinq.**	26	**☉ 3 Xenop.**	26		Sonnenaufg. den 1. um 7 Uhr 31 M.
Montag	8	Joh. v. M.	Salomon	27	Joh. Chrys.	27		
Dinst.	9	Fastn. Ap.	Apollonia	28	Ephraim	28		Sonnenuntergang den 1. um 4 Uhr 58 M.
Mittw.	10	Ascherm. †	Gabriel	29	Ignatius	29		
Donn.	11	Desiderius	Euphros.	30	Basilius	30	Rosch. Ch.	Der Mond kommt in die Erdferne den 13. um 4 Uhr Morg.
Freitag	12	Eulalia †	Eulalia	31	Cyr. u. J.	1	Adar	
Samst.	13	Kathar. †	Kastor	1	**Febr. Tr.**	2	22. Sabb.	Der Mond kommt in die Erdnähe den 26. um 2 Uhr Abds.
		Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4.						Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 18. um 2 Uhr 48 Min. Abends. Den 11. unsichtbare Sonnenfinsterniß,
Sonnt.	14	**☾ Quadr.**	**☾ Quadr.**	2	**☉ 4 Ch. P.**	3		
Montag	15	Faustin	Faustin	3	Simeon	4		
Dinst.	16	Juliana	Juliana	4	Isidor	5		
Mittw.	17	Quat. K. †	Constantia	5	Agatha	6		
Donn.	18	Flavian	Susanna	6	Bucolus	7	T. M. F	
Freitag	19	Conrad †	Gabinus	7	Parth.	8		
Samst.	20	Eleuther. †	Eucharius	8	Theod.	9	23. Sabb	
		Von der Verklärung Christi. Matth. 17.						**Muthmaßliche Witterung.**
Sonnt.	21	**☾ Rem. E.**	**☾ Rem. E.**	9	**☉ Triod.**	10		Anfangs stürmisch und kalt, öfter Schnee, veränderlich, vom 19. öfter Regen u. Thauwetter, vom 26. Frost u. einige Tage ziemlich kalt.
Montag	22	Pet. Sthlf.	Pet. Sthlf.	10	Charal.	11		
Dinst.	23	Romana	Severin	11	Blasius	12		
Mittw.	24	Mathias †	Mathias	12	Meletius	13	Fast. Est.	
Donn.	25	Walburga	Victor	13	Martin	14	Purim	
Freitag	26	Alexand. †	Gotthilf	14	Auxentius	15	Sch. Pur	
Samst.	27	Leander †	Leander	15	Onesimus	16	24. Sabb.	In diesem Monat nimmt der Tag um 1 St. 31 Min. zu.
		Jesus treibt einen Teufel aus. Luk. 11.						
Sonnt.	28	**☾ Oculi R.**	**☾ Oculi R.**	16	**☉ Sept. P.**	17		

März 31 Tage.

Frühlingsmonat

Lenzmonat.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch	Russ.-Griech.		Juden Adar VI. 5629		Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Montag	1	Albinus	Albinus	17	Theodor	18		
Dinst.	2	Simplic.	Simplic.	18	Leo P.	19		
Mittw.	3	Mittfast. †	Kunigunde	19	Archippus	20		
Donn.	4	Kasimir	Adrian	20	Leo B. v. E.	21		
Freitag	5	Eusebius †	Friedrich	21	Thimoth.	22		
Samst.	6	Friedrich †	Fridolin	22	Eugen	23	25. VMM.	
		Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6.						
Sonnt.	7	**C Lätare T.**	**C Lätare F.**	23	**E Jer.**	24		
Montag	8	Joh. v. G.	Philemon	24	Ent. H.	25		
Dinst.	9	Franziska	Prudent.	25	Taras.	26		
Mittw.	10	40 Märt. †	Alexander	26	Porph.	27		
Donn.	11	Heraklius	Rosina	27	Prokop	28		
Freitag	12	Gregor †	Gregor	28	Basil.	29		
Samst.	13	Rosina †	Ernst	1	**März**	1	26 S. Nis.	
		Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8.						
Sonnt.	14	**C Judica**	**C Judica**	2	**E Quinq.**	2		
Montag	15	Longinus	Christoph	3	Eutrop.	3		
Dinst.	16	Heribert	Cyriak	4	Gerasimus	4		
Mittw.	17	Gertrude †	Gertrude	5	Ascherm.	5		
Donn.	18	Eduard	Anselm	6	42 Märt.	6		
Freitag	19	Joseph †	Joseph N.	7	Basilius	7		
Samst.	20	Nicetas †	Ruprecht	8	Theophil.	8	27. Sabb.	
		Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21.						
Sonnt.	21	**C Palm. B.**	**C Palm. B.**	9	**E** 1 40 M.	9		
Montag	22	Oktavian	Kasimir	10	Quad.	10		
Dinst.	23	Victorin	Eberhard	11	Sophron.	11		
Mittw.	24	Gabriel †	Gabriel	12	Quat.	12		
*Donn.	25	Gründ. †	Gründ.	13	Nicephor	13		
Freitag	26	Charfr. †	**Charfreit.**	14	Benedict	14	Vora. d. P.	
Samst.	27	Charsam. †	Charsamst.	15	Agapius	15	Passahfest	
		Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16.						
Sonnt.	28	**C Osterf.**	**C Osterf.**	16	**E** 2 Sabin.	16	2. Fest	
Mont.	29	**Ostermont.**	**Ostermont.**	17	Alexius	17	Halb-	
Dinst.	30	Quirinus	Guido	18	Cyrillus	18	feiertage	
Mittw.	31	Amos Pr.	Amos Pr.	19	Chrysanth.	19		

Butterwoche

☾ Letztes Viertel den 5. um 6 U. 49 M. Morgens.

● Neumond den 13. um 9 U. 52 M. Morgens.

☽ Erstes Viertel den 21. um 7 U. 0 M. Morgens.

○ Vollmond den 27. um 10 U. 38 Min. Abends.

Sonnenaufg. den 1. um 6 Uhr 45 M.

Sonnenunterg. den 1. um 5 Uhr 42 M.

Den 12. Mond in Erdferne um 6 Uhr Morgens.

Den 27. Mond in Erdnähe um 2 Uhr Morgens.

Den 20. tritt die Sonne in das Zeichen des Widders um 2 U. 37 Min. Abends.

Frühlingsanfang.

Muthmaßliche Witterung.

Anfangs stürmisch, dann kalt und trocken, vom 13. heiter, Reif und Frost, d. Thauwetter, v. 21. einige schöne u. angenehme Tage, vom 27. veränderlich, öfter Schnee und Regen.

In diesem Monat nimmt der Tag u. 1 St. 41 M. zu.

*) Maria Verkündigung wird für 1869 nur als kirchliches Fest am 5. April gefeiert.

März.

		Einnahme	Ausgabe

April.

		Einnahme		Ausgabe	

April 30 Tage.

Ostermonat

Keimmonat.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch		Russ.-Griech.		Juden Nisan VII. 5629	Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Donn.	1	Hugo	Theodor	20	Gem. H. V.	20	Halb.-F.	
Freitag	2	Franz de P.	Amalia	21	Jakob V.	21	7. Fest	
Samst.	3	Richard	Darius	22	Basilius	22	29 S. P.-E.	
		Jesus kommt bei verschlossenen Thüren. Joh. 20.						
Sonnt.	4	**C Quas.**	**C Quas.**	23	**E 3** Nikon.	23		
Montag	5	Vincenz	Hoseas	24	Zacharias	24		
Dienst.	6	Sixtus	Irenäus	25	**Mar. Ver.**	25		
Mittw.	7	Hermann	Hegesipp.	26	Gabriel	26	Tekufah	
Donn.	8	Dionysius	Apollonia	27	Matrona	27		
Freitag	9	Maria El.	Demeter	28	Hilarion	28		
Samst.	10	Ezechiel	Daniel	29	Marcus	29	30. V. N. M.	
		Vom guten Hirten. Joh. 10.						
Sonnt.	11	**C 2 Miser.**	**C 2 Miser.**	30	**E 4** Joh.	30	Rosch. C.	
Montag	12	Julius	Julius	31	Hypatius	1	Ijar Fst.	
Dinst.	13	Hermeneg.	Justinus	1	**April** M.	2		
Mittw.	14	Tiburtius	Tiburtius	2	Titus	3		
Donn.	15	Anastasia	Olympia	3	Nicetas	4	Fasten	
Freitag	16	Turibius	Charisius	4	Georgin M	5		
Samst.	17	Rudolph	Rudolph	5	Theodulus	6	31. Sabb.	
		Ueber ein Kleines werdet ihr mich wieder sehen. Joh. 16.						
Sonnt.	18	**C 3 Jubil.**	**C 3 Jub.**	6	**E 5** Eutych.	7		
Montag	19	Crescentia	Werner	7	Georg	8	Fasten	
Dinst.	20	Sulpitius	Sulpitius	8	Herodion	9		
Mittw.	21	Anselm	Adolar	9	Eupsychius	10		
Donn.	22	Sot. u. C.	Sot. u. C.	10	Terentius	11		
Freitag	23	Adalbert	Georg	11	Antipas	12		
Samst.	24	Georg	Albrecht	12	Basilius	13	32. Sabb.	
		Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16.						
Sonnt.	25	**C 4 Cant.**	**C 4 Cant.**	13	**E 6 Pal.**	14	Pass.-Sch.	
Montag	26	Cletus Pr.	Cletus	14	Martin	15		Marterwoche
Dinst.	27	Peregrin	Anastasius	15	Arist.	16		
Mittw.	28	Vitalis	Vitalis	16	Agape	17		
Donn.	29	Peter M.	Sibylla	17	Sim.	18	Schülerf.	
Freitag	30	Katharina	Eutropius	18	Johann	19		

☾ Letztes Viertel den 3. um 9 U. 54 M. Abends.

● Neumond den 12. um 2 U. 53 M. Morgens.

☽ Erstes Viertel den 19. um 4 U. 11 M. Abends.

○ Vollmond den 26. um 7 Uhr 27 M. Morgens.

Sonnenaufg. den 1. um 5 Uhr 40 M.

Sonnenunterg. den 1. um 6 U. 29 M. Ab.

Den 8. Mond in Erdferne um 2 Uhr Abends.

Den 24. Mond in Erdnähe um 8 Uhr Morgens.

Den 20. tritt die Sonne in das Zeichen des Stiers um 2 Uhr 38 M. Mrgs.

Muthmaßliche Witterung.

Anfangs theilweise heiter und öfters Frost, vom 14. veränderlich, öfter Schnee u. Hagel, vom 19. stürmisch u. öfter Regen, vom 26. zumeist angenehme Witterung.

In diesem Monat nimmt der Tag um 1 St. 41 M. zu.

Mai 31 Tage.

Blütenmonat

Wonnemonat.

Wochentage		Katholisch		Evangelisch		Russ.-Griech.		Juden Isar VIII.5629		Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Samst.	1	Phil. u. J.		Phil. u. J.	19	Paphnut.	20	33. Sab.		
Was ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16.										
Sonnt.	2	**C 5 Rogate**		**C 5 Rog.**	20	**E Osterf.**	21			
Montag	3	†Erfind.	3 Bitt.	†Erfind.	21	**Osterm.**	22			
Dinst.	4	Florian		Florian	22	Theodor S.	23			
Mittw.	5	Pius V.		Gotthard	23	Georg Tr.	24			
Donn.	6	**Chr. Himf.**		**Chr. Himf.**	24	Sabbas	25			
Freitag	7	Stanisl.		Gottfried	25	Marcus E.	26			
Samst.	8	Michael E.		Stanisl.	26	Basil. B.	27	34. VM.		
Wann der Tröster kommen wird. Joh. 15. u. 16.										
Sonnt.	9	**C 6 Exaudi**		**C 6 Ex. H.**	27	**E 1** Sim.	28			
Montag	10	Isidor		Viktorin	28	9 Märt.	29			
Dinst.	11	Gangolph		Adalbert	29	Jas. u. Sos.	1	Sivan		
Mittw.	12	Pankrat.		Pankrat.	30	Jakob	2			
Donn.	13	Servatius		Servatius	1	**Mai** Jer.	3			
Freitag	14	Bonifac.		Bonifac.	2	Athan. G.	4			
Samst.	15	Sophie		Sophie	3	Timotheus	5	Bora. W.		
Wer mich liebet, wird mein Wort halten. Joh. 14.										
Sonnt.	16	**C Pfingstf.**		**C Pfingstf.**	4	**E 2** Pelag.	6	Wochenf.		
Mont.	17	**Pfingstm.**		**Pfingstm.**	5	Irene	7	2. Fest		
Dinst.	18	Venant.		Liborius	6	Hiob	8			
Mittw.	19	Quat.	†	Potentiana	7	† Erfind.	9			
Donn.	20	Bernh.		Anastasius	8	Joh. u. Ars.	10			
Freitag	21	Felix	†	Pudens	9	Isaias	11			
Samst.	22	Julia	†	Helena	10	Simeon	12	36. Sabb.		
Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28.										
Sonnt.	23	**C 1 Dreif.**		**C Trinit.**	11	**E 3** Moc.	13			
Montag	24	Johanna		Susanna	12	Epiphan.	14			
Dinst.	25	Urban		Urbanus	13	Glyceria	15			
Mittw.	26	Philipp N.		Beda	14	**Wasserw.**	16			
Donn.	27	**Frohnleich.**		Lucian	15	Pachomius	17			
Freitag	28	Wilhelm		Wilhelm	16	Theodorus	18			
Samst.	29	Maximin.		Maximin.	17	Andronic.	19	37. Sabb.		
Vom großen Abendmahle. Luk. 14.										
Sonnt.	30	**C 2** Ferd.		**C 1 Tr. F.**	18	**E 4** P. u. D.	20			
Montag	31	Angela		Petronella	19	Patricius	21			

☾ Letztes Viertel den 3. um 2 U. 46 M. Abends.

● Neumond den 11. um 5 Uhr 13 M. Abends.

☽ Erstes Viertel den 18. um 10 U. 35 M. Abends.

○ Vollmond den 25. um 4 U. 29 Min. Abends.

Sonnenaufg. den 1. um 4 Uhr 43 M.

Sonnenunt. den 1. um 7 Uhr 12 M.

Den 6. Mond in Erdferne um 7 Uhr Morgens.

Den 21. Mond in Erdnähe um 11 Uhr Abends.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge den 21. um 2 Uhr 40 Min. Morgens.

Muthmaßliche Witterung.

Zu Anfang einige Tage sehr schön und angenehm, v. 11. kühl trüb u. öfter Regen, v. 18. stürm. und zumeist Regenwetter, v. 25. Aufheiterung, sehr warm und öfter Gewitter.

In diesem Monat nimmt der Tag um 1 Stunde 17 M. zu.

Mai.

		Einnahme	Ausgabe		

Juni.

		Einnahme	Ausgabe

Juni 30 Tage.

Brachmonat

Grasmonat.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch	Russ.-Griech.		Juden Sivan IX. 5629		Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Dinst.	1	Gratiana	Nikomedes	20	Thalleläus	22		
Mittw.	2	Erasmus	Ephraim	21	Conſt. u. H.	23		
Donn.	3	Clotildis	Erasmus	22	Quat. Baſ.	24		
Freitag	4	Herz Jeſ. F.	Karpaſius	23	Michael B.	25		
Samst.	5	Bonifac.	Bonifac.	24	Simeon	26	38 B. d. N. M.	

Vom verlornen Schafe. Luk. 15.

Sonnt.	6	**C 3** Norb.	**C 2 Tr.** B.	25	**E 5** Hpt. J.	27		
Montag	7	Lucretia	Lucretia	26	Karpus	28		
Dinst.	8	Medardus	Medardus	27	Helladius	29		
Mittw.	9	Prim. u. F.	Prim. u. F.	28	Eutyches	30	R. Ch.	
Donn.	10	Margareth	Onuphrius	29	**Chr. Himf.**	1	Thamuz	
Freitag	11	Barnabas	Barnabas	30	Iſaak M.	2		
Samst.	12	Johann F.	Baſilius	31	Hermeias	3	39. Sabb.	

Vom Fischzuge Petri. Luk. 5.

Sonnt.	13	**C 4** Ant. P.	**C 3 Tr.** T.	1	**Juni. E 6**	4		
Montag	14	Baſilius	Antonia	2	Niceph.	5		
Dinst.	15	Vitus	Vitus	3	Lucilian	6		
Mittw.	16	Benno B.	Juſtina	4	Metroph.	7		
Donn.	17	Adolph	Volmar	5	Dorotheus	8		
Freitag	18	Gervaſius	Gervaſius	6	Hilarion	9		
Samst.	19	Juliana	Silverius	7	Theodatus	10	40. Sabb.	

Wenn ihr nicht gerechter ſeid. Matth. 5.

Sonnt.	20	**C 5** Silver.	**C 4 Tr.** S.	8	**E Pfingſt.**	11		
Montag	21	Alois v. G.	Albanus	9	**Pfingſtm.**	12		
Dinst.	22	Paulinus	Achatius	10	Alex. u. A.	13		
Mittw.	23	Edeltrud	Baſilius	11	Quat.	14		
Donn.	24	Joh. d. T.	Joh. d. T.	12	Onuph.	15		
Freitag	25	Proſper	Eulogius	13	Aquilina	16		
Samst.	26	Joh. u. P.	Jeremias	14	Eliſäus	17	41. Sabb.	

Jeſus ſpeiſet 4000 Mann. Marc. 8.

Sonnt.	27	**C 6** Lad.	**C 5 Tr.** Ph.	15	**E 1 Allerh.**	18	Fſt. T. Er.	
Montag	28	Leo II. P. †	Leo u. Joſ.	16	Tychon	19		
Dinst.	29	**Pet. u. Paul**	**Pet. u. Paul**	17	Manuel	20		
Mittw.	30	Pauli Ged.	Pauli Ged.	18	Leontius	21		

☾ Letztes Viertel den 2. um 8 Uhr 19 M. Morgens.

● Neumond den 10. um 4 Uhr 58 Min. Morgens.

☽ Erſtes Viertel den 17. um 3 U. 21 M. Morgens.

○ Vollmond den 24. um 2 Uhr 44 Min. Morgens.

Sonnenaufg. den 1. um 4 U. 5 M.

Sonnenunterg. d. 1. um 7 U. 51 M.

Den 3. Mond in Erdferne um 1 Uhr Morgens und den 30. um 7 Uhr Abends.

Den 16. Mond in Erdnähe um 11 Uhr Morgs.

Den 21. tritt die Sonne in das Zeichen des Krebſes um 11 U. 10 M. Morgens.

Sommeranfang.

Muthmaßliche Witterung.

Anfangs ziemlich kühl u. öfter Reg., v. 10. theilw. heiter und angenehm, v. 17. zunehmende Hitze und öfter Gewitter, v. 24. ſehr heiß, am Ende öfter Strichregen.

Bis zum 21. nimmt der Tag um 16 M. zu, dann bis zum Ende um 3 M. ab.

Juli 31 Tage.

Heumonat

Wärmemonat.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch		Russ.-Griech.		Juden Thamuz 5629	Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Donn.	1	Theobald	Theobald	19	Jud. A.	22		
Freitag	2	Maria H.	M. Heimf.	20	Method.	23		☾ Letztes Viertel den 2. um 1 Uhr 52 Min. Morg.
Samst.	3	Heliodor	Cornelius	21	Julianus	24	42B. d. N. M.	
		Von den falschen Propheten. Matth. 7.						
Sonnt.	4	☾7 Udalr.	☾6 Tr. Ud.	22	☿2 Euseb.	25		● Neumond den 9. um 2 Uhr 43 M. Abends.
Montag	5	Domitius	Charlotte	23	Agripp.	26		
Dinst.	6	Isaias Pr.	Goar	24	Geb. J. d. T.	27		☽ Erstes Viertel den 16. um 7 U. 53 M. Morgs.
Mittw.	7	Wilibald	Wilibald	25	Febronia	28	Tekufah	
Donn.	8	Kilian	Kilian	26	David Th.	29		○ Vollmond den 23. um 3 Uhr 0 Min. Abends.
Freitag	9	Anatolia	Louise	27	Fast. E. S.	1	Ab. Rosch.	
Samst.	10	Amalia	7 Brüder	28	Cyr. u. J.	2	43. Sabb.	☾ Letztes Viertel den 31. um 6 U. 12 M. Abends.
		Vom ungerechten Haushälter. Luk. 16.						
Sonnt.	11	☾8 Pius I.	☾7 Tr. P.	29	☿3 P. u. P.	3		Sonnenaufg. den 1. um 4 Uhr 4 M.
Montag	12	Heinr.	Heinrich	30	Alle Ap.	4		
Dinst.	13	Margar.	Margar.	1	Juli ☾ u. D.	5		Sonnenunterg. den 1. um 8 Uhr 2 M.
Mittw.	14	Bonav.	Bonav.	2	Kleid Mar.	6		
Donn.	15	Ap. Th.	Ap. Th.	3	Hyacinth	7		Den 12. Mond in Erdnähe um 6 Uhr Abends.
Freitag	16	Maria v. B.	Ruth	4	Andr. Cr.	8		
Samst.	17	Alexius	Alexius	5	Athanas.	9	44. Sabb.	Den 28. Mond in Erdferne um 1 Uhr Abends.
		Jesus weinet über Jerusalem. Luk. 19.						
Sonnt.	18	☾9 Fried.	☾8 Tr. M.	6	☿4 Sisoe	10	Fst. T. B.	Den 22. tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen um 10 Uhr 6 Min. Ab.
Montag	19	Aurelia	Rufina	7	Thomas	11		
Dinst.	20	Elias	Elias Pr.	8	Prokopius	12		Am 22. Anfang d. Hundstage.
Mittw.	21	Praxedes	Pauline	9	Pankr.	13		
Donn.	22	Maria M.	Magdalen.	10	45 Märt.	14		**Muthmaßliche Witterung.**
Freitag	23	Apollinar.	Apollinar.	11	Euphemia	15	Freudent.	
Samst.	24	Christine	Christine	12	Proktus	16	45 S. Nm	Anfangs veränd. und öfter Regen, v. 9. große Hitze u. fast tägl Gew., v. 16. heiß u. dunstig, dann Gewitter, Wetterl. stürm.
		Vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18.						
Sonnt.	25	☾10 Jak. A.	☾9 Tr. J.	13	☿5 Gabriel	17		In diesem Monat nimmt der Tag um 59 M. ab.
Montag	26	Anna	Anna	14	Aquila	18		
Dinst.	27	Pantaleon	Martha	15	Cerykus	19		
Mittw.	28	Victor	Pantaleon	16	Athenogen	20		
Donn.	29	Martha J.	Beatrix	17	Marina	21		
Freitag	30	Abd. u. S.	Abdon	18	Aemilian	22		
Samst.	31	Ignaz v. L.	Erneſtine	19	Dius u. M.	23	46. Sabb.	

Juli.

		Einnahme	Ausgabe

August.

		Einnahme		Ausgabe	

August 31 Tage.

Erntemonat Hitzemonat.

Wochentage	Katholisch	Evangelisch	Russ.-Griech.	Juden Ab. XI. 5629	Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7.					
Sonnt. 1	C 11 Pet. K.	C 10 Tr. P.	20	E 6 Elias 24	
Montag 2	Portiunc.	Gustav	21	Simeon 25	
Dinst. 3	Steph. E.	August	22	Maria M. 26	
Mittw. 4	Dominik.	Dominik	23	Phokas M. 27	
Donn. 5	Mar. Sch.	Oswald	24	Christine 28	
Freitag 6	Verkl. Jesu	Sixtus	25	Anna 29	
Samst. 7	Cajetan	Donatus	26	Hermolaus 30	RS 47. v. R
Vom barmherzigen Samaritan. Luk. 10.					
Sonnt. 8	C 12 Cyr.	C 11 Tr. C.	27	E 7 Pantal. 1	Elul
Montag 9	Romanus	Roland	28	Proch. 2	
Dinst. 10	Laurentius	Laurentius	29	Callinicus 3	
Mittw. 11	Susanna	Hermann	30	Silas 4	
Donn. 12	Clara	Clara	31	Eudocim. 5	
Freitag 13	Cassian	Cassian	1	**Aug. F. A.** 6	
Samst. 14	Eusebius †	Eusebius	2	Steph. K. 7	48. Sabb.
Jesus heilt 10 Aussätzige. Luk. 17.					
Sonnt. 15	C 13 M. H.	C 12 M. H.	3	E 8 J. u. D. 8	
Montag 16	Rochus	Rochus	4	7 Schläfer 9	
Dinst. 17	Bertram	Bertram	5	Eusignius 10	
Mittw. 18	Helena	Agapetus	6	**Verk. Chr.** 11	
Donn. 19	Ludw. v. T.	Sebald	7	Dometius 12	
Freitag 20	Steph. K.	Bernhard	8	Aemilian 13	
Samst. 21	Joh. Franc.	Adolph	9	Math. Ap. 14	49. Sabb.
Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6.					
Sonnt. 22	C 14 Tim.	C 13 Tr. T.	10	E 9 Laur. 15	
Montag 23	Phil. B.	Zachäus	11	Euplus D. 16	
Dinst. 24	Barthol.	Barthol.	12	Phocius 17	
Mittw. 25	Ludwig	Ludwig	13	Maximus 18	
Donn. 26	Zephyrin	Zephyrin	14	Michäas P. 19	
Freitag 27	Joseph C.	Gebhard	15	**M. H.** F. E. 20	
Samst. 28	Augustin	Augustin	16	Schweißt. 21	50. Sabb.
Vom Jünglinge zu Naim. Luk. 7.					
Sonnt. 29	C 15 S. E. F.	C 14 Tr. R.	17	E 10 Myr. 22	
Montag 30	Rosa v. L.	Rebecca	18	Flor. u. L. 23	
Dinst. 31	Raimund	Paulinus	19	Andreas M. 24	

● Neumond den 7. um 11 Uhr 14 M. Abends.

☽ Erstes Viertel den 14. um 11 U. 46 M. Abends.

○ Vollmond den 22. um 5 U. 30 Min. Morgens.

☾ Letztes Viertel den 30. um 9 U. 4 M. Morgens.

Sonnenaufg. den 1. um 4 Uhr 35 M.

Sonnenunt. den 1. um 7 Uhr 35 M.

Den 9. Mond in Erdnähe um 2 Uhr Abends.

Den 25. Mond in Erdferne um 3 Uhr Morgens.

Den 23. tritt die Sonne in das Zeichen der Jungfrau um 4 Uhr 44 Min. Morg.

Am 7. unsichtb. Sonnenfinsterniß.

Am 23. Ende der Hundstage.

Muthmaßliche Witterung.

Anfangs sehr heiß, v. 14. fast täglich Gewitter u. Regen, v. 22. Sturm, öfter Regen u. Abkühlung. Ende ziemlich warm, Nachts aber kühl.

In diesem Monat nimmt der Tag um 1 Stunde 36 M. ab.

September 30 Tage.

Herbstmonat

Obstmonat.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch	Russ.-Griech.		Juden Elul XII. 5629		Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Mittw.	1	Aegidius	Aegidius	20	Samuel	25		
Donn.	2	StephanK.	Absolon	21	Thaddäus	26		
Freitag	3	Seraphina	Mansuet	22	Agathonik	27		
Samst.	4	Rosalia	Rosalia	23	Lupus	28	51 V. d. N. M.	
		Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luk. 14.						
Sonnt.	5	**C16** Laur.	**C15 Tr.** H.	24	**E11** Eut.	29	Vor. d. N.	
Montag	6	Magnus	Magnus	25	Bartol.	1	T. Neujahr 5630	
Dinst.	7	Regina	Regina	26	Adrian	2	Zweit. F.	
Mittw.	8	**Maria G.**	**Maria G.**	27	Poemen	3	Fast. Gd.	
Donn.	9	Gorgon.	Gorgon.	28	Mos. Aeth.	4		
Freitag	10	Nikol. v. T.	Jodocus	29	Joh. Ent.	5		
Samst.	11	Prot. u. H.	Protus	30	Alexander	6	1. Sabb.	
		Vom größten Gebote. Matth. 22.						
Sonnt.	12	**C17 Mut.**	**C16 Tr.** S.	31	**E12** G. M.	7		
Montag	13	Maternus	Maternus	1	**Sept.** Sym	8		
Dinst.	14	† Erhöh.	† Erhöh.	2	Mamas M	9	V. d. Vrff.	
Mittw.	15	Quatemb. †	Nikomedes	3	Anthimius	10	Versöhnf.	
Donn.	16	Ludmilla	Euphemia	4	Babylas	11		
Freitag	17	Hildegard †	Lambert	5	Zacharias	12		
Samst.	18	Thom. V. †	Titus	6	Michael E.	13	2. Sabb.	
		Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9.						
Sonnt.	19	**C18** Jan.	**C17 Tr.** S.	7	**E13** Soz.	14	Vor. d. L.	
Montag	20	Eustachius	Fausta	8	**Mar. Geb.**	15	Laubhfst.	
Dinst.	21	Matth. E.	Matthäus	9	Joachim	16	Zweit. F.	
Mittw.	22	Maur.	Moriz	10	Menodora	17		
Donn.	23	Thekla	Thekla	11	Theodora	18		
Freitag	24	Rupertus	Gerhard	12	Autonom.	19		
Samst.	25	Cleophas	Cleophas	13	Cornelius	20	3. Sabb.	
		Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.						
Sonnt.	26	**C19** Cypr.	**C18 Tr.** C.	14	**E14** † Erh.	21	Palmfest	
Montag	27	Cos. u. D.	Adolf	15	Nicetas	22	Laubh. E.	
Dinst.	28	Wenzel K.	Wenzel	16	Euphemia	23	Gesetzfr.	
Mittw.	29	Michael E.	Michael	17	Quatemb.	24		
Donn.	30	Hieronym.	Hieronym.	18	Eumenius	25		

● Neumond den 6. um 7 Uhr 12 M. Morgens.

☽ Erstes Viertel den 12. um 10 U. 29 M. Abends.

○ Vollmond den 20. um 9 Uhr 47 Min. Abends.

☾ Letztes Viertel den 28. um 10 U. 15 M. Abends.

Sonnenaufg. den 1. um 5 Uhr 17 M.

Sonnenunterg. den 1. um 6 Uhr 41 M.

Den 6. Mond in Erdnähe um 9 Uhr Abends.

Den 21. Mond in Erdferne um 9 Uhr Morgens.

Den 23. tritt die Sonne in das Zeichen der Wage um 1 Uhr 33 Minuten Morg.

Herbstanfang.

Muthmaßliche Witterung.

Anfangs größtentheils heiter u. sehr angenehm, vom 12. Nebel, trüb u. öfter Regen, v. 20. theilw. heiter u. trocken, Ende veränderlich, öfter Regen u. windig.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 44 M. ab

September.

		Einnahme		Ausgabe	

October.

		Einnahme		Ausgabe	

October 31 Tage.

Weinmonat Reifmonat.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch		Russ.-Griech.		Juden Tischri I. 5630	Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Freitag	1	Remigius	Benignus	19	Trophim.	26		
Samst.	2	Leodegar	Leodegar	20	Eustachius	27	4. S. B. d. N. M.	
		Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4.						
Sonnt.	3	**C 20** Rskzf.	**C 19 Tr.** C.	21	**E 15** Codr.	28		
Montag	4	Franz Ser.	Franz Ser.	22	Phocas	29		
Dinst.	5	Placidus	Fides	23	Joh. d. T. E.	30	Rosch. C.	
Mittw.	6	Bruno B.	Friederika	24	Thekla	1	Marschesw.	
Donn.	7	Justina	Amalia	25	Euphros.	2	Tekufah	
Freitag	8	Brigitta	Pelagia	26	Johann E.	3		
Samst.	9	Dionysius	Dionysius	27	Callistrat.	4	5. Sabb.	
		Von des Königs Rechnung. Matth. 18.						
Sonnt.	10	**C 21** Franz	**C 20 Tr.**	28	**E 16** Char.	5		
Montag	11	Nikasius	Burkhard	29	Cyriakus	6	Fasten	
Dinst.	12	Maximil.	Maximil.	30	Gregor B.	7		
Mittw.	13	Koloman	Eduard	1	**Oct.** R. A.	8		
Donn.	14	Callistus	Callistus	2	Cyprian	9	Fasten	
Freitag	15	Theresia	Hedwig	3	Dionysius	10		
Samst.	16	Gallus	Gallus	4	Hierotheus	11	6. Sabb.	
		Vom Zinsgroschen. Matth. 22.						
Sonnt.	17	**C 22** Kirch.	**C 21 Tr.** F.	5	**E 17** Char.	12		
Montag	18	Lukas Ev.	Lukas Ev.	6	Thomas	13	Fasten	
Dinst.	19	Petr. v. A.	Ferdinand	7	Sergius	14		
Mittw.	20	Felician	Wendelin	8	Pelagia	15		
Donn.	21	Ursula	Ursula	9	Jakob Ap.	16		
Freitag	22	Cordula	Cordula	10	Eulampius	17		
Samst.	23	Joh. Cap.	Severin	11	Philipp A.	18	7. Sabb.	
		Von des Obersten Tochter. Matth. 9.						
Sonnt.	24	**C 23** Raph.	**C 22 Tr.** S.	12	**E 18** Prob.	19		
Montag	25	Chrysanth.	Wilhelm.	13	Carpus	20		
Dinst.	26	Amandus	Evaristus	14	Nazarius	21		
Mittw.	27	Frument.	Sabina	15	Lucian	22		
Donn.	28	Sim. u. J.	Sim. u. J.	16	Longinus	23		
Freitag	29	Narcissus	Narcissus	17	Hoseas	24		
Samst.	30	Claudius †	Claudius	18	Lukas Ev.	25	8. B. d. N. M.	
		Vom Schifflein Christi. Matth. 23.						
Sonnt.	31	**C 24** Wofg.	**C 23 T** Ref.	19	**E 19** Joel	26		

● Neumond den 5. um 3 U. 25 Min. Abends.

☽ Erstes Viertel den 12. um 11 U. 8 M. Morgens.

○ Vollmond den 20. um 3 Uhr 3 Min. Abends.

☾ Letztes Viertel den 28. um 9 U. 40 M. Morgens.

Sonnenaufg. den 1. um 5 Uhr 59 Min.

Sonnenunterg. den 1. um 5 Uhr 39 M.

Den 5. Mond in Erdnähe um 8 Uhr Morgens.

Den 18. Mond in Erdferne um 11 Uhr Morgens.

Den 23. tritt die Sonne in das Zeichen des Scorpions um 9 Uhr 56 Min. Morg.

Muthmaßliche Witterung.

Anfangs Südw. u. völlig warmes Wetter, dann stürm. und öfter Regen, vom 20. des Morgens Reif u. Nebel, sonst angenehm, gegen Ende Reg., naßkalt und unfreundlich.

In diesem Monat nimmt der Tag um 1 St. und 45 M. ab

November 30 Tage.

Wintermonat

Nebelmonat.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch		Russ.-Griech.		Juden Marsch. II. 5630	Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Mont.	1	**Allerh.**	**Allerh.**	20	Artemius	27		
Dinst.	2	Allerseelen	Allerseelen	21	Hilarion	28		● Neumond den 4. um 0 Uhr 41 M. Morgens.
Mittw.	3	Hubert	Gottlieb	22	Acerbius	29		
Donn.	4	Karl Bor.	Emerich	23	Jakob Ap.	30	Rosch. Ch	
Freitag	5	Emerich	Blandine	24	Arethas	1	Kislev	☽ Erstes Viertel den 11. um 4 Uhr 11 M. Morgens.
Samst.	6	Bernhard	Erdmann	25	Marcian	2	9 A. d. G	
		Vom guten Samen. Matth. 13.						☺ Vollmond den 19. um 8 U. 24 Min. Morgens.
Sonnt.	7	ℂ 25 Eng.	ℂ 24 Tr.	26	ℰ 20 Dem.	3		☾ Letztes Viertel den 26. um 7 U. 20 M. Abends.
Montag	8	Gottfried	Theodor	27	Nestor	4		
Dinst.	9	Theodor	Probus	28	Steph. S.	5		
Mittw.	10	Andreas	Martin	29	Anastasia	6		Sonnenaufg. den 1. um 6 Uhr 46 Min.
Donn.	11	Martin B.	Jonas	30	Zenobius	7		
Freitag	12	Kunibert	Briccius	31	Stachys	8		Sonnenunter. den 1. um 4 Uhr 40 M.
Samst.	13	Stanisl.	Levinus	1	**Nov.** Kos.	9	10. Sabb	
		Vom Senfkörnlein. Matth. 13.						Den 2. Mond in Erdnähe um 7 Uhr Abends.
Sonnt.	14	ℂ 26 Ven.	ℂ 25 Tr.	2	ℰ 21 Acin.	10		
Mont.	15	**Leopold**	**Leopold**	3	Acepsymas	11		Den 30. Mond in Erdferne um 10 Uhr Abends.
Dinst.	16	Othmar A.	Othmar	4	Joannic.	12		
Mittw.	17	Gregor T.	Hugo	5	Galaction	13		
Donn.	18	Odo Abt	Gelasius	6	Paulus	14		Den 22. tritt die Sonne in das Zeichen des Schützen um 6 U. 38 M. Abends.
Freitag	19	Elisabeth	Elisabeth	7	Hieronym.	15		
Samst.	20	Felix v. V.	Edmund	8	E. Michael	16	11. Sabb	
		Vom Gräuel der Verwüstung Matth. 24.						**Muthmaßliche Witterung.**
Sonnt.	21	ℂ 27 Mar.	ℂ 26 Tr.	9	ℰ 22 Onef.	17		Anfangs einige ziemlich angenehme Tage, dann veränderlich u. öfter Regen, v. 19. zumeist heiter u. sehr kalt, gegen Ende Regenw., dann Schnee und Nebel.
Montag	22	Cäcilia	Cäcilia	10	Erastus	18		
Dinst.	23	Clemens	Clemens	11	Victor	19		
Mittw.	24	Joh. v. Kr.	Emilia	12	Johann E.	20	Bitt. u. R.	
Donn.	25	Katharina	Katharina	13	Joh. Chry.	21		
Freitag	26	Konrad	Konrad	14	Philipp A.	22		
Samst.	27	Virgilius	Günther	15	Fast.-Anf.	23	12. R. d. M.	
		Es werden Zeichen geschehen. Luk. 21.						In diesem Monat nimmt der Tag um 1 Stunde 19 Minuten ab.
Sonnt.	28	ℂ 1 Advent.	ℂ 1 Advent.	16	ℰ 23 Mar.	24	Lichtanz.	
Montag	29	Saturn.	Walter	17	Gregor	25	} Tempw.	
Dinst.	30	Andreas A.	Andreas A.	18	Plat. u. R.	26		

November.

		Einnahme		Ausgabe	

December.

		Einnahme	Ausgabe

December 31 Tage.

Christmonat

Schneemonat.

Wochentage		Katholisch	Evangelisch		Russ.-Griech.		Juden Kislev III. 5630	Himmelserscheinungen u. muthm. Witterung
Mittw.	1	Eligius †	Longinus	19	Abadius	27	Temp.	
Donn.	2	Bibiana	Aurelia	20	Greg. v. D.	28		
Freitag	3	Franz X. †	Cassian	21	Mar. Ein.	29		
Samst.	4	Barbara †	Barbara	22	Philemon	30	13. N. C.	
		Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11.						
Sonnt.	5	**C 2 Adv.**	**C 2 Adv.**	23	**E 24** Amp.	1	Tebeth	
Montag	6	Nikolaus	Nikolaus	24	Katharina	2	E. d. Tw.	
Dinst.	7	Ambros. †	Agathon	25	Clemens	3		
Mittw.	8	**Mar. Em.**	**Bußtag**	26	Georg	4		
Donn.	9	Leokadia	Joachim	27	Jakob P.	5		
Freitag	10	Judith †	Judith	28	Stephan	6		
Samst.	11	Damasus †	Damasus	29	Paramon	7	14. Sabb.	
		Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1.						
Sonnt.	12	**C 3 Advent.**	**C 3 Adv. E.**	30	**E 1 Ad. A.**	8		
Montag	13	Lucia	Lucia	1	**Decemb. N.**	9		
Dinst.	14	Spiridion	Nikasius	2	Habakuk	10	Fast. Bel.	
Mittw.	15	Quatem. †	Ignaz	3	Sophon.	11		
Donn.	16	Adelheid	Ananias	4	Barbara	12		
Freitag	17	Lazarus †	Lazarus	5	Sabbas	13		
Samst.	18	Gratian. †	Wunibald	6	Nikolaus	14	15. Sabb.	
		Im 15. Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius. Luk. 3.						
Sonnt.	19	**C 4 Advent.**	**C 4 Adv. A.**	7	**E 2 Ad. P.**	15		
Montag	20	Liberatus	Ammon	8	Patapius	16		
Dinst.	21	Thomas A.	Thom. A.	9	**Mar. Emp**	17		
Mittw.	22	Demetr. †	Beata	10	Menas	18		
Donn.	23	Victoria	Dagobert	11	Daniel St.	19		
Freitag	24	Ad. u. E. †	Ad. u. Ev.	12	Spiridion	20		
Samst.	25	**Christfest**	**Weihnacht**	13	Eustratius	21	16. Sabb.	
		Joseph und Maria verwunderten sich. Luk. 2.						
Sonnt.	26	**C Stef. M.**	**C Stef. M.**	14	**E 3 Adv. T.**	22		
Montag	27	Joh. Ev.	Johann	15	Eleuther.	23		
Dinst.	28	Unsch. Kin.	Unsch. Kin.	16	Aggäus	24		
Mittw.	29	Thom. B.	Jonathan	17	Quatemb.	25		
Donn.	30	David K.	David K.	18	Sebastian	26		
Freitag	31	Silvester	Gottlob	19	Bonifacius	27		

● Neumond d. 3. um 11 Uhr 47 Min. Morgens.

☽ Erstes Viertel den 11. um 0 U. 17 M. Morgens.

○ Vollmond den 19. um 0 Uhr 56 M. Morgens.

☾ Letztes Viertel d. 26. um 3 Uhr 39 Min. Morg.

Den 12. Mond in Erdferne um 4 Uhr Abends.

Den 27. Mond in Erdnähe um 8 Uhr Abends.

Sonnenaufg. den 1. um 7 U. 29 M.

Sonnenunterg. den 1. um 4 Uhr 8 M.

Den 21. tritt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks um 7 Uhr 29 Min. Abends, Winteranfang.

Muthmaßliche Witterung.

Anfangs Regen, Schnee u. sehr veränd.. dann Frost, Nebel u. einige k. Tage, v. 19, Schnee, stürm. u. anhalt. kalt. Ende trüb, Nebelregen u. Thauw.

In diesem Monat nimmt der Tag noch bis zum 21. um 21 M. ab, dann bis zum Ende wieder um 5 Min. zu.

Landespatrone,

nach den Kronländern Oesterreichs geordnet:

Böhmen: Johann v. Nep. (16. Mai) und Wenzel (28. September).
Croatien: Elias (20. Juli) und Rochus (16. August).
Dalmatien: Spiridion (14. December).
Galizien: Stanislaus (7. Mai) u. Michael (29. September).
Kärnthen: Joseph (19. März) u. Aegydius (1. September).
Krain: Joseph (19. März) und Georg (24. April).
Küstenland: Joseph (19. März).
Mähren: Cyrillus und Methud (5. Juli).
Nieder-Oesterreich: Leopold (15. Nov.)
Ober-Oesterreich: Leopold (15. Nov.).
Salzburg: Ruprecht (24. September).
Schlesien: Hedwig (15. October).
Siebenbürgen: Ladislaus (27. Juni).
Slavonien: Johann d. Täufer (24. Juni).
Steiermark: Joseph (19. März).
Tirol: Joseph (19. März) und Virgilius (27. November).
Ungarn: Stephan, König (20. August).

Alphabetisch geordnetes Verzeichniß der Taufnamen

nebst Angabe des Datums.

Aaron, 16. April.
Abbas, 10. Februar.
Abbo, 13. November.
Abdon, 30. Juli.
Abel, 2. Januar.
Albertius, 25. Februar.
Abiatha, Märt., 30. Nov.
Abigail, 5. December.
Abraham, Eins., 20. März
Abraham, Patriarch, 6. Oct.
Abrosius, 10. November.
Absolon, 2. September.
Acarius, 22. Juni.
Acatius o. **Achatius**, 31. Mrz.
Acca, Bisch., 30. November.
Achilleus, 12. Mai.
Adalbero, 9. October.
Adalbert, 23. April.
Adalsenda, 24. December.
Adam, 24. December.
Adauctus, 30. August.
Adele, 24. December.
Adelgunde, 30. Januar.
Adelhard, Mönch, 25. Dec.
Adelheid, Aebtissin, 5. Febr.
Adelheid, Kaiserin, 20. Dec.
Adelinde, 28. August.
Adolph, 17. Juni.
Adolphine, 27. September.
Adrian und **Eubul**, 4. März.
Adrian, Märtyrer, 28. Sept.
Aegydius, Eins., 1. Sept.
Aemilian v. Cagola, 12. Nov.
Aemiliana, 5. Januar.
Aemilius (Emil), 22. Mai.
Afra, 7. August.
Agapitus 18. August.
Agatha, 5. Februar.
Agatho, 8. Juli.
Agathon, Papst, 10. Januar.
Agnelus, 14. December.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 4. November.
Albert, 8. April.
Albina, 17. December.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 26. Februar.
Alexius, röm. Jüngl., 17. Juni.
Alfred, 15. Februar.
Alois v. Gonzaga, 21. Juni.
Alphons Liguori, 22. Aug.
Ambrosius, 4. April.
Andreas, Ap., 30. November.
Angelica, 18. März.
Anna, 26. Juli.
Anselm, Erzbisch., 5. Juli.
Anton v. Padua, 13. Juni.
Apollonia, 9. Februar.
Aquila, 20. Mai.
Arnold, 1. December.
Arnulph, 18. Juni.
Arthur, 7. Januar.
Athanasius, 2. Mai.
Augustin, Kirchenl., 28. Aug.
Augustus, 3. August.
Aurelia, 2. December.
Aventinus, 4. Februar.
Avitus, Märt., 27. Januar.
Babolenus, Abt, 26. Juni.
Bachus, Märt., 7. Oct.
Balbina, 31. März.
Balthasar, 6. Januar.
Barbara, 4. December.
Barnabas, 11. Juni.
Barsabas, 20. Juli.
Bartholomäus, Ap., 14. Aug.
Bathilde, Kön., 30. Januar.
Beata, 23. December.
Beatrix, 29. Juli.
Beatus, 10. Mai.
Beda, 27. Mai.
Benedict, v. Anagni, 12. Febr.
Benedicta, 13. Aug.
Benigna, 9. Mai.
Benignus, Bisch., 27. Febr.
Benjamin, Märt., 31. März.
Benno, 21. April.
Bernard, 15. Juli.
Bertha, 4. Juli.
Berthold, 17. November.
Bertram, 17. August.
Blanca, 10. August.
Blandina, 5. November.
Blasius, 3. Februar.
Bogislaus, 9. April.
Bonaventura, 14. Juli.
Bonifacius, Märt, 14. Mai.
Brigitta, Jungfr., 1. Febr.
Brigitta, Prinzessin, 8. Oct.
Britonius, 5. Mai.
Bruno, 18. Juli.
Burkhard, 11. October.
Cäcilia, 22. November.
Cäcilius, 3. Juni.
Cajetan, 6. März.
Cajus, Papst, 22. April.
Callistus o. **Callixtus**, 14. Oct.
Camillus v. Lellis, 27. Juli.
Candida, 2. December.
Cantianilla, 31. Mai.
Capistran, 22. October.
Caprasius, Abt, 1. Juni.
Carl der Große, 28. Januar.
Carl Borromäus, 4. Nov.

Carolina, 14. Juni.
Carpus, 14. April.
Cäsarius, Bisch. v. A., 26. Feb.
Casimir, 4. März.
Caspar, 6. Januar.
Cassian, Märt., 3. December.
Castulus, 26. März.
Castus, 22. Mai.
Celsus, 28. Juli.
Charisius, 16. April.
Charitas, Jungfr. u. Märt., 1. August.
Christian, 14. Mai.
Christiana, 15. December.
Christina, 24. Juli.
Christoph, 25. Juli.
Chrysostomus, 27. Januar.
Clara, Ordensstift., 12. Aug.
Claudia, 30. October.
Claudius, Märtyrer, 23. Aug.
Clemens, 23. November.
Cleoppa, 18. November.
Cleophas, 25. September.
Cletus, 26. April.
Clotilde, 3. Juli.
Codratus, 10. März.
Cölestin I., Papst, 6. April.
Colestin V., Papst u. Märt., 19. Mai.
Coloman, 13. October.
Columba von Sens, 31. Dec.
Columban, 31. Juli.
Concordia, 18. Februar.
Conrad v. Ascoli, 19. April.
Constantin, 17. Februar.
Constantius v. Fab., 25. Febr.
Cordula, 22. October.
Cornelius, Hauptm., 22. Febr.
Cosmas, 27. September.
Crescentia, 15. Juni.
Crescentius, 27. Juni.
Crispina, 7. December.
Cunibert, 12. November.
Cyprian, 14. September.
Cyriacus, Märtyrer, 8. Aug.
Cyrill, Ap. v. Mähr., 9. März.
Cyrilla, 5. Juli.
Cyrillus v. Jerus., 20. März.
Cyrus, 16. Juni.
Dagobert, 23. December.
Damacha, 30. November.
Damianus, 27. September.
Daniel, 21. Juli.
Daria, 25. October.
David, 30. December.
Delphine, 26. September.
Delphinus, 24. December.
Demetrius, 9. April.
Deochar, 7. Juli.
Deodatus, Bisch. v. N., 19. Juni.
Deogratias, 22. März.
Depota, 27. Januar.
Desibodus, 8. September.
Desideratus, 18. December.
Desiderius, Bisch. v. L., 28. Mai.
Dettlaus, 31. März.
Diacus, 13. November.
Dietmar, 26. September.
Dietrich, 6. Mai.
Dignus, 18. September.
Dimodis, 29. März.
Dionysia, 12. December.
Dionysius v. Kor., 8. April.
Doda, Aebtissin, 24. April.
Dominicus, Ordensst., 4. Aug.
Domitian, Herzog, 5. Febr.
Domitilla, 12. Mai.
Domitius, 5. Juli.
Domnina, 14. April.
Donatian, 24. Mai.
Donatus, Märt., 30. Juni.
Dorothea, 6. Februar.
Drutmar, 13. August.
Dubricius, 14. November.
Dulla, 25. März.
Dunstan, 20. Mai.
Dympna, 15. Mai.
Eadbert, 6. Mai.
Eadburgis, Jungfr., 20. Juni.
Ebba, 2. April.
Ebbon, Bisch., 27. Aug.
Eberhard, Mönch, 7. April.
Ebrulph, Abt, 29. December.
Edeltrud, 23. Juni.
Edigna, 28. Februar.
Editha, 16. September.
Edmund, Erzbisch., 6. Nov.
Eduard, 18. März.
Edwin, König, 4. October.
Egbert, 24. April.
Egwin, Bisch., 11. Januar.
Ehrenfried, 9. Januar.
Eleazar, Graf, 27 Sept.
Eleonora, 21. Februar.
Eleutherius, 9. October.
Elias, 20. Juli.
Eligius, 1. December.
Elisabeth, 19. November.
Elisäus, 14. Juni.
Elogius, 25. Juni.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Januar.
Emerich, 5. November.
Emil, 22. Mai.
Emilie, 5. April.
Emma, Märt., 22. Sept.
Emmeran, 22. September.
Enemund, 28. September.
Engelbert, 7. November.
Engelmar, 14. Januar.
Enneko, 1. Juni.
Ennoch, 3. Januar.
Ennodius, Bisch., 17. Juli.
Enselmina, 3. November.
Eparchius, 1. Juli.
Ephraim, 8. October.
Erasmus, 2. Juni.
Erdmann, 7. November.
Erembert, 11. September.
Erhard, 8. Januar.
Ernest, 12. Januar.
Ermelinde, 29. October.
Ernestine, 31. Juli.
Erwin, 25. April.
Esther, 24. Mai.
Eudoxia, 1. März.
Eugenia, 25. December.
Eugenius, 13. November.
Eulalia, 10. December.
Eulogius v. Tol., 11. März.
Euphemia, Aebt., 17. Juni.
Euphrosina, 11. Februar.
Eusebia, 16. März.
Eusebius, Bisch., 16. Dec.
Eustachia, 28. September.
Eustachius, 20. September.
Eva, 24. December.
Ewortius, 7. September.
Ewald, 3. October.
Ezechiel, 10. April.
Fabian, 20. Januar.
Fabrician, 21. August.
Fana, Bischof, 28. October.
Fandila, Märt., 13. Juni.
Fausta o. Faustina, 20. Sept.
Faustinus, 15. Februar.
Felician, 9. Juni.
Felicitas, m. Söhnen, 10. Juli.
Felicula, 13. Juni.
Felix von Cantalicio, 21. Juli.
Ferdinand, 30. Mai.
Ferreolus, 18. September.
Fidelius, 28. April.
Fides, 1. August.
Finbar, 25. September.
Finian v. Irland, 10. Sept.
Firmin, Bisch., 11. October.
Flamin, 20. Januar.
Flavia, 11. Mai.
Flavian, Märt., 18. Februar.
Flora, Märt., 24. Nov.
Florbert, 18. Januar.
Florentia, 3. April.
Florentin, 27. September.
Florian, 4. Mai.
Florus, 3. November.
Fortuna, 1. Juni u. 24. Oct.
Fradulph, 22. April.
Franz v. Borgia, 10. Oct.
Franz v. Sales, 29. Januar.
Franz v. Assisi, 4. October.
Franz Xaver, 3. December.
Franziska, Witwe, 9. März.
Francula, 22. September.
Fridian, 18. März.
Fridmann, 10. October.
Fridolin, 7. März.
Friderica, 6. October.
Friedrich, 6. März.
Fradobertus, 8. Januar.
Fronto, 25. October.
Fructuosus, 21. Januar.
Frumentius, 27. October.
Fulbertus, 10. April.
Fuclo, 10. October.

Fulgentius, 1. Januar.
Fulrad, 16. Juni.
Fürchtegott, 15. April.
Fuscianus, 11. December.
Gabinus, 18. Februar.
Gabriel, Erzengel, 24. März.
Gabriele, 10. Februar.
Galbin, 18. April.
Galla, Witwe, 5. October.
Gallus, Bisch., 1. Juli.
Gaubertus, 2. Mai.
Gauthier, 11. Mai.
Gebhard, 27. August.
Gelasius, 20. November.
Geminian, 16 September.
Gendolph, 13. November.
Genebald, 5. September.
Genesius, Bisch., 3. Juni.
Genofeva, 3. Januar.
Georg, 24. April.
Geremar, 24. September.
Gereon, 10. October.
Germanicus, 19. Januar.
Gertrud, 17. März.
Gervasius, 18. Juni.
Gilbert, 3. October.
Gildart, Bisch., 8. Juni.
Gisela, 7. Mai.
Godeberta, Jungfr., 11. April
Goda, 24. Juli.
Goldin, 3. Januar.
Gondolph, 26. Juli.
Gordian, 10. Mai.
Gorgania, 9. December.
Gosbert, 2. Februar.
Gottdank, 22. März.
Gottfried, Bisch., 8. Novemb.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthelf, 22. Juni.
Gottlieb, Einf., 7. Juni.
Gottlob, 10. Juli.
Gottschalk, 12. Januar.
Gregor d. Gr., Papst, 12. März.
Gudila, Jungfr., 8. Januar.
Guibert, 23. Mai.
Guido, v. Brabant, 12. Sept.
Guidobaldine, 27. Sept.
Gumbear, 11. October.
Gumbert, Bischof, 11. März.
Gundechar, 2. August.
Gunifort, 22. August.
Guntard, 26. November.
Günther, 9. October.
Gunthieru, 3. Juli.
Guntram, 28. März.
Gustav, 3. August.
Hadelin, 3. Februar.
Hannibal, 2. August.
Hanno, 4. December.
Harduin v. Mons, 20. Aug.
Hartmann, 20. Juli.
Hartwig, 21. August.
Hebert, 10. December.
Hedda, Bisch. in Engl., 7. Juli.
Hedwig, 17. October.
Heimerad, 28. Juni.
Heinrich, Kaiser, 12. Juli.
Helena, 18. August.
Heliodor, 8. Juli.
Henriette, 16. März.
Heraklius, 11. März.
Heribert, 16. März.
Hermann, Einf., 28. Dec.
Hermelandus, Abt, 26. März.
Hermine, 24. December.
Hilaria, 12. August.
Hilarian, 21. October.
Hilda, 18. November.
Hildebert, 18. Februar.
Hildegard, 17. September.
Hildegundis, 6. Februar.
Hildemann, 8. December.
Hiob, 9. Mai.
Hippolytus, v. Rom, 2. Dec.
Hitbert, 14. März.
Homobonus, 13. November.
Honorina, 27. Februar.
Hormidas, 8. August.
Hospitius, 21. Mai.
Hubert, 3. November.
Hugo, Bischof, 1. April.
Humbert, 25. März.
Humiliana, 14. März.
Hunebert, 12. November.
Hunegundis, 25. August.
Hunno, 30. November.
Hyacinth, Prediger, 16. Aug.
Hyginus, 11. Januar.
Jakob der Große, 25. Juli.
Jakob der Kleinere, 1. Mai.
Jakob, Patriarch, 4. October.
Jakobäa, 24. Januar.
Januar, 19. September.
Ida, Witwe, 4. September.
Jeremias, 26. Juni.
Ignaz Loyola, 31. Juli.
Ignaz, Bisch. u. Märt., 1. Febr.
Innocenz, 28. Juli.
Joachim, 20. März.
Jodocus, 17. Mai.
Johann d. T., 24. Juni.
Johann v. Gott, 8. März.
Johann v. Nep., 16. Mai.
Johann, Apost. u. Evangelist, 27. December.
Johanna, 24. Mai.
Jonas, 12. November.
Jonathan, 20. December.
Jordan, 13. Februar.
Josaphat, 27. November.
Joseph, Nährv. Chr., 19. März.
Josua, 23. Februar.
Irenäus v. Sirm., 25. März.
Jene, 5. April.
Irmgardis, 4. September.
Irmina, 24. December.
Isak, 20. December.
Isabella, Kön., 4. Januar.
Isaias, 9. Juli.
Ischyrion, 22. December.
Isfried, 15. Juni.
Isidor, Erzbischof, 4. April.
Israel, 26. März.
Itha, 3. November.
Jucundus, 14. November.
Judas, 28. October.
Judith, 10. December.
Julia, 22. Mai.
Juliana, 16. Februar.
Julius, 27. Mai.
Justina u. Cyprian, 26. Sept.
Justinus, Kirchenl., 13. Apr.
Justus, 6. August.
Juvenalis, 3. Mai.
Juventius, 25. Januar.
Ivetta, 20. Februar.
Ivo, 19. Mai.
Katharina, 25. November.
Kennoka, Jungfr., 13. März.
Kilian, 8. Juli.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 29. Mai.
Kyneswida, 6. März.
Ladislaus, Kön., 27. Juni.
Lambert, 17. September.
Landelin, 21. September.
Landerich, Bischof, 10. Juni.
Landoald, 10. März.
Lanfrancus, 23. Juni.
Largus, 8. August.
Lätus, 5. November.
Laura, 17. Juni.
Laurentius, 10. August.
Lazarus, 17. December.
Lea, Witwe, 22. März.
Leander, Bischof, 27. Febr.
Lebrecht, 20. Februar.
Leo, 1. März.
Leokadia, 9. December.
Leodegar, 2. October.
Leonard od. Leonhard, Bisch. v. Limoges, 6. November.
Leontine, 18. Juni.
Leopold, 15. November.
Leutfried, 21. Juni.
Liberatus, 17. August.
Libertus, 14. Juli.
Liborius, 23. Juli.
Licinius, Bisch., 13. Februar.
Lidorius, 13. September.
Lidwina, 15. April.
Liebmund, 27. November.
Liguori, 2. August.
Linus, 13. September.
Livinus, 14. November.
Longinus, 15. März.
Lorenz, 10. August.
Lothar, 21. April.
Louise, 7. April.
Lucanus, 30. October.
Lukas, 18. October.
Lucia, 16. December.
Lucian, Abt v. Beauv., 8. Jan.
Lucius, König, 3. December.
Lucretia, 17. Juni.

Ludmilla, 16. September.
Ludolph, 27. Mai.
Ludomir, 3. October.
Ludwig, König, 25. August.
Ludwin, Erzbisch., 29. Sept.
Luise, 9. Juni.
Luitgarde, 16. Juni.
Lullus, 17. October.
Lupicinus, Abt, 21. Mai.
Lupus v. Trojes, 29. Juli.
Lydia, 3. August.
Lykarion, 8. Juni.
Macallins, 25. April.
Macarius v. Alex., 2. Jan.
Magdalena, Büß., 22. Juli.
Maglorius, 24. October.
Magnus, 19. August.
Malchus, 28. März.
Mamertus, 11. Mai.
Manfuetus, Bisch. v. Mailand, 3. September.
Marcella, Witwe, 31. Jan.
Marcellin, 10. April.
Marcus, Ev., 25. April.
Margaretha, Jungfr. u. Märt., 13. Juli.
Margarita v Cort., 28. Febr.
Maria Vermählung, 23. Jan.
Maria Lichtmeß, 2. Febr.
Maria Verk., 25. März.
Maria Cleophas, 9. April.
Maria Magdalena, 22. Juli.
Maria Himmelfahrt, 15. Aug.
Maria Geburt, 8. September.
Maria Opferung, 21. Nov.
Maria Empfängniß, 8. Dec.
Marquard, Abt, 27. Febr.
Martha, 29. Juli.
Martin, Bisch., 11. Nov.
Maternus, 13. September.
Mathias, Ap., 24. Februar.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, Ev., 21. Sept.
Mauritius, 22. September.
Maurus, 15. Januar.
Maximilian, Bisch., 12. Oct.
Maximus v. Turin, 25. Jan.
Mechthilde, 31. Mai.
Medardus, 8. Juni.
Meginhard, 26. September.
Melania, 7. Januar.
Melchior, 6. Januar.
Melitta, 1. April.
Menelaus, 22. Juli.
Mercuria, 12. December.
Methodius, 9. März.
Michael, Erzeng., 29. Sept.
Milburga, 23. Februar.
Modestus, Bischof, 5. Febr.
Monica, 4. Mai.
Moriz, 13. September.
Moses, Prophet, 4. Sept.
Miror, 17. August.
Nabon, 12. Juli.
Napoleon, 15. August.
Narciffus, Bisch. v. Jerusal., 29. October.
Natalia, 1. December.
Nathan, 24. October.
Nathanael, 5. September.
Nazarius zu Rom, 12. Juli.
Nemesius, 19. December.
Nennius, Abt, 17. Januar.
Neophitus, 20. Januar.
Nepotian, 16. Juli.
Nestor, 26. Februar.
Nicephorus, 25. Februar.
Nicodemus, 15. September.
Nicolaus, Bischof, 6. Dec.
Nidgar, 9. October.
Nikon, 26. November.
Noah, 28. November.
Nomadia, 14. Januar.
Nonno, 4. August.
Norbert, 6. Juni.
Nothburga, 14. September.
Nympha, 10. November.
Octavian, 22. März.
Odilo, 1. Januar.
Odo, Erzbischof, 4. Juli.
Odulph, 13. Juli.
Olga, 21. Juli.
Olympia, 26. März.
Onesimus, 16. Februar.
Opportuna, 22. April.
Optatianus, 14. Juli.
Oskar, 1. December.
Ositha, 7. October.
Osmana, 9. September.
Osmund, 4. December.
Oswald, 28. Februar.
Oswin, 20. August.
Othmar, 16. November.
Ottilia, 13. December.
Otto, Einf., 18. November.
Ottoka, 4. November.
Pachomius, 14. Mai.
Pacian, 9. März.
Padumus, 15. November.
Palia, 9. März.
Palladius, 6. Juli.
Palmatius, 5. October.
Pambo, 6. September.
Pamphilius, 1. Juni.
Pantaleon, 17. Juli.
Papias, 22. Februar.
Papylus, 14. April.
Pardulph, 6. October.
Parmana, 23. Januar.
Paftor, Abt, 27. August.
Paternus, Bisch., 15. April.
Paula, Witwe, 26. Januar.
Pauline, 22. März.
Paulus, Apostel, 29. Juni.
Pelagia, Büßerin, 8. Octob.
Pelagius, 28. August.
Peregrin, 27. April.
Peregrina, 5. October.
Perpetua, 7. u. 15. März.
Petronella, 31. Mai.
Petrus, Apostel, 29. Juni.
Phara, 7. December.
Philemon, Bisch., 22. Nov.
Philibert, 20. August.
Philipp, Apostel, 1. Mai.
Philippine, 21. August.
Phöba, 3. September.
Piatus, 1. October.
Pienia, 11. Octobeer.
Placidus, 5. Octobr.
Plutarch, 28. Juni..
Polykarp, 26. Januar.
Primitiva, 24. Febrar.
Primus v. Rom, 9. Juni.
Priska, 18. Januar..
Privatus, 21. August.
Profper, 25. Juni.
Quadratus, 26. Mai.
Quercanus, 9. September.
Quinibert, 18. Mai
Quintianus, 14. Juni.
Quintinus, 30. October.
Quirin, Bischof, 4 Juni.
Quirin, 30. März.
Rabanus, 4. Februar.
Rachel, 11. Juli.
Radbert, 26. April.
Radbod, 29. November.
Radegunde, 16. Juli.
Raimund, 7. Januar.
Rainer, 17. Juni.
Randoald, 21. Februar.
Raphael, 24. October.
Radhard, 3. August.
Raffo, 17. Mai.
Rebekka, 9. März.
Regina, 7. September.
Reginbald, 13. October.
Reichard, König, 7. Februar.
Reinhard, 23. Februar.
Reineldis, 16. Juli.
Reinhold, 12. Januar.
Rembert, 4. Februar.
Remigius, 1. October.
Renatus, Patron v. Angers 12. November.
Reftitutus, 29. Mai.
Richard, König, 7. Februar.
Richildis, 22. August.
Ritza, 30. August.
Robert, 7. Juni.
Rochus, 16. August.
Rogatus, 17. August.
Roger, 15. September.
Roland, 9. August.
Roman, 23. October.
Romana, 23. Februar.
Romuald, 7. Februar.
Rosa von Lima, 30. August
Rosalia, 4. September.
Rosamunda, 2. April.
Rosimilla, 4. April.
Rosina, 13. März.
Rudolph, 17. April.
Rufina, 10. Juli.

Rufus, 28. November.
Rumold, 1. Juli.
Rupert, 27. März.
Rusticus, 9. October.
Ruth, 16. Juli.
Rutilius, 2. August.
Sabbas, 5. December.
Sabina, 29. August.
Sabinian, 29. Januar.
Sabinus, 30. December.
Sacerdos, Bischof, 14. Sept.
Sadoth, Bischof, 20. Februar.
Salome, 24. October.
Salomon, 8. Februar.
Salvator v. Horta, 18. März.
Samson, 27. Januar.
Samuel, 26. August.
Sanctus, 2. Juni.
Sandrart, 24. August.
Sara, 16. Mai.
Saturnin, Bischof, 29. Nov.
Saturnus, 15. März.
Scholastica, 10. Februar.
Sebald, 19. August.
Sebastian, 20. Januar.
Secundina, 10. Juli.
Segolena, 24. Juli.
Seraphin, 5. December.
Seraphine, 3. September.
Serapion, 30. October.
Serena, 28. Juni.
Sergius, 7. October.
Servatius, 13. März.
Seth, 2. Januar.
Severa, 20. Juli.
Severian, 8. November.
Severin, 26. November.
Severus, 18. Februar.
Sidonia, 23. Juli.
Siegebert, 7. December.
Siegfried, 15. Februar.
Siegmund, 2. Mai.
Silvan, 6. Februar.
Simeon, 17. April.
Simon, Apostel, 27. Oct.
Simplician, 15. October.
Sindulph, 20. October.
Sisenand, 16. Juli.
Sixtus, 6. August.
Sola, 3. December.
Solongia, 10. Mai.
Sopatra, 5. November.
Sophia, 15. Mai.
Sophronius, 11. März.
Sosthenes, 28. November.
Soter, 22. April.
Speratus, 17. Juli.
Spiridion, 14. December.
Stanislaus Kostka, 13. Nov.
Stephan, König von Ungarn, 20. August.
Stephan, Erzmärtyrer, 26. Dec.
Stylian, 26. November.
Sulpicius, Bisch., 17. Januar.
Susanna, die Keusche, 11. Aug.
Sybilla, 29. April.
Sylverius, 20. Juli.
Sylvester, Papst, 31. Dec.
Symbert, 12. October.
Symphorian, 22. August.
Symphorosa, 18. Juli.
Syndardus, 17. September.
Synesius, 12. December.
Syrus, 9. December.
Tanco, 16. Februar.
Taso, 11. December.
Taurinus, 11. August.
Telemachus, 1. Januar.
Telesphorus, 5. Januar.
Tertulla, 30. April.
Tertullian, 27. April.
Tetla, Aebtissin, 22. Decemb.
Thaddäus, 28. October.
Tharachus, 11. October.
Tharba, 22. April.
Thea, 19. December.
Thecla, Aebtissin, 15. Octb.
Theobald, 1. Juli.
Theoda, 19. Januar.
Theodolinde, 22. Januar.
Theodor v. Vienne, 29. Oct.
Theodora, Märtyrin, 28. Apr.
Theodoret, 23. October.
Theodosa, 2. April.
Theodotus, 13. Juli.
Theofried, 19. October.
Theonas, Einsiedler, 4. Apr.
Theonilla, 23. August.
Theophilus, 3. November.
Theopistus, 20. September.
Theresia, 15. October.
Thielfried, 19. October.
Thimo, 26. December.
Tilbert, 7. September.
Thimothens, Bisch., 24. Jan.
Thomas, Apostel, 21. Dec.
Tiberius, 14. April.
Tillo, Priester, 7. Januar.
Tobias, 13. Juni.
Toleta, 5. März.
Traugott, 31. März.
Trojan, 30. November.
Trudo, 23. November.
Turianus, 13. Juli.
Tuto, 2. Mai.
Tyranion, 21. Februar.
Ubald, 16. Mai.
Udalricus, Bened., 10. Juli.
Ugueeio, 3. Mai.
Ulmar, 20. Juli.
Ulphilaicus, 21. October.
Ulpian, 3. April.
Ulrika, 6. August.
Urban, Papst, 25. Mai.
Ursinus, 29. December.
Ursula, 21. October.
Ursus, 30. December.
Urswar, 19. April.
Utho, 3. October.
Valcarius, 3. April.
Valentin, Bischof, 7. Januar.
Valentina, 25. Juli.
Valeria, 9. December.
Valerius, 29. Januar.
Vando, 17. April.
Varadas, 22. Februar.
Veit, 15. Juni.
Venantius, 18. Mai.
Venerandus, 25. Mai.
Verena, 1. September.
Verion, 9. August.
Victor, 14. December.
Victoria, 23. December.
Victricius, 7. August.
Videnius, 9. November.
Vigilius, 26. Juni.
Vigor, 1. November.
Vincenz v. Paula, 19. Juli.
Virgilius, 13. Februar.
Vitalian, Papst, 27. Januar.
Vitalis, 20. October.
Vitus, 15. Juni.
Volkmar, 17. Juli.
Vollbrecht, 27. Februar.
Vulmar, 20. Juli.
Vulsin, 8. Januar.
Walarich, Abt, 1. April.
Walbert, 5. Mai.
Walburga, 25. Februar.
Walfriedus, Abt, 15. Febr.
Walter, 8. April.
Waltrudis, 11. April.
Wando, 17. April.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. September.
Wereburga, 3. Februar.
Werner, 19. April.
Wigbert, 13. August.
Wilfried, 12. October.
Wilhelm, Herzog, 28. Mai.
Wilhelmine, 25. October.
Wilibald, 7. Juli.
Winebald, 6. April.
Withburga, 8. Juni.
Wladimir, 24. Juli.
Wolfgang, 31. October.
Wolfram, 20. März.
Wulfhad, 24. Juli.
Wunibald, 18. December.
Xantippe, 23. September.
Xavera, 3. December.
Zacharias, Prophet, 6. September.
Zachäus, 23. August.
Zaide, 17. März.
Zamire, 14. December.
Zeno, 2. December.
Zenobia, 29. October.
Zenobius, 29. October.

Genealogisches Verzeichniß
der
lebenden Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses.

Kaiser von Oesterreich.

Franz Joseph der Erste (Karl), Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn, Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog zu Oesterreich ꝛc. ꝛc.; geb. zu Schönbrunn den 18. August 1830, trat nach der Thronentsagung seines Oheims, Kaisers Ferdinand I., und nach vorhergegangener Thronfolge-Verzichtleistung seines Vaters, Erzherzogs Franz Karl, am 2. December 1848 die Regierung der österreichischen Monarchie an.

Gemalin.

Elisabeth (Amalie Eugenie), Tochter Sr. königl. Hoheit des Herzogs Maximilian Joseph in Baiern, Oberste Schutzfrau und Ober-Directorin des adeligen freiweltlichen Damenstiftes Maria-Schul zu Brünn, Oberste Schutzfrau des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck, Sternkreuz-Ordens-Dame ꝛc. ꝛc.; geb. zu Possenhofen den 24. December 1837, vermält zu Wien den 24. April 1854.

Kinder:

1. **Rudolph** (Franz Karl Jos.), des Kaiserthums Oesterreich Kronprinz und Thronfolger, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen ꝛc. ꝛc., Erzherzog von Oesterreich, Ritter des goldenen Vließes und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 19 und des Artillerie-Regimentes Nr. 2; geb. in Laxenburg am 21. August 1858.

2. **Gisela** (Louise Maria), geboren in Laxenburg den 12. Juli 1856.

3. **Maria Valeria**, geboren in Ofen den 22. April 1868.

Geschwister Sr. Maj. des Kaisers.

Kaiserl. Prinzen, Erzherzoge von Oesterreich ꝛc. ꝛc.

1. **Karl** (Ludwig Jos. Maria), geboren den 30. Juli 1833, vermält zum zweitenmale am 21. October 1862 zu Venedig mit **Maria Annunciata**, Tochter weil. Sr. Maj. des Königs beider Sicilien Ferdinand II., geboren den 24. März 1843. Kinder: Franz Ferdinand, geboren den 18. December 1863; Otto (Franz Josef), geboren den 22. April 1865.

2. **Ludwig** (Jos. Ant. Victor), geboren den 15. Mai 1842.

Eltern Sr. Maj. des Kaisers.

Franz (Karl Jos.), geb. den 7. December 1802; leistete Verzicht auf die Thronfolge am 2. December 1848; vermält zu Wien den 4. November 1824 mit **Sophia** (Friederike Dorothea), Tochter weiland Sr. Majestät des Königs von Baiern Maximilian I. (Joseph), geboren den 27. Jänner 1805.

Vaters Geschwister.

1. **Ferdinand der Erste** (Karl Leopold Joseph Franz Marcellin), Kaiser von Oesterreich ꝛc., geb. zu Wien den 19. April 1793; trat nach dem Ableben seines Vaters, Kaisers

Franz I., am 2. März 1835 die Regierung der österreichischen Monarchie an; entsagte dem Throne am 2. December 1848; verm. zu Wien am 27. Februar 1831 mit **Maria Anna Karolina** (Pia), Tochter weiland Sr. Majestät des Königs Victor Emanuel I. von Sardinien; geboren den 19. September 1803.

2. **Maria Clementina** (Franziska Jos.), geb. den 1. März 1798; verm. zu Schönbrunn den 28. Juli 1816 mit Leopold (Joh. Jos.), königl. Prinzen beider Sicilien, Prinzen von Salerno; Witwe seit 10. März 1851.

Witwe des Großvaters Sr. Majestät des Kaisers, Sr. Majestät des Kaisers Franz I.

Karolina (Augusta), Tochter weiland Sr. Majestät des Königs von Baiern, Maximilian I. (Joseph), geb. den 8. Februar 1792; vermält zu Wien den 10. November 1816; Witwe seit 2. März 1835.

Kinder der Geschwister des Großvaters:

I. Sohn des am 18. Juni 1824 verstorbenen Erzherzogs Ferdinand, Großherzogs von Toscana:

Leopold II. (Joh. Jos. Franz Ferd. Karl), Großherzog von Toscana; geb. den 3. October 1797; abdicirte zu Gunsten seines Sohnes Ferdinand am 21. Juli 1859; zum zweitenmale verm. mit Maria Antonia, königl. Prinzessin von beiden Sicilien; geb. den 19. December 1814, verm. zu Neapel den 7. Juni 1833.

Dessen Kinder:

1. Maria Isabella, geb. den 21. Mai 1834; verm. zu Florenz den 10. April 1850 mit Don Francesco di Paolo (Ludw. Emanuel), königl. Prinzen beider Sicilien.

2. Ferdinand IV. (Salvator Maria Jos. Joh. Baptist Franz Ludwig Gonzaga Raphael Rainer Januarius), Großherzog v. Toscana; geb. den 10. Juni 1835; vermält den 24. Nov. 1856 mit Anna (Maria), Tochter des Königs Johann von Sachsen, geb. den 4. Jänner 1836, gestorben den 10. Februar 1859. Dessen Kind: Maria Antonia, geboren den 10. Jänner 1858.

3. Karl (Salvator Maria Joseph Johann B. Phil. Jak. Januarius Ludw. Gonzaga Rainer), geboren den 30. April 1839; vermält den 19. September 1861 mit Maria Immaculata, Prinzessin von Sicilien, geboren den 14. April 1844. Kinder: Maria Theresia, geboren den 18. September 1862; Leopold (Joh. Jos.), geboren den 16. October 1863; Franz Salvator, geboren den 21. August 1866.

4. Maria (Louise Annunciata Anna Joh. Jos. Anton. Philomena Apol. Tommasa) geboren den 31. October 1845; vermält den 31. Mai 1865 mit Prinz Karl zu Isenburg-Birstein. Kind: Leopold, geboren den 12. März 1866.

5. Ludwig (Salvator Maria Jos. Joh. B. Dominik Rainer Ferdinand Karl Zenob. Anton), geboren den 4. August 1847.

6. Johann Nepomuk (Salvator Maria Jos. Joh. Bapt. Ferdinand Balth. Ludw. Gonzaga Peter Alex. Zenob. Anton); geb. den 25. November 1852.

II. Kind erdes am 30. April 1847 verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig:

1. Albrecht (Fried. Rud.), geb. den 3. August 1817; vermält zu München den 1. Mai 1844 mit Hildegarde (Louise Charlotte Therese Fried.), dritter Tochter Sr. Maj. des Königs Ludwig von Baiern, geb. den 10. Juni 1825; Witwer seit 2. April 1864.

Dessen Tochter:

Maria Theresia Anna, geb. den 15. Juli 1845; vermält am 18. Jänner 1865 mit Philipp, Herzog von Württemberg. Kinder: Albrecht, Amalie (Zwillinge), geb. den 23. December 1865.

2. Karl Ferdinand, geb. den 29. Juli 1818; vermält am 18. April 1854 mit Elisabeth Franz. Maria, verwitweten Erzherzogin von Este, Tochter des Erzherzogs Jos. Ant. Joh., Palatinus von Ungarn.

Dessen Kinder:

Friedrich (Maria Albrecht Wilhelm Karl), geb. den 4. Juni 1856.
Maria (Christina Henriette), geb. den 21. Juli 1858.
Karl Stephan (Eugen Victor Felix Maria), geb. den 5. September 1860.
Eugen (Ferdinand Maria Pius Bernhard Felix), geb. den 21. Mai 1863.

3. Maria Karolina (Ludw. Christina); geb. den 10. September 1825, verm. zu Wien den 21. Februar 1852 mit Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Rainer Ferdinand.
4. Wilhelm (Franz Karl), geb. den 21. April 1827.

III. Kinder des am 13. Januar 1847 verstorbenen Erzherzogs Joseph (Palatin):

1. Elisabeth (Franz. Maria); geb. den 17. Jänner 1831; verm. zu Schönbrunn den 4. Oct. 1847 mit Sr. königl. Hoheit dem Erzherzoge Ferdinand (Karl Victor) von Este; Witwe seit 15. Dec. 1849, und wieder vermält am 18. April 1854 mit Erzherzog Karl Ferdinand von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich.
2. Joseph (Karl Ludwig), geb. den 2. März 1833; vermält den 12. Mai 1864 mit Maria Clotilde, Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha, geboren den 8. Juli 1846. Kind: Maria Theresia, geb. 14. Juni 1867.
3. Maria (Henrica Anna); geboren den 23. August 1836; verm. mit dem König Leopold II. von Belgien am 22. August 1853 in Brüssel. Kinder: Leopold (Ferdinand) geb. den 12. Juni 1859; Stephanie, geb. den 21. Mai 1864.

IV. Kinder des am 16. Januar 1859 verstorbenen Erzherzogs Rainer:

1. Leopold (Ludwig Maria Franz Jul. Eust. Gerh.), geb. den 6. Juni 1823.
2. Ernst (Karl Fel. Maria Rain. Gottf. Cyriak), geboren den 8. August 1824.
3. Sigismund (Leop. Mar. Rain. Amb. Val.), geboren den 7. Jänner 1826.
4. Rainer (Ferd. Maria Joh. Ev. Franz Hygin), geb. den 11. Jänner 1827; vermält am 21. Februar 1852 mit Maria Karolina (Ludov. Christina), zweiter Tochter weil. des Erzherzogs Karl Ludwig.
5. Heinrich (Anton Maria Rainer Karl Greg.), geboren den 9. Mai 1828.

Enkel und Urenkel des Urgroßvaters Bruders,

weil. des Herrn Erzherz. Ferdinand (Karl Anton Joseph Johann Stanislaus), Erzherzogs von Oesterreich ꝛc.; k. k. Feldmarschalls, Gouverneurs und General-Capitäns der österreichischen Lombardie; geboren den 1. Juni 1754, gestorben den 24. December 1806; und der Frau Erzherzogin Maria Beatrix von Este, Herzogin zu Massa und Carrara, geb. den 7. April 1750; verm. den 15. October 1771, gest. den 14. Nov. 1829.

Königl. Prinzen und Prinzessinen von Ungarn und Böhmen, Erzherzoge und Erzherzoginen von Oesterreich-Este ꝛc.

I. Kinder des am 21. Jänner 1846 verst. Herzogs Franz IV. von Modena:
1. Maria Theresia (Beat.); geb. den 14. Juli 1817; verm. zu Bruck an der Mur den 16. Nov. 1846 mit Sr. königl. Hoheit Heinrich von Bourbon, Grafen v. Chambord.
2. Franz V. (Ferd. Gem.), Herzog von Modena, Massa, Carrara und Guastalla, geb. den 1. Juni 1819; verm. zu München den 30. März 1842 mit Adelgunde (Augusta Karoline Elisabeth Amalia Sophie Maria Louise), Tochter des Königs Ludwig von Baiern; geb. den 19. März 1823.
3. Maria Beatrix (Anna Franziska) geb. 13. Februar 1824; verm. mit dem Infanten Don Juan Carlos Maria Isidor de Bourbon.

II. Kind des am 15. December 1849 verstorbenen Erzherzogs Ferdinand: Maria Theresia (Henr. Dor.), geb. den 5. Juli 1849, verm. am 20. Februar 1868 mit Ludwig Leopold Herzog von Baiern.

Hofstaat Sr. Majestät des Kaisers.

Oberste Hofämter.

Erster Obersthofmeister. Se. fürstl. Gnaden, Constantin Fürst zu **Hohenlohe-Schillingsfürst**, Ritter des gold. Vließes, geh. Rath, Kämmerer, Generalmajor.

Oberstkämmerer. Folliot de Crenneville Franz, Graf, Ritter des gold. Vließes, Großkreuz des Leopolds-Ord., Ritt. der eis. Krone II. Cl., geh. Rath, Kämmerer, Feldzeugmeister.

Obersthofmarschall. Se. Erlaucht Franz Graf v. **Kuefstein**, Freiherr auf Greillenstein, Ritter des golden. Vließes, Großkr. des St. Steph.-Ordens, Ritt. der eis. Krone I. Cl., Commandeur des Leop.-Ordens, geh. Rath und Kämmerer, erbl. Reichsrath u. s. w.

Oberststallmeister. Se. Excell. Karl Graf v. **Grünne**, Ritter des golden. Vließes, Großkr. des Steph.-Ordens und des Leop.-Ordens, geh. Rath, Kämmerer, General der Cavallerie, Capit. der Garde-Gendarmerie u. s. w.

Garden.

Oberst. Se. fürstl. Gnaden Constantin Fürst zu **Hohenlohe-Schillingsfürst**, Ritter des golden. Vließes, geh. Rath, Kämmerer, Generalmajor.

Hauptmann der Arcierenleibgarde. Se. Excell. Fürst Edmund von **Schwarzenberg**, Ritter des gold. Vließes, Großkreuz des Leop.-Ordens, Ritt. der eis. Krone I. Classe und des Maria Theres.-Ordens, geh. Rath, Kämmerer, Feldmarschall u. s. w.

Capitän der kgl. ungarischen adeligen Leibgarde. Se. Excell. Franz Graf **Haller** v. **Hallerkeö**, Großkreuz des St. Steph.-Ordens, Ritter des Ordens der eisernen Krone I. Cl., Commandeur des Leop.-Ordens, lebensl. Reichsrath, geh. Rath, Kämmerer, General der Cavallerie.

Hauptmann der Trabanten-Leibgarde. Se. Excell. Heinrich Freih. v. **Heß**, Großkreuz des Stephans- und des Leop.-Ordens, Commandeur des Maria Ther.-Ordens, lebensl. Reichsrath, Feldmarschall u. s. w.

Capitän der Garde-Gendarmerie. Se. Excell. Karl Graf **Grünne** u. s. w., wie oben.

Hofdienste.

Oberstjägermeister. Se. Excell. Rudolf Graf v. **Wrbna** u. **Freudenthal**, Ritter der eis. Krone I. Cl., geh. Rath und Kämmerer.

Hofbibliothek-Präfect: Se. Excell. Eligius Freiherr von **Münch-Bellinghausen**, Ritter des Leopolds- und Franz Josefs-Ordens, geh. Rath, Kämmerer, lebensl. Reichsrath, zugleich General-Intendant der k. k. Hoftheater.

Ober-Ceremonienmeister. Se. Excell. Johann Egon Landgraf zu **Fürstenberg** in der Baar u. zu Stühlingen, Ritt. der eis. Krone I. Cl., geh. Rath u. Kämmerer.

Adjutanten Sr. k. k. apost. Majestät.

General-Adjutant. Bellegarde, August Graf, Generalmajor, geheim. Rath.

Flügel-Adjutanten. Latour v. Thurnburg Josef, Oberst (zugetheilt zur Dienstleistung bei Sr. k. Hoheit dem Kronprinzen Rudolf). — Liechtenstein Rudolf, Fürst, Oberstlieutenant. — Fejérváry de Komlos-Kereßtes Gejza, Freih. v., Major. — Gerlich v. Gerlichsburg Rudolf, Major. — Paar Eduard, Graf, Major. — **Ordonnanz-Officier:** Szirmay de Szendrö Franz, Graf v., Rittmeister.

Militär-Kanzlei Seiner Majestät des Kaisers.

Vorstand: Beck Friedrich Ritter v.

Zugetheilt: Haardt v. Hartenthurn Karl, Oberst. — Friedel Johann, Ritt. v., Oberst. — Grobben Wilhelm, Oberst. — Kraus Alfred, Ritter v., Dr. der Rechte, Oberstlieutenant.

Hofstaat Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth.

Obersthofmeister. Se. Excell. Alfred Graf **Königsegg** zu Aulendorf, Bes. des Mil.-Verdienstkreuzes, Geh. Rath, Kämmerer, Gen.-Major.

Oberstthofmeisterin. Ihre Excellenz Frau Pauline Gräfin **Königsegg** zu Aulendorf, geb. Gräfin **Bellegarde**, Sternkreuzordensdame.

Hofdamen. Helene Fürstin v. **Thurn & Taxis**, Sternkreuzordensdame. — Karoline Gräfin **Hunyady**, Sternkreuzordensdame.

Reichsrath.

Das Herrenhaus.

(Sitzungssaal: Stadt, Herrengasse 13.)

Präsident: Colloredo Josef, Fürst, Durchlaucht, geh. Rath.
Vicepräsidenten: Schmerling Anton, Ritter von, geheimer Rath, Dr. d. Rechte.
Wrbna und **Freudenthal** Rudolf Eugen, Graf, geh. Rath.

Mitglieder des Herrenhauses
durch Geburt sind die großjährigen Prinzen des kaiserlichen Hauses.

Erbliche Mitglieder:

Althann Karl, Graf, Kämmerer, Oberstlieutenant in der Armee.
Attems Ferdinand, Graf, Kämmerer.
Auersperg Karl Wilhelm, Fürst, geheimer Rath, Durchlaucht.
Beaufort-Spontin Alfred, Herzog, Kämmerer.
Brandis Anton, Graf, Kämmerer.
Buquoy Georg, Graf, Kämmerer.
Clary Edmund, Fürst, geh. Rath.
Colloredo Josef, Fürst, geh. Rath, Major in der Armee, Durchlaucht, Präsident des Herrenhauses.
Czernin Eugen, Graf, geh. Rath.
Falkenhayn Franz, Graf, Kämmerer.
Fünfkirchen Otto, Graf, geh. Rath.
Fürstenberg Johann Egon, Landgraf zu, geheimer Rath.
Fürstenberg Max Egon, Fürst, Durchl.
Goëß Anton, Graf, geh. Rath, Landeshauptmann von Kärnthen, Major in der Armee.
Goluchowski Agenor, Graf, geh. Rath, Statthalter in Galizien.
Hardegg Julius, Graf, Kämmerer.
Harrach Franz Ernst, Graf, geh. Rath, Erlaucht.
Haugwitz Karl, Graf, Kämmerer.
Herberstein Johann Heinrich, Graf, Kämmerer.
Hoyos Ernst, Graf, Kämmerer, Rittmeister in der Armee.
Kaunitz Albrecht, Graf, Kämmerer.
Khevenhüller Richard, Fürst, Kämmerer, Durchlaucht.
Kinsky Ferdinand, Fürst, geh. Rath, Rittmeister in der Armee.
Kinsky Octavian, Graf, Kämmerer.
Kuefstein Franz Seraphin, Graf, geh. Rath, Oberstthofmarschall, Erlaucht.
Lanckoronski Kasimir, Graf, Kämmerer.
Larisch Johann, Graf, geh. Rath.
Lewicki Cajetan, Graf, geh. Rath.
Liechtenstein Karl, Fürst, Kämmerer, Oberstlieutenant in der Armee, Durchlaucht.
Liechtenstein Johann, Fürst, Durchlaucht.
Lobkowitz Ferdinand, Fürst, geh. Rath, Durchlaucht.
Lodron-Laterano Constantin, Graf, Kämmerer.
Meran Franz, Graf, Major in der Armee.
Metternich Richard, Fürst, geh. Rath, Botschafter am kaiserlich französischen Hofe, Durchlaucht.
Nostitz-Rieneck Josef, Graf, Kämmerer, Major in der Armee.
Paar Karl, Fürst, geh. Rath.
Porcia Alphons Seraphin, Fürst, Kämmerer.
Potocki Alfred Josef, Graf, Kämmerer.
Rohan Camill, Fürst, Durchlaucht.
Sachsen-Coburg-Gotha Prinz August, G. M.
Salm Hugo, Fürst, geh. Rath, Durchlaucht.
Sanguszko Ladislaus, Fürst.
Sapieha Leo, Fürst, Landmarschall von Galizien.
Schaumburg-Lippe, Prinz, Wilhelm Karl August, Major in der Armee, Durchlaucht.
Schönborn Erwin, Graf, Kämmerer.
Schönburg Heinrich Eduard, Fürst, geh. Rath, Durchlaucht.
Schwarzenberg Johann Adolf, Fürst, geh. Rath, Durchlaucht.
Starhemberg Camillo, Fürst, geh. Rath, Durchlaucht.
Sternberg Jaroslav, Graf, geh. Rath, Major in der Armee.
Thun Josef Oswald, Graf, Kämmerer, Major in der Armee.
Thurn Georg, Graf, Kämmerer.
Thurn und Taxis Max, Fürst, Durchlaucht.
Waldstein Ernst, Graf, geh. Rath, Major in der Armee.
Wilczek Johann, Graf, Kämmerer.

Windischgrätz Alfred, Fürst, G. M., Durchlaucht.

Seine k. k. apost. Majestät haben mit a. h. Handschreiben vom 18. April 1861 den minderjährigen Fürsten Heinrich Rosenberg und Karl Trautmansdorf, dann dem minderjährigen Grafen Otto Abensberg-Traun die erbliche Reichsrathswürde allergnädigst zu verleihen geruht, wornach die Ernannten nach erlangter Großjährigkeit in den Reichsrath einzutreten berechtigt sein werden.

Mitglieder auf Lebenszeit.

Arndts Ludwig, Regierungsrath, Universitäts-Professor.
Auersperg Anton, Graf, geh. Rath.
Auersperg Josef, Graf, Kämmerer.
Auersperg Vincenz Christian, Fürst, Kämmerer.
Benedek Ludwig von, geheimer Rath, F. Z. M.
Blome Gustav, Graf, geh. Rath, Gesandter.
Chorinsky Gustav, Graf, geh. Rath.
Chotek Otto, Graf, Kämmerer.
Clam-Gallas Eduard, geh Rath, G. d. C.
Consolati Ferdinand, Graf.
Coronini-Cronberg Michael, Graf, Kämmerer.
Czartoryski Constantin, Fürst.
Degenfeld August, Graf, geh. Rath, F. Z. M.
Doblhoff-Dier Anton, Freiherr.
Fanfogna Johann, Conte, Major.
Förster Heinrich, Fürstbischof von Breslau.
Fürstenberg Friedrich, Landgraf, geh. Rath, Fürsterzbischof von Olmütz.
Gablenz Ludwig, Freiherr, geh. Rath, F. M. L.
Gasser Vincenz, Fürstbischof von Brixen.
Gleispach Karl, Graf, geh. Rath.
Gollmayer Andreas, geh. Rath, Fürsterzbischof von Görz.
Grillparzer Franz, Hofrath.
Haase Adolf Theodor, Superintendent.
Hackmann Eugen, geh. Rath, gr. n. un. Bischof von Czernowitz.
Haller von Hallerkeö Franz, Graf, geh. Rath, G. d. C.
Handel Heinrich Freih. v., geh. Rath.
Hartig Edmund, Graf, geh. Rath.
Hasner v. Artha Leopold, Ritter, Unterrichts-Minister.
Hauslab Franz, Ritter v., geheim. Rath.
Hennet Leopold Ottomar, Freiherr, geh. Rath, Oberlandesgerichts-Präsident.
Heß Heinrich, Freiherr, geh. Rath, F. M.
Hock Karl, Freiherr, geh. Rath, Staatsrath.
Hohenlohe-Schillingsfürst Constantin, Fürst, geh. Rath.
Jablonowski Karl, Fürst, geh. Rath.
John Franz Xaver, geh. Rath, F. M. L.
Karajan Theodor, von, Präsident der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.
Klein Karl, Großhändler.
Krauß Karl, Freiherr, geh. Rath.
Lichtenfels Thaddäus, Freiherr, geh. Rath.
Liechtenstein Franz, Fürst, G. d. C., Durchlaucht.
Litwinowicz Spiridion, geh. Rath, griech. kath. Erzbischof in Lemberg.
Maupas Peter, geh. Rath, Erzbischof von Zara.
Mayr Franz, Edl. v. Melnhof, Bergwerksbesitzer.
Mecséry Karl, Freiherr, geh. Rath.
Mensdorff-Pouilly Alexander, Graf, geh. Rath, F. M. L.
Mensdorff-Pouilly Alphons, Graf, Kämmerer, Oberst in der Armee.
Mercandin Franz, Graf, geh. Rath, Präsident des Obersten Rechnungshofes.
Mertens Karl, Freih., geh. Rath.
Miklosich Franz, Ritter, Professor.
Mittrowsky von Mittrowitz Wladimir, Graf, Major in der Armee, Kämmerer.
Morzin Rudolf, Graf, geh. Rath.
Münch-Bellinghausen Eligius, Freiherr, geh. Rath.
Nádasdy Franz, Graf, geh. Rath.
Palacky Franz, Historiograph.
Pipitz Josef, Ritter, geh. Rath, Bankgouverneur.
Prokesch-Osten Anton, Freiherr, geh. Rath, F. Z. M., Internuntius.
Rauscher Josef Othmar, geh. Rath, Cardinal-Fürsterzbischof von Wien.
Rechberg Bernhard, Graf, geh. Rath.
Resti-Ferrari Johann, Freiherr, geh. Rath, Oberlandesgerichts-Präsident.
Reyer Constantin, Freiherr, Großhändler.
Riccabona Benedict, Fürstbischof v. Trient,
Ritter Hector, Ritter von Zahony, Handelskammerpräsident in Görz.
Rokitansky, Dr. Karl, Hofrath.
Romaszkan Nikolaus, Freiherr, Kämmerer.
Rosenfeld Ludwig, Freih. v. geh. Rath.
Rothschild Anselm, Freiherr, Banquier.
Rueskefer von Wellenthal Michael, Freiherr, geh. Rath, Unterstaatssecretär.
Salm Franz, Altgraf, Kämmerer.
Schaaffgotsche Josef, Graf, geh. Rath.
Schindler Johann, Freih. v. Schindelmayer, geh. Rath.
Schmerling Anton, Ritter von, geh. Rath, Präsident des Obersten Gerichtshofes, Vicepräsident des Herrenhauses.
Schoeller Alexander, Rit. v.
Schwarzenberg Friedrich, Fürst, Cardinal-Fürsterzbischof von Prag
Starzeński Kasimir, Graf, geh. Rath, Oberst in der Armee.
Stepischnegg Jakob, Fürstbischof v. Lavant.
Szymonowicz Gregor, armen. Erzbischof in Lemberg.
Szymonowicz Ignaz, Freih. v., geh. Rath,
Tarnóczy Maximilian Joseph, geh. Rath. Fürsterzbischof von Salzburg.
Tegetthoff Wilhelm, von, Vice-Admiral.

Thurn und Taxis Hugo, Fürst, Kämmerer, Major in der Armee, Durchlaucht.
Traun Hugo, Graf, Kämmerer.
Trauttmansdorff Joseph, Graf geh. Rath.
Wassilko-Serecki Alexander, Freiherr.
Werner Josef, Freiherr, geh. Rath, Gesandter.
Wickenburg Mathias Constantin, Graf, geh. Rath.
Widmer Bartholomäus, Fürstbischof von Laibach.
Wierzchleyski Franz, Ritter, geh. Rath, röm. kath. Erzbischof in Lemberg.
Wiery Valentin, Fürstbischof von Gurk.
Wrbna und Freudenthal Rudolf Eugen, Graf, geh. Rath, Vicepräs. d. Herrenhauses.
Wüllerstorf-Urbair Bernhard, Freiherr, geh. Rath, Vice-Admiral.
Zelinka, Dr. Andreas, Bürgermeister von Wien.
Zwerger Joh. Baptist, Fürstbischof von Seckau.

Das Abgeordnetenhaus.

(Sitzungssaal: Vor dem ehemaligen Schottenthore).

Präsidium:

Präsident: Kaiserfeld Moriz, Edler von, Dr. der Rechte.
Erster Vicepräsident: Hopfen Franz, Ritter v., Director der k. k. priv. österr. allg. Boden-Creditanstalt und Vicepräsident der Südbahngesellschaft.
Zweiter Vicepräsident: Ziemialkowski Florian, Dr. der Rechte.

Mitglieder des Abgeordnetenhauses:

Andriewicz Samuel, gr. orient. Consistorialrath (Bukowina).
Attems Friedrich, Graf, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer (Steiermark).
Bachofen v. Echt Clemens, Guts- und Fabriksbesitzer (Böhmen).
Bajamonti Anton, Grundbesitzer und Podestà (Dalmatien).
Banhans Anton, Dr., Graf Ernst Waldstein'scher Central-Güterdirector (Böhmen).
Barbo-Waxenstein Josef Emanuel, Graf, Gutsbesitzer (Krain).
Barewicz Thomas, Weltpriester und Gymnasial-Professor (Galizien).
Baworowski Wladimir, Graf, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer (Galizien).
Beeß Georg, Freiherr v., k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer (Schlesien).
Berchem-Haimhausen Hanns Ernst, Graf, Gutsbesitzer (Böhmen).
Berger Johann Nep., Dr., Minister (Niederösterreich).
Bergmüller Friedr., Brauer, (Ob.-Oesterr.).
Beust Ferdinand, Freiherr v., k. k. geh. Rath, Reichskanzler und Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern (Böhmen).
Bodnar Johann, Grundbesitzer (Galizien).
Brauner Franz, Dr., Advocat (Böhmen).
Brestel Rudolf, Dr., Finanzminister, (Niederösterreich.)
Černe Anton, Grundbesitzer (Görz).
Chrzanowski Leon, Ritter von, Schriftsteller (Galizien).
Cieński Ludomir, Ritter v., Gutsbesitzer (Galizien).
Colombani Horaz, Dr., prakt. Arzt (Istrien).
Conti Stephan v., k. k. Oberlandesgerichtsrath, (Municipium in Triest).
Coronini Karl, Graf, k. k. Landespräsident in Salzburg, geh. Rath (Krain).
Czajkowski Johann, Dr. Advocat (Galizien).
Daubek Eduard, Dr., Gutsbesitzer, (Böhm.).
Degara Heliodor, Probst von Arco (Tirol).
Dehne August, Dr., Gutsbesitzer, (Oberöst.).
Demel Johann, Ritt. von Elswehr, Dr, Advocat und Bürgermeister (Schlesien).
Desfours-Walderode Franz, Graf, Gutsbesitzer (Böhmen).
Dinstl Ferdinand, Dr., Advocat und Bürgermeister (Niederösterreich).
Dietrich Karl Wilhelm, Dr., Advocat, Landeshauptmanns-Stellvertreter und Bürgermeister (Schlesien).
Dittrich Anton, römisch katholischer Pfarrer (Galizien).
Dubsky Adolf, Graf, Gutsbesitzer (Mähren).
Dürkheim-Montmartin Friedrich Eckbrecht, Graf, Gutsbesitzer (Oberösterreich).
Eichhoff Josef, Freiherr v., Gutsbesitzer (Mähren).
Figuly v. Szep Ignaz, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat und Secretär der Handels- und Gewerbekammer (Oberösterreich).
Fihauser Conrad, Ritter v., Gutsbesitzer (Galizien).
Froschauer Sebastian v., pens. k. k. Statthaltereirath und Landeshauptmann (Vorarlberg).
Giovanelli Ignaz, Freiherr v., k. k. Oberlandesgerichtsrath (Tirol).
Giskra Karl, Dr., Minister des Innern, (Niederösterreich).
Golejewski Anton, Graf, Gutsbesitzer (Galizien).
Greuter Josef, k. k. Gymnasialprofessor (Tirol).
Groß Franz, Dr., k. k. Notar und Bürgermeister (Oberösterreich).
Groß Peter, Gutsbesitzer (Galizien).
Groß Gustav Robert, Dr., k. k. Rath und Director der süd-norddeutschen Verbindungsbahn (Böhmen).

Gschnitzer Mathias, Fabriksbesitzer und Präsident der Handels- und Gewerbekammer (Salzburg).
Guszalewicz Johann, Weltpriester und Gymnasial-Katechet (Galizien).
Hackelberg-Landau Rudolf, Freiherr v., k. k. Kämmerer u. Gutsbesitzer (Steiermark).
Haffner Jos., Dr., Gutsbesitzer (Steierm.).
Hanisch Julius, Dr., Advocaturscandidat und Vertheidiger in Strafsachen (Böhm.).
Herbst Eduard, Dr., k. k. Justizminister (Böhmen).
Herrmann Franz, Realschullehrer (Böhm.).
Hopfen Franz, Ritter v., Director der k. k. priv. österreich. Bodencreditanstalt, Vicepräsident der k. k. priv. Südbahngesellschaft und Gutsbesitzer (I. Vicepräsident) (Mähren).
Hormuzaki Eudoxius, Ritter v., Landeshauptmann und Gutsbesitzer (Bukowina).
Horodyski Thomas, Ritter v., Gutsbesitzer (Galizien).
Jäger Albert, Dr., k. k. Universitäts-Professor (Tirol).
Jakóbik Ignaz, Grundbesitzer (Galizien).
Jessernigg Gabriel, Handelsmann (Kärnt.)
Kaiser Ignaz, Dr., k. k. Notar (Niederöst.).
Kaiserfeld Moriz Edl. v., Dr., Landeshauptmanns-Stellvertreter und Gutsbesitzer (Präsident) (Steiermark).
Kardasch Gregor, k. k. Notar (Böhmen).
Kiemann Johann, Dr., Advocat (Böhmen).
Kinsky Christian, Graf, k. k. Kämmerer, Oberlieutenant in der k. k. Armee und Gutsbesitzer (Niederösterreich).
Kleveta Alois, Mühlbesitzer (Mähren).
Klier Franz, Dr., Advocat (Böhmen).
Klun Vincenz, Dr., k. k. Sectionsrath (Krain).
Knezevic Stephan, gr. orient. Bischof (Dalmatien).
Kokorzowa Karl, Graf, Gutsbes. (Böm.).
Korb-Weidenheim Karl, Freiherr v., Gutsbesitzer (Böhmen).
Kotz von Dobrž Christian, Freiherr, Gutsbesitzer (Böhmen).
Kotz von Dobrž Ferdinand, Ritter, Gutsbesitzer (Böhmen).
Kuenburg Amand, Graf, k. k. Landesgerichts-Präsident, Landeshauptmann und Gutsbesitzer (Schlesien).
Kübeck Max Freiherr von, General-Consulats-Director und Gutsbesitzer (Mähren).
Kuranda Ignaz, Dr., Director der Nordbahn, (Niederöst.).
Lahner Johann, Bürgermeister und Postmeister (Mähren).
Landesberger Maximilian, Dr., Advocat (Galizien).
Lapenna Alois, Dr., k. k. Hofrath am obersten Gerichtshofe (Dalmatien).
Lasser von Zollheim Josef, Freiherr, k. k. geh. Rath u. Statthalter (Salzburg).
Lax Josef, Realitätenbesitzer und Bürgermeister (Kärnthen).
Leeder Friedrich, k. k. Bezirkshauptmann (Böhmen).
Lenček Alois, Realitätenbesitzer (Steierm.)
Leonardi Cölestin, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrath (Tirol).
Limbeck Karl Ritter von, k. k. Oberlandesgerichtsrath (Böhmen).
Lipold Johann, Handelsmann (Steiermark).
Lippmann Josef, Banquier (Böhmen).
Ljubiša Stephan, Gemeinde-Secretär (Dalmatien).
Lohninger Mathias, Guts- und Gewerksbesitzer (Steiermark).
Lumbe Josef, Dr., k. k. Rath und Gutsbesitzer (Böhmen).
Macha ek Josef, Fabriksbesitzer (Böhmen).
Manastyrski Johann, Ritter von, Grundbesitzer (Galizien).
Mandelblüh Franz, Dr., Advocat (Mähren).
Mayr Ignaz, Schiffmeister, Realitäten- und Fabriksbesitzer (Oberösterreich).
Meude Leopold, Edler von, k. k. Oberlandesgerichtsrath (Niederösterreich).
Mertlitsch Hermann, Dr., k. k. Notar (Kärnthen).
Morgenstern Stanislaus, Domherr und Pfarrer (Galizien).
Müller August, Gutsbesitzer (Böhmen).
Pajer Alois, Dr., Advocat (Görz).
Pauer Bernhard, Dr., prakt. Arzt (Böhmen).
Pauer Johann Paul, Gutsbesitzer (Steierm.).
Perger Edler von Pergenau Heinrich, Dr., Realitätenbesitzer (Niederösterreich).
Petrinó Alexander, Freiherr von, Gutsbesitzer (Bukowina).
Peyr Josef, Mühlbesitzer (Ob.-Oesterreich).
Pfeiffer Emil, Dr., Advocat (Galizien).
Pillersdorff Hermann, Freiherr von, k. k. Landeschef und Gutsbesitzer (Schlesien).
Pintar Lovro, röm. kath. Pfarrer (Krain).
Planer Johann, Dr., Advocat (Tirol).
Plankensteiner Arnold, Gutsbes. (Steierm.)
Plener Ignaz Edler von, Dr., k. k. geheimer Rath (Böhmen).
Poche Adolf Freiherr von, k. k. geheimer Rath und Statthalter (Mähren).
Pockstaller Firmin, Abt des Benedictinerstiftes zu Fiecht (Tirol).
Polanowski Stanislaus, Ritter von, Gutsbesitzer (Galizien).
Polanski Thomas, Dr., Weltpriester und Gymnasial-Director (Galizien).
Porák Anton, Dr., Fabriksbesitzer (Böhm.).
Potocki Adam, Graf, Gutsbes. (Galizien).
Pour Wenzel, Mühlbesitzer (Böhmen).
Prato Napoleon, Freiherr von, Major in der k. k. Armee (Tirol).
Pratobevera Adolf, Freiherr von, Dr., k. k. geheimer Rath und Landmarschall in Niederösterreich (Niederösterreich).
Prokopowicz Josef, k. k. Bezirkshauptmann (Bukowina).
Proskowetz Emanuel, Fabriksbes. (Mähr.).
Rechbauer Karl, Dr., Advocat (Steierm.).

Rieger Franz Ladislaus, Dr., Gutsbesitzer (Böhmen).
Říha Josef, Doctor der Rechte (Böhm.)
Rogawski Karl, Ritter von, Gutsbesitzer (Galizien).
Rosenauer Wenzel, Bergwerksbes. (Böhm.).
Roser Franz, Dr., praktischer Arzt (Böhm.).
Ryger Anton, Dr., Advocat und k. k. Notar (Mähren.)
Salm-Reifferscheid Louis, Altgraf, Gutsbesitzer (Böhmen).
Sawczynski Sigismund, Landesschulrath (Galizien).
Schindler Alexander Julius, k. k. Notar (Niederösterreich).
Schlegel Josef, pens. Eisenwerksdirector (Steiermark.)
Schlosser Karl von, Dr., Advocat und Gutsbesitzer (Böhmen).
Schneider Karl, Superintendent evang. augsb. Confession (Schlesien).
Schubert Eduard, Dr., k. k. Notar (Böhm.).
Schürer Franz, Realitätenbesitzer und Bürgermeister (Niederösterreich).
Schulz Ferdinand, Schriftsteller (Böhmen).
Scrinzi Ritter von Montecroce Johann, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat und Realitätenbesitzer (Municipium in Triest).
Seifert Wenzel, k. k. Postmeister (Böhm.)
Seyffertitz Karl Freiherr von, Privatier, (Vorarlberg).
Simonowicz Jakob, Ritter von, k. k., Landesgerichtsrath (Bukowina).
Skene Alfred, Privat, (Mähren).
Sladkovsky Karl, Dr., Schriftsteller (Böhm.)
Stamm Ferdinand, Dr., Bergbaubes. (Böhm.)
Steffens Peter, Fabriksbesitzer (Böhmen).)
Stieger Josef Valentin, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat (Salzburg).
Straß Karl, van der, Dr., Advocat (Mähren).
Streer Ritter von Streeravitz Adolf, k. k. Postmeister (Böhmen).
Sturm Eduard, Dr., Advocat (Mähren).
Sulikowski Daniel, r. k. Pfarrer (Galizien).
Svestka Franz, Dr., Advocat (Böhmen).
Svetec Lucas, Magistratscommissär (Krain).
Szábel Balthasar Ritter von, Fabriksbesitzer und Großhändler (Mähren).
Taaffe Eduard, Graf, k. k. geheimer Rath, Kämmerer, Minister und Gutsbes. (Böhm.).
Tarnowski Stanislaus, Graf, Gutsbesitzer (Galizien).
Thun-Hohenstein Guido, Graf, k. k. Gesandter (Böhmen).
Tinti Karl Freiherr von, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer (Niederösterreich).
Toman Lovro, Dr., Advocat (Krain).
Tomanek Johann, k. k. Postmeister und Kaufmann (Mähren).
Tomuš Johann, Grundbesitzer (Galizien).
Trojan Pravoslaw, Dr., k. k. Notar (Böhm.).
Tschabuschnigg Adolf Ritter von, k. k. Hofrath am obersten Gerichtshofe (Kärnthen).
Tunner Peter Ritter von, k. k Ministerialrath und Director der k. k. Bergakademie in Leoben (Steiermark).
Vaněk Anton, Grundbesitzer (Mähren).
Victorin Franz, Gemeindevorsteher und Erbrichter (Mähren).
Vidulich Franz, Dr., k. k. Notar (Istrien).
Vrints Max, Graf, k. k. geheimer Rath, Kämmerer und Gutsbesitzer (Niederösterr.).
Wahl Mathias, Realitätenbesitzer (Oberöst.).
Waser Josef Ritter von, Dr., k. k. Sectionschef (Steiermark).
Weichs Friedrich Freiherr von, Gutsbesitzer (Oberösterreich).
Wężyk Leonhard Ritter von, Gutsbesitzer (Galizien).
Wickhoff Franz, Kaufmann (Oberösterreich).
Widmann Victor Freiherr von, Gutsbes. (Mähren).
Wiesler Peter, Abt des Benedictinerstiftes, zu Marienberg (Tirol).
Winterstein Simon, Präsident der Handels- und Gewerbekammer, Director der Kaiser Ferdinands-Nordbahn und k. k. Börserath (Niederösterreich).
Wolf Josef, k. k. Gymnasialprof. (Böhm.).
Wolfrum Karl, Fabrikant (Böhmen).
Wodzicki Heinr., Graf, Gutsbes. (Galizien).
Wodzicki Ludwig, Graf, Gutsbesitzer (Galizien).
Wyrobek Wenzel, Dr., Advocat (Galizien).
Zaillner Innocenz, Dr., Advocat (Mähren).
Zbyszewski Victor Ritter von, Advocat (Galizien).
Zedtwitz Karl Moriz, Graf, Gutsbesitzer (Böhmen).
Zeidler Hieronymus Freiherr von, Dr., Abt des Prämonstratenser-Stiftes am Strahow (Böhmen).
Zelený Wenzel, Director des Communal-Gymnasiums in Prag (Böhmen).
Ziemialkowski Florian, Dr., Doctor der Rechte, II. Vicepräsident (Galizien).
Zikmund Franz, Dr., Advocat (Böhmen).
Zyblikiewicz Nikolaus, Dr., Advocat (Galizien).

Delegation des Reichsrathes.

Mitglieder aus dem Herrenhause:

Auersperg Anton, Graf.
Colloredo Josef, Fürst.
Czartoryski Constantin, Fürst.
Doblhoff Anton, Freiherr.
Goeß Anton, Graf.
Hock Karl, Freiherr.
Hohenlohe Constantin, Fürst.
Jablonowsky Karl, Fürst.
Lichtenfels Thaddäus, Freiherr.
Litwinowicz Spiridion, Erzbischof.
Mensdorff Alexander, Graf.
Mercandin Franz, Graf.
Mertens Karl, Freiherr.
Pipitz Josef, Ritter.
Rauscher Josef Othmar, Cardinal.
Salm Franz, Altgraf.
Schmerling Anton, Ritter v.
Schwarzenberg Adolf Joh., Fürst.
Wickenburg Matthias Constant. Graf.
Wrbna Rudolf, Graf.

Mitglieder aus dem Abgeordnetenhause:

Banhans Anton, Dr.
Berger Joh. Nep., Dr.
Brestel Rudolf, Dr.
Černe Anton.
Czaikowski Johann, Dr.
Daubek Eduard, Dr.
Demel Johann, Ritt. v., Dr.
Eichhoff Josef, Freiherr.
Figuly v. Szép Ignaz, Dr.
Froschauer Sebastian v.
Giovanelli Ignaz, Freiherr.
Giskra Karl, Dr.
Greuter Josef.
Groß Franz, Dr.
Groß Robert, Dr.
Groß Peter.
Herbst Eduard, Dr.
Hormuzaki Eudoxius, Ritter v.
Kaiserfeld Moriz, Edl. v., Dr.
Klier Franz Dr.
Lapenna Alois, Dr.
Lasser v. Zollheim Jos., Freiherr.
Leeder Friedrich.
Limbeck Karl, Ritter v.
Mertlitsch Hermann, Dr.
Plener Ignaz, Edl. v., Dr.
Potocki Adam, Graf.
Pratobevera Adolf, Freih. v., Dr.
Rechbauer Karl, Dr.
Scrinzi Rit. v. Montecroce, Joh., Dr.
Skene Alfred.
Straß Karl van der, Dr.
Thun-Hohenstein Guido, Graf.
Toman Lovro, Dr.
Vidulich Franz, Dr.
Wodzicki Heinrich, Graf.
Wolfram Karl.
Zbyszewski Victor, Ritter von.
Ziemialkowski Florian, Dr.
Zyblikiewicz Nikolaus, Dr.

K. k. Commission zur Controle der Staatsschuld.

Mitglieder: Wickenburg Const., Graf. — Wrbna Rudolf, Graf. — Kaisersfeld Moriz von, Dr. — Winterstein Simon. — Zyblikiewicz Nicolaus, Dr. — Skene Alfred v.

Oberste Staatsverwaltung.

I. Gemeinsames (Reichs-) Ministerium.

1. Gemeinsames Ministerium des Aeußern und Ministerium des kais. Hauses.

(Wien, Ballhausplatz 2).

Minister: Se. Excellenz Ferdinand Friedrich Freiherr von Beust, Großkreuz des Stephans- und Leopolds-Ordens, geh. Rath, Reichskanzler.
Unterstaatssecretär: Meysenbug Otto Rivalier, Freiherr v.

2. Gemeinsames (Reichs-) Finanz-Ministerium.

(Wien, Himmelpfortgasse 8.)

Minister: Se. Excell. Franz Freiherr v. Becke, Ritt. des Ord. der eis. Krone I. Cl., geheimer Rath.
Sectionschefs: Lackenbacher Eduard v., Rit. des Leop.-Ord. — Weninger Vincenz.
Reichs-Central-Cassa: Mayer Heinrich, Edler v., k. Rath, Vorstand.

3. Reichs-Kriegs-Ministerium.

(Wien, am Hof 1).

Minister: Se. Excell. Franz Freiherr **Kuhn von Kuhnenfeld**, Commandeur des Maria-Theresien-Ordens, Feldmarschalllieutenant.

Stellvertreter für die Angelegenheiten der Landarmee: **Roßbacher** Rudolf, Freih. v., Ritter des Ordens der eis. Krone II Cl. und des Leop.-Ordens, Feldmarschalllieutenant.

Stellvertreter für die Angelegenheiten der Kriegsmarine: **Tegetthoff** Wilhelm v., Großkreuz des Leop.-Ordens, Commandeur des Maria-Theresien-Ordens, Commandant der Kriegsmarine.

Oberster Militär-Justiz-Senat. Präsident: **Mertens** Karl, Freih. v., Commandeur des Leop.-Ordens, geh. Rath, FZM.

General-Artillerie-Inspector: Se. k. Hoh. Erzherzog **Wilhelm**, FZM.

General-Genie-Inspector: Se. k. Hoh. Erzherz. **Leopold**, General d. Cavallerie.

General-Gestüts-Inspector: **Mengen** Ferdinand, v., Ritter der eis. Krone, Oberst.

General-Monturs- und Verpflegs-Inspector: **Wußin** Ferdinand, Freiherr v., Ritt. des Leopolds-Ordens, Ritter der eis. Krone III. Cl. und Besitzer des Militär-Verdienst-Kreuzes, FML.

General-Inspector der Militär-Bildungsanstalten: **Baumgarten** Al. Freih. v. Ritt. der eis. Krone III. Classe, FML.

Fuhrwesens-Corps-Commandant: **Castle de Mollineux** Jos., FML.

Apostol. Feld-Vicariat. Feldvicar: **Meyer** Dominik, Bischof.

Militär-wissenschaftliche Central-Commission. Präses: (unbesetzt.)

Artillerie-Comité. Präses: **Hylandt-Rheidl** Arth. Graf, Oberst.

Genie-Comité. Präses: **Froschmayer von Scheibenhof** Franz, Ritter, G. M.

Mil.-Sanitäts-Comité. Präses: **Heidler** Karl Ritt. v., Ritt. der eis. Krone, M. Dr., k. Rath, Ober-Stabsarzt.

Milit.-Appellationsgericht. Präsident: **Handel** Heinrich Freih. v., Ritt. des Leop.-Ordens, geh. Rath, FML.

Gendarmerie-General-Inspector: **Schönberger** Ad. Freih. v., Ritt. der eis. Krone, II. Classe, FML.

II. Oberste Verwaltung der nicht ungarischen Kronländer.

1. Minister-Rath.

(Bankgasse 10).

Präsident: (unbesetzt).

Präsidenten-Stellvertreter: Se. Excell. Graf Eduard **Taaffe**, geh. Rath, Kämm., Minister für Landesvertheidigung und öffentliche Sicherheit.

Mitglieder: Se. Excell. Dr. Ignaz Edler von **Plener**, Handelsminister. — Se. Excell. Dr. Leopold **Hasner** Ritt. v. **Artha**, Minister für Cultus und Unterricht. — Se. Excell. Graf Alfred **Potocki**, Ackerbauminister. — Se. Excell. Dr. Karl **Giskra**, Minister des Innern. — Se. Excell. Dr. Eduard **Herbst**, Justizminister — Se. Excell. Dr. Rudolf **Brestel**, Finanzminister. — Se. Excell. Dr. Joh. Nep. **Berger**, Minister.

Präsidial-Kanzlei: **Hueber** Alfred, Ritt. v., Protokollführer.

2. K. k. Ministerium des Innern.

(Wipplingerstraße 11).

Minister: Se. Excell. Karl **Giskra**, Ritter des Ordens der eis. Krone II. Cl. und des Leop.-Ordens, Dr. der Rechte und der Philosophie ꝛc.

Sectionschef: **Schlosser** Peter, Edler v., Ritter des Leop.-Ordens.

Redactionsbureau des Reichsgesetzblattes. Leiter: **Wagner** Franz, Dr. Sect.-Rath.

Direction der k. Wiener Zeitung. Director: **Beck** Anton, Hofrath.

K. k. geologische Reichsanstalt. Director: **Hauer** Franz, Ritt. v., Dr. Sect.-Rath.

Kais. Akademie der Wissenschaften. Curator: Se. k. k. Hoh. Erzh. **Rainer**. — Curators-Stellvertreter: **Schmerling** Ant. R. v., Präsident des oberst. Gerichtshofes. — Präsident: **Karajan** Theod. Georg v., Ritt. des Franz Josefs-Ordens, Custos der k. k. Hofbibliothek. — Vicepräsident: **Rokitansky** Karl, Dr., Hofrath und Prof. an der Universität.

3. K. k. Ministerium des Cultus und Unterrichtes.

(Wipplingerstraße 29).

Minister: Se. Excellenz Leopold **Hasner** Ritter von **Artha**, Ritter des Leop.-Ord., Dr. der Rechte 2c.

Sectionschef: Glaser Julius, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe, Dr. der Rechte und der Philosophie.

K. k. evangelischer Oberkirchenrath augsburgischer und helvetischer Confession. Präses: Zimmermann Jos. Andr., Hofrath.

K. k. österr. Museum für Kunst und Industrie. Director: Eitelberger Rud. v., Ritt. des Franz Josefs-Ordens.

K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. Präsident: Helfert Jos. Alex. Freih. v., Ritt. der eis. Krone II. Cl., geh. Rath.

4. K. k. Ministerium der Justiz.

(Opernring 8).

Minister: Se. Excell. Eduard **Herbst**, Ritter des Leop.-Ordens, Dr. der Rechte.

Sectionschef: Mitis Georg, Freiherr von, Commandeur des Leopolds-Ordens. — **Waser** Josef, Ritter v., Ritter des Ordens der eis. Krone, Dr. der Rechte.

5. K. k. Oberster Gerichtshof.

(Löwelstraße 6).

Erster Präsident: Schmerling Ant. Ritt. v., Großkreuz des Leop.-Ordens, geh. Rath, Dr. d. R., Curator der Theres. Akademie.

Zweiter Präsident: (unbesetzt).

Oberstes Gefällsgericht. Präsident: Schmerling Ant. Ritt. v., 2c.

6. K. k. Ministerium der Finanzen.

(Himmelpfortgasse 8).

Minister: Se. Excell. Rudolf **Brestel**, Dr. der Philosophie.

Sectionschefs: Neuwall Alb., Ritter v. — Gobbi Ferdinand, Ritter des Leop.-Ord.

Direction der Staatsschuld (I, Singerstraße 17). Director: Wilczek Gustav, Graf, Minister.-Rath.

Universal-Cameralzahlamt (I, Singerstr. 17). Vorstände: I. Abth. Pompein Joh.— II. Abth. Winter Vinc., kais. Rath.

Staatsschuldencasse (I, Singerstr. 17). Director: Schimkowsky Dominik.

Lotto-Gefälls-Direction (I, Salzgries 20). Director: (unbesetzt). — Adjunct: Welzl v. Wellenheim Cajus, k. Rath.

Central-Direction der Tabak-Fabriken (I, Seilerstätte 7). Director: Merkl Jakob, Ministerialrath.

Dicasterial-Gebäude-Direction (I, Seilerstätte 7). Amtsleiter: Weiß Jos., Bau-Inspector.

Hof- und Staatsdruckerei (I, Singerstraße 26). Director: Beck Anton, J. Dr., Hofrath.

Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction (I, Himmelpfortgasse 8). Director: Koch Franz, Ritter des Franz Josefs-Ordens.

Hauptmünzamt (III, Heumarkt 1). Director: Hassenbauer v. Schiller Johann, Ritt. der eis. Krone III. Classe.

General-Probier-Amt (III, Heumarkt 1). Director: Lill v. Lilienbach Max.

Haupt-Punzirungsamt (III, Heumarkt 1). Director: Richter Eduard.

7. K. k. Handels-Ministerium.

(Postgasse 8).

Minister: Se. Excell. Ignaz Edler von **Plener**, Ritter des Ordens der eis. Krone I. Cl. und des Leopolds-Ordens, geh. Rath, Dr. der Rechte.

Sectionschef: Pretis di Cagnodo, Sisinio Graf.

K. k. Direction der Staats-Telegraphen. Director: Brunner von Wattenwyl Karl, Ritter des Ordens der eis. Krone III. Cl., Dr. der Philosophie.

8. K. k. Ackerbau-Ministerium.

(Postgasse 8).

Minister: Se. Excell. Alfred Josef Graf **Potocki**, Kämmerer.
Sectionschef: **Weiß** Karl, Freiherr von Teufenstein, Ritter des Ordens der eisern. Krone III. Classe.
K. k. Forstakademie in Mariabrunn. Director: **Weßely** Josef, Ritter des Franz Josefs-Ordens.
K. k. höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg. Director: **Masch** Anton, Dr. der Med.

9. K. k. Ministerium für Landesvertheidigung und öffentliche Sicherheit.

(Herrengasse 7).

Minister: Se. Excell. Eduard Graf **Taaffe**, Großkreuz des Leop.-Ord. geh. Rath.
Sectionschef: **Schäfer** Paul, Ritter von, Ritter der eis. Krone III. Cl.

10. K. k. Oberster Rechnungs-Hof.

(Annagasse 5).

Präsident: **Mercandin** Franz Graf, Großkreuz d. Leopolds-Ordens, Ritt. der eis. Krone I. Classe, geh. Rath.
Vice-Präsident: **Kansonnet-Villez** Karl, Freih. v., Ritter des Leopolds-Ordens.

III. Oberste Verwaltung der zur ungarischen Krone gehörigen Königreiche und Länder.

1. Königl. ungarischer Ministerrath.

(In Ofen).

Präsident: Se. Excellenz Julius Graf **Andrássy von Csik-Szent-Király und Krasznahorka**, Großkreuz des Stephans-Ordens, Minister der Landesvertheidigung.
Mitglieder: Se. Excellenz Graf Georg **Festetics**, Minister am allerhöchsten Hoflager. — Se. Excellenz Freiherr Josef **Eötvös**, Minister für Cultus und Unterricht. — Se. Exell. Freih. Béla **Wenckheim**, Minister des Innern. — Se. Excell. Graf Emerich **Mikó de Hidvég**, Minister für Communicationen und öffentliche Arbeiten. — Se. Excellenz Melchior von **Lónyay**, Landesfinanzminister. — Se. Excellenz Balthasar **Horváth**, Justizminister. — Se. Excell. Stefan von **Gorove**, Minister für Ackerbau, Industrie u. Handel.

2. Königl. Landesgubernium für Siebenbürgen.

(In Klausenburg).

Königl. Commissär: Se. Excell. Graf Emanuel **Péchy von Péchujfalu**, geh. Rath.

3. Königl. Hofkanzlei für die Königreiche Dalmatien, Croatien und Slavonien.

(In Wien, Hohermarkt 5).

Mit der Leitung betraut: Se. Excellenz Emil Freiherr **Kuffevich von Szamobor**, Großkreuz des Leop.-Ordens, geh. Rath, Feldzeugmeister.

Landesvertretung d. Erzherzogthums Oesterreich unter d. Enns.

(Herrengasse 13).

Landesmarschall: **Pralobevera** Adolf, Freih. v., Ritter des k. österr. Leop.-Ordens, Großkreuz des Franz-Josefs-Ordens, geh. Rath, Reichsrath ꝛc.
Stellvertreter: Zelinka Andreas, Dr., Bürgermeister von Wien.
Mitglieder des niederösterreichischen Landes-Ausschusses: **Arneth** Alfred Ritt. v. — **Czedik** Alois v. — **Felder** Cajetan, Dr. — **Schneider** Ernst. — **Suttner** Karl Freih. v.

Mitglieder des Landtages.

A. Virilstimmen:

Fürsterzbischof von Wien.
Bischof von St. Pölten.
Rector magnificus der Wiener Universität.

B. Wahlkörper des großen Grundbesitzes:

Falkenhayn Franz, Graf v.
Fünfkirchen Otto, Graf, geh. Rath.
Fürstenberg Johann Egon, Landgraf, geh. Rath.
Geusau Karl, Freiherr.
Heidmann Alberik, Abt zu Lilienfeld.
Helfersdorfer Othmar, Abt z. d. Schotten.
Kinsky Christian, Graf.
Pereira-Arnstein Heinrich, Freiherr.
Piatti Friedrich, Graf.
Spiegel Christof, Graf.
Spillmann Othmar, von.
Suttner Gustav, Freiherr von.
Suttner Karl, Freiherr von.
Tinti Karl, Freiherr.
Brints zu Falkenstein Max, Graf, geh. Rath.

C. Städte:

a) Stadt Wien.

Im I. Wahlbezirke (innere Stadt):
Berger Joh. Nep., Minister.
Ditmar Rudolf, Fabrikant.
Giskra Dr. Karl, Minister des Innern.
Kuranda Ignaz.
Tremmel Karl Wolfgang, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat.

Im II. Wahlbezirke (Leopoldstadt):
Zelinka Andreas, Dr., Bürgermeister von Wien.

Im III. Wahlbezirke (Landstraße):
Kopp Eduard, Dr., Hof- u. Gerichtsadvocat.

Im IV. Wahlbezirke (Wieden):
Willner Anton, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat.

Im V. Wahlbezirke (Margarethen):
Steudel Johann Heinrich, Bürger u. Realitätenbesitzer.

Im VI. Wahlbezirke (Mariahilf):
Bauer Josef, Dr., Hof- u. Gerichtsadvocat.

Im VII. Wahlbezirke (Neubau):
Schindler Alex., Dr., k. k. Notar in Wien.

Im VIII. Wahlbezirke (Josefstadt):
Felder Cajetan, Dr., Hof- u. Gerichtsadvocat.

Im IX. Wahlbezirke (Alsergrund):
Hoffer Karl, Dr., Hof- u. Gerichtsadvocat.

b) Städtische Wahlbezirke.

Wiener-Neustadt: Schilcher Anton, k. k. Rathssecretär in Wr.-Neustadt.
Bruck an der Leitha: Wrann Bartholomäus, Dr., k. k. Notar und Advocat in Bruck a. d. Leitha.
Klosterneuburg: Pratobevera Adolf, Freiherr, Dr., Landesmarschall.
Baden: Perger, Heinrich, Edl. v., Dr.
Neunkirchen: Trotter Victor, Dr. Hof- und Gerichtsadvocat in Wien.
St. Pölten: Steiner Ludwig, Bürgermeister in St. Pölten.
Waidhofen a. d. Ybbs: Ofner Johann, Dr., Advocat in St. Pölten.
Korneuburg: Heinrich Rudolf, Dr. und Advocat.
Mistelbach: Czedik v. Bründelsberg, Alois, emer. Professor.
Krems: Dinstl Ferdinand, Dr., Bürgermeister in Krems.
Horn: Fürnkranz Heinrich, Realitätenbesitzer und Bürgermeister in Langenlois.
Waidhofen a. d. Thaya: Kopp Josef, Dr. Hof- und Gerichtsadvocat in Wien.

D. Landgemeinden-Wahlbezirke:

Hietzing: Brestel Rudolf, Dr., Finanzminister; Schellinger Benedict, Bürgermeister in Rudolfsheim.
Klosterneuburg: Kastner Joh., Dr. k. k. Notar in Hernals.
Wiener-Neustadt: Pacher Paul v., Realitätenbesitzer.
Bruck a. d. Leitha: Chorinsky Gustav, Freiherr v. Ledske, Graf, geheimer Rath.
Neunkirchen: Arneth, Alfred Ritter v. k. k. Regierungsrath in Wien.
St. Pölten: Schneider Ernst k. k. Bezirksvorsteher in Neulengbach; Fischer Friedrich, Bürgermeister zu St. Aegid.
Scheibbs: Heiser Josef, Wagenachsenfabrikant zu Kienberg.
Waidhofen a. d. Ybbs: Mayr Georg, Bürgermeister in Weistrach.
Amstetten: Bachmayer Ferdinand, Braumeister und Wirthschaftsbesitzer aus Haag.
Korneuburg: Sommaruga Franz, Frh., k. k. Ministerialrath.
Großenzersdorf: Lenz Alfred, Ingenieur.
Mistelbach: Seri Johann, Dr., Advocat zu Laa; Granitsch Georg, Dr., Advocat.
Oberhollabrunn: Thomas Josef, Gutspächter zu Haugsdorf.
Krems: Springer Franz, Wirthschaftsbesitzer zu Eselstein; Schürer Franz Paul, Bürgermeister zu Stein.
Zwettl: Mende Leopold, Edl. v., k. k. Oberlandesgerichtsrath in Wien.
Horn: Kaiser Ignaz, Dr., k. k. Notar in Wien.
Waidhofen a. d. Thaya: Stölzle Karl, Glasfabriksbesitzer zu Nagelberg.

E. Niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer.

Lucam Wilhelm, Ritter v., Generalsecretär der k. k. priv. Nationalbank.
Mayrhofer Franz Karl, Dr., Handelsmann.
Reckenschuß Josef, Kammerrath.
Winterstein Simon, Kammerrath.

Niederösterreichische Landesanstalten.

Gebäranstalt in Wien. (IX, Alsergasse 4). Director: **Pachner** Ritt. v. Eggenstorff.

Irrenheil- und Pflegeanstalt in Wien. (IX, Lazarethgasse 14). Director: **Riedel** Jos. Gottl. Ritt. d. Franz Josefs-Ordens, Commandeur d. k. mexik. Guadeloupe-Ordens, Regierungsrath.

Landes-Irrenanstalt in Ybbs. Director: **Spurzheim** Karl, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Dr. der Med.

Zwangsarbeitsanstalt in Weinhaus. Director: **Rosenbaum** Louis, Ritter v.

Landes- Obst- und Weinbauschule in Klosterneuburg. Director: **Babo** August, Freiherr von, Ritter des Franz Josefs-Ordens.

Landes-Ackerbauschule in Großau. Director: (unbesetzt).

Landesverwaltung im Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns.

I. Statthalterei.

(Stadt, Herrengasse 11.)

Statthalter: (unbesetzt).

Vice-Präsident: Weber Philipp Ritter v. Ebenhof.

Der Statthalterei untergeordnete **Staats-Anstalten:**

Allgem. Krankenhaus (IX, Alserstraße 4). Director: **Helm** Theodor, Med. Dr., Regierungsrath und Universitäts-Professor.

Krankenhaus auf der Wieden (V, Favoritenstraße 32). Director: **Melzer** Raim., Med. Dr. und Medicinal-Rath.

Krankenanstalt (Rudolfsstiftung) (III, Rudolfsgasse 13). Director: **Ulrich** Franz, Dr. und Medicinal-Rath.

Findelanstalt (IX, Alsergasse 4). Director: **Friedinger** Karl, Dr.

Versatzamt (I, Spiegelgasse 16). Director: **Hoch** Friedrich, Ritter v., k. k. Regierungsrath. — Hauptcassier: **Haberl** Paul.

II. Oeffentliche Unterrichts-Anstalten in Wien.

Universität. Rector: **Braun** Karl Rudolf, Doctor und Professor. — Prorector: **Neumann** Leopold, Dr., Regierungsrath. — Decane der Doctoren-Collegien: a) des theol. Doctoren-Collegiums Dr. **Krückl** Karl; b) des jur. Doct.-Coll. **Treml** Wolfgang; c) des medic. Doct.-Coll. **Lerch** Johann; d) des philos. Doct.-Coll. v. **Hoffinger** Johann. — Decane der Professoren-Collegien: a) des theolog. Colleg. **Sebach** Vincenz; b) des jurid. Colleg.: **Heyßler** Moriz; c) des medic. Colleg.: **Brücke** Ernst; d) des philos. Colleg.: **Hoffmann** Emanuel.

Central-Anstalt für Meteorologie (V, Favoritenstraße 30). Director: **Jellinek** Karl, Dr., Univ.-Prof.

Evangelisch-theolog. Facultät (IX, Mariannengasse 5). Decan: **Szeberinyi** Michael, Dr. d. Theol., Professor der prakt. Theologie.

Polytechnisches Institut (IV, Technikerstraße 13). Rector: **Hartner** Friedrich, Professor.

Wiener Handels-Akademie (I, Akademiestraße 12). Director: **Hauke** Franz.

Akademie der bildenden Künste (I, Annagasse 3). Präsident: **Heider** Gustav, Dr. und Minister.-Rath. — Director: **Ruben** Christ., Professor.

Gymnasien in Wien. Wissenschaftliche Prüfungs-Commission für Lehramts-Candidaten. Director: **Miklosich** Franz Ritt. v., Prof. — Akademisches Gymnasium (I, Christinengasse 6). Director: **Hochegger** Franz. — Gymnasium zu den Schotten (I, Freiung 6). Director: **Gatscher** Adalbert. — Gymnasium der Piaristen (VIII, Piaristengasse 43). Director: **Feyerfeil** Karl. — Gymnasium der theres. Akademie (IV, Favoritenstraße 15). Director: **Mitteis** Heinrich. — Communal-Real-Gymnasien vergl. städt. Jahrbuch.

Realschulen in Wien. Prüf.-Commission für Lehramts-Candidaten. Director: **Hönig** Joh., Dr. und Prof. — Oberrealschule auf der Landstraße (III, Rasumoffskygasse 3). Director: **Weiser** Jos. Dr. — Oberrealschule am Schottenfeld (VII, Schottenfeldgasse 47). Director: **Engel** Joh. — Communal-Oberrealschulen vergl. städt. Jahrbuch. — Oberrealschule (in der Stadt, Bauernmarkt 11). Director: **Döll** Ed.

Hauptschulen. Normalhaupt- und Unterrealschule bei St. Anna in der Stadt. Director: **Köll** Alois. — Haupt- und Unterrealschule im Waisenhause. Director: **Pfitzner** Minaudin. — Oeffentliche k. k. Mädchen-Hauptschule (Bäckerstraße 9). Leiterin: **Schaller** Maria. — Oeffentliche k. k. Mädchen-Hauptschule in der Leopoldstadt. Leiterin: **Filek** Maria. — Haupt- und Unterrealschule in der Leopoldstadt. Director: **Schober** Johann. — Haupt- und Unterrealschule der Piaristen bei St. Thekla. Director: **Schwöd** Johann. — Haupt- und Unterrealschule zu St. Johann in der Leopoldstadt. Director: **Stricker** Christ. — Haupt- und Unterrealschule der Piaristen in der Josefstadt. Director: **Wagner** Franz. — Zoller'sche Haupt- und Unterrealschule am Schottenfeld. Director: **Neuwirth** Mart. — Communal-Volksschulen vergl. städt. Jahrbuch.

III. Staats-Erziehungs-Anstalten in Wien.

Theresianische Akademie (IV, Favoritenstraße 15). Director: **Pawlowski** Alexander, Ritter v., Dr.

Löwenburgisches Convict (VIII, Piaristengasse 45). Director: **Seidl** Jakob, Ritt. des Franz Josefs-Ordens, Provinzial.

Civil-Mädchen-Pensionat (VIII, Josefstädterstraße 43). Ober-Vorsteherin: **Rodiczky** Helene, Freiin.

Taubstummen-Institut (IV, Favoritenstraße 13). Director: **Venus** Alexander, Ritter des Franz Josefs-Ordens.

Blinden-Erziehungs-Institut (VIII, Blindengasse 31). Director: **Pablasek** Mathias.

IV. Justizbehörden in Wien.

Oberlandesgericht (I, Seilerstätte 22). Präsident: **Hein** Franz Ritt. v., Ritt. der eis. Krone III. Cl., Dr., geh. Rath. — 2. Präsident: **Rizy** Theob., Ritt. des Leop.-Ord.

Ober-Staatsanwaltschaft (I, Seilerstätte 22). Ober-Staatsanwalt: **Kagerbauer** Peter, Ritt. des Franz Josefs-Ordens, Hofrath.

Landesgericht (in Civilsachen, I, Ballhausplatz 3; in Strafsachen, VIII, Paradeplatz 19). Präsident: **Scharschmidt** Franz Ritt. v., Comth. des Franz Josefs-Ordens und Ritt. des Leop.-Ordens, Dr. — II. Präsident: **Goschan** Alex., Ritter der eis. Krone. (Straff). — Vicepräsidenten: **Scholl** Jos., Dr. (Civils.) — **Schwarz** Adolf, Ritt. der eis. Krone III. Classe. (Straff.)

Bezirksgerichte, städt. (delegirte). 1. Für die innere Stadt (Herrengasse 23). **Mannsfeld** Adolf, L.-Ger.-R., Bez.-Richt. — **Pflügl** Aug. v., L.-Ger.-R., Bez.-Richt. — 2. Für die Leopoldstadt (Leopoldstadt, obere Donaustraße 45), mit Inbegriff der Vorstädte: Jägerzeile, Brigittenau, des Praters, Kriegau, Freudenau und Zwischenbrücken. **Hattingberg** Gust. Dr., L.-Ger.-R., Bez.-Richter. — 3. Für die Landstraße (Landstraße, Rasumoffskygasse 16) mit Inbegriff der Vorstädte Weißgärber und Erdberg. **Pracht** Franz, L.-Ger.-R., Bez.-Richter. — 4. Für die Wieden (Wieden) Favoritenstraße 5) mit Inbegriff der Vorstädte Schaumburgergrund, Hungelbrunn, Laurenzergrund, Nikolsdorf, Matzleinsdorf, Margarethen, Reinprechtsdorf, Hundsthurm und der Wasser-Station der Brucker-Eisenbahn. **Chabert** Wilhelm, L.-Ger.-R., Bez.-Richter. — 5. Für Mariahilf (Neubau, Hermannsgasse 38) mit Inbegriff der Vorstädte Laimgrube, Windmühle, Gumpendorf und Magdalenengrund, insoweit dieselben in die bisherige Gerichtsgränze fallen. **Müller** Albrecht, L.-Ger.-R., Bez.-Richter. — 6. Für Neubau (Neubau, Hermannsgasse 38) mit Inbegriff der Vorstädte Spittelberg, St. Ulrich, Laimgrube, Schottenfeld und Altlerchenfeld, insoweit dieselben in die bisherige Gerichtsgränze fallen. **Klier** Gust., L.-G.-R. Bez.-Richter. 7. Für die Josefstadt (Josefstadt, Paradeplatz 19) mit Inbegriff der Vorstädte Strozzengrund, St. Ulrich, Breitenfeld, Altlerchenfeld und Alsergrund, insoweit dieselben in die bisherige Gerichtsgränze fallen. **Fischer** Dr. Karl, L.-G.-Rath, Bez.-Richter. — 8. Für den Alsergrund (Josefstadt, Paradeplatz 19) mit Inbegriff der Vorstädte Alsergrund von Nr. 138 angefangen, dann Roßau, Althan, Lichtenthal, Thury, Himmelpfortgrund und Michelbeuerngrund, insoweit dieselben in die bisherige Gerichtsgränze fallen. **Kirchmayer** Josef, L.-Ger.-R., Bez.-Richter.

Handelsgericht (Stadt, Herrengasse 23). Präsident: **Merkl** Thaddäus.

Advocatenkammer (Stadt, Rothenthurmstraße 15.) Präsident: **Härdtl** Karl, Freih. v., Dr. der Rechte, Stadt, Rauhensteingasse 8.

Advocaten in Wien:

(Sämmtlich Doctoren der Rechte und mit dem Titel: „Hof- und Gerichts-Advocaten".)

Adam Eduard, Wieden, Favoritenstraße 10.
Aichenegg Jakob Ritter v., auch k. k. Wechsel-Notar, Stadt, Sterngasse 3.
Außermayer Mathias, Stadt, Tiefer Graben 4.
Bach Josef, Stadt, Rothenthurmstraße 15.
Barth Burghard, Stadt, Bäckerstraße 3.
Bauer Josef, Stadt, Kohlmarkt 9.
Baumann Moriz, Stadt, Singerstraße 14.
Benda Johann, Stadt, Seitenstettengasse 5.
Benischko Gustav, Stadt, Plankengasse 6.
Berthold Moriz, Stadt, Bauernmarkt 4.
Biach Wolf, Stadt, Tuchlauben 11.
Brezina Severin, auch k. k. Wechsel-Notar, Stadt, Kärntnerstr. 16.
Bricht a Johann, Stadt, Schottenbastei 1.
Brix Alexander, Stadt, Tuchlauben 24.
Daubeck Josef Karl, Stadt, Himmelpfortgasse 5.
Dollenz Mathias, Stadt, Weihburggasse 10.
Drexler Josef, beeid. englisch. Dolmetsch, Stadt, Opernring 10.
Eckl Andreas, Stadt, Kohlmarkt 4.
Egger Franz, Stadt, Wollzeile 13.
Ellinger Josef, Stadt, Bräunerstraße 6.
Eltz Friedrich Ludwig, Stadt, Wollzeile 11.
Exle Johann, Stadt, Kohlmessergasse 8.
Felder Cajetan, beeid. Dolmetsch der französischen und spanischen Sprache, Stadt, Kohlmarkt 7.
Felzmann Peter, Stadt, Gonzagagasse 9.
Fetz Andreas, Stadt, Wipplingerstraße 20.
Fichtl Josef, Stadt, Schulerstraße 20.
Findeys Josef, Stadt, am Hof 7.
Flesch Ludwig, Stadt, Singerstraße 4.
Frantz Wilhelm, Stadt, Rothenthurmstraße 21.
Freund Gustav, Stadt, Freisingergasse 6.
Fried Richard, Stadt, Kärntnerstraße 8.
Ganzwohl Franz, Stadt, Seilergasse 11.
Granitsch Georg, Stadt, Kärntnerstraße 9.
Gredler Andreas Ritter von, auch k. k. Wechsel-Notar, Stadt, Habsburgergasse 5.
Grünberg Leo, beeid. Dolmetsch der franz. u. poln. Sprache, Stadt, Wollzeile 19.
Grüner Karl, Stadt, Lichtensteg 2.
Grund Karl, Stadt, Wipplingerstraße 18.
Gryfar Julius, Stadt, Tiefer Graben 21.
Gugitz Josef, Stadt, Jordangasse 9.
Gunesch Wilhelm, Stadt, Spiegelgasse 21.
Haberler Franz Ritter von, Stadt, hoher Markt 1.
Härdtl Karl Freiherr von, Stadt, Rauhensteingasse 8.
Härdtl Rudolf Freih. v., Stadt, Bauernmarkt 2.
Heidmann Anton, Stadt, Kärntnerring 3.
Hermann Albert, Stadt, Singerstraße 4.
Herzfeld Eugen, Stadt, Rauhensteingasse 1.
Hochenegg Johann, Stadt, Tuchlauben 21.
Hoenig Franz, Neubau, Mariahilferstraße 86.
Hoffer Karl, Stadt, Franziskanerplatz 5.
Huze Friedrich von, Stadt, Fleischmarkt 4.
Jeannée Josef, Stadt, Teinfaltstraße 11.
Isling Johann, Neubau, Hauptstraße 72.
Jünger Franz, Stadt, Rothenthurmstr. 15.
Kafka Eduard, auch k. k. Wechsel-Notar, Stadt, Wollzeile 9.
Kaizl Franz, Stadt, Wollzeile 9.
Karabaczek Franz, Stadt, Dorotheerg. 1.
Kaubek Friedrich, Stadt, Rothenthurmst. 27.
Kleweta Thomas, Stadt, Wipplingerstr. 2.
Knepler Hermann, Stadt, Bauernmarkt 9.
Kohlmayer Ferdinand, Stadt, Rabenpl. 2.
Kolbe Dominik, Wieden, Hauptstraße 22.
Kolisko Wenzel Franz, auch k. k. Wechsel-Notar, Stadt, Tuchlauben 7.
Koller Ludwig, Stadt, Petersplatz 2.
Köchler Josef Sebastian, beeid. Dolmetsch der ital. Sprache, Stadt, Lobkowitzplatz 1.
Kopp Josef, Stadt, Rothenthurmstr. 21.
Kopp Eduard, Stadt, Hoher Markt 4.
Kopp Hermann, Stadt, Naglergasse 3.
Krammer Karl, Stadt, Wipplingerstraße 21.
Kreuzberger Josef, Stadt, Strobelgasse 2.
Landesberger Max, Stadt, Graben 13.
Lekisch Anton, Stadt, Kohlmarkt 26.
Lenz Josef, Stadt, Graben 23.
Leyrer Ernst, Stadt, Wollzeile 5.
Libitzki Leopold, Stadt, Strobelgasse 2.
Lichtblau Anton, Stadt, Rothenthurmstr. 10.
Lichtenstern Ludwig, Stadt, Judenplatz 5.
Lichtenstern Wilhelm, Stadt, Alter Fleischmarkt 15.
Luschan Max Ritter v., Stadt, Stoß im Himmel 3.
Maresch Josef, Stadt, Herrengasse 13.
Marinelli Franz, Edl. v., Stadt, Sonnenfelsgasse 2.
Mayer v. Alsó-Rußbach Leopold, Stadt, Graben 15.
Mikischka Alois, Stadt, Wollzeile 1.
Mitlacher Gustav, Stadt, Wipplingerstr. 1.
Mitscha Josef, Stadt, Plankengasse 1.
Morawitz Heinrich, Stadt, Graben 14.
Moser Victor, beeid. Dolmetsch der böhm. Sprache, Stadt, Wildpretmarkt 10.
Mraczek Johann, beeid. Dolmetsch der engl., böhm., franz. und poln. Sprache, Stadt, Wallfischplatz 2.
Müller Adolf, senior, Stadt, Bäckerstraße 16.
Müller Adolf, junior, Stadt, hoher Markt 4.
Müller Moriz, Stadt, Johannesgasse 2.
Mündel Josef, Ritter von Feldberg, Stadt, Michaelerplatz 6.
Neumann Josef, k. k. Rath, Stadt, Annagasse 20.
Neumeister Oswald, Stadt, Bauernmarkt 13.
Neupauer Josef, Ritter von, Stadt, Salzgries 18.

Neupauer Michael, Ritter von Brandhausen, Stadt, Krugerstraße 5.
Neymister Stanislaus, Stadt, Kohlmarkt 3.
Obermayer Wilhelm, Stadt, Tuchlauben 10.
Oxenbauer Franz, Stadt, Kohlmarkt 7.
Pann Arnold, Stadt Wildpretmarkt 6.
Pawek Ignaz, Stadt, Singerstraße 8.
Pawlik Johann, Stadt, Habsburgerg. 9.
Periz Johann August, Stadt, Grashofg. 4.
Pisko Ignaz, Stadt, Wipplingerstraße 26.
Pokorny Eduard, Stadt, Hoher Markt 11.
Pokorny Franz, Stadt, Teinfaltstraße 6.
Pollak Adolf, Stadt, Tiefer Graben 36.
Posony Eduard, Stadt, Kohlmessergasse 7.
Postl Ferdinand, Stadt, Dorotheergasse 1.
Redl August, auch k. k. Wechsel-Notar, Stadt, Habsburgergasse 6.
Reiser Othmar, Mariahilferstraße 70.
Richter Vincenz, Leopoldstadt, Taborstr. 17.
Rigler Franz, Stadt, Dorotheergasse 7.
Rippelly Karl, Mariahilferstraße 1.
Rodler Wilhelm, Stadt, Naglergasse 21.
Rosenfeld Hieronymus, Stadt, Graben 18.
Ruthner Anton Edler v., Stadt, Rothenthurmstraße 24.
Samitsch Ferdinand, Stadt, Wallnerstr. 13.
Schachner Karl, Stadt, Kärntnerstr. 21.
Schicky Max Edler v., Stadt, Bräunerstr. 5.
Schistl Leopold, Stadt, Singerstraße 15.
Schmitt Franz, auch k. k. Wechsel-Notar, Stadt, Singerstraße 7.
Schneider Eduard, Stadt, Tuchlauben 6.
Schönpflug Franz, Stadt, Neumarkt 14.
Schüßler Leopold, Stadt, Rudolfsplatz 13.
Schuster Ferdinand, Leopoldstadt, Praterstraße 14.
Seiller Joseph Freiherr von, Stadt, Dorotheergasse 7.
Skarda Leopold, Stadt, Judenplatz 2.
Sonnleithner Leopold Edler v., auch k. k. Wechsel-Notar, Stadt, Freiung 6.
Spauner Ludwig, Stadt, Rosmaring. 1.
Spettl Rudolf, Stadt, Annagasse 7.
Stammfest Wenzel, Stadt, Michaelerpl. 13.
Steiner Johann, Stadt, Bauernmarkt 3.
Stöger Josef, Stadt, Tuchlauben 7.
Stoehr Anton, Bognergasse 11.
Suppantschitsch Ferdinand, beeid. Dolm. der ital. Sprache, Stadt, Schulerstraße 17.
Teltscher Friedrich, Stadt, Bauernmarkt 8.
Trebersburg Moriz Ritter von, Stadt, Rothenthurmstraße 14.
Tremel Karl Wolfgang, Stadt, Hoher Markt 3.
Trotter Victor, Stadt, Graben 29.
Ulbricht Karl, Stadt, Naglergasse 1.
Ungermann Anton, Stadt, Bauernmarkt 3.
Vollmayer Johann, auch k. k. Wechsel-Notar, Stadt, Sonnenfelsgasse 7.
Wehli Sigmund, Stadt, Sonnenfelsgasse 17.
Weidel Adalbert, Stadt, Wipplingerstr. 14.
Weil Heinrich, Stadt, Rauhensteingasse 3.
Weinlich Josef, Stadt, Bäckerstraße 5.
Weiß Adolf, Stadt, Dorotheergasse 2.
Weißel Joseph, Stadt, Haarhof 4.
Wiedenfeld Eduard, Stadt, Goldschmidgasse 8.
Wilhelm Eduard, Stadt, Alter Fleischmarkt 1.
Willner Anton, Stadt, Wollzeile 13.
Winiwarter Josef Ritter von, Stadt, Singerstraße 13.
Wodicky Adalbert, Stadt, Rothenthurmstraße 12.
Wunsch Karl, Stadt, Graben 17.
Zeiner Johann Evangelist, Stadt, am Hof 16.
Zelinka Andreas, auch k. k. Wechsel-Notar. Stadt, Teinfaltstraße 8.

Notariatskammer (Stadt, Ballhausplatz 3). Präsident: Hitzinger Johann, Dr., k. k. Landesgerichtsrath.

Notare:

Bach August, Stadt, Graben 14.
Braunendal Friedrich v., Wieden, Margarethenstraße 31.
Brezina Moriz, Neubau, Mariahilferstr. 28.
Faber Adolf, Stadt, Sterngasse 6.
Fischer Florian, Stadt, Rothenthurmstr. 29.
Fohleutner Lorenz, Wieden, Hauptstr. 36.
Herzog Josef, Stadt, Salvatorgasse 11.
Homann Josef, Stadt, Opernring 1.
Hönigsberg Ludwig Edler von, Mariahilf, Mariahilferstraße 101.
Kaiser Ignaz, Stadt, Köllnerhofgasse 4.
Langer Karl Edl. v., Stadt, Seilerstätte 5.
Lechner Franz, Stadt, Bauernmarkt 8.
Leidesdorf Franz, Stadt, Grünangerg. 2.
Liewehr Hermann, Landstraße, Hauptstr. 21.
Mayer Anton, Stadt, Minoritenplatz 3.
Mayer Ferdinand, Leopoldst., ob. Donaustr. 6.
Mayerhofer Leopold, Stadt, Dorotheerg. 7.
Melkus Michael, Stadt, Kupferschmidg. 4.
Mende Josef, Neubau, Neubaustraße 35.
Mikocki Leon, Stadt, Petersplatz 13.
Olschbauer Karl, Stadt, Köllnerhofgasse 2.
Olschbauer Philipp, Stadt, Kohlmarkt 26.
Pobeheim Rudolf, Alsergrund, Schwarzspaniergasse 5.
Polansky Eugen, Stadt, Bäckerstraße 6.
Preyß Ludwig, Stadt, hoher Markt 8.
Prigl Johann, Josefstadt Lenaugasse 2.
Prokisch Josef, Josefstadt, Laudongasse 6.
Rapp Franz, Stadt, Kumpfgasse 7.
Reich Wilhelm, Stadt, Kärntnerstraße 14.
Rembold Emil, Landstraße, Hauptstraße 28.
Rott Karl, Leopoldstadt, untere Donaustr. 1.
Schikh Josef, Stadt, Fleischmarkt 7.
Schindler Alexander Julius, Stadt, Schwertgasse 4.
Sterzinger Emanuel, Mariahilf, Mariahilferstraße 48.
Swoboda Anton, Stadt, am Hof 13.
Wimmer Leopold, Alserg., Währingergasse 8.

V. Finanz-Behörden in Wien.

Finanz-Landes-Direction (Weißgärber, Zollamtsstraße 1). Präsident: (unbesetzt). — Finanz-Landes-Director und Vice-Präsident: **Pollak** Franz, Ritter von.

Finanz-Procuratur (Stadt, Hoher Markt 5). Finanz-Procurator: **Gödel** Herm. Ritter v., Dr., k. k. Hofrath. — Finanz-Procurators-Stellvertreter: **Hauschka** Jos. Ritt. v., Hofrath.

Central-Taxamt und Gebührenbemessungsamt (Stadt, Riemergasse 7). Director **Hirsch** Eduard, Ober-Finanz-Rath, Vorsitzender.

Finanz-Bezirks-Direction (Weißgärber, Zollamtsstraße 1). Finanz-Bezirks-Director: **Orozs** Karl v., k. k. Hofrath, zugl. Vorsitz. des Gefälls-Bez.-Ger.

Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt I. Classe (Weißgärber, Zollamtsstr. 1). Oberamts-Director mit Titel und Rang eines Finanz.-R.: **Vorhauser** Raimund. — Ober-Einnehmer: **Winter** Heinrich Bes. d. Verdienstkreuzes m. d. Krone.

Steuer-Administration (Stadt, Seilerstätte 7). Steuer-Administrator: **Hähnel** Joh., k. k. Hofrath.

Landes-Hauptcasse in Wien (Stadt, Herrengasse 11). Hauptcassen-Director: **Stephan** Ludwig.

Geld-Börse in Wien (Stadt, Strauchgasse 4). Börse-Commissär: **Moser** Alois Ritt. v., Sect.-Rath im Minist. d. F. — Börse-Commissärs-Adjunct: **Falkbeer** Karl, Concip. im Minist. d. F.

Börse-Kammer. Präses: **Wodianer** Moriz Frh. v., Tuchlauben 17. — Vice-Präses: **Schey** Friedr. Ritt. v., Opernring 10. — Börse-Räthe: **Murmann** Peter Ritt. v., Köllnerhofgasse 4. — **Engel** F. A., Renngasse 1. — **Hoschan** Wilh., Hoher Markt 4. — **Harpke** Anton, Neubau, Hermannsg. 36. — **Stricker** Math., Kärntnerstr. 28. — **Prellogg** Adolf, Fleischmarkt 1. — **Bauer** Joh. Jos., Goldschmidgasse 8. — **Königswarter** Jonas Ritt. v., Kärntnerring 4. — **Löwenthal** J. M., Graben 2. — **Klein** Karl, Seilerstätte 5. — **Winterstein** Simon, Wollzeile 28. — **Ribarz** Joh., Kärntnerstr. 10. — **Pollak** Moriz, Leopoldst., kl. Mohreng. 3. — **Epstein** Gust., Stockimeisenplatz 8. — **Klaar** Adalbert, Heidenschuß 3. — **Goegl** Johann, Schulerstraße 16. — **Kendler** Alfred, Edl. v., Wipplingerstraße 31. — Bureau. General-Secretär: **Schön** Ed., J. Dr., Strauchgasse 4. — Adjunct: **Roßmanit**, J. Dr., Edler v. Theod., Alsergrund, Garnisonsgasse 1. — Kanzlei-Official: **Bauer** Karl, Margarethen, Wehrgasse 30.

VI. Behörden für Handel und Volkswirthschaft in Wien.

Post-Direction (Stadt, Postgasse 10). Post-Director: **Gerl** Eduard v., Ritter der eis. Krone III. Classe und des sächs. Alb.-Ord., Sectionsrath.

Telegraphen-Inspectorat (Stadt, Renngasse 5). Telegraphen-Inspector: **Militzer** Hermann, Dr. Ritt. des Franz Jos.-Ord., Off. d. gr. E. O.

Handels- und Gewerbe-Kammer (Stadt, Strauchgasse 1). Präsident: **Winterstein** Simon, Spediteur, Landtags-Abgeord. und Reichsrath. — Vice-Präsident: **Reckenschuß** Josef, Ritt. des Franz Josefs-Ordens, kais. Rath, Landtags-Abgeordneter. — Secretär: **Holdhaus** Karl, Bes. d. gold. Verd.-Kr. m. d. Kr., Ph. Dr.

VII. Polizei-Behörden in Wien.

Polizei-Direction (Petersplatz 10, Tuchlauben 4). Polizei-Director: **Strobach** Josef, Ritt. v., Hofrath, Ritt. d. Leopolds- und des Fr. Jos.-Ord., Cmdr. d. päpstl. Gr.-O., Ritt. d. r. Ann.-O. II. Cl. u. d. pr. Kr. O. II. Cl., Cmdr. d. sic. O. Fr. I., Off. d. lux. O. d. E., Besitzer des ott. Medj. O. III. Cl. — Polizei-Vice-Director: **Wagner** v. **Kremsthal** Josef, Regierungsrath, Ritter der eis. Kr. III. Cl.

VIII. Kirchliche Behörden in Wien.

Erzbisthum Wien. Fürst-Erzbischof: Jos. Othm. Cardinal **Rauscher**, Gr.-Kr. d. Stef.- u. Albrechts-O., Gr.-Kr. u. Prälat d. L.-O., geh. R., Th. u. Ph. Dr. 2c. — Suffragan-Bischöfe: Franz Josef **Rudigier**, Bischof v. Linz. — Jos. **Feßler**, Bischof v. St. Pölten. — General-Vicar: Joh. **Kutschker**, Bischof v. Carre, Weihbisch., Se. päpstl. Heil. Hausprälat, Abt zu Pagrany, Cmdr. d. L.-O., Th. Dr.

Metropolitan-Capitel. Dom-Probst: **Kutschker** Johann. — Dom-Dechant: **Kastner** Andr., Jubil.-Priest., Ritt. d. eis. Kr. III. Cl., inful. Prälat 2c. — Dom-Custos:

Holzinger Jos., Jubil.-Priest., Ritt. d. eis. Kr., III. Cl. insul. Prälat ꝛc. — Dom-Cantor: Angerer Eduard, Ritt. d. eis. Kr. III. Cl., insul. Prälat ꝛc. Dom-Scholaster: Stöger Leop. insul. Prälat, Diöcesan-Schulen-Oberaufseher ꝛc. Dom-Capitulare: Bertgen Jak., Jub.-Pr., Ritt. d. eis. Krone III. Cl., Hurez Ernest Max, Superior der barm. Schw., Christ Thom. Vincenz, Jub.-Pr., Ritt. der eis. Kr. III. Cl., Columbus Josef, päpstl. Hauspr., insul. Abt von Lucentia, Hegedüs Jos., Edler v. Eör, insul. Abt von Janossy, Krieß Friedrich, Ritt. v., insul. Abt, Hasel Franz, Th. Dr., Kisser Josef, Th. Dr., Horny Anton, Th. Dr., Coudenhove Ludwig, Graf, Müller Ernst, Th. Dr.

Erzbischöfl. Consistorium. Präses: Kutschker Joh. — Referenten: Holzinger Josef. — Bertgen Jakob. — Horny Anton. — Stöger Leopold. — Hasel Franz.

Consistorial-Kanzlei: Director: Kornheisl Franz. Ordinariats-Secretär: Kansauer Ignaz.

Evangelischer Cultus, k. k. Evangelischer Oberkirchenrath in Wien. (I, Herrengasse 11), Präses: Zimmermann Andreas, k. k. Sectionsrath m. d. T. u. R. eines Hofrathes. Präses-Stellvertreter: Jenny Jakob v., Dr., Kanzleidirector, k. k. Hofrath beim obersten Gerichtshofe.

Wiener Superintendenz, A. C. für Oesterreich unter der Enns, Steiermark, Kärnten, Krain, Triest und Venedig. (Wien, Dorotheergasse 18). Superintendent: Gunesch Andr., geistl. Rath des Ober-Kirchenrathes A. C., Schul-Oberaufseher, und 2. Pfarrer d. evang. Gemeinde A. C. in Wien.

Seniorat, niederösterr. mit 5 Gemeinden: **Wien, Wr.-Neustadt, Mitterbach, Naßwald** und **Graz.** Senior: Lichtensteltiner Karl, Pfarrer in Mitterbach.

Wiener Superintendenz für Nieder-Oesterreich, H. C. Superintendent: Franz Gottfr., Th. Dr., geistl. Rath d. Oberkirchenrathes H. C., Schul-Oberaufseher, erster Prediger d. evang. Kirche H. C. in Wien.

Vertreter der griechisch-orientalischen Kirche. Archimandriten: (Oesterreicher). Chariatis Anton. (Türken) Leventinos Jakob.

Vertreter der israelitischen Cultusgemeinde in Wien. Präses: Wertheimer Jos. — Stellvertreter: Goldschmid Moriz, Ritt. v.

Oeffentliche Institute in Wien.

I. Credit-Institute.

Nationalbank.

(Stadt, Herrengasse 14, 15, 17.)

Gouverneur: Se. Exc. Jos. Ritt. v. Pipitz, Ritt. der eis. Kr. I. Cl. u. d. L.-O., J. Dr., geh. Rath.

Stellvertreter: Murmann Peter, Ritt. v., Ritter d. eis. Krone, Großhändler. — Wodianer Moriz Frh. v., Ritter d. eis. Kr. u. d. Frz. Jos.-Ordens, Großhändler.

Directoren: Miller zu Aichholz Jos. Maria Ritt. v., Ritt. der eis. Kr. u. des F. J.-O., kais. Rath, Chef der Handlungshäuser J. M. Miller & C. in Wien und Miller & C. in Triest. — Löwenthal von Linau Jos. Michael, Ritter v., Ritter der eis. Kr. u. des bair. St. Michael-Ord. II. Cl., kais. Rath, Großhändler. — Ribarž Joh., bgl. Handelsmann. — Scharmitzer Lorenz, Großhändler. — Egger Franz, Dr., Hof- und Ger.-Adv. — Scanavi Joh. N., Cmdr. d. pers. L. u. S. O., R. d. belg. L.-O., d. gr. E.-O. u. d. osm. M.-O. — Ladenburg Ludwig, Ritter des großh. bad. Zähringer Löwen-Ord., großh. bad. Consul, Großhändler. — Epstein Gustav, Ritter der eis. Kr. Großhändler. — Zimmermann Karl, Ritt. d. F. J.-O., kaiserl. Rath, Handl.-Gesellschafter. — Schiff Paul, kais. Rath, Großhändler. — Schey von Koromla Friedrich, Ritter v., Ritter d. eis. Krone, Cmdr. und Ritt. anderer hohen Orden, Präs. der Elisabeth-Bahn, k. k. Börsenrath ꝛc. — Trebisch Josef Max, Ritt. d. kurfürstl. hess. Wilh.-Ord., Gen.-Consul.

General-Secretär: Lucam Wilhelm Ritt. v., Ritt. d. Leop.-Ordens.

Oberbuchhalter: Schneller Anton, Edl. v.

Cassen-Director: Wallner Josef.

Creditanstalt f. Handel u. Gewerbe.

(Stadt, Hof 6.)

Haupt-Director: Hornbostel Theod., R. v.

Directoren: Mayrau Cajetan, Ritt. v., Hofrath. — Weiß Karl. — Wolff Hermann.

Präsident des Verwaltungsrathes: Dr. F. C. Mayrhofer.

Erster Vicepräsident: Wiener Ritter von Welten Eduard.

Zweiter Vicepräsident: Stummer Josef Ritter v. Traunfels.

Mitglieder d. Verwaltungsrathes: Biedermann Hermann. — Boeckmann Adolf. — Brentano Joh. A., Frh. v. — Goegl Johann. — Goldschmidt Moriz Ritt. v. — Gomperz Max. — Gredler Andreas Ritter von, Dr. — Hoefken Gust., Dr.

— Jaques Heinrich, Dr. — Mallmann Jos. — Rothschild Nathaniel, Frh. v. — Schöller Alexand., Ritt. v. — Stummer Karl. — Wertheimstein Leopold, Ritt. v. — Westenholz F. L. — Zsedényi Eduard v.

Escompte-Gesellschaft (niederösterr.)

(Stadt, Freiung 8.)

Präsident: Rogge H. F. A., Ritt. v.
Stellvertreter: Boschan Wilhelm. — Pfeiffer Felix.
Verwalt.-Räthe: — Heller Eduard. — Schöller Paul, Ritt. v. — Rebel Joh. — Landauer Adolf. — Schnapper Arthur Ritt. v. — Hornbostel Otto. — Pollak Moriz. — Ditmar Rudolf. — Prellog Adam.

Comité der Theilnehmer.

Vorsitzender: Bauer Josef Johann.
Stellvertreter: Isbary Friedrich Rudolf.
Comité-Mitglieder: Garber Johann. — Schopper M. A. — Reithoffer Ludw. — Wittmann J. E. — Sieß Karl. — Szongott Johann. — Seutter Karl von. — Dittler R. E. — Berger J. N. — Sueß Emil. — Kohn Josef Franz. — Trenkler Wilhelm. — Hirschler Sigm. — Waagner R. Ph. — Harpke Anton. — Meinl Anton. — Regenhart Al. — Medinger J. — Hafenrichter Ad. — Krebs Ant. J. — Wilhelm F. jun. — Bondi Ig.
Rechts-Anwalt: Tremel Karl Wolfgang, Hof- und Ger.-Adv.
Director: Bauer Theodor.

Anglo-österreichische Bank.

(Stadt, Strauchgasse 1.)

Präsident des Generalrathes: Sapieha Leo Fürst, Landmarschall in Galizien.
Comité in Wien: Sapieha Leo Fürst. — Kinsky Eug. Graf. — Zichy Edmund Gf. — Tinti Karl. Frh. v. — Erggelet Rud. Freih. v. — Mayer Karl v. — Zinner Adalbert.
Geschäftsleiter d. Comités in Wien: Hofzinser Leopold. — Seidler Adolf.
Comité in London: Grenfell Glyn-Sommerset George G. — Beaumont Archibald. — Seymour George. — Engelhardt Friedr. — Rate L. M. — Schröder Alexander.
General-Manager in London: Breuer Frz.

Boden-Credit-Anstalt.

(Stadt, Herrengasse 8.)

Gouverneur: Almásy Moriz, Graf.
Director: Hopfen Franz Ritt. v.
Verwaltungs-Räthe in Wien: Chotek Otto, Graf. — Doblhoff-Dier Anton, Freih. v. — Haber Louis v. — Klein v. Wiesenberg Alb. — Lanckoronski Kasim., Graf. — Marx Louis Ritt. v. — Pacher v. Theinberg Paul. — Pergen Anton, Graf. — Regenhardt Alois. — Salm-Reifferscheid Franz, Altgraf zu. — Schnapper Moriz. — Schöller Alex. Ritt. v. — Sina Simon, Freih. v. — Springer Max. — Suttner Karl Ritt. v. — Szabel Balthasar, Ritt. v.
Beamte: Szilvinyi Arman v., Secr. d. Verw.-R. — Gerard Theod., Chef des Secretariates. — Hartung Friedr. Wilh., Chef d. Comptabilität. — Duschka Ant., Chef der Cassen.
Referenten: Bene Anton v., Dr. — Maschke Karl Ludwig, Dr.

Oesterreichische Vereinsbank.

(Strauchgasse 2.)

Präsident: Wickenburg Constantin, Graf, geheim. Rath.
Director: Schlosberg Wilhelm.

Spar-Casse und allgem. Versicherungs-Anstalt.

(Stadt, Graben 12.)

Ober-Curator: Se. Exc. Ant. Ritter von Schmerling, geheimer Rath, Präsident d. oberst. Gerichtshofes 2c.
Stellvertreter: Egger Franz, J. Dr., Hof- und Ger.-Adv.
Referenten: Herr Friedr. — Warton Jak., Dr. der Philosophie u. d. Rechte.

K. k. pr. österr. Pfandleih-Gesellschaft.

(Stadt, Wipplingerstraße 28.)

Verwaltungsrath.

Präsident: Mayrhofer Franz Karl, Dr.
Vice-Präsidenten: Härdtl Karl Freih. v., Dr. — Zimmermann Anton.
Verwaltungsräthe: Gögl Joh. — Gredler Andreas Ritt. v., Dr. — Hardt Albert. — Lederer Sigmund. — Raule Theod. Freih. jun. — Schuh Josef. — Springer Gustav. — Stiebitz Alois. — Suckow Paul v.
General-Director: Frankl Wilhelm.
Secretär: Hahn Ludwig.
Hauptcassier: Mayrhofer Ferdinand.
Vorstand d. Controls-Abtheilung: Niedermoser August.
Ober-Buchhalter: Roux Friedrich.
Vorstand der Werthpapier-Abtheil.: Kaltschmid Adolf.
Vorstand d. Pfandleih-Anstalt (innere Stadt): Schneider Johann.
Vorstand d. Pfandleih-Anstalt (am Neubau): Nußbaumer Josef.

II. Versicherungs-Anstalten.

Anker und Vindobona.

(Stadt, Kolowratring 3.)

Präsident: Zichy Edmund Graf.
Vice-Präsident: Hartig Edmund, Graf.
Directoren: Bodart Narziß, Dr. — Langrand-Dumonceau Andreas.

„Austria", allgem. wechself. Kranken- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Stadt, Naglergasse 31.)

Verwaltungsrath.

Präsident: Stein Laurenz.
Vice-Präsident: Wertheim Franz, Ritt. v.
General-Secretär: Heßler Karl.

General-Agentschaft der k. k. priv. allg. Assecuranz (Assicurazioni Generali) in Triest.

(Bureau: Stadt, Lugeck 1.)

Repräsentirt durch das Bankhaus Sina Simon G.
Secretär: Brückner Christian.

Vieh-Versicherungs-Bank „Apis."

(Stadt, Dorotheergasse 9.)

Präsident: Se. Exc. C. M. Graf v. Wickenburg.
Vice-Präsident: Wiedenfeld Ed., Dr.
General-Secretär: Regen Emil.

Beamten-Verein, erster allgemeiner.

(Alsergrund, Währingerstraße 1.)

Präsident: Klun Vincenz, Sections-Rath.
Erster Präsident-Stellvertreter: Fellmann F. C. v., Generalsecretär der k. k. a. priv. Ferdinands-Nordbahn.
Zweit. Präsident-Stellvertreter: Schmidt-Zabierow Franz v., Sections-Rath.
General-Secretär: Safft L. Oscar.
Chefarzt: Buchheim Eduard Dr.

Wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

(Bäckerstraße 3.)

General-Director: Se. Exc. Anton R. v. Schmerling, geh. Rath, Präsident des oberst. Gerichtshofes 2c.
Administrator: Doblhoff-Dier Ant. Frh. v., Commandeur d. öst. kais. Leop.-Ord. 2c.
Kanzlei-Director: Schreibers Jos. Ritt. v., Gutsbesitzer, Ausschuß-Mitglied.
Casse-Director: Helfersdorfer Othmar, Abt d. Stiftes Schotten, Ausschußmitglied.
Rechnungs-Director: Ditmar Rudolf, Fabrikant, Ausschußmitglied.

K. k. priv. österreichische Versicherungs-Gesellschaft „Donau".

(Stadt, Schwarzenbergplatz 14.)

Präsident: Henikstein Wilhelm, Frh. v.
Vice-Präsident: Wertheimstein, Leop. R. v.
General-Secretär: Pesta Anton.

Erste ungarische allgem. Assecuranz-Gesellschaft in Pest.

(General-Agentschaft: Wien, Stadt, Plankengasse 2.)

General-Secretär: Benesch Friedrich.
Secretär: Sonleithner Wilh. v.

Gegenseitiger Versicherungsverein öst. Montanwerke, Maschinen- und Metallfabriken.

(Am Peter 2.)

Präsident: Robert Florentin.
Vice-Präsident: Rosthorn Gustav v.
Secretär: Fachini Roman.

Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Oesterr. Gresham".

(Tuchlauben 11.)

Präses: Todesco Moriz, Ritter v.
Vice-Präses: Rogge G. A., Ritter v.
Director: Frank Allan Curtis Esqu.
Director-Stellvertreter: Bopp August.

Versicherungs-Bank „Hungaria" in Preßburg.

(General-Agentur: Wien, Stadt, Freiung 2.)

Präsident: (unbesetzt.)
Vice-Präsident: Graf Julius Hoditz-Wolframitz.
Director: Neumann Moriz.
General-Agentschaft in Wien: beim Bankhaus Pfeiffer Josef M.
Erster Secretär: Hermann Josef.
Zweiter Secretär: Eichhorn Josef.

„Janus," allgem. wechself. Capitalien- u. Renten-Versicherungs-Anstalt.

(Stadt, Sonnenfelsgasse 7.)

Protector: Se. Exc. Josef Gust. Ritter von Pipitz.
Präsident des Directoriums: Altmann Michael, Director des Bürgerspitalamtes.
General-Secretär: Billing Edler v. Gemmen Heinrich, Dr. d. R.

General-Agentschaft der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

(Stadt, Wallfischgasse 1.)

General-Agent: Spitzer R. S., Besitz. d. gold. Verd.-Kr. m. d. Kr.

Lebens-Versicherungsbank „Patria".

(Kärntnerring 2.)

Präses: Sothen Johann C., Großhändler.
Präses-Stellvertreter: Wawra Franz — Eltz Adolf.
Vollziehender Director: Scholtze Hermann Leopold.
Stellvertretender Director: Tietz Karl.

Pester Versicherungs-Anstalt.

(Generalagentschaft Bäckerstraße 8.)

Leitender Secretär: Herzfeld Josef.
Zweiter Secretär: Englisch Josef.

Phönix österreichischer.

(Stadt, Riemerstraße 2.)

Präsident: Salm-Reifferscheid Hugo Altgraf zu.
Vice-Präsident: Mallmann Josef.
Director: Heim Christian.

Rückversicherungs-Gesellschaft „Securitas".

(Kolowratring 3.)

Präses: Zichy von Vasonykeö Edmund, Graf, geheim. Rath.
General-Secretär: Moskowics Louis.
Gen.-Secretärs-Stellvertreter: Sonnenthal Friedrich.

Brandschadenversicherungs-Gesellschaft „Victoria" in Klausenburg.

(Generalagentschaft Wallfischgasse 3.)

Secretär und Leiter: Aengstl Leopold.

Wechselseitige Feuer- und Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Krakau.

(Generalagentschaft Johannisgasse 2.)

Hauptagent: Henke Ernst, Postgasse 24.

III. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Präses der Administration: Wodianer Moriz, Frh. v.

Administratoren: Burg Adam, Freih. v. — Seiller Joh. Casp. Freih. v. — Wiener Ritt. v. Welten Eduard. — Kalch erg Josef, Freih. — Wimpfen Victor, Graf.
Betriebs-Director: Cassian Martin, Rit. v.
Administrations-Secretär: Nowotny Ludw.
Oberbuchhalter: Rotter Franz.

IV. Eisenbahnen.

Böhmische Westbahn.

(Stadt, Renngasse 6.)

Präsident: Königswarter Jonas Ritt. v.
Vice-Präsident: Todesco Moriz.
General-Secretär: Sochor Eduard, Dr.
General-Inspector und Betriebs-Director: Mráz Franz.
Buchhalter: Machatsch Ignaz.
Cassier: Vonderheid Josef Philipp.
Secretär: Wertheimstein Wilh., Edl. v.

Galizische Carl Ludwig-Bahn.

(Stadt, Kärntnerring 7.)

Präsident: Sapieha Leo Fürst, Landmarsch.
Vice-Präsidenten: Jablonowski Karl, Fürst, geh. Rath. — Stummer Josef, Ritt. v. Traunfels, Regier.-Rath.
General-Secretär: Herz von Rodenau Joh., Dr., Reg.-Rath, Ritter der eis. Krone, Cmdr. d. r. Ann.-O. u. d. r. St.-O., R. d. baier. M.-O., Inh. d. gr. gold. r. Med. f. lit. Verd.
Secretär: De Lens Louis.
Betriebs-Director: Ursprung Anton.
Inspector: Luschka Max.

Kaiserin Elisabeth-Bahn.

(Westbahnhof vor der Mariahilfer Linie.)

Präsident: Schey Fried. R. v. Koromla, geh. hess. Gener.-Consl., k. k. Börsenrath, Großhändler.
Vice-Präsidenten: Schoenerer Math. Ritt. v. — Loebbecke F. E. v., kön. preuß. Gh. u. Banquier.
Director: Keißler Karl Ritt. v., kais. Rath.
Stellvertreter: Michel Vincenz Alfred.
Kanzlei-Director: Holzweber Johann.
Controls-Vorstand: Stradiot Karl v.
Verkehrs-Inspector: Barychar Karl.
Werkstätten-Inspector: Hornbostel Karl.
Material-Inspector: Zelniczek Johann.
Transports-Inspector: Künl Johann.
Bau-Inspector: Doležal Georg.
Ober-Buchhalter: Krammer Karl.
Haupt-Cassier: Scheidler Bartholom.
Secretär: Wieser Heinrich.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

(Leopoldstadt, Nordbahnhof.)

Präses: Stummer Jos. Ritt. v. Traunfels, Regierungs-Rath.
Stellvertreter: Plenker Georg Frh., v., p. Min.-Rath.
General-Secretär: Jakobi Jacob, Ritter des Franz Josefs-Ordens.
General-Inspector: Eichler Wilh. Ritt. v. Eichkron, Ritt. der eis. Kr. III. Cl., Bes. d. gold. Verd.-Kreuzes m. d. Kr., Ritt. d. r. St.-O., Regs.-R.
Oberbuchhalter: Astl Karl.
Haupt-Cassier: Mathes Ed.
Central-Expeditor: Frenkl Jacob.
Material-Verwalters-Stellvertreter: Prokesch Anton.
Ober-Inspector: Alker Ed.
Expedits-Inspector: Himmel Al.

Kaiser Franz Josef-Bahn.

(Stadt, Schottenbastei 1.)

Präsident: Schwarzenberg Johann Adolf, Fürst zu, geh. Rath.
Vice-Präsident: Suttner Karl Gundaker, Freih. v.
General-Director: Kogerer Heinr., k. Rath.

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

(Stadt, Elisabethstraße 24.)

Präses: Mayer de Alsó-Nußbach Leop. Hof- und Ger.-Adv.
General-Secretär: Pfeiffer Heinrich.
Betriebs-Leiter: Eisl Reinhold.
Buchhalter: Kramer Gustav.

Lemberg-Czernowitz-Eisenbahngesellschaft.

(Stadt, Kärntnerring 12.)

Präsident: Sapieha Leo, Fürst.
Vice-Präsident: Jablonowsky K., Fürst.
General-Director: Ofenheim Vict., Rit. v.

Kronprinz Rudolf-Bahn.

(Stadt, Kolowratring 1.)

Präsident: Burger Friedrich, Ritter von geh. Rath.
Vice-Präsident: Lodron Constantin, Graf.
General-Director: Aichinger Georg.

Erste Siebenbürger Eisenbahn.

(Stadt, Zedlitzgasse 4.)

Präsident: Chotek Otto, Graf.
Vice-Präsident: Haber Louis v.
General-Secretär: Freund Karl.

Südbahn-Gesellschaft.

(Sitz der General-Direction: Südbahnhof.)

Präses: Se. Exc. Franz Graf Zichy.
Vice-Präsident: Hopfen F., Ritt. v.
General-Director: Tostain Albert.
General-Secretär: Grimm Jos., Dr.
General-Controlor: Cavallier L.
General-Buchhalter: Seydel D.
Betriebs-Director: Bontoux Eugen.
Maschinen-Director: Gottschalk Alexander.
Bahn-Director: Bolze Philipp.

Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.

(Stadt, Hoher Markt 1.)

Präsident: Harrach Franz, Ernst, Graf.
Vice-Präsident: Rogge H. F. Ritt. v.
Director: Groß G., Ritt. Dr., kais. Rath.

Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

(Stadt, Minoritenplatz 7.)

Präsident: Doblhoff-Dier Ant., Frh. v.
Vice-Präsidenten: Wodianer Moriz, Frh. v. — Mallet Karl.
Secretär: Bochkolz August.
General-Director: Bressou Leopold.
Stellvertreter: Engerth Wilh. Ritt. von, Regierungsrath.
Chef d. Central-Bureaus: Schmidtbauer Josef.
Chef d. Rechts-Bureaus: Galba Jul., Dr.
Chef d. Person.-Bureaus: Kaan Julius.

Theiß-Eisenbahn-Gesellschaft.

(Bureau der Central-Leitung: Parkring 2.)

Präsident: Se. Exc. Georg Graf Andrássy, geh. Rath.
Vice-Präsidenten: Wodianer M., Freih. v. — Barkóczy Joh. Graf, geh. Rath.
Director: Schimke Joh., kais. Rath, Ritt. d. F. J.-O., Bes. d. gold. Verd.-Kr. m. d. Kr.

Wolfsegg-Traunthaler Kohlengewerks- und Eisenbahngesellschaft

(Stadt, Wallfischgasse 8.)

Secretär: Schneider Guido.

Wiener Tramway-Gesellschaft.

(Mariahilferstraße 1, Getreidemarkt 17.)

Director: Dreihausen von Ehrenreich Gustav.

Wiener Wegweiser und Fremdenführer.

Abgeordnetenhaus, vor dem ehem. Schottenthore.
Ackerbau-Ministerium, Postgasse 8.
Adelige Damengesellschaft, Stadt, Lobkowitzplatz 1.
Adeliges Casino, St., Kolowratr. 5.
Adjutanturs-Kanzlei Sr. Maj. des Kaisers, Burg.
Advocatenkammer, Kanzlei: Stadt, Rothenthurmstraße 15.
Aerarial-Druckerei und Verschleiß, k. k. Hof- und Staats-, Stadt, Singerstraße 26.
Aerzte, k. k. Gesellschaft der, Versammlung: Stadt, Universitätsplatz 1. — Kanzlei der medicinischen Facultät: Stadt, Bäckerstraße 20, 3. Stock.
Akademie der Wissenschaften, k. k., Stadt, Universitätsplatz 2.
— der bildenden Künste, k. k., Stadt, Annagasse 3.
— k. k., orientalische, Stadt, Jakobergasse 3.
— k. k. Theresianische, Wieden, Favoritenstraße 15.
Akademisches Gymnasium, k. k., Stadt, Christinengasse 6.
Allgemeines Krankenhaus, Alsergrund, Alserstraße 4.
Alterthümer, Cabinet für ägyptische, Landstraße, Rennweg 6.
Alterthums-Verein, Stadt, Universitätsplatz 2.
Alumnat, erzbischöfliches, Stadt, Stephansplatz 3.
Ambraser-Sammlung, k. k., Landstr., Rennweg 6. Eintritt: Dienst. und Freitag von 9 bis 12 Uhr.
Ammenanstalt, Josephstadt, Alserstraße 23.
Anatomisch-pathologisches Präparaten-Cabinet der k. k. Josefs-Akademie, Alsergrund, Währingergasse 15.
Antiken- und Münzcabinet, Stadt, Burg. Ist zu sehen: Mont. und Freitag von 10 bis 12 Uhr.
Appell.-Gericht, k. k. Militär-, Stadt, Salvatorgasse 12.
Arbeitsanstalt, freiwillige, Leopoldstadt, Leopoldsgasse 22.
Archiv, Haus-, Hof- und Staats-, k. k., Burg.
— des k. k. Kriegsministeriums, Stadt, Hof 17.
Arcieren-Leibgarde, k. k., Landstr., Rennweg 4.
Arsenal, k. k., vor der Belvedere-Linie.
Artillerie-Feldzeugamt, k. k., im Arsenale vor der Belvederelinie.
— Districts-Commando, k. k., im Arsenal vor der Belvederelinie.
— Comité, Stadt, Hof 17.
Assecuranz-Anstalten. K. k. pr. erste öst. Versicherungs-Gesellschaft, St, Dorotheergasse 14.
— K. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanst., St., Bäckerstraße 3.
— K. k. Azienda Assicuratrice in Triest, Hauptagentschaft für Oesterreich, Stadt, Habsburgerst. 5.
— K. k. priv. allgemeine Assecuranz, Assicurazioni Generali in Triest, Stadt, Lugeck 1.
— A. h. concess. Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, Stadt, Wallfischgasse 1.
— Janus, St., Sonnenfelsgasse 7.
Assecuranz-Anstalten, der Anker, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherung, Stadt, Kolowratring 3.
— Vindobona, Gesellschaft für Hypothekenversicherung, Stadt, Kolowratring 3.
— Austria, Stadt, Naglerg. 31.
— ungarische erste allgemeine Assecuranz-Gesellschaft, Stadt, Plankengasse 2.
— Phönix, österr., Stadt, Riemerstraße 2.
— Gresham, österr., Stadt, Tuchlauben 11.
— Hagelschaden-Versich.-Anstalt, wechselseitige, Stadt, Tuchlauben 8.
— Viehversicherungsverein Apis, Stadt, Dorotheergasse 9.
— — Gegenseit. Versich.-Verein österr. Montanwerke, Tuchlauben 11.
— Versicherungsgesellschaft Donau, Schwarzenbergplatz 14.
— Versicherungsverein österreich. Montanwerke, Peter 2.
— Versicherungs-Bank Hungaria, Klostergasse 4.
— Versicherungs-Bank Patria, Kärntnerring 2.
— Pester Versicherungs-Anstalt, Bäckerstraße 8.
— Rückversicherungs-Gesellschaft Securitas, Kolowratring 3.
Astronomisches und physikalisches Cabinet, k. k., Stadt, Burg.
Auctionsinstitut, concessionirtes, Mariahilferstraße 1.
Augarten, k. k., Leopoldstadt, ob. Augartenstraße 1.
Augenkranken-Institut, k. k., Alsergrund, Alsergasse 4.
Bäder: Marienbad, Neubau, Badhausgasse 9; Brünnlbad, Alsergrund, Lazarethstraße 16; Dianabad, Leopoldstadt, ob. Donaustraße 81; Carolinenbad, Mariahilf, Dürergasse 14; Esterhazybad, Mariahilf, Luftbadgasse 14; Ferdinand-Marien-Badanstalt, am Tabor in der Nähe des Augartens; Florabad, Wieden, Floragasse 7; Florianibad, Margarethen, Reinprechtsdorferstraße 6; Freibad für Herren und Frauen nächst der k. k. Militär-Schwimmschule, in der Brigittenau und am Schüttel; Herbaczek's Schwimmanstalt für Damen und Badeanstalt für Damen und Herren, im Prater nächst der Militärschwimmschule; Fechner's Concordiabad, unterhalb der Militär-Schwimmschule; Holzer's Strombad ebendaselbst; Kaiserbad, Stadt, Franz Josephs-Quai 4; Neues Marienbad, Sechshaus 1; Russisches Schwitzbad, Mariahilf, Liniengasse 5; Sophienbad, Landstraße, Marxergasse 13; Victoriabad nebst Trinkhalle aller Mineralheilwässer, Fünfhaus, gegenüber von Schwender's Casino; Zum Karpfen, Landstraße, Rasumoffskigasse 6; Zum weißen Wolfen, Leopoldstadt, obere Donaustraße 67; Zur Hollerstaude, Leopoldstadt, große Schiffgasse 10; Zur scharfen Ecke, Leopoldst., ob. Donaustraße 73; Leopoldsbad, Leopoldstadt, ob. Donaustr. 31, nächst der Augartenbrücke.
Bäder, (Schwitz-) siehe Schwitzbäder.
Ballhaus, ehemaliges, k. k., jetzt prov. Museum für Kunst und Industrie, Stadt, Ballhausplatz 6.
Banken, Nationalbank, Stadt, Herrengasse 15 u. 17.
— Anglo-österr., Stadt, Strauchgasse 1.
— Banque de credit foncier et industrielle, Stadt, Babenbergerstraße 1.
Barmherzige Brüder, Kloster und Spital der, Leopoldstadt, Taborstraße 16; Reconvalescentenhaus, Landstraße, Hauptstraße 108.
Barmherzige Schwestern, Hospital der, Mariahilf, Gumpendorferstraße 108.
— Filiale, Leopoldstadt, Carmelitergasse 9.
— — Mutterhaus der, Landstr., Apostelgasse 7.
Barnabiten-Collegium, St., Habsburgergasse 12, und Mariahilf, Barnabitengasse 14.
Bauamt, magist., ehemal. Unterkammeramt, Stadt, Hof 9.
Baudirection, n.-ö. Landes-, Stadt, Herrengasse 11.
Beamtenverein, erst. allg., Alsergrund, Währingerstraße 1.
Belvedere, k. k., Landstraße, Rennweg 6.
Bergbau-Direction, k. k., Central-, Stadt, Johannesgasse 5.
Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction, k. k., Stadt, Himmelpfortgasse 8.
Bergwesens-Administration und Producten-Verschleiß-Casse, k. k., Stadt, Himmelpfortgasse 8. Factorie im Hauptzollamt.
Bezirksgerichte: Für Alsergrund u. Josephstadt: Josephstadt, am Paradeplatz 19.
— für die Landstraße, Rasumoffskigasse 16.
— für die Leopoldstadt: ob. Donaustraße 45.
— für Mariahilf u. Neubau: Neubau, Hermanngasse 38.
— für die innere Stadt: Herrengasse 23.
— für die Wieden u. Margarethen: Wieden, Favoritenstraße 5.
Bezirks-Polizei-Commissariate, s. Polizei-Commissariate.
Bildungsanstalt für Weltpriester, Stadt, Augustinergasse 7.
Blinden-Institut, k. k., Josephst., Blindengasse 31, und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde, Josephst., Blindengasse 34 und 36. In ersteres ist der Eintritt an jedem Donnerstag v. 10 bis 12 Uhr für Jedermann frei; in letztere täglich.
— für Israeliten, Landstraße, Rudolphsgasse 22.
Bodencreditanstalt, Stadt, Herrengasse 8.
Börse, k. k., Stadt, Strauchgasse 4.

Botanischer Garten für die öster. Flora, Landstr., Rennweg 6.
— der k. k. Universität, Landstraße, Rennweg 14.
Botanisches Museum, k. k., Stadt, Burg.
Briefpost, Stadt, Postgasse 10; für Geldsendungen und Packete, ebendaselbst.
— Filiale, St., Wollzeile 6. Seilerstätte 22.
siehe auch Postamtsfiliale.
Buchhaltung, Landschafts-, k. k. n.-ö., Stadt, Herrengasse 13.
Bürgerspital, Alsergrund, Währingergasse 33.
— Wirthschafts-Commission, St., Lobkowitzplatz 1.

Cabinet, Mineralien-, Münz- und Antiken-, k. k. Stadt, Burg.
— Naturalien-, k. k. Stadt, Burg.
— physikalisch-astronomisches, k. k., Stadt, Burg.
— des k. k. polytechnischen Institutes, Wieden, Technikerstr. 13.
technisches, Sr. Maj. d. Kaisers, Wieden, Technikerstraße 13.
— anatomisch-pathologisches Präparaten-, Alsergrund, Währingerstraße 15.
— zootomisches, Alsergrund, Währingergasse 1.
Cabinets-Kanzlei Sr. Majest. des Kaisers, Stadt, Burg.
Casernen. Alsergrund, Alserstraße 2, Infanterie; Mariahilf, Gumpendorferstraße 76, Infanterie; Landstraße, am Heumarkt 27, Infant.; Josephst. Josephstädterstraße 46, Cavallerie; Mariahilf, am Getreidem. 11, Infanterie; Neubau, Stiftgasse 2, Infant.; Neubau, Breite G. 3, Hofburgwache; Neubau, Mariahilferstraße 22. Infanterie; Neubau, Mariahilferstraße 20, Trabanten-Leibgarde; Landstraße, Hauptstr. 94, Polizeiwache; Landstraße, Löwengasse 19, Gendarmerie; Landstraße, Ungergasse 49, Fuhrwesen; Landstraße, Ungergasse 61, Equitation; Landstraße, Hauptstraße 146, Artillerie; Mariahilf, Dreihufeisengasse 4, Fuhrwesen; Landstraße, Rennweg 4, Arcieren-Leibgarde; Stadt, Salzgries, 10, Infanterie; Stadt, Sterngasse 8, Polizeiwache; Stadt, Dominikanerbastei 2 u. 4, Infanterie; Neubau, Lerchenfelderstraße 1, Hof-Gendarmerie; Wieden, Favoritenstraße 26, Fuhrwesen; Wied., Rainergasse 23, Polizeiwache.
Cassen: Bergwesens-Administrations- und Producten-Verschleiß-, k. k., Stadt. Himmelpfortg. 8.
— Central-Staats-, I. Abtheilung und V. Abtheilung, Stadt, Singerstraße 17.
— Depositen-, landesgerichtliche, Stadt, Ballhausplatz 3.
— Fleisch-, magistr., Stadt, Wipplingerstraße 8.
— Forst-Directions-, Landstraße, Hauptzollamt.
— Gefällen Ober- und Sammelamt, Abtheilung I, im Hauptzollamte, Abtheilung II, Seilerstätte 7, Abtheilung III, Riemerstraße 7.
— Hofzahlamts-, k. k., Stadt, Burg.
Cassen: Kataftral-, k. k., Stadt, Postgasse 4.
— Kriegszahlamts-, Neubau, Hofstallstraße 7.
— Landschafts-Obereinnehmeramts-, k. k. n.-ö., Stadt, Herrengasse 13.
— Lotto-Gefälls-Directions-, k. k., Stadt, Salzgries 20.
— Nationalbank-, Stadt, Herrengasse 17.
— Postdirections-, k. k., Stadt, Postgasse 10.
— Politische Fonds-, k. k., Stadt, Singerstraße 17.
— Privat-, Patrimonial-, Familien- und Avitical-Fonds-Directions-, k. k., Stadt, Stallburggasse 5.
— Provinzial-Cameral-Einnahms-, k. k. n.-ö., Stadt, Singerstraße 17.
— Provinzial-Kriegszahlamts-, k. k., Neubau, Hofstallstraße 7.
— Spar-, priv., Stadt, Grab. 12.
— Staats-Haupt-, k. k., Stadt, Singerstraße 17.
— Staats-Depositen-, k. k., Stadt, Singerstraße 17.
— Staats-Eisenb.-Haupt-, k. k., Stadt, Singerstraße 17.
— Staatsschulden-Tilg.-Fonds-Haupt-, k. k., Stadt, Singerstraße 17.
— Tabakfabriken-Directions-, k. k., Stadt, Seilerstätte 7.
— Telegraphen-, k. k., Stadt, Renngasse 5.
— Univers.-Cameral-Zahlamts-, k. k., Stadt, Singerstraße 17.
— Universal-Kriegszahlamts-, k. k., Stadt, am Hof 17.
— Universal-Staats- und Bancoschulden-, k. k., Stadt, Singerstraße 17.
Central-Bergbaudirection, k. k., Stadt, Johannesgasse 9.
— Papier-Stämpelamt, Stadt, Seilerstätte 7.
— Commission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale, Stadt, Singerstraße 17.
— Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, Wieden, Favoritenstraße 30.
— Taxamt, Stadt, Riemerstr. 7.
— Direction der Tabakfabriken u. Einlösungsämter, Stadt, Seilerstätte 7.
— Milit.-Rechnungs-Departement, früher Hofkriegsbuchhalt., Stadt, Fleischmarkt 19.
— Markthalle, Landstraße, zwischen der Hauptstraße u. Ungergasse am Eisenbahnviaduct.
Cigarren-Fabriken, Landstr., Hauptstraße 33; Alsergrund, Porzellangasse 49; Landstraße, Rennweg 30.
— (Havanna-) Verschleiß, Stadt, Seilerstätte 7.
— Verschleiß von Specialitäten, Stadt, Graben.
Civil-Mädchen-Pensionat, Josefstadt, Josephstädterstraße 41.
Colosseum, Schwenders, in Fünfhaus.
Conscriptionsamt, Stadt, Wipplingerstraße 8.
Conservatorium für Musik, Stadt, Tuchlauben 16.
Consistorium, erzbischöfl., Stadt Stephansplatz 7.
— feldbischöfliches, Stadt, Teinfaltstraße 10.
Consistorium der Universität, St., Sonnenfelsgasse 23.
— evangelisches, Stadt, Herrengasse 11.
Convict, gräfl. Löwenburg'sches, Josefstadt, Piaristengasse 45.
Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Stadt, am Hof 6.
— Bodencreditanstalt, Stadt, Herrengasse 8.
Damenstift, savoyisches, Stadt, Johannesgasse 15.
Dampfmühle, k. k. ausschl. privil., am Schüttel nächst dem Prater 19; Central-Bureau: Stadt, Kärntnerstraße 16.
Dampfschiffahrts-Gesellschaft, k. k. priv. erste österreichische, Landstraße, Dampfschiffstraße 2.
— Lloyd-Agentschaft k. k., Friedrichsstraße 2.
Dampfwasch-Anstalt, Leopoldstadt, Miesbachgasse 15.
Depositenamt, k. k. Gerichts-, Stadt, Ballhausplatz 3.
Deutsches Ordenshaus, Stadt, Singerstraße 7.
Dicasterialgebäude-Direction, St., Seilerstätte 7.
Doctoren-Collegium d. Universität, Stadt, Bäckerstraße 20.
Dolmetschkanzlei, 1. vereinigte, Augustinerstraße 12.
Effecten-Societät, Stadt, Strauchgasse 2.
Einquartierungsamt, Stadt, Salvatorgasse 8.
Eisenbahnen: k. k. techn. admin. General-Direction, Stadt, Postgasse 8.
— Böhmische Westbahn, Stadt, Renngasse 6.
— Kaiser Ferd.-Nordbahn, Bahnhof: Leopoldstadt, Nordbahnstr. 3. Speditionsbureau (zur Aufnahme v. Gütern: Stadt, Jakoberh. 5.
— lomb. venetianische Centralitalienische Eisenbahngesellschaft-Direction: Stadt, Kärntnerstraße 55; Bahnhof: Wieden, Südbahnplatz 2; Speditionsbureau, Stadt, Seilerstätte 2.
— k. k. privil. Staatseisenbahn-Gesellschaft, Stadt, Minoritenplatz 7. Stadtbureau: Wollzeile 13. Güteranfnahme: Leopoldstadt, Circusgasse 52.
— Südbahn-Gesellschaft, Bahnhof vor der Belvedere-Linie; Speditions-Bureau: Stadt, Rothenthurmstraße 6.
— Kaiserin Elisabeth-Westbahn, Bahnhof v. d. Mariahilferlinie, Speditionsbureau in der Stadt, Wollzeile 13.
— Graz-Köflacher, Stadt, Elisabethstraße 24.
— Ostgaliz. Carl Ludwig-, Stadt, Kärntnerring 7; Speditionsbureau: Stadt, Singerstraße 32.
— Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz), Stadt, Gonzagagasse 8.
— Theißbahn, Stadt, Parkring 2.
— Wolfsegg-Traunthaler Kohlenbahn, Stadt, Wallfischgasse 8.
— Kärntnerbahn, Stadt, Minoritenplatz 7.
— Lemberg-Czernowitzer, Stadt, Kärntnerring 12.
— Franz Josef-Bahn, Schottenbastei 1.
— Pferdeeisenbahn, (Tramway-Gesellschaft) Mariahilferstraße 1,

Elisabethinerinen, Spital der, Landstraße, Hauptstraße 4.
Entbindungsanstalt, (Privat-) Wienstraße 47.
Entreprise des pompes funebres, erste Wiener Leichenbestattungs-Anstalt; Kärntnerstraße 21, Kolowratring 14.
Equitations-Institut, Centr., Landstraße, Ungergasse 56 und 61.
Erzbischöfliches Consistorium, St., Stephansplatz 7.
— Seminarium, Stadt, Stephansplatz 3.
Erzbischöfliche Residenz, Stephansplatz 7.
Erzgießerei, k. k. Kunst-, Wieden, Favoritenstraße 3.
Erziehungsanstalten: k. k. Theresianische Ritterakademie, Wieden, Favoritenstraße 15.
— Löwenburg. Convict, Josephstadt, Piaristengasse 45.
— Waisenhaus, k. k. Alsergrund, Waisenhausgasse 5.
— — städtisches für Mädchen, Kaiserstraße 92.
— — städtisches für Knaben, Laurenzgasse 2.
— für Officierstöchter, in Hernals 32.
— Civil-Mädchen-Pensionat, Josephstadt, Josephstädterstraße 41.
— der Salesianerinen, Landstraße, Rennweg 10.
— Lehranstalt für Töchter der gemeinen Militärs, Landstraße, Apostelgasse 11.
— Blindeninstitut, Josephstadt, Blindengasse 31.
— — für Israeliten, Landstraße, Rudolfsgasse 22.
— Taubstummeninst., Wied., Favoritenstr. 13.
Escompte-Gesellschaft, nied.-österr., Bureau: Stadt, Freiung 8.
Evangelische Kirchen: Stadt, Dorotheergasse 16, 18; — Mariahilf, Gumpendorferstraße, neben 129. Garnisonskirche: Schwarzspanierstraße
— Superintendenzen: Dorotheergasse 16, 18.
Facultät, evangelisch-theologische, Alsergrund, Mariannengasse 25.
Familien-Fonds-Güter-Direction Stadt, Fleischmarkt 3.
Fechtschule, nied.-österr. ständische, Stadt, Wipplingerstraße 6.
Feldconsistorial-Kanzlei, k. k., St., Teinfaltstraße 10.
Feld-Superiorat, k. k., Stadt, Schottengasse 7.
Feldkriegs-Commissariat, k. k., Neubau, Hofstallstraße 7.
Feldzeugamt, k. k., im Arsenale.
Feuergewehr-Fabrik, k. k., im k. k. Arsenale vor der Belvederelinie.
Finanz-Ministerium, Stadt, Himmelpfortgasse 8, Johannesg. 5.
— Landes-Direction für directe Besteuerung, Stadt, Herrengasse 11, — für indirecte Besteuerung, II. Section, Landstraße, im Hauptzollamt.
— Ministerial-Archiv, Stadt, Johannesgasse 6.
Bezirksdirection f. Wien u. Umgebung, im Hauptzollamtsgebäude.
— Wache, Sectionen I. und II. Landstraße, Invalidenstraße 5, Section III, Landstraße, hintere Zollamtsstraße 13.
— Procuratur, St., Hoher Markt 5.
Findelhaus, k. k., Josephstadt, Alserstraße 21 und 23.
Fonds-Hauptcasse, k. k. polit., Stadt, Singerstraße 17.
Forstdirection, k. k. nied.-österr., Wieden, Favoritenstraße 3.
Forstlehranstalt in Mariabrunn.
Fortifications-Bauamt, k. k., Stadt, Schottensteig 37.
Fortifications-Direction, Stadt, Freiung 5.
— Districts-Direction, k. k., u.-ö., Josephstadt, Paradeplatz 13.
— Local-Direction, k. k., Stadt, Wollzeile 6.
Franz Josefs-Ordens-Kanzlei, k. k. Burg.
Garden: Arcieren-Leibg., Landstraße, Rennweg 3 und 4.
— Trabanten-Leibg., Neubau, Mariahilferstraße 20.
— Hof-Gendarmerie, Neubau, Lerchenfelderstraße 1.
— Hofburgwache, Neubau, Breitegasse 3.
Garnisonskirche, evangelische, Alsergrund, Schwarzspanierstraße.
Gärten: Augarten, Leopoldstadt, obere Augartenstraße 1.
— Belvedere, Landst., Rennweg 6.
— botanischer, für österr. Flora, Landstraße, Rennweg 6.
— Hof-, an der Burg.
— — im Prater, Eingang links im Prater.
— im Theresianum, Wieden, Favoritenstraße 15.
— botan. Universitäts-, Landstraße, Rennweg 14.
— d. Gartenbau-Gesellschaft, Stadt, Parkring 12.
— — botanischer, am Josephinum, Alsergrund, Sensengasse 3.
— Volks- und Paradies-, Eingang vom äußeren Burgplatz und der Löwelbastei aus.
— Stadtpark, am Parkring.
— Communal (vormals Esterhazy-Garten) Mariahilferstraße 73.
— d. Fürsten Liechtenstein, Alsergrund, Fürstengasse 1.
— d. Fürsten Schwarzenberg, Landstraße, Heugasse 1.
— — Liechtenstein (früher Rasumoffsky), Landstraße, Rasumoffskygasse 3.
— des Herzogs von Modena, Landstraße, Beatrixgasse 27.
— des Erzherzogs Maximilian, Landstraße, Beatrixgasse 27.
Gartenbau-Gesellschaft, k. k., Stadt, Parkring 12.
Gebärhaus, k. k., Alserg., Alserstr. 4.
Gefangenaufsicht, Sterngasse 8.
Gefangenhaus k. k., Landesgericht, Paradeplatz 19.
Gefälls-Gericht, oberstes k. k., Stadt, Löwelgasse 12; Einreichungs-Protokoll und Registratur: Stadt, Johannesgasse 5.
— Obergericht, k. k., Stadt, Seilerstätte 22.
— Bezirksgericht f. Wien u. Umgebung, Landstr., im Hauptzollamt.
Geldwechsler: Deutsch, Lichtensteg 2. — Escompteanstalt vormals Schnapper, Kärntnerstraße 9. — Fürst Eduard, Stephansplatz 2. — Löwenthal J. M. Stephansplatz 9. — Mandl L. Graben 19. — Ott Richard Kärntnerstraße 20. — Ribarz J. Kärntnerstraße 10. — Sotwen J. C. Graben 16. — Ufenheimer & S. Graben 18. — Weiß & Fischhof Kärntnerstraße 8. — Zinner A. Stephansplatz 8.
Gemälde-Gallerien: Sr. Maj. des Kaisers, Stadt, Burg; k. k. Belvedere, Landstraße, Rennweg 6 (Eintritt frei, Sonntag Dienstag u. Freitag, 9 bis 4 Uhr Nachm.); der k. k. Akademie der bildenden Künste, Stadt, Annagasse 3; v. Arthaber, Döbling, im Tullnerhofe; Czernin, Graf; Josefstadt, am Paradeplatz 9; Fleischhacker F. G., Stadt, Tuchlauben 7; Jäger Franz, Laimgrube, Theatergasse 2; Liechtenstein, Fürst, Alsergrund, Fürstengasse 1, und Stadt, Bankgasse 9; Schönborn, Graf, Stadt, Renngasse 4; Lamberg'sche Gallerie, Stadt, Johannesgasse 4; von Breuner, Graf, Stadt, Wollzeile 15; v. Beroldingen, Graf, Leopoldstadt, Praterstraße 11; von Harrach, Graf, Stadt, Freiung 3; von Nako, Graf, Stadt, Dorotheergasse 11; von Berger, Stadt, Weihburggasse 2; von Fellner J., Alsergrund, Alserbachstraße 21; von Galvagni P., Ritter v., Stadt, Rauhensteingasse 8; von Gudenus, Baron, Stadt, Schauflergasse 3; von Heinrich F., Wieden, Wienstraße 27; von Henkeren, Stadt, Schottenbastei 10; von Imrédy, Wieden, Wienstraße 27; von Purtschke, Neubau, Schottenfeldgasse 54; Drasche H., Fleischmarkt 1.
Gemeindebezirkskanzleien: Leopoldstadt, kl. Sperlgasse 10; Landstraße, Gemeindeplatz 3; Wieden, Schäfergasse 3; Margarethen, Hundsthurmerstraße 58; Mariahilf, Gumpendorferstraße 106; Neubau, Neubaugasse 25; Josefstadt, Schmidtgasse 18; Alsergrund, Währingergasse 1.
Gemeinderath-Sitzungslocale, St., Wipplingerstraße 8.
General-Land- und Haupt-Münzprobiramt, k. k., Landstr., Heumarkt 1.
— Militär-Commando, k. k. nied.-österr., Neubau, Hofstallstraße 7.
— Quartiermeisterstab, k. k., St., am Hof 17.
— Gendarmerie-Inspection, k. k., Franz Josefs-Quai 33.
— Remontirungs-, Verpflegs-, Fuhrwesens-, Artillerie- u. Genie-Direction, Stadt, am Hof 17. u. Getreidemarkt 1.
Geographisches Institut, k. k. Militär-, Josephstadt, am Paradeplatz 7.
Geographische Gesellschaft, und **Geologische Reichsanstalt**, k. k., Landstraße, Rasumoffskystraße 3.
Gesangsvereine siehe Vereine.
Gesandtschaften: Baden, Stadt, Strauchgasse 2. — Baiern: Stadt, Minoritenplatz 4. — Belgien: Stadt, Josefspl. 6. Braunschweig: Alsergrund, Türkenstraße 21. — Brasilien: Stadt, Herrengasse 8. — Dänemark: Stadt, Mölkerbastei 6. — Frankreich: Stadt, Herrengasse 9. — Griechenland: St., Kärntnerstraße 41. — Großbritannien: Stadt, Schenkenstraße 12. — Hessen (Großherzogthum): Rennweg 27. — Johanniterorden: Leopoldstadt, Praterstr. 7. — Italien:

Kolowratring 6. — Kirchenstaat (Nuntiatur): Stadt, am Hof 4. — Mecklenburg-Schwerin und Strelitz: Stadt Kärntnerring 15. — Niederlande: Stadt, Kärntnerstraße 14. — Nordamerika: St., Strauchgasse 2. — Oldenburg: Stadt, Neuer Markt 14. — Portugal: Stadt, Singerstr. 7. — Preußen: Stadt, Schenkenstraße 10. — Reuß: Stadt, Graben 4. — Rußland: St., Wollzeile 30. — Sachsen (Königreich): Stadt, Kärntnerstr. 51. — Sachsen (Herzogthümer): Alsergrund, Türkenstraße 21. — Schweden: St., Opernring 23. — Schweiz: Stadt, Mölkerstein 3. — Spanien, Stadt, Johannesgasse 7. — Türkei: Stadt, Krugerstraße 10. — Württemberg: Stadt, Maximilianstraße 2.

Gesellschaft der Aerzte, Stadt, Universitätsplatz 1.

— der Freunde der Naturwissenschaften. Vereinslocale: Landstraße, am Heumarkt 1.

— der Musikfreunde des österr. Kaiserstaates (Musikver.), Stadt, Tuchlauben 16.

Gewehrfabrik, k. k. Feuer-, im Arsenale vor der Belvedere-Linie.

Gewerb-Verein, n. ö., Stadt, Weihburggasse 4.

Gremium der Kaufmannschaft, St, Krugerstraße 3.

Griechische Schule, Stadt, Fleischmarkt 13.

Großhandlungs-Gremial-Expedit, Stadt, Annagasse 20.

Großhändler u. Banquiers: Figdor J. & Söhne, Praterstraße 8; Henikstein W. Ritter von, Kärntnerstraße 19; Königswarter M., Kärntnerring 4; Mayer H., Dorotheergasse 9; Neuwall M. C. & Comp., Schulhof 4; Rothschild S. M., Freih. v., Renngasse 3; Schöller A., Wollzeile 4; Sina J. S., Freiherr von, Hohenmarkt 9; Todesko Ed., Kärntnerstraße 51; Wodianer M., Tuchlauben 17.

Gruft, k. k., Stadt, Neumarkt, Kapuzinerkirche.

Grundbuchsamt, Stadt, Ballhausplatz 3.

Grundentlastungsfonds-Direction, Stadt, Herrengasse 11.

Grundsteuer-Katastral-General-Direction, k. k., St., Wollzeile 37.

Gußhaus, k. k. im Arsenale.

— siehe auch Erzgießerei.

Gymnasium, k. k. akad., Stadt, Christinengasse 6; der P. P. Schotten, Stadt, Freiung 6; der P. P. Piaristen, Josephst., Piaristengasse 43; Theresianisches, Wied., Favoritenstraße 15.

Gymnasium, Real-, Leopoldstadt, Taborstraße, 24; Mariahilf, Schmalzhofgasse 18.

Handelsministerium Postgasse 8.

Handelsgericht, k. k., St., Herrengasse 23.

Handels- und Gewerbekammer, Stadt, Strauchgasse 1.

Handels-Akademie, Stadt, Akademiestraße 12.

— Gremial-Krankenanstalt, Wieden, Karolygasse 11.

— Kranken- und Verpflegs-Institut, Josephstadt, Reitergasse 1.

Haupt-Münzamt, k. k., Landstraße, am Heumarkt 1.

— Zollamt, k. k., Landstraße, vordere Zollamtsstraße 1.

— zollämtliche Postwagen-Expedit., Stadt, Postgasse 10.

Haupt-Punzirungsamt, k. k., Landstraße, am Heumarkt 1.

Hauszins-Erhebungs-Commission, k. k., Stadt, Herrengasse 13.

Herrenhaus, Stadt, Herreng. 13.

Heumagazin, k. k., Leopoldst., ob. Augartenstraße 12.

Hof-Apotheke, Stadt, Habsburgerstraße 11.

— Baumaterialienamt, k. k., Stadt, Ballhausplatz 5.

— Baumaterial-Magazin, k. k., Alsergrund, Roßauerlände 7.

— Bibliothek, k. k., Stadt, Burg. (Ist täglich für Jedermann von 9 bis 6 Uhr offen).

— Burgwache, k. k., Kaserne, Neubau, Breitegasse 3.

— Capelle, k. k., Stadt, Burg.

— Controloramt, k. k., Stadt, Burg.

— Fouragemagazin, k. k., Mariahilf, Magdalenenstraße 40.

— Gärtnerei in Schönbrunn.

— Gendarmerie-Kaserne, k. k., Neubau, Lerchenfelderstraße 1.

— Marstall, k. k., Neubau, Hofstallstraße 1.

— Münz- u. Antikencabinet, k. k., Stadt, Burg.

— Naturalien-Cabinet, k. k., Stadt, Burg.

— Opernschule im neuen Opernh.

— Reitschulen: Stadt, Burg; Neubau, Hofstallstr. 1.

— Wagenburg, Hofstallstraße 1.

— und Staatsdruckerei, Stadt, Singerstraße 26. Verlag ebenda.

— Theaterdirection, k. k. oberste, Stadt, Burg.

Holzverschleißamt, k. k., Landstr., am Kanal 6.

Humanitäts-Anstalten. Crèchen: Direction, Stadt, Seilerstätte 10; Vereinskrippen: Josephst., Feldgasse 17; Leopoldstadt, große Schiffgasse 28; Wintergasse 82; Stadt, Seilerstätte 10; Alsergr. Spitelauergasse 11; Landstraße, Hauptstraße 68; Neubau, Burggasse 45.

— Waisenhaus, k. k., Alsergrund, Waisenhausgasse 5.

— — städtische: Neubau, Kaiserstr. 92; Margarethen, Lorenzergasse 2.

— Taubstummen-Institut, Wieden, Favoritenstraße 13.

— Blinden-Institut, Josephstadt, Blindengasse 31.

— — für Israeliten, Landstraße, Rudolphgasse 22.

— Findelhaus, Josephstadt, Alserstraße 21, 23.

— Schutzpocken-Impfungsinstitut, Josephstadt, Alserstraße 21 u. 23.

— öffentliches Impfungsinstitut f. arme Kinder, Stadt, Tuchlauben 7.

— St. Annen-Kinderspital, Alsergrund, Kinderspitalgasse 6.

— unentgeltl. Kinderspital, Wieden, Margarethenstraße 25.

— unentgeltl. Kinderspital, zu St. Joseph, Wieden, Kolschitzkygasse 9.

— öffentliches Kinder-Kranken-Institut, Stadt, Tuchlauben 7.

— allgemeines Krankenhaus, k. k., Alsergrund, Alserstraße 4.

— Filial-Spital auf d. Wied., Favoritenstraße 32.

Humanitäts-Anstalten, Rudolfsspital, Landstraße, Rudolfsg. 15.

— Krankenhaus für Priester, Landstraße, Ungergasse 38.

— Irrenanstalt, Alsergrund, Lazarethgasse 14.

— Gebär-Anstalt, Alsergrund, Alserstraße 4.

— Militär-Garnisons-Spital, Alsergrund, Garnisonsgasse 5 u. Landstr., Rennweg 75.

— Krankenhaus der barmh. Brüder, Leopoldst., Taborstraße 16. Reconvalescentenhaus, Landstr., Hauptstraße 108.

— Krankenhaus d. barmh. Schwestern, Mariahilf, Gumpendorferstraße 108. Filiale in d. Leopoldstadt, Karmelitergasse 9.

— Krankenhaus der Elisabethinerinen, Landstraße, Hauptstraße 4.

— Priester-Deficienten- u. Kranken-Institut, Landstraße, Ungergasse 40.

— Krankenhaus der Israeliten, Alsergrund, Seegasse 9.

— Kranken- und Pensions-Institut für Handlungs-Commis, Josephstadt, Reitergasse 1.

— Handlungs-Gremial-Krankenanstalt, Wieden, Karolygasse 11.

— Versorgungshäuser, Alsergrund, Waisenhausgasse 1 und Spitalgasse 23.

— Bürgerversorgungshaus, Währingerstraße 33.

— Privat-Versorgungshaus für arme Dienstboten, Landstraße, Rochusgasse 8.

— Invalidenhaus, Landstraße, Invalidenstraße 1.

— Grundspitäler der Gemeinden: Leopoldstadt, auf der Haide 15; Neubau, Lindengasse 20 und Kaiserstraße 4; Mariahilf, Gumpendorferstraße 106; Mondscheingasse 9. Josephstadt Lercheng. 19; Alsergrund, Lichtensteinstr. 88; Wieden, Neumanngasse 7; Margarethen, Hundsthurmerstraße 77; Lichtenthal, Spittelauergasse 7.

Hypotheken-Bank, Stadt, Landhausgasse 2.

Jägermeisteramt, Burg.

Illuminations- und Decorirungsanstalt, Stadt, Kärntnerstr. 10.

Immobilien-Gesellschaft, Wiener erste, Bureau: Stadt, Weihburggasse 14.

Impfungsinstitut für arme Kinder, Tuchlauben 7., Habsburgergasse 6 und Alserstraße 23.

Inquisitenspital, k. k., Josephstadt, am Paradeplatz 19.

Institut, k. k. polyt., Wied., Technikerstraße 13.

Josephinum, Institut feldärztlicher Zöglinge (jetzt k. k. medic.-chir. Josefs-Akademie), Alsergrund, Währingerstraße 15; Das Museum ist zu sehen an Samstagen von 11 bis 1 Uhr; Eintrittskarten erhält man Donnerstag vorher beim Herrn Professor.

Invalidenhaus, k. k., Landstraße, Invalidenstraße 1.

— für k. k. Officiere, Neulerchenfeld 136.

Irrenheilanstalt, k. k., Alsergrund Lazarethgasse 14, und Alserstraße 4.

Israeliten-Kinderbewahranstalt, Leopoldstadt, Schiffamtsg. 13.
— Schule und Synagoge, Stadt, Seitenstättengasse 4.
— Synagogen, neue, Leopoldstadt, Tempelgasse, Schiffamtsgasse; Mariahilferstraße 111.
— Spital, Alsergrund, Seeg. 9.
— Blinden- und Taubstummen-Institut, Landstr., Rudolfgasse 22.
— Waisenhaus, Leopoldstadt, Tempelgasse 3.
Kämmeramt, k. k. Oberst-, Stadt, Burg.
Kanonenbohrerei, k. k., im Arsenal vor der Belvedere-Linie.
Kanonengießerei, k. k., im Arsenal.
Katastral-Central-Mappen-Archiv und Lithographie, k. k., Landstraße, Hauptzollamtsgebäude.
Kaufmannschaft, siehe Gremium.
Kaufmannshalle, Praterstraße 14.
Kinderbewahranstalten: Alsergr., grüne Thorgasse 19 und Nadlergasse 9; Servitengasse 9; Landstraße, Apostelgasse 7 und Steingasse 16; Mariahilf, Gumpendorferstraße 106; Margarethen, Gartengasse 8 u. Mauthhausgasse 5; Leopoldstadt a. d. Haide 9 und untere Augartenstraße 36; Schiffamtsgasse 13; Wieden, Starhembergasse 6; Neubau, Schottenfeldgasse 60; Döbling (Ober-) 195; Hernals 92; Neulerchenfeld 23; Rudolfsheim, Schulgasse 1.
Kinderbewahranstalt, israelitische, Leopoldstadt, Schiffamtsgasse 13.
Kirchenmeisteramt, v. St. Stephan. Stadt, Stephansplatz 3.
Klöster: Barmherzige Brüder, Leopoldstadt, Taborstraße 16 und Landstraße, Hauptstraße 108; Barmherzige Schwestern, Mariahilf, Gumpendorferstraße 108; Brüder der christlichen Schulen, Waisenhausgasse 5; Barnabiten, Stadt, Habsburgerstraße 12 u. Mariahilf, Barnabitengasse 14; Benedictiner (Schotten), Stadt, Freiung 6; Dominikaner, Stadt, Postgasse 4; Elisabethinerinen, Landstraße, Hauptstraße 4; Franziskaner, St. Franziskanerplatz 4; Gesellschaft Jesu, Universitätsplatz 1; Kapuziner, Stadt, Klostergasse 2; Lazaristen, Neubau, Kaiserstr. 5; Mechitharisten, Neubau, Mechitharistengasse 4; Minoriten, Josephst., Alserstraße 17; Piaristen, Josephstadt, Piaristengasse 43 und 45, und Wieden, Hauptstraße 82; Redemptoristen, Stadt, Salvatorgasse 12; Redemptoristinen, Landstraße, Rennweg 51; Salesianerinen, Landstraße, Rennweg 10; Serviten, Alsergrund, Servitengasse 7; Ursulinerinen, St., Johannesgasse 8; Congregation der Töchter des göttl. Erlösers, Kaiserstraße 25.
Korn- und Mehlbörse, s. Mehlbörse.
Krankenhäuser, siehe Humanitätsanstalten.
Kriegsministerium, Stadt, Hof 17.
Kriegszahlamt k. k. nied. öst. Neubau, Hofstallstraße 7.
Kunstausstellung, permanente, **Kunstverein,** St., Tuchlauben 8. Im Sommer von 9 bis 5 Uhr, im Winter von 10 bis 4 Uhr.
Künstlerhaus, Stadt, Lothringerstr.

Kupferstichsammlungen: Sr. Majestät des Kaisers, Stadt, Burg; Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht, St., Augustinerbastei 6.
Landesausschuß, n.-österr., Stadt, Herrengasse 13.
Landes-Baudirection, ehem., (nun mit der k. k. Statthalterei vereinigt). Stadt, Herrengasse 11.
— Schulbehörde, n.-österr., Stadt, Herrengasse 11.
— Medicinal-Commission, Stadt, Herrengasse 11.
— General-Commando, Neubau, Hofstallstraße 7.
Landesgericht, k. k., in Civilrechtsangelegenheiten, Stadt, Ballhausplatz 3; in Strafsachen, Josephstadt am Paradeplatz, 19.
Landesgerichts- und Gefangenhaus, Josephstadt, am Paradeplatz 19.
Landhaus, n. ö., Stadt, Herrengasse 13.
Landwirthschafts-Gesellschaft, k. k. Stadt. Herrengasse 13.
Lebensversicherungs-Anstalten, siehe Assecuranz-Anstalten.
Lehenstube, k. k. (landesf.), Stadt, Herrengasse 11.
Leichenbestattungs-Anstalten. Entreprise des pompes funebres, Kärntnerstraße 21, Kolowratring 14. — Pietät, Kärntnerstr. 22.
Leihamt, k. k., Versatzamt, Stadt, Dorotheergasse 17, s. auch Pfandleihanstalt.
Lloyd, öst., Hauptagentur, Stadt, Friedrichsstraße 6.
Lotto-Gefälls-Direction, k. k., St., Salzgries 20.
Leihbibliotheken: Rockenstein, Dr., Singerstraße 3, — Bachmann, Mariahilferstraße 59, — Hügel Ed., Bauernmarkt 2, — Last A., Kohlmarkt 7, — Last E., Wollzeile 17, — J. Hesky, Praterstraße 25, — Draudt G., Margarethenstraße 8, — Faschinsky A., Mayerhofgasse 11, — Brandler A., Krügelgasse 2, — Dirnböck J., Schottengasse 6, — Wibiral K., Schlösselgasse 24, — Prem B. J., Währingerstraße 23.
Leopoldinenstiftung für katholische Missionäre, Stephansplatz 7.
Lesevereine der Gesellschaft der Aerzte, Wollzeile 21.
— juridisch-politischer, Rothenthurmstraße 15.
Löwenburg'sches Convict, Piaristengasse 45.
Magistrat u. Gemeinderath, Stadt, Wipplingerstraße 8.
Marienstiftung zur Heranbildung guter Hausmägde, Mariahilf, Gfrornergasse 12.
Markt-Commissariat, magistratisch., Stadt, Wipplingerstraße 8.
Markthalle, Central-, Landstr., Ungergasse, an der Eisenbahn.
Marktplätze:
Brotmarkt: Stadt, Lobkowitzplatz vor dem Bürgerspital.
Fischmarkt, an der Donau.
Gemüsemarkt, v. Franziskanerplatz an, durch die Weihburggasse üb. d. Seilerstätte, dann am Hof und auf der Freiung.
Geflügel- und Eiermarkt, Singerstraße und tiefen Graben.
Heu-, Kalk-, Kohlen- und **Körnermarkt,** vereinigter, Margarethen, Reinprechtsdorferstr., am Linienwall.
Holzmarkt, an den großen Legstätten am Donaufer.
Mehlmarkt, Stadt, am neuen Markt.
Obstmarkt, Stadt, am Hof; Wieden vor dem Freihause; am Donaufer, nächst d. Kaiserbad.
Trödelmarkt, in der neuen Halle, Alsergrund, Bergstraße.
Wildpretmarkt, Stadt, auf dem gleichnamigen Platze.
Mehlbörse, Korn- und, St., Kärntnerstraße 34.
Mehlmagazin, k. k., Landstr., Rennweg 16.
Metereologische Anstalt, Favoritenstraße 30.
Militärbehörden: Armeecommando, Neubau, Hofstallstraße 7.
— Appellationsgericht, Stadt, Salvatorgasse 12.
— Landesgericht, St., Freiung 5.
— Landes-General-Comm., Neubau, Hofstallstraße 7.
— Platz-Commando, Stadt, Löwelstraße 17.
— Garnisons-Hauptspital, Alsergrund, Garnisonsgasse 5, Landstraße, Rennweg 75.
— Kirchenangelegenheiten, Direct. der, Stadt, Teinfaltstraße 10.
— Medicamenten-Regie u. Feldapotheken-Laboratorium, k. k., Landstraße, Rennweg 12.
— Schwimmschule, im Prater.
— Verpflegs-Magazin, k. k., Landstraße, Ungergasse 49 und Leopoldstadt, obere Augartenstr. 12.
— -geographisches Institut, Josephstadt, am Paradeplatz 7.
Mineralien-Cabinet, k. k., in der Burg. Ist zu sehen: Mittwoch von 10—1 Uhr ohne Eintrittskarten.
Ministerraths-Kanzlei, Hofburg u. Bankgasse 10.
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und des k. Hauses, Ballhausplatz 2.
— Ministerium des Innern, Stadt, Wipplingerstraße 11.
— der Finanzen, (Reichs- u. Landes-) Stadt, Johannesgasse 5 und Himmelpfortgasse 8.
— der Justiz, Stadt, Opernring 8.
— des Krieges, Stadt, Hof 17.
— für Handel u. Volkswirthschaft, Stadt, Postgasse 8.
— für Cultus und Unterricht, Wipplingerstraße 29.
— für Ackerbau, Postgasse 8.
— für Landesvertheidigung und öffentliche Sicherheit, Herrengasse 7.
Montursdepôt, Josefstädterstraße bei der Reiterkaserne.
Münzamt, k. k. Haupt-, Landstr., am Heumarkt 1.
Münzen-Sammlungen: Cab. k. k., Burg; der k. k. orientalischen Akademie, Stadt, Jakobergasse 3.
Museum, anatomisch., d. k. k. Universität, Stadt, Universitätsplatz 2.
— anatomisch-pathologisches, der k. k. Josephs-Akademie, Alsergrund, Währingergasse 15.
— anatomisch-pathologisches, des k. k. allgemein. Krankenhauses, Alsergrund, Alserstraße 4.
— anatomisch-pathologisches, des k. k. Thierarznei-Instituts, Landstraße, linke Bahngasse 7.
— botanisches, k. k., Stadt, Burg.
— mineralogisches, k. k., St., Burg.

Museum, ophthalmologisches, des k. k. allgemeinen Krankenhauses, Alsergrund, Alserstraße 4.
— zoologisches, k. k., Stadt, Burg.
— prov. für Kunst und Industrie, Stadt, Ballhausplatz 6.
Musikfreunde, Gesellsch. d., Stadt, Tuchlauben 16.
Nationalbank, priv. österr., Stadt, Herrengasse 15, 17; Freiung 2.
Naturhistorische Sammlungen: k. k. Hof-Natural.-Cabinet, verein., Stadt, Burg (ist an Donnerst. von 9—12 Uhr zu sehen; Eintrittskarten erhält man die Tage vorher beim Portier); der med. chirurgischen Josephs-Akademie, Alsergrund, Währingergasse 15; der k. k. Theresianischen Akademie, Wieden, Favoritenstraße 15; der k. k. Universität, Stadt, Bäckerstraße 42.
Normalhauptschule, k. k., Stadt, Annagasse 3.
Notariatskammer, Kanzlei: Stadt, Ballhausplatz 3.
Nuntiatur, päpstl., Stadt, am Hof 4.
Oberkammeramt, mag., Stadt, Wipplingerstraße 8.
Oberkirchenrath, augsb. und helvetischer Conf., Stadt, Herreng. 11.
Oberlandesgericht, n. ö., Stadt, Seilerstätte 22.
Oberstaatsanwaltschaft, k. k., Stadt, Seilerstätte 22.
Oberstes Gefällsgericht, Löwelstraße 12.
Ob. Rechnungs-Hof, Stadt, Annagasse 5.
Oberst-Hofmarschallamt, k. k., Stadt, Burg.
Oberst-Hofmeisteramt, k. k., Stadt, Burg.
Oberst-Hof- und Landjägermeisteramt, k. k., Stadt, Burg.
Oberst-Kämmeramt, k. k., Stadt, Burg.
Oberst-Stallmeisteramt, k. k., St., Burg.
Oberstfeldärztliche Direction, k. k., Stadt, am Hof 17.
Oberster Gerichtshof Stadt, Löwelstraße 12.
Oberste Hoftheater-Direction, k. k., Stadt, Burg.
Opernschule, im neuen Opernhause.
Ordenskanzlei, St. Steph.-, St., Bankgasse 8.
— goldene Vließ, Hofburg.
— Sternkreuz, Hofburg.
— deutscher Ritter, Singerstr. 7.
— Johanniter Ritter, Johannesgasse 2.
— Maria-Theresien-, Stadt, Ballhausplatz 2.
— Franz-Josefs-, Stadt, Burg.
— Leopolds-, Stadt, Herrengasse 14.
— Eiserne Kron-, Stadt, Herrengasse 7.
Orientalische Akademie, k. k., St., Jakobergasse 3.
Patrimonial-, Fideicommiß-, Familien- u. Avitical-Güter-Direction, k. k., Stadt, Fleischmarkt 3.
Pfandleih-Gesellschaft, Wipplingerstraße 28. Filialen: für Waaren, Postgasse 12; für andere Gegenstände, Neubau, Kaiserstraße 83.
Pazmanisches Collegium, Schönlaterngasse 13.
Pensions-Institut für bildende Künstler, Magdalenenstraße 4.
— für Wirthschaftsbeamte, Wieden, Hauptstraße 2.
Physikalisches und astronomisches Cabinet, k. k., Stadt, Burg.
Platzcommando, k. k., Stadt, Löwelstraße 17.
Polytechnisches Institut, k. k., Wieden, Technikerstraße 13. Ist an Samstagen von 9—12 Uhr zu sehen. Eintrittskarten behebt man früher in d. Directions-Kanzlei.
Polizei-Direction für die Stadt, Tuchlauben 4.
— Hauptcasse, Stadt, Herreng. 7.
— -Commissariate:
Stadt, Petersplatz 10; Leopoldstadt, Sperlgasse 5; Landstraße, Ungergasse 25; Wieden, Fleischmanngasse 2; Margarethen, Grohgasse 5; Mariahilf, Kaunitzgasse 2; Neubau, Neubaugasse 36; Josefstadt, Josefstädterstraße 53; Alsergrund, Nußdorferstraße 19.
Polizeihaus, Stadt, Sterng. 8.
Polizei-Wachcommando, Militär-, Stadt, Tuchlauben 4, Petersplatz 10.
Porzellan-Fabrik, k. k., ehem., Alsergrund, Porzellangasse 51.
Postamt, k. k., Central-, Stadt, Postgasse 10.
Postamts-Filiale, k. k., Stadt, Wollzeile 6, — Seilerstätte 22. — Habsburgerg. 9. — Leopoldstadt, Karmeliterplatz. — Landstraße Hauptstr. 43. — Wieden, Hauptstraße 47. — Mariahilf, Gumpendorferstraße 117. — Neubau, Dreilaufergasse 6. — Josefstadt, Lange Gasse 42. — Währingerstraße 1.
Post-Direction, k. k., nied.-österr., Stadt, Postgasse 10.
Post-Stallamt, k. k., Stadt, Bäckerstraße 20.
Priester-Deficienten- und Kranken-Institut, Landstraße, Ungerg. 38.
Protestantische Haupt- und Unter-Realschule, Wieden, neben dem Polytechnikum.
— Filialschule, Mariahilf, Gumpendorferstraße 129.
Provinzial-Kriegszahlamt, k. k., n. ö., Neubau, Hofstallstraße 7.
Punzirungsamt, k. k., Landstraße, am Heumarkt 1.
Rathhaus, Wipplingerstraße 8.
Realgymnasien, Leopoldstadt, Taborstraße 24; Mariahilf, Schmalzhofgasse 18.
Realschulen: Oberrealschulen: (K. k.) Landstraße, Rasumoffskygasse 3; Neubau, Schottenfeldgasse 47; (Städt.) Wieden, Waltergasse 7; Alsergrund, Grüne-Thorgasse 7.
— Unterrealschulen: Stadt, Johannisgasse 4; Leopoldstadt, kleine Pfarrgasse 33; Wieden, Hauptstraße 82; Mariahilf, Gumpendorferstraße 106; Josefstadt, Piaristeng. 43; Leopoldstadt, Praterstraße 70; Mariahilf, Kirchengasse 3; Neubau, Neubaugasse 42.
Rechnungshof, oberster, Stadt, Annagasse 5.
Reichsrath, siehe Herrenhaus und Abgeordnetenhaus.
Reitschule, k. k., Stadt, Burg.
Remontirungs-Inspection, k. k., General-, Stadt, am Hof 17.
Ressource, kaufmänn., Stadt, Dorotheergasse 10.
Salesianer-Nonnenkloster u. Pensionat, Landstraße, Rennweg 10.
Säugammen-Institut, k. k., Josephstadt, Alserstraße 21.
Savoyen'sches Damenstift, herzogl., Stadt, Johannesgasse 15.
Schatzkammer, k. k., Stadt, Burg.
Schlachthäuser, Landstraße, Viehmarktgasse 1; Mariahilf, Mollardgasse 83.
Schulbücher-Verlags-Direction, k. k., Stadt, Johannesgasse 4.
Schuldenarrest, provisorischer, St. Sterngasse 8.
Schutzpocken-Hauptinstitut, k. k., Josephstadt, Alserstraße 21.
Schutzverein für entlassene Sträflinge, Kohlmarkt 11.
Schwefelsäure- und chem. Producten-Fabrik in Unterheiligenstadt.
Schwimmbäder, Leopoldstadt, obere Donaustraße 31 und 81, Landstraße, Marxergasse 13, Rasumoffskygasse 6, Mariahilf, Liniengasse 5.
Seminarium, erzb., Stadt, Stephansplatz 3.
— erzb. Diöcesan-Knaben-, Mariahilf, Theobaldgasse 2.
— für Katholiken griech. Ritus, Stadt, Schönlaterngasse 15.
— philol.-historisches, Stadt, Universitätsplatz 1.
Sparcasse und damit vereinigte allgemeine Versorgungsanstalt, St., Graben 12.
Staatsanwaltschaft, k. k., beim Wiener Landesgericht, Josephst., am Paradeplatz 19.
Staatsdruckerei, St., Singerstr. 26.
Staatseisenbahn-Gesellschaft, St., Minoritenplatz 7.
Staatsgüter-Administration, k. k., Stadt, Salzgries 20.
Staatsprüfungs-Commission, St., Herrengasse 11.
Staatsschuldencasse, k. k. Central-Universal-, St., Singerstr. 17.
Staatsschulden-Direction, k. k., Stadt, Singerstraße 17.
Stadtbauamt, früher Unterkammeramt, Stadt, Hof 9.
Stallburg, k. k., Stadt, Reitschulgasse 2.
Stallmeisteramt, k. k., Ob., Stadt, Burg.
Statistik, administrative, Herrengasse 17.
Statistisches Bureau, städt. Stadt, Salzgries 33.
Statthalterei für Oesterr. u. d. Enns, Stadt, Herrengasse 11.
Stempelamt, k. k. u. öst., u. Central-Papier-, Stadt, Seilerstätte 7.
Sternwarte, k. k. Univ.-, Stadt, Universitätsplatz 2.
Steuer-Administration, k. k., Stadt, Seilerstätte 7.
Steueramt u. Casse, mag., Stadt, Wipplingerstraße 8.
Straßenbau-Direction, k. k. n.-öst. Stadt, Wollzeile 6.
Stuckbohrerei, k. k., im Arsenale vor der Belvedere-Linie.
Stuckgießerei, k. k., im Arsenal.
Südbahngesellschaft, Stadt, Kärntnerstraße 55.
Superintendenzen, evangelische, beider Confessionen, Stadt, Dorotheergasse 16.
Synagoge und israelitische Schule, Stadt, Seitenstettengasse 4.
— neue, Leopoldstadt, Tempelgasse u. Schiffamtsgasse, Mariahilferstraße 111.
Synagoge der poln. Israeliten, Leopoldstadt, kl. Ankergasse 2.
— der türkischen Israeliten, Leopoldstadt, gr. Mohrengasse 3.
Tabak-, k. k. Central-Direct. der

Fabriken und Einlösungsämter, Stadt, Seilerstätte 7.
— Hauptmag., k. k., Seilerstätte 7.
Taubstummen-Institut, k. k., Wieden, Favoritenstraße 13.
— iör., Landstr., Rudolfgasse 22.
Taxamt, k. k. Central-, Stadt, Riemerstraße 7.
Telegraphen-Anstalt, k. k., und Direction, Stadt, Renngasse 5.
Thierarznei-Institut, k. k., Landstraße, linke Bahngasse 7.
Todtenbeschreibungsamt, Stadt, Wipplingerstraße 8.
Topographisches Bureau des k. k. General-Quartiermeister-Stabs, Josephstadt, am Paradeplatz 7.
Trabanten-Leibgarde, Kaserne der, Neubau, Mariahilferstraße 20.
Transport-Sammelhaus, k. k., Heumarktkaserne, Heumarkt 27.
Universal-Cameral-Zahlamt, k. k. Stadt, Singerstraße 17.
— Kriegs-Zahlamt, k. k., Stadt, am Hof 17.
— Staats- und Banco-Schulden-Casse, k. k., Stadt, Singerstr. 17.
— Mil. Depositi.-Administr., Stadt, Hof 17.
Universität, k. k., Stadt, Universitätsplatz 1; Bibliothek, Stadt, Postgasse 9; Consistorium, Stadt, Sonnenfelsgasse 23; Quästur, St., Universitätsplatz 1; Sternwarte, Stadt, Universitätspl. 2.
Vereine: Adeliger Frauen, Lobkowitzplatz 1.
— akademischer Gesangs-, Universitätsplatz 2.
— Alterthums-, Herrengasse 13.
— Alpen-, Bräunerstraße 10.
— Arimathäa- Alserstraße 4.
— Beamten- erster, Währingerst. 1.
— Casino- adeliges, Kolowratrg. 5.
— Chorregenten, Hoher Markt 11.
— Concordia-, Domgasse 8.
— Consum-, erster, Wiener, Hauptmagazin und Vereinskanzlei: Seilerstätte 13, Verschleißmagazine: Laudongasse 6; Laxenburgerstraße 2; Brotmagazin, Belvederegasse 10.
— Frauen-, hoher Markt 7, Franziskanerplatz 5, Wohlthätigkeitsverein Mariahilf 27.
— Fels, Vorschußverein für Gewerbetreibende, Bäckerstraße 3.
— Fortbildungs-, für Buchdrucker, Preßgasse 19.
— Kranken- und Invaliden-Unterstützungs-, für Buchdrucker und Schriftgießer, Vorstand J. Stöckhölzer v. Hirschfeld, Buchdruckereibesitzer, Czerningasse.
— Gesangs- akademischer, Universitätsplatz 2.
— — Donauxire, Ankergasse 18.
— — Eintracht, Seilergasse 6.
— — Enterpe, untere Alleegasse 13.
— — Wiener Sängerbund, Stadt, Jakoberhof.
— — Männer-Gesangsverein, Lobkowitzplatz 1.
— — Zion, rothe Sterngasse.
— Gesellen-, kath. Spiegelg. 1.
— Gewerbe-, niederösterr., Weihburggasse 4.
— Grüne Insel, Kohlmarkt 24, im Gasthaus (Lothringer.)
— Hesperus, Jordangasse 7.
— Hilfsverein, siehe patriotischer Hilfsverein oder Wiener allgem. 2c. Herrengasse 7.
Vereine: der Industriellen, Schulerstraße 18.
— Immergrün, im Gasthause zum großen Zeisig.
— Ingenieurverein, Tuchlauben 8.
— Jungfrauenverein, katholischer, Pfarre St. Carl.
— Juristische Gesellschaft, Stadt, Himmelpfortgasse 6.
— Justizbeamten-Bibliotheksverein, Paradeplatz 19.
— Israeliten-, Chevra Kadischa.
— israelitischer Wohlthätigkeitsverein, Antonsgasse und Rothenthurmstraße 24.
— Katholischer, gesellig., (Ressource) Sonnenfelsgasse 7.
— Kaufmännischer, Spiegelgasse 15.
— Kaufmanns-, orientalischer, Laurenzerberg 5.
— Krankenunterstützungs-, für gestittete Frauen, Mariahilf 47.
— Kreuzer-, Herrengasse 13.
— Kunst-, österr., Tuchlauben 8.
— der bildenden Künstler, Laimgrubengasse 21.
— Kirchen- italien. Regierungsgasse 10.
— Kirchen- evangel. Wallnerstr. 11.
— Lese-, jurid.-pol., Rothenthurmstraße 15.
— Marienstiftung zur Heranbildung guter Dienstmägde, Gfrorenergasse 12, Josefstädterstr. 23.
— Maria-Elisabethen-, hoher Markt 1.
— Mercantil-, orient., Fleischm. 16.
— Naßwalder-, Westbahnstraße 14.
— österr. Ingenieur-, Tuchlauben 8.
— Patrioten-, österr., Tuchlauben 8.
— Patriotischer Hilfsverein, Herrengasse 7.
— Pensions-, für Lehrgehilfen, kl. Pfarrgasse 22.
— Schutz-, zur Rettung verwahrloster Kinder, Kohlmarkt 11.
— Schutz-, für entlassene Sträflinge, Kohlmarkt 11.
— Severinus-, Ballgasse 6.
— Singakademie-, Renngasse 6.
— Stenographen-Central- im akd. Gymnasium.
— Thalia, Geselligkeitsverein, Kanalgasse 9.
— Thierschutz-, Herrengasse 13.
— Turn-, Kanzlei: Renngasse 14.
— Union, Verein für Kaufleute, und Industrielle, Freiung 1.
— Studenten-Kranken-, Renng. 14.
— Homöopathischer Aerzte, Judenplatz 2.
— der Musikfreunde, Tuchlauben 16.
— der akademischen Nationen der Wiener-Universität, Salzgries 27.
— zur Beförderung echter Kirchenmusik, Seilerstätte 11.
— für Pferdezucht und Rennen, Tuchlauben 14.
— zur Verbreitung von Druckschriften für Volksbildung Herreng. 13.
— Wiener allgemeiner Hilfs- und Spar-, Renngasse 8.
— — Wohlthätigkeits-, für Hausarme, Wildpretmarkt 4.
— für Kostkinderbeaufsichtigung u. Krippen, Seilerstätte 10.
— zur Erhaltung der Säuglingsbewahranstalt, Favoritenstr. 11.
— zur Unterstützung verschämter Armen, Schloßgasse 1.
— vom heil. Vincenz und Paul, Grünangergasse 4.
— zur Unterstützung entlassener Irrsinniger, Alserstraße 4.
Verein, patriotischer z. Unterstützung in Wien lebender Schweizer, Kohlmarkt 7.
Versatzamt k. k., Stadt, Dorotheergasse 17.
Versorgungshäuser siehe Humanitätsanstalten.
Versicherungsanstalten siehe Assecuranzen.
Waisenhaus, k. k., Alsergrund, Waisenhausgasse 5.
— erstes Wiener, für Mädchen, Neubau, Kaiserstraße 92.
— zweites Wiener, für Knaben, Margarethen, Laurenzgasse 2.
Waisenhaus, israelit., Leopoldstadt, Tempelgasse 3.
Wasserbau-Direction, k. k. n.-österr., Stadt, Wollzeile 6.
Wasserzoll- und Aufschlagsamt, k. k., Alsergrund, Roßauerlände 3.
Wechselgericht, k. k., Stadt, Herrengasse 23.
Zeitungs-Expedition, k. k. Post-, Stadt, Postgasse 10.
Zeitungs-Redactionen: Debatte, II. Ob. Donaustraße 95, (Exped. Wollzeile 30), — Figaro, Schulerstraße 13, — Fremdenblatt, Wollzeile 17, (Exped. Wollzeile 4), — Fremdenblatt Neues, Wollzeile 6, — Gemeindezeitung, Neustiftgasse 6, — Gerichtshalle, Wipplingerstraße 26, — Gerichtszeitung, Kohlmarkt 7, — Graber Michel, Aldergasse 21, (Exped. Schulerstraße 17), — Hans Jörgel Herrengasse 3, — Kamerad, Herrengasse 3, — Kikeriki, Wollzeile 30, — Kirchenzeitung, Singerstr. 7, — Medicinische Wochenschrift, Herrengasse 4, — Medicinische Zeitung, Wollzeile 24, — Morgenpost, Unt. Donaustr. 27, (Exped. Wollzeile 30), — Neue Freie Presse, Kärntnerring 12, (Expedition Wollzeile 20), — Oesterreichischer Volksfreund, Wiedner Hauptstraße 1, (Exped. Wollzeile 2), — Presse, Gärtnergasse 6, (Exped. Wollzeile 16), — Reform, Schulerstraße 13, — Reibeisen, Schulerstraße 9, — Schulbote österreichischer, Graben 13, — Schulzeitung, Unt. Alleegasse 20, (Verlag Margarethenplatz 5), — Wiener Sonntags-Zeitung, Kolowratring 4, — Unterrichtszeitung für Oesterreich, Landstraßer-Hauptstraße 21, — Vaterland, Postgasse 1, (Exped. Wollzeile 22), — Volksschule, Mölkergasse 1, (Verlag Kärntnerstraße 30), — Vorstadtzeitung, Marxerg. 15, (Exped. Schulerstraße 17), — Wanderer, Schulerstraße 17, (Exped. Wollzeile 22), — Wiener Zeitung, Expedition Schulerstraße 1.
Zeughaus, bürg., Stadt, Hof 10. Ist zu sehen am Mont. u. Donn. (im Winter jedoch nur Vorm.) ohne Eintrittskarten.
Zimentirungsamt, mag., Wieden, Ziegelofengasse 6.
Zoologisches Museum, k. k., Stadt, Burg.
Zoologisch-botanische Gesellschaft, Herrengasse 13.

Verzeichniß der Gassen, Straßen und Plätze in Wien.

(Die römischen Zahlen bedeuten die Gemeindebezirke.)

A.

Ackergasse, IX., Alsergrund.
Adamsgasse, III., Landstraße.
Adelengasse, II., Leopoldstadt.
Adlergasse, I., Stadt.
Aegidigasse, VI., Mariahilf.
Afrikanergasse, II., Leopoldstadt.
Akadamiestraße, I., Stadt.
Albertgasse, VIII., Josephstadt.
Albertplatz, VIII., Josephstadt.
Albrechtsgasse, I., Stadt.
Alleegasse (Ob.), IV., Wieden.
Alleegasse (Unt.), IV., Wieden.
Aloisgasse, II., Leopoldstadt.
Alpengasse, IV., Wieden.
Alserbachstr., IX., Alsergrund.
Alserstraße { VIII., Josephstadt. IX., Alsergrund.
Althangasse, IX., Alsergrund.
Amongasse, III., Landstraße.
Amtshausg., V., Margarethen.
Andlergasse, VII., Neubau.
Andreasgasse, VII., Neubau.
Anilingasse, VI., Mariahilf.
Ankerg. (Gr.), II., Leopoldstadt.
Ankerg. (Kl.), II., Leopoldstadt.
Annagasse, I., Stadt.
Antonsgasse, II., Leopoldstadt.
Apollogasse, VII., Neubau.
Apostelgasse, III., Landstraße.
Arenberggasse, III., Landstraße.
Arsenalweg, III., Landstraße.
Asperustraße, II., Leopoldstadt.
Auerspergstr., VIII., Josephstdt.
Aufwaschgasse, III., Landstraße.
Augartenalleestr., II., Leopoldst.
Augartenstr. (O.), II., Leopoldst.
Augartenstr. (U.), II., Leopoldst.
Augasse, IX., Alsergrund.
Augustengasse, I., Stadt.
Augustinerbastei, I., Stadt.
Augustinerstraße, I., Stadt.
Auwinkel, I., Stadt.

B.

Babenbergerstraße, I., Stadt.
Badgasse, IX., Alsergrund.
Badhausgasse, VII., Neubau.
Bäckerstraße, I., Stadt.
Bärengasse, V., Margarethen.
Bahng. (Linke), III., Landstraße.
Bahngasse (Ob.), III., Landstr.
Bahng. (Rechte), III., Landstr.
Ballgasse, I., Stadt.
Ballhausplatz, I., Stadt.
Bandgasse, VII., Neubau.
Bankgasse, I., Stadt.
Barbaragasse, I., Stadt.
Barichgasse, III., Landstraße.
Barnabiteng., VI., Mariahilf.
Bauernmarkt, I., Stadt.
Baumgasse, III., Landstraße.
Beatrixgasse, III., Landstraße.
Beethovenq., IX., Alsergrund.
Beinsiederg., III., Landstraße.
Belvederegasse, IV., Wieden.
Bennogasse, VIII., Josephstadt.
Bennoplatz, VIII., Josephstadt.
Bergel (Am), I., Stadt.
Berghof, I, Stadt.
Berggasse, IX., Alsergrund.
Bergsteiggasse, VI, Mariahilf.
Bernardgasse, VII., Neubau.
Berthagasse, V., Margarethen.
Bettlerstiege, VI., Mariahilf.
Bibergasse, I., Stadt.
Bienengasse, VI., Mariahilf.
Bindergasse, IX, Alsergrund.
Blattgasse. III., Landstraße.
Blaugasse, VI., Mariahilf.
Blechthurmgasse { IV., Wieden. V., Margart.
Bleichergasse, IX., Alsergrund.
Blindeng., VIII., Josephstadt.
Blüthengasse, III., Landstraße.
Blumengasse, III., Landstraße.
Blumenstockgasse, I., Stadt.
Blutgasse, I., Stadt.
Boerhavegasse, III., Landstraße.
Bognergasse, I., Stadt.
Bräuhausg. (O.), V., Margar.
Bräuhausg. (U.), V., Margar.
Bräunerstraße, I., Stadt.
Brandstatt, I, Stadt.
Brauergasse, VI., Mariahilf.
Breitegasse, VII., Neubau.
Breitenfelderg., VIII., Josephst.
Brigittaplatz, II, Leopoldstadt.
Brigittenauerlände, II, Leopoldstadt.
Brücke (An der), II., Leopoldst.
Brückengasse, VI., Mariahilf.
Brünnergasse, II, Leopoldstadt.
Brünnlbadg., IX., Alsergrund.
Brünnlgasse, IX., Alsergrund.
Brunngasse, I., Stadt.
Buchfeldg., VIII., Josephstadt.
Burgergasse, IV., Wieden.
Burghartgasse II, Leopoldstadt.
Bürgerplatz, IV, Wieden.
Bürgerspitalg., VI., Mariahilf.
Burggasse, VII., Neubau.
Burgring, I, Stadt.

C.

Cäciliengasse, I., Stadt.
Canovagasse, I., Stadt.
Christinengasse, I., Stadt.
Christofgasse, V., Margarethen.
Churhausgasse, I., Stadt.
Circusgasse, II., Leopoldstadt.
Cobdengasse, I., Stadt.
Coburgbastei, I., Stadt.
Columbusgasse, IV., Wieden.
Columbusplatz, IV., Wieden.
Copernicusgasse, VI., Mariah.
Cornelliusgasse, VI,. Mariahilf.
Custozzagasse, III., Landstraße.
Czerningasse, II., Leopoldstadt.

D.

Dammstraße, II, Leopoldstadt.
Dampfgasse, V., Margarethen.
Dampfschiffstr., III., Landstr.
Dannhausergasse, IV., Wieden.
Daungasse, VIII, Josephstadt.
Dianagasse, III., Landstraße.
Dietrichgasse, III., Landstraße.
Dietrichsteing., IX., Alsergrund.
Döblergasse, VII., Neubau.
Domgasse, I., Stadt.
Dominikanerbastei, I., Stadt.
Dominikanerg., VI., Mariahilf.
Donaustr. (O.), II., Leopoldst.
Donaustr. (U.), II., Leopoldst.
Donnergasse, I., Stadt.
Dorotheergasse, I., Stadt.
Drachengasse, I., Stadt.
Drahtgasse, I., Stadt.
Drehergasse, III., Landstraße.
Dreihufeiseng., VI., Mariahilf.
Dreilaufergasse, VII, Neubau.
Dreyhausgasse, III., Landstraße.
Dürergasse, VI., Mariahilf.

E.

Einsiedlerg., V., Margarethen.
Eisengasse, IX., Alsergrund.
Eisgrübel, I., Stadt.
Eisvogelg., VI., Mariahilf.
Elisabethstraße, I., Stadt.
Emiliengasse II., Leopoldstadt.
Engelgasse, VI., Mariahilf.
Erdbergerlände, III., Landstr.
Erdbergermais, III., Landstraße.
Erdbergerstraße, III., Landstr.
Erlachgasse, IV., Wieden.
Eschenbachstraße, I., Stadt.
Esiggasse, I., Stadt.
Eßterhazygasse, VI., Mariahilf.
Eßlingenstraße, I., Stadt.
Eugengasse, IV., Wieden.

F.

Färbergasse, I., Stadt.
Fallgasse, VI, Mariahilf.
Fasangasse, III., Landstraße.
Faßziehergasse, VII., Neubau.
Favoritenstraße, IV., Wieden.
Fechtergasse, IX., Alsergrund.
Feldgasse, VIII., Josephstadt.
Ferdinandsstraße, II, Leopoldst.
Fichtegasse, I., Stadt.
Fillgradergasse, VI., Mariahilf.

Fischergasse, II., Leopoldstdt.
Fischerstiege, I., Stadt.
Fischhof, I., Stadt.
Fleischhauerg., VII., Neubau.
Fleischmanngasse, IV., Wieden.
Fleischmarkt, I., Stadt.
Floragasse, IV., Wieden.
Florianigasse, VIII., Josephstdt.
Floßgasse, II., Leopoldstadt.
Fluchtgasse, IX., Alsergrund.
Flußgasse, V., Margarethen.
Forsthausgasse II., Leopoldst.
Franzensbrückenstr., II., Lpldst.
Franzensg., V., Margarethen.
Franzensplatz, I., Stadt.
Franziskanerplatz, I., Stadt.
Franz-Josephs-Quai, I., Stdt.
Freibadgasse, II., Leopoldstadt.
Freisingergasse, I., Stadt.
Freiung, I., Stadt.
Freundgasse, IV., Wieden.
Friedhofgasse, IX., Alsergrund.
Friedrichsstraße, I., Stadt.
Fruchtgasse, II., Leopoldstadt.
Fugbachgasse, II., Leopoldstadt.
Fuhrmannsg., VIII., Josephstdt.
Fürstengasse, IX., Alsergrund.
Fütterergasse, I., Stadt.

G.

Gärtnergasse, III., Landstraße.
Garbergasse, VI., Mariahilf.
Garnisongasse, IX., Alsergrund.
Gartengasse, V., Margarethen.
Gemeindeg., IX., Alsergrund.
Gemeindeplatz, III., Landstraße.
Georgsgasse, VIII., Josephstadt.
Gerhardusgasse, II., Leopoldst.
Gerlgasse, III., Landstraße.
Gestade (Am), I., Stadt.
Gestättengasse, III., Landstraße.
Getreidemarkt, VI., Mariahilf.
Gfrornergasse, VI., Mariahilf.
Gießaufgasse, V., Margareth.
Gießergasse, IX., Alsergrund.
Giselastraße, I., Stadt.
Glockengasse, II., Leopoldstdt.
Gluckgasse, IV., Wieden.
Goethegasse, IV., Wieden.
Göttweihergasse, I., Stadt.
Götzgasse, V., Margarethen.
Goldegggasse, IV., Wieden.
Goldschmidgasse, I., Stadt.
Gonzagagasse, I., Stadt.
Graben, I., Stadt.
Gränzgasse, IV., Wieden.
Grasgasse, VI., Mariahilf.
Grashofgasse, I., Stadt.
Greiseneckergasse, II., Leopoldst.
Griechengasse, I., Stadt.
Griesgasse, V., Margarethen.
Grohgasse, V., Margarethen
Grünangergasse, I., Stadt.
Grüne-Thorg., IX., Alsergr.
Grüngasse, V., Margarethen.
Gumpendorferstr., VI., Mariah.
Guttenberggasse, VII., Neubau.

H.

Haarhof, I., Stadt.
Habsburgergasse, I., Stadt.
Hafengasse, III., Landstraße.
Hafnergasse, II., Leopoldstadt.
Hafnersteig, I., Stadt
Hahngasse, IX., Alsergrund.
Haide (Auf der), II., Leopoldstdt.
Haidgasse, II., Leopoldstadt.
Halbgasse, VII., Neubau.
Hannovergasse, II., Leopoldst.
Hardtmuthgasse, III., Landstr.
Harmoniegasse, IX., Alsergr.
Hartmanng., V., Margarethen.
Hasengasse, V., Margarethen.
Haspingergasse, VIII., Josefst.
Haydngasse, VI., Mariahilf.
Hebbelgasse, IV., Wieden.
Hedwiggasse, II., Leopoldstadt.
Hegelgasse, I., Stadt.
Hechtengasse, IV., Wieden.
Heidenschuß, I., Stadt.
Heinrichsgasse, I., Stadt.
Helenengasse, II., Leopoldstadt.
Hermanngasse, VII., Neubau.
Herminengasse, II., Leopoldst.
Herndlgasse, IV., Wieden.
Herrengasse I., Stadt.
Hetzgasse, III., Landstraße.
Heugasse { III., Landstraße. IV., Wieden
Heumarkt (Am), III., Landstraße.
Heumühlgasse, IV., Wieden.
Himbergerstraße, IV., Wieden.
Himmelpfortgasse, I., Stadt
Himmelpfortstiege, IX., Alsergr.
Hirschengasse, VI., Mariahilf.
Höfergasse, IX., Alsergrund.
Hof (Am), I., Stadt.
Hofenederg., II., Leopoldstadt.
Hofergasse, II., Leopoldstadt.
Hofgartenstraße, I., Stadt.
Hofgasse, V., Margarethen.
Hofmühlgasse, VI., Mariahilf.
Hoher Markt, I., Stadt.
Hohlweggasse, III., Landstraße.
Hornbostelg., VI., Mariahilf.
Hofstallstraße, VII., Neubau.
Hühnergasse, III., Landstraße.
Hufgasse, II., Leopoldstadt.
Humboldgasse, IV., Wieden.
Humboldplatz, IV., Wieden.
Hundsthurm (Am), V., Marg.
Hundsthurmerstr., IV., Wieden.
Hundsthurmerstr., V., Margar.
Hungelbrunngasse, IV., Wieden.

J.

Igelgasse, IV., Wieden.
Invalidenstr. III., Landstraße.
Irisgasse, I., Stadt.
Jägerstraße, II., Leopoldstadt.
Jagdgasse, V., Margarethen
Jakobergasse, I, Stadt.
Jakoberhof, I., Stadt.
Jesuitengasse, I., Stadt.
Johannag., V., Margarethen.
Johannesgasse, I., Stadt.
Johannitergasse, IV., Wieden.
Johannitergrund, IV., Wieden.
Jordangasse, I., Stadt.
Josephinengasse, II., Leopoldst.
Josephsg., VIII., Josephstadt.
Josephsplatz, I., Stadt.
Josephstädterst., VIII., Josephst.
Judengasse, I., Stadt.
Judenplatz, I., Stadt.
Jungferngasse, I., Stadt.

K.

Kärntner-Ring, I., Stadt.
Kärntnerstraße, I., Stadt.
Kaiserstraße, VII., Neubau.
Kanal (Am), III., Landstraße.
Kanalgasse, VI., Mariahilf.
Kandlgasse, VII., Neubau.
Kantgasse, I., Stadt.
Kapellengasse, IX., Alsergrund.
Karlsgasse, IV., Wieden.
Karmeliterg., II., Leopoldstadt.
Karolinengasse, IV., Wieden.
Karolinenplatz, IV., Wieden.
Karolygasse, IV., Wieden.
Kasernengasse, VI., Mariahilf.
Katharinengasse, IV., Wieden.
Katzensteig, I., Stadt.
Kaunitzgasse, VI., Mariahilf.
Kegelgasse, III., Landstraße.
Keilgasse, I., Stadt.
Keinergasse, III., Landstraße.
Kepplergasse, IV., Wieden.
Kettenbrückeng. { IV. Wieden. V., Margrth.
Kinderspitalg., IX., Alsergrund.
Kirchberggasse, VII., Neubau.
Kirchengasse, VII., Neubau.
Kirchtaggasse, II, Leopoldst.
Kirchtagplatz, II., Leopoldst.
Klagbaumgasse, IV., Wieden.
Kleeblattgasse, I., Stadt.
Kleingasse, III., Landstraße.
Kleinschmidgasse, IV., Wieden.
Kleppergasse, I., Stadt.
Klappersteig, I., Stadt.
Klimschgasse, III., Landstraße.
Klostergasse, I., Stadt.
Klosterneuburgerstr., II., Leop.
Knappengasse, III., Landstraße.
Kochgasse, VIII., Josephstadt.
Kölblgasse, III., Landstraße.
Köllnerhofgasse, I., Stadt.
Königsegggasse, VI., Mariahilf.
Körblergasse, I., Stadt.
Körnergasse, II., Leopoldstadt.
Kohlgasse, V., Margarethen.
Kohlmarkt, I., Stadt.

Kohlmessergasse, I., Stadt.
Kolowratring, I, Stadt.
Kollergasse, III., Landstraße.
Kolonitzgasse, III., Landstraße.
Kolschitzkygasse, IV., Wieden.
Komödieng. II., Leopoldstadt.
Konradgasse, II., Leopoldstadt.
Kramergasse, I., Stadt.
Krautgasse, I., Stadt.
Krebsgasse, I., Stadt.
Kreuzgasse, I., Stadt.
Kreuzg. (Rothe), II., Leopoldst.
Krieglergasse, III., Landstraße.
Krongasse, V., Margarethen.
Krügelgasse, III., Landstraße.
Krugerstraße, I., Stadt.
Krummbaumg., II., Leopoldstdt.
Krummgasse, III., Landstraße.
Kühfußgasse, I., Stadt.
Künstlergasse, I., Stadt.
Kugelgasse, III., Landstraße.
Kumpfgasse, I., Stadt.
Kupferschmiedgasse, I., Stadt.
Kurrentgasse, I., Stadt.
Kurzgasse, VI., Mariahilf.

L.

Lackirergasse, IX., Alsergrund.
Lagergasse, III., Landstraße.
Laimgrubeng., VI., Mariahilf.
Lammgasse, VIII., Josephstadt.
Lamprechtsgasse, IV., Wieden.
Landgutgasse, IV., Wieden.
Landhausgasse, I., Stadt.
Landskrongasse, I., Stadt.
Landstraße, Hauptstraße, III., Landstraße.
Langegasse, VIII., Josephstadt.
Lannergasse, IV., Wieden.
Laudongasse, VIII., Josephst
Laurenzerberg, I., Stadt.
Laurenzgasse, V., Margarethen.
Laxenburgerstr., IV., Wieden.
Laxenburgerstr., V., Margar.
Lazarethgasse, IX., Alsergrund.
Lazzenhof, I., Stadt.
Ledererg., VIII., Josephstadt.
Ledererhof, I., Stadt.
Lehmgasse, IV., Wieden.
Leipzigergasse II., Leopoldstadt.
Leipzigerplatz, II., Leopoldstadt.
Lenaugasse, VIII., Josephstadt.
Leonhardgasse, III., Landstraße.
Leopoldsgasse, II., Leopoldstdt.
Lerchenfelderstr., VII., Neubau.
Lerchenfelderst., VIII., Josephst.
Lerchengasse, VIII, Josephstadt.
Lichtenauerg., II., Leopoldstadt.
Lichtensteg, I., Stadt.
Liebenberggasse, I., Stadt.
Liechtensteinstr., IX., Alsergr.
Liechtenthalerg., IX., Alsergr.
Lilienbrunng., II., Leopoldst.
Lilengasse, I., Stadt.
Lindengasse, VII., Neubau.
Liniengasse, VI., Mariahilf.
Lissagasse, III., Landstraße.
Lobkowitzplatz, I., Stadt.
Löwelbastei, I., Stadt.
Löwelstraße, I., Stadt.
Löwenburgg., VIII., Josephstdt.
Löwengasse, III., Landstraße.
Lorbeergasse, III., Landstraße.
Lothringerstraße, I., Stadt.
Ludwiggasse, IX., Alsergrund.
Luftbadgasse, VI., Mariahilf.
Luftgasse, V., Margarethen.
Lugeck, I., Stadt.
Luisengasse, IV., Wieden.
Lustgasse, III., Landstraße.

M.

Magazingasse, III., Landstraße.
Magdalenenstr., VI., Mariahilf.
Malzgasse, II., Leopoldstadt.
Mannhartsgasse, IV., Wieden.
Marchettigasse, VI., Mariahilf.
Margarethenplatz, V., Margar.
Margarethenstr., IV., Wieden.
Margarethenstr., V., Margar.
Mariahilferstr. VI., Mariah. / VII., Neubau.
Marianneng., IX., Alsergrund.
Maria-Treug., VIII., Josephst.
Mariengasse, I., Stadt.
Marienstiege, I., Stadt.
Marktgasse, IX., Alsergrund.
Marokkanerg., III., Landstraße.
Marxergasse, III., Landstraße.
Marzellingasse, VII., Neubau.
Mathildengasse, II., Leopoldst.
Mathildenplatz II., Leopoldst.
Matrosengasse, VI, Mariahilf.
Matthäusg., III., Landstraße
Matzleindorferstr., V., Margar.
Mauthhausg., V., Margareth.
Mayergasse, II., Leopoldstadt.
Mayerhofgasse, IV., Wieden.
Maximilianstraße, I., Stadt.
Mechitaristeng., VII., Neubau.
Meravigliagasse, VI., Mariahlf.
Michaelgasse, III., Landstraße
Michaelerplatz, I., Stadt.
Michelbeuerng., IX., Alsergr.
Miesbachg., II., Leopoldstadt.
Milchgasse, I., Stadt.
Millergasse, VI., Mariahilf.
Minoritengasse, I., Stadt.
Minoritenplatz, I., Stadt.
Mittelgasse, VI., Mariahilf.
Mitterstieg IV., Wieden. / V., Margarethen.
Mölkerbastei, I., Stadt.
Mölkergasse, VIII., Josefstadt.
Mölkersteig, I., Stadt.
Mohngasse, V., Margarethen.
Mohreng. (Gr.), II., Leopoldst.
Mohreng. (Kl.), II., Leopoldst.
Mohsgasse, III., Landstraße.
Mollardgasse, VI., Mariahilf.
Mondscheingasse, VII., Neubau.
Morizgasse, VI., Mariahilf.
Mostgasse, IV., Wieden.
Mozartgasse, IV., Wieden.
Mozartplatz, IV., Wieden.
Mühlbachgasse, IV., Wieden.
Mühlgasse, IV., Wieden.
Münzgasse, III., Landstraße.
Münzwardeing., VI., Mariahilf.
Myrthengasse, VII., Neubau.

N.

Nadlergasse, IX., Alsergrund.
Naglergasse, I., Stadt.
Negerlegasse, II., Leopoldstadt.
Nelkengasse, VI., Mariahilf.
Nepomukg., II., Leopoldstadt.
Nestroygasse, II., Leopoldstadt.
Neubadgasse, I., Stadt.
Neubaugasse, VII., Neubau.
Neudeggerg., VIII., Josefstadt.
Neuer Markt, I., Stadt.
Neugasse (Gr.), IV., Wieden.
Neugasse (Kl.), IV., Wieden.
Neugasse (Kl.), V., Margareth.
Neulinggasse, III., Landstraße.
Neumanngasse, IV., Wieden.
Neustiftgasse, VII., Neubau.
Neuthor (Am), I, Stadt.
Nevillegasse, V., Margarethen.
Nibelungengasse, I., Stadt.
Nikolaigasse, I, Stadt.
Nikolsdorferg., V., Margareth.
Nordbahnstr., II, Leopoldstadt.
Novarragasse, II., Leopoldstadt.
Nußdorferstraße, IX., Alsergr.
Nußgasse, IX., Alsergrund.

O.

Obstmarkt (Am), IV., Wieden.
Odeongasse, II., Leopoldstadt.
Oetzeltgasse, III., Landstraße.
Operngasse, I., Stadt.
Opern-Ring, I., Stadt.
Ordengasse, IV., Wieden.
d'Orsaygasse, IX., Alsergrund.
Othmargasse, II., Leopoldstadt.
Ottogasse, III., Landstraße.
Ottokargasse, II., Leopoldstadt.

P.

Paniglgasse, IV., Wieden.
Papagenog. VI., Mariahilf.
Pappenheimgasse, II., Leop.
Paradeplatz (Am), VIII., Josefstadt.
Parisergasse, I., Stadt.
Parkgasse, III., Landstraße.
Parkring, I., Stadt.
Paulanergasse, IV., Wieden.
Paulusgasse, III., Landstraße.
Paulusplatz, III., Landstraße.
Pazmaniteng. II, Leopoldstdt.
Pelikangasse, IX., Alsergrund.
Pestalozzigasse, I., Stadt.

Petersplatz, I., Stadt.
Petrusgasse, III., Landstraße.
Pfarrgasse (Gr.), II., Leopoldst.
Pfarrgasse (Kl.), II., Leopoldst.
Pfarrhofgasse, III., Landstraße.
Pfauengasse, VI., Mariahilf.
Pfeffergasse, II., Leopoldstadt.
Pfefferhofg., III., Landstraße.
Pfeilgasse, VIII., Josefstadt.
Pfluggasse, IX., Alsergrund.
Piaristeng., VIII., Josefstadt.
Pilgramgasse, V., Margareth.
Pillersdorfgasse, II., Leopoldst.
Planetengasse, IV., Wieden.
Plankengasse, I., Stadt.
Postgasse, I., Stadt.
Posthorngasse, III., Landstraße.
Porzellangasse, IX., Alsergr.
Pragerstraße, III., Landstraße.
Pramergasse, IX., Alsergrund.
Praterstraße, II., Leopoldstadt.
Predigergasse, I., Stadt.
Preßgasse, IV., Wieden.
Pulverthurmg., IX., Alsergr.

Q.

Quellengasse, IV., Wieden.

R.

Raaberbahng., IV., Wieden.
Rabengasse, III., Landstraße.
Rabenplatz, I., Stadt.
Rabensteig, I., Stadt.
Radetzkystr., III., Landstraße.
Rahlgasse, VI., Mariahilf.
Raimundg., II., Leopoldstadt.
Rainergasse, IV., Wieden.
Rampersdorfgasse, V., Margarethen.
Raphaelgasse II., Leopoldstadt.
Rasumoffskyg., III., Landstraße.
Rauhensteingasse, I., Stadt.
Regierungsgasse, I., Stadt.
Reinprechtsdorferstraße, V., Margarethen.
Reitergasse, VIII., Josefstadt.
Reitschulgasse, I., Stadt.
Reisnerstraße, III., Landstraße.
Renngasse, I., Stadt.
Rennweg, III., Landstraße.
Resselgasse, IV., Wieden.
Richtergasse, VII., Neubau.
Riemergasse, I., Stadt.
Rittergasse, IV., Wieden.
Robertgasse, II., Leopoldstadt.
Rochusgasse, III., Landstraße.
Rosengasse, I., Stadt.
Rosmaringasse, I, Stadt.
Roßauerlände, IX., Alsergrund.
Rothgasse, I., Stadt.
Rothehausg., IX., Alsergrund.
Rothen-Löweng., IX., Alsergr.
Rothenthurmstraße, I., Stadt.
Rother Hof, VIII., Josephstadt.
Rudolphsgasse, III., Landstraße.
Rudolphsplatz, I., Stadt.
Rüdengasse, III., Landstraße.
Rüdigergasse, V., Margarethen.
Ruprechtsplatz, I., Stadt.
Ruprechtsstiege, I., Stadt.

S.

Sachsengasse, II., Leopoldstadt.
Sackgasse, I., Stadt.
Säulengasse, IX., Alsergrund.
Salesianergasse, III., Landstr.
Salmgasse, III., Landstraße.
Salvatorgasse, I., Stadt.
Salzergasse, IX., Alsergrund.
Salzgasse, I., Stadt.
Salzgries, I., Stadt.
Salzthorgasse, I., Stadt.
Sandwirthg., VI., Mariahilf.
Schäffergasse, IV., Wieden.
Schauflergasse, I., Stadt.
Schaumburgerg., IV., Wieden.
Schenkenstraße, I., Stadt.
Schiffamtsgasse, II., Leopoldst.
Schiffgasse (Gr.), II., Leopoldst.
Schiffgasse (Kl.), II., Leopoldst.
Schikaneberg., IV., Wieden.
Schimmelg., III., Landstraße.
Schlachthausg., III., Landstr.
Schleiergasse, IV., Wieden.
Schleifmühlg., IV., Wieden.
Schlickgasse, IX., Alsergrund.
Schlösselgasse, VIII., Josephst.
Schloßgasse, V., Margarethen.
Schlüsselgasse, IV., Wieden.
Schmalzhofg., VI., Mariahilf.
Schmelzgasse, II., Leopoldstadt.
Schmidg., VIII., Josephstadt.
Schmöllerlgasse, IV., Wieden.
Schönlaterngasse, I., Stadt.
Schottenbastei, I., Stadt.
Schottenfeldg., VII., Neubau.
Schottengasse, I., Stadt.
Schottenhofg., VII., Neubau.
Schotten-Ring, I., Stadt.
Schottensteig, I., Stadt.
Schreibergasse, VI., Mariahilf.
Schreigasse, II., Leopoldstadt.
Schrottgießerg., II., Leopoldst.
Schubertgasse, IX., Alsergrd.
Schüttel (Am), II., Leopoldstadt.
Schützengasse, III., Landstraße.
Schulerstraße, I., Stadt.
Schulgasse, III., Landstraße.
Schulhof, I., Stadt.
Schultergasse, I., Stadt
Schußwallg., V., Margarethen.
Schwalbeng., III., Landstraße.
Schwangasse, I., Stadt.
Schwarzenbergstraße, I., Stadt.
Schwarzhorngasse, V., Margarethen.
Schwarzspanierst., IX., Alsergr.
Schwedengasse, II., Leopoldst.
Schwemmgasse, II., Leopoldst.
Schwertgasse, I., Stadt.
Schwibbogengasse, I., S tadt.
Sechsschimmelg., IX., Alsergr.
Seegasse, IX, Alsergrund.
Seidengasse, VII., Neubau.
Seilergasse, I., Stadt.
Seilerstätte, I., Stadt.
Seitenstettengasse, I., Stadt.
Seitzergasse, I., Stadt.
Sensengasse, IX., Alsergrund.
Servitengasse, IX., Alsergrund.
Severingasse, IX., Alsergrund.
Siebenbrunnenfeld, V., Marg.
Siebenbrunneng., V., Margar.
Siebensterng., VII., Neubau.
Sieglgasse, III., Landstraße.
Sigmundsgasse, VII., Neubau
Simeringerstraße, IV., Wied.
Simondenkg., IX., Alsergrund.
Singerstraße, I., Stadt.
Sobieskygasse, IX., Alsergrd.
Sobieskyplatz, IX., Alsergrund.
Sonnenfelsgasse, I., Stadt.
Sonnenhofg., V., Margareth.
Sonnwendgasse, IV., Wieden.
Sophiengasse, IV., Wieden.
Spengergasse, V., Margareth.
Sperlg. (Gr.), II., Leopoldstadt.
Sperlg. (Kl.), II., Leopoldstadt.
Spiegelgasse, I., Stadt.
Spindlergasse, VII., Neubau.
Spitalgasse, IX., Alsergrund.
Spittelauerg., IX., Alsergrund.
Spittelauerlände, IX., Alsergr.
Spittelbergg., VII., Neubau.
Sporngasse, II., Leopoldstadt.
Spörlingasse VI., Mariahilf.
Stadtgutg. (Gr.), II, Leopoldst.
Stadtgutg. (Kl.), II., Leopoldst.
Stallburggasse, I., Stadt.
Stammgasse, III., Landstraße.
Stanislausg., III., Landstraße.
Starhembergg., IV., Wieden.
Stefansplatz, I., Stadt.
Steggasse, V., Margarethen.
Steingasse, III., Landstraße.
Steindelgasse, I., Stadt.
Sterngasse, I., Stadt.
Sterng. (Rothe), II., Leopoldst.
Sternwartgasse, I., Stadt.
Steyrerhof, I., Stadt.
Stiegengasse, VI., Mariahilf.
Stiftgasse, VII., Neubau.
Stock-im-Eisenplatz, ehem. (jetzt Graben) I., Stadt.
Stolzenthalerg., VIII., Josephst.
Stoß-im-Himmel, I., Stadt.
Strauchgasse, I., Stadt.
Straußeng., V., Margarethen.
Strobelgasse, I., Stadt.
Strohgasse, III., Landstraße.
Strohmayerg., VI., Mariahilf.
Strozzigasse, VIII., Josephstadt.
Strudelhof, IX., Alsergrund.
Stubenbastei, I., Stadt.
Stuben-Ring I., Stadt.
Stuckgasse, VII., Neubau.

St. Ulrichsplatz, VII., Neubau.
Stumpergasse, VI., Mariahilf.
Südbahnplatz, IV., Wieden.
Südbahnstraße (Hintere), IV., Wieden.
van Swieteng, IX., Alsergrd.

T.

Tabor (Am), II., Leopoldstadt.
Taborstraße, II., Leopoldstadt.
Tandelmarktg., II., Leopoldst.
Taubengasse, I., Stadt.
Taubstummeng., IV., Wieden.
Technikerstraße, IV., Wieden.
Tegetthoffg. III, Landstraße.
Teinfaltstraße, I., Stadt.
Tempelgasse, II., Leopoldstadt.
Theatergasse, VI., Mariahilf.
Theobaldgasse, VI., Mariahilf.
Theresianumg., IV., Wieden.
Theresieng. II., Leopoldstadt.
Thomasgasse, III., Landstraße.
Thongasse, III., Landstraße.
Thurnburgg., VI., Mariahilf.
Thurngasse, IX., Alsergrund.
Thurygasse, IX., Alsergrund.
Tiefer Graben, I., Stadt.
Tigergasse, VIII., Josephstadt.
Trappelgasse, IV., Wieden.
Traubeng., V., Margarethen.
Traungasse, III., Landstraße.
Trautsohng., VIII., Josephstadt.
Treugasse, II., Leopoldstadt.
Türkenstraße, IX., Alsergrund.
Tuchlauben, I., Stadt.
Tulpengasse, VIII., Josephstadt.

U.

Ufergasse, VI., Mariahilf.
Uhlandgasse, IV., Wieden.
Ulrichgasse, II., Leopoldstadt.
Ungargasse, III., Landstraße.
Universitätsplatz, I., Stadt.

V.

Vereinsgasse, II., Leopoldstadt.
Vereinsstiege, IX., Alsergrund.
Versorgungshausg. IX., Alsergrund.
Viaduktg. (Ob.), III., Landstraße.
Viaduktg. (Unt.), III., Landstr.
Viktorgasse, IV., Wieden.
Viehmarktg., III., Landstraße.
Volksgarten, I., Stadt.
Vorlaufgasse, I., Stadt.

W.

Waaggasse, IV., Wieden.
Wachtelgasse, I, Stadt.
Wächtergasse, I, Stadt.
Währingerstr., IX., Alsergrund.
Wällischgasse, III., Landstraße.
Wäschergasse, VI., Mariahilf.
Wagnergasse, IX., Alsergrund.
Waisenhausg., IX., Alsergrund.
Waldgasse, IV., Wieden.
Wallensteinstraße II., Leopoldst.
Wallfischgasse, I., Stadt.
Wallfischplatz, I., Stadt.
Wallgasse, VI., Mariahilf.
Wallnerstraße, I, Stadt.
Walltergasse, IV., Wieden.
Wasagasse, IX., Alsergrund.
Waschhausg., II., Leopoldstadt.
Wassergasse, III, Landstraße.
Webgasse, VI., Mariahilf.
Wehrgasse, V., Margarethen.
Weidegasse, III., Landstraße.
Weihburggasse, I., Stadt.
Weintraubeng., II., Leopoldst.
Weißgärberländе, III., Landstr.
Weißgärberstraße (Ob.), III., Landstraße.
Weißgärberstraße (Unt.), III., Landstraße.
Weldengasse, IV., Wieden.
Wenzelgasse, II., Leopoldstadt.
Werderthorgasse, I., Stadt.
Westbahnstraße, VII., Neubau.
Weyringergasse, IV., Wieden.
Wickenburgg., VIII., Josephstdt.
Wiedner Hauptstr., IV., Wieden.
Wielandgasse, IV., Wieden.
Wielandplatz, IV., Wieden.
Wienstraße, V., Margarethen.
Wienstraße, IV., Wieden.
Wiesengasse, IX., Alsergrund.
Wildenmaung., V., Margareth.
Wildpretmarkt, I., Stadt.
Windmühlg., VI., Mariahilf.
Winkelgasse, II., Leopoldstadt.
Wintergasse, II., Leopoldstadt.
Wipplingerstraße, I., Stadt.
Wohllebengasse, IV., Wieden.
Wolfengasse, I., Stadt.
Wollzeile, I., Stadt.
Würtembergg., II., Leopoldst.

Z.

Zanggasse, III., Landstraße.
Zedlitzgasse, I., Stadt.
Zeltgasse, VIII., Josephstadt.
Zentagasse, V., Margarethen.
Zeuggasse, V., Margarethen.
Ziegelofeng, V., Margarethen.
Ziegelofengasse, IV., Wieden.
Zieglergasse, VII., Neubau.
Zollamtsstraße (Hintere), III, Landstraße.
Zollamtsstraße (Vordere), III., Landstraße.
Zollergasse, VII., Neubau.
Zollgasse, III., Landstraße.
Zrinyigasse, II., Leopoldstadt.
Zuckergasse, III., Landstraße.

Briefporto.

Die Portogebühr für Briefe, welche zwischen Orten des Inlandes, dann innerhalb des Norddeutschen Bundes, Baierns, Würtembergs und Badens gewechselt werden, beträgt ohne Unterschied der Entfernung fünf Kreuzer, und für Briefe, welche im eigenen Bestellungsbezirke des Aufgabs-Postamtes abzugeben sind (Stadtpost), drei Kreuzer Oe. W. für den einfachen Brief.

Ein einfacher Brief ist jener, welcher weniger als Ein Zoll-Loth ($^{15}/_{16}$ Wiener Loth) wiegt. Briefe im Gewichte von 1 bis einschließlich 15 Zoll-Loth zahlen das Doppelte; das Gewicht von Sendungen in Briefform, darf ein halbes Zollpfund nicht übersteigen.

Bei gar nicht oder nicht gehörig durch Aufkleben der entsprechenden Briefmarken frankirten Briefpostsendungen, ist statt 5 und 10 Kreuzer, 10 und 15 Kreuzer zu zahlen.

Unfrankirte, portopflichtige Dienstbriefe, (Zusendungen von Behörden an Parteien) zahlen im Inlande für 1 Loth 5 Kreuzer.

Briefe, welche recommandirt (gegen Aufgabsrecepisse) aufgegeben werden, müssen im Inlande ganz frankirt werden, und es ist die Recommandationsgebühr für Sendungen nach Orten des eigenen Bestellungsbezirkes (Stadtpost) mit 5 kr., für alle anderen mit 10 kr. pr. Stück mittelst Aufkleben einer Marke von 5, rücksichtlich 10 kr., auf der Siegelseite des Briefes, zu entrichten.

Recommandirte Briefe nach Orten in den Post-Vereinsstaaten können auch unfrankirt abgesandt, d. h. die Porto- und Recommandations-Gebühr beim Adressaten angewiesen werden.

Bei recommandirten Briefen, wenn sie zusammengelegt sind, muß innen und außen das Siegel aufgedrückt sein, bei Spitzcouverts derart, daß es über alle vier Theile reicht.

Name und Wohnung des Aufgebers sind stets auf der Siegelseite ersichtlich zu machen.

Auf Verlangen werden auch Retourrecepisse gegeben, wofür 10 kr. Gebühr zu entrichten ist. In diesem Falle muß auf der Adresse bemerkt werden, „gegen Retourrecepisse".

Für Nachfrage- (Quästions-) Schreiben sind in Oesterreich 5 kr., nach den anderen deutschen Staaten 10 kr. zu entrichten, wenn nicht dem zu reclamirenden Briefe ein Retourrecepisse beigegeben war oder ein Brief des Adressaten vorliegt, worin derselbe das Nichteintreffen des Briefes in der gegebenen Zeit anzeigt; in letzteren beiden Fällen ist nichts zu entrichten.

An Orten, wo keine vom Staate besoldeten Briefträger bestehen, ist eine Zustellungsgebühr mit 1 Kreuzer Oe. W. für jeden Brief zu bezahlen.

Neueste Vorschriften über Sendungen von Drucksachen, Waarenproben und Mustern (Kreuzbandsendungen).

Gegen die ermäßigte Taxe von 2 kr. für je $2^1/_2$ Zoll-Loth können mit der Briefpost im Inlande befördert werden:

1. Drucksachen, nämlich alle gedruckten, lithographirten, metallographirten, photographirten oder sonst auf mechanischem Wege hergestellten, nach ihrem Format und ihrer sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeigneten Gegenstände. Ausgenommen hievon sind die mittelst der Copirmaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellten Schriftstücke.

Die Sendungen müssen offen, und zwar entweder einfach zusammengelegt, oder in ungeschlossenen Couverts, oder aber unter schmalem Streif- oder Kreuzband eingeliefert werden. Das Band muß dergestalt angelegt sein, daß dasselbe abgestreift und die Beschränkung des Inhaltes der Sendung auf Gegenstände, deren Versendung unter Band gestattet ist, erkannt werden kann.

Die Sendungen können auch aus gebundenen oder brochirten Büchern und auch aus offenen Karten (Geschäftsavise, Preiscourants, Familienanzeigen u. dgl. enthaltend) bestehen. Die Karte muß aus einem festen Papier angefertigt sein, und die Größe derselben soll nicht wesentlich von dem Maße eines gewöhnlichen Briefcouverts abweichen.

Drucksachen müssen frankirt sein und dürfen das Gewicht von 15 Zoll-Loth einschließlich nicht übersteigen. Zur Frankirung sind Briefmarken zu verwenden und diese auf der Adreßseite oben rechts aufzukleben. Die Adresse kann auf dem Streif- oder Kreuzbande oder aber auf der Sendung selbst angebracht sein. Auch kann der Sendung eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Adresse beigefügt werden.

Mehrere Gegenstände dürfen unter Einem Band oder Couvert versendet werden, soferne sie von demselben Absender herrühren und überhaupt zur Versendung unter Band geeignet sind; die einzelnen Gegenstände dürfen aber alsdann nicht mit verschiedenen Adressen oder besonderen Adreßumschlägen versehen sein.

Circulare u. s. w. von verschiedenen Absendern dürfen nur dann, wenn sie auf ein und demselben Blatte oder Bogen gedruckt, lithographirt oder metallographirt sind, unter Einem Bande versendet werden.

Die Versendung der bezeichneten Gegenstände gegen die ermäßigte Taxe ist unzulässig, wenn dieselben nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. irgend welche Zusätze

mit Ausnahme des Ortes, Datums und der Namensunterschrift, beziehungsweise Firmazeichnung, oder aber Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Zusätze oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirkt sind, z. B. durch Stämpel, durch Druck, durch Ueberkleben von Worten, Ziffern oder Zeichen, durch Punktiren, Unterstreichen, Durchstreichen, Anstreichen, Ausradiren, Durchstechen, Ab- oder Ausschneiden einzelner Worte, Ziffern oder Zeichen u. s. w.

Auch auf der inneren oder äußeren Seite des Bandes dürfen Zusätze irgend welcher Art, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, sich nicht befinden, mit Ausnahme des Namens, der Firma, sowie des Wohnortes des Absenders.

Unter die verbotenen Zusätze ist das Coloriren von Modebildern, Landkarten u. s. w. nicht zu rechnen, die Bilder und Karten dürfen aber selbstverständlich keine Handzeichnung, sondern müssen durch Holzschnitt, Lithographie, Stahlstich, Kupferstich, Photographie u. s. w. hergestellt sein.

Bei Preiscourants und Handelscircularien ist ausnahmsweise der handschriftliche Eintrag der Preise und des Namens des Reisenden, sowie die handschriftliche oder auf mechanischem Wege bewirkte Aenderung der Preisansätze und des Namens des Reisenden gestattet. Die Preiscourants und Handelscircularien können auch mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehen sein.

Den Correcturbogen können Aenderungen und Zusätze, welche die Correctur, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugefügt, auch kann denselben das Manuscript beigelegt werden. Die bei Correcturbogen erlaubten Zusätze können in Ermanglung des Raumes auch auf besonderen, den Correcturbogen beigefügten Zetteln angebracht sein.

Drucksachen über 15 Zoll-Loth, welche in Briefsammlungskasten vorgefunden werden, sind, falls der Aufgeber bekannt ist, diesem zurückzustellen, sonst aber mit der Fahrpost an ihre Bestimmung abzufertigen; in letzterem Falle sind die darauf befindlichen Marken bei der Berechnung des Fahrpostporto nicht zu berücksichtigen, und die Gebühr für die auf dem ämtlich auszufertigenden Frachtbriefe anzubringende Stämpelmarke mittelst Auslage hereinzubringen.

In Betreff der Taxirung der Drucksachen, welche unfrankirt oder unzureichend frankirt zur Absendung gelangen, oder den obigen Bestimmungen nicht entsprechen, sonst aber zur Versendung mit der Briefpost sich eignen, gilt als Grundsatz, daß das gewöhnliche Briefporto für unfrankirte Briefe, bei unzureichend frankirten, im Uebrigen aber den obigen Bestimmungen entsprechenden Drucksachen jedoch nur für den nicht durch Marken frankirten Gewichtstheil angesetzt wird.

Wenn dagegen einer Drucksendung eine schriftliche Mittheilung beigeschlossen oder eine solche an derselben oder an dem Kreuz- oder Streifbande angebracht wird, so hat nicht nur die Taxbelegung mit dem vollen Briefporto und mit den Zutaxen stattzufinden, sondern es ist auch das Gefällsstrafverfahren einzuleiten.

Bei Aenderungen oder Zusätzen am Inhalte (dem Einsetzen, Ausstreichen, Unterstreichen einzelner Worte oder Ziffern u. dgl.) hat, soferne solche Aenderungen nicht in der gegenwärtigen Vorschrift ausdrücklich als zulässig erklärt sind, zwar auch die Austaxirung der Sendung nach dem Briefpostarife einzutreten, das Strafverfahren ist aber von Seite der Postämter in solchen Fällen künftighin nur dann zu veranlassen, wenn sich aus den Umständen der begründete Verdacht ergibt, daß auf die angedeutete Weise eine versteckte Correspondenz geführt werden wollte.

2. Wirkliche Waarenproben und Muster, die an sich keinen eigenen Kaufwerth haben.

Flüssigkeiten, Glasgefäße, scharfe Instrumente u. dgl., sind zur Versendung als Waarenproben nicht geeignet.

Hinsichtlich der Verpackung gilt als Bedingung, daß der Inhalt der Sendungen — als in Waarenproben oder Mustern bestehend — leicht erkannt werden kann. In der Regel wird zwischen der Verpackung unter Band (Kreuz- oder Streifband), z. B. für Leinen-, Tuch-, Tapeten- u. s. w. Proben, und der Verpackung in Säckchen, z. B. für Getreide-, Kaffee-, Sämerei- und ähnliche Proben zu wählen sein. Die Säckchen müssen zugebunden oder zugeschnürt, dürfen aber weder zugeklebt, noch mittelst der Umschnürung versiegelt sein.

Bei Anwendung solcher Säckchen oder ähnlicher Behälter muß die Adresse — auf festem Papier oder anderem geeigneten Stoffe von zweckentsprechender Größe — gehörig haltbar, angehängt sein.

Die Adresse muß — außer dem Namen des Empfängers und des Bestimmungsortes — den Vermerk „Proben“ (Muster) enthalten. Auf der Adresse dürfen außerdem angegeben sein: der Name oder die Firma des Absenders, die Fabriks- oder Handelszeichen, einschließlich der näheren Bezeichnung der Waare, die Nummern und die Preise. Soweit die Versendung unter Band erfolgt, dürfen diese Angaben, statt auf der Adresse, bei oder an jeder Probe für sich angebracht sein. Außer den vorstehenden Angaben dürfen die Sendungen keine Vermerke irgend welcher Art enthalten.

Es ist nicht gestattet, unter Einem Bande anderweitige besondere Sendungen unter Band, die wieder für sich besonders adressirt sind, zu vereinigen. Dagegen ist die Vereinigung von Drucksachen und Waarenproben oder Mustern durch einen und denselben Absender zu einem Versendungsobjecte gestattet.

Die Sendungen müssen frankirt sein und dürfen das Gewicht von 15 Zoll-Loth einschließlich nicht übersteigen. Zur Frankirung

sind Briefmarken zu verwenden und diese auf der Adreßseite oben rechts aufzukleben.

Was die Behandlung von Waarenproben und Mustern über 15 Zoll-Loth, ferner, was die Taxirung von Waarenproben und Mustern betrifft, welche unfrankirt oder unzureichend frankirt aufgegeben werden, oder welche den obigen Bestimmungen nicht entsprechen, so gilt dasselbe, was in diesen Beziehungen im Punkte 1 rücksichtlich der Drucksachen festgesetzt ist.

Der Waarenprobe oder dem Muster darf kein Brief beigeschlossen oder angehängt sein, überhaupt darf eine derlei Sendung zu keiner Correspondenzvermittlung in irgend einer Art benützt werden, widrigens ebenso, wie bei den im Punkte 1 erwähnten Drucksachen mit schriftlichen Mittheilungen u. s. w. das Gefällsstrafverfahren einzuleiten ist.

Die gegenwärtige Vorschrift über die Portobehandlung und die Beschaffenheit der Drucksachen (Kreuzbandsendungen), der Waarenproben und Muster findet auf den Verkehr mit dem Postvereine, für welchen die bisherigen Bestimmungen aufrecht bleiben, keine Anwendung. Ebenso bleiben im Verkehre mit den nicht zum Postvereine gehörigen fremden Staaten die bezüglichen Vertragsbestimmungen auch ferner in Wirksamkeit.

Bestimmungen für Briefpostsendungen nach und von dem Auslande mit Ausnahme der deutschen Staaten und nach den überseeischen Staaten.

1. Auf Briefen, Zeitungen ꝛc., die auf verschiedenen Wegen versendet werden können, muß die Adresse und die Bezeichnung des Weges genau angegeben sein.

2. Der entfallende interne oder Vereins-Porto, die Transito- und Seetaxe muß entweder bei der Aufgabe oder Abgabe bar bezahlt werden. Sind derlei Sendungen mit genügenden Briefmarken versehen, so gilt die Markirung ausnahmsweise für Barbezahlung; bei unrichtiger Markirung haben die Marken keine Giltigkeit.

3. Recommandirte Briefe nach diesen Ländern müssen vorschriftmäßig gesiegelt sein, und es muß die Francogebühr bar bezahlt werden. Die Recommandationsgebühr muß mittelst einer auf der Siegelseite angebrachten Marke von 10 Nkr. entrichtet werden. Für die Retour-Recepisse ist eine Gebühr von 10 Nkr. zu bezahlen.

4. Recommandirte Briefe nach Frankreich, Algier, Spanien und Portugal zahlen außer den angegebenen Gebühren noch die französische Recommandations-Gebühr; für recommandirte Briefe nach England oder über England, die englische Recommandations-Gebühr; für recommandirte Briefe nach Rußland oder Polen das russische Porto in doppeltem Betrage.

5. Recommandirte Briefe nach Sardinien und Belgien müssen mit einem Kreuz-Couvert und zwei bis drei Siegeln versehen sein.

6. Recommandirte Briefe nach den überseeischen Staaten mit Ausnahme von Alexandrien (in Egypten), Griechenland, den jonischen Inseln, der Türkei, dann nach Algier, den englischen Besitzungen Jamaika, Canada, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, Prinz Eduard-Inseln und Neufoundland mit der Beförderung über Frankreich werden nicht, und nach den Vereinigten Staaten mit der Beförderung über Preußen und Bremen werden wohl angenommen, eine Haftung jedoch nur insoweit übernommen, als die Beförderung auf festem Lande geschieht. Recommandationsgebühr 10 Nkr. Briefe nach Mexiko müssen frankirt werden.

7. Recommandations-Briefe nach Rustschuck und Sophia werden nicht angenommen.

8. Briefe nach Kleinasien müssen an einen Correspondenten in Constantinopel adressirt sein, welcher die Bezahlung und Weiterbeförderung veranlaßt. Regelmäßige Postverbindungen bestehen nur nach Bagdad, Mossul und Diarbekir. — An Hafenorte adressirte Briefe werden von Constantinopel ab nicht weiter befördert, wenn daselbst dafür nicht bezahlt wird.

9. Bei Briefpostsendungen nach Ostindien, Australien, China, Amerika ꝛc. soll die Adresse mit lateinischen Lettern geschrieben sein und die Versiegelung nicht mit Siegellack, sondern mit Oblaten geschehen.

Portobefreiungen.

Portofrei sind:

1. Alle an Se. Majestät den Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie entweder unmittelbar oder an deren Secretariate gerichteten Correspondenzen.
2. Die Amtscorrespondenz sämmtlicher Civil-, Staats-, Landes- und Gemeindebehörden, dann der Militärbehörden, sowie deren Amtsvorsteher unter sich.
3. Eingaben an die gedachten Behörden, welche in Folge allgemeiner oder besonderer Aufforderungen eingebracht werden.
4. Die Einsendung der nach dem Preßgesetze vorzulegenden Pflichtexemplare.

5. Zeitungs-Reclamationsschreiben, welche offen aufgegeben werden.
6. Alle Mittheilungen an Behörden in Strafsachen, wozu auch die Gefällsstrafangelegenheiten gehören.

Die portofreien Correspondenzen müssen nebst dem entsprechenden Siegelverschlusse mit der genauen Bezeichnung des Versenders und des die Befreiung begründenden Gegenstandes, die unter 3 aufgeführten, mit der Bezeichnung: „Ueber ämtliche Aufforderung" versehen sein.

Die Portofreiheit gilt auch dann, wenn solche Sendungen das für die Briefpost zulässige Gewicht überschreiten, und nichts anderes als Documente, Schriften, Rechnungen, Acten, Karten, Pläne, Drucksachen, und zwar ohne alle Werthbezeichnung enthalten.

Alle nicht portofreien Eingaben an Behörden aller Art sind wie andere Briefe durch Aufkleben der Marken zu frankiren; werden solche in den Briefsammlungskästen ohne oder mit unvollständiger Frankirung gefunden, so wird das fehlende Porto sammt Zutaxe nachträglich von dem Aufgeber eingehoben.

Briefe nach allen europäischen Staaten und Orten.

Nach	per	kr.
Belgien	1 Zoll-Loth	10
Dänemark (Francozwang)	1 „	10
Deutschland	1 „	5
Frankreich mit Algier, Nizza und Savoyen	6/10 „	25
Griechenland (Francozwang)	1 Wr. Loth	25
Großbritannien	9/10 Zoll-Loth	25
Helgoland (Francozwang)	„	13
Jonische Inseln	1 Wr. Loth	25
Italien (m. Ausnah. des päpstl. Gebietes)	9/10 Zoll-Loth	15
Kirchenstaat (Francozwang)	„ „	15
Malta-Inseln	9/20 Zoll-Loth	27
Moldau (s. Türkei).		
Niederlande (Francozwang).	9/10 „	15
Norwegen (Francozwang)	1 „	18
Polen (s. Rußland)		
Portugal via Preußen	6/10 „	30
dto. via Italien (Francozwang)	9/20 „	40
Rußland (Francozwang)		
Zwischen zwei Gränzorten	9/10 Zoll-Loth	5
Aus Schlesien und Galizien nach Radzimilow, Hussiatin, Nowosielice, Granica, Michalowice, Tornograd, Tomaszow	9/10 „	10
Aus den übrigen Theilen Oesterreichs nach Polangen, Tauroggen, Georgenburg, Wirballen, Filipowo, Grajewo, Kolno, Mlawa, Dobrzyn, Alexandrowo, Slupca, Kalisch, Wiernschau, Sosnowitz	9/10 Zoll-Loth	20
Von wo immer an alle anderen Orte in Rußland	9/10 „	20
Schweden	9/10 „	23
Schweiz	„ „	10
Serbien (Francozw.).	1 „	5
Spanien via Preußen	6/18 „	30
Spanien via Frankreich	9/20 Zoll-Loth	31
Türkei und zwar:		
Adrianopol	1 „	15
*Alexandrette	„	15
Antivari	„	15
Baken	„	10
*Beirut	„	15
Berlat	„	10
Botuschan	„	10
Bukarest	„	10
Buzeo	„	15
Burgas	„	15
Caipha	„	15
Cawalle (Ia)	„	15
*Constantinopel	„	15
Czernawoda	„	15
*Dardanellen	„	15
Durazzo	„	15
Fokschan	„	10
Foltischeni	„	15
*Galatz	„	10
*Gallipoli	„	15
Giurgevo	„	10
*Jaffa	„	15
Janina	„	15
Jassy	„	10
*Ibraila	„	10
Jerusalem	„	15
Ineboli	„	15
Kandia	„	15
Kanea	„	15
Krajova (Francozw.)	„	5
Küstendje	„	15

Nach	per	kr.	Nach	per	kr.
Lagos	1 Zoll-Loth	15	Slatina	1 Zoll-Loth	15
Larnaka	"	15	Seres	"	15
*Latakiah	"	15	*Sinope	"	15
*Merfinah	"	15	*Smyrna	"	15
*Metileni	"	15	Sofia	"	15
Piatra	"	10	*Sulina	"	15
Philippopel	"	15	Tekusch	"	15
Plojeschti	"	10	Tenedos	"	15
Piteşti	"	15	*Trapezunt	"	15
Prevesa	"	15	*Tripoli	"	15
Retimo	"	15	Tschesme	"	15
*Rhodus	"	15	*Tultscha	"	15
Roman	"	10	Vallona	"	15
Rustschuck	"	15	*Varna	"	15
Salonik	"	15	Volo	"	15
*Samsun	"	15	Walachei (s. Türkei).		15

Nach allen nicht mit * bezeichneten Orten besteht der Francozwang.

Nach den Orten, wo sich österreichische Postanstalten befinden, dann nach Belgrad, Crajowa, Dubraviza, Gradischte, Kalafat, Som-Palanka, Magurello, Milanowac, Nicopali, Oreana, Oltenizza, Piquet, Pozorneac, Radujevac, Schabac, Semendria, Sistow, Silistria, Turn-Severin, Widdin zahlt der einfache Brief 5 kr.

Nach allen anderen Orten müssen die Briefe bis an einen oben in der Tabelle bezeichneten Ort frankirt werden; insbesondere jene nach Adalin, Aleppo und Damascus bis Smyrna, jene nach Amasin, Bagdad, Diarbekir, Mossul und Sivas bis Samsun oder Trapezunt.

Rücksichtlich der Briefe in das Innere von Kleinasien siehe die Bemerk. oben S. 71.

Fahrpost.

Das k. k. Fahrpost-Aufgabsamt im Postgebäude, Stadt, Postgasse 10, ist zur Annahme für Geld- und Werthsendungen, für Packete und Frachten, von Früh 8 bis Abends 7 Uhr offen. Alle bis 4 Uhr Nachmittags aufgegebenen Sendungen werden am nämlichen Tage, die von 4 bis 7 Uhr aufgegebenen am nächstfolgenden Tage weiterbefördert.

Das Aufnahms-Bureau für Reisende (im Postgebäude) ist täglich von Früh 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Das Fahrpost-Ausgabsamt (im Postgebäude) ist zur Abholung der poste restante-Briefe mit Geld- u. Werthpapieren, der Packete u. Frachten v. Früh 9 bis Abends 6 U. geöffnet.

Die Bestellungen der angelangten Geld- und Werthsendungen und Packete im Gewichte bis 3 Pfund erfolgen täglich durch die betreffenden Briefträger.

Bei Papiergeldsendungen in Briefen oder kleinen Packeten müssen die darin befindlichen Geldsorten auf der Adreßseite specificirt angegeben sein. Solche Sendungen können offen oder verschlossen aufgegeben werden. Bei verschlossenen Sendungen muß das Couvert sowohl von Innen als von Außen mit 2 gleichen Siegeln versehen sein. — Kreuz-Couverte müssen mit 4 gleichen Siegeln versehen und die zusammenlaufenden Spitzen für das Amtssiegel frei gelassen werden.

Silbergeld bis 10 fl. und Gold bis 100 fl. kann entweder offen oder verschlossen; Sendungen von Werthpapieren jedoch müssen verschlossen zur Aufgabe gebracht werden.

Mit Ausnahme von Geld und Geld vorstellenden Papieren müssen alle Fahrpostsendungen nach Triest, Brody und nach dem Auslande verzollt werden.

Ganz ausgeschlossen von dem Fahrpost-Transporte sind: 1. Lebende Thiere, 2. alle durch Reibung, Druck oder sonst leicht entzündbare Gegenstände, so wie solche, die anderen Sendungen verderblich werden, insbesondere Schießpulver und Mineralsäuren ꝛc. ꝛc.

Seit 15. März 1867 sind bezüglich der Fahrpostsendungen und Fahrpostgebühren nachstehende Vorschriften maßgebend:

1. Für jede Fahrpostsendung — mit Ausnahme der Localsendungen — ist ein Gewichtsporto, für Sendungen mit declarirtem Werthe außerdem noch ein Werthporto einzuheben.

2. Schriften ohne declarirten Werth bis zum Gewichte von einschließlich fünf Zoll-Loth sind von der Beförderung mit der Fahrpost ausgeschlossen.

3. Als Gewichtsporto sind für jedes Zollpfund oder den Theil eines Zollpfundes $1^5/_{10}$ Neukreuzer, und zwar bis auf die Entfernung von 50 Meilen für je 5, von 50

Meilen ab für je 10 und von 100 Meilen ab für je 20 Meilen zu berechnen.

Wenn jedoch das Gewichtsporto hienach nicht mindestens mit nachstehenden Beträgen entfallen würde, und zwar bis einschließlich 5 Meilen mit . . . . . 10 kr.,
auf Entfernungen über 5 bis einschließlich 20 Meilen mit . . . . 15 „
über 20 bis einschl. 35 Meilen mit 20 „
über 35 bis einschl. 50 Meilen mit 25 „
endlich auf Entf. über 50 Meil. mit 30 „
so sind diese Beträge als Minimalporto einzuheben.

Ausnahmsweise ist für Sendungen, deren Gewicht 5 Zoll-Loth und deren Werth 50 fl. öst. Währ. nicht übersteigt, das Gewichtsporto mit nachstehenden fixen Beträgen zu berechnen.
Bis auf die Entf. von 5 Meil. mit 10 kr.,
auf Entfernungen über 5 bis einschließlich 50 Meilen mit . . . . 15 „
über 50 Meilen mit . . . . . 20 „

4. Für Local-Fahrpostsendungen, welche das Gewicht von 5 Zollpfund nicht übersteigen dürfen, ist statt des Gewichtsporto ein fixer Betrag von 10 Neukreuzern einzuheben.

5. Das Werthporto beträgt für je 150 fl. öst. Währ. oder den Theilbetrag hievon bei Local-Fahrpostsendungen . . . . . 2 kr.,
bei allen übrigen Sendungen auf
Entfernungen bis einschl. 5 Meilen 3 „
über 5 bis einschließlich 15 Meilen 5 „
über 15 bis einschließlich 50 Meilen 10 „
auf Entfernungen über 50 Meilen 15 „
Bei Sendungen im Werthe von mehr als 1500 fl. ist für den diesen Betrag übersteigenden Theil des Werthes nur die Hälfte des Werthporto zu berechnen.

Für Sendungen, deren Werth 100 fl. öst. Währ. nicht übersteigt, wird das Werthporto mit nachstehenden ermäßigten Beträgen festgesetzt:
Bis auf die Entf. von 20 Meil. mit 3 kr.,
über 20—80 Meilen mit . . . . 5 „
und auf Entf. über 80 Meil. mit 10 „

6. Kreuzerbruchtheile, die sich bei der Berechnung des Gewichts- oder Werthporto schließlich ergeben, sind fallen zu lassen.

7. Jeder Frachtpostsendung kann ein Brief beigeschlossen oder in Form eines verschlossenen Aviso oder Fahrbriefes beigegeben werden.

Wenn das Gewicht desselben aber die in dem Briefposttarife für den einfachen Brief festgesetzte Gewichtsgrenze überschreitet, so ist für das Mehrgewicht das entfallende Briefporto zu entrichten.

8. Insoweit das Gepäcke der mit der Fahrpost reisenden Personen das gebührenfreie, aus den Vormerkscheinen ersichtliche Gewicht und der declarirte Werth desselben den Betrag von 100 fl. öst. Währ. übersteigt, ist für das höhere Gewicht und den höheren Werth das tarifmäßige Gewicht- und Werthporto zu bemessen. Bei der Berechnung desselben ist jedoch nicht, wie bei anderen Fahrpostsendungen, die geographische Entfernung sondern die Entfernung nach dem Postenausmaße zu Grunde zu legen.

9. Für die Zurücksendung von Fahrpost-Gegenständen, deren Zustellung an den Adressaten nicht bewirkt werden konnte, sowie für die Nachsendung solcher Gegenstände an einen andern als den auf der Adresse bezeichneten Bestimmungsort, ist das für die neue Transportstrecke entfallende Porto im vollen Betrage zuzuschlagen.

Nur bei Schriften und Mustern ohne Werth ist für die Zurücksendung an den Aufgabsort ein weiteres Porto nicht in Anrechnung zu bringen.

10. Die Nebengebühren (die Gebühren für Retour-Recepisse, für Quästionen, dann die Aviso- und Bestellungsgebühren) bleiben vorläufig in dem bisherigen Ausmaße.

11. Im Falle des Verlustes einer Sendung ohne Werthdeclaration oder bei einem Abgange an derselben, wird in Zukunft ein Ersatz von 50 Nkr. für jedes abhanden gekommene Zollpfund oder den Theil eines Zollpfundes geleistet.

Bei Beschädigung an derlei Sendungen ist der nachweisbare Schade, doch nur bis zur Maximalgrenze von 50 Nkr. für jedes Zollpfund oder den Theil eines Zollpfundes zu vergüten.

12. Die vorstehenden Bestimmungen haben auf alle Fahrpostsendungen Anwendung zu finden, welche zwischen Orten des Inlandes gewechselt werden, dann auf jene Sendungen nach und von dem Auslande, bezüglich welcher die Gebühren für den Transport auf österreichischem Gebiete bisher nach dem inländischen Fahrposttarife bemessen worden sind.

13. Für Geldanweisungen bis zum Betrage von 25 fl. öst. Währ., welche künftighin von und nach allen Postämtern des Inlandes ausgestellt werden können, ist eine gleichmäßige Gebühr von 10 Neukreuzern zu entrichten.

14. Die Provision für Nachnahmen im internen Verkehre ist bis zu einem Nachnahmebetrage von 50 fl. öst. Währ. mit 3 Neukreuzern, bei höheren Nachnahmen aber für den Mehrbetrag über 50 fl. öst. Währ. mit 2 Neukreuzern für je 5 fl. öst. Währ. oder den Theilbetrag hievon zu berechnen.

Der geringste Betrag der Provision wird mit 6 Neukreuzern festgesetzt.

In Vollzug der vorstehenden kaiserlichen Verordnung vom 21. Jänner 1867 wegen Ermäßigung der inländischen Fahrpostgebühren wurde noch Folgendes angeordnet:

Das Porto für inländische Sendungen ist entweder voraus zu bezahlen oder vom Adressaten zu entrichten, mit Ausnahme der Sendungen ohne Werthangabe und aller Sendungen an portofreie Behörden und Aemter, für welche das Porto bei der Aufgabe entrichtet werden muß.

Für ein Retourrecepisse ist vom Aufgeber,

wie bisher, die Gebühr von zehn Neukreuzern zu entrichten.

Nachfrage- (Quästions-) Schreiben werden, wenn bei der Aufgabe ein Retourrecepisse ausgestellt worden ist, oder wenn das Einschreiten um Nachforschung auf einer Nachricht vom Adressaten beruht, worin er den Empfang der Sendung in Abrede stellt, unentgeltlich, in allen übrigen Fällen aber gegen Vorausbezahlung des einfachen Briefporto ausgefertigt und abgesendet.

Für die Zustellung einer Fahrpostsendung bis zum Gewichte von 3 Zollpfunden in die Wohnung des Empfängers sind in Wien 5 Neukreuzer, in anderen Postorten 3 Neukreuzer und für die Zustellung eines Aviso-Zettels überall 2 Neukreuzer zu entrichten.

Den Frachtsendungen, welche das Gewicht von 3 Zoll-Loth übersteigen, ist ein Frachtbrief beizugeben.

Für Sendungen nach dem Postvereinsgebiete oder dem sonstigen Auslande bleiben die bisherigen Bestimmungen aufrecht; doch sind die Portogebühren für Sendungen nach Rußland, Italien, den Donaufürstenthümern, der Türkei, Griechenland und dem ganzen Oriente, soweit es sich um die Beförderung derselben auf österreichischem Gebiete handelt, nach dem neuen inländischen Tarife zu bemessen.

In Bezug auf die Geldanweisungen gelten folgende Bestimmungen:

a) An allen Orten des Inlandes, wo sich k. k. Postanstalten befinden, so wie bei der k. k. österreichischen Postexpedition in Belgrad können Geldbeträge bis einschließlich 50 fl. österr. Währ. zur Zahlung an allen anderen österreichischen Postorten angewiesen werden.

b) An folgenden Postorten können auch Geldanweisungen nach einem anderen dieser Orte bis 1000 fl. und nach Wien bis 5000 fl. österr. Währ. ausgestellt werden:

Agram, Arad, Baden, Belgrad, Bochnia, Bozen, Bregenz, Brixen, Brody, Bruck a. d. M., Brünn, Cattaro, Czernowitz, Debreczin, Eger, Essegg, Feldkirch, Fiume, Fünfkirchen, Görz, Graz, Großwardein, Hermannstadt, Hohenstadt, Innsbruck, Ischl, Karlsbad, Karlstadt, Kaschau, Klagenfurt, Klausenburg, Krakau, Kronstadt, Kufstein, Laibach, Lemberg, Linz, Lundenburg, Meran, Marburg, Wiener-Neustadt, Oedenburg, Olmütz, Pest, Peterwardein, Pola, Prag, Przemysl, Preßburg, Raab, Ragusa, Reichenberg, Roveredo, Salzburg, Schärding, Semlin, Spalato, Stanislau, St. Pölten, Szegedin, Tarnow, Tarnopol, Temesvar, Teplitz, Tokay, Trient, Triest, Troppau, Villach, Warasdin, Wien, Zara, Zillach.

c) Die Einzahlung des Betrages erfolgt durch den Absender bei der Aufgabspostanstalt und die Auszahlung an den Adressaten durch die Abgabspostanstalt.

d) An Gebühr ist zu entrichten:

α) Für eine Postanweisung bis 25 fl. österr. Währ. zehn Neukreuzer, ohne Unterschied der Entfernung,

β) für Postanweisungen im höheren Betrage das gewöhnliche Fahrpostporto für eine Geldsendung im gleichen Werthbetrage.

Hiebei ist das Gewichtsporto für Postanweisungen über 25 fl. bis einschließlich 50 fl. österr. Währ. und zwar:

bis 5 Meilen mit . . . . . 10 kr.
über 5 bis 50 Meilen . . . . 15 „
über 50 Meilen . . . . . 20 „;

für Postanweisungen über 50 fl. österr. Währ. aber mit dem gewöhnlichen Minimalsatze zu berechnen.

Für die Retour- oder Nachsendung der Postanweisungen ist keine besondere Gebühr zu entrichten.

e) Die Anweisungsgebühr ist voraus zu bezahlen, und zwar für Postanweisungen bis einschließlich 25 fl. österr. Währ. durch Aufklebung einer 10 kr. Briefmarke auf die Anweisung; bei Postanweisungen über 25 fl. öst. Währ. in Barem.

f) Die gedruckten Formularien zu den Postanweisungen werden unentgeltlich verabfolgt.

Der Aufgeber hat darin den Betrag der Anweisung in österr. Währ. — die Gulden in Zahlen und Buchstaben — sowie die möglichst genaue Adresse des Empfängers und den Bestimmungsort deutlich anzusetzen.

Kann die Wohnung des Adressaten nicht mit Bestimmtheit angegeben werden, so ist derselbe durch Merkmale so zu bezeichnen, daß er von anderen Personen gleichen Namens wohl unterschieden werden kann.

Dieses gilt insbesondere bei Postanweisungen, welche mit poste restante bezeichnet sind.

Dem Absender bleibt es überlassen, auch seinen Namen und Wohnort auf der betreffenden Stelle der Postanweisung anzusetzen, was wesentlich in seinem eigenen Interesse gelegen ist, damit er im Falle der Unbestellbarkeit einer solchen Anweisung ausfindig gemacht, und die Rückzahlung des Anweisungs-Betrages an ihn eingeleitet werden könne.

Es ist ferner dem Absender freigestellt, auf dem Postanweisungsformulare das Datum eines Briefes oder einer Rechnung, die Littera, das Folium und die Nummer eines Conto oder Belages, sowie ein Actenzeichen (Actenbezeichnung) anzusetzen.

Dagegen sind andere Zusätze, insbesondere Mittheilungen, welche die Merkmale einer Correspondenz annehmen, unstatthaft.

g) Die Postanstalt ertheilt über den Betrag der Postanweisung einen Aufgabschein und haftet für den eingezahlten Betrag in demselben Umfange und innerhalb derselben Frist, wie für Geldsendungen.

h) Die am Bestimmungsorte einlangenden Anweisungen bis einschließlich 100 fl. österr. Währung werden, in soferne dieselben nicht mit poste restante bezeichnet sind, dem Adressaten nach erfolgter Nachweisung über die Identität seiner Person gegen eigenhändige

Empfangsbestätigung in die Wohnung zugestellt.

Der Adressat hat sodann die auf der Rückseite des Postanweisungsformulares enthaltene Quittung auszufüllen und zu unterfertigen; dem Ueberbringer der also abquittirten Anweisung wird der Betrag bei der Abgabspostanstalt gegen Einziehung der Postanweisung ausbezahlt.

Die Haftung der Postanstalt erlischt mit der erfolgten Zustellung der Anweisung an den darauf bezeichneten Empfänger.

Wenn eine dem Adressaten bereits zugestellte Postanweisung demselben vor erfolgter Erhebung des Geldbetrages in Verlust gerathen sollte, so muß zur Verhütung eines Mißbrauches der abhanden gekommenen Postanweisung der Adressat den Fall rechtzeitig bei der Postanstalt des Bestimmungsortes anzeigen, welch' letztere über diese Anmeldung eine amtliche Bestätigung auszustellen, und die Ausbezahlung der Anweisung bis auf Weiteres zu unterlassen hat.

Wegen der Ausfertigung eines Duplicates hat der Adressat sich unter Einsendung der oberwähnten ämtlichen Bestätigung an den Absender zu wenden, und dieser unter Vorweisung des Originalaufgabscheines, dann der vom Adressaten erhaltenen amtlichen Bestätigung der Abgabspostanstalt über die Anmeldung des Verlustes der Postanweisung bei der betreffenden k. k. Postdirection um die Bewilligung zur Absendung eines Duplicates anzusuchen.

Die von der Postdirection bewilligte Absendung des Duplicates nach dem Bestimmungsorte erfolgt von Seite des Aufgabspostamtes unentgeltlich.

i) Postanweisungen im Betrage über 100 fl. österr. Währ. werden dem Adressaten nur avisirt und gleich den mit poste restante bezeichneten Anweisungen bei der Abgabspostanstalt nach erfolgter Legitimation gegen Abquittirung ausbezahlt.

k) Ist die Abgabspostanstalt mit den erforderlichen Geldmitteln zur sofortigen Auszahlung des angewiesenen Betrages augenblicklich nicht versehen, so kann die Auszahlung erst verlangt werden, nachdem die Beschaffung der Mittel erfolgt ist.

l) Die mit poste restante bezeichneten Anweisungen müssen längstens binnen 3 Monaten abgeholt werden; die Erhebung des Geldbetrages für die Postanweisungen bei der Postanstalt am Bestimmungsorte muß spätestens innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Aushändigung oder Avisirung der Postanweisung gerechnet, stattfinden.

Jene Postanweisungen, welche bis zu diesem Termine nicht erhoben wurden, oder bezüglich deren der Empfänger nicht ausfindig gemacht werden kann, werden an den Aufgabsort zurückgeleitet, und der Betrag dem Absender, wenn derselbe zu ermitteln ist, zurückgezahlt.

Kann der Letztere nicht ermittelt werden, so sind derlei Postanweisungen gleich den unanbringlichen Fahrpostsendungen zu behandeln.

Eine Rückerstattung der für die postgemäße Beförderung der Anweisungen bezahlten Gebühren findet nicht Statt.

m) Die Postanweisungen können auch im telegraphischen Wege geschehen.

Hierbei ist nebst der Anweisungsgebühr die Expreßgebühr zum Telegraphenamte mit 10 kr., die Telegraphengebühr, und Zustellungsgebühr mit 15 kr. im Orte und mit 50 kr. pr. Meile außerhalb des Ortes zu bezahlen.

Die neuen Tarife werden bei den Postämtern zur Einsicht des Publicums bereit gehalten, und ist auch die kaiserliche Verordnung, dann die Verordnung des Handelsministers nebst den angehängten Tarifen bei allen k. k. Postdirectionen gegen Erlag der Druckkosten zu beziehen.

Was das Gewicht anbelangt, so findet, nachdem das Zollgewicht bei dem inländischen Briefporto eingeführt ist, dasselbe seit 15. März 1867 auch bei allen übrigen auf den inländischen Postverkehr Bezug nehmenden Gewichtsbestimmungen und insoferne solche für den Verkehr mit dem Auslande maßgebend sind, auch bei diesem Anwendung, so daß der Ziffersatz, welcher bisher im Wiener Gewichte festgesetzt war, mit demselben Betrage bei den in den §§. 2 lit. b., 8 und 12 der Fahrpostordnung vom J. 1838 vorkommenden Gewichtssätzen, sowie bei dem Maximalgewichte der mit den verschiedenen Gattungen von Postfahrten zu befördernden Sendungen auch im Zollgewichte gilt.

Die eben zitirten Paragraphe der Fahrpostordnung enthalten folgende Bestimmungen:

§. 2 lit. b. Waaren- und Effecten-Sendungen im Gewichte über 80 Pfd., wie auch Sendungen von geringerem Gewichte, aber größerem Umfange, werden nur unter der Bedingung zur Fahrpost angenommen, daß dieselben sowohl beim Aufgabspostamte als auch unterwegs bei den Theilungsämtern nebst den übrigen Sendungen aufgeladen werden können.

§. 8. Uebersteigen Sendungen von Silbergeld oder Goldmünzen das Gewicht von 40 Pfd., so werden dieselben nur in Kisten oder Fäßchen, welche mit guten Reifen versehen, dann mit Stroh und Rupfen emballirt und gehörig gesiegelt sein müssen und innerhalb in Säcken verpackt, von den Postämtern angenommen.

Derlei Geldsendungen dürfen übrigens in einem Stücke (Collo) das Gewicht von 125 Pfd. nicht übersteigen.

§. 12. Vermischte Geldsendungen dürfen unter einem und demselben Umschlage nur

in dem Falle aufgegeben werden, wenn die ganze Sendung nicht über 8 Loth hält.

Was das Maximalgewicht der mit den verschiedenen Gattungen von Postfahrten zu befördernden Sendungen betrifft, so werden mit Packfahrten Sendungen bis höchstens 80 Pfd., mit Mallefahrten solche bis 40 Pfd., dann mit Cariol- und Botenfahrten, wenn nicht in einzelnen Fällen abweichende Bestimmungen gelten, Sendungen bis 10 Pfd. befördert.

Bezeichnung des Gewichtes	Auf eine Entfernung von Meilen in gerader Linie über																											
	bis 5		5-10		10-15		15-20		20-25		25-30		30-35		35-40		40-45		45-50		50-60		60-70		70-80		80-90		90-100	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Für Sendungen bis einschl. 5 Zoll-Lth., wenn deren Werth 50 fl. ö. W. nicht übersteigt . .	—	10	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20
Für Sendungen bis einschl. 5 Zoll-Lth., wenn deren Werth 50 fl. ö. W. übersteigt, dann für alle Sendungen über 5 Z.-L. bis 1 Zoll-Pfd.	—	10	—	15	—	15	—	15	—	20	—	20	—	20	—	25	—	25	—	25	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30
Für Sendungen über 1—2 Z.-P.	—	10	—	15	—	15	—	15	—	20	—	20	—	21	—	25	—	27	—	30	—	33	—	36	—	39	—	42	—	45
„ 2—3 „	—	10	—	15	—	15	—	18	—	22	—	27	—	31	—	36	—	40	—	45	—	49	—	54	—	58	—	63	—	67
„ 3—4 „	—	10	—	15	—	18	—	24	—	30	—	36	—	42	—	48	—	54	—	60	—	66	—	72	—	78	—	84	—	90
„ 4—5 „	—	10	—	15	—	22	—	30	—	37	—	45	—	52	—	60	—	67	—	75	—	82	—	90	—	97	1	5	1	12
„ 5—6 „	—	10	—	18	—	27	—	36	—	45	—	54	—	63	—	72	—	81	—	90	—	99	1	8	1	17	1	26	1	35
„ 6—7 „	—	10	—	21	—	31	—	42	—	52	—	63	—	73	—	84	—	94	1	5	1	15	1	26	1	36	1	47	1	57
„ 7—8 „	—	12	—	24	—	36	—	48	—	60	—	72	—	84	—	96	1	8	1	20	1	32	1	44	1	56	1	68	1	80
„ 8—9 „	—	13	—	27	—	40	—	54	—	67	—	81	—	94	1	8	1	21	1	35	1	48	1	62	1	75	1	89	2	2
„ 9—10 „	—	15	—	30	—	45	—	60	—	75	—	90	1	5	1	20	1	35	1	50	1	65	1	80	1	95	2	10	2	25

Bei Sendungen über 2000 fl. und über 10 Pfund verweist man wegen Mangel an Raum auf den in jedem Postamte affigirten Tarif.

Inländisches Werth-Porto.

1. Für Sendungen im Werthe bis einschließlich 100 fl. ö. W. auf die Entfernung bis 20 Meilen 3 Nkr., über 20 Meilen bis 80 Meilen 5 Nkr., über 80 Meilen 10 Nkr.
2. Für Sendungen im Werthe über 100 fl. ö. W., und zwar:

	bis 5	über 5 bis 15	über 15 bis 50	über 50
	Meilen			
Für Beträge:	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
über 100 bis 150 fl. .	— 3	— 5	— 10	— 15
„ 150 „ 300 „ .	— 6	— 10	— 20	— 30
„ 300 „ 450 „ .	— 9	— 15	— 30	— 45
„ 450 „ 600 „ .	— 12	— 20	— 40	— 60
„ 600 „ 750 „ .	— 15	— 25	— 50	— 75
„ 750 „ 900 „ .	— 18	— 30	— 60	— 90
„ 900 „ 1050 „ .	— 21	— 35	— 70	1 5
„ 1050 „ 1200 „ .	— 24	— 40	— 90	1 20
„ 1200 „ 1350 „ .	— 27	— 45	— 80	1 35
„ 1350 „ 1500 „ .	— 30	— 50	1 —	1 50
„ 1500 „ 1650 „ .	— 31	— 52	1 5	1 57
„ 1650 „ 1800 „ .	— 33	— 55	1 10	1 65
„ 1800 „ 1950 „ .	— 34	— 57	1 15	1 72
„ 1950 „ 2100 „ .	— 36	— 60	1 20	1 80

Postnachnahme.

Sendungen mit Nachnahme werden bei den Postämtern nach allen Orten des Inlandes angenommen.

Dieselben müssen bei der Fahrpost zur Aufgabe gebracht werden und dürfen im Werthe den Betrag von 100 fl. ö. W. nicht überschreiten, welcher auf der Adresse und dem Frachtbriefe mit den Worten „Nachnahme ... fl. ... kr. ö. W." in Ziffern und Buchstaben declarirt sein muß.

Für die Sendung wird sowohl das gewöhnliche Porto als auch die Provision für die Nachnahme eingehoben. Die Provision ist bei der Aufgabe zu entrichten, oder dem Adressaten zur Zahlung zuzuweisen.

Sendungen mit Nachnahme sind von dem Adressaten längstens binnen 14 Tagen, vom Tage des Einlangens an gerechnet, unter Erlag der Nachnahme und der sonstigen Gebühren zu beheben. Erst wenn bei dem Aufgabsamte die Meldung über die Ausfolgung der Sendung eingelangt ist, erfolgt dasselbe den Betrag der Nachnahme.

Tarif der Provision für die Post-Nachnahme.

Betrag der Nachnahme	Provision.
bis einschließlich 10 fl. ö. W. . . .	6 kr.
über 10 bis 15 fl. ö. W.	9 „
„ 15 „ 20 „ „ „	12 „
„ 20 „ 25 „ „ „	15 „
„ 25 „ 30 „ „ „	18 „
„ 30 „ 35 „ „ „	21 „
„ 35 „ 40 „ „ „	24 „

Betrag der Nachnahme					Provision.
über 40	bis 45	fl. ö. W.	. . . . .		27 kr.
„ 45	„ 50	„ „	„		30 „
„ 50	„ 55	„ „	„		32 „
„ 55	„ 60	„ „	„		34 „
„ 60	„ 65	„ „	„		36 „
„ 65	„ 70	„ „	„		38 „
über 70	bis 75	fl. ö. W.	. . . . .		40 „
„ 75	„ 80	„ „	„		42 „
„ 80	„ 85	„ „	„		44 „
„ 85	„ 90	„ „	„		46 „
„ 90	„ 95	„ „	„		48 „
„ 95	„ 100	„ „	„		50 „

Telegraphenwesen.

Die Benützung des Staatstelegraphen steht Jedermann ohne Ausnahme zu.

Telegraphische Depeschen können nach allen Orten aufgegeben werden, wohin die Beförderung ganz oder theilweise durch den Telegraphen möglich ist. Befindet sich an dem Bestimmungsorte keine Telegraphenstation, so geschieht die Weiterbeförderung von der letzten, beziehungsweise der von dem Aufgeber bezeichneten Telegraphenstation entweder durch die Post, oder mittelst Estafette, oder durch Expreßboten oder durch den Eisenbahnbetriebs-Telegraphen. Hat der Aufgeber die Art der Weiterbeförderung nicht bezeichnet, oder ist die von ihm bezeichnete Art unausführbar, so wählt die Adreßstation die zweckmäßigste Art derselben.

Privatdepeschen können in irgend einer der auf dem Gebiete der zum europäischen Telegraphenvereine gehörigen Staaten gebräuchlichen Sprachen abgefaßt sein. Die Chifferschrift ist gestattet, wenn die Depesche zwischen Stationen zweier Staaten gewechselt wird, welche diese Art der Correspondenz zulassen. Das Telegraphengeheimniß wird auf das strengste gewahrt.

Privatdepeschen, deren Inhalt gegen die Gesetze verstößt oder aus Rücksichten des öffentlichen Wohles und der Sittlichkeit für unzulässig erachtet wird, können von der Beförderung ausgeschlossen werden. Die Entscheidung steht dem Vorsteher, der Aufgabs-, Adreß- oder Weiterbeförderungsstation und in höherer Instanz der Centralverwaltung zu.

Das Original der Depesche muß in solchen Buchstaben oder Zeichen, die sich durch den Telegraphen wiedergeben lassen, deutlich und verständlich geschrieben sein und darf weder ungewöhnliche Wortbildungen, noch dem Sprachgebrauche zuwiderlaufende Zusammenziehungen und Abkürzungen enthalten. Einschaltungen, Randzusätze, Streichungen oder Ueberschreibungen müssen von dem Aufgeber bescheinigt werden. Obenan muß die Adresse stehen mit der etwaigen Angabe über die Weiterbeförderung der Depesche, dann der Text und am Schlusse die Unterschrift des Absenders, allenfalls mit einer beliebigen Beglaubigung. Die Adresse muß so genau als möglich sein, weil die Folgen der ungenauen Adressirung den Absender treffen. Uebrigens können Depeschen auch „bureau restant“ oder „poste restante“ aufgegeben werden.

Privatdepeschen werden nach der Reihenfolge ihrer Aufgabe befördert; Staats- und dringende Dienstdepeschen haben den Vorrang.

Der Gebührensatz beträgt für eine einfache Depesche und eine Zone 40 Kreuzer Oe. W. Eine einfache Depesche ist jene, die nicht mehr als 20 Worte enthält; für je 10 Worte mehr sind 20 Kreuzer zu bezahlen. — Bis zu 10 geographischen Meilen in der Luftlinie ist eine Zone, von 10–45 Meilen sind 2 Zonen, über 45 Meilen 3 Zonen zu bezahlen.

Die Telegraphengebühren sind bei der Aufgabe zu bezahlen; die Weiterbeförderungsgebühren von der letzten Telegraphenstation aus werden in der Regel vom Adressaten eingehoben, können aber auch bei der Aufgabe erlegt werden.

Bei Berechnung der Wortzahl werden alle Worte gezählt, welche im Originale stehen. Ein Wort darf nicht länger als 7 Silben sein; der Ueberschuß wird für ein Wort gezählt. Von Ziffern werden je 5 Ziffern für ein Wort gerechnet; dasselbe gilt für Chifferdepeschen. Interpunctionszeichen im Texte werden nicht gezählt. Einzeln stehende Schriftzeichen, Buchstaben oder Ziffern, gelten für ein Wort, ebenso solche, welche der Telegraph nicht wiedergeben kann und die daher durch ein Wort ausgedrückt werden müssen. Punkte, Comma oder Striche, zur Trennung von Zahlen, gelten für eine Ziffer.

Depeschen können auch recommandirt werden, wofür die doppelte Taxe zu bezahlen ist; Chifferdepeschen müssen recommandirt werden. In diesem Falle wird dem Aufgeber die Depesche an einen beliebigen Ort zurücktelegraphirt, und hierbei bemerkte Unrichtigkeiten, welche nicht vom Aufgeber verschuldet sind, unentgeltlich berichtigt.

Für die Weiterbeförderung recommandirter Depeschen hat der Aufgeber die Gebühr zu zahlen, und zwar: 20 Kreuzer für jede „poste restante“ oder innerhalb des deutschen Telegraphenvereines zu befördernde Depesche; 40 Kreuzer für jede über dieses Gebiet in Europa zu befördernde Depesche; 1 Gulden für jede Depesche über Europa hinaus.

Depeschen können auch mit dem Zusatze „Nachzusenden“ aufgegeben werden, werden sohin an den neuen Wohnort des Adressaten befördert und von letzterem die Nachsendegebühren eingehoben.

Die Depeschen können adressirt werden: a) an mehrere Adressaten an verschiedenen Orten; b) an mehrere Adressaten an demselben Orte; c) an denselben Adressaten in verschiedenen Orten oder Wohnungen. In den Fällen a) und c) sind so viele Depeschen zu zahlen, als Adressen sind; im Falle b) ist für jede weitere Ausfertigung 20 kr. zu bezahlen.

Der Aufgeber kann die Antwort, welche er vom Adressaten verlangt, frankiren. Er erlegt die einfache Gebühr für eine Antwort von nicht mehr als 20 Worten, kann aber auch für mehr Worte bezahlen, oder für eine unbeschränkte Antwort einen entsprechenden Betrag erlegen, über welchen nach Einlangen der Antwort die Verrechnung gepflogen wird. Enthält die Antwort weniger Worte als bezahlt wurden, so wird der Ueberschuß nicht vergütet. Die Antwort kann an einen beliebigen Ort bestellt werden. Erfolgt die Antwort nicht binnen 8 Tagen, so wird der Aufgeber davon verständigt und jede später aufgegebene Antwort als neue Depesche behandelt.

Der Absender kann jede Depesche, deren Abtelegraphirung noch nicht begonnen hat, zurückfordern, worüber ihm die Gebühr nach Abzug von 20 kr. zurückerstattet wir d. Dasselbe gilt, wenn der Absender die Depesche deßhalb zurücknimmt, weil sie binnen einer bestimmten Zeit nicht abtelegraphirt werden konnte. Hat die Abtelegraphirung schon begonnen und soll die Depesche aufgehalten oder unterdrückt werden, so ist die Gebühr verfallen. Soll eine ganz abtelegraphirte Depesche nicht bestellt werden, so ist die Gebühr für eine neue Depesche zu bezahlen. Alle diesbezüglichen Ansuchen hat der Absender schriftlich zu stellen und sich als Absender oder dessen Beauftragter zu legitimiren. Von dem Erfolge wird dem Absender durch die Post Nachricht gegeben.

Unbestellbare Depeschen werden in der Adreßstation aufbewahrt, und in der Wohnung des Adressaten die Anzeige hinterlassen; meldet sich der Adressat nicht binnen 6 Wochen, so wird die Depesche vernichtet.

Für jede ämtlich beglaubigte Abschrift einer Depesche sind 20 kr. zu bezahlen.

Reclamationen wegen Verstümmlung oder nicht geschehener Zustellung einer Depesche sind binnen 3 Monaten vom Aufgabstage bei der Telegraphenverwaltung anzubringen.

Telegraphengebühren nach fremden Staaten.

Algier und **Tunis**	fl.	1.40
Belgien	„	1.60
Corsica (Insel) via Italien oder via Frankreich	„	2.80
Dänemark	„	2.20
Frankreich	„	2.40
Griechenland via Castellastua	„	2.80
dto. „ Belgrad	„	3.20
Großbritannien:		
Nach **London** via Ostende u. Haag	„	2.80
nach allen anderen Stationen	„	3.20
Italien	„	2.40
Moldau und **Walachei**	„	1.60
Norwegen via Arcona	„	3.20
dto. „ Hamburg	„	4.20
Oldenburg	„	2.—
Portugal	„	4.—
Rußland nach allen Stationen mit Ausnahme der im Kaukasus gelegenen	fl.	3.20
dto. nach den im Kaukasus gelegenen Stationen	„	4.40
dto. nach dem asiatischen Rußland, u. z.: nach Irbit, Kamischlow, Omsk, Tumen	„	6.40
nach Irkoutsk, Kiachta, Krasnojarsk	„	9.60
Schleswig-Holstein	„	1.60
Schweden via Arcona	„	2.40
dto. „ Hamburg	„	3.40
Schweiz	„	1.60
Serbien	„	1.60
Spanien	„	3.60
Türkei (europäische)	„	2.80

Werth der Coupons

der österr. Staatsschuldverschreibungen, nach Abzug der Einkommensteuer.

Tabelle

über den Einlösungswerth der vom 1. Juli 1868 an fälligen Coupons.

Metalliques- und Verlosungs-Obligationen in C.-M.

Coupons zahlbar in Papiergeld.

Der Coupon zu

	gilt	
— fl. 30 kr. C. M.	— fl. 42 kr.	öst. W.
1 „ 15 „ „ „	1 „ 5 „	„
1 „ 30 „ „ „	1 „ 26 „	„
2 „ — „ „ „	1 „ 68 „	„
2 „ 15 „ „ „	1 „ 89 „	„
2 „ 30 „ „ „	2 „ 10 „	„
5 „ — „ „ „	4 „ 20 „	„
6 „ 15 „ „ „	5 „ 25 „	„
7 „ 30 „ „ „	6 „ 30 „	„
8 „ — „ „ „	6 „ 72 „	„
10 „ — „ „ „	8 „ 40 „	„
12 „ 30 „ „ „	10 „ 50 „	„
15 „ — „ „ „	12 „ 60 „	„
20 „ — „ „ „	16 „ 80 „	„
22 „ 30 „ „ „	18 „ 90 „	„
25 „ — „ „ „	21 „ — „	„
125 „ — „ „ „	105 „ — „	„
250 „ — „ „ „	210 „ — „	„

Nationalanlehens-Obligationen in C.-M.

Coupons zahlbar in Metallmünze.

Der Coupon zu

	gilt		
— fl. 30 kr. CM.	— fl. 42 kr.	ö. W.	in Silb.
1 „ 15 „ „ „	1 „ 5 „	„	„
2 „ 30 „ „ „	2 „ 10 „	„	„
12 „ 30 „ „ „	10 „ 50 „	„	„
25 „ — „ „ „	21 „ — „	„	„

Obligationen der Silber-Anlehen aus den Jahren 1849, 1851, Serie B und 1854.

Coupons zahlbar in Metallmünze.

Der Coupon zu

	gilt		
2 fl. 30 C.-M	2 fl. 41½ kr.	ö. W.	
12 „ 30 „ „	12 „ 7½ „	„	
25 „ — „ „	24 „ 15 „	„	

Obligationen in Oesterr. Währung.

Coupons zahlbar in Papiergeld.

Der Coupon zu

	gilt	
2 fl. 50 kr.	2 fl. 41½ kr.	österr. Währ.
12 „ 50 „ „	9 „ 97½ „	„
25 „ — „ „	19 „ 95 „	„
125 „ — „ „	99 „ 75 „	„
250 „ — „ „	199 „ 50 „	„

Obligationen von 1866.

Coupons zahlbar in Papiergeld.

Der Coupon zu

	gilt		
2 fl. 50 kr.	2 fl. 15¼ kr.	österr. W.	
25 „ — „ „	21 „ 52½ „	„	

1864iger Silber-Anlehen.

Coupons zahlbar in Metallmünze.

Der Coupon zu 25 fl. gilt 23 fl. 10 kr. ö. W.

Anlehen aus England vom Jahre 1852.

Coupons zahlbar in Metallmünze.

Der Coupon zu	gilt in öst. W.
12 fl. 50 kr. (1 £ 5 Schll.)	12 fl. 7½ kr.
25 „ — „ (2 £ 10 Schll.)	24 „ 15 „

Anlehen aus England vom Jahre 1859.

Coupons zahlbar in Metallmünze.

Der Coupon zu

25 fl. (2 £ 10 Schill.) gilt 24 fl. 15 kr. öst. W.

Anlehen aus Frankreich vom Jahre 1865.

Coupons zahlbar in Metallmünze.

Der Coupon zu	gilt in öst. W.
5 fl. (12 Frcs. 50 C.)	4 fl. 83 kr.
25 „ (62 Frcs. 50 C.)	24 „ 15 „

Lotto-Anlehens-Obligationen v. Jahre 1854.

Coupons zahlbar in Papiergeld.

Der Coupon zu 10 fl. C.-M. gilt 8 fl. 40 kr. ö. W.

Lotto-Anlehens-Obligationen v. Jahre 1860.

Coupons zahlbar in Papiergeld.

Der Coupon zu

	gilt	
2 fl. 50 kr.	2 fl. in	österr. Währ.
12 „ 50 „ „	10 „ „	„
25 „ — „ „	20 „ „	„

Obligationen des Steueranleh. v. J. 1864.

Coupons zahlbar in Papiergeld.

Der Coupon zu

	gilt	
— fl. 50 kr. öst. W.	— fl. 40	kr. öst. W.
1 „ — „ „ „	— „ 80	„ „
1 „ 50 „ „ „	1 „ 20	„ „
2 „ 50 „ „ „	2 „ —	„ „
5 „ — „ „ „	4 „ —	„ „
7 „ 50 „ „ „	6 „ —	„ „
10 „ — „ „ „	8 „ —	„ „
15 „ — „ „ „	12 „ —	„ „

Interessen von Obligationen in Conv.-M., welche auf Namen lauten und deren Betrag von dem der auf Ueberbringer lautenden abweicht.

Verzinsungspercent.	halbj. Interessen für 100 fl.
1	— fl. 42 kr.
1¾	— „ 73½ „
2	— „ 84 „
2½	1 „ 05 „
3	1 „ 26 „
3½	1 „ 47 „
4	1 „ 68 „
4½	1 „ 89 „
5	2 „ 10 „
6	2 „ 52 „

Obligationen, welche nicht der Convertirung unterliegen und zwar:

1. Das bei der allg. Bodencreditanstalt contrahirte Anlehen.
2. Die noch in Wiener Währung verzinsliche Staatsschuld.
3. Die Prioritätsschuld der bestandenen Wien-Gloggnitzer Eisenbahn.
4. Die Grundentlastungs-Obligationen.

Bei diesen Obligationen erleiden die Coupons einen Abzug von 20% oder ⅕ des auf österr. Währ. umgerechneten Betrages.

Der Coup. in C.-M. zu	gilt in Oest. W.
2 fl. 30 kr.	2 fl. 10 kr.
5 „ — „	4 „ 20 „
10 „ — „	8 „ 40 „
25 „ — „	21 „ — „

Stämpelgebühren-Uebersicht.

Stufenleiter (Scala) zur Bemessung der im Verhältnisse des Werthes steigenden Stämpelgebühren.

Scala I. Für Wechsel.

	Gebührensatz fl.	kr.	Außerordentlicher Zuschlag fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.
	österr. Währung					
Bis 60 fl. österr. Währung .	—	4	—	1	—	5
Ueber 60 bis 120 fl. öst. W.	—	8	—	2	—	10
„ 120 „ 240 „ „ „	—	16	—	4	—	20
„ 240 „ 360 „ „ „	—	24	—	6	—	30
„ 360 „ 480 „ „ „	—	32	—	8	—	40
„ 480 „ 600 „ „ „	—	40	—	10	—	50
„ 600 „ 720 „ „ „	—	48	—	12	—	60
„ 720 „ 840 „ „ „	—	56	—	14	—	70
„ 840 „ 960 „ „ „	—	64	—	16	—	80
„ 960 „ 1080 „ „ „	—	72	—	18	—	90
„ 1080 „ 1200 „ „ „	—	80	—	20	1	—
„ 1200 „ 2400 „ „ „	1	60	—	40	2	—

und so fort von je 1200 fl. um 1 fl. mehr, wobei ein Restbetrag von weniger als 1200 fl. als voll anzunehmen ist.

Demnach ist bis 1200 fl. von je 120 fl. eine Gesammtgebühr von 10 kr. und von 1200 fl. aufwärts von je 1200 fl. eine Gesammtgebühr von 1 fl. zu entrichten, wobei jeder Rest, welcher bei der Theilung des Gesammtbetrages durch 120, rücksichtlich 1200 sich ergibt, als ein voller Betrag von 120 fl., rücksichtlich 1200 fl. anzusehen ist. Beträge, welche 60 fl. nicht übersteigen, unterliegen der Stämpelgebühr von 5 kr.

Scala II. Für Rechtsurkunden.

	Gebührensatz fl.	kr.	Außerordentlicher Zuschlag fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.
	österr. Währung					
Bis 20 fl. österr. Währung .	—	5	—	2	—	7
Ueber 20 bis 40 fl. öst. W.	—	10	—	3	—	13
„ 40 „ 60 „ „ „	—	15	—	4	—	19
„ 60 „ 100 „ „ „	—	25	—	7	—	32
„ 100 „ 200 „ „ „	—	50	—	13	—	63
„ 200 „ 300 „ „ „	—	75	—	19	—	94
„ 300 „ 400 „ „ „	1	—	—	25	1	25
„ 400 „ 800 „ „ „	2	—	—	50	2	50
„ 800 „ 1200 „ „ „	3	—	—	75	3	75
„ 1200 „ 1600 „ „ „	4	—	1	—	5	—
„ 1600 „ 2000 „ „ „	5	—	1	25	6	25
„ 2000 „ 2400 „ „ „	6	—	1	50	7	50
„ 2400 „ 3200 „ „ „	8	—	2	—	10	—
„ 3200 „ 4000 „ „ „	10	—	2	50	12	50
„ 4000 „ 4800 „ „ „	12	—	3	—	15	—
„ 4800 „ 5600 „ „ „	14	—	3	50	17	50
„ 5600 „ 6400 „ „ „	16	—	4	—	20	—
„ 6400 „ 7200 „ „ „	18	—	4	50	22	50
„ 7200 „ 8000 „ „ „	20	—	5	—	25	—

Ueber 8000 fl. ist von je 400 fl. eine Mehrgebühr von 1 fl. und mit dem Zuschlage von 25 kr. von zusammen 1 fl. 25 kr. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 fl. als voll anzunehmen ist.

Scala III. Für Rechtsurkunden.

	Gebührensatz fl.	kr.	Außerordentlicher Zuschlag fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.
	österr. Währung					
Bis 10 fl. österr. Währung	—	5	—	2	—	7
Ueber 10 bis 20 fl. öst. W.	—	10	—	3	—	13
„ 20 „ 30 „ „ „	—	15	—	4	—	19
„ 30 „ 50 „ „ „	—	25	—	7	—	32
„ 50 „ 100 „ „ „	—	50	—	13	—	63
„ 100 „ 150 „ „ „	—	75	—	19	—	94
„ 150 „ 200 „ „ „	1	—	—	25	1	25
„ 200 „ 400 „ „ „	2	—	—	50	2	50
„ 400 „ 600 „ „ „	3	—	—	75	3	75
„ 600 „ 800 „ „ „	4	—	1	—	5	—
„ 800 „ 1000 „ „ „	5	—	1	25	6	25
„ 1000 „ 1200 „ „ „	6	—	1	50	7	50
„ 1200 „ 1600 „ „ „	8	—	2	—	10	—
„ 1600 „ 2000 „ „ „	10	—	2	50	12	50
„ 2000 „ 2400 „ „ „	12	—	3	—	15	—
„ 2400 „ 2800 „ „ „	14	—	3	50	17	50
„ 2800 „ 3200 „ „ „	16	—	4	—	20	—
„ 3200 „ 3600 „ „ „	18	—	4	50	22	50
„ 3600 „ 4000 „ „ „	20	—	5	—	25	—

Ueber 4000 fl. ist von je 200 fl. eine Mehrgebühr von 1 fl. und mit dem Zuschlage von 25 kr. von zusammen 1 fl. 25 kr. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 200 fl. als voll anzunehmen ist.

Scala I.

Wechsel. — Kaufmännische Anweisungen u. Verpflichtscheine, wenn die Leistung in Geld besteht.

Scala II.

Alimentations-Verträge. — Kaufmännische Anweisungen, wenn die Leistung nicht in Geld besteht. — Alle anderen Anweisungen. — Aufnahms-Certificate, wenn die Leistung schätzbar ist. — Bodenzins-Verträge. — Bürgschafts-Urkunden. — Cessionen. — Schuldscheine. — Darlehens-Verträge. — Urkunden über Dienstbarkeiten. — Verträge über Dienstleistungen. — Ehepacte. — Empfangs-Bestätigungen. — Erbpacht-Verträge. — Gesellschafts-Verträge. — Glücksverträge. — Bodmerei-Verträge. — Versicherungs-Verträge. — Verpflichtscheine der Kaufleute, wenn die Leistung nicht in Geld besteht. — Hypothekar-Verschreibungen. — Lehenbriefe. — Pfandverschreibungen. — Reluitions-Verträge. — Rentenverschreibungen. — Rechtsurkunden überhaupt. — Vergleiche. — Verzichtleistungen. — Zahlungsanweisungen.

Scala III.

Darlehens-Verträge. — Schuldscheine auf den Ueberbringer und auf unbestimmte Zeit oder wenigstens auf 10 Jahre lautend. — Verträge über Dienstleistungen, zur Besorgung von Geschäften anderer Art, als welche von Taglöhnern, Dienstboten, Gewerbsgehilfen aus der Classe der Gesellen u. dgl. verrichtet werden. — Gesellschafts-Verträge bei Actien-Gesellschaften und Commandit-Gesellschaften auf Actien für länger als 10 Jahre. — Gewinnste aus der Zahlen-Lotterie. — Hoffnungs-Kaufverträge über bewegliche Sachen und Kure. — Leibrenten-Verträge über bewegliche Sachen. — Kaufverträge über bewegliche Sachen. — Lieferungs-Verträge über bewegliche Sachen. — Pensions-Versicherungen, wie Dienstleistungen. — Tauschverträge über beiderseits bewegliche Sachen. — Cessionen, entgeltliche über bewegliche Sachen. — Verzichtleistungen, entgeltliche, über bewegliche Sachen. — Verkaufsaufträge.

Verlosungen sämmtlicher Staats- und Lotto-Anlehen im Jahre 1869.

Januar. Am 2.: Como-Rentenscheine à 14 Gulden, Serien der österreichischen 250 Gulden-Loose von 1854, Staatsanlehens-Loose v. J. 1852 und österreichische Credit 100 Gulden-Loose, 4% Triester 50 Gulden-Loose; am 15.: Fürst Salm-Reifferscheid 40 Gulden-Loose; am 30.: Fürst Clary 40 Gulden-Loose.

Februar. Am 1.: Serien der Oesterreichischen 500 und 100 Gulden-Loose von 1860 und Graf Saint-Genois 40 Gulden-Loose.

März. Am 1.: Serien und Nummern des Staats-Anlehens von 1864; am 15. Fürst Palffy 40 Gulden-Loose.

April. Am 3.: Nummern der 4% 1854er Staats-Loose, österreichische Credit 100 Gulden-Loose, Rudolfsloose; am 16.: Krakauer-Oberschlesische Eisenbahn-Obligationen; Serien und Nummern des Staatsanlehens von 1864; am 30.: Grundentlastungsobligationen.

Mai. Am 1.: Nummern der 5% 1860er Staats-Loose, Graf Keglevich 10 Gulden-Loose.

Juni. Am 1.: Stadt Triest 100 Gulden-Loose, Serien und Nummern des Staats-Anlehens von 1864; am 15.: Fürst Esterhazy 40 Gulden-Loose und Stadt Ofen 40 Gulden-Loose.

Juli. Am 2.: Donau-Dampfschiffahrt 100 Gulden-Loose, Staats-Anlehens-Loose von 1852, Serien der österreichischen 250 Gulden-Loose von 1854 und österreichische Credit 100 Gulden-Loose; am 16.: Fürst Salm-Reifferscheid 40 Gulden-Loose und Graf Waldstein-Wartenberg 20 Gulden-Loose; am 30.: Fürst Clary 40 Gulden-Loose.

August. Am 1.: Serien der Oesterreichischen 500 und 100 Gulden-Loose.

September. Am 1.: Serien und Nummern des Staats-Anlehens von 1864, am 15.: Fürst Palffy 40 Gulden-Loose.

October. Am 1.: Nummern der 4% 1854er Staats-Loose, österr. Credit 100 Gulden-Loose, Rudolfsloose; am 31.: Grundentlastungsobligationen.

November. Am 2.: Nummern der 5% 1860er Staats-Loose.

December. Am 1.: Serien des Staats-Anlehens v. J. 1839, Serien und Nummern des Staats-Anlehens von 1864, Windischgrätz 20 Gulden-Loose; am 15.: Fürst Esterhazy 40 Gulden-Loose.

Interessen-Berechnungs-Tabelle.

Zu 3 Procent.

Capital	Für ein Jahr		Für ein halbes Jahr		Für einen Monat		Für einen Tag	
fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
10	—	30	—	15	—	2½	—	—
15	—	45	—	22½	—	3¾	—	—
20	—	60	—	30	—	5	—	—
25	—	75	—	37½	—	6¼	—	—
30	—	90	—	45	—	7½	—	—
35	1	5	—	52½	—	8¾	—	—
40	1	20	—	60	—	10	—	—
50	1	50	—	75	—	12½	—	—
60	1	80	—	90	—	15	—	—
70	2	10	1	5	—	17½	—	—
80	2	40	1	20	—	20	—	—
90	2	70	1	35	—	22½	—	—
100	3	—	1	50	—	25	—	—
200	6	—	3	—	—	50	—	—
300	9	—	4	50	—	75	—	—
400	12	—	6	—	1	—	—	—
500	15	—	7	50	1	25	—	—
600	18	—	9	—	1	50	—	—
700	21	—	10	50	1	75	—	—
800	24	—	12	—	2	—	—	—
900	27	—	13	50	2	25	—	—
1000	30	—	15	—	2	50	—	—
2000	60	—	30	—	5	—	—	—
5000	150	—	75	—	12	50	—	—

Von 1—50 fl. machen die Zinsen pr. 1 Tag à 3% weniger als ½ kr. Von 50—90 fl. pr. 1 Tag à 3% mehr als ½ kr. und weniger als ¾ kr.

Zu 3½ Procent.

Capital	Für ein Jahr		Für ein halbes Jahr		Für einen Monat		Für einen Tag	
fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
10	—	35	—	17½	—	2¹¹/₁₂	—	—
15	—	52½	—	26¼	—	4⅝	—	—
20	—	70	—	35	—	5⅚	—	—
25	—	87½	—	43¾	—	7²⁄₂₄	—	—
30	1	5	—	52½	—	8¼	—	—
35	1	22½	—	61¼	—	10⅝₂₄	—	—
40	1	40	—	70	—	11⅔	—	—
50	1	75	—	87½	—	14⅞₁₂	—	—
60	2	10	1	5	—	17⅝₁₂	—	—
70	2	45	1	22½	—	20⅓	—	—
80	2	80	1	40	—	23⅓	—	—
90	3	15	1	57½	—	26¼	—	—
100	3	50	1	75	—	29⅙	—	—
200	7	—	3	50	—	58⅓	—	—
300	10	50	5	25	—	87⅚	—	—
400	14	—	7	—	1	16⅔	—	—
500	17	50	8	75	1	45⅚	—	—
600	21	—	10	50	1	75	—	—
700	24	50	12	25	2	4½	—	—
800	28	—	14	—	2	33⅓	—	—
900	31	50	15	75	2	62⅚	—	—
1000	35	—	17	50	2	91⅔	—	—
2000	70	—	35	—	5	83⅓	—	—
5000	125	—	85	50	14	58⅓	—	—

Von 1—50 fl. machen die Zinsen pr. 1 Tag à 3½% weniger als ½ kr. Von 50—100 fl. pr. 1 Tag à 3½% mehr als ½ kr. und weniger als 1 kr.

Zu 4 Procent.

10	—	40	—	20	—	3⅓	—	—
15	—	60	—	30	—	5	—	—
20	—	80	—	40	—	6⅔	—	—
25	1	—	—	50	—	8⅓	—	—
30	1	20	—	60	—	10	—	—
35	1	40	—	70	—	11⅔	—	—
40	1	60	—	80	—	13⅓	—	—
50	2	—	1	—	—	16⅔	—	—
60	2	40	1	20	—	20	—	—
70	2	80	1	40	—	23⅓	—	—
80	3	20	1	60	—	26⅔	—	—
90	3	60	1	80	—	30	1	—
100	4	—	2	—	—	33⅓	1	1/10
200	8	—	4	—	—	66⅔	2	2/10
300	12	—	6	—	1	—	3	3/10
400	16	—	8	—	1	33⅓	4	4/10
500	20	—	10	—	1	66⅔	5	5/10
600	24	—	12	—	2	—	6	6/10
700	28	—	14	—	2	33⅓	7	7/10
800	32	—	16	—	2	66⅔	8	8/10
900	36	—	18	—	3	—	9	9/10
1000	40	—	20	—	3	33⅓	11	
2000	80	—	40	—	6	66⅔	22	
5000	200	—	100	—	16	66⅔	55	

Von 1—44 fl. machen die Zinsen pr. 1 Tag à 4% weniger als ½ kr. Von 45—89 fl. à 4% für 1 Tag mehr als ½ kr. und weniger als 1 kr.

Zu 4½ Procent.

10	—	45	—	22½	—	3¾	—	—
15	—	67½	—	33¾	—	5⅝	—	—
20	—	90	—	45	—	7½	—	—
25	1	12½	—	56½	—	9⅜	—	—
30	1	35	—	67½	—	11¼	—	—
35	1	57½	—	78¾	—	13⅛	—	—
40	1	80	—	90	—	15	—	—
50	2	25	1	12½	—	18¾	—	—
60	2	70	1	35	—	22½	—	—
70	3	15	1	57½	—	26¼	—	—
80	3	60	1	80	—	30	—	—
90	4	5	2	2½	—	33½	1	⅛
100	4	50	2	25	—	37½	1	¼
200	9	—	4	50	—	75	2	½
300	13	50	6	75	1	12½	3	¾
400	18	—	9	—	1	50	5	
500	22	50	11	25	1	87½	6	¼
600	27	—	13	50	2	25	7	½
700	31	50	15	75	2	62½	8	¾
800	36	—	18	—	3	—	10	
900	40	50	20	25	3	37½	11	¼
1000	45	—	22	50	3	75	12	½
2000	90	—	45	—	7	50	25	
5000	225	—	112	20	18	75	62	½

Von 1—40 fl. machen die Zinsen pr. 1 Tag à 4½% weniger als ½ kr. Von 40—70 fl. pr. 1 Tag mehr als ½ und weniger als 1 kr.

Zu 5 Procent.

10	—	50	—	25	—	4⅙	—	—
15	—	75	—	37½	—	6¼	—	—
20	1	—	—	50	—	8⅓	—	—
25	1	25	—	62½	—	10⅓₁₂	—	—
30	1	50	—	75	—	12½	—	—
35	1	75	—	87½	—	14⅔₁₂	—	—
40	2	—	1	—	—	16⅔	—	—
50	2	50	1	25	—	20⅚	—	—
60	3	—	1	50	—	25	—	—
70	3	50	1	75	—	29⅙	—	—
80	4	—	2	—	—	33⅓	1	1/12
90	4	50	2	25	—	37½	1	¼
100	5	—	2	50	—	41⅔	1	⅜
200	10	—	5	—	—	83⅓	2	¾
300	15	—	7	50	1	25	4	½
400	20	—	10	—	1	66⅔	5	½
500	25	—	12	50	2	8⅙	6	¼
600	30	—	15	—	2	50	8	½
700	35	—	17	50	2	91⅙	9	⅚
800	40	—	20	—	3	33⅓	11	
900	45	—	22	50	3	75	12	⅜
1000	50	—	25	—	4	16⅔	13	½
2000	100	—	50	—	8	33⅓	27	¾
5000	250	—	125	—	20	83⅓	69	⅚

Von 1—40 fl. machen die Zinsen pr. 1 Tag à 5% wenig. als ½ kr. Von 40—71 fl. à 5% pr. 1 Tag mehr als ½ und weniger als 1 kr.

Zu 6 Procent.

10	—	60	—	30	—	5	—	—
15	—	90	—	45	—	7½	—	—
20	1	20	—	60	—	10	—	—
25	1	50	—	75	—	12½	—	—
30	1	80	—	90	—	15	—	—
35	2	10	1	5	—	17½	—	—
40	2	40	1	20	—	20	—	—
50	3	—	1	50	—	25	—	—
60	3	60	1	80	—	30	1	—
70	4	20	2	10	—	35	1	1/6
80	4	80	2	40	—	40	1	1/3
90	5	40	2	70	—	45	1	½
100	6	—	3	—	—	50	1	⅔
200	12	—	6	—	1	—	3	⅓
300	18	—	9	—	1	50	5	
400	24	—	12	—	2	—	6	⅔
500	30	—	15	—	2	50	8	⅓
600	36	—	18	—	3	—	10	
700	42	—	21	—	3	50	11	⅔
800	48	—	24	—	4	—	13	⅓
900	54	—	27	—	4	50	15	
1000	60	—	30	—	5	—	16	⅔
2000	120	—	60	—	10	—	33	⅓
5000	300	—	150	—	25	—	83	⅓

Von 1—30 fl. pr. 1 Tag à 6% wenig. als ½ kr. Von 31 b. 50 pr. 1 T. à 6% mehr als ½ u. weniger als 1 kr.

Münz-Vergleichungs- und Gewichts-Tabelle.

Staaten	Münz-Einheiten	Werth ohne Agio in: Oesterr. Währung [45 Guld.-Fuß]. fl.	kr.	Thaler-Währung [30 Thaler-Fuß]. Th	Sg	Pf.	Süddeutscher Währung. [52½ Gulden-Fuß]. fl.	kr.	Pf.
Anhalt-Bernburg . Anh.-Cöthen-Dessau	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
Baden	1 Gulden zu 60 Kr.	—	85,714	—	17	1 5/7	1	—	—
Baiern	1 Gulden zu 60 kr. à 4 Pf. .	—	85,714	—	17	1 5/7	1	—	—
Belgien	1 Frank zu 100 Centimen . .	—	40,5	—	8	1 1/5	—	28	1,4
Braunschweig . . .	1 Thlr. zu 30 Gr. à 10 Pf. .	1	50	1	—	—	1	45	—
Bremen	1 Thlr. Gld. (72 Gr. à 5 Schwar.)	1	60,717	1	2	10	1	52	2
Dänemark	1 Rigsdaler (Reichsbank-Thlr.) zu 96 Schill. à 5 Pf. . . .	1	13,76	—	22	6	1	19	2,54
	1 Reichsthlr Sp. zu 192 Schill.	2	28	1	15	6	2	39	1,71
Frankreich	1 Frank zu 100 Centimen . .	—	40	—	8	—	—	28	—
Griechenland . . .	1 Drachma zu 100 Lepta .	—	36,26	—	7	3,05	—	25	—
Großbritan. u. Irland	1 Pfd. St. Gold 20 Sch. à 12 Pen.	10	11	6	22	1,9	11	47	2
Hamburg	1 Mark Banco zu 16 Schillinge à 12 Pf.	—	75	—	15	—	—	52	2
	1 Thlr. zu 40 Sch. à 12 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
	1 Mark Crnt. (16 Schill. à 12 Pf.)	—	60	—	12	—	—	42	—
Hessen, Großherz. .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf	—	85,714	—	17	1 5/7	1	—	—
Italien	1 Lire nuove à 100 Centesime	—	40	—	8	—	—	28	—
Kirchenstaat	1 Scudo röm. zu 10 Paoli à 10 Bajocchi	2	17,874	1	13	6,897	2	32	2,04
Liechtenstein	1 Gulden zu 100 Kr.	1	—	—	20	—	1	10	—
Lippe . . . . . Lippe-Schaumburg	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Pf. .	1	50	1	—	—	1	45	—
Lübeck	1 Thlr. zu 40 Schill. à 12 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
	1 Mark Courant zu 16 Sch. à 12 Pf.	—	60	—	12	—	—	42	—
Luxemburg	1 Frank zu 100 Centimen . .	—	40	—	8	—	—	28	—
Mecklenb.-Schwerin Mecklenb.-Strelitz .	1 Thlr. zu 48 Schill. à 12 Pf.	1	50	1	–	—	1	45	—
Niederlande	1 Gulden zu 100 Cents. . .	—	85	—	17	—	—	59	2,14
Norwegen	1 Speciesthlr. zu 5 Ort. à 24 Sch.	2	27,535	1	15	6,047	2	39	1,71
Oesterreich	1 Gulden zu 100 Kr. .	1	—	–	20	—	1	10	—
Oldenburg	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Schwar.	1	50	1	–	—	1	45	—
Portugal	1 Milreïs zu 1000 Reïs . .	2	6	1	11	2	2	24	—
Preußen	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Pf. .	1	50	1	—	—	1	45	—
Reuß. Fürstenthümer	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
Rußland	1 Rubel zu 100 Kopeken . .	1	60,165	1	2	3,6	1	53	1,50
Sachsen, Königreich	1 Thlr. zu 30 Ngr. à 10 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
Sachsen-Altenburg .	1 Thlr. zu 30 Ngr. à 10 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
Sachsen-Coburg . .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf.	–	85,714	—	17	1 5/7	1	—	—
Sachsen-Gotha . .	1 Thlr. zu 30 Gr. à 10 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
Sachsen-Meiningen .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf.	—	85,714	—	17	1 5/7	1	—	—
Sachsen-Weim. Eisen.	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
Schwarzb.-Rudolstadt Ober-Herrschaft .	1 Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf.	—	85,714	—	17	1 5/7	1	—	—
Unter-Herrschaft .	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
Schwarzb.-Sondersh.	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
Schweden	1 Thlr. Reichsm. zu 100 Oere oder zu 48 Schill. à 12 Pf. .	—	57,376	–	11	5,703	—	40	0,65
Schweiz	1 Frank zu 100 Centimen .	—	40	-	8	—	–	28	—
Spanien	1 Escudo à 10 Reales à 10 Dec.	1	5,2	—	21	0,4	1	14	2
Türkei	1 Piaster (40 Para à 3 Crnt. Aspr)	—	9	—	1	8	—	5	3,3
Waldeck	1 Thlr. zu 30 Gr. à 12 Pf.	1	50	1	—	—	1	45	—
Württemberg . .	1 Gulden zu 60 Kr. . . .	—	85,714	—	17	1 5/7	1	—	—

Bei Bremen, Großbritannien und Portugal ist der angegebene Werth nach dem Verhältniß: 450 Thaler = 1 Pfund (½ Kilogr.) Gold berechnet.

Städtisches Jahrbuch.

Gemeindebehörden der Stadt Wien.

(Nach dem Stande von Mitte August 1868.)

(Ueber die Eintheilung des Gemeindegebietes und die Gliederung der Gemeindebehörden vergl. den I. Jahrgang des Wiener Communalkalenders vom Jahre 1862, Seite 155—157.)

Anmerkung. Die römische Ziffer bei der Adresse bezeichnet die Nummer des Bezirkes: I. Innere Stadt, II. Leopoldstadt, III. Landstraße, IV. Wieden, V. Margarethen, VI. Mariahilf, VII. Neubau, VIII. Josefstadt, IX. Alsergrund.

I. Gemeinderath.

Präsidium.

Bürgermeister:

Zelinka Andreas, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl., Comthur des Franz Josefs-Ordens, Commandeur des königl. sächsischen Albrechts-Ordens, Großofficier des kais. ottom. Medjidie-Ordens, Ritter des preußischen rothen Adler- und des sächsischen Ernestinischen Hausordens I. Cl., Mitglied des Herrenhauses, n. ö. Landmarschalls-Stellvertreter, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Director der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Verwaltungs-Rath der Karl Ludwigs-Bahn, Mitglied des Doctoren-Collegiums, mehrerer gemeinnützigen Vereine ꝛc. ꝛc. I, Teinfaltstraße 8.

Bürgermeisters-Stellvertreter:

Felder Cajetan, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl., Doctor der Rechte, Bürger von Wien, Hof- und Gerichtsadvocat, Landtagsabgeordneter und Mitglied des n. ö. Landes-Ausschusses, Mitglied der k. Leop.-Karol. Akademie der Naturwissenschaften, Mitglied und derzeit Präsident-Stellvertreter der vaterl. zoologischen Gesellschaft in Wien, Ehrenmitglied der Sociedad de naturalistas Neograndinos, der russisch. entomol. Gesellschaft, des niederländischen entomol. Vereines, Correspondent der k. k. geologischen Reichsanstalt, Mitglied d. k. geographischen Gesellschaft in Wien und mehrerer anderer gelehrten Gesellschaften. VIII, Lenaugasse 19.

Newald Julius, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Dr. der Rechte, n. ö. öffentlicher Sachwalter und k. k. Militär-Agent, IX. Währingerstraße 5.

Schriftführer:

Berger Johann Nep., kais. Rath, Bürger und Productenhändler, II, Praterstraße 50.

Hardt Albert, Ritter des Franz Josefs-Ordens, kais. Rath, Bürger, öffentl. Handlungs-Gesellschafter, Mithauseigenthümer ꝛc. I, Parkring 6.

Pollak Moriz, Ritter des Franz Josefs-Ordens und des russischen Annen-Ordens 3. Classe, k. k. Börsenrath, Bürger und Großhändler, II, kleine Mohrengasse 3.

Uhl Eduard, Bürger, VIII, Buchfeldgasse 4.

Bureau und Kanzlei des Gemeinderathes.

Bureau:

Leban Karl Johann, Ritter des Franz Josefs-Ord., Präsidial-Secretär, II, Praterstraße 64.

Rogge Franz, Magistrats-Concipist, IX, Berggasse 14.

Stadler Rudolf, Besitzerd. gold. Verdienstkr., Magistr.-Concipist, IV, Favoritenstraße 19.

Waldschütz Johann, Magistrats-Concipist. VII, Burggasse 31.

Preyer Moriz, Magistr.-Concepts-Adjunkt, IV, Margarethenstraße 27.

Kanzlei:

Negro Eugen, Kanzlei-Official, I, Rothenthurmstraße 37.

Grünes Michael, Kanzlei-Official, VII, Neustiftgasse 70.

Reeder Josef, Kanzlei-Official, III, Linke Bahngasse 1.

Ziegelmayer Gustav, Oberkammeramts-Official, VI, Mollardgasse 14.

Nechwille Johann, Kanzlei-Accessist, Neulerchenfeld 94.

Mitglieder des Gemeinderathes.

In Folge des mit Beginn des Jahres 1868 auf Grundlage der Gemeinde-Ordnung vom 6. März 1850 erfolgten Ausscheidens des Drittheils der Gemeinde-Vertretung, dessen Functionsdauer in dem Jahre 1868 zu Ende gegangen ist, wurden im Jahre 1868 : 40 Neuwahlen mit 3jähriger Functionsdauer vorgenommen.

Ferner fanden infolge Ablebens oder Austrittes einiger Mitglieder der Gemeindevertretung 8 Ergänzungswahlen und zwar 3 mit zweijähriger und 5 mit 1jähriger Functionsdauer statt. Die Anzahl sämmtlicher Gemeinderäthe beträgt (in Folge des nach vollendeter Ergänzung erfolgten freiwilligen Ausscheidens eines Gemeinderathes) 119. Die wieder- oder neugewählten Gemeinderäthe des Jahres 1868 sind durch ein (*) und durch die Buchstaben N (Neuwahl) oder E (Ergänzungswahl) ersichtlich gemacht. Die am Schlusse der Adresse beigesetzte Jahreszahl bedeutet den Zeitpunkt, wann die Functionsdauer des betreffenden Gemeinderathes zu Ende geht.

I. Bezirk (innere Stadt).

I. Wahlkörper.

1. Wahlkammer.

Klucky Josef, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Dr. der Medicin, Bürger, Himmelpfortgasse 17 (1869).

Kuranda Ignaz, Dr. der Philosophie, Rit. des Leop.-Ord, des franz. Ehrenlegions- und des türk. Medjidie-Ordens, Officier des mexikanischen Quadeloupe-Ord., Landtagsabgeordneter und Reichsrath, Stubenbastei 1 (1870).

*E Melingo Achilles, Besitzer des golden. Verdienstkreuzes m. d. Krone, Bürger u. Hauseigenthümer, I, Kolowratring 4 (1869).

*E. Mitlacher Gustav, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, I, Wipplingerstr. 1 (1869).

Schmidt Friedrich, Commandeur des Franz Josefs-Ordens u. Ritter mehrerer Orden, k. k. Oberbaurath und Professor, Dombaumeister zu St. Stephan, Lothringerstraße 1 (1869).

2. Wahlkammer.

Frankl Wilhelm, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. Kr., kais. Rath, Bürger, Gen.-Dir. der Pfandleih-Gesellschaft, Mitglied der n. ö. Handelskammer, Wipplingerstraße 28 (1870).

*N. Gerold Friedrich, Rit. d. Franz Josefs-Ordens und der französischen Ehrenlegion, Bürger, Buchdruckereibesitzer und Hausinhaber, Postgasse 6 (1871).

Hardt Albert, Ritter des Franz Josefs-Ord, kais. Rath, Bürger, öffentl. Handlungsgesellschafter, Verwaltungsrath der k. k. pr. Pfandleih-Gesellschaft, Administrator der allgemeinen Versorgungsanstalt und Mithauseigenthümer, Parkring 6 (1870).

*N. Hasenauer Karl, Architekt, Wallnerstraße 11. (1871).

*N. Hoffmann Josef, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Doctor der Medicin und Chirurgie, k. k. Primararzt, Schauflergasse 3 (1871).

Mayer Karl Ernst, Mithauseigenthümer, Favoritenstraße 9 (1870).

3. Wahlkammer.

Dehne August, Bürger und Hausinhaber, Michaelerplatz 3 (1869).

*E. Gauß Karl, Bürger und Handelsmann, am Hof 8 (1869).

Granitsch Georg, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Landtagsabgeordneter, Kärntnerstraße 9 (1870).

*N. Kremer Ritter v. Auenrode, Hugo, Dr. der Rechte, a. o. Professor u. Staatsprüfungscommissär an der Wr. Universität, Bäckerstraße 1 (1871).

*N. Römer Ignaz, Bürger u. Wein-Großhändler, Singerstraße 8 (1871).

*N. Stöger Josef, Dr. der Rechte, Hof- u. Gerichtsadvocat, Jordangasse 5 (1871).

II. Wahlkörper.

Ficker Adolf, Dr. der Rechte und der Philosophie, k. k. Regierungsrath u. Director der administrativen Statistik, Ritter des russischen Stanislaus-Ordens und des sächsischen Albrechts-Ordens, wirkliches, correspondirendes und Ehren-Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und Vereine, III, Beatrixgasse 26 (1869).

*N. Gatscher Albert, Director des Schottengymnasiums, Freiung 6 (1871).

Kopp Josef sen., Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, Landtagsabgeordneter, Rothenthurmstraße 21 (1870).

Schlager Ludwig, Dr. der Medicin, k. k. Professor der Psychiatrie und Landesgerichtsarzt, Graben 13 (1870).

Zelinka Andreas, Dr. der Rechte, Hof- u. Gerichtsadvocat, Hauseigenthümer, (den vollen Titel siehe oben „Präsidium"), Teinfaltstraße 8 (1870).

III. Wahlkörper.

Hoffer Karl, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat und Landtagsabgeordneter, Franziskanerplatz 5 (1869).

*N. Nikola Josef, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger und Caffeesieder, Färbergasse 8 (1871).

Simon Julius, Claviermacher und Privilegiums-Inhaber, Ausschußrath d. Lebens-Versicherungs-Anstalt „Janus", Kohlmarkt 3 (1870).

*N. Stadler Berthold, Director der ersten öst. Sparcassa in Wien, Bürger und Hauseigenthümer, Hoher Markt 4 (1871).

II. Bezirk (Leopoldstadt).

I. Wahlkörper.

Berger Johann Nep., kais. Rath, Bürger und Productenhändler, Handelsgerichtsbeisitzer, Repräsentant des bürgl. Handelsstandes, Rath der n. ö. Handels- und Gewerbekammer, Comité-Mitglied der n. ö. Escompte-Gesellschaft, Director der ersten österr. Sparcasse, Praterstraße 48 (1870).

Figdor Gustav, Großhandlungsgesellschafter, Praterstraße 8 (1869).

*N. Jünemann Ludwig, Bürger, Stadtbaumeister und Hausinhaber, obere Donaustraße 49 (1871).

Löwenthal Arthur, Freih. v., Ingenieur und Eisengießereibesitzer, I, Singerstraße 32 (1870).

Pollak Moriz, Ritter des Franz Josefs-Ordens und des russischen Annen-Ordens III. Cl., k. k. Börsen-Rath, Bürger und Großhändler, Verwaltungsrath der n. ö. Escompte-Gesellschaft, Handelskammerrath, Censor der Nationalbank ꝛc., kleine Mohrengasse 3 (1869).

II. Wahlkörper.

Natterer Johann, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Doctor der Medicin und Mithauseigenthümer, Circusgasse 19 (1870).

Paffrath Leopold Gottfried, Bürger und Handelsmann, Praterstraße 44 (1869).

Schiffner Rudolf, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Bürger, Apotheker, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und Hauseigenthümer, Praterstraße 40 (1869).

*N. Schlesinger Karl, Besitzer des golden. Verdienstkreuzes m. d. Krone, k. k. Hof-Spediteur, Genossenschaftsvorstand, Director und Vorstand mehrerer Humanitätsanstalten, Ferdinandsstraße 23 (1871).

Sueß Eduard, k. k. Universitäts-Professor, Mitglied mehrerer gelehrten Vereine, große Mohrengasse 25 (1869).

III. Wahlkörper.

*N. Bösch Adolf Josef, Bürger, Stadtbaumeister, Wasagasse 2 (1871).

*N. Schönauer Michael, Bürger, Gastwirth und Hauseigenthümer, große Mohreng. 11 (1871).

Schnürer Josef, Bürger u. Hauseigenthümer, Nordbahnstraße 4 (1869).

*N. Wimmer Franz, Bürger und Decorateur, Praterstraße 25 (1871).

Zezulak Kaspar, kais. Rath und k. k. Rechnungsrath des n. ö. Finanzlandes-Directions-Rechnungsdepartement ꝛc. u. Hausinhaber, obere Donaustraße 11 (1869).

III. Bezirk (Landstraße).

I. Wahlkörper.

Etzelt Rudolf, Bürger, landesbefugter Essig- und Liqueurfabrikant, obere Weißgärberstraße 21 (1869).

*N. Pann Arnold, Dr. der Rechte, Hof- u. Gerichtsadvocat, Central-Ausschuß der landwirthschaftl. Versicherungsbank „Ceres", I. Wildpretmarkt 6 (1871).

Weißenberger Karl, Bürger, Fleischhauer und Hauseigenthümer, Landstraße, Hauptstraße 36 (1869).

II. Wahlkörper.

Abel Ludwig August, Bürger, Kunst- und Ziergärtner, Verwaltungsrath der k. k. Gartenbaugesellschaft, beeid. Schätzmeister des k. k. Handels- und städt. Bezirksgerichtes, Mitglied des zoolog. botan. Vereines, der k. k. Landwirthschaftsgesellschaften zu Wien und Prag, dann für Steiermark, Besitzer mehrerer Medaillen und Hauseigenthümer, Baumgasse 15 (1870).

Hügel Eduard, Buchhändler, Eigenthümer und Redacteur der const. Vorstadt- und Arbeiter-Zeitung, Landstraße, Hauptstr. 9 (1870).

Khunn Franz, Ritter des Franz Josefs-Ordens, kais. Rath, Bürger und Hauseigenthümer, Mitglied der Bürgerspitals-Wirthschaftscommission, Landstraße, Hauptstraße 16 (1869).

*N. Kopp Eduard, Ritter d. Franz-Jos.-Ords., Doctor d. Rechte, Hof- u. Gerichtsadvocat, Landtagsabgeordn., I, Hoher Markt 4 (1871).

Weiser Josef, Doctor d. Medicin u. Philosophie, Director der k. k. Ober-Realschule a. d. Landstraße, em. Professor der Physik an der k. k. technischen Akademie zu Lemberg, Mitglied der k. k. Realschulprüfungscommission, em. Mitglied der k. k. galizischen wissenschaftlichen Gymnasialprüfungscommission, Ehrenbürger der freien Städte Pest und Kaschau, Mitglied der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Wien, des Vereines der Mittelschule in Wien, corresp. Mitglied der k. k. galiz. Landwirthschaftsgesellschaft, Correspondent der k. k. geolog. Reichsanstalt, Ehrenmitglied des Centralvereines der Stenographen des österr. Kaiserstaates und des Wr. Lehrervereines „die Volksschule", Rasumoffskygasse 3 (1869).

III. Wahlkörper.

*N. Dolhopf Heinrich, Bürger, Drechsler und Trödler, k. k. beeid. handelsgerichtlicher Münz- und Antiquitäten-Schätzmeister, Landstraße, Hauptstraße 2 (1871).

*N. Fronz Jakob, k. k. Gerichtswundarzt, Landstraße, Hauptstraße 40 (1871).

Fuchs Karl, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Rechnungs-Official des k. k. Finanzministeriums, (Fach- und

Rechnungsdepartement für Zoll- und Verzehrungssteuer,) Bürger, Armen- u. Waisenvater und Mithauseigenthümer, Landstraße, Hauptstraße 21 (1870).

Huber Josef, Bürger und Branntweiner, Mitglied der n. ö. Handels- und Gewerbekammer, Landstraße, Hauptstraße 41 (1869).

*N. Schlöps Michael, Bürger u. Buchbinder, Ungargasse 36 (1871).

IV. Bezirk (Wieden).

I. Wahlkörper.

Rauch Egydius, Bürger, Hauseigenthümer, Ortsschulaufseher, Directions-Mitglied des St. Josefs-Kinderspitals, Wieden, Hauptstraße 68 (1870).

Treitl Josef, Director der erst. öst. Sparcasse, Administrator der ersten öst. Versorgungsanstalt und Directionsmitglied des St. Josefs-Kinderspitals, Mitglied der Bürgerspitals-Wirthschafts-Commission, Bürger und Hauseigenthümer, Wieden, Hauptstraße 27 (1869).

Wertheim Franz, Ritter von, Comthur des Franz Josefs-Ordens, Ritter des kais. österreichischen Ordens der eisernen Krone, des Franz Josefs-Ordens, Commandeur des kaiserl. persischen Sonnen- und Löwen-Ordens, Ritter des königl. bair. Verdienst-Ordens I. Classe u. des königl. hannoverschen Guelphen-Ordens, Officier des kaiserl. ottoman. Medjidie-Ordens, und des Ordens der franz. Ehrenlegion, Ritter des St. Gregor-Ordens, Inhaber der großen gold. Medaille am Commandeur-Bande des kais. russ. St. Annen-Ordens, Besitzer der gold. Medaille für Kunst und Wissenschaft, k. k. Truchseß, Ehrenbürger der Städte Krems und Steyr, Vicepräsident der n. ö. Handels- und Gewerbekammer, Curator des k. k. Museums für Kunst u. Industrie, k. k. Hoflieferant, Hammerwerks- und Fabriken-Besitzer zu Scheibbs und Wien, Wieden, Hauptstraße 51 (1869).

II. Wahlkörper.

*N. Billing, Edler v. Gemmen, Heinrich, Doctor der Rechte, Advocaturs-Candidat, Generalsecretär der Capitalien- und Rentenversicherungs-Anstalt „Janus", Mayerhofgasse 16 (1871).

Herr Josef, Doctor der Philosophie, Professor am k. k. polytechnischen Institute, Sophiengasse 4 (1869).

Hönig Johann, o. ö. Professor und d. z. Rector am k. k. polytech. Institute, Director der k. k. wissenschaftlichen Realschul-Prüfungs-Commission, der Lebens-Versicherungs-Anstalt „Janus", des unentgeldlichen St. Josefs-Kinderspitals, Preßgasse 15 (1870).

Lenz Alfred, n. ö. Landtagsabgeordneter, Ingenieur, Verwaltungsrath d. k. k. pr. Elisabeth-Westbahn, III., Marxergasse 9 (1869).

III. Wahlkörper.

Bärtl Josef, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, Bürger, Handschuhfabrikant und Hauseigenthümer, Floragasse 7 (1870).

Ornauer Heinrich, Wollzwirner, Schleifmühlgasse 4 (1869).

Ostwald Wilhelm, Bürger, Gürtler und Hausinhaber, Preßgasse 30 (1869).

Umlauft Johann, pens. k. k. Ministerial-Beamter und Literat, Wienstraße 29 (1869).

V. Bezirk (Margarethen).

I. Wahlkörper.

*N. Hanser Leonhard, Bürger, Wundarzt und Hauseigenthümer, Pilgramgasse 8 (1871).

II. Wahlkörper.

*N. Kolbenheyer Emerich, Bürger, Britannia-Metallwaarenfabrikant, Hauseigenthümer, Schulinspector, Mittersteig 16 (1871).

*N. Reder Ferdinand, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger, Seidenzeugfabrikant, Mitglied der Bürgerspitals-Wirthschafts-Commission und Hauseigenthümer, Gartengasse 5 (1871).

*N. Siebert Friedrich, Bürger, Seidenzeugfabrikant und Hauseigenthümer, Krongasse 9 (1871).

III. Wahlkörper.

*N. Gerhart Heinrich, Bürger, Besitzer einer lithographischen Anstalt und Bilderhändler, Hauseigenthümer, Grüngasse 32 (1871).

*N. Kleyhonz Josef, Bürger, Tischler und Verfertiger von eingelegten Clavierschildern, Franzensgasse 21 (1871).

Reitter Josef, Bürger, Vergolder, Franzensgasse 16 (1870).

*N. Steudel Johann, Heinrich, n. ö. Landtagsabgeordneter, Bürger und Realitätenbesitzer, IV, Himbergerstraße 2 (1871).

VI. Bezirk (Mariahilf).

I. Wahlkörper.

Friedmann Maximilian, Bürger und Seidenzeugfabrikant, Mariahilferstraße 101 (1869).

Pach Julius, Bürger, Lederhändler, Maschinenriemenfabrikant, k. k. Hoflieferant, Inventurs- und Schätzungscommissär des k. k. Handelsgerichtes, Wallgasse 33 (1869).

*N. Wojtech Franz, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger, Seidenzeugfabrikant, Fabrikant der Fahnen der k. k. Armee, und Hausinhaber, Kasernengasse 24 (1871).

II. Wahlkörper.

Flohr Friedrich, Architekt und Hauseigenthümer, Windmühlgasse 3 (1870).

Franck Josef von, Bürger, Seidenzeugfabrikant und Hauseigenthümer, Webgasse 15 (1870).

Glickh Anton, Dr. der Medicin, Bürger, Mitglied der Gesellschaft der Aerzte, Realitätenbesitzer, Verwaltungsrath der I. österr. Gasbeleuchtungs-Gesellschaft, Rahlgasse 3 (1869).

*N. Klemm Josef, Bürger, Buchhändler u. Hauseigenthümer, Gumpendorferstraße 87 (1871).

III. Wahlkörper.

Kolatschek Adolf, Dr. der Philosophie, Schriftsteller, Ehrenmitglied des freien deutschen Hochstiftes in Frankfurt a. M., Gumpendorferstraße 88 (1870).

*N. Leskier Franz, Bürger und Goldarbeiter, Mariahilferstraße 63 (1871).

*E. Scheffer Franz Josef, Damenmiedermacher und Hauseigenthümer, Corneliusgasse 5 (1869).

Baugoin Karl, Bürger, Goldwaaren-Fabrikant, Hausbesitzer, Mariahilferstraße 23 (1870).

(Eine Stelle unbesetzt.)

VII. Bezirk (Neubau).

I. Wahlkörper.

Enzinger Kaspar, Bürger, Seidenzeugfabrikant und Hausinhaber, Zieglergasse 30 (1869).

*N. Mayer Karl, Bürger, Realitätenbesitzer und Seidenzeugfabrikant, Westbahnstraße 7 (1871).

Mohr Johann Paul sen., Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger, Director des Vorschußvereines für Gewerbetreibende „der Fels", Bandfabrikant, Westbahnstraße 1 (1869).

Sedlitzky Wenzel, Doctor der Philosophie, Apotheker und Hauseigenthümer, Westbahnstraße 19 (1870).

II. Wahlkörper.

Dollmayer Johann, Bürger, Wundarzt und Hauseigenthümer, Lerchenfelderstraße 85 (1870).

*N. Fritsch Andreas, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Siebensterngasse 54 (1871).

Paltinger Karl, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Bürger, k. k. beeid. Invent.- und Schätzungs-Commissär, Seidenzeugfabrikant und Hauseigenthümer, Schottenfeldgasse 51 (1869).

*E. Reuling Jakob, Bürger u. Hauseigenthümer, Schottenfeldgasse 69 (1869).

Stach Friedrich, autorisirter und beeideter Civilingenieur für alle Baufächer, Burggasse 36 (1870).

Wawra Franz, Bürger, Handelsmann, Senior des Gremiums der Wr. Kaufmannschaft, Präsident des Vorschußvereines für Gewerbetreibende „der Fels", k. k. beeid. Invent.- und Schätzungs-Commissär, Burggasse 47 (1870).

III. Wahlkörper.

*N. Franz Karl, Bürger, Stadtbaumeister und Hauseigenthümer, Schottenfeldgasse 93 (1871).

Gassenbauer Michael von, Bürger, n. ö. Landesliquidator, Bernardgasse 18 (1870).

Mayer Johann, Bürger und Posamentirer, Mariahilferstraße 97 (1869).

Schrank Johann Ferdinand, Doctor der Rechte, Docent der Nationalökonomie ꝛc., Neustiftgasse 33 (1869).

*N. Sigmundt Franz, Bürger u. Seidenzeugfabrikant, Dreilaufergasse 5 (1871).

*N. Zelger Franz, Bürger, Knopf- und Krepinmacher, Richtergasse 6 (1871).

VIII. Bezirk (Josefstadt).

I. Wahlkörper.

*N. Bondi Ignaz, Bürger u. Hauseigenthümer, Feldgasse 6 u. 8 (1871).

*N. Neumann Franz, Ritter des Franz Josefs-Ordens, herzoglich Sachsen-Coburg-Gotha'scher Baurath, Architekt ꝛc ꝛc. und Hauseigenthümer, Piaristengasse 13 (1871).

II. Wahlkörper.

*E. Baumgartner Alois, Dr. d. Medicin und Chirurgie, Piaristengasse 29 (1870).

Felder Cajetan, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat (den vollen Titel siehe oben „Präsidium"), Lenaugasse 19 (1869).

Feyerfeil Karl, Director und Professor des k. k. Josefstädter Gymnasiums, Mitglied der k. k. geographischen, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft und mehrerer anderer gelehrten Vereine, Piaristengasse 45 (1870).

Uhl Eduard, Bürger, Buchfeldgasse 4 (1870).

III. Wahlkörper.

Huber Anton, Bürger, Stadtbaumeister, Realitätenbesitzer, Laudongasse 34 (1870).

Schedling Ernst, Bürger und Parfümeriewaaren-Erzeuger, Josefstädterstr. 50 (1870).

*N. Weidinger Josef, Bürger, Hauseigenthümer, Vorstandstellvertreter des Lerchenfelder Grundspitales, Lerchengasse 14 (1871).

IX. Bezirk (Alsergrund).

I. Wahlkörper.

Groß Wilhelm, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger, Stadtbaumeister, k. k. landesgerichtlicher Bauschätzmeister und Hauseigenthümer, Severingasse 5 (1869).

Newald Julius, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Doctor der Rechte, öst. öffentl. Sachwalter und k. k. Militäragent, Währingerstraße 5 (1870).

II. Wahlkörper.

*N. Fellner Ferdinand, Bürger, Architekt und Hauseigenthümer, Währingerstraße 12 (1871).

*N. Jordan Leopold, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. Krone, Bauingenieur bei der k. k. Privat- und Familienfonds-Güterdirection und Hauseigenthümer, Währingerstraße 29 (1871).

Kernecker Johann, Dr. der Medicin und Chirurgie, Mitglied der med. Facultät zu Wien und der Gesellschaft der Aerzte zu Prag ꝛc., Berggasse 29 (1870).

Schreiber Josef, Besitzer d. gold. Verdienstkreuzes m. d. Krone, Bürger, Glasfabrikant u. Hauseigenth., Liechtensteinstr. 14 (1870).

III. Wahlkörper.

Brenner Josef, Bindermeister, Pfluggasse 2 (1870).

*E. Gilge Karl, Dr. d. Rechte, Advocaturs-Candidat und Realitätenbesitzer, Lazarethgasse 16 (1870).

*E. Haut Ignaz, Metall- und Eisengußwaarenfabrikant und Hauseigenthümer, Alserstraße 10 (1870).

Löblich Franz, Bürger, Kupferschmied und Hauseigenthümer, Nußdorferstr. 21 (1869).

Besondere Commissionen, welche für einzelne Gegenstände der Berathung eingesetzt und gewählt wurden.

A. Aus dem Plenum des Gemeinderathes gewählte Commissionen.

Revision des Gemeindestatutes.

Obmann: Dr. Newald.

Mitglieder: Dr. Felder, Dr. Hoffer, Khunn, Klemm, Dr. Klucky, Dr. Kopp Ed., Dr. Kremer Dr. Natterer, Dr. Schrank, Steudel, Dr. Stöger.

Prüfung der Wahlen.

Obmann: Dr. Newald.

Mitglieder: Dehne, Hardt, Dr. E. Kopp, Dr. Natterer, Dr. Schrank, Uhl.

Ueberwachung der städtischen Bibliothek und des statistischen Bureaus.

Obmann: Dr. v. Billing.

Mitglieder: Bondi, Dr. Natterer, Dr. Schlager, Sueß.

Donauregulirung.

Obmann: Dr. Felder.

Mitglieder: Groß, Hönig, Jordan, Dr. E. Kopp, Dr. Natterer, Paffrath, Schiffner, Schnürer, Stach, Stadler, Sueß.

Donauregulirung.

(Verhandlungen beim k. k. Ministerium.)

Dr. Felder, Dr. Newald, Schiffner, Steudel (Ersatzm.)

Wasserversorgung Wiens.

Obmann: Dr. Felder.

Mitglieder: Groß, Dr. Herr, Hönig, Dr. Hoffer, Jünemann, Khunn, Klemm, Dr. E. Kopp, Lenz, Melingo, Dr. Natterer, Neumann, Dr. Newald, Paffrath, Dr. Sedlitzky, Stadler, Sueß, Umlauft, Uhl, v. Wertheim.

Aufsicht d. Wr. Lehrer-Pädagogiums.

Obmann: Dr. Kolatschek.

Mitglieder: Bondi, Dr. Hoffer, Umlauft, Dr. Weiser.

Mittelschulen-Deputation.

Obmann: Dr. Natterer.

Mitglieder: Dr. v. Billing, Bondi, Dr. Ficker, Frankl, Gatscher, Gerold, Dr. Hoffer, Hönig, Klemm, Dr. E. Kopp, Dr. Newald, Dr. Sedlitzky, Sueß, Dr. Weiser.

Finanz-Programm.

Obmann: Pollak.

Mitglieder: Dr. Felder, Frankl, Friedmann, Khunn, Dr. E. Kopp, Kuranda, Dr. Newald, Stadler, Steudel, Treitl, Uhl.

Reorganisation der Markthalle.

Obmann: Dr. Newald.

Mitglieder: Dr. Klucky, Dr. Schrank, Dr. E. Kopp, Steudel, Wawra, Weißenberger.

B. Gemischte Commissionen.

Entwurf eines neuen Baugesetzes.

Obmann: Neumann.

Mitglieder: Dr. v. Billing, Groß, Jordan, Dr. v. Kremer, Dr. Newald.

Pferdeeisenbahnen.

Obmann: Dr. Newald.

Mitglieder: Friedmann, Groß, A. Huber, Jordan, Klemm, Dr. Klucky, Dr. Josef Kopp, v. Löwenthal, Mohr, Nikola, Paffrath, Schnürer, Dr. Stöger, Uhl.

Brücke am Stroheck.

Obmann: Dr. Hoffer.

Mitglieder: Groß, Dr. Klucky, Dr. Jos. Kopp, Löblich, Dr. Newald, Nikola, Schnürer, Uhl.

Bürgerwehr.

Obmann: Dr. Hoffer.
Mitglieder: Dr. Kolatschek, Löblich, Dr. Newald, Nikola, Paffrath, Schnürer, Dr. Schrank, Umlauft, Wawra.

Hundesteuer.

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Dr. Baumgartner, Dollmayer, Gerold, Klemm, Dr. E. Kopp, Dr. Natterer, Dr. Newald, Pollak, Schiffner, Schnürer Dr. Sedlitzky, Sigmundt, Uhl.

Regelung der Localpolizei.

Obmann: Kuranda.
Mitglieder: Frankl, Khunn, Klemm, Dr. Klucky, Dr. Natterer, Dr. Newald, Dr. Schrank, Stadler, Umlauft.

Regulirung des Feuerlöschwesens.

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Berger, Hardt, Jordan, Jünemann, Mohr, Nikola, Ornauer, Paffrath, Paltinger, Rauch, Siebert, Simon, Schnürer Uhl, (Magistratsrath v. Sögner).

Kanalisirung.

Obmann: Neumann.
Mitglieder: Fellner, Groß, Jordan, Jünemann, Dr. Natterer, Paltinger, Schnürer.

Gasbeleuchtungsfrage.

Obmann: Dr. Stöger.
Mitglieder: Frankl, Friedmann, Dr. Hoffer, Khunn, Dr. Klucky, Mohr, Dr. Newald, Nikola, Paffrath, Schnürer, Dr. Sedlitzky, Simon, Stach, Treitl, Uhl.

Ueberwachung sämmtlicher Wasserleitungen.

Obmann: Stach.
Mitglieder: Hasenauer, Jünemann, v. Löwenthal, Paffrath, Stadler.

Berathung der Vorkehrungen gegen Ueberschwemmungsgefahren.

Obmann: Schnürer.
Mitglieder: Berger, Haut, Klemm, Löblich, Dr. Natterer, Paffrath, Paltinger, Steudel.

Schule beim ehem. Stubenthore.

Obmann: Nikola.
Mitglieder: Dehne, Frankl, Gerold, Hardt, Jordan, Khunn, Dr. Jos. Kopp, K. E. Mayer, Melingo, Simon, Dr. Weiser.

Schulgeldfrage.

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Bondi, Feyerfeil, Gerold, Jos. Huber, Dr. Kolatschek, Mohr, Dr. Natterer, Dr. Newald, Nikola, Stadler, Treitl, Uhl, Umlauft, Dr. Weiser.

Schule und Gemeindehaus im IX. Bezirke.

Obmann: Jordan.
Mitglieder: Bondi, Gerold, Groß, A. Huber, Löblich, Neumann, Paffrath, Schedling, Schnürer, Schreiber, Stach, Sueß, Dr. Weiser, Zezulak.

Schulhausbau in der Krügelgasse.

Obmann: Dr. Weiser.
Mitglieder: Fellner, Groß, Josef Huber, Jordan, Schlöps.

Kirchen- und Schulhausbau unter den Weißgärbern.

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Abel, Berger, Fellner, Dr. Ficker, Fuchs, Hasenauer, Jos. Huber, Jordan, Neumann, Schlöps, Dr. Weiser, (M.-R. Rixner, Ob. Ing. Unger, Bezirks-Vorst. Mayer.)

Turnhallen.

Obmann: Klemm.
Mitglieder: Bondi, Frankl, J. Huber, Löblich, Dr. Natterer, Nikola, Stadler (Experte: Johann Hoffer und Eduard Nemeczek.)

Angelegenheiten der Friedhöfe.

Obmann: Dr. Glickh.
Mitglieder: Berger, Dollmayer, Khunn, Klemm, Dr. Natterer, Dr. Newald, Schiffner, Dr. Sedlitzky.

Armenfondsregelung.

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Dolhopf, Fuchs, J. Huber, Leskier, Mohr, Dr. Newald, Nikola, Paltinger, Treitl.

Waisen-Angelegenheiten.

Obmann: Nikola.
Mitglieder: Dollmayer, Enzinger, v. Frank, Frankl, v. Gassenbauer, Jordan, Löblich, Mohr, Uhl, Vaugoin, Dr. Weiser.

Ankauf ärarischer Objecte.

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Dr. v. Billing, Groß, Jordan, Neumann, Nikola, Schmidt, Treitl, Friedmann (Referent).

Stadterweiterung.

Obmann: Schiffner.
Mitglieder: Dr. Felder, Friedmann, Gerold, Dr. Glickh, Groß, Jordan, Khunn, Klemm, Neumann, Nikola, Paffrath, Paltinger, Schnürer, Ritter v. Wertheim.

Revision von Preistarifen.

Obmann: Jordan.
Mitglieder: Flohr, Groß, Jünemann, Khunn, Paffrath, Schnürer, Stach, Treitl.

Vorschüsse für Gewerbsleute.

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Dr. v. Billing, Frankl, Friedmann, Leskier, Mohr, Nikola, Treitl, Umlauft.

Häuser-Administrations-Angelegenheiten.

Obmann: Groß.
Mitglieder: Dehne, v. Frank, Dr. Natterer, Schiffner, Siebert, Schnürer, Treitl, Mag.-Rath Rixner.

C. Aus einzelnen Sectionen gewählte Commissionen.

Zuständigkeit und Einbürgerungen.

(II. Section.)

Obmann: Paffrath.
Mitglieder: Bondi, Dolhopf, Enzinger, Friedmann, Mohr, Ornauer, Rauch, Reder, Siebert, Simon, Wojtech.

Verbesserung der Gewerbe- und Wiederholungsschulen.

(III. Section.)

Obmann: Dr. Weiser.
Mitglieder: Frankl, J. Huber, Melingo, Magist.-Rath Rixner, Secret. der Handelskammer: Holdhaus.

Convertirung der Staatsschuldverschreibungen der Commune.

(VII. Section.)

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Pollak, Steudel, Treitl.

Intervenirung bei der Uebernahme von Material-Artikeln für die Versorgungshäuser.

(VII. Section.)

Mitglieder: Berger, Enzinger, Friedmann, Hardt, Mayer Karl, Mohr, Nikola, Ornauer, Pach, Paffrath, Pollak, Sigmundt.

Ankauf der Brigittenau.

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Dr. Felder, Frankl, Dr. Newald, Treitl.

Budget und Rechnungsabschluß.

Obmann: Khunn.
Mitglieder: Figdor, Friedmann, Dr. Newald, Pollak, Treitl, Uhl, Oberbuchhalter Brodhuber.

Gemeinderathsausschuß

für die innere Stadt.

Da in dem I. Bezirke der Gemeinde Wien zufolge der prov. Gemeindeordnung vom 6. März 1850 keine Bezirksausschüsse bestehen, so hat der Gemeinderath mit Beschluß vom 25. Juli 1862 bestimmt, daß sechs Gemeinderäthe die Communalangelegenheiten des zu diesem Behufe in 5 Sectionen eingetheilten I. Bezirkes in analoger Weise wie die Ausschüsse in den 8 übrigen Bezirken wahrzunehmen und zu überwachen haben.

Als Gemeinderathsausschüsse für die innere Stadt fungiren auf die Dauer eines Jahres:

Dr. Josef **Klucky**, Obmann.

Albert **Hardt**, I. Section: (Diese erstreckt sich von der Elisabethbrücke durch die Kärntnerstraße über den Stephansplatz durch die Schulerstraße, einen Theil der Riemerstraße und Wollzeile bis zur Stubenbrücke u. längs des Wienflusses bis zur Elisabethbrücke).

Wilhelm **Frankl**, II. Section: (Diese erstreckt sich von der Stubenbrücke durch einen Theil der Wollzeile und Riemerstraße durch die Schulerstraße, den Stephansplatz, Rothenthurmstraße, über den Franz Josefs-Quai bis zum Donaukanale und längs dies. und Wienfluß bis zur Stubenbrücke).

Julius **Simon**, III. Section: (Diese bildet der Theil von der Elisabethbrücke durch die Kärntnerstraße, den Stock im Eisenplatz, Graben, Kohlmarkt, den inneren und äußeren Burgplatz bis zur Lastenstraße und längs dieser bis zur Elisabethbrücke).

Berthold **Stadler**, IV. Section: (Diese umfaßt den Theil von der Lastenstraße vor dem Burgthore, über den äußeren und inneren Burgplatz, Kohlmarkt, durch die Bognergasse, Heidenschuß, Freiung, Schottengasse und Währingerstraße bis zur Lastenstraße und längs dieser bis zum Burgthore).

Josef **Nikola**, V. Section: (Diese erstreckt sich von der Augartenbrücke über die Lastenstraße bis zur Währingerstraße, durch die Schottengasse, Freiung, Hof, Bognergasse, Graben, Stock im Eisenplatz, umfaßt den ganzen Stephansplatz, und geht dann durch die Rothenthurmstraße über den Franz Josefs-Quai bis zum Donaukanale und längs diesem bis zur Augartenbrücke).

II. Bezirks-Ausschüsse.

Nachdem mit Anfang 1868 die dreijährige Functionsdauer sämmtlicher Bezirksausschüsse zu Ende ging, wurden auf Grund der Gemeindeordnung vom 6. März 1850 und über Anordnung des Gemeinderathes in der Zeit vom 3. bis incl. 9. Juni 1868 in allen acht Bezirken für eine neue dreijährige Functionsdauer und zwar im Ganzen 144 Neuwahlen der Bezirksausschußmitglieder vorgenommen.

Diejenigen Neugewählten, welche bisher noch nicht als Bezirksausschüsse fungirt haben, sind mit einem (*) bezeichnet.

II. Bezirk. Leopoldstadt.

Bezirks-Vorstand: Ley Konrad, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger, und Privat-Geschäfts-Agent, kleine Sperlgasse Nr. 10.
Vorstands-Stellvertreter: Maatz Dominik, Bürger und Hauseigenthümer, Taborstraße Nr. 44.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

Haas Simon, bürgl. Handelsmann, kleine Sperlgasse 8.
*Heinzelmann Johann, Buchbinder, Taborstraße 17.
Ley Konrad, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger und Privat-Geschäftsagent, kleine Sperlgasse 10.
Lipp Franz Georg, bürgl. Lederfabrikant und Hauseigenthümer, obere Donaustraße 55.
Stöckholzer v. Hirschfeld Josef, k. k. privil. Buchdruckereibesitzer, Czerningasse 10.
*Stöhr Adam, Bürger, Hufschmied und Hauseigenthümer, Schiffamtsgasse 9.

2. Wahlkörper.

Florenz Anton, Bürger, Wag- und Gewichtmacher, große Schiffgasse 8.
Halmschläger Franz, Bürger, Baumeister und Hausinhaber, Taborstraße 78.
*Huber Johann Nep., Bürger u. Hauseigenthümer, gr. Stadtgutgasse 11.
Maatz Dominik, Bürger und Hauseigenthümer, Taborstraße 44.
Müller Nikolaus, Bäcker und Hauseigenthümer, Brigittenau 109.
*Stephan Leopold, Bürger, Kautschukwaaren-Erzeuger und Hauseigenthümer, Zwischenbrücken 88.

3. Wahlkörper.

Eibeck Josef, Holzhändler, Brigittenau 302.
Hruschka Anton, Bürger u. Hauseigenthümer, Zwischenbrücken 133.
*Pichlhofer Ignaz, Bürger und Hausverwalter der k. k. Dampfschiffarthsgesellschaft, Praterstraße 49.
Schürr Josef, Bürger und Brunnenmacher, Schiffamtsgasse 6.
*Zeininger Franz, Bürger und Hauseigenthümer, große Pfarrgasse 21.
Zimmermann Josef, Bürger und Fragner, untere Augartenstraße 38.

III. Bezirk. Landstraße.

Bezirks-Vorstand: Mayer Matthäus, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Bürger und Hausinhaber, Löwengasse 56.
Vorstands-Stellvertreter: Oberzeller Anton, Bürger, Hufschmied und Hauseigenthümer, Löwengasse 43.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

*Bangert Georg, Bäcker und Hauseigenthümer, Fasangasse 1.
Biro Anton, Bürger, Schlosser und Hauseigenthümer, Marokkanergasse 14.
*Deiringer Georg, Bürger, Schlosser und Hauseigenthümer, Hauptstraße 119.
Grießer Ignaz, Bürger und Milchmeier, Salesianergasse 31.
Steck Georg, Bürger, Gärtner und Hausinhaber, Dietrichgasse 36.
*Zerza Josef, Hauseigenthümer, Rudolfsgasse 10.

2. Wahlkörper.

Paulik Friedrich, Bürger und Tischler und Hauseigenthümer, Erdbergerlände 6.
*Petzel Johann, Bürger, k. k. Hofseiler und Hauseigenthümer, Dietrichgasse 6.
*Puntschert Julius, Bürger, Spengler und Privilegiumsinhaber, Heumarkt 19.
Seidl Josef, Hauseigenthümer, Hauptstraße 159.
Streicher Andreas, Gastwirth und Hauseigenthümer, Erdbergerstraße 64.
Tschapek Josef, Bürger, Ungergasse 15.

3. Wahlkörper.

Danninger Johann, Bürger, Tuch-, Kotzen-, Decken- und Matratzenmacher und Hauseigenthümer, Blumengasse 4.
*Destory Dominik, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes, Bürger, Gelbgießer und Hauseigenthümer, Leonhardgasse 18.
Klemm Josef, Bürger, Kupferschmied, Privilegiums-Inhaber und Hauseigenthümer, Ungargasse 21.
Mayer Matthäus, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Bürger und Hauseigenthümer, Löwengasse 56.
Oberzeller Anton, Bürger, Hufschmied und Hauseigenthümer, Löwengasse 43.
Seiff Franz, Bürger, Bäcker und Hauseigenthümer, Apostelgasse 41.

IV. Bezirk. Wieden.

Bezirks-Vorstand: Burg Anton, Ritter des Franz Josefs-Ordens, k. k. Hofmaschinist, Bürger und Hauseigenthümer, Favoritenstraße 42.
Vorstands-Stellvertreter: Frankenberg Heinrich, Bürger, Spengler und Hauseigenthümer, Favoritenstraße 17.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

Flucher Jakob, Bürger, Stadtbaumeister und Hauseigenthümer, Theresianumgasse 8.
Fohleutner Laurenz, k. k. Notar, Bürger und Hauseigenthümer, Wieden, Hauptstr. 36.
Frankenberg Heinrich, Bürger, Spengler und Hauseigenthümer, Favoritenstraße 17.
Knöll Heinrich, Bürger und Hauseigenthümer, Himbergerstraße 23.
Pichler Johann, Bürger und Hauseigenthümer, Karlsgasse 1.
Stehle Ignaz, Bürger und Hauseigenthümer, Dannhausergasse 5.

2. Wahlkörper.

Burg Anton, Ritter des Franz Josefs-Ord., Bürger, k. k. Hofmaschinist, und Hauseigenthümer, Favoritenstraße 42.
*Kaiser Josef, Bürger und Inhaber einer Bürgerschule, Favoritenstraße 17.
Kantner Anton, Hauseigenthümer, Favoritenstraße 50.
*Kühn Josef, Dr. der Rechte, untere Alleegasse 21.
Suchanek Karl, Bürger und Hauseigenthümer, Maierhofgasse 18.
Winkler von Forazest Franz, Bürger, k. k. Hof-Eisenhändler, Mithauseigenthümer, Schmöllerlgasse 8.

3. Wahlkörper.

Grund Karl, Bürger u. Tischler, große Neugasse 1.
*Kielmayer Johann, Baumeister und Hauseigenthümer, Raaberbahngasse 3.
*Reisinger Kasimir, Gastwirth, Himbergerstraße 5.
Tuscher Ferdinand, Schlosser und Hauseigenthümer, Laxenburgerstraße 29.
Ullrich Ferdinand, Buchdruckereibesitzer, Wieden, Hauptstraße 54.
Unsinn Egydius, Bürger und Milchmeier, Hauptstraße 2.

V. Bezirk. Margarethen.

Bezirks-Vorstand: Brandmayer Eduard, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes m. d. Krone und Inhaber der großen Salvatormedaille, Bürger, Fabrikant chemischer Producte und Hauseigenthümer, Schloßgasse 15.
Vorstands-Stellvertreter: Flurschütz Johann, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, Hauseigenthümer, Nikolsdorferstraße 5.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

*Bauer Johann Michael, Bürger, Handelsmann u. Hauseigenthümer, Mittersteig 22.
*Köfferlein Silvester, Fabrikant, Schloßg. 1.
*Lutz Jakob, Bürger und Handelsmann, Matzleinsdorferstraße 12.
*Pösel Johann, Bürger und Hauseigenthümer, Schloßgasse 5.
*Seifert Heinrich, Bürger, Tischler und Hauseigenthümer, Mittersteig 28.
Wager Franz, Bürger und Hauseigenthümer, Grohgasse 13.

2. Wahlkörper.

Brandmayer Eduard, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger, Fabrikant chemischer Producte und Hauseigenthümer, Schloßgasse 15.
Flurschütz Johann, Hauseigenthümer, Nikolsdorferstraße 5.
Götzinger Josef, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes, Bürger, Branntweiner und Hauseigenthümer, Matzleinsdorferstraße 34.
Groh Georg sen., Bürger und Hauseigenthümer, Hundsthurmerstraße 49.

Häder Karl, Bürger und Hauseigenthümer, obere Bräuhausgasse 8.
Linsbauer Franz, k. k. pens. Rechnungsrath und Hauseigenthümer, obere Bräuhausgasse 3.

3. Wahlkörper.

Awart Christian, Weißgärber und Hauseigenthümer, Hundsthurmerstraße 62.
*Einsiedel Tobias, Bürger und Spengler, Franzensgasse 5.
*Peter Karl, Bürger und Buchbinder, Franzensgasse 25.
Pichl Josef, Bürger, Essigsieder, Rosoglio- u. Liqueurerzeuger und Hauseigenthümer, Johannagasse 35.
Ueblein Johann, Bürger, Seifensieder und Hauseigenthümer, Wildemanngasse 6.
Weißmayer Franz, Bürger, Gastwirth und Hauseigenthümer, Hundsthurmerstraße 13.

VI. Bezirk. Mariahilf.

Bezirks-Vorstand: Wackenroder Christian, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger und Privatier, Brückengasse 1.
Vorstands-Stellvertreter: Köstler Adam, Bürger und Hauseigenthümer, Pfauengasse 13.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

Beyer Josef Handelsmann und Hauseigenthümer, Windmühlgasse 49.
Daubek Josef, Webwaaren-Fabrikant und Hauseigenthümer, Liniengasse 21.
*Diwald Anton, Handlungsgesellschafter u. Hauseigenthümer, Mollardgasse 14.
*Herzig Josef, Seidenzeugfabrikant und Hauseigenthümer, Kaserngasse 10.
Schwayer Lambert, Bürger und Hauseigenthümer, Liniengasse 14.
Wackenroder Christian, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger u. Privatier, Brückengasse 1.

2. Wahlkörper.

Baumgartner Jakob, Fabrikant und Hauseigenthümer, Webgasse 39.
Jilg Johann, Weber und Hauseigenthümer, Bürgerspitalgasse 5.
Köstler Adam, Bürger und Hauseigenthümer, Pfauengasse 13.
Neumüller Johann, Hausinhaber, Schmalzhofgasse 9.
*Philippi Franz, Webwaarenfabrikant, Liniengasse 14.
*Stopper Michael, Messerschmied und Hauseigenthümer, Kaunitzgasse 15.

3. Wahlkörper.

Kangl Anton, akad. Bildhauer, Bürger und Hausinhaber, Sandwirthgasse 6.
*Kotzian Ferdinand, Glaser, Gumpendorferstraße 14.
Neumann Franz, Stadtbaumeister und Hauseigenthümer, Magdalenenstraße 68.
*Pichl Josef, Dr. der Rechte, Gumpendorferstraße 63.
Soller Franz, Bürger und Seidenzeugfabrikant, Millergasse 19.
Wenz Rudolf, Bürger und beeid. Schätzmeister, Papagenogasse 6.

VII. Bezirk. Neubau.

Bezirks-Vorstand: Zweig Ignaz Georg, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Seidenzeugfabrikant u. Hauseigenthümer, Hermannsgasse 17.
Vorstands-Stellvertreter: Dorfleuthner Leopold, Bürger, Seidenzeugfabrikant und Hauseigenthümer, Seidengasse 13.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

Dorfleuthner Leopold, Bürger, Seidenzeugfabrikant u. Hauseigenthümer, Seideng. 13.
Enzinger Karl, Bürger, und Seidenzeugfabrikant, Zieglergasse 25.
*Köckeis Gotthard, Hauseigenthümer, Kirchberggasse 20.
Kühfaber Ferdinand, Hauseigenthümer, Zieglergasse 4.
Kugler Peter, Hausinh., Schottenfeldgasse 65.
Zweig Ignaz Georg, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger, Seidenzeugfabrikant und Hauseigenthümer, Hermannsgasse 17.

2. Wahlkörper.

Gaginelli Josef, Bürger- und Rauchfangkehrer, Neubaugasse 45.
Leneis Georg jun., Bandfabrikant und Hauseigenthümer, Andreasgasse, 10.
*Peuker Franz, Bürger, Tischler und Hauseigenthümer, Breite Gasse 13.
Pregler Karl, Bürger und Hauseigenthümer, Zieglergasse 78.

*Schmued Ludwig, k. k. Oberrealschul-Professor, Burggasse 67.
Walz Georg, Bronzewaaren-Erzeuger und Hauseigenthümer, Kirchengasse 43.

3. Wahlkörper.

*Bürger Karl, Bilderverschleißer, Neubaug. 41.
*Fischer Samuel, Goldarbeiter, Stiftgasse 33.
Larsen Lorenz, Bürger, Nadler und Hauseigenthümer, Kirchengasse 43.
*Lustig Karl Leopold, Goldarbeiter, Neustiftgasse 83.
Sigmundt Friedrich, Seidenzeugfabrikant, Burggasse 81.
Wißmüller Josef, Bürger, Vergolder und Oelgemäldehändler, Mariahilferstraße 44.

VIII. Bezirk. Josefstadt.

Bezirks-Vorstand: Loidolt Johann Dr. der Medicin und Hauseigenthümer, Strozzigasse 37.

Vorstands-Stellvertreter: Brandstätter Anton, Bürger u. Hauseigenthümer, Auersperggasse 15.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

Hollenbach David, landesbef. Bronzewaaren-Fabrikant und Hauseigenthümer, Josefstädterstraße 44.
Klein Samuel, Hauseigenthümer, Blindeng. 10.
*Kölbl Ferdinand, Gemischtwaarenhändler u. Hauseigenthümer, Albertgasse 21.
Krall Johann, Commissär der ersten österr. Versicherungs-Gesellschaft und Hauseigenthümer, Auerspergstraße 13.
Loidolt Johann, Dr. der Medicin und Hauseigenthümer, Strozzigasse 37.
Pauly Josef, Bürger, Bettwaarenfabrikant u. Hauseigenthümer, Lerchenfelderstraße 36.

2. Wahlkörper.

Brandstätter Anton, Bürger und Hauseigenthümer, Auerspergstraße 15.
Frühwald Wilhelm, k. k. Landesgerichtsrath und Bürger, Lerchenfelderstraße 4.
Marenzeller Gustav, von, k. k. Sectionsrath und Hauseigenthümer, Florianigasse 44.
Neumann Franz, Bürger, Kürschner und Hauseigenthümer, Alserstraße 19.
*Punzmann Florian, Bürger, Bäcker und Hauseigenthümer, Langegasse 34.
Schmidt Karl Philipp, Doctor der Medicin, Polizeibezirksarzt, Florianigasse 29.

3. Wahlkörper.

*Huber Franz, Bürger und Glaser, Schmidgasse 6.
*Piwetz Franz, Bürger und Gastwirth, Josefsgasse 7.
Strobl Georg, Bürger und Bindermeister, Josefstädterstraße 12.
*Weinwurm Ferdinand, Bürger und Hauseigenthümer, Bennogasse 25.
Wiede Ernst, Bürger und Schlosser, Wickenburggasse 10.
(Eine Stelle unbesetzt.)

IX. Bezirk. Alsergrund.

Bezirks-Vorstand: Gerstle Ignaz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger, Tischler und Hauseigenthümer, Thurngasse 8.

Vorstands-Stellvertreter: Singer Franz Ignaz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger und Hauseigenthümer, Harmoniegasse Nr. 1.

Bezirks-Ausschüsse.

1. Wahlkörper.

*Angerer Anton, Bürger u. Milchverschleißer, Schwarzspanierstraße 5.
*Gogoditsch Johann, Bürger, Fleischhauer u. Hauseigenthümer, Liechtensteinstraße 42.
*Hollensteiner Franz, Bürger und k. k. Hofbibliotheksbuchbinder, Schwarzspanierstr. 3.
Kraft Franz, Bürger, Großfuhrmann und Hauseigenthümer, Liechtensteinstraße 91.
Strobl Ferdinand, Bürger, Pfaidler und Hauseigenthümer, Liechtensteinstraße 9.
Weiser Anton, Bürger, Sattler und Hauseigenthümer, Porzellangasse 19.

2. Wahlkörper.

Becher Ernst, Bürger und Steindrucker, Schwarzspanierstraße 3.
Braun Franz, Bürger und Hauseigenthümer, Spitalgasse 9.
Gerstle Ignaz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger, Tischler und Hauseigenthümer, Thurngasse 8.
Scheibl Jakob, Bürger und Hafner, Berggasse 11.
Singer Franz Ignaz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürger und Hauseigenthümer, Harmoniegasse 1.
Unfried Leopold, Bürger, Gastwirth und Hauseigenthümer, Mariannengasse 2.

3. Wahlkörper.

Finster Johann, Bürger, Hutmacher und Hauseigenthümer, Liechtensteinstraße 58.
Führer Franz, Bürger, Spengler und Hauseigenthümer, Liechtensteinstraße 57.
Hollenberger Ferdinand, Bürger, Holzhändler und Hauseigenthümer, Althangasse 10.
Kremhüller Bernhard, Bürger, Sattler und Hauseigenthümer, Grüne Thorgasse 6.
Pösch Anton, Bürger, pens. k. k. Lehrer und Hauseigenthümer, Waisenhausgasse 12.
Richter Josef, Bürger, Schlosser und Hauseigenthümer, Grüne Thorgasse 13.

III. Magistrat.

(I. Wipplingerstraße Nr. 8.)

Conceptstatus.

Bürgermeister:

Zelinka Andreas, Dr., siehe Gemeinderath.

Vicebürgermeister:

(Unbesetzt).

Räthe:

Sögner Karl, Edler v., Ritter des Franz Josefs-Ordens, I, Salzgries 23.
Krones Ignaz, k. k. Patronats-Commissär bei St. Stephan, I, Wollzeile 28.
Brandl Leopold, VI, Gumpendorferstraße 37.
Dischendorfer Eduard, I, Singerstraße 7.
Rixner Friedrich, III, Ungargasse 63.
Barbier Franz, Ritter des Franz Josefs-Ord. I, Rauhensteingasse 8.
Friedl Josef, III, Salesianergasse 23.
Bukowsky Anton, Hernals, Hauptstraße 276.
Josephy Anton, Präses der Bürgerspital-Wirthschafts-Commission, I, Lobkowitzplatz 1.
Grohmann Wilhelm, IV, Schmöllerlgasse 8.
Brey Anton, IX, Liechtensteinstraße 9.
Oeller Gottfried, IX, Sobieskygasse 18.
Czeschka Eduard, III, Gärtnergasse 19.
Böhm Anton, VII, Neubaugasse 47.
Späth Franz, I, Cäciliengasse 4.
Holnsteiner Georg, IX, Thurngasse 3.
Veik Ferdinand, VII, Lerchenfelderstraße 13.
(Zwei Stellen unbesetzt.)

Secretäre.

Gschmeidler Rudolf, Edler v., VIII, Laudongasse 8.
Müller Josef, VIII, Paradeplatz 5.
Weichbürn Friedrich, I, Judenplatz 6.
Dworzak Theodor, VII, Spindlergasse 1.
Rautenkranz Franz, VIII, Josefstädterstr. 9.
Waniczek Mathias, III, Ungargasse 55.
Leban Karl Johann, Ritter des Franz Josefs-Ordens, II, Praterstraße 64.
Lekisch Josef, I, Krugerstraße 3.
Pianta Leopold, I, Minoritenplatz 4.
Hawliczek August, III, ob. Reisnerstraße 28.
Echsler Gustav, VIII, Josefstädterstraße 60.
Rodler Ludwig, VIII, Josefstädterstraße 29
Habicher Silvester, III, Ungargasse 40.
Wagner Eduard, VIII, Reitergasse 16.
Mathe Jakob, IV, untere Alleegasse 15.
Martini August, I, Riemergasse 15.
Dachauer Josef, VI, Laimgrubengasse 25.
Wenzel Franz, VIII, Albertgasse 7.
Wilhelm Cajetan, VII, Burggasse 93.
Krammer Josef, I. Schottengasse 3.
Höpfner v. Brendt Siegfried, Dr., III, Salesianergasse 22.

Untersuchungs-Commissäre:

Rittner Josef, IV, Heugasse 8.
Bauch Josef, I, Tiefer Graben 36.
Bartik Heinrich, I, Schottengasse 3.
Oertl Nikolaus, Hernals 311.
Zinner Karl, VIII, Josefstädterstraße 29.
Gumpelmayer Josef, I, Minoritenplatz 4.
Peyfuß Karl, Kanzlei-Director im V. Bezirk, V, Schloßgasse 1.
Staud Johann, III, Rennweg 49.

Concipisten:

Dreihann Heinrich, III, Beatrixgasse 11.
Bittmann Alois, VII, Siebensterngasse 18.
Chwalowsky Franz, Kanzlei-Director im VI. Bezirk, VI, Bienengasse 6.
Krenn Alexander, I, Heiligenkreuzerhof.
Schmidt Johann, Dr., Kanzlei-Director im III. Bezirk, Correspondent der k. k. geol. Reichsanstalt, III, Gemeindeplatz 3.
Fischer Ernest, Kanzleidirector im VIII. Bezirk, IV, Favoritenstraße 27.
Kehrer Heinrich, Kanzleidirector im IX. Bezirk, VII, Neubaugasse 76.
Becziczka Franz, Dr. der Rechte, IV, Margarethenstraße 26
Kraus Ignaz, I, Körblergasse 3.
Lang Karl, II, Franzensbrückenstraße 30.
Anibas Florian, Dr., Kanzlei-Director im VII. Bezirk, VII, Neubaugasse 22.
Rogge Franz, IX, Berggasse 14.
Winscher Alois, IV, Kettenbrückengasse 10.
Fritz Franz, VII, Badhausgasse 5.
Schaufler Eduard, VII, Neustiftgasse 98.
Dreßler Eduard, IX, Waisenhausgasse 8.
Machalka Martin, Kanzlei-Director im IV. Bezirke, V, Hundsthurmerstraße 103.

Stadler Rudolf, Besitzer d. gold. Verdienstk. IV, Favoritenstraße 19.
Reder Ludwig, VII, Badhausgasse 5.
Furch Hubert, III, Reisnerstraße 34.
Struschka Eduard, Währing 179.
Tachau Victor, III, Oelzeltgasse 10.
Wopalensky Karl, Unter-Döbling 106.
Prey Karl, VIII, Neudeggergasse 2.
Wierer Eduard, IV, Trappelgasse 7.
Jelen Franz, IV, Florabad.
Maly Eduard, Rudolfsheim, Hôtel Schwender.
Schelle Rudolf, IV, Hauptstraße 40.
Kronawetter Ferdinand, Doctor der Rechte, VIII, Josefstädterstraße 89.
Handl Karl, VIII, Josefstädterstraße 27.
Schader Franz, VIII, Piaristengasse 24.
Waldschütz Johann, VII, Burggasse 31.
Halledauer Karl, VIII, Löwenburggasse 3.

Concepts-Adjuncten.

Stenzinger Eduard, III, Fasangasse 20.
Preyer Moriz, IV, Margarethenstraße 27.
Zechmeister Franz, VI, Rahlgasse 3.
Dürnbauer Josef, Dr. der Rechte, Kanzleidirector im II. Bezirke, II, Ferdinandsgasse 22.
Chotek Franz, I, Spiegelgasse 21.
Philipp Ferdinand, VIII, Laudongasse 10.
Boos Ferdinand, I, Schottengasse 3.
Kainzmayer Rudolf, IX, Beethovengasse 6.
Piller Johann, VIII, Laudongasse 35.
Silberbauer Josef, VII, Bandgasse 11.
Siegl Engelbert, I, Habsburgergasse 14.
Jaroljmek Franz, III, Hauptstraße 81.

Concepts-Praktikanten.

Trabauer Franz, II, Taborstraße 41.
Pfrogner Josef, I, Graben 14.
Schnitt Mathias, VI, Kaserngasse 5.
Schiebek August, III, Barichgasse 10.
Neubauer Anton, Gaudenzdorf, Storchengasse 8.
Wecko Ferdinand, V, Kettenbrückengasse 9.
Feyerfeil Emil, IX, Beethovengasse 1.
Bayer Friedrich, V, Kettenbrückengasse 11.
Höhenrieder Adolf, IV, Hauptstraße 54.
Wallner Josef, VIII, Rother Hof 16.
Waas Moriz, Dr. d. Rechte, III, Salesianergasse 8.
Kremzar Alois, I, Salzgries 33.
Victorin Josef, VIII, Reitergasse 19.
Zens Vincenz, III, Hauptstraße 125.
Gottmann Julius, I, Klepperstieg 4.
Koch Karl, IV, Hauptstraße 36.
Asperger Hermann, Dr. der Rechte, VI, Kaserngasse 5.
Milota Rudolf, IV, Hauptstraße 16.

Kanzlei und Protokoll.

Director:

Hoffaß Stephan, IV, Hauptstraße 48.

Directions-Adjuncten:

Teichtmann Anton, VII, Burggasse 49.
Herther Franz, V, Hundsthurmerstraße 90.
Schiller Josef, III, Hetzgasse 16.

Officiale:

Späth Franz, Hernals 310.
Heingartner Karl, III, Münzgasse 1.
Tucho Alois, Hernals, Hauptstraße 15.
Walz Karl, VI, Kaserngasse 3.
Dorn Karl, Hernals, Hauptstraße 96.
Berger Friedrich, VI, Gumpendorferstraße 4.
Pierus Theodor, IV, Heugasse 44.
Scholz Eduard, Währing, Martingasse 394.
Menzel Victor, III, Reisnerstraße 5.
Schulz Max., VII, Siebensterngasse 32.
Gallauner Rudolf, Hernals, Veronicagasse 261.
Negro Eugen, I, Rothenthurmstraße 37.
Hauptfeld Leopold, VI, Stumpergasse 1.
Grünes Michael, VII, Neustiftgasse 70.
Heller Rudolf Fr., IV, Hechtengasse 6.
Pauer Franz, VIII, Lammgasse 12.
Rink Ignaz, VII, Neubaugasse 43.
Wustinger Josef, VII, Lerchenfelderstraße 61.
Ziak Alexander, IX, Spittelauergasse 13.
Prohaska Vincenz, V, Schloßgasse 24.
Romako Hugo, V, Grünegasse 29.
Petrasch Ferdinand, IX, Mariannengasse 16.
Goß Karl, VI, Gumpendorferstraße 8.
Wallig Karl, IV, Dannhausergasse 5.
Zigeuner Edler v. Blumendorf Ignaz, IX, Marktgasse 29.
Raschke Heinrich, III, Gärtnergasse 24.
Rizner Anton, III, Ungargasse 63.
Hummer Johann, VIII, Laudongasse 44.
Trablé Valentin, VIII, Josefstädterstraße 32.
Zach Franz, III, Krügelgasse 7.
John Johann, III, Krieglergasse 13.
Katt Anton, IX, Roßauerlände 13.
Prager Leopold, VI, Stumpergasse 10.
Rochus Johann, IX, Porzellangasse 36.
Reeder Josef, III, linke Bahngasse 1.
Stamm Matthäus, Währing 353.
Ausserwöger Jakob, III, Hauptstraße 2.
Prantl Josef, IX, Porzellangasse 34.
Hofbauer Ignaz, IX, Liechtensteinstraße 45.
Kopetzky Alois, VIII, Langegasse 8.
Nemetzek Hugo, VII, Bernardgasse 16.
Neugebauer Franz, Ottakring, Eisnerstr. 6.
Seis Eduard, IV, Margarethenstraße 58.

Accessisten.

Kanal auf Ehrenberg, Edler von und zu, Edmund, Fischerhausen 78.
Seifert Anton, VII, Mariahilferstraße 88.
Mlcoch Johann, III, Hauptstraße 108.
Kreß Alois, V, Krongasse 6.
Gattinger Ernst, III, Steingasse 19.
Jordan Alexander, V, Siebenbrunneng. 32.
Wenzel Johann, VIII, Lange Gasse 52.
Haagen Johann, VII, Lerchenfelderstraße 9.
Gerhardt Anton, VI, Barnabitengasse 12.
Mayer Johann, VIII, Lange Gasse 25.
Trummer Wilhelm, V, Kleine Neugasse 17.
Kaschnitz Edl. v. Weinberg Jul., III, Rochusgasse 23.
Berger Karl, VI, Mariahilferstraße 63.
Fischer Franz, VIII, Neudeggergasse 16.
Fiedler Johann, I, Wipplingerstraße 8.

Faukal Eduard, III, Erdbergerstraße 5.
Irro Franz, VII, Döblergasse 12.
Haslik Alois, VIII, Florianigasse 49.
Horatschek Josef, Hernals, Ottakringer Hauptstraße 231.
Nechwille Johann, Neulerchenfeld 94.

Praktikanten.

Dorn Thomas, Hernals 214.
Brunner Anton, VII, Neustiftgasse 103.
Dunzendorfer Karl, VIII, Lerchenfelderstr. 50.
Slama Ritter von Freyenstein Oskar, VIII, Laudongasse 10.
Zwierzina Eduard, VIII, Laudongasse 16.
Brunner Franz, VII, Kirchengasse 20.
Winkler Karl, III, Krieglergasse 11.
Wachalla Karl, II, große Pfarrgasse 17.
Kleindienst Franz, II, Maiergasse 9.
Moherndl Leopold, IX, Nußdorferstraße 5.
Netreffa Heinrich, VIII, Bennogasse 12.
Hügler Jakob, VIII, Strozzigasse 28.
Rieder Ignaz, Hernals 56.
Reiner Julius, VIII, Lange Gasse 1.
Kraus Karl, I, Universitätsplatz 1.
Bausenwein Ludwig, VIII, Laudongasse 12.
Fautz August, I, Färbergasse 3.
Steinbach Josef, VII, Neustiftgasse 26.
Trautenberg Karl, Hernals 516.
Sturm Rudolf, IV, Matzleinsdorferstraße 61.
Duport Johann, IX, Säulengasse 8.
Hartl Franz, II, obere Augartenstraße 76.
Wegl Johann, VII, Lerchenfelderstraße 39.
Beer Christof, III, Rudolfsgasse 30.
Lutz Georg, Hernals 699.
Hoffmann Josef, Neulerchenfelder Hauptstr. 17.
Baur Johann, VI, Mariahilferstraße 17.
Zeiser Georg, I, Sterngasse 8.
Kopf Emil, III, Erdbergerstraße 3.
Krippel Franz, Hernals, Hauptstraße 356.
Weinböck Emil, VII, Neustiftgasse 3.
Mayer Franz, I, Rothenthurmstraße 3.
Karlinger Paul, Gaudenzdorf, Plankeng. 43.
Rotty Ludwig, VIII, Alserstraße 37.
Weybora Wilhelm, I, Strauchgasse 1.
Pöhr von Pöhrnhoff Max, VIII, Wickenburggasse 12.
Rothansel Anton, IV, Kettenbrückengasse 8.
Nickl Albert, Hernals, Blumengasse 449.
Hofer Josef, III, Blumengasse 11.
Holzmann Victor, IV, Taubstummengasse 6.
Schönbauer Johann, I, Judenplatz 11.
Szlavik Josef, Währing, Martinstraße 273.
Mittich Georg, V, Hundsthurmerstraße 22.
Fürth Wilhelm, IV, Wiedner Hauptstraße 79.
Kießling Heinrich, I, Singerstraße 7.
Rothansel Georg, V, Franzensgasse 10.
Riesenecker Johann, V, Hartmanngasse 1.
Menschik Anton, III, Löwengasse 43.
Barsanyi Eduard, V, Krongasse 5.
Reeger Johann, IV, Matzleinsdorferstraße 13.
Bauer Alois, IX, Rothenhaus.
Till Karl, II, große Sperlgasse 37.
Hell Gustav, II, Taborstraße 48.
Weiß Hugo, VII, Badhausgasse 1.
Zeitler Josef, VI, Millergasse 37.
Huber Franz, VI, Laimgrubengasse 1.
Victorin Franz, VIII, Josefsgasse 14.
Mucha Johann, V, Rüdigergasse 5.
Meyer Rudolf, V, Wienstraße 10.
Reiner Franz, VIII, Alserstraße 25.
Swoboda Ernest, IX, Thurygasse 5.
Lindow Friedrich Wilhelm, VI, Bürgerspitalgasse 23.
Binder Karl, VIII, Piaristengasse 50.
Kremhüller Bernhard, IX, Grünethorg. 6.
Kielhauser Friedrich, IX, Roßauerlände 9.
Ilz Karl, IX, Schwarzspaniergasse 5.
Schestauber Gustav, V, Wehrgasse 2.
Künstler Gustav Adolf, IX, Sobieskygasse 25.
Kunze Franz, III, Thongasse 4.
Schön Friedrich, III, Viehmarktgasse 1.
Gostko Ritter v. Sachsenthal Rudolf, IX, Berggasse 20.
Bukacz Franz, IV, Belvederegasse 12.
Köstler August, I, Lichtensteg 4.
Brenner Vincenz, VI, Gumpendorferstraße 8.
Weinstabel Anton, IX, Thurngasse 8.
Fabrici Leopold, IX, Berggasse 20.
Kupka Christian, VIII, Alserstraße 55.
Kinzl Mathias, VIII, Josefstädterstraße 45.
Auer Moriz, II, Winkelgasse 1.
Lihotzky Moriz, VIII, Piaristengasse 41.
Hackel Karl, I, Seitenstettengasse 5.
Haberger Josef, VII, Breitegasse 15.
Baader Ernst, VIII, Lederergasse 31.
Kremhüller Julius, IX, Grünthorgasse 6.
Della Torre Robert, Hernals 450.
Sawischa Julius, I, Postgasse 22.
Hübsch Karl, VII, Neustiftgasse 103.
Greger Johann, V, Rüdigergasse 9.
Kögler Franz, IX, Bergstraße 37.
Wollner Eduard, Währing, Martingasse 242.
Lipka Franz, IV, Favoritenstraße 36.
Voit Josef, III, Beatrixgasse 4/a.
Habit Ludwig, II, Karmelitergasse 6.
Kummer August, Weinhaus 47.
Busch Eduard, IX, Liechtensteinstraße 20.
Haunalter Karl v., IX, Spitalgasse 23.
Staudacher Eduard, VII, Mechitaristeng. 3.
Schönhofer Johann, III, Hauptstraße 83.
Schönamsgruber Eduard, VII, Lerchenfelderstraße 76.
Stutz Heinrich, VII, Myrthengasse 17.
Burgerth Eduard, II, Untere Augartenstr. 31.
Fröhlich Karl, II, große Stadtgutgasse 16.
Rappel Karl, II, untere Augartenstraße 29.
Gehringer Franz, VIII, Lange Gasse 33.
Convall Leopold, IX, Severingasse 16.
Petzl Franz, II, Leopoldgasse 24.
Jungwirth Eduard, IX, Alserstraße 26.
Neumann Josef, III, Kollergasse 5.
Pokorny Heinrich, VII, Westbahnstraße 19.
Czeschka Eduard, III, Gärtnergasse 19.
Poy Franz, III, Barichgasse 10.
Willfort Andreas, VII, Neubaugasse 26.
Weyer Franz, IX, Beethovengasse 5.
Schön von Perlashof Max, Hetzendorf 56.
Ficker Karl, III, Ungargasse 33.

Klein Karl, Hietzing 73.
Daniek Edmund, III, Schimmelgasse 9.
Nyary Emil, IX, Währingerstraße 35.
Sadtler Max, I, Kurrentgasse 12.
Saazer Julius, VIII, Reitergasse 16.

Rathsdiener.

Knoll Josef, IX, Währingerstraße 5.
Fischer Franz, IX, Fechtergasse 3.
Schiel Philipp, I, Ballgasse 8.
Eibl Johann, III, Marokkanergasse 9.
Arnhold Josef, II, große Mohrengasse 22.
Hofbauer Alois, IX, Nußdorferstraße 84.
Schwetz Simon, VI, Gumpendorferstraße 65.
Schmid Simon, Hernals, Theresieng. 419.
Winter Laurenz, VI, Barnabitengasse 7.
Fiedler Josef, IV, Matzleinsdorferstraße 8.

Cassediener.

Broditzky Josef, VIII, Lerchenfelderstraße 30.
Lung Franz, Neulerchenfeld, 182.
Wunsch Mathias, VII, Burggasse 25.
Werner Paul, IV, Fleischmannsgasse 9.
Tichy Franz, Währing, Hauptstraße 212.
Mannheim Martin, I, Färbergasse 6.
Lachner Stephan, IX, Hahngasse 16.
Eber Alois, VI, Gumpendorferstraße 9.
Maurer Josef, Hernals, Gürtelstraße 706.
Schilder Franz, IV, Goldegggasse 6.

Amtsdiener.

Bors Alois, VII, Stiftgasse 27.
Wünsch Franz, VIII, Bennogasse 25.
Polzer Moriz, VII, Stiftgasse 21.
Zehetgruber Josef, IX, Porzellangasse 22.
König Eduard, IV, Blechthurmgasse 2.
Hubert Franz, III, Rasumoffskygasse 3.
Schmidt Georg, VII, Myrthengasse 6.
Apel Peter, IX, Schwarzspaniergasse 5.
Mitsch Anton II, Schreigasse 2.
Müllner Georg, VI, Dreihufeisengasse 7.
Pangerl Karl, Hernals 273.
Till Josef, II, große Sperlgasse 37.
Schindler Rudolf, V, Ziegelofengasse 11.
Schindler Franz, IV, Heumühlgasse 12.
Nitsch Wilhelm, V, Grohgasse 6.
Reininger Johann, IX, Nadlergasse 8.
Spannraft Johann, VI, Mariahilferstraße 17.
Karl Anton, Hernals, Mitterberggasse. 640.
Graßl Franz, VI, Mariahilferstraße 75.
Mayerhofer Johann, VIII, Stolzenthalerg. 10.
Kriegler Andreas, VII, Hermannsgasse 4.
Hornischer Anton, V, Matzleinsdorferstr. 62.
Sitte Josef, VII, Faßziehergasse 10.
Hannig Ernst, I, Wipplingerstraße 35.
Hein Johann, Unter-Döbling, Peregrinig. 117.
Herboth Leopold, Hernals, untere Bergsteiggasse 435.
Kohl Anton, IV, Victorgasse 1.
Zinalder Josef, VIII, Lange Gasse 41.
Wallinger Christian, IX, Sobieskygasse 19.
Hainz Anton, VI, Matrosengasse 8.
Schönamsgruber Johann, VIII, Lerchenfelderstraße 76.
Lachinger Franz, II, Novaragasse 39.
Reßl Leopold, VI, Magdalenenstraße 75.
Turcsany August, VIII, Kochgasse 9.
Rotter Josef, VIII, Breitenfeldergasse 11.
Neubauer Anton, I, Salzgries 23.
Köller Heinrich, IX, Thurygasse 4.
Bratl Adam, V, obere Bräuhausgasse 8.
Wrubel Georg, IV, Taubstummengasse 3.
Haupt Ignaz, V, Nikolsdorfergasse 2.
Hantschl Franz, Hernals 269.
Neuburger Christian, III, Krügelgasse 5.
Schiegl Franz, VII, Spittelberggasse 17.
Döcker Gottfried, VII, Neubaugasse 25.
Feichtinger Anton, V, Krongasse 19
Bernhard Melchior, VIII, Lerchengasse 19.
Maenhalter Mathias, III, Rochusgasse 19.
Jannisch Andreas, IV, Schäfergasse 3.
Garreis Franz, VII, Schottenfeldgasse 69.
Studniczka Josef, VIII, Albertplatz 7.
Geitner Johann, V, Schloßgasse 1.
Mai Karl, V, Hundsthurmerstraße 85.
Armbruster Josef, IX, Währingerstraße 1.
Praxel Johann, III, Gemeindeplatz 3.
Brunner Johann Georg, V, Matzleinsdorferstraße 10.
Freienger Johann, VII, Westbahnstraße 35.
Ettmayer Dominik, II, kl. Sperlgasse 10.
Müller Franz, IV, Favoritenstraße 33.
Mann Josef, III, Erdbergerstraße 86.
Reiher Nikolaus, II, Maiergasse 9.
Dax Johann, VII, Neubaugasse 25.
Walke Georg, IX, Nußdorferstraße 50.
Hauer Josef, VII, Mariahilferstraße 58.
Straleck Andreas, III, Ungargasse 65.
Huber Karl, IX, d'Orsaigasse 12.
Krug Heinrich, II, Zwischenbrücken im Schulhause.
Holl Johann, VII, Hermannsgasse 28.
Schwöllner Josef, Neu-Währing, Theresiengasse 384.
Pregl Karl, IX, Nußdorferstraße 66.
Groß Franz, IX, Pramergasse 24.
Polzer Johann, V, Grüngasse 22.
Zugsbratel Isidor, II, große Pfarrgasse 12.
Scharinger Josef, Neu-Währing, Antonigasse 358.
Czasny Martin, II, kl. Sperlgasse 10.
Stenger Alois, IX, Gemeindegasse 9.
Adler Johann, VIII, Laudongasse 19.
Böhm Jakob, IV, Schäffergasse 3.
Höfer Wenzel, III, Dietrichgasse 12.
Breinessel Jakob, III, Gärtnergasse 13.
Riedl Leopold, VII, Stiftgasse 35.
Haße Josef, VI, Gumpendorferstraße 52.
Pohl Georg, VIII, Florianigasse 39.
Arnhold Franz, II, Circusgasse 20.
Dorn Josef, II, Schulhaus, Brigittenau 82.
Mayer Alois, VI, Millergasse 13.
Beek Johann, IX, Grüne Thorgasse 9.
Busch Leopold, VI, Barnabitengasse 11.
Dürr Georg, VII, Neustiftgasse 30.
Fading Franz, IX, Gemeindegasse 9.
Schramm Martin, IX, Brünnlgasse 6.
Uhlich Franz, V, Hundsthurmerstraße 58.
Worell Karl, II, auf der Haide 5.
Jüstl Franz, IX, Strudelhof 5.
Pallinger Anton, VI, Stumpergasse 4.
Rucziczka Josef, IX, Brünnlgasse 7.
Hammer Sebastian, IX, Nadlergasse 6.

Kraft Friedrich, Währing, Feldgasse 37.
Hohlfeld Ferdinand, VI, Bürgerspitalgasse 29.
Krippel Franz, VI, Magdalenenstraße 98.
Czipszer Karl, IX, Berggasse 37.
Schilder Franz, IV, Goldegggasse 6.
Schulz Johann, VI, Haydngasse 4.
Pulkrabek Heinrich, II, Schiffamtsgasse 6.
Obermayer Michael, IV, Wieden Hauptstr. 4.
Geitner Lorenz, V, Hundsthurmerstraße 58.
Oberhammer Theodor, V, Schloßgasse 22.
Rudolf Franz, Hernals, Hauptstraße 5.
Hofmann Engelbert, IX, Thurygasse 4.
Handel Albert, II, Weintraubengasse 3.
Peringer Karl, IX, Nußdorferstraße 55.
Stiller Karl, V, Siebenbrunngasse 60.
Kutzer Johann, III, Fasangasse 5.
List Michael, VIII, Schmidgasse 18.
Franke Johann, Hernals, Telmanngasse 457.
Krzitek Wilhelm, III, Reisnerstraße 26.
Müller Josef, VIII, Lerchenfelderstraße 120.
Matolina Josef VI, Liliengasse 38.
Gandauer Rudolf, I, Färbergasse 8.
Marza Karl IX, Wiesengasse 34.

Provisorische Amtsdiener u. Rathhauswächter.

Weixelberger Paul, I, Wipplingerstraße 8.
Linthner Karl, Hernals 524.
Christalotty Josef, I, Salzgries 33.
Kainz Franz, IX, Porzellangasse 54.
Hiebl Georg, I, Wipplingerstraße 8.
Lennes Valentin, IV, Raaberbahngasse 22.
Haug Franz, II, untere Augartenstraße 34.
Koß Josef, VIII, Lammgasse 7.
Schmidthuber Georg, VIII, Schmidgasse 18.

Registratur.

Director.

Kneißler Hippolyt, III, Ungargasse 12.

Directions-Adjunct.

Hofmeister Stephan, VIII, Lederergasse 3.

Registranten.

Kohlhauser Leopold, VIII, Florianigasse 36.
Büttner Franz, II, Obere Augartenstraße 56.
Werner Josef, Währing 69.
Trost Franz, Ober-Döbling Herrengasse 31.
Millebner Ludwig, VII, Bernardgasse 22.
Küttner Adalbert, IV, Theresianumgasse 31.
Tauschek Johann, Hernals, obere Hauptstraße 390.
Korsch Heinrich, VI, Liniengasse 50.
Blümel Leopold, Neulerchenfeld, Obere Gasse 141.
Schleiter Johann, Neulerchenfeld, Hauptstr. 17.
Gostko Ritter von Sachsenthal Franz, IX. Wasagasse 11.
Bock Karl, IV, Wienstraße 29.

Accessisten.

Pauer Johann, VIII, Feldgasse 6.
Starek Johann, II, Praterstraße 5.
Eibl Georg, III, Marokkanergasse 9.
Minarz Johann, VII, Spittelberggasse 7.

IV. Buchhaltung.

(I. Wipplingerstraße 8.)

Oberbuchhalter.

Brodhuber Leopold, IX, Liechtensteinstraße 1.

Buchhalter.

Nedobity Bernhard, Mitglied des Executiv-Comité für den Wiederaufbau des St. Stephansthurmes, Ausschußrath der allgem. wechsels. Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt, I, Mariengasse 4.

Rechnungsräthe.

Zöhr Ludwig, I, am Gestade 4.
Rausch Josef, Mitglied des oberösterr. Gewerbevereines, I, Salzgries 23.
Mayer Karl, VII, Bernardgasse 22.
Schmidt Ferdinand, Döbling, Neuegasse 16.
Bornschlögel Isidor, V, Ziegelofengasse 15.
Katzler Karl, IV, Schaumburgergasse 1.
Jarosch Wenzel, VII, Kirchberggasse 35.

Registrator.

Dworzak Johann, III, Hauptstraße 108.

Rechnungs-Officiale.

Bayer Adolf, IV, Starhemberggasse 6.
Weibel Johann, II, große Schiffgasse 15.
Lechner Mathias, VIII, Laudongasse 51.
Krantil Johann, I, Kohlmessergasse 7.
Rosenmayer Josef, VIII, Wickenburggasse 21.
Jedliczka Marcell, II, obere Donaustraße 53.
Ackerl Franz, V, Franzensgasse 13.
Frühholz Leonhard, Hernals, Hauptstraße 211.
Rittler Theodor, Mitglied des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines, II, Praterstraße 50.
Smrzka Johann, VI, Schmalzhofgasse 10.
Schütz Franz, IV, Paniglgasse 8.
Klein Johann, VII, Kirchengasse 46.
Sutor Georg, VII, Stiftgasse 31.
Würtl Eduard, VI, Mariahilferstraße 51.
Glanz Wilhelm, II, Ferdinandgasse 31.
Drtina Karl, I, Grünangergasse 3.
Schramek Johann, Magister der Pharmacie, VIII, Bennogasse 25.
Czapek Anton, Neu-Währing 336.
Mortenthaler Karl, VII, Neubaugasse 42.
Stiaßny Johann, IV, Schaumburgergasse 6.
Hohenholz August Ritter von, VII, Westbahnstraße 29.
Eder Leopold, III, Hauptstraße 116.
Schöpf Ferdinand, VIII, Mölkergasse 1.
Gottmann Karl, I, Schottengasse 3.
Lachner Leopold, VI, Hungelbrunng. 2.

Neuwirth Adalbert, Fünfhaus, Schönbrunnergasse 11.
Rasner Ludwig, VII, Breite Gasse 9.
Eisenmann Wilhelm, VIII, Lange Gasse 44.
Faber Anton, IV, Freundgasse 4.
Brandl Karl, VI, Gumpendorferstraße 37.
Eisenmayr Victor, Hernals, Exerzierplatz 622.
Nelböck Adolf, II, untere Augartenstraße 17.
Weiß Julius, Mitglied des österr. Central-Vereins für Stenographie, I, Rothenthurmstraße 24.
Weigl Johann, III, Erdberger Hauptstraße 1.
Payer Karl, VIII, Bennogasse 4.
Grienberger Franz, Ritter v., I, Klosterg. 3.
Aumayer Franz, III, Posthorngasse 5.
Killmayer Franz, IV, Preßgasse 5.
Sauer Victor, VIII, Piaristengasse 28.
Baßlinger Ludwig, VI, Hauptstraße 3.
Dworschack Franz, VI, Mariahilferstraße 51.
Hutter Franz, IX, Hahngasse 4.
Waitz Alois, VIII, Josefstädterstraße 89.

Praktikanten.

Oermer Franz, I, Judengasse 10.
Gschwandner Michael, Hernals, Bräuhausgasse 335.
Selzer Georg, II, Praterstraße 25.
Wellek Ferdinand, VIII, Kochgasse 21.
Hofmeister Karl, IX, Alserstraße 22.
Schneider Theodor, VIII, Kochgasse 28.
Khaum Ambrosius, VII, Zieglergasse 44.
Plank Julius, V, Mauthhausgasse 5.
Brodhuber Leopold, VI, Getreidemarkt 1.
Mayr Franz, III, Hauptstraße 21.
Hanke Wilhelm, III, Ungergasse 22.
Pöschl Anton, VII, Kirchengasse 34.
Schug Ludwig, V, Luftgasse 1.
Reiff Eduard, II, Franzensbrückenstraße 30.
Mihatsch Johann III, Reisnerstraße 14.
Stifter Hermann, VIII, Alserstraße 45.
Hönig Friedrich VII, Lerchenfelderstraße 39.
Mitterreiter Franz, Dr. der Rechte, IX, Spitalgasse 9.
Rößler Jakob, I, Salzgries 39.
Treutler Anton, Magister der Pharmacie, I, Fleischmarkt 10.
Zeigswetter Leopold, I, Lobkowitzplatz 1.
Fritz Johann, Doctorand der Rechte, VII, Myrthengasse 15.
Christian Johann, VIII, Strozzigasse 30.
Lassingleuthner Karl, VIII, Tigergasse 6.
Fechner Theodor, V, Schloßgasse 4.
Kunz Karl.

V. Neben- und Hilfsämter.

Oberkammeramt.

(I. Wipplingerstraße 8.)

Director.

Gaber Karl, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. Krone, VIII, Albertplatz 8.

Controlor.

Jungwirth Alois, IX, Porzellangasse 47.

Liquidatoren.

Erb Johann, VIII, Lederergasse 3.
Fürst Karl, I, Kohlmarkt 3.
Seis Eduard, IV, Floragasse 9.
(Eine Stelle unbesetzt.)

Cassiere.

Schön Ferdinand, Armenvater, III, Hauptstraße 121.
Mayr Karl, I, Wipplingerstraße 35.
Leis von und zu Laimburg Josef, II, obere Donaustraße 43.
Eisenfest Karl, V, Schloßgasse 26.
Elfinger Ludwig, V, Margarethenstraße 51.

Liquidaturs-Adjuncten.

Weber Egydius, VIII, Strozzigasse 29.
Kesenberg Anton, VI, Rahlgasse 3.
Hofbauer Karl, VIII, Reitergasse 16.
Friedl Johann, III, Hetzgasse 20.
Krupitz Karl, IX, Wasagasse 14.
Frimml Johann, Hernals 312.
Skala Karl, VI, Kaserngasse 18.

Officiale.

Harak Josef, II, Vereinsgasse 3.
Haßmann Franz, VI, Rahlgasse 3.
Richter Karl, VIII, Piaristengasse 9.
Brabetz Josef, I, Wollzeile 12.
Hofbauer August, III, Hauptstraße 110.
Hütter Emil, IX, Höfergasse 2.
Dättel Rudolf, IX, Roßauerlände 13.
Kemetter Karl, VII, Burggasse 25.
Kromar Laurenz, VIII, Laudongasse 25.
Neuburger Johann, III, Krügelgasse 5.
Schwarz Eduard, Währing 19.
Steiner Anton, III, Hauptstraße 123.
Rasp Theodor, IX, Dietrichsteingasse 4.
Poné Rafael, VIII, Laudongasse 10.
Breyer Victor, VII, Bernardgasse 16.
Schnürer Ignaz, II, Nordbahngasse 4.
Hofmann Leopold, IX, Strudelhof 3.
Zieglmayer Gustav, VI, Mollardgasse 14.

(Zwei Stellen unbesetzt).

Tax-Commissäre.

Spaller Karl, III, Gärtnergasse 19.
Müller Ignaz, III, Kollergasse 5.
Wegl Johann, VIII, Lerchenfelderstraße 39.
Plößl Anton, II, kleine Schiffgasse 3.
Bopp Franz, VIII, Lerchenfelderstraße 58.
Lindner Franz X., VI, Bürgerspitalgasse 21.
Bruch Nikolaus, IV, Obere Alleegasse 7.
Münzkern Georg, VII, Neubaustraße 43.

Gefällsübergeher.

Kutschera Wenzel, VI, Gumpendorferstraße 33.
Leonhardt Franz, VII, Bandgasse 9.

Steueramt.

(I. Wipplingerstraße 8.)

Director.

Rehak Rudolf, III, Salesianergasse 22.

Amts-Controlor.

Bayer Karl, II, Untere Augartenstraße 5.

Cassen-Controlor.

Petrasch Franz, VIII, Alserstraße 49.

Liquidatoren.

Lutzer Albert, VIII, Schlösselgasse 3.
Habit Ferdinand, IX, Bergstraße 37.
Hauser Rudolf, IX, Porzellangasse 5.

Cassiere.

Schindler Leopold, Hernals, Hauptstraße 14.
Braun Josef, IX, Beethovengasse 5.

Liquidaturs-Adjuncten.

Schrittwießer Josef, VII, Breite Gasse 12.
Korzinek Adam, IX, Dietrichsteingasse 5.
Bachinger Franz, VII, Myrthengasse 5.
Manker Anton, VII, Kaiserstraße 31.
Dättel Maximilian, II, Taborstraße 34.
Markreiter Franz, Hernals 79.

Officiale.

Fohleutner Martin, IV, Wiedner Hauptst. 66.
Hermann Josef, Hernals, Hauptstraße 653.
Dürnbauer Heinrich, II, Circusgasse 45.
Kaspar Johann, VII, Neustiftgasse 48.
Erler Friedrich, VI, Gumpendorferstraße 67.
Hofstätter Anton, II, Taborstraße 25.
Deininger Johann, I, Krugerstraße 5.
Zivsa Franz, I, Singerstraße 23.
Petzl Georg, II, Leopoldgasse 24.
Winkler Franz, III, Ungargasse 52.
Bayer Mathias, VII, Stuckgasse 11.
Hippauf Karl, VIII, Lenaugasse 10.
Machan Rudolf, VIII, Stolzenthalergasse 20.
Ullrich Josef, I, Kärntnerstraße 40.
Fornach Eduard, IX, Porzellangasse 17.
Wickenhauser Alois, VIII, Tulpengasse 6.
Deubler Karl, VIII, Florianigasse 14.
Fröhlich Josef, Hernals 307.
Sinsler Rudolf, II, Schreigasse 8.
Weiß Karl, II, Karmelitergasse 8.
Hoyer Johann, III, Ungergasse 11.
Kochta Alois, Hernals 282.
Köttner Hugo, III, Kegelgasse 6.
Haugg Franz, III, Löwengasse 24.
Tobiasch Anton, VIII, Florianigasse 39.
Schwenk Johann, V, Krongasse 10.
Wedl Adalbert, Hernals, Hauptstraße 122.

Steuer-Executionsleiter.

(Unbesetzt).

Steuer-Commissäre.

Benesch Josef Heinrich, IX, Brünnlgasse 7.
Leber Felix, VIII, Josefstädterstraße 89.
Metzner Ignaz, IX, Grüne Thorgasse 6.
Kozaurek Anton, II, große Ankergasse 5.
Straßer Leopold, VI, Magdalenenstraße 41.
Kettinger Anton, Hernals 700.
Erben Johann, IX, Bründelgasse 6.
de Rivo Franz, VIII, Albertgasse 23.
Bazant Johann, IX, Porzellangasse 8.
Prohaska Joh., Gaudenzdorf 136.
Mink Josef, Brigittenau 104.
Zehentner Johann, VII, Mariahilferstraße 82.
Grinzenberger Ernst, VIII, Alserstraße 55.

Provisorische Steuer-Commissäre.

Miller Josef, Neulerchenfeld, Gemeindehaus.
Lehmann Franz, VII, Burggasse 46.
Fouland Michael, V, Wienstraße 47.
Heiderer Josef, V, Grüngasse 23.
Weißenböck Josef, Hernals, Bergsteigg. 376.
Turner Franz, VIII, Stolzenthalergasse 5.
Wollner Michael.

Executoren.

Krottendorfer Josef, Währing, Feldgasse 43.
Baudis Wenzel, VI, Liniengasse 29.
Kollarz Franz, VIII, Lerchenfelderstraße 120.
Bör Franz, VI, Egidigasse 8.
Trak Johann, VIII, Florianigasse 46.
Tobek Johann, V, Franzensgasse 20.
Storch Josef, IX, Porzellangasse 34.
Linsmaier Johann, VIII, Zeltgasse 3.
Leitner Benedict, Ottakring 44.
Krammer Jakob, II, Untere Augartenstraße 32.
Benirschke Johann, VIII, Laudongasse 32.
Hartmann Josef, II, Vereinsgasse 10.
Appel Franz, VII, Bernardgasse 17.
Schilder Johann, III, Klimschgasse 9.
Hofer Leopold, VI, Millergasse 46.
Gigleitner Mathias, VI, Strohmeiergasse 3.
Lininger Josef, I, Salzgries 33.
Ströbl Franz, IV, kleine Neugasse 4.
Mayer Johann, VII, Westbahnstraße 13.
Jaksch Georg, VII, Westbahnstraße 19.
Jedinger Josef, VII, Kaiserstraße 6.
Steinfelder Ignaz, IX, Porzellangasse 38.
Schreyer Dominik, II, große Mohrengasse 29.
Planer Karl, Hernals 209.
Eisler Heinrich, V, Gartengasse 5.
Falkner Johann, III, Hetzgasse 22.
Pranz Michael, V, Margarethenstraße 27.
Bauer Ignaz, VI, Laimgrubengasse 29.
Fink Paul, VII, Kirchberggasse 3.
Ganser Karl, VIII, Josefstädterstraße 38.
Schulthes Johann, III, Rudolfsgasse 24.
Posch Josef, VIII, Albertgasse 4.
Pugl Alexander, VI, Webgasse 5.

Conscriptionsamt.

(I. Wipplingerstraße 8.)

Director.

Léange Josef, VIII, Lange Gasse 32.

Adjuncten.

Rotter Emanuel, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. Krone, und des gold. Verdienstkreuzes, III, Salesianergasse 8.
Richelle Josef, VI, Mariahilferstraße 97.

Commissäre.

Spach Karl, IX, Mariannengasse 3.
Scheiber Ludwig, VI, Kanalgasse 5.
Silberer Philipp Friedrich, Penzing 119.
Humpel Constantin, VII, Bernardgasse 7.
Eitljörg Michael, V, Wehrgasse 11.
Hein Johann, III, Marxergasse 6.
Dworzak Thomas, III, Rasumoffskygasse 12.
Meinert Ernst, II, Taborstraße 8.
Grausgruber Alois, VII, Zollergasse 39.
Hango Friedrich, Hernals, Unt. Bergsteigg. 385.
Eidrich Johann, Ober-Döbling, Alleegasse 226.
Martini Josef, Hernals, Veronicagasse 296.
Hayer Johann, III, Hauptstr. 95.
Gschwandtner Franz, VII, Mondscheing. 11.
Gabriel Johann, V, Wehrgasse 20.
Gyra Josef, III, Dianagasse 7.
Gilge Franz, VIII, Laudongasse 40.
Pollak Friedrich, VI, Windmühlgasse 24.

Officiale.

Binder Anton, VIII, Kochgasse 12.
Preyß von Werthempreyß Friedrich, Ritter v., II, Obere Donaustraße 53.
Sluga Anton, VII, Siebensterngasse 17.
Bayr Franz, IX, Ackergasse 2.
Ritter Fridolin, IV, Karoligasse 9.
Hultier Theodor, IX, Dietrichsteingasse 4.
Anderl Franz, II, Taborstraße 41.
Macheck Hugo, II, Rothensterngasse 20.
Powolny Johann, VIII, Josefstädterstr. 89.
Buchinger Friedrich, Hernals, Palffygasse 705.

Stadtbauamt. *)

(I, Am Hof 9.)

Bau-Director.

Niernsee Rudolf, Mitglied der k. k. Bau-Commission im Staats-Ministerium, dann des Executiv-Comité's für den St. Stephans-Dombau, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter des k. preuß. rothen Adlerordens IV. Cl., des k. portugiesischen Christusordens und des päpstl. St. Gregorordens, Inhaber der goldenen St. Salvator-Medaille der Stadt Wien und der gold. römischen Verdienst-Medaille (Bene merenti) 2c. 2c., I, am Hof 9.

Vice-Bau-Director.

(Unbesetzt.)

Ober-Ingenieure.

Unger Johann, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines, Ausschuß des Wiener allgemeinen Witwen- und Waisen Pensions-Institutes, I, Salzgries 33.

*) Jene Personen, bei deren Namen keine Wohnorte angegeben sind, wohnen im Gebäude der Anstalt, welcher sie angehören.

Arnberger Hieronymus, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Verwaltungsrath des öst. Ingenieur- und Architekten-Vereines, IV, Untere Alleegasse 11.
Haußmann Georg, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Mitglied des öst. Ingenieur- und Architekten-Vereines, V, Ziegelofengasse 13.

Ingenieure I. Classe.

Swaty Franz, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines I, Salzgries 33.
Mihatsch Karl, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines, III, Kegelgasse 6.
(Zwei Stellen unbesetzt.)

Ingenieure II. Classe.

Paul Friedrich, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines, V, Schloßg. 15.
Hajek Eduard, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines, II, Obere Donaustraße 31.
(Eine Stelle unbesetzt.)

Ingenieure III. Classe.

Baumann Karl, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines, VIII, Neudeggergasse 23.
(Zwei Stellen unbesetzt.)

Ingenieur-Adjuncten I. Classe.

Wurth Alfred, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines, VII, Lerchenfelderstraße 31.
List Karl, Mitglied des öst. Ingenieur- und Architekten-Ver., III, Erdbergerstraße 3.
Haberkorn Franz, Mitglied des öst. Ing.- u. Architekten-Ver.. Währing, Feldgasse 210.
Jeckl Franz, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Ver., III, Krieglergasse 13.
(Eine Stelle unbesetzt).

Ingenieur-Adjuncten II. Classe.

Swetz Adolf, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Ver., VII, Sigmundg. 11.
Schiebek Adolf, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines, VI, Mariahilferstraße 45.
Schuler Albert, Besitzer der Tiroler Tapferkeits-Medaille, I, Salzgries 33.
(Drei Stellen unbesetzt.)

Ingenieur-Adjuncten III. Classe.

Lukisch Eduard, Mitglied des öst. Ing.- und Architekten-Ver., I, Weihburggasse 13.
Wilhelm Adolf, Mitglied des öst. Ingenieur- und Architekten-Vereines, VI, Gumpendorferstraße 46.
Clauser Anton, VI, Mollardgasse 51.
(Zwei Stellen unbesetzt.)

Ingenieur-Assistenten I. Classe.

Joly Franz, Mitglied des öst. Ing.- und Architekten-Ver., VIII, Florianigasse 16.
Jahn Johann, Mitglied des österr. Ing.- u. Architekten-Ver., IV, Hechtengasse 4.
Ernst Adolf, Mitglied des öst. Ingenieur- u. Architekten-Ver., IV, Hechtengasse 4.

(Zwei Stellen unbesetzt.)

Ingenieur-Assistenten II. Classe.

Meidinger Laurenz, Mitglied des öst. Ing.- und Architekten-Vereines, III, Erdbergerstraße 44.
Winkler Rudolf, Mitglied des österr. Ing.- und Architekten-Ver., Fünfhaus, 129.
Berger Franz, Mitglied des öst. Ing.- und Architekten-Ver., III, Keinergasse 3.
Sendetzky Albrecht, Oberdöbling, Grinzingerstraße 307.
Fausek August, Ober-Döbling, Grinzingerstraße 307.
Pia Ignaz, Mitglied des öst. Ing.- u. Architekten-Vereines, VIII, Piaristengasse 46.

Ingenieur-Assistenten III. Classe.

Bergmüller Adolf, Ritter v., I, Cäciliengasse 8.
Bischof Karl, Mitglied des öst. Ing.- und Architekten-Ver., VII, Neubaugasse 3.
Ehlers Friedrich, VIII, Lange Gasse 60.

(Zwei Stellen unbesetzt.)

Bau-Eleven.

Neugebauer Titus, Mitglied des öst. Ing.- und Architekten-Ver., VI, Getreidemarkt 1.
Arbesser Alfred, I, Wipplingerstraße 12.
Stech Johann, IV, Untere Alleegasse 14.
Lichtblau Heinrich, Mitglied des öst. Ing.- und Architekten-Vereines, VI, Webgasse 12.
Muttenthaler Johann, III, Hetzgasse 27.
Buschek Josef, I, Köllnerhofgasse 1.

Ingenieur-Praktikanten.

Hack Ludwig, III, Marokkanergasse 14.
Stubenvoll Hugo, Mitglied des öst. Ing.- u. Architekten-Vereines, III, Traungasse 1.
Selinger Karl, IX, Porzellangasse 54.
Zier Franz, IV, Kettenbrückengasse 10.
Steinbrecher Gustav, I, Weihburggasse 13.
Karner Emerich, II, Malzgasse 18.
Mayer Alexander, VIII, Alserstraße 61.
Noitz Heinrich, III, Hauptstraße 14.

Haus-Aufseher.

Arnhold Alois, I, Hof 9.

Städtische Aufseher.

Fellendorfer Josef, III, Baumgasse 35.
Ullmann Franz, IX, Höfergasse 5.
Jung Ludwig, VIII, Laudongasse 10.
Bachner Friedrich, V, Johannagasse 27.
Haydinger Leopold, IX, Alserbachstraße 23.
Hegenberger Josef, VIII, Strozzigasse 9.

Material-Verwaltung:

Hild Ludwig, titul. Ingenieur und Materialverwahrer, Mitglied des österr. Ing.- u. Architekten-Ver., IX, Roßauerlände 20.

Wasserleitungen.

a) Kaiser Ferdinands-Wasserleitung.

Aufseher.

Stenke Franz, IV, Kettenbrückengasse 8.
Schmetterer Peter, IX, Marianengasse 2.
Turnofsky Mathias, VIII, Lange Gasse 42.
Ruprecht Josef, Neulerchenfeld, Pelikangasse 1.
Lang Josef, Ottakring, Eisnerstraße 5.
Lang Johann, Hernals 165.
Gunsam Michael, VI, Kaunitzgasse 21.

(Eine Stelle unbesetzt.)

Auch sind daselbst 4 Taglöhner beschäftigt.

Maschinist.

Heinrich Karl, Maschinenhaus der K. F. Wasserleitung.

Maschinisten-Gehilfen.

Maurus Leopold, Maschinenhaus der K. F. Wasserleitung.
Patzelt Franz, IX, Marktgasse 41.
Schmidt Anton, Ober-Döbling, Neugasse 63.

Heizer.

Baumgartner Johann, IX, Thurygasse 11.
Burlefinger Sebastian, IX, Simondenkg. 8.
Rust Johann, IX, Thurygasse 11.
Fanira Karl, IX, Nußdorferstraße 55.
Zamisch Karl, IX, Pulverthurmgasse 8.

Heizers-Gehilfen.

Schmölzer Mathias, IX, Spittelauergasse 4.
Held Josef, IX, Nußdorferstraße 67.
Besel Friedrich, IX, Bindergasse 11.
Scharinger Anton, Hernals, Hauptstraße 149.
Langbauer Mathias, IX, Alserbachstraße 21.

Ferner sind noch 3 Taglöhner beschäftigt.

b) Städtische Wasserleitung.

Aufseher.

Hawa Wenzel, V, Pilgramgasse 3.

c) Albertinische Wasserleitung.

Aufsichtsbeamter.

Faßhold Franz, im Aufsichtsgebäude im Walde bei Hütteldorf.

Aufseher.

Lang Mathias, im Aufsichtsgebäude zu Penzing.
Petrov Josef, Hernals, Hauptstraße 80.
Ferner sind 5 Taglöhner dabei beschäftigt.

d) Ringstraßen-Wasserleitung.

Maschinenwärter.

Meixner Johann, Maschinenhaus der Ringstraßen-Wasserleitung.

Heizer.

Nowaczek Wenzel, II, untere Augartenstr. 26.

Aufseher.

Rothwang Franz, II, Malzgasse 3.
Steffel Valentin, IX, Marktgasse 14.
48 Taglöhner.

Feuerwehr.

I. Exerciermeister

zugleich mit der Beaufsichtigung des Waffensaales im bürgl. Zeughause betraut:
Gundolf Michael, Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone.

II. Exerciermeister.

Steindl Ignaz, Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes.

Wirkliche Löschmeister.

Weich Josef.
Hinterhofer Georg.
Hirsch Franz.
Pürchbaum Alfred.
Mitsch Anton.
Krezl Wilhelm.
Winter Martin.
Prager Josef.
Weber Bartholomäus.

Provisorische Löschmeister.

Pfeiffer Heinrich.
Büringer Anton.

Wirkliche Löschmeisters-Gehilfen.

Niederle Franz.
Prutky Leopold.
Heindl Karl.
Köpplinger Mathias.
Knoch Franz.
Winter Leopold.
Schüle Maximilian.

Provisorische Löschmeisters-Gehilfen.

Hromatka Johann
Tauber Richard.
Der active Stand der Löschmannschaft mit Inbegriff der 2 Exerciermeister, dann der wirklichen und provisorischen Chargen beläuft sich zusammen auf 124 Mann.

Stadtsäuberung.

Oberaufseher.

Frenzl Martin, Hernals, Veronicagasse 281.
10 Aufseher,
23 Partieführer,
1 Zeugwarter,
1 Zeugwart-Gehilfe,
267 Arbeiter (Taglöhner).

Zimentirungsamt.

(IV, Ziegelofengasse 6.)

Director.

Kowarnik Gottfried, Bürger von Wien, I, Cäciliengasse 4.

Directions-Adjunct.

Paschanda Franz, Mitglied der k. k. zoolog. botanischen Gesellschaft, VIII, Stolzenthalergasse 9.

Commissäre.

Wimmer Ambros, IV, Hundsthurmerstr. 2.
Debus Hermann, V, Matzleinsdorferstr. 14.
Baronze Valerian, IV, Theresianumgasse 17.
Kupka Jakob, VII, Bandgasse 25.
Kohler Ferdinand, V, Ziegelofengasse 11.
Zimmermann Karl, IV, Paulanergasse 4.

Technischer Praktikant.

Maresch Anton, IV, Schaumburgergasse 8.

Markt-Commissariat.

(I, Wipplingerstraße 8.)

Director.

Petzl Georg, Besitzer des k. ö. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, II, Leopoldgasse 24.

Obercommissäre.

Swoboda Gustav, Doctor der Medicin, VIII, Lange Gasse 25.
Fuchs Josef, VII, Lerchenfelderstraße 29.
Kaar Jakob, III, Hetzgasse 29.
Buchmüller Rudolf, Doctor der Medicin, III, Matthäusgasse 12.

Commissäre.

Hopfenstock Leopold, V, Ziegelofengasse 27.
Kißling Johann, III, Apostelgasse 27.
Herrmann Jakob, III, Ungargasse 2.
Scharf Christian, im Gumpendorfer Schlachthause, Naturalwohnung.
Heller Franz, III, Hauptstraße 3.
Scholz Eduard, IX, Porzellangasse 21.
Wildeisen Wilhelm, Ritter v., IX, Porzellangasse 29.

Brosch Ignaz, IX, Währingergasse 10.
Wild Jakob, VIII, Bennogasse 14.
Ziwanowic Constantin von, I, Grashofg. 3.
Lachner Martin, VIII, Josefstädterstraße 81.
Peyer Alois, IV, Kettenbrückengasse 22.
Zecha Josef, Thierarzt, II, Taborstraße 17.
Schreiber Julius, III, Hetzgasse 22.
Holzgruber Martin, VI, Mariahilferstr. 103.
Springel Johann, im St. Marxer Schlachthause, Naturalwohnung.
Rappel Karl, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, II, Untere Augartenstraße 29.
Hofbauer Leopold, II, Hernals Hauptstr. 433.
Harrer Eugen, III, Rudolfsgasse 4.
Lang Johann, II, Vereinsgasse 1.
Rieder Josef, VIII, Reitergasse 5.
Meisel Peter, Thierarzt, III, Ungargasse 33.
Schreyvogel Franz, VI, Mariahilferstraße 25.
Schaffer Valentin, Neu-Ottakring, Hubergasse 13.
Pleininger Andreas, IX, Roßauerlände 13.
Klinger Georg, II, Taborstraße 46.
Bauseuwein Josef, IX, Nußdorferstraße 12 a.
Koblitz Franz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, VI, Fillgradergasse 5.
Strauß Josef, IV, Mozartgasse 3.
Bauer Anton, Hernals, Franzensgasse 455.
Nestler Gustav, II, große Pfarrgasse 15.
Trautmann Moriz, VII, Kirchberggasse 17.
Kainz Karl, II, Taborstraße 46.
Mostler Karl, Ober-Döbling Nußdorferstr. 15.
Eder Josef, IX, Nußdorferstraße 2.
Golser Johann, IV, Paniglgasse 13.
Bögner Franz, IV, Wohllebengasse 15.
Gruß Franz, VII, Neustiftgasse 15.
Pohl Franz, V, Wehrgasse 15.
Wildfeuer Vincenz, VIII, Buchfeldgasse 7.

Provisorische Markt-Commissäre.

Nusser Eduard, Mitglied des n. ö. Gewerbevereines, III, Heumarkt 3.
Wurda Karl, IV, Mozartgasse 4.
Paschanda Johann, V, Wehrgasse 10.
Schmid Jos., VII, Lerchenfelderstraße 31.

Amtsdiener.

Busta Anton, Natural-Wohnung am Pferdemarkte.
Schillhammer Friedrich, Naturalwohnung am Central-Markt.

Schlachthäuser.

a) Schlachthaus in St. Marx.

(III, Viehmarktgasse 1.)

Director.

Echsler Anton, III, Viehmarktgasse 1.

Schlachtbrücken-Oberaufseher.

Janitschek Franz, III, Viehmarktgasse 1.
Stöckl Johann, III, Viehmarktgasse 1.
Schön Wilhelm, III, Viehmarktgasse 1.
Reichl Karl, III, Viehmarktgasse 1.

Schlachtbrücken-Aufseher.

Kobias Josef, III, Dietrichgasse 13.
Kuttelwascher Josef, III, Rennweg 76.
Winkler Anton, Simmering, Hauptstraße 314.
Pilzbacher Adam, III, Steingasse 11.
Baumgartner Adam, III, Baumgasse 28.
Brunner Ludwig, III, Lissagasse 1.
Rudhart Michel, III, Schlachthausgasse 16.

Hausaufseher.

Polzer Michael, III, Viehmarktgasse 1.

Thorwart.

Sernitz Georg, III, Viehmarktgasse 1.

Nachtwächter.

Bauer Josef, III, Viehmarktgasse 1.

b) Schlachthaus im VI. Bezirke.

(VI, Mollardgasse 83.)

Director.

Langecker Franz, VI, Mollardgasse 83.

Schlachtbrücken-Oberaufseher.

Paar Martin, VI, Mollardgasse 83.
Haas Gottfried, VI, Mollardgasse 83.
Fürst Anton, VI, Mollardgasse 83.
Lehner Johann, VI, Mollardgasse 83.

Schlachtbrücken-Aufseher.

Heigl Leopold, VI, Mollardgasse 62.
Kral Karl, VI, Liniengasse 44.
Hierath Anton, V, Grohgasse 3.
Roth Jakob, VI, Gumpendorferstraße 123.
Schmidt Josef, VI, Millergasse 5.
Höfner Paul, III, Rudolfgasse 28.

Hausaufseher.

Klär Stephan, VI, Mollardgasse 83.

Thorwart.

Teufelsdorfer Laurenz, VI, Mollardgasse 83.

Nachtwächter.

Weber Ignaz, VI, Gfrornergasse 10.

Archiv und Bibliothek.

(I, Wipplingerstraße 8.)

Archivar und Chronist.

Weiß Karl, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, zugleich Vorstand der Bibliothek, VII, Neubaugasse 88.

Statistisches Bureau.

(I, Salzgries 33.)

Leiter.

Glatter Eduard, Doctor der Medicin und Chirurgie, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, III, Heumarkt 3.

Erster Stadtsequester.

Buresch Johann, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes m. d. K., I, Wipplingerst. 26.

Zweiter Stadtsequester.

Reitterer Karl, III, Hauptstraße 68.

Kirchenvorstehung zu St. Salvator am Rathhause.

Director.

Ausim Georg, III, Ungargasse 38.

Meßner.

Blamroth Josef, III, Krügelgasse 3.

Kirchendiener.

Krasikoff Anton, I, Klepperſteig 9.

Organiſt.

Brandstätter Josef, IX, Nußdorferstraße 20.

Stadtgärtner.

Siebeck Rudolf, Dr., III, Löwengasse 24.

Gefangen-Aufsicht.

(I, Sterngasse 8.)

Oberaufseher.

Bollone Josef.

Aufseher.

Tauscher Georg.
Horak Franz.

Rathhaus-Inspection.

(I, Wipplingerstraße 8.)

Inspector.

Fidler Mathias, I, Wipplingerstraße 8.

Portier.

Pompejus Anton, I, Wipplingerstraße 8.

Wächter.

Weixelberger Paul, I, Wipplingerstraße 8.
Hiebel Georg.

VI. Zeitlich Angestellte zur Durchführung der Wasserversorgung Wiens.

I. Section.

Leitender Ober-Ingenieur.

Junker Karl, autorisirter Civil-Ingenieur, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes, Ritter des päpstl. St. Gregor- und des mexikan. Guadeloupe-Ordens, III, Wassergasse 4.

Sections-Ingenieure.

Seenuß Gustav, Freiherr v., Stuppach.
Lahoda Alois, Leobersdorf.
Schurz Josef, Mödling.

Ingenieur-Assistenten.

Melkus Eduard, Mödling.
Werlein Edmund, Payerbach.
Becker Franz, Neunkirchen.
König Karl, III, Hauptstraße 18.
Perelis Jakob, Leobersdorf.

Bau-Eleve.

Debeutz Franz, Gloggnitz.

II. Section.

Leitender Ober-Ingenieur.

Wertheim Otto, I, Weihburggasse 11, (provisorischer Leiter der II. Ober-Ingenieurs-Abtheilung.)

Sections-Ingenieur.

*Borkowitz Johann, III, Reisnerstraße 19, (Bauadjunct im k. k. Staats-Ministerium).

Ingenieur-Assistenten.

Herzig Wenzel, Ingenieur und Architekt IV, Theresianumgasse 15 (Titulatur-Sections-Ingenieur).
Hartl Anton, IX, Ackergasse 4.
Brunner Ferdinand, V, Matzleinsdorferstr. 2.
Benesch Andreas, IV, Karolinengasse 18.
*Leumötzer Franz, Civil-Ingenieur, Ottakring 345.
*Tlach Johann, VI, Nelkengasse 1.
Rebhann Josef.

Bau-Eleven.

Schlangenhausen Theodor, I, Annagasse 6.
Hütter Johann, VI, Windmühlgasse 2.

*) Noch nicht zur Dienstleistung einberufen.

VII. Groß-Markthalle bei der Stubenbrücke.

Director.

Appel Karl, III, Obere Zollamtsstraße 3.

Haus-Inspicient.

Mößmer Mathias, III, Obere Zollamtsstr. 3.

Wagmeister.

Fink Michael, III, Beatrixgasse 6.
Berger Jakob, IV, Hauptstraße 82.

Portier.

Smeschkal Karl, III, Obere Zollamtsstr. 3.

Amtsdiener.

Bazack Robert, III, Neulinggasse 6.
5 Hausdiener.

VIII. Humanitäts-Anstalten.

A. Versorgungshäuser.

a) **Vereinigte Versorgungsanstalten in Wien.**
(Spitalgasse 23.)

Verwalter.

Hofmann Josef, Bürger von Wien, Armenvater der Pfarre Alservorstadt, Mitglied mehrerer gemeinnützigen und Wohlthätigkeits-Vereine.

Adjunct.

Haunalter Josef, Edler v.

Cassier.

Kratochwila Alois.

Controlor.

Knobloch Theodor.

Leitender Arzt.

(Unbesetzt).

Hausärzte.

(Unbesetzt).

Seelsorger.

Prade Anton.

Hausaufseher.

Bergmüller Gottfried.

Oberwäscherin.

Bergmüller Franzisca.

b) **Im Orte Mauerbach.**

Verwalter.

(Unbesetzt).

Controlor.

Setzer Michael.

Primararzt.

Nader Josef, Dr.

Wundarzt.

Hauser Ferdinand, Dr.

Beneficiat.

Tobisch Anton.

c) **Im Orte Ybbs.**

Verwalter.

Grabmayer Moriz.

Controlor.

Fortner Ferdinand.

Controlirender Amtsschreiber.

(Unbesetzt.)

Hausarzt.

Wirtinger Johann, Dr.

Wundarzt.

Augustin Leonhard, Wundarzt und Operat.

Beneficiat.

Zwickhl Ferdinand.

d) **Im Orte St. Andrä.**

Verwalter.

Dworzatscheck Alois.

Controlor.

Fetter Wenzel.

Hausarzt.

Nagl Mathias in Herzogenburg.

Wundarzt.

Gottschal Johann.

Beneficiat.

Frühmann Alois.

B. Grundarmenhäuser.

(Grundspitäler und deren Vorstehungen.)

Altlerchenfeld (VIII, Lerchengasse 19), Columbus Franz, Pfarrer. Johann Loidolt, Med. Dr. Hausinhaber, Bezirksvorstand VIII, Strozzigasse 37.

Gumpendorf (VI, Gumpendorferstraße 106), Kopp Odilo, Pfarrverweser. Wackenroder Christian, Bezirksvorstand, VI, Brückengasse 1.

Leopoldstadt (II, Auf der Haid 15) Poppenberger Mathias, Pfarrer. Petzl Georg, städt. Marktdirector, II, Leopoldgasse 24.

Lichtenthal (IX, Spittelauergasse 7) Föderl Leopold, Pfarrer. Gerstle Ignaz, Bezirksvorsteher, IX, Thurngasse 8. Behringer Josef, IX, Nußdorferstraße 76.

Mariahilf (VII, Mondscheingasse 9) Don Philipp Obermüller, Pfarrer. Lehmann Karl sen., Vergolder, VII, Barnabitengasse 10.

Neulerchenfeld (Mittlere Gasse 97) Nödl Ernest, Pfarrer. Pleyer Ludwig, Dr. Med., Neulerchenfeld, Mittl. Hauptstraße 54.

St. Ulrich (VII, Kaiserstraße 4), Tenschert Martin, Pfarrverweser.

C. Beschäftigungs-Anstalt für freiwillige Arbeiter.

(II, Leopoldgasse 32.)

Verwalter.

Groller v. Mildensee Johann.

Controlor.

Riegner v. Schwertau Johann.

Lehrer.

(Unbesetzt).

Oberaufseher.

Brunner Josef.

Aufseher I. Classe.

Swoboda Franz, Liebenberger Philipp, Bäumler Karl, Ender Josef.

Aufseher II. Classe.

Glier Franz, Reingruber Leopold, Nittmann Johann, Polzer Franz.

Aufseher III. Classe.

Noß Johann, Morhammer Jakob, Gaul Michael.

Aufseherin.

Tillmann Juliana.

Arzt.

Hofstätter Franz, II, Tandelmarktgasse 17.

D. Wiener Waisenhäuser.

I. Waisenhaus für Mädchen.

(VII, Kaiserstraße 92.)

Waisenhausvater.

Siedler Anton.

Lehrerin.

Siedler Katharina.

II. Waisenhaus für Knaben.

(V, Laurenzgasse 2.)

Waisenhausvater.

Schneider Johann.

Aufseher.

Riedler Franz.
Göbhardter Stanislaus.
Wadak Anton.
König Michael.

E. Bürgerspitals-Wirthschafts-Commission.

(I, Augustinergasse 8.)

Präses.

Josephy Anton, Magistratsrath, I, Lobkowitzplatz 1.

Mitglieder der Commission.

Diószeghy Samuel v., Hausbesitzer, I, Rauhensteingasse 3.
Treitl Josef, Hausbesitzer und Gemeinderath, IV, Wiedner Hauptstraße 7.
Reder Ferdinand, Seidenzeugfabrikant und Gemeinderath, V, Gartengasse 5.
Fuchsthaller Friedrich, Seidenzeugfabrikant, IX, Bleichergasse 3.
Fritz Karl, Bäcker, I, Schottengasse 3.
Schmidt Karl, Architekt, I, Elisabethstraße 10.
Koczar Johann, Hauseigenthümer, Director der ersten österr. Sparcassa, V, Kettenbrückengasse 23.
Khunn Franz, k. k. Rath, Ritter des Franz Josefs-Ordens, Gemeinderath, Bürger und Hauseigenthümer, III, Hauptstraße 16.

Director.

Altmann Michael, I, Klostergasse 3.

Adjunct.

Walter Rudolf, VII, Breitenfeldergasse 11.

Amts-Officiale.

Funk Leopold, I, Klostergasse 3.
Koller Rudolf, III, Fasangasse 14.
Nyary Franz (siehe Bürgerversorgungshaus).
Holzer Franz, Hernals, 354.

Kanzlei-Praktikant.

Fuchsthaller Friedrich, IX, Bleichergasse 3.

Amtsbote.

Helfenbein Josef, I, Lobkowitzplatz 1.

Bürgerversorgungshaus.

(IX, Währingergasse 35.)

Verwalter.

Zwickhl Alexander.

Controlirender Official.

Nyary Franz.

Hausarzt.

Jurié Theodor, Dr., I, Freiung 7.

Wundarzt.

Herrn Josef.

Beneficiat.

Eder Josef.

IX. Unterrichts-Anstalten.

A. Wiener Lehrer-Pädagogium.

(Stubenbastei 3.)

Director.

Dittes Friedrich, Dr. d. Philosophie.

Ordinarius-Lehrer.

Willmann Otto, Dr. d. Philosophie.

Lehrer.

Heilsberg Raimund.
Hölzl Karl.

B. Communal-Mittelschulen.

a) Real- und Obergymnasien.

1. Im II. Bezirke.

(Taborstraße 24.)

Director.

Pokorny Alois, Dr. d. Phil., Privatdocent für Pflanzen-Geographie an der Wiener Universität, geprüfter Lehrer für Naturgeschichte und Physik, früher Professor am k. k. akadem. Gymnasium, Vicepräsident der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften und Vereine, II, Glockeng. 2.

Professoren.

Fischer Franz, Weltpriester, Religionsprofessor und Exhortator, II, Kleine Sperlgasse 7.
Halmschlag Johann, für classische Philologie VII, Burggasse 25.
Hannak Emanuel, Dr. d. Phil., Privatdocent für alte Geschichte an der Wiener Universität, für Geographie und Geschichte, III, Beatrixgasse 19.

Koziol Heinrich, für classische Philologie, III, Krieglergasse 13.
Kummer Johann, für classische Philologie, III, Radetzkystraße 1.
Leitinger Vinzenz, für Mathematik und Physik, III, Löwengasse 30.
Mayr Josef Christ., für Freihandzeichnen, akademischer Maler und ausübender Künstler, früher wirklicher Lehrer an der Communal-Realschule in Altbrünn, III, Obere Weißgärberstraße 14.
Nahrhaft Josef, für classische Philologie.

Supplenten.

Seidl Adolf Julius, für classische Philologie, III, Heumarkt 3.
Hölzl Karl, für Naturgeschichte, Physik und Mathematik, VIII, Lange Gasse 12.
Langl Josef, für Freihandzeichnen und Modelliren, II, rothe Sterngasse 9.
Eymar Anton, Supplent für französische Sprache, I, Lothringerstraße 1.

Nebenlehrer:

Mair Franz, Chormeister des Schubertbundes, Oberlehrer und Gesangslehrer, III, Ungargasse 10.
Wostry Franz, leitender Turnlehrer in der Turnhalle des II. Bezirkes, für den Turnunterricht, VIII, Landong. 47.
Horn Albin, Hilfsturnlehrer, II, Taborstr. 43.

Diener.

Winter Georg, wirklicher Schuldiener, II, Taborstraße 24.
Krauß Michael, Turndiener und provisorischer Aushilfsdiener, II, kleine Schiffgasse 6.

2. Im VI. Bezirke.
(Schmalzhofgasse 18.)

Director.

Kopetzky Benedict, Dr. der Medicin, VI, Schmalzhofgasse 18.

Professoren.

Dorn Jg., akad. Maler, VII, Schottenhofg. 3.
Fliedl Johann Ev., Weltpriester, V, Hundsthurmerstraße 58.
Gehlen Otto, Fünfhaus, Schönbrunnerstr. 12.
Herr Gustav, VI, Magdalenenstraße 52.
Kauer Anton, Dr. der Philosophie, VII, Kaiserstraße 14.
Neumann Alois, Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 237.
Steiner Josef, VII, Schottenfeldgasse 17.
Tomaschek Wilhelm, VI, Wallgasse 35.

Supplenten.

Eymar Anton, I, Lothringerstraße 1.
Singer Johann Michael, ernannter Profes. des k. k. Obergymnasiums in Linz, Neulirchenfeld, Hauptstraße 13.
Grüner Josef, VIII, Lammgasse.

Probecandidaten.

Palla Josef, VIII, Piaristengasse 58.
Talik Josef, VIII, Laudongasse 6.

Lehrer der freien Gegenstände.

Marschall Jakob, VII, Mondscheingasse 11.
Nemeczek Eduard, I, Seitenstettengasse 2.
Tippmann Franz, IV, Schaumburgergasse 1.

Hilfslehrer.

Klingsbigl Fidelis, VI, Mariahilferstraße 3.

Diener.

Wolf Anton, Schuldiener, VI, Schmalzhofgasse 18.
Wallisch Karl, prov. Turnhalldiener, VI, Kaserngasse 9.
1 Heizer.

b) Oberrealschulen.

1. Im IV. Bezirke.
(Waltergasse 7.)

Director.

Teirich Valentin, Doctor der Philosophie emeritirter Professor der Elementar- und höheren Mathematik an der k. k. technischen Lehranstalt in Brünn, Director der Wiedner Gewerbeschule für Fabriks- und Gewerbslehrlinge, IV, Waltergasse 7.

Wirkliche Professoren der obligaten Gegenstände.

Bisching Anton, IV, Heugasse 60.
Dörfler Karl, Weltpriester der Wiener Erzdiözese, Professor der Religionslehre und Exhortator, VI, Millergasse 6.
Güntner Karl, gewesener k. k. Ingenieur-Assistent in der Maschinenwerkstätte zu Laibach, IV, Hauptstraße 45.
Haßlwander Josef, Director des Pensions-Institutes bildender Künstler, V, Kettenbrückengasse 7.
Held Wilhelm, IV, Belvederegasse 19.
Heßler Karl, Docent für Capitalien- und Rentenversicherungen am k. k. polytechnischen Institute in Wien und Generalsecretär des Versicherungs-Vereines „Austria," IX, Liechtensteinstraße 4.
Kletzinsky Vincenz, k. k. beeid. Landesgerichtschemiker, Prüfungscommissär der hohen k. k. Finanzlandesdirection und pathologischer Chemiker des k. k. Wiedner Krankenhauses, IV, Favoritenstraße 28.
Krautschneider Ferdinand, Dr. der Philosophie, vordem Professor der Geographie und Geschichte an der Handelsakademie zu Prag und an der Gumpendorfer Communal-Realschule in Wien, VII, Rahlgasse 3.
Pisko Franz Jos., Dr., ehedem Lehrer d. Physik und Mathematik am k. k. Gymnasium und an der mit der k. k. Oberrealschule verbundenen Gewerbeschule in Brünn, IV, große Neugasse 36.
Taubinger Leopold, III, Hauptstraße 58.
Thurnwald Andreas, Dr., IV, Hauptstraße 2.
Wolanek Wilhelm, IV, Wiedner Hauptstraße 63.

Lehrer der freien Gegenstände.

Duncan Alois, Speising 97.
Fornasari Edler von Verce Laurenz, quiescirter k. k. Rechnungs-Official, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, I, Bäckerstraße 9.
Faulmann Karl, geprüfter Lehrer der Stenographie, Secretär des österr. Stenographen-Central-Vereines, III, Barichgasse 5.
Gischig Josef, wirklicher Lehrer der französischen Srache und Literatur an der hiesigen k. k. Universität und an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Professor derselben Lehrfächer an der Wiener Handels Akademie und am k. k. Officierstöchter-Bildungs-Institute in Hernals, emerit. Professor der Rhetorik zu Freiburg in der Schweiz, IV, Favoritenstraße 16.
Reisacher Alois, akad. Maler, Lehrer des Modellirens, Professor des Freihandzeichnens, an der Gumpendorfer Communal-Realschule, Inhaber der goldenen Medaille für die schönen Künste und der silbernen Tiroler Tapferkeitsmedaille, Rudolfsheim, Karolinengasse 65.
Tippmann Franz, Inhaber einer öffentlichen Musikschule für Gesang und Pianofortespiel, IV, Schaumburgergasse 1.

Zeichnungs-Assistenten.

Böß Johann, VII, Mechitaristengasse 6.
Till Leopold, akad. Maler, VI, Hornbostelgasse 2.

Diener.

Harhammer Josef, Schuldiener, IV, Waltergasse 7.
Hackel Franz, Portier und Hausaufseher, IV, Waltergasse 7.
Geppl Andreas, Laborant, IV, Trappelgasse 1.
Konradi Jakob, Aushilfs-Schuldiener, IV, Hauptstraße 75.
Guggenberger Anton, IV, Schaumburgergasse 11.
Konrad Eduard, Hausknecht, IV, Schaumburgergasse 14.

2. Im IX. Bezirke.

(Grüne Thorgasse 7.)

Director.

Walser Eduard, ehem. Director der Oberrealschule in Pest, Architekt und Mitglied mehrerer Vereine, IX, grüne Thorgasse 7.

Professoren der obligaten Gegenstände.

Bahr Libor, IX, Dietrichsteingasse 5.
Beyer Robert, akad. Maler und ausübender Künstler, VII, Burggasse 98.
Gebhart Johann, IX, Porzellangasse 32.
Hofmann Robert, IX, Thurngasse 13.
Krügner Franz, Weltpriester, VI, Mariahilferstraße 27.
Marckhl Hugo, akademischer Maler und ausübender Künstler, I, Seitenstättengasse 2.
Mayer Lorenz, IX, Hahngasse 11.
Mayr Gustav, Doctor der Medicin, Mitglied mehrerer Vereine, III, Hauptstraße 75.
Pospischill Dionis, VIII, Alserstraße 25.
Prager Moriz, Mitglied der geographischen Gesellschaft in Wien, emerit. Lehrer am Obergymnasium in Brünn, IX, Wasag. 15.
Sevčik Franz, VIII, Florianigasse 21.
Schindler Karl, VIII, Lederergasse 23.

Assistenten.

Schönauer Georg, III, Hauptstraße 3.
Meixner Josef, VIII, Buchfeldgasse 7.

Supplent.

Klimitschek Johann, IX, Harmoniegasse 6.

Neben-Lehrer der unobligaten Gegenstände.

Colin Franz (französische Sprache), Hernals, Untere Alsgasse 129.
Dunkan Patrik (engl. Sprache), Speising 97.
Faulmann Karl (Stenographie) III, Barichgasse 5.
Heinz Johann, (Turnen), II. Kl. Ankergasse 11.
Skallitzky Eduard, (Kalligraphie), VI, Siebensterngasse 40.
Zamboni Philipp (italienische Sprache), I, Wallfischgasse 6.

Schuldiener.

Franz Josef, IX, Grünethorgasse 7.
Gruber Karl VIII, Laudongasse 30.
Tauber Franz, IX, Porzellangasse 11.

Laborant.

Kreuter Matthäus, II, Kleine Pfarrgasse 10.
Klabranek Ferdinand, Hausknecht, IX, Marktgasse 3.

c) Realschule.

Im Bezirke Mariahilf.

(Verbunden mit einem praktischen Jahrgange [Handelsschule] und einer Weberschule.)
(VI, Gumpendorfer Hauptstraße 106.)

Director.

Ragsky Franz, Professor der Chemie, und Waarenkunde, Doctor der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, emer. k. k. Oberfeldarzt in der Armee, emerit. Professor der Chemie an der k. k. Josefs-Akademie, gewesener Vorstand des chemischen Laboratoriums an der k. k. geologischen Reichsanstalt, gewes. Professor der chem. Technologie am Wiener polytechnischen Institute, Mitglied der k. k. Gesellschaft der Aerzte, Mitglied der k. k. geolog. Reichsanstalt, Mitglied des niederösterr. Gewerbevereins ꝛc., VI, Gumpendorferhauptstraße 106.

Professoren.

Fialkowsky Nikolaus, Architekt, VI, Bienengasse 4.
Haberl Josef, ehemals Professor am Realgymnasium in St. Pölten, VII, breite Gasse 12.
Lorenz Doublier, dipl. Mitglied des Institutes für österreichische Geschichtsforschung, I, Rothenthurmstraße 14.
Reisacher Alois, akad. Maler, Inhaber der goldenen Medaille für die schönen Künste, und der silbernen Tiroler Tapferkeits-Medaille, Rudolfsheim, Karolinengasse 65.
Stern Stephan, ehemals Professor an der Pester Oberrealschule, VI, Kasernengasse 12.
Müller Friedrich, Professor der Schottenfelder Oberrealschule (Supplent). VII. Schottenfeldgasse 53.

Nebenlehrer.

Zamboni Philipp, Dr. der Rechte, o. öffentl. Prof. der italien. Sprache und Correspondenz an der Wiener Handelsakademie, I, Wallfischgasse 6.
Skallitzky Eduard, Inhaber der silbernen Preismedaille, VII, Siebensterngasse 4.
Langwarra Leopold, Inhaber einer öffentlichen Musikschule und Chorregent bei den Paulanern, IV, Hauptstraße 65.
Wörz Johann Georg, Doctor der Rechte, Ministerial-Concipist im k. k. Handelsministerium, Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes, Ehrenbürger in Stieberwirr ꝛc., I, Himmelpfortgasse 9.
Sauer Karl, Rechnungsofficial für Buchhaltung, Professor an der Handelsgremialschule. IV, Gußhaus 3.

Lehrer an der Weberschule.

Ernstberger Max, VI, Liniengasse 17.
Antl Laurenz, VI, Liniengasse 6, (beide von der Handelskammer besoldet.)

Assistent.

Zimmermann Adolf (provisorisch), IV, Waaggasse 13.

Diener.

Hauer Friedrich, VI, Gumpendorferstraße 106.
Helfenbein Heinrich, V, Wienstraße 65.
Kropacek Ferd., (provis. zur Aushilfe) VII, breite Gasse 15.

C. Volksschulen.

Oberlehrer.

I. Bezirk. Innere Stadt.

Hirsch Johann, Knaben- und Mädchenschule, Zedlitzgasse 1. 6 Lehrer.
Hofbauer Raimund, (Provisor) Knaben- und Mädchenschule, Stubenbastei 3. 6 Lehrer.
Binder Georg, Knaben- und Mädchenschule, Habsburgergasse 14. 5 Lehrer.
Götz Ludwig, Knabenschule, Freiung 6. 4 Lehrer.
Hardtmuth Johann, Knaben- und Mädchenschule, am Gestade 2. 7 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.

II. Bezirk. Leopoldstadt.

Schödl Anton, Knabenschule, kl. Pfarrgasse 33. 6 Lehrer.
Lebzelter Ferdinand, Knaben- und Mädchenschule, Untere Augartenstraße 3. 5 Lehrer.
Ruff Heinrich, Mädchenschule, kl. Pfarrgasse 22. 5 Lehrer.
Goldmann Georg, Knaben- und Mädchenschule, Brigittenau 82. 7 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.
Bernhard Paul, Knaben- und Mädchenschule, Kl. Sperlgasse 10. 4 Lehrer.
Hausleitner Josef, Knabenschule, Weintraubengasse 13. 4 Lehrer.
Jank Ignaz, Mädchenschule, Weintraubengasse 14. 4 Lehrer.
Schenz Anton, (Provisor) Knaben- und Mädchenschule, Freudenau 69.
Hofbauer Karl, Knaben- und Mädchenschule, Zwischenbrücken 9. 1 Lehrer, 2 Aushilfslehrer.

III. Bezirk. Landstraße.

Köhler Anton, (Schuldirector) Knabenschule, Pfarrhofgasse 1. 5 Lehrer.
Stift Josef, Mädchenschule, Landstraße, Hauptstraße 72. 5 Lehrer.
Kern Adolf, (Provisor) Knabenschule, Ungargasse 10. 3 Lehrer.
Mair Franz, Mädchenschule, Ungargasse 10. 3 Lehrer.
Mayer Ignaz, Knaben- und Mädchenschule, Löwengasse 12. 7 Lehrer.
Einzinger Josef, Knabenschule, Erdbergerstraße 88. 6 Lehrer.
Pfabian Franz, (Provisor) Mädchenschule, Erdbergerstraße 88. 6 Lehrer.
Stoller Josef, Knabenschule, Schulgasse 3. 6 Lehrer.
Neumayer Anton, Mädchenschule, Schulgasse 3. 4 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.
Waitz Sebastian, (Provisor) Knaben- und Mädchenschule, Rennweg 5. 6 Lehrer.

IV. Bezirk. Wieden.

Harrer Franz, Knaben- und Mädchenschule untere Alleegasse 11. 5 Lehrer.
Bobies Franz, Knabenschule, Preßgasse 24. 5 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.
Thetter Ferdinand, Mädchenschule, Preßg. 24. 4 Lehrer.
Peschl Math., Knabenschule, Paulanergasse 3. 5 Lehrer.
Pritz Josef, Mädchenschule, Paulanergasse 3. 4 Lehrer.
Marold Ignaz, Knabenschule, Sophiengasse 12. 5 Lehrer.

Paullal Anton Knabenschule, Himbergerstraße 30. 6 Lehrer.
Rath Kaspar, Mädchenschule Columbusgasse 10. 5 Lehrer.
Weiskirchner Georg, Knabenschule, Margarethenstraße 52. 6 Lehrer.
Brucha Thom., Mädchenschule, Margarethenstraße 52. 4 Lehrer,
Schaden Ferd., Mädchenschule, Rainergasse 13. 5 Lehrer.

V. Bezirk. Margarethen.

Netuschil Vincenz, Knabenschule, Matzleinsdorferstr. 23. 6 Lehrer.
Reichhuber Jos., Mädchenschule, Nikolsdorfergasse 18. 6 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.
Stritzko Anton, Knaben- und Mädchenschule, Wienstraße 34. 7 Lehrer.
Bayer Josef, Knabenschule, Untere Bräuhausgasse 6. 8 Lehrer.

VI. Bezirk. Mariahilf.

Kollmeyer Johann, Mädchenschule, Mariahilferstraße 1. 3 Lehrer.
Schwenk Franz, Knabenschule, Theobaldgasse 4. 4 Lehrer.
Neuwirth Mathias, Knabenschule, Mariahilferstraße 51. 4 Lehrer.
Schellinger Johann, Mädchenschule, Mariahilferstraße 51. 4 Lehrer.
Kaltner Eduard, Mädchenschule, Magdalenastraße 1. 2 Lehrer.
Esil Math., Mädchenschule, Magdalenastr. 98. 3 Lehrer.
Grabner Joh., Knaben- und Mädchenschule, Brückengasse 3. 7 Lehrer.
Pillwein Franz, Knabenschule, Hirschengasse 18. 10 Lehrer.
Schneider Leopold, Mädchenschule, Bürgerspitalgasse 10. 5 Lehrer.
Salesny Franz, Mädchenschule, Stumpergasse 10. 8 Lehrer.

VII. Bezirk. Neubau.

Böhm Josef, Knabenschule, Burggasse 20 4 Lehrer.
Tautner Josef, Mädchenschule, Burggasse 20. 4 Lehrer.
Setzer Alois, Knabenschule, Stiftgasse 35. 5 Lehrer.
Zauner Rud., Mädchenschule, Neustiftgasse 16. 3 Lehrer.
Zoder Johann, Knabenschule, Neubaugasse 47. 4 Lehrer.
Homma Ant., Mädchenschule, Neubaugasse 25. 3 Lehrer.
Mang Franz, Knabenschule, Zieglergasse 21. 5 Lehrer.
Tasch Johann, Mädchenschule, Zieglergasse 21. 5 Lehrer.
Höllriegl Karl, Knabenschule, Zieglergasse 49. 4 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.
Bodenstein Cyriak, Mädchenschule, Zieglergasse 49. 7 Lehrer.
Wustinger Jos., Knabenschule, Lerchenfelderstraße 61. 5 Lehrer.
Nikodemus Josef, Mädchenschule, Lerchenfelderstraße 61. 5 Lehrer.

VIII. Bezirk. Josefstadt.

Kallupner Johann, Knabenschule, Tigergasse 4. 4 Lehrer.
Hochleitner Johann, Mädchenschule Tigergasse 4. 4 Lehrer.
Hoffmann Michael, Knabenschule, Strozzigasse 8. 4 Lehrer.
Schuch Anton, Mädchenschule, Piaristengasse 23. 4 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.
Heilinger Josef, Mädchenschule, Schmidgasse 18. 4 Lehrer.
Bernhard Adolf, Knabenschule, Laudongasse 5. 4 Lehrer.
Sturm Mathias, Knabenschule, Albertgasse 20. 5 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.
Kerschbaum Josef, Mädchenschule, Albertplatz 7. 4 Lehrer.

IX. Bezirk. Alsergrund.

Höller Josef, (Provisor) Mädchenschule, Mariannengasse 10. 4 Lehrer.
Männer Mich., Mädchenschule, Währingerstraße 25. 3 Lehrer.
Wedl Leopold, Knaben- und Mädchenschule, Grüne Thorgasse 11. 9 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.
Zehner Georg, Knabenschule, Gemeindegasse 9. 4 Lehrer.
Mandl Josef, Knabenschule, Alserbachstraße 23. 4 Lehrer, 1 Aushilfslehrer.
Schneider Johann, Mädchenschule, Marktgasse 2. 6 Lehrer.
Gruber Anton, Mädchenschule, Salzergasse 26. 4 Lehrer.
Zweng Karl, Knabenschule, Spittelauergasse 12. 3 Lehrer.

X. Sanitätspersonale.

Stadtphysiker.

(Für die praktisch-medicinische Abtheilung.)
Nusser Eduard, Doctor der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Operateur, Mitglied der ständ. Medicinal-Commission der hohen k. k. n. ö. Statthalterei, der medicinischen Facultät und deren Witwen-Societät, der k. k. Gesellschaft der Aerzte, des Vereines badischer Aerzte für Staatsarzneikunde ꝛc., I, Rothenthurmstraße 39.

(Für die chemisch-hygienische Abtheilung.)
Innhauser Franz, Doctor der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, Mitglied der medicin. Facultät und deren Witwensocietät, der

k. k. Gesellschaft der Aerzte; des Vereines für Staatsarzneikunde im Großherzogthume Baden, des Wiener Kreuzervereines, des Vereines für verwahrloste Kinder, für Witwen und Waisen der Aerzte (die der Witwensocietät nicht angehören), des Kranken- und Unterstützungsvereines für Studirende der Medicin, der Kinderbewahr- und Knabenbeschäftigungsanstalt, sowie des Kirchenmusikvereines in der Pfarre Roßau, gewes. Procurator der österr. akadem. Nation; Superintendent des Perlach'schen Facultäts- u. Dr. Mosing'schen Universitäts-Stipendiums, I, Petersplatz 2.

Stadt-Wundarzt.

Reimann Josef, Dr., I, Teinfaltstraße 6.

Beschauärzte I. Classe.

Hallamitschek Franz, Dr. der Medicin und Mag. der Geburtshilfe, I, Salzgries 33.
Sinek Josef, Wund- und Geburtsarzt, IV, Hauptstraße 48. (Officin, IV, Favoritenstraße 17).
Libochowitz Moriz, Dr. der Medicin, Taborstraße 27.

Beschauärzte II. Classe.

Kubasta Ernest, Dr. der Med. und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, IX, Währingerstraße 46.
Goldschmied Jakob, Dr. der Med. und Chirurg., Magister der Geburtshilfe, V, Hundsthurmerstraße 7.
Kohn Emanuel, Dr. der Med. und Chirurg., Magister der Geburtshilfe, VIII, Lerchenfelderstraße 40.
Schiffmann Ignaz, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, V, Margarethenstraße 68.
(Zwei Stellen dermal unbesetzt.)

Infections-Sesselträger.

Margott Georg, I, Salzgries 33.
Petraschek Peter, I, Salzgries 33.
Mehl Karl, I, Salzgries 33.
Hruby Franz, I, Salzgries 33.

Infections-Sesselträgers-Gehilfe.

Jäger Ferdinand, I, Salzgries 33.

Todtengräber.

Reuterer Josef, vor der Hundsthurmerlinie.
Reuterer Leopold, vor der St. Marxerlinie.
Kugler Alexander, vor der Matzleinsdorferlinie.
Braun Johann, auf der Schmelz.
Rothmayer Karl, vor der Nußdorferlinie.

XI. Kanzleien der Bezirksvertretungen.

II. Bezirk (Leopoldstadt).

(Kanzlei: II, Kleine Sperlgasse 10.)

Kanzleidirector.

Dürnbauer Josef, Dr. der Rechte, Magistrats-Concepts-Adjunct, II, Ferdinandsstraße 22.

Kanzleipersonale.

Ziak Alexander, Kanzlei-Official und Waisenvater, IX, Spittelauergasse 13.
Faukal Eduard, Kanzlei-Accessist und Waisen-Vater des zweiten Wiener Gemeindebezirkes, III, Erdbergerstraße 5.
Greger Johann, Kanzlei-Praktikant, V, Rüdigergasse 9.

Diener.

Ettmayer Dominik, II, kleine Sperlgasse 10.
Czasny Martin, II, kleine Sperlgasse 10.
Arnhold Franz, II, Circusgasse 20.
Worell Karl, II, auf der Heide 5.
Reiher Nikolaus, II, Maiergasse 9.
Dorn Josef, II, Brigittenau 82.
Krug Heinrich, Zwischenbrücken im Schulhause.

III. Bezirk (Landstraße).

(Kanzlei: III, Gemeindeplatz 3.)

Kanzleidirector.

Schmidt Johann, Dr., Magistrats-Concipist, Mitglied der juridischen Facultät und der damit verbundenen Witwen- und Waisensocietät, sowie des Vereines zur Versorgung mittelloser und gebrechlicher Wiener Advocaten und Mitglieder der juridischen Facultät in Wien, III, Gemeindeplatz 3.

Kanzleipersonale.

John J., Kanzleiofficial, Armenvater, Comité-Mitglied der zu errichtenden Kleinkinderbewahranstalt in der Vorstadt Weißgärber, Krieglergasse 13.
Winkler Karl, Kanzlei-Praktikant, III, Krieglergasse 11.

Diener.

Neuburger Christian, III, Krügelgasse 5.
Männhalter Matthäus, III, Rochusgasse 19.
Praxel Johann, III, Gemeindeplatz 3.
Mann Josef, III, Erdbergerstraße 86.
Höfer Wenzel, III, Dietrichgasse 12.
Breinessl Jakob, III, Gärtnergasse 13.
Kutzer Johann, III, Fasangasse 5.

IV. Bezirk (Wieden).

(Kanzlei: IV, Schäffergasse 3.)

Kanzleidirector.

Machalka Martin, Magistrats-Concipist V, Hundsthurmerstraße 103.

Kanzleipersonale.

Goß Karl, Magistrats-Official, Waisenvater des IV. Gem.-Bez. Wieden, und Ehrenmitglied mehrerer gemeinnützigen Vereine, VI, Gumpendorferstraße 8.
Mayer Johann, Magistrats-Accessist, VIII, Langegasse 25.

Mayer Rudolf, Magistrats-Praktikant, V, Wienstraße 10.
Bukacz Franz, Magistrats-Praktikant, IV, Belvederegasse 12.

Diener.

Janisch Andreas, IV, Schäffergasse 3.
Müller Franz, IV, Favoritenstraße 33.
Böhm Jakob, IV, Schäffergasse 3.

Aushilfsdiener (prov. zugewiesen).

Wolf Georg, IV, Neumanngasse 6.
Ostwald Johann, IV, Mayerhofgasse 3.
Stiller Franz, IV, Neumanngasse 6.

V. Bezirk (Margarethen).

(Kanzlei: V, Hundsthurmerstraße 58.)

Kanzleidirector.

Peyfuß Karl, Mag.-Untersuchungs-Comm. V, Schloßgasse 1.

Kanzleipersonale.

Prochaska Vincenz, Kanzlei-Official, V, Schloßgasse 24.
Hummer Johann, Kanzlei-Official, VIII, Laudongasse 44.
Jordan Alexander, Kanzlei-Praktikant, V, Siebenbrunnengasse 32.

Diener.

Feichtinger Anton, V, Krongasse 19.
Geitner Johann, V, Schloßgasse 1.
May Karl, V, Hundsthurmerstraße 85.
Brunner Georg, V, Matzleinsdorferstr. 10.
Uhlich Franz, V, Hundsthurmerstraße 58.
Geitner Lorenz, V, Hundsthurmerstraße 58.

VI. Bezirk (Mariahilf).

(Kanzlei: VI, Gumpendorferstraße 106).

Kanzleidirector.

Chwalowsky Franz, Magistrats-Concipist, VI, Bienengasse 6.

Kanzleipersonale.

Fischer Franz, Kanzlei-Accessist, VIII, Neudeggergasse 16.
Sturm Rudolf, Kanzlei-Praktikant, V, Matzleinsdorferstraße 61.
Zulehner Johann, Diurnist, VIII, Schlösselgasse 12.

Diener.

Hasse Josef, VI, Gumpendorferstraße 52.
Mayer Alois, VI, Millergasse 13.
Busch Leopold, VI, Barnabitengasse 11.
Dürr Georg, VII, Neustiftgasse 30.
Pallinger Anton, VI, Stumpergasse 4.
Krippel Franz, VI, Magdalenenstraße 98.

VII. Bezirk (Neubau).

(Kanzlei: VII, Neubaugasse 25.)

Kanzleidirector.

Anibas Florian, Dr., Magistrats-Concipist, VII, Neubaugasse 22.

Kanzleipersonale.

Prager Leopold, Kanzlei-Official, VI, Stumpergasse 10.
Wenzl Johann, Kanzlei-Accessist, VIII, Langegasse 52.
Brunner Anton, Praktikant, Schottenfeldgasse 64.
Hübsch Karl, Praktikant, Neustiftgasse 103.

Diener.

Dax Johann, VII, Neubaugasse 25.
Döcker Gottfried, VII, Neubaugasse 25.
Freyenger Johann, VII, Westbahnstraße 35.
Gareis Franz, VII, Schottenfeldgasse 69.
Holl Johann, VII, Hermannsgasse 28.
Riedl Leopold, VII, Stiftgasse 35.
Schiegl Franz, VII, Spittelberggasse 17.

VIII. Bezirk (Josefstadt).

(Kanzlei: VIII, Schmidgasse 18.)

Kanzleidirector.

Fischer Ernst, Magistrats-Concipist, IV, Favoritenstraße 27.

Kanzleipersonale.

Hauptfeld Leopold, Kanzlei-Official, VI, Stumpergasse 1.
Gerhardt Anton, Kanzlei-Accessist, VI, Barnabitengasse 12.
Haunalter Karl, Edler von, Kanzlei-Praktik., IX, Spitalgasse 23.
Binder Karl, Kanzlei-Praktikant, VIII, Piaristengasse 50.

Diener.

Bernhart Melchior, VIII, Lerchengasse 19.
Studnitzka Josef, VIII, Albertplatz 7.
Adler Johann, VIII, Laudongasse 19.
Pohl Georg, VIII, Florianigasse 39.
Schmidhuber Georg, VIII, Schmidgasse 18.
List Michael, VIII, Schmidgasse 18.

IX. Bezirk (Alsergrund).

(Kanzlei: IX, Währingerstraße 1).

Kanzleidirector.

Kehrer Heinrich, Magistrats-Concipist, VII, Neubaugasse 76.

Kanzleipersonale.

Katt Anton, Kanzlei-Official, IX, Roßauerlände 13.
Wachalla Karl, Kanzlei-Praktikant, II, große Pfarrgasse 17.

Diener.

Armbruster Josef, IX, Währingerstraße 1.
Stenger Alois, IX, Gemeindegasse 9.
Beck Johann, IX, Grünethorgasse 9.
Fading Franz, IX, Gemeindegasse 9.
Jüstl Franz, IX, Strudlhof 5.
Ruczicka Josef, IX, Bründlgasse 7.
Peringer Karl, IX, Nußdorferstraße 55.

Referats-Vertheilung des Magistrats.

1. Departement.

(Rath Edler v. Sögner, 2. Stock.)

Strompolizei-Verhandlungen. — Donauschwemmen. — Feuer- und Wassergefahr.

(Alle Baulichkeiten bei Privaten; Handhabung der Baupolizeivorschriften; Grundeinlösungen oder Abtretungen bei Privatbauten; Grundabtheilungen; Bestimmungen der Baulinien — und zwar für die Stadt, den Gemeindebezirk Leopoldstadt und für den ganzen Umfang des eigentlichen Stadterweiterungsbezirkes.)

Alle Vorkehrungen zur Wahrung der körperlichen Sicherheit überhaupt. — Aufstellung und Abnahme der Jahrmarkthütten, der Stände, Verkaufshütten, Plachen, Gewölbsdecorationen, Terrassen, der Kirchenfeierlichkeits-Treppen, der Schautribunen ꝛc. ꝛc. — Anweisung von Verkaufsständen auf öffentlichen Plätzen, welche nur zu gewissen Zeiten und für eine beschränkte Dauer aufgestellt werden. — Verhandlungen über Schubsangelegenheiten, so weit dieselben administrativer Natur sind. — Verhandlungen über Gegenstände des Bürgerspitals.

2. Departement.

(Rath Späth, 1. Stock.)

Repartition und Einhebung der l. f. Steuern (der Grund-, Gebäude-, Erwerb- und Einkommensteuer, der Zuschläge für das k. k. Aerar, Landesdomesticale, für die Handelskammer und das Gewölbwache-Institut), der städtischen Zuschläge, Zins- u. Steuerkreuzer. — Executionsführung und Auslegung. — Ertheilung der Pässe für die Hausirer und Hadernsammler, dann der Musiklicenzen sammt deren Besteuerung. — Erledigungen von Steuerbemessungen, Abschreibungen und Nachsichten bei ganzen Consignationen, gemischten Gewerben, Niederlagen. — Dienstbesetzungen und Beaufsichtigung im Steueramte, bei den Steuer-Commissären und bei der Executions-Mannschaft. — Bekanntmachung der Gesetze. — Staatsanleihen. — Wahlangelegenheiten. — Leitung und Ueberwachung des Katasters zur Evidenzhaltung der Steuer-Contribuenten.

3. Departement.

(Rath Krones, 2. Stock.)

Baulichkeiten der Commune jeder Art mit Ausnahme jener Objecte, welche anderen Referenten zugewiesen sind, als: Leichenhöfe, Schulen, Marktballen, Versorgungshäuser, Arbeitsanstalten, Zinshäuser ꝛc. ꝛc. — Dann Herstellung der Brücken, Wienflußufer, Glacis-Anlagen, Gas- und Oelbeleuchtung, öffentlichen Gärten, und zwar im ganzen Umfange von Wien, sowohl in der Stadt als in den Vorstädten.

Administration und Aufsicht über städtische Amtsgebäude in der Stadt und in den Vorstädten, und zwar über das Rathhaus, Zeughaus, Stadtbauamtsgebäude, Polizeihaus, über die beiden Schlachthäuser in St. Marx und Gumpendorf, Amtslocalitäten am Schlachtviehmarkte, die Gemeindehäuser und die Feuerlösch-Requisiten-Hütten in den Vorstädten. — Dienstbesetzung und Aufsicht über das Bauamt und über die in den städtischen Amtshäusern bestellten Wächter, Heizer und das Arbeitspersonale mit der Ausnahme wie oben. — Einsetzung der Bezirksausschüsse, der ihnen zugewiesenen Beamten, Gemeindediener, Beistellung der Montur für die Letzteren, so wie aller Bedürfnisse für die Bezirksgemeinden. — Alle Verhandlungen über die Stadterweiterungsangelegenheiten und die damit in Verbindung stehenden Objecte, in so ferne es sich um die primitive Bestimmung handelt. (Die wirkliche Ausführung bleibt den betreffenden Referenten.) — Die Verhandlungen über die Privatwaffen-Ausfolgungen. — Die Verhandlungen über die Katastral-Aufnahme der Stadt Wien und die Gränzbegehung und Beschreibung des ganzen Gemeindegebietes.

4. Departement.

(Rath Bukowsky, 2. Stock.)

Beurtheilung der Rechtsangelegenheiten der Commune, die Ausfertigung der darauf bezüglichen Documente und Eingaben, die vollständige administrative Ordnung aller erworbenen oder verkauften Objecte. — Anfertigung des Lagerbuches und Referat über Gegenstände, welche die Führung der Protokolle über verkäufliche Gewerbe betreffen. — Bürgerlasten-Reluitionstaxen, der in Folge des Landesgesetzes vom 15. März 1866 an deren Stelle getretene städtische Zuschlag zu den Besitzveränderungsgebühren und dem Aequivalente in Ansehung der Wiener Realitäten, städtische Taxen und Portogebühren, gefundene Gegenstände.

5. Departement.

(Rath Böhm, 2. Stock.)

Legalisirung der Urkunden. — Straßenversteilung.

[Privatbauten, Handhabung der Baupolizei-Vorschriften mit Inbegriff der Vornahme der Sanitätsaugenscheine, Grundeinlösungen und Abtretungen bei Privatbauten, Grundabtheilungen, Bestimmung der Baulinien — und zwar in den Bezirken VII, VIII, IX (Neubau, Josefstadt und Alsergrund)].

Verhandlungen über das Lohnwagengefäll und in Gewerbs- und Steuerhinsicht über die den nachbenannten Genossenschaften zugetheilten Beschäftigungen, wie sie in der Statthalterei-Verordnung vom 8. September 1860, Z. 3147 Pr. bezeichnet sind, als: Lohnkutscher, Kleinfuhrleute, Großfuhrleute, Schiffmeister, Lohndiener, Sesselträger, Stellfuhr-Inhaber, Stadtträger, sowie die, bei diesen Gewerbsclassen vorkommenden platz-polizeilichen Verhandlungen.

Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbsteuerhinsicht (s. Anhang.)

6. Departement.

(1. Stock.)

Verhandlungen mit der Handelskammer im Allgemeinen, — über Zollsachen und Handelsverkehr, — über allgemeine Bestimmungen rücksichtlich der Jahrmärkte, — über freiwillige Licitations-Angelegenheiten, — über Firma-Angelegenheiten, — Bestimmung der Licitations-Commissäre. — Einhebung und Vertheilung der Licitations-Percente. — Ankündigungs- u. Dienstvermittlungsangelegenheiten. — Leichenbestattungs-Concessionen. — Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbsteuerhinsicht (siehe Anhang). — Verhandlungen, welche im Allgemeinen das Gewerbewesen und die Genossenschaften berühren.

7. Departement.

(Rath Brandl, 2. Stock.)

Armen- und Versorgungsangelegenheiten. — Versorgungsfond. — Bürgerladfond. — Ertheilung von Pfründen, Aushilfen, Waisengeldern. — Aufnahme in die Versorgungshäuser, Grundspitäler, Armen-Stiftungshäuser, Waisenhäuser, Findelhaus, das Taubstummen- und Blinden-Institut, u. in das Wohlthätigkeitshaus in Baden. — Ertheilung von Badeanweisungen. — Abgabe der Waisen in Privatpflege und Ertheilung von Kostgeldern. — Armeninstituts-Rechnungen. — Geldverläge an die Pfarren. — Medicamenten-Rechnungen. — Krankenhauskosten für Pfründner. — Pfründnerverlassenschaften. — Rückersätze an Pfründen. — Einbringung der Verpflegskosten für die auf fremde Kosten Verpflegten. — Verlassenschaftspercente, fromme Vermächtnisse. — Wucher- und sonstige Strafen zum Armenfonde. — Bemessung der Beiträge zum Strafhaus- und Armenfonde von Schaustücken, Concerten und sonstigen Productionen. — Angelegenheiten des Versatzamtes als Quelle für den Versorgungsfond. — Angelegenheiten der Herrschaft Ebersdorf. — Bestellung der Armen-Instituts-Vorsteher und Armenärzte. — Administration der Versorgungshäuser, Grundspitäler und der Beschäftigungsanstalt für freiwillige Arbeiter. — Dienstbesetzung und Aufsicht bei dem darinbestellten Personale. — Alle Baulichkeiten, welche die in diesem Referate erwähnten Gegenstände betreffen. — Uebernahme der Unheilbaren aus den k. k. Krankenhäusern. — Schenkungen und Cessionen zu wohlthätigen Zwecken. — Unterstands-

lose.— Landwehrfond. — Licitationspercente im Allgemeinen. — Betheilungen im Bureau. — Unterstützungsgesuche. — Weltliche Stiftungen, welche eine bloße Armen-Unterstützung bezwecken.

8. Departement.

(Rath Oeller, 3. Stock.)

Einhebung der von fremden Behörden requirirten Gebühren, als: Taxen, Steuern, Strafbeträge ꝛc. ꝛc. — Verhandlungen in Punzirungs- und Stempelgefällssachen. — Besorgung der Zustellungen für fremde Behörden.

9. Departement.

(Rath Rixner, 2. Stock.)

Cultus- und Unterrichtsgegenstände und Dienstesbesetzung bei den städtischen Volks- und Realschulen. — Ausübung aller der Gemeinde auf Patronate, Kirchen, Schulen und Lehrer zustehenden Rechte und Pflichten. — Schulgelder-Verhandlungen. — Schulbücher-Verschleiß. — Stiftungen, welche auf Kirchen und Schulen rücksichtlich deren Gründung, Erhaltung und Dotirung Bezug nehmen. — Angelegenheiten der Kirche zu St. Stephan und St. Salvator. — Bestreitung aller Auslagen für Kirchen und Schulen, dann deren Repartition und Einhebung von den Beitragspflichtigen. — Alle Baulichkeiten, welche die in diesem Referate erwähnten Gegenstände betreffen.— Verhandlungen über die im Jahre 1848 an die Gewerbsleute aus dem Staatsschatze ertheilten Vorschüsse per 500,000 fl. — Privat-Unterrichts-Anstalten jeder Art, als: Fecht-, Gesang-, gymnastische, Mädchen-, Arbeits-, Musik-, Reit-, Schwimm-, Tanz-, Zeichnungsschulen ꝛc. — Verhandlungen wegen vernachlässigten Besuchs der Christenlehre und des Wiederholungs-Unterrichtes. — Administration und Aufsicht über alle städt. Zinsgebäude, welche entweder gar keine, oder in der Hauptsache nicht Amtszwecke in sich vereinigen. Bestellung und Beaufsichtigung des in solchen Häusern bestimmten Aufsichtspersonales und alle Baulichkeiten in denselben, so lange diese Gebäude wirkliche Communal-Zinshäuser verbleiben. (Sobald es sich um ihren Verkauf, oder ihre Verwendung zu anderen Zwecken handelt, bleibt die Verhandlung hierüber dem 15. Departement, Rath Grohmann vorbehalten). Ferner die Verhandlungen über die Gewerbeschulen und über die weltlichen Stiftungen, welche nicht ausschließend eine bloße Armen-Unterstützung bezwecken, nämlich für: Heirats-Ausstattungen, Lehrjungen, Stipendien ꝛc. ꝛc. — Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbsteuer-Hinsicht (siehe Anhang).

10. Departement.

(Rath Barbier, 2. Stock.)

Militär-Einquartirungs- und Vorspannswesen. — Bestreitung, Repartition und Einhebung der hieraus entspringenden Auslagen. — Bemessung und Einhebung des Musik-Impostes. — Verhandlungen in Gewerb- und Erwerbsteuer-Hinsicht (siehe Anhang).

11. Departement.

(Rath Friedl, 2. Stock.)

Versorgung der Commune mit den nöthigen Lebensbedürfnissen. — Uebersicht des Verkehres, der Zufuhr, der Preise. — Handhabung der Marktvorschriften. — Ueberwachung der öffentlichen Victualienmärkte, Körner- und Mehlbörse, Hallen, Magazine, Schlachthäuser, rücksichtlich des inneren Betriebes. — Veröffentlichung der wichtigsten Ereignisse im Verkehre mit Lebensmitteln. — Verhandlungen rücksichtlich der Hökerstände, Brenn- und Bauholzstätten. — Zuweisung der städtischen Holzplätze und Behandlung der Pachtsumme hiefür. — Markthallen in administrativer Hinsicht. — Verhandlungen bezüglich der Mehl- und Körnermarktgebühren. — Verhandlungen bezüglich zweifelhafter oder uneinbringlicher Fleisch-Cassa-Forderungen. — Verhandlungen über Schopper, Strappler u. Holzscheiber. — Subarrendirungs-Verhandlungen für das k. k. Militär. — Dienstbesetzungen und Beaufsichtigung bei dem Markt-Aufsichtspersonale, in den Schlachthäusern und im Zimentirungsamte. — Verhandlungen über Viehseuchen. — Verhandlungen bezüglich des Zimentirungsamtes und dessen Personale, und über Zimentirungsgebrechen. — Verhandlungen in Approvisionirungs-, Gewerbs- und Erwerbsteuer-Hinsicht (siehe Anhang).

12. Departement.

(Rath Veit, 1. Stock.)

Verhandlungen über verbotene Gewölb- und Aftervermiethungen.— Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbs-Steuer-Hinsicht (siehe Anhang).

13. Departement.

(Rath Josephy, 2. Stock.)

Verhandlungen über alle Arten von Auszeichnungen mit Inbegriff der Verleihung des Bürgerrechtes ad personam und der Salvator-Medaille.— Verhandlungen über alle Gattungen von Vereinen, als: Leichen-, Kranken-, Unterstützungs-Vereine ꝛc. ꝛc. und über jede Art von Actien-Gesellschaften. — Rechnungsabschlüsse und Präliminarien der Commune. — Creditwesen der Commune. — Regelung und Ueberwachung der Communal-Empfänge und Ausgaben. — Evidenzhaltung des Vermögens, der Passiven und Forderungen der Commune. — Verhandlungen über die periodischen Rückstandsausweise hinsichtlich der Activen und Passiven derselben. — Dienstesbesetzungen und Aufsicht im Oberkammeramte. — Evidenzhaltung aller die Verwaltung der Commune berührenden, wichtigeren Ergebnisse und Daten behufs der periodischen Administrationsberichte. — Einhebung der Erträgnisse und Zuflüsse der Commune, insofern sie nach ihrer Natur keinem anderen Departement zugewiesen sind. — Abfahrtsgelder, Caducitäten, Cassawesen im Allgemeinen. — Dienstesbesetzung bei dem Conceptspersonale — Pensionirungen und Quiescirungen bei dem städtischen Amtspersonale, Gnadengaben und Erziehungsbeiträge bei demselben. — Besoldungs-Vorschüsse, Aushilfen, Remunerationen bei dem gesammten städtischen Amtspersonale. — Bestellung der Gerichtszeugen. — Redaction des magistratischen Verordnungsblattes. — Verzehrungssteuer und alle den Localpolizeifond betreffenden Verhandlungen.

14. Departement.

(Rath Dischendorfer, 2. Stock)

Evidenzhaltung der Bevölkerung. — Volksbewegung. — Volkszählung und Führung der Gemeinde-Matrikel. — Heeresergänzung sammt allen damit in Verbindung stehenden Vorarbeiten und Amtshandlungen. — Periodische Militärabstellungen. — Beurlaubungen, Militär-Entlassungen. — Evidenzhaltung der Urlauber, Reservisten, Invaliden. — Einberufungen der Urlauber und Reservisten. — Einbringung der Deserteure und Aerarial-Ersätze aus deren Vermögen. — Erhebung der Vermögensverhältnisse von Militärpersonen. — Ertheilung von Pässen und Heimatscheinen und Ausfertigung der Arbeitsbücher. — Fremdenbehandlung und Einschreiten um Heimats- und Reisedocumente — Ausmittlung der Zuständigkeiten. — Austragung streitiger Heimatsrechte. — Auswanderungen und Verfassung der Ein- und Auswanderungstabellen. — Gassenaufschriften, Hausschilder und Häusernumerirung. — Dienstbesetzungen und Aufsicht bei dem Conscriptions-, Todtenbeschreib- und Einquartierungsamte. — Verhandlungen wegen Berichtigung der Geburts-, Trau- und Todtenregister. — Legitimirung unehelicher Kinder. — Evidenzhaltung der nach Wien zuständigen Findelkinder, welche das Normalalter erreicht haben. — Evidenzhaltung der aufgenommenen, enthobenen und entlassenen Finanzwachmänner. — Vormerkung der Adelsverluste.

15. Departement.

(Rath Grohmann, 2. Stock.)

Behandlung aller städtischen Arbeiten und Lieferungen im ganzen Umfange der Stadt und in den Vorstädten auf Grundlage der städtischen Preistarife, mit Ausnahme der Posten 38 und 39. — Verhandlungen über Unrathskanäle, deren Räumung, Reparaturen und Neuherstellung im ganzen Gebiete der Stadt Wien, mit Ausnahme jener primitiven Bestimmungen, die aus Anlaß der Stadterweiterung nothwendig werden, und welche dem Rathe Krones (Departement 3) zugewiesen sind. Die reelle Ausführung aber gehört in dieses Referat. — Oeffentliche und Privat-Badeanstalten, Wasserleitungen. — Pflasterungen. — Beschotterungen und Erhaltung der Straßen und zwar im ganzen Umfange von Wien, (auch auf den Stadterweiterungsgründen).

Privatbauten, Handhabung der Baupolizeivorschriften mit Inbegriff der Vornahme der Sanitäts-Augenscheine, Grundeinlösungen und Abtretungen bei Privatbauten, Grundabtheilungen, Bestimmungen der Baulinie und Grund- und Häuserankäufe für die Commune — und zwar in den Bezirken: Landstraße (III), Wieden (IV), Margarethen (V), Mariahilf (VI). — Markthallen (primitive Angelegenh. in Bauhinsichten. — Administration und Aufsicht über die zur Erbauung einer Schießstätte angekauften Realitäten in Rudolfsheim. — Verhandlungen über die städtischen Zinshäuser, wenn es sich um den Verkauf dieser Häuser zu anderen Zwecken handelt. — Aufsicht über die Kasernen am Salzgries und Getreidemarkt.

16. Departement.

(Rath Brey, 2. Stock.)

Verhandlungen über die Stadt- und Vorstadtreinigung. — Kehrichtsammlung aus den Häusern. — Anstandsorte, Pissoirs. — Vorkehrungen bei Glatteis. — Straßenbespritzung. — Verhandlungen in Privilegiums-Angelegenheiten. — Dienstesbesetzungen und Aufsicht in der Kanzlei, im Expedit, Einreichungsprotokoll, Registratur, Zustellungs- und Gefangenaufsichtspersonale. — Verhandlungen in Gewerbs- und Steuerhinsicht (siehe Anhang).

17. Departement.

(Rath Czeschka, 3. Stock.)

Einhebung der Krankenhaus-Verpflegsgebühren. Verhandlungen über die städtische Dienstboten-Krankencasse, über die Infectionsanstalt, Todtenbeschau, Leichenhöfe und Leichenkammern, Extragräber, Rettungsanstalten und Rettungstaglie, Vorkehrungen in Sanitäts-Rücksichten überhaupt und insbesonders bei Epidemien, Handhabung der Sanitätsvorschriften bei den Gewerbsleuten, Dienstesbesetzung und Beaufsichtigung bei dem Stadtphysikate, der Infections-Anstalt, Todtenbeschau und Todtengräberei, Verhandlungen über das Wasenmeistergeschäft, sowie über das Wasenmeistergebäude in Wien und in Kledering, ferner über alle Baulichkeiten, welche in jeder dieser Richtungen vorkommen. — Verhandlungen in Gewerbs- und Steuerhinsicht (siehe Anhang).

18. Departement.

(Rath Hollnsteiner, 3. Stock.)

Eheconsense. — Einbürgerungen. — Aufnahme in den Gemeindeverband, insofern die bezügliche Verhandlung nicht mit einem andern Acte in Verbindung steht. — Verhandlungen in Gewerbs- und Steuerhinsicht (siehe Anhang).

19. Departement.

(I. Sterngasse 8.)

(Magistratische Abtheilung in Localpolizei-Angelegenheiten) — Oekonomicum der Schubsangelegenheiten, dann bei plötzlichen Todesfällen Constatirung der Ursachen derselben und der Identität der Personen.

Anhang zur Referats-Vertheilung des Magistrats.

Die Verhandlungen in Gewerbs- und Erwerbssteuerhinsicht über die in der Statthalterei-Verordnung vom 8. September 1860 Z. 3147 bezeichneten Gewerbe und Beschäftigungen sind in den verschiedenen Magistrats-Departements in nachstehender Weise vertheilt:

Abziehriemenmacher, R. Veik. — Advocaten, —. — Aerzte und Wundärzte, R. Czeschka. — Agenten, —. — Ankündigungsanstalten, —. — Anstreicher, R. Veik. — Antiken-Händler, —. — Apotheker, R. Czeschka. — Appreteure, R. Veik. — Armaturen- und Antiquitäten-Händler, —. — Augenglasgestellmacher, R. Brey. Auskunftsbureaux, —.

Bäcker, R. Friedl. — Balsamfabrikanten, R. Veik. — Bandagenmacher, R. Veik. — Bandmacher, (Seiden- und Sammt-,) R. Veik. — Bandzurichter, R. Veik. — Barbiermesser-Abzieher, R. Brey. — Barometermacher, R. Brey. — Baumeister, Maurer und Steinmetze, R. Brey. — Baum- und Schafwollenweber, R. Veik. — Baumwoll-Appreteure, Baumwolldrucker und Baumwoll-Senger, R. Veik. — Beinschneider, R. Czeschka. — Beinsieder, R. Veik. Berchtesgadnerwaaren-Erzeuger und Händler, R. Czeschka. — Bethenmacher, R. Czeschka. — Bierbrauer, R. Barbier. — Bierversilberer, R. Barbier. — Bierwirthe, R. Barbier. — Bilder-Einfasser, R. Veik. — Bilderhändler, —. — Bildhauer, R. Brey. — Billetenmacher, R. Veik. — Binder, R. Barbier. Binderrequisiten-Händler, R. Barbier. — Blasbalgmacher, R. Brey. — Blasinstrumentenmacher, R. Czeschka. — Blech- und Zinkcomposition-Erzeuger, R. Hollnsteiner. — Bleiplatten- und Röhren-Erzeuger, R. Hollnsteiner. — Bleistift-Erzeuger, R. Veik. — Blumenmacher, —. — Blutegel-Händler, —. — Borsten-Händler, —. — Branntweiner, R. Barbier. — Brillantenschleifer, R. Brey. — Brunnenmeister und Pflasterer, R. Brey. — Buchbinder, R. Veik. — Buchdrucker, —. — Buchhändler, R. — Büchsenmacher, R. Barbier. — Büchsenschäfter, R. Barbier. — Bürstenbinder, R. Barbier. — Bund- u. Palatinmacher, R. Veik. Chemische Productenhändler, —. — Chemiker, R. Veik. — Chirurgen, R. Czeschka. — Chir. Instrumentenmacher, R. Brey. — Chocolademacher, R. Barbier. — Ciseleure, R. Brey.

Dachdecker, R. Brey. — Dampfmühlen-Unternehmungen, R. Friedl. — Deckenmacher, R. Veik. — Delicatessen- und kalte Speisen-Handlungen, R. Barbier. — Dessinzeichner, R. Veik. — Dienstzubringer, —. — Dochtmacher, R. Veik. — Dominospiel-Erzeuger, R. Czeschka. — Donau-Fischer, R. Friedl. — Donau-Ueberfuhren, R. Barbier. — Dosenmacher, R. Brey. — Draht-Arbeiter und Saitenmacher, R. Brey. — Drechsler, R. Barbier. — Drechslerholz-Zurichter, R. Czeschka. — Drucker, R. Veik. — Dürrkräutler, R. Friedl.

Edelsteinschneider u. -Schleifer, R. Brey. — Eisengießer, R. Hollnsteiner. — Emailleure, R. Brey. — Erbsenhändler, R. Friedl. — Erdgeschirrhändler, R. Czeschka. — Essigsieder und Essighändler, R. Barbier.

Fächermacher, R. Czeschka. — Färber, R. Veik. — Falschschmuck-Arbeiter, R. Hollnsteiner. — Farbenverschleißer, R. Veik. — Farbenkugelerzeuger, R. Veik. — Farbenwaarenerzeuger, R. Veik. — Farbholzschneider, R. Veik. —

Faßbinder, R. Barbier. — Faßzieher, R. Barbier. — Federbuschbinder, —. — Federkielzurichter, R. Veik. — Federnhändler, —. — Federnschmücker, — — Feinzeugschmiede, R. Hollnsteiner. — Fellfärber, R. Veik. — Fellhändler, —. — Feuerspritzenmacher, R. Brey. — Feuerwerker, R. Veik. — Fiaker, R. Böhm. — Fischbeinreißer, R. Czeschka. — Fischverkäufler, R. Friedl. — Flachs- und Haarhändler, —. — Fleischhauer und Fleckfieder, R. Friedl. — Fleischselcher, R. Friedl. — Fleckausbringer, R. Veik. — Flinserlschläger, R. Hollnsteiner. — Folioschläger, R. Hollnsteiner. — Fragner und Fütterer, mit Einschluß der Stroh- und Sandhändler, R. Friedl. — Frankfurterschwärzerzeuger, R. Veik. — Fransenmacher, R. Veik. — Frauenputz-Arbeiterinnen, —. — Friseure, R. Veik. — Fuhrleute (Gr.u.Kl.), R. Böhm.

Gärtner, (Lust-, Zier- u. Küchen-), R. Friedl. — Galvanisch-Vergolder und Versilberer, R. Hollnsteiner — Gedärmwäscher, R. Veik. — Geigen- und Lautenmacher, R. Czeschka. — Gelbgießer, R. Hollnsteiner. — Gerätheltträger, R. Veik. — Geschäftsführer und Geschäftsvermittler, —. — Gespinnstfabrikanten, R. Veik. — Getreidehändler, R. Friedl. — Gewehrfabrikanten, R. Barbier. — Glaser und Glashändler, R. Brey. — Glasschleifer, R. Brey. — Glasperlenmacher, R. Brey. — Gold- und Silber-Arbeiter, Gold-Spinner, -Plattner, und -Schläger, Silberdrahtzieher, u. Stahlgalanteriewaaren-Erzeuger, R. Hollnsteiner. — Gold- und Perlsticker, R. Veik. — — Greißler (Stadt- und Vorstadt-), R. Friedl. — Groß- und Kleinfuhrleute, R. Böhm. — Großhändler, R. Haas. — Großzeug- und Schneidschmiede, R. Hollnsteiner. — Gürtler und Bronze-Arbeiter, R. Hollnsteiner. — Gummielasticum-Arbeiter, R. Veik. — Gurtenhändler, R. Friedl. — Gusto-(Luxus-) Bäcker, R. Barbier. — Guttapercha-Erzeuger, R. Veik. — Gypsfiguren-Erzeuger, R. Brey. —

Haarflechter, R. Veik. — Häringer, Kapäunler, R. Friedl. — Hafner, R. Brey. — Handelsstand in allen Classen, — — Handschuhmacher, R. Veik. — Haubenmacherinen, —. — Haut-Händler, —. — Helm- und Schirmmacher, R. Veik. — Holz-Figurenschneider, Holz-Galanteriewaaren-Ausschneider, Rahmenmacher, Schachtelmacher, Holz-Uhren-Erzeuger und Holz-Waarenhändler, R. Czeschka. — Holzhändler, (Groß- u. Klein-,) R. Friedl. — Holzversilberer, R. Friedl. — Honig-Händler, —. — Horn-Händler, —. — Hosenträgermacher, R. Veik. — Hülsenfrüchtenhändler, R. Friedl. — Hufschmiede, R. Hollnsteiner. — Hutbestandtheil-Verfertiger, R. Veik. — Hutmacher, R. Veik.

Juwelenhändler, —. —

Kaf- u. Komfortable-Unternehmer, R. Böhm. — Kaffeesieder und Wasserbrenner, R. Barbier. — Kammmacher, R. Barbier. — Kanalräumer, R. Brey. — Kappenmacher, R. Veik. — Kartandelmacher, R. Veik. — Kartenmaler, —. — Kehlheimerplattenhändler, R. Haas. — Kellerschänker, R. Barbier. — Kerzenfabrikanten, R. Veik. — Kistenhändler, —. — Klaviermacher und Orgelbauer, R. Czeschka. — Klavierstimmer, R. Czeschka. — Klaviertasten- und Stiftenmacher, R. Czeschka. — Kleidermacher, R. Brey. — Kleiderputzer, R. Veik. — Kleistererzeuger, R. Veik. — Knöpf- und Krepinmacher, R. Veik. — Knopfüberzieher, R. Veik. — Knoppernhändler, R. Friedl. — Kohlen- und Torfhändler, R. Friedl. — Commerzial-Briefträger, —. — Conductansager, R. Czeschka. — Korallenarbeiter, R. Barbier. — Korallenhändler, —. — Korb- und Flechtenmacher, R. Barbier. — Kostgeber, R. Barbier. — Kravattenmacher, R. Veik. — Kranzelbinder, —. — Kürschner, R. Veik. — Kunstkabinete, R. — Kunst- und Mustikalienhändler, —. — Kunststicker, R. Veik. — Kunststopper, R. Brey. — Kupfer- und Steindrucker, —. — Kupferschmiede, R. Hollnsteiner. — Kupferstecher, —. — Kuranstalten, R. Czeschka. — Kurzwaarenhändler, —.

Lack- und Politurerzeuger, R. Veik. — Lackirer und Wagenmaler, R. Veik. — Landkutscher, R. Böhm. — Larvenmacher, R. Brey. — Laubsägenmacher. R. Brey. — Lebzelter, R. Barbier. — Lederausschneider, R. Veik. — Lederer und Rothgärber, R. Veik. — Lederfärber, R. Veik. — Ledergalanteriewaaren-Erzeuger, R. Veik. — Lederpresser, R. Veik. — Lederzurichter, R. Veik. — Leichenbestattungsanstalten, Leihanstalten, Privat-als: Decorations-, Mustikalien- u. Instrumenten-Leihanstalten, —. — Leihbibliotheken, —. — Leinenweber, R. Veik. — Leinwanddrucker, R. Veik. — Leinwandgrundirer, R. Veik. — Leinwandhändler. —. — Leistenschneider, R. Veik — Liqueurfabrikanten, R. Barbier. — Lithographen, R. Brey. — Lohndiener, R. Böhm. — Lohnkutscher, R. Böhm.

Maler, R. Veik. — Mandoletti-Bäcker, R. Barbier. — Manufacturzeichner, R. Brey. — Marktfieranten, —. — Markt-Victualienhändler, R. Friedl. — Maschinenfabrikanten, R. Brey. — Materialienmüller, R. Friedl. — Maßstabmacher, R. Brey. — Mechaniker und Maschinenfabrikanten, R. Brey. — Meerschaumpfeifenschneider, R. Czeschka. — Mehlspeismacher, R. Friedl. — Metall-Galanteriewaaren-Erzeuger, Metall-Gießer, Metall-Knöpfmacher, -Presser u. -Schläger, R., Hollnsteiner. — Meßkleidmacher. R. Brey. — Miedermacher, R. Brey. — Milchhändler und Milchmeier, R. Friedl. — Mineralwässerhändler, —. — — Modellstecher, R. Brey. — Mosthändler, —. — Müller, R. Friedl. — Mundharmonikamacher, R. Czeschka. — Muschelarbeiter, R. Czeschka. — Musikspielwerk-Erzeuger, R. Czeschka. — Musterzeichner, R. Brey. Nadler, R. Brey. — Naturblumenhändler, R. Friedl. — Naturproductenhändler, —. — Negozianten, —. — Notare, —.

Oblatenbäcker, R. Friedl. — Obstler, R. Friedl. — Oel-Raffineure und Verschleißer, R. Veik. — Operateure (Chirurgen), R. Czeschka. — Operateure (Hühneraugen-), R. Czeschka. — Optiker, R. Brey.

Pakfong-Arbeiter, R. Hollnsteiner. — Papier-Arbeiter, -Kaschirer, -Erzeuger (gepreßt), -Färber, -Glänzer, -Maler, -Rastrirer, R. Veik. — Pappendeckelmacher, R. Veik. — Pappgalanteriearbeiter, R. Veik. — Parapluiemacher, R. Czeschka. — Parfümeure, R. Veik. — Patschenmacher, R. Veik. — Peitschenmacher, R. Veik. — Pergamentmacher, R. Veik. — Perlen-Fasser, R. Hollnsteiner. — Perlenmutterarbeiter u. -Knöpfmacher, R. Hollnsteiner. — Perrückenmacher, R. Veik. — Pfaidler, R. Veik. — Pfeifenbeschläger, R. Czeschka. — Plattirer, R. Hollnsteiner. — Porzellainmaler, R. Veik. — Posamentierer, R. Veik. — Privatunterrichtsanstalten jeder Art, als: Fecht-, Gesang-, gymnastische, Mädchen-, Arbeits-, Musik-, Reit-, Schwimm-, Tanz-, Zeichnungs-, Schulen ꝛc., R. Rixner. — Puppenkopferzeuger, R. Brey.

Rahmspiegel- und Lusterfabrikanten, R. Brey. — Rastrirer, R. Veik. — Ratten- und Mäusevertilger, R. Veik. — Rauchfangkehrer, R. Brey. — Regenschirmfabrikanten, R. Czeschka. — Reißzeugmacher, R. Brey. — Riemer, R. Veik. — Rohrsesselmacher und -Flechter, R. Brey. — Roßhaarhändler, —.

Samenhändler, —. — Sattler, R. Veik. — Sauerkräutler, R. Friedl. — Schießpulver-Erzeuger und -Verschleißer, R. Veik. — Schiffleute, R. Böhm. — Schiffmeister, R. Böhm. — Schilder- und Schriftenmaler, R. Veik. — Schirmmacher, R. Veik. — Schlauchmacher, R. Veik. —, Schleifer (mit und ohne beständige Betriebsstätte), R. Brey. — Schlosser, R. Brey. — Schminkerzeuger, R. Veik. — Schnallenmacher, R. Hollnsteiner. — Schneider, R. Brey. — Schnür- und Börtelmacher, R. Veik. — Schön- und Schwarzfärber, R. Veik. — Schrift- und Schrottgießer, —. — Schriftschneider, —. — Schwertfeger, R. Barbier. — Schuhmacher, R. Veik. — Schuhwichserzeuger, R. Veik. — Seidendreher, R. Veik. — Seidenfärber, R. Veik. — Seidenhutmacher, R. Veik. — Seidenfilateurs, R. Veik. — Seidentuchfabrikanten, R. Veik. —

Seidenzeugmacher, bürgl. und bef., R. Veik. — Seifensieder, R. Veik. — Seiler, R. Veik. — Sensale, —. — Sesselträger, R. Böhm. — Shawlsausschneider, R. Veik. — Siegel- und Wappenstecher, R. Brey. — Siegellack- und Oblatenerzeuger, R. Veik. — Sodawassererzeuger, R. Veik. — Spängler, R. Hollnsteiner. — Spaliermacher und Drucker, R. Veik. — Spazierstöckmacher, R. Czeischka. — Spediteure, —. — Spiegelmacher, R. Barbier. — Spielwaarenerzeuger und -Händler, R. Czeschka. — Stadtköche, R. Barbier. — Stadtlohnkutscher, R. Böhm. — Stadtträger, R. Böhm. — Stärk- und Haarpudermacher, R. Veik. — Stahlplattenmacher, R. Hollnsteiner. — Stechviehfleischer, R. Friedl. — Steingutfabrikanten, R. Barbier. — Steinhändler, —. — Steinpasta-, Steinmassa- und Steinpapparbeiter, R. Brey. — Steinschneider, R. Brey. — Stellfuhrleute, R. Böhm. — Stenographen, —. — Stiefelbretschneider, R. Veik. — Streckwalzen-Inhaber, R. Hollnsteiner. — Strohhutputzer, Strohhutzurichter, Strohhutfärber, Strohhutmacher, —. — Strumpfwirker und Strumpfstricker, — R. Veik. — Südfrüchtenhändler, —. — Surrogat-Kaffeeschänker, R. Barbier. — Surrogat-Kaffee-Erzeuger, R. Barbier.

Tabakrohrmacher, R. Czeschka. — Tannenreisigh ändler, R. Friedl. — Tapezierer, R. Veik. — Taschner, R. Veik. — Tintenerzeuger, R. Veik. — Tischler, R. Brey. — Traiteure, R. Barbier. — Trödler, (Stadt- und Vorstadt-), Licenz- u. Markttrödler, R. Brey. — Tuchhändler, —. — Tuch- und Kotzenmacher, R. Veik. — Tuchscherer, R. Veik. — Tull-Anglais-Erzeuger, R. Veik.

Uhrbestandtheilmacher, R. Barbier. — Uhrblattschmelzer, R. Barbier. — Uhrgehäusmacher, R. Barbier. — Uhrmacher (Groß- und Klein), R. Barbier.

Vergolder, R. Veik. — Victualienhändler in Verschleißgewölben, R. Friedl. — Viehhändler, R. Friedl. — Visirhändler, —.

Wachsler, R. Barbier, — Wachsleinwand- und Taffetfabrikanten, R. Barbier. — Wachsperlen-Erzeuger, R. Barbier. — Wachspouissirer, R. Barbier. — Wäscher, R. Brey. — Wag- und Gewichtmacher, R. Brey. — Wagenschmiede, R. Hollnsteiner. — Wagenschmier-Erzeuger, R. Veik. — Wagner, R. Veik. — Waldhorn- und Trompetenmacher, R. Czeschka. — Wanzenvertilger, R. Veik. — Wappenmaler, R. Veik. — Waschblauerzeuger, R. Veik. — Wasenmeister, R. Czeschka. — Wattamacher, R. Veik. — Weberschützenmacher, R. Brey. — Wechsler, —. — Weinhändler, —. — Weinwirthe, R. Barbier. — Weißgärber, R. Veik. — Weißnäher, R. Veik. — Weißsticker, R. Veik. — Wildprethändler, R. Friedl. — Winddenmacher, R. Brey. — Wienerweiß-Erzeuger, R. Veik. — Wollhändler, —. — Woll-Erzeuger, -Sortirer, -Spinner u. -Zwirner, R. Veik. — Wundärzte, R. Czeschka. — Wurstmacher, R. Friedl.

Zahnärzte, R. Czeschka. — Zahnerzeuger, R. Czeschka. — Zahntincturenerzeuger, R. Czeschka. — Zahntechniker, R. Czeschka. — Zeugschmiede, R. Hollnsteiner. — Zimmermeister, R. Brey. — Zimmermaler, R. Veik. — Zimmerputzer, R. Veik. — Zinngießer, R. Hollnsteiner. — Zischmenmacher, R. Veik. — Zögerlmacher, R. Czeschka. — Zuckerbäcker, R. Barbier. — Zucker-Raffinerien, R. Veik. — Zündhölzchen-Erzeuger, R. Veik. — Zwiebackhändler, R. Barbier. — Zwirnhändler, —.

Gremial- und Genossenschafts-Vorstehungen. *)

Anstreicher, Vergolder und Schildermaler.

Held Franz, IX, Thurngasse 11.
Stellv.: Wiesinger Franz, VI, Gumpendorferstraße 19. — Kölbl Benedikt, VI, Kaunitzgasse 2.
Kanzlei: I, Augustinergasse 8 (Thür 155).
Genossenschafts-Com.: Magistrats-Secretär Lekisch.

Apotheker.

Dr. Schlosser Theodor, IV, Hauptstraße 60. — Brants Karl, VIII, Josefstädterstraße 30. Kanzlei: IV, Wiednerhauptstraße 60.
Genossenschafts-Commissär: Dr. Herz Rud. I, Bäckerstraße 20.

Bäcker (Schwarz- und Weiß-).

Plank Rudolf, IX, Servitengasse 6. — Stellv.: Wilhelmy Josef, VIII, Blindengasse 11. — Herberge: I, Salzgries 21.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Krones.

Bandmacher.

Meister Josef, VII, Westbahnstraße 33.
Stellv.: Geister Jakob, VII, Bernardgasse 5.
Gen.-Com.: Magistratsrath Brandl.

Bau- und Steinmetzmeister.

Lütge Karl, II, Fischergasse 4.
Stellv.: Hoppe Theodor, III, Hetzg. 20.
Herberge: Brigittenau 295.
Kanzlei: I, Wolfengasse 4.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Krones.

Bierbrauer.

Bergmüller Anton, I, Opernring 7.
Stellv.: Meichl Theodor in Simmering.
Kanzlei: II, Rothe Sterngasse 1.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Dischendorfer.

Bierversilberer.

Schön Ignaz, VII, Stiftgasse 23. — Stellvert.: Botschek Jakob, VIII, Lerchengasse 15.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Waniczek.

Binder, Spielwaaren-Erzeuger, Berchtesgadnerwaarenhändler.

Strobel Georg, VIII, Josefstädterstraße 12. — Stellv.: Siegl Johann, IV, Ritter-

*) In den Fällen, wo weder Kanzlei noch Herberge angeführt ist, besteht das Auskunftsbureau beim Genossenschaftsvorstand.

gasse 4. Herberge: VIII, Strozzig. 18, Gasthaus zur blauen Kugel.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Martini.

Blech- und Streichinstrumentenmacher.

Ullmann Leopold, VI, Barnabitengasse 6.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Kramer.

Branntwein-, Rosoglio- und Liqueur-, Spiritus-, Essig-, Schaumwein-, Preßhefe- und Senf-Erzeuger.

Colognati J., V, Griesgasse 21.—Stellv.: Eppinger Anton Wolf, Unter-Meidling Johannesgasse 71.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Veit.

Branntweiner.

Ehrenfeld Michael, IV, Favoritenstraße 17. — Stellv.: Lengrößer Johann, V, Mittersteig 26.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Veit.

Brunnen- u. Pflastermeister u. Teichgräber.

Hartl Anton, VII, Bandgasse 5.
Stellv.: Pallk Theodor, III, Marxergasse 6. — Decker Martin, VI, Liniengasse 48.
Genossenschafts-Commissär der Brunnenmacher: Mag.-Conc. Dreßler, der Pflasterer: Mag.-Conc. Lang.

Buchbinder, Ledergalanterie-, Futteral- und Cartonage-Arbeiter, Erdglobus- und Pappendeckelmacher, Rastrirer, Hutschilder-Drucker- und Bildereinfasser.

Strehblow Johann, VII, Mariahilferstraße 56. — Stellv.: Baumgarth Karl, I, Judengasse 11.— Kanzlei: VII, Mariahilferstraße 56. Herberge: III, Rochusgasse 15.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Leban.

Buch-, Kunst-, Musikalien- und concessionirte Gemäldehandlungen und die diesen Branchen angehörigen Antiquariatsgeschäfte und Leihinstitute.

Klemm Josef, VI, Gumpendorferstraße 87. — Stellv.: Gerold Moriz, I, Predigergasse 1.; Artaria August, I, Kohlmarkt 9. Kanzlei: I, Hoher Markt 1.

Buch-, Stein- und Kupferdrucker, (Buchdrucker, Schriftgießer, Xylographen, Steindrucker, Steindruck-Pressen-Inhaber, Kupferdrucker, Kupferdruck-Pressen-Inhaber, Kupferstecher und Stichplattenzurichter.)

Sieger Eduard, I, Riemerstraße 6. — Stellv.: Stöckholzer Edler von Hirschfeld Josef, II, Czerningasse 10. Kanzlei: I, Domherrenhof 5.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Unterst.-Commissär Peyfuß.

Büchsenmacher und Schäfter, Schwertfeger.

Springer Johann, VIII, Trautsohngasse 3. — Stellv.: Stehle Albert, VIII, Lange Gasse 42.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Mathe.

Bürstenbinder und Pinselmacher.

Pundschu Franz, II, Tandelmarktgasse 16.
Jansch Wilhelm, II, gr. Sperlgasse 3.
Genossenschafts-Com.: Magist.-Rath Brey.

Chemische Producten-Erzeuger.

Brandmayer Eduard, V, Schloßgasse 15.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Böhm.

Chemische Mischungen, einfache.

Parger, Johann I, Grünangergasse 1. — Stellv.: Antratsy Eduard, VIII, Florianigasse 5.
Genossenschafts-Com.: Magist.-Unterst.-Commissär Gumpelmayer.

Chocolademacher.

Boxler Karl, I, Singerstraße 2. — Stellv.: Hainzelmayer Josef, I, Rothgasse 5.
Genossenschafts-Com.: Magistratsrath Haas.

Dachdecker.

Niernsee Johann, VII, Hofmühlgasse 4. — Stellv.: Nikowitz Leopold, III, Hauptstraße 56.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Oeller.

Damen-Putzwaaren-Erzeuger, Modistен, Strohhutmacher, Federschmücker und Blumenmacher.

Himmler Heinrich, VII, Neubaugasse 17. — Stellv.: Süld Karl, IV, Hauptstr. 2.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Dachauer.

Donaufischer.

Pfeiffer Jakob, II, Ferdinandsstraße 31. — Stellv.: Steininger Karl, II, große Pfarrgasse 15.

Drechsler, Pfeifenschneider, Hornknöpfmacher, Knopfformen- und Bethenmacher, Tabakpfeifenschlauchmacher, Dominospiel-Erzeuger, Perlmutter-Arbeiter, Wickelrahmen-Erzeuger, Gewehrbistons-Erzeuger und Muschelgalanteriewaaren-Erzeuger.

Kraftl Josef, IV, Wiedner Hauptstraße 79. — Stellv.: Zandra Josef, VII, Zieglergasse 73. — Klingenstein Josef, VII,

Zieglergasse 73. — Herberge: VI, Spörlingasse 6.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath: Bukowsky.

Drucker.

Der Stepan Hagiadur, II, Ob. Donaustraße 63.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Waniczek.

Einspänner-Fuhrwerke.

Bruckner Sebastian, II, Brigittenau, Jägerstraße 259. — Stellv.: Medy Josef, Rudolfsheim, Neugasse 29.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Conc. Fischer.

Erdgeschirrhändler.

Denk Albin, I, Eisgrübel 2. — Stellv.: Adensohn Anton, I, Jakobergasse 4.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Gschmeidler.

Erzeuger plastischer Figuren.

Banni Carlo, I, Plankengasse 2. — Stellv.: Silvestri Josef, VII, Hermannsgasse 23.
Genossenschafts-Commissär: Magistr.-Unters.-Commissär Bartik.

Färber (Seiden-).

Jankofsky Karl, VI, Gumpendorferstr. 134. Stellv.: Schmidt Adam, VI, Blaug. 2.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Waniczek.

Färber (Schön- und Schwarz-).

Welker Wilhelm, VI, Mollardgasse 52. Stellv.: Rosenfeld Karl, VI. Brückeng. 2.
Gen.-Commissär: Mag.-Secret. Waniczek.

Feinzeug- und Stahlschmiede.

Kral Georg, VII, Neustiftgasse 102. — Stellv.: Kleinwächter Joachim, VI, Liniengasse 13. — Herberge: VI, Getreidemarkt 13.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Untersuch.-Com.: Staud.

Fiaker.

Wollner Leopold, VIII, Breitenfeldgasse 13. — Stellv.: Karlinger Josef, IX, Alserbachstraße 6. — Kanzlei. VIII, Breitenfeldgasse 13.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc. Chwalowsky.

Fischhäusler.

Pfeiffer Jakob, II, Ferdinandsstraße 31.

Fleischhauer.

Haas Karl, III, Hauptstraße 114. — Stellv.: Köteis Gotthard, VII, Fleischhauergasse 5. — Herberge und Kanzlei: III, Rennweg 43.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Edl. v. Sögner.

Fleischselcher, Würstelmacher, Koscherwurstselcher, Wurst- und Käsemacher, Schafdarmdreher, Saitendreher und Gedärmereiniger.

Obendorfer Johann, IV, Schleifmühlgasse 4. — Stellv.: Haas Josef, III, Hauptstraße 113. — Kanzlei: I, Currentgasse 5.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Secretär Habicher.

Fragner, Greißler und Victualienhändler.

Schuh Johann, VIII, Lerchenfelderstraße 144. — Stellv.: Kreß Damian, I, Himmelpfortgasse 9. Krottendorfer Anton, VII, Mariahilferstraße 50.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Bukowsky.

Friseure und Perückenmacher.

Stellv.: Wieninger Franz, I, Rothg. 5.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Josephy.

Gastwirthe und Kostgeber.

Schönauer Michael, II, große Mohrengasse 11. — Stellv.: Köck Franz, I, Brandstätte 2. Griemwaldt Eduard, VI, Gumpendorferstraße 141. — Kanzlei: Neuer Markt 3.
Genossenschafts Commissär: Mag.-Secretär Wenzel.

Geflügel- und Eßwaarenhändler.

Thoma Michael, I, Schulerstraße 12.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Unters.-Commissär Rittner.

Gärtner (Zier-).

Steck Georg, III, Dietrichgasse 36. Stellv.: Bacher Leopold, V, Siebenbrunnengasse 28.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Secretär Martini.

Gärtner (Gemüse-).

Zeininger Josef, III, untere Weißgärberstraße 26. — Stellv.: Mayer Georg, II, Circusgasse 48.
Genossenschafts-Commissär: Magistr.-Secretär Martini.

Gießer (Gelb-, Zinn- und Zink-).

Dippold Josef, VIII, Strozzigasse 21. — Stellv.: Fuchs Ferdinand, VIII, Fuhrmannsgasse 17. — Herberge: V, Hundsthurmerstraße 27.
Genossenschafts-Commissär: Magistr.-Secretär Weichbürn.

Glaser, Glashändler und Glasschleifer.

Rausch Heinrich, I, Schottengasse 3. — Stellv. Reitermayer Franz, I, Lugeck 3. — Herberge: VII, Burggasse 25.

Genossenschafts-Commissär: Mag.-Secretär Rautenkranz.

Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter, Uhrgehäusmacher und Krätzmüller.

Junghanns Johann N., VI, Gumpendorferstraße 33. — Stellv.: Sander Christian jun., VIII, Trautsohngasse 3.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Dischendorfer.

Gold- und Silberplatirer.

Kritsch Anton, II, Untere Augartenstraße 46. — Stellv.: Kratochwill Johann, II, gr. Sperlgasse 25.
Genossenschafts-Commissär: Magistr.-Conc. Krenn.

Gold- und Silberschläger.

Müller Anton, VII, Kirchengasse 11. — Stellv.: Geißler Johann, VII, Zollergasse 21.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Dischendorfer.

Großfuhrleute.

Kraft Franz, IX, Liechtensteinstraße 91. — Stellv.: Wanko Jakob, Simmering 247.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Unters.-Commissär Bauch.

Großhändler.

Präses: Wodianer Moriz, Freiherr v., I, Tuchlauben 176. — Stellv.: Schar-mitzer Laurenz, I, Friedrichstraße 2. — Räthe: Boschan Wilhelm, I, Hohenmarkt 4. — Klein Karl, I, Seilerstätte 1. — Rasim Karl, I, Sonnenfelsgasse 11. — Wiener Eduard, I, Kärntnerstr. 55. — Präsidial-Kanzlei: I, Strauchg. 4.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Grohmann.

Gürtler und Bronzearbeiter.

Kopf Josef, VI, Esterhazygasse 9.
Stellv.: Holtze Karl, VIII, Neudeggergasse 21. — Herberge: VII, Kandlg. 33.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc. Krenn.

Hafner.

Scheibl Jakob, IX, Berggasse 11. — Stellv.: Eckl Anton, VIII, Florianigasse 12. — Herberge: VII, Strozzig. 22.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Dworczak.

Handschuhmacher.

Lixel Franz, I, Bognergasse 7. — Zweiter Vorst.: Grill Franz, IX, Spitalgasse 25. — Herberge: VIII, Strozzigasse 22.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Haas.

Harmonikamacher.

Grätz Ignaz, VII, Halbgasse 28. — Stellv.: Bauer Mathias, VII, Kaiserstraße 57.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Krones.

Holzhändler.

Eberl Karl, II, Floßgasse 1.
Stellv.: Schulz Anton, II, Schiffamtsgasse 6.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Hollnsteiner.

Hutmacher, Hasenhaarschneider, (Hutstofferzeuger.)

Wilhelmi Albert, VII, Stiftgasse 31. — Stellv.: Finster Johann, IX, Liechtensteinstraße 58. — Herberge: VIII, Strozzigasse 22. (VII, Döblergasse 6.)
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Brey.

Kaffeesieder.

Stockh Theodor, I, Bräunerstraße 9. — Stellv.: Wieck Josef, I, Graben 12. — Kanzlei: I, Kohlmarkt 24.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Czeschka.

Kammmacher, Fächermacher, Beinschneider.

Rauscher Johann, VI, Gumpendorferstraße 73. — Stellv.: Godhardy Anton, Währing, Martinsgasse 203. — Herberge: Rudolfsheim, Siegmundgasse 6.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Brey.

Kanal- und Senkgrubenräumer.

Weber Eduard, I, Salzgries 18.
Stellv.: Maurer Georg, IV, Heumühlgasse 16. — Kanzlei: I, Currentgasse 5.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Rodler.

Spiel-Karten-Erzeuger.

Titze Karl, VII, Myrthengasse 11. — Stellv.: Sageder Johann Andreas, IV, Margarethenstraße 29.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secret. Dworczak.

Kaufmannschaft.

Bauer J. J., Präses, I, Goldschmidtg. 8. — Stellv.: Prellogg A., I, Fleischmarkt 1. — Räthe: Dinstl Wilh., — Haas A. S., II, Kleine Sperlgasse 8. — Krueß Stephan, Elisabethstraße 3. — Mayer Frz., I, Kärnthnerstraße 19. — Prestl Josef, Fütterergasse 1. — Kanzlei I, Krugerstraße 3.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Lekisch.

Repräsentanten.

I. Gruppe.

(Currentwaarenhändler, Tuchhändler, Baum- und Schafwollwaarenhändler.)

Arthaber Joh. Jos. Rud. Edler v. — Dörfel Hermann. — Ebstein Em. — Frey Anton P., — Gareis August. — Müllner Anton. — Paneth Ludwig. — Rechtnitz Nathan. — Seutter Karl v. — Stroschneider Johann. — Tenenbaum Ludwig.

II. Gruppe.

(Eisenhändler.)

Stricker M. — Winkler Jos. v. Fonazest.

III. Gruppe.

(Gold-, Silber- und Galanteriewaarenhändler.)

Lukesch Franz. — Weiße Albert.

IV. Gruppe.

(Lederhändler, Rohproductenhändler und Schafwollhändler.)

Bachmayer Leopold. — Berger J. N. — Feiglstock Max. — Flesch Sigmund. — Hieldburghäusser Josef. — Kohn Jos. Fr. — Mayer Leopold. — Pappenheim Sigmund.

V. Gruppe.

(Weiß- und Kurzwaarenhändler, Leinwandhändler, Bund- und Palatinkammerhändler.)

Gaar J. — Hänsl A. — Hütner V. J. — Mully H. — Raunegger Wilh. — Schröpf Georg. — Toth S. L.

VI. Gruppe.

(Nürnbergerwaarenhändler, Hutstepperwaarenhändler, Geschirrhändler, Spielwaarenhändler.)

Fried S. — Krebs Ant. Jg. — Liebscher Leopold. — Peitlschmidt A. — Poy Josef. — Sieger Eduard.

VII. Gruppe.

(Seidenhändler, Seidenstoff- und Sammthändler.)

Arbesser Alois. — Schulz Adolf. — Sieß Rudolf.

VIII. Gruppe.

(Materialwaarenhändler, Spezereiwaarenhändler, Weinhändler, Spiritushändler, Getreidehändler.)

Gögl Johann. — Gröbner Karl — Huß Josef. — Mahler Julius. — Sabinsky Wilhelm. — Wittmann Joh. Ev.

IX. Gruppe.

(Gemischtwaarenhändler.)

(II. Bezirk), Dworzak W. J. — Santoll Franz. — (III. Bezirk), Mattes Franz. — Witzmann Ludwig. — (IV. Bezirk), Kriegsau Ferd. — Schuch Franz. — Rammel Florian. — (V. Bezirk), Nowotny F. A. — (VI. Bezirk), Rath Ludwig. — Tiller Wilhelm. — (VII. Bezirk), Hänisch Eduard. — Lechner Franz. Nietl Karl. — (VIII. Bezirk), Fichtauer Josef. — Witt J. N. — (IX. Bezirk), Bauer Mich. — Himmel Engelbert.

X. Gruppe.

(Exporteure, Commissionäre, Klavierhändler.)

Göbl J. B. — Laborandi Josef. — Thieben Em. — Weigand Georg.

XI. Gruppe.

(Geldwechsler.)

Heimann Eduard. — Weiß Maximilian.

Klaviermacher und Orgelbauer.

Czapka Jakob, V, Kettenbrückengasse 9. — Stellv.: Titz Peter, IV, Preßgasse 28.
Genossenschafts-Commissär: Magistr. Secretär Krammer.

Kleidermacher.

Englert Martin, IV, Danhausergasse 6. — Stellv.: Schäfer Franz, IV, Hauptstraße, 68. — Kurfürst Gregor, VII, Stiftg. 1. — Kanzlei: I, Fütterergasse 1. — Herberge: I, Fütterergasse 1.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Friedl.

Kleinfuhrleute.

Heinz Karl, III, Kegelgasse 12. — Stellv.: Karg Robert, Zwischenbrücken 79.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc. Dreihann.

Korbflechter.

Fellerer Johann, III, Hauptstraße 56. — Stellv.: Scheibenegger Ludwig, VI, Gumpendorferstraße 96. — Herberge: VII, Neuburggasse, Wolf in der Au.
Genossenschafts Commissär: Magist.-Secretär Echsler.

Kürschner.

Neumann Franz, VIII, Alserstraße 19. — Stellv.: Katzmayer Georg, IV, Wienstraße 5. — Herberge: VIII, Fuhrmannsgasse 17.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Conc. Dr. Beczicska.

Kupferschmiede.

Löblich Franz, IX, Nußdorferstraße 21. — Hansen Peter, VI, Gumpendorferstraße

136. — Herberge: IV, Theresianumgasse 29.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Höpfner v. Brendt.

Leinwäschhändler, Pfaidler und Sticker.

Hunger Josef, I, Rothgasse 6. — Stellv.: Kletter Josef, I, Kramergasse 1.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Hawliczek.

Maschinenfabrikanten, Maschinenbestandtheil-Erzeuger, Nähmaschinen-Erzeuger, Werkzeug-Erzeuger, Glasbalgmacher, Gasbeleuchtungs- u. Wasserleitungs-Einrichtungs-Fabrikanten, Mechaniker von mathematischen, physikalischen, chemischen, pharmaceutischen und optischen Instrumenten u. Apparaten, Reißzeugmacher, Maßstabmacher, Zahntechniker, Planimeter-Erzeuger, Pferdemaßmacher, Holzschneidemaschinen-Erzeuger, Telegraphen- und derlei Utensilien-Erzeuger.

Vorstand: (Unbesetzt).
Stellv.: Hauck W. J., Mechaniker, V, Kettenbrückengasse, 20. — Kanzlei: IV, Margarethenstraße 7.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Unters.-Commissär Oertl.

Milchmeier und Milchhändler.

Unsinn Egyd, IV, Wiednerhauptstr. 2. — Stellv.: Grießer Ignaz, III, Salesianergasse 33. — Kanzlei: I, Currentg. 5.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Habicher.

Nadler, Weberkammmacher, Eisendrahtzieher, Kratzkardätschenmacher.

Barsen Laurenz, VII, Neubaugasse 66. — Herberge: VII, Schottenfeldgasse 78.
Gen.-Com.: Magistr.-Secretär Wagner.

Optiker.

Waldstein Jakob, I, Michaelerplatz 5. — Stellv.: Fleischmann Franz, VI, Webgasse 20.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Unters.-Commissär Oertl.

Pakfongarbeiter.

Friede Franz, VIII, Josefstädterstraße 75.
Gen.-Com.: Magistrats-Conc. Krenn.

Posamentirer, Gold- und Silberdrahtzieher, Gold-, Silber- und Perlensticker, Gold- und Silberplättner und Spinner, ung. Schnürmacher, Schnür- und Börtlmacher, Wollzwirner und Spinner, Hemdknöpferzeuger, Knopf- und Krepinmacher, Goldspitzenerzeuger, Erzeuger gehäkelter Waaren.

Kempny Peter, VII, Siebensterngasse 3. — Stellv.: Kraus Johann, VII, Bandgasse 11. — Pachelhofer Anton, VII, Kandlgasse 26. — Kanzlei: VII, Stuckgasse 3. — Herberge: VII, Hermanngasse 2.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Brandl.

Pfaidler und Sticker.

Handowsky Maximilian, I, Singerstr. 3. Stellv.: Bistritschan Wilhelm, VI, Mariahilferstraße 55.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Hawliczek.

Rauchfangkehrer.

Toskano Peter, I, Rauhensteingasse 5. — Zweiter Vorst.: Kern Michael, IV, Rainergasse 16. — Herberge: I, Alter Fleischmarkt 22.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Echsler.

Regenschirmmacher.

Schneider Johann, VII, Zieglergasse 59.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Bukowsky.

Riemer, Peitschenmacher und Kappenschirmschneider.

Dürr Josef, I, Plankengasse 1. — Stellv.: Stumpfl David, VI, Nelkengasse 2. — Herberge: I, Riemerstraße 15. — Kanzlei: I, Currentgasse 5.
Gen.-Com.: Magistrats-Secret. Rodler.

Rothgärber, Lederer, Fellfärber, Lederzurichter, Ledereinwalker, Lederlackirer, Maschinenriemenmacher, Lederausschneider.

Bosch Karl, VI, Mollardgasse 35.
Stellv.: Setzer Franz, Gumpendorf 207. — Herberge: II, Taborstraße 39.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Böhm.

Samenhändler.

Baumann Karl, III, Untere Viaductgasse 37.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Lekisch.

Sattler.

Prohaska Anton, IX, Berggasse 22. — Stellv.: Laurer Lorenz, IV, Hauptstr. 63. — Herberge: IX, Berggasse 43.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Hein.

Sauerkräutler.

Ratzenböck Mathias, IV, Schäfergasse 12. — Stellv.: Zwiauer Franz, VI, Bergsteiggasse 29.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Oeller.

Schiffmeister, Schiffbaumeister.

Wasner Josef, II, Körnergasse 7. — Zweiter Vorst.: Mayrhofer Anton, Hernals, Ganserlberg 176. — Kanzlei: II, Unt. Donaustraße 37.
Genossenschafts-Commissär: Magistrats-Rath Hollnsteiner.

Schlosser, Sporer, Ring- und Kettenschmiede, Erzeuger von Nägeln (auf kaltem Wege.)

Hörmann Johann, I, Tiefer Graben 30.

— Stellv.: Sommer Anton, III, Marxergasse 22. — Herberge: I, Salzgries 19.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Friedl.

Schmiede (Huf- und Wagen-), Radschrauben- und Hufeisenstollen-Erzeuger.

Oberzeller Anton, III, Löwengasse 43. — Stellv.: Ernst Johann, VI, Windmühlgasse 4. — Herberge: III, obere Viaductgasse 26.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Grohmann.

Schuhmacher, Czismenmacher, Geräthelträger, Schlauchmacher.

Kronstorfer Ignaz, I, Spiegelgasse 13. — Stellv.: Cupka Christian, VIII, Alserstraße 55. — Herberge: I, Salzgries 15.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Czeschka.

Seidenzeugfabrikanten.

Reder Ferdinand, V, Gartengasse 5. — Stellv.: Spannraft Franz, VII, Ziegelgasse 11. — Kanzlei: VII, Neubaug. 25. — Herberge: VII, Bandgasse 1.
Gen.-Com. Magist.-Rath v. Sögner.

Seifensieder, Parfumeure, Oel-Erzeuger.

Diedeck Karl, VIII, Tigergasse 22. — Stellv.: Rentwich Eugen, I, Fleischmarkt 10. — Herberge: VIII, Schönbornhaus.
Gen.-Com.: Magistrats-Conc. Bittmann.

Seiler, Roßhaarsieder, Haarwäscher.

Schlembach Anton, V, Mittersteig 10. — Stellv.: Seitz Peter, III, Leonhardsgasse 5. — Kanzlei: I, Kärntnerstraße 13. — Herberge: V, Mittersteig 8.
Gen-Com.: Magist.-Secret. v. Gschmeidler.

Siebmacher und Gitterstricker.

Hutter Michael, VI, Windmühlgasse 16. — Stellv.: Rothkäppel Georg, III, Hauptstraße 34.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Wagner.

Spediteure, Land- und Stadt-Lohnkutscher.

Schlesinger Karl, II, Ferdinandgasse 23. — Stellv.: Kierer Franz, I, Schönlatterngasse 8. — Kanzlei: I, Salzgries 10.
Genossenschafts-Commissär: Mag.-Untersc.-Commissär Bauch.

Spengler.

Schlerka Johann sen., III, Hauptstraße 56. — Stellv.: Einsiedl Tobias, Franzensgasse 5.
Genossenschafts-Commissär: Magist.-Secretär Höpfner v. Brendt.

Stellfuhrinhaber.

Rückauf F. K., Gaudenzdorf 65. — Stellv.: Zink Joh., Fünfhaus 276. — Kanzlei: Gaudenzdorf 63.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Pianta.

Strumpfwirker, Strumpfstricker, Petinet-Gobinet-Spitzer und orientalische Kappenmacher.

Richter Michael, VI, Schmalzhofgasse 28. — Stellv.: Künzel Kasimir, VII, Kaiserstraße 57. — Herberge: VII, Hermanngasse, zum Degen, 2.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Wenzel.

Stukkadorer.

Rott Anton, IX, Lazarethgasse 23. — Zweiter Vorst.: Kaiser Karl, VI, Millergasse 24.
Gen.-Com.: Magistr.-Untersc.-Com. Bartik.

Tapezierer und Deckenmacher.

Laist Franz, I, Habsburgerg. 7. — Schachinger Alois, VII, Breite Gasse 17.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Pianta.

Tapeten- und Buntpapier-Erzeuger.

— Stellv.: Rüger Eduard, IV, Mittersteig 5.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Habicher.

Taschner.

Würzl Michael, IV, Lambrechtgasse 3. — Stellv.: Hochedlinger Johann, II, Unt. Augartenstraße 12. — Herberge: IV, Hauptstraße, 46.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Haas.

Tischler.

Rüppel Carl, II, Obere Augartenstraße 52. Stellv.: Fischer Eduard, IX, Schwarzspaniergasse 3. — Herberge: I, Ballgasse 8.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Barbier.

Trödler.

Wenz Johann, VI, Papagenogasse 6. — Stellv.: Petersilka Johann, VII, Mariahilferstraße 100. — Kanzlei: VI, Papagenogasse 6.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Mathe.

Tuchmacher, Decken-, Matratzen- und Kotzenmacher.

Pauly Josef, VIII, Lerchenfelderstraße 36. — Stellv.: Daninger Johann, III, Blumengasse 4.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Pianta.

Tuchscherer.

Zeller Franz X., VII, Zollergasse 32. — Stellv.: Dubal Anton, IV, Rittergasse 2.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär Müller.

Uhrmacher.

Unden Franz, VI, Königseggasse 3. — Stellv.: Böck Franz, VII, Hermanng. 30.
Gen.-Com: Magistrats-Rath Späth.

Wagner.

Lohner Georg, VII, Zollergasse 23. — Stellv.: Holland Franz, VIII, Lenaugasse 17. — Herberge: IX, Alserbachstraße 35.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Rixner.

Weber.

Entres Bartholomäus, VI, Bürgerspitalgasse 24. — Stellv.: Engelhart Johann, VI, Webgasse 35. — Kanzlei u. Herberge: VII, Neubaugasse 7.
Gen.-Com.: Mag.-Rath Edl. v. Sögner.

Webwaaren-Zurichter, Appreteure, Webwaarensenger, Weiß- und Kunstwäscher, Fleckausbringer.

Schurr Georg, VI, Garbergasse 11. — Stellv.: Büchler Franz, III, Ungargasse 51. — Herberge: VII, Döblergasse 6.
Gen.-Com.: Magist.-Secretär: Müller.

Weißgärber.

Oehring Gottlieb, Gaudenzdorf, Jakobsgasse 34. — Stellv.: Sarnitz Josef, Gaudenzdorf, Jakobsg. 23. — Herberge: Gaudenzdorf, Jakobsgasse 34.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Böhm.

Wundärzte.

1. Obervorsteher: Fronz Jakob, III, Hauptstraße 40. — 2. Obervorsteher: Spitzer Leopold, I, Salzgries 7. — Untervorsteher: Alois von Furtenbach, VII, Burggasse 8. — Dollmayer Joh. jun., III, Hauptstraße 101. — Gremial-Kanzlei: III, Hauptstraße 40.
Gen.-Com. Notar des Doctoren-Colleg. d. med. Facultät Dr. Rudolf Herz.

Zucker-, Kuchen-, Mandoletti-, Hohlhippenbäcker, Lebzelter, Wachszieher und Surrogatkaffee-Erzeuger.

Schelle Anton, VI, Mariahilferstraße 33. — Stellv.: Grieninger Paul, I, Weihburggasse 5. — Kanzlei: I, Currentgasse 15.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Haas.

Zündwaaren-Erzeuger.

Pollak Aaron M., IV, Mayerhofgasse 3. — Stellv.: Alexowits Johann, Dr., I, Michaelerplatz 2.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Böhm.

Zimmermaler.

Holzer Paul, III, Rochusgasse 3. — Stellv.: Binder Ignaz II, Taborstraße 24. — Kanzlei: II, Taborstraße 24.
Genossenschafts-Com.: Magistrats-Secretär Wilhelm.

Zimmermeister.

Wasserburger Moriz, IX, Berggasse 13. Stellv.: Reinhart Josef, Ottakring 324. — Kanzlei: IX, Harmoniegasse 8. Herberge: IX, Spittelauergasse 16.
Gen.-Com.: Magistrats-Rath Späth.

Wiener Stadt-Chronik.

I. Politische Ereignisse.

(Vom 1. Juli 1867 bis Ende Juni 1868.)

Nachdem der Jubel verklungen war, womit Ungarn die Krönung seines Königs und seiner Königin gefeiert, wandte sich die allgemeine Aufmerksamkeit der weiteren Gestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse zu. Noch war man darüber im Unklaren, unter welchen Voraussetzungen der Ausgleich mit Ungarn in Erfüllung gehen werde. Ob der europäische Friede ungestört aufrecht erhalten, die Deputationen der Vertretungskörper beider Reichshälften sich über die finanziellen und handelspolitischen Fragen einigen, der Reichsrath die Grundzüge des Ausgleichs annehmen und so viel Macht und Einfluß erringen werde, um auch den Völkern der westlichen Reichshälfte dieselben constitutionellen Freiheiten, wie sie Ungarn erlangt, zu verschaffen, — all diese offenen Fragen beschäftigten lebhaft die Gemüther.

Die Besorgnisse über eine Störung des europäischen Friedens erhielten vorzüglich Nahrung nach dem Bekanntwerden der bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit Kaiser Napoleon in Salzburg. Wiewohl die Regierungsorgane die Meinung verbreiteten, daß Kaiser Napoleon bei dieser Begegnung nur von dem lebhaften Wunsche geleitet werde, dem österreichischen Kaiserhause aus Anlaß des schweren Schlages durch die Erschießung des Kaisers Maximilian in Queretaro sein tiefes Mitgefühl persönlich und vor den Augen von ganz Europa auszudrücken, so war doch im Volke die Auffassung vorherrschend, daß diese Begegnung nicht ohne wichtige politische Vereinbarungen vorübergehen werde, deren Ziel auf eine Revision des Prager Friedensvertrages und auf eine Schutzwehr gegen eine Vergrößerung des norddeutschen Bundes durch Heranziehung der süddeutschen Staaten gerichtet sei. In solchen Vereinbarungen erblickte man aber den unvermeidlich nahen Ausbruch eines Krieges zwischen Preußen und Frankreich, wobei man besorgte, daß auch Oesterreich in denselben hineingezogen werden könne. Kaiser Napoleon und Kaiserin Eugenie trafen in der That am 18. August zum Besuche des Kaisers Franz Josef und der Kaiserin Elisabeth in Salzburg ein und verweilten dort bis zum 23. August. Von Seite der österreichischen Minister war Freiherr von Beust und Graf Andrassy, von französischer Seite nur der Botschafter am Wiener Hofe Herzog v. Grammont anwesend. Ganz Europa verfolgte mit außerordentlicher Spannung die von einer Reihe glänzender Feste begleitete Begegnung der beiden Kaiser. Aeußerlich trug letztere alle Zeichen der Herzlichkeit und Intimität an sich; über den politischen Charakter derselben ist aber bis heute nichts Positives bekannt geworden, ungeachtet eine Fluth von Gerüchten in die Oeffentlichkeit gelangt war. Man beschränkte sich darauf, die öffentliche Meinung zu beruhigen. Zu diesem Zwecke brachte die „Wiener Abendpost" v. 26. August die Erklärung, daß die Begegnung der beiden Monarchen das wechselseitige Vertrauen und die gegenseitige Zuneigung hob und den klaren Beweis lieferte, daß eine Verschiedenheit der Interessen zwischen beiden Reichen nicht bestehe. Dagegen stellte sie in Abrede, daß die Zusammenkunft einen offensiven Charakter gehabt und irgend eine gegen eine andere Macht gerichtete Vereinbarung stattgefunden habe. Von anderer Seite verbreitete man die Nachricht, daß in Salzburg ein volles Einverständniß zwischen Oesterreich und Frankreich in Bezug auf die orientalische Frage erzielt wurde, welche durch den candiotischen Aufstand und die Bewegung in Serbien und den Donaufürstenthümern wieder in den Vordergrund trat.

Und als Anfangs September die Version aufgetaucht war, daß in Salzburg Verabredungen in Bezug auf Süddeutschland getroffen worden seien, theilte am 5. Septbr. die „Wiener Abendpost" eine nach München gesandte Erklärung des Reichskanzlers des Inhalts mit, daß eine Einmischung in die Angelegenheiten der süddeutschen Staaten in keiner Weise Gegenstand der Besprechungen in Salzburg war. Soviel glaubte man übrigens mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß es zu bestimmten bindenden Abmachungen in Salzburg nicht kam und daß es dem klugen Auftreten des Reichskanzlers gelungen sei, Oesterreich vor einem Bündnisse zu bewahren, welches in Bezug auf das Verhältniß Preußens zu Frankreich einen Conflict herbeizuführen geeignet war. Auch aus späteren Aeußerungen des Reichskanzlers ging unzweideutig das Bestreben hervor, den europäischen Frieden zu sichern und dadurch Oesterreich Zeit zu gönnen, seine inneren zerrütteten Zustände zu ordnen.

Die Stellung der Regierung war nach dem Ausgleiche mit Ungarn ungemein schwierig geworden, da in der Stimmung des Reichsrathes seit dem Ausgleiche eine wesentliche Aenderung eingetreten war. Zu dem finanziellen Theile desselben hatte Ungarn eine Stellung eingenommen, wodurch eine so schwerrückende Belastung der nicht ungarischen Königreiche und Länder in Aussicht stand, daß ein Staatsbankerott fast unvermeidlich schien. In anderen Fragen wie jenen des Verkehrs suchte sich Ungarn immer mehr von der Westhälfte des Reiches abzusondern und eine möglichst selbständige Stellung einzunehmen. Dieses Auftreten der ungarischen Regierung, wozu sie von den extremen Parteien des Landes gedrängt worden, um nicht den Boden zu verlieren, machte auf den Reichsrath einen schlimmen Eindruck; es führte zunächst eine Auflösung der politischen Parteien und Mißtrauen in den Bestand des Ausgleichswerkes herbei. Die Wirkung dieser Erscheinung zeigte sich bei der in Frage gekommenen Neubildung des Ministeriums. Minister Freiherr von Beust hatte schon vor dem Zusammentritte des Reichsrathes im April 1867 Schritte gethan, um einzelne der hervorragendsten Führer des Reichsrathes zum Eintritte in das für die westlichen Länder des Reiches zu bildende Ministerium zu bestimmen. Darunter befanden sich das Mitglied des Herrenhauses v. Hasner und die Abgeordneten Giskra und Herbst. Aus verschiedenen Gründen lehnte es aber jeder dieser Männer ab, an die Spitze der Regierung zu treten und eine Verantwortung für die Durchführung des Ausgleichs zu übernehmen. So sah sich Freiherr v. Beust genöthigt, vom Kaiser eine Reconstruction des Ministeriums vorläufig für die Dauer der Uebergangsperiode ohne Zuziehung von Mitgliedern der liberalen Partei des Abgeordnetenhauses zu erwirken. Mit dem kais. Handschreiben vom 23. Juni 1867 wurde er unter Belassung seines Amtes als Minister des kais. Hauses und des Aeußern zum Reichskanzler ernannt und ihm gleichzeitig bis zu dem Zeitpunkte, wo die staatsrechtlichen Beziehungen zwischen den Ländern der ungarischen Krone und den übrigen Königreichen und Ländern geregelt sein würden, das bisher geführte Präsidium des Ministerrathes übertragen. Mit dem kais. Handschreiben v. 27. Juni erhielt Minister Graf Taaffe die Stellvertretung im Präsidium des Ministerrathes, Herr v. Komers wurde von der Stelle eines Justizministers enthoben und Herr v. Hye zu diesem Posten berufen, Letzterem nebstbei aber auch die interimistische Leitung des Ministeriums für Cultus und Unterricht übertragen. Freiherr v. Becke blieb Leiter des Finanz- und Handelsministeriums. Wiewohl der Rücktritt des Herrn v. Komers befriedigte, weil man ihm nicht vergessen konnte, daß er das Sistirungspatent mitunterzeichnet hatte, so war man doch von dieser Wendung der so wichtigen Angelegenheit enttäuscht und in den Kreisen der Abgeordneten wie in der öffentlichen Meinung erblickte man eine Gefahr für die Interessen der westlichen Kronländer, daß die Reichs- und Landesangelegenheiten in den Händen derselben Persönlichkeiten vereinigt blieben. Am größten war die Besorgniß darüber, daß bei den so eingreifenden finanziellen Verhandlungen mit Ungarn die Rechte und Ansprüche der westlichen Reichshälfte nicht durch einen Landesfinanzminister gewahrt würden, sondern dem bisherigen Leiter des Finanzministeriums überlassen blieben. Man warf jenen Abgeordneten, welche durch ihre hartnäckige Weigerung die Bemühungen des Freiherrn v. Beust vereitelt hatten, Mangel an Patriotismus und Opferwilligkeit vor-

Ja die Journale besprachen die Angelegenheit mit solcher Leidenschaftlichkeit und griffen den Reichsrath und namentlich Dr. Herbst über seine entschiedene Weigerung des Eintrittes in die Regierung so heftig an, daß die „Wiener Abendpost" v. 8. Juli sich veranlaßt sah, das Ministerium jede Einflußnahme auf den Gang der gegen Mitglieder des Reichsrathes, ja selbst gegen den Reichsrath selbst gerichteten Polemik in Abrede zu stellen und zu einer objectiveren Beurtheilung der Personen und Verhältnisse aufzufordern. Damit war aber keineswegs die Angelegenheit abgethan. Im Abgeordnetenhause selbst wurde aus Anlaß des vom Freiherrn v. Becke vorgelegten Finanz-Exposé am 18. Juli der Antrag gestellt, in einer an den Kaiser gerichteten Adresse um Einsetzung eines Landesministeriums zu bitten. Erst über Erklärung des Reichskanzlers Freih. v. Beust, daß die Regierung nach Abschluß der Verhandlungen der Ausgleichsdeputation den Zeitpunkt zur definitiven Bildung eines Landesministeriums für gekommen ansehe, wurde über diesen Antrag zur Tagesordnung übergegangen. An demselben Tage veröffentlichte auch Dr. Herbst in der N. fr. Presse den Wortlaut seines am 2. Juni an den Reichskanzler gerichteten Briefes, worin er die Gründe auseinandergesetzt, welche ihn zur Ablehnung des Ministerpostens bestimmt hatten.

Mit innerem Widerstreben ging das Abgeordnetenhaus an die Lösung der ihm zugefallenen Aufgabe, insoweit sie die staatsrechtliche Neugestaltung des Reiches berührte; langsam und schleppend war der Gang der Verhandlungen. Dieser Haltung gegenüber suchte Reichskanzler Freih. v. Beust die Zuversicht und das Vertrauen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses auf eine befriedigende Entwickelung der Verhältnisse mit rastloser Thätigkeit zu heben. Er blieb mit den hervorragendsten Führern des Reichsrathes in unausgesetztem Verkehr, kam in den wichtigsten Angelegenheiten den Wünschen des Abgeordnetenhauses entgegen und war bemüht die Ueberzeugung zu wecken, daß die Regierung von dem besten Willen für die Anbahnung freisinniger Staaseinrichtungen, für die Hebung des geistigen und materiellen Wohles der Völker erfüllt sei. Der erste thatkräftige Beweis für das Entgegenkommen der Regierung war: die vorläufige Sistirung der Befestigungsarbeiten für Wien, — eine Verfügung, in welche der Kaiser bei der militärischer Seits hervorgehobenen dringenden Nothwendigkeit nur mit Widerstreben eingewilligt hatte.

Bei den Bemühungen der föderalistischen Parteien und der schwankenden Haltung der Polen im Abgeordnetenhause, wurde nicht ohne Einwirkung des Reichskanzlers zunächst als dringend nothwendig erkannt, daß die Mehrzahl der deutsch-österreichischen Abgeordneten sich über ein Programm ihrer Politik einigten, um als feste geschlossene Partei in allen wichtigen Fragen aufzutreten. Mehrere Abgeordnete machten den Versuch, dem bisher bestandenen Herbst-Kaiserfeld'schen Clubb eine neue Gestalt zu geben, sie kamen jedoch zu keinem Beschlusse, sondern der Clubb bestand bis nach dem Ergebnisse der Berathungen der Ausgleichsdeputation in seiner damaligen Zusammensetzung fort.

Die Bemühungen des Reichskanzlers die Majorität des Abgeordnetenhauses zu einer festen, von einem großen Gedanken getragenen Stellung zu bestimmen, hatten erst nach und nach Erfolg. Es brach sich die Erkenntniß Bahn, daß das erschütterte Vertrauen der Völker auf die Zukunft Oesterreichs nur durch Einführung freiheitlicher Institutionen wieder belebt, durch die Freiheit die geistigen Kräfte geweckt und durch Verbreitung der Volksbildung sowie durch Wahrung der volkswirthschaftlichen Interessen der gesunkene Wohlstand sowie die Steuerkraft der Völker gehoben werden könne. Um den Preis der Herstellung einer aufrichtigen constitutionellen Regierung zeigte sich die liberale Partei geneigt, den staatsrechtlichen Dualismus als Form des neuen Oesterreich anzuerkennen und ihn gegen föderalistische Angriffe zu stützen. Der Reichskanzler Freih. v. Beust setzte diesen Bestrebungen kein Hinderniß entgegen, sondern gab bei verschiedenen Erklärungen den ernsten Willen des Kaisers kund, in Oesterreich die freisinnigste constitutionelle Regierungsform zu begründen.

Nachdem der Reichsrath Anfangs Juli das Gesetz zur Absendung einer aus 15 Mitgliedern bestehenden Deputation des Reichsrathes, welche mit der ungarischen Depu-

tation über die gemeinsamen Reichsangelegenheiten in Verhandlungen zu treten, berathen und auf Grund der kais. Sanction v. 16. Juli 1867 die Wahl der Mitglieder vorgenommen hatte, beschäftigte er sich in nächster Zeit ausschließend mit solchen Angelegenheiten, welche die Sicherung und Erweiterung der constitutionellen Rechte, der politischen und religiösen Freiheiten sowie die Verbesserung der finanziellen Lage und der volkswirthschaftlichen Verhältnisse Oesterreichs zum Ziele hatten. In ersterer Beziehung war das Ergebniß der Berathungen des Reichsrathes bis zur Unterbrechung der Sitzungen zu Ende Juli das Gesetz vom 16. Juli über die Abänderung des §. 13 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung, das Gesetz vom 25. Juli über die Verantwortlichkeit der Minister und das Gesetz v. 30. Juli über die Behandlung umfangreicher Gesetze im Reichsrathe. Im Zusammenhange mit dem Gesetze über die Minister-Verantwortlichkeit stand das kais. Handbillet vom 11. Juli, womit die Militär-Centralkanzlei aufgehoben und deren Geschäfte theils dem Armee-Obercommando, theils dem Kriegsministerium zugewiesen wurden. Für die confessionelle Stellung der Regierung war nicht ohne Bedeutung der Erlaß des Cultusministeriums vom 4. August über die Organisirung des evangelischen Oberkirchenrathes. Außerdem standen zu der Zeit, als der Reichsrath seine Sitzungen aus Rücksicht auf den Zusammentritt der Ausgleichsdeputation und der Privatverhältnisse seiner Mitglieder bis 22. September unterbrach, bereits in Berathung der Ausschüsse oder sie wurden während der Vertagung des Reichsrathes von den ununterbrochen in Thätigkeit gebliebenen Ausschüssen in Angriff genommen: ein Vereinsgesetz, ein neues Strafgesetz, ein Gesetz über das Eherecht der Katholiken, ein Gesetz zur Regelung des Verhältnisses der Kirche zur Schule und ein Gesetz zur Regelung der interconfessionellen Verhältnisse nach dem Grundsatze der Gleichberechtigung, ein Gesetz zur Ergänzung der grundsätzlichen Bestimmungen des Gemeindewesens, ein Gesetz über die Reorganisirung der Gensdarmerie, endlich vier neue Staatsgrundgesetze. Noch vor der Vertagung beschloß der Reichsrath auf Grund eines von dem Finanzminister v. Becke am 14. Juli vorgelegten umfangreichen Finanz-Expose die Regierung zur Erstattung von Vorschlägen über die Beseitigung des chronischen Deficits aufzufordern. Der volkswirthschaftliche Ausschuß traf Vorbereitungen zur Concessionirung neuer Eisenbahnlinien.

Unter all den in diesen Gesetzentwürfen behandelten Fragen sah man mit größter Spannung der Lösung des finanziellen Ausgleiches mit Ungarn und des kirchlichen Conflictes entgegen, welchem man durch die drei erwähnten mit den Bestimmungen des Concordates in Widerspruch stehenden confessionellen Gesetze entgegenging.

Von der Lösung des finanziellen Ausgleiches mit Ungarn hing es ab, ob die aufgetauchten Besorgnisse eines Staatsbankerottes gerechtfertigt, und die materiellen Interessen des Reiches vor einer unheilvollen Katastrophe behütet bleiben würden oder nicht. Das Zustandebringen dieses Ausgleichs auf einer beide Reichshälften befriedigenden Grundlage war eben die Aufgabe der zwei Ausgleichsdeputationen. Nachdem jede derselben schon einige Tage früher Berathungen abgehalten hatten, traten sie am 10. August zur ersten gemeinschaftlichen Sitzung im Saale der ungarischen Hofkanzlei zusammen. Ueber die Berathungen derselben drang keine officielle Mittheilung in die Oeffentlichkeit; sie wurden vertraulich behandelt und nur Privatberichte über den Verlauf derselben fanden in Wiener und Pester Blättern Eingang. Diese Berichte riefen in hiesigen Kreisen große Entmuthigung und Verstimmung hervor. Man konnte daraus entnehmen, daß die ungarische Deputation in den zwei wichtigsten Punkten: der Beitragsleistung Ungarns zu den Kosten der Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten und in Bezug auf seinen Antheil an der Tragung der Lasten der Staatsschuld bedeutende Schwierigkeiten erhob und solche Vorschläge machte, wodurch die westlichen Länder zu unverhältnißmäßig großen, ja selbst unerschwingbaren Beiträgen verpflichtet wurden. In eben den Tagen, als die Zusammenkunft der beiden Monarchen von Oesterreich und Frankreich in Salzburg stattfand, hatten sich die Schwierigkeiten derart gehäuft, daß Gerüchte von einem Scheitern der Verhandlungen der Ausgleichsdeputationen in Umlauf kamen. Neue Vereinbarungen waren erforderlich, die

nur mühsam und nach langem Widerstreben der Ungarn zu Stande kamen, ungeachtet dabei die westlichen Länder die empfindlichsten Opfer brachten, um nicht den ganzen Ausgleich in Frage zu stellen und dadurch das Reich in neue Wirren zu stürzen. Als Ergebniß der Vereinbarungen hatte man in einem, am 25. September von beiden Deputationen unterzeichneten Schlußprotokolle festgesetzt, (den Wortlaut derselben hatte die Neue fr. Presse v. 25. u. 30. September veröffentlicht) daß in den nächsten zehn Jahren an den Kosten der Verwaltung der Reichsangelegenheiten Ungarn mit 30 %, Oesterreich dagegen mit 70 % theilzunehmen habe, daß Ungarn im J. 1868 zu den Interessen der Staatsschuld 36 Millionen und Oesterreich 109 Millionen, und vom J. 1869 angefangen Ungarn 29½ Millionen und Oesterreich 116½ Millionen Gulden beizutragen haben. Zugleich wurde auch festgestellt, daß die zwischen beiden Ministerien vereinbarten Zoll- und Handelsverträge und die Grundsätze der indirecten Besteuerung dem Reichsrathe vorzulegen seien. Dieses Schlußprotokoll hatten die Vertretungskörper beider Reichshälften zu genehmigen.

Waren es wesentlich politische Momente, welche die Deputation des Reichsrathes bestimmt hatten, auf den angebotenen finanziellen Ausgleich mit Ungarn einzugehen, so zeigte sich auch die liberale Partei zu den verlangten Opfern nur unter der Voraussetzung geneigt, daß das constitutionelle Staatsleben festen Boden gewinne. Als Prüfstein für den ernsten Willen der Regierung, den Wünschen der liberalen Partei zu entsprechen, betrachtete man ihre Stellung zum Concordate. Es ist bekannt, daß der Reichsrath schon im J. 1861 auf Antrag Mühlfeld's einen Ausschuß eingesetzt hatte, der sich mit der Regelung der Verhältnisse der Staatsbürger in Beziehung auf die Religion und deren Ausübung im Staate sowie in einer bestehenden Kirche und Religions-Genossenschaft zu dieser und das Verhältniß der den verschiedenen im Staate bestehenden Confessionen Angehörigen beschäftigte. Aus diesen Berathungen ging der Entwurf eines Religions-Edictes hervor, der jedoch niemals an die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses gelangt war, und zwar aus dem Grunde, weil Staatsminister v. Schmerling in Aussicht gestellt hatte, im Wege von Verhandlungen mit Rom eine Revision des Concordates zu erwirken und auch thatsächlich Verhandlungen angeknüpft hatte, welche aber gänzlich erfolglos blieben. Seit dieser Zeit war die allgemeine Stimmung noch entschiedener concordatsfeindlich geworden, wie dies auch der im April 1867 einberufene Reichsrath in seiner Adresse an den Kaiser deutlich zu erkennen gab. Der Abgeordnete v. Mühlfeld gab dieser Stimmung dadurch Ausdruck, daß er Anfangs Juli den Antrag stellte, den vorliegenden Entwurf eines Religionsgesetzes in Verhandlung zu nehmen und in der Sitzung vom 10. Juli 1867 diesen Antrag in einer mit großem Beifalle aufgenommenen Rede begründete. Nur der Tiroler Abgeordnete Greuter fand es angemessen, einzelne Stellen der Rede mit „Pfui" zu begleiten. Ungeachtet das Haus den Mühlfeld'schen Antrag annahm, erhoben sich doch Bedenken: ob solch eine radicale Lösung der confessionellen Frage ausführbar sei. Man zog in Erwägung, ob nicht auf legislatorischem Wege die Wirkung der wichtigsten Bestimmungen des Concordats beschränkt werden könne. Von dieser Erwägung ausgehend, stellten in der Sitzung v. 11. Juli Abgeordneter Herbst u. 70 Genossen den Antrag, jene drei confessionellen Gesetze in Berathung zu nehmen, deren wir in der Uebersicht der Thätigkeit des Reichsrathes bereits gedacht haben. Die Regierung scheint zu jener Zeit noch nicht in der Lage gewesen zu sein, eine bestimmte Stellung in der confessionellen Frage einzunehmen. Als nämlich in den Sitzungen v. 20. u. 21. Juli der Ausschuß über die Ausarbeitung solcher drei Gesetzentwürfe berieth und der Leiter des Cultusministeriums v. Hye eindringlich die Aufforderung stellte, nicht auf eine augenblickliche und gleichzeitige Lösung der confessionellen Fragen zu drängen, und der Regierung Zeit zu gönnen, im Wege conciliatorischer Verhandlungen mit der Kirche eine Lösung der bestehenden Vertragsverhältnisse zu versuchen, rief diese Eröffnung im Hinblick auf die Erfolglosigkeit früherer ähnlicher Schritte große Unzufriedenheit hervor. Das Haus verweigerte es, die Angelegenheit zu vertagen und beschloß die Berathung der Gesetze durch den confessionellen Ausschuß in Angriff nehmen zu lassen. Man sah darin das Bestreben, die Angelegenheit neuerdings zu verschleppen, und versprach

sich nicht den geringsten Erfolg von einer Verhandlung mit Rom. So wie das Abgeordnetenhaus dachte auch die Bevölkerung; neuerdings wuchs das Mißtrauen in die Macht und die Energie der Regierung.

In den kirchlichen Kreisen fühlte man, daß auf dem vom Abgeordnetenhause betretenen Wege und bei der Haltung der Regierung, jedem ernsten Conflicte auszuweichen, die confessionelle Frage an einem Wendepunkte angelangt war. Als die Versuche, einen Sturz des Reichskanzlers herbeizuführen, nicht gelungen waren, Freiherr v. Beust nach der Salzburger Entrevue durch neue Beweise des kaiserlichen Vertrauens ausgezeichnet worden, — es wurde ihm am Hofe der nächste Rang nach der Person des Oberstthofmeisters eingeräumt — ferners der confessionelle Ausschuß die drei Gesetze unbeirrt um die Erklärungen der Regierung festgestellt hatte, fühlten sich die Bischöfe der westlichen Reichshälfte zu einem wichtigen, folgenreichen Schritte gedrängt. Auf Einladung des Erzbischofes von Wien, Cardinal Rauscher, versammelten sich hier 25 Bischöfe, um über ihre Haltung gegenüber den Bestrebungen der Regierung in Angelegenheit der Revision des Concordates und den im Reichsrathe zur Verhandlung gelangenden confessionellen Gesetzen ein übereinstimmendes Vorgehen herbeizuführen. Der Erfolg dieser Conferenz waren zwei an den Kaiser gerichtete Adressen, welche am 1. October an dem Hoflager zu Ischl überreicht wurden. Beide versuchten den Nachweis zu führen, daß insolange das Concordat zu Recht bestehe, weder das Ehe- und Schulgesetz, noch das interconfessionelle Gesetz in Wirksamkeit treten können. Die erstere Adresse, veröffentlicht im „Volksfreunde" vom 2. October 1868, ergoß sich in den heftigsten Angriffen gegen Jene, welche eine Beschränkung oder Aufhebung des Concordats in Oesterreich anstrebten; sie wurden beschuldigt, der Revolution Thür und Thor zu öffnen. Dem Gemeinderathe warf die Adresse vor, die Grundsätze der Religion und der Sittlichkeit zu untergraben und durch das Pädagogium Zöglinge zur Geringschätzung alles Hohen und Heiligen heranzubilden. Die zweite Adresse, erst am 28. October zur öffentlichen Kenntniß gelangt, behandelt speciell die Schulfrage und deren Verhältniß zum Concordate. Namentlich die erste Adresse rief eine mächtige nachhaltige Bewegung in Wien und den deutschen Provinzen hervor. Offen wurde es ausgesprochen, daß sich die Bischöfe in ihrer Adresse grober Entstellungen der Wahrheit zu Schulden kommen ließen. Heftig entbrannten die Leidenschaften in den Städten wie auf dem flachen Lande; im Kampfe zwischen der liberalen und feudal-clericalen Presse fielen die stärksten Angriffe und Beschuldigungen. An die Spitze der Agitation trat der Wiener Gemeinderath; dieser fühlte vor Allen das Bedürfniß, sich gegen die erhobenen Verdächtigungen kräftig und entschieden zu vertheidigen. Bereits in der Sitzung vom 4. October beschloß er fast einstimmig, dem Kaiser eine Adresse zu unterbreiten, worin die indirecten Anschuldigungen der Bischöfe zurückgewiesen werden sollten. Der „Volksfreund" unterließ nicht, den Gemeinderath über die Motivirung der Adresse und den darüber gefaßten Beschluß in derber Form zu verunglimpfen. In der Sitzung vom 8. October 1867 genehmigte der Gemeinderath den Wortlaut der Adresse unter lauten Beifallsbezeugungen, worin mit allem Nachdrucke und allem Ernste die Verwahrung der Gemeinde gegen die Anschuldigungen der bischöflichen Adresse zum Ausdruck gebracht und beschlossen worden war, diese Adresse durch das Präsidium wo möglich persönlich unter Zuziehung dreier Gemeinderäthe Sr. Majestät dem Kaiser zu überreichen. Dem concordatsfeindlichen Beispiele des Wiener Gemeinderathes folgten rasch eine große Anzahl anderer Gemeinden der deutsch-slavischen Länder, welche auf Grund der bischöflichen Kundgebung Petitionen an den Reichsrath um Aufhebung des Concordates richteten. Diesem Ansinnen stellten sich andere Gemeinden entgegen, welche unter dem Einflusse der Geistlichen Adressen zu Gunsten des Concordats dem Reichsrathe überreichten. Auch Wien blieb in dem Adressensturme gegen das Concordat nicht zurück. Als in Wien Ende October eine Adresse zu Gunsten des Concordates in Umlauf gebracht wurde, die aber mit nur 846 Unterschriften bedeckt war, — das „Neue Wiener Tagblatt" gab den Unterzeichnern den Titel „die schwarzen Wiener" und theilte die Namen derselben mit — ging vom 9. Gemeindebezirk auf Anregung des Hausbesitzers und Gemeinderathes Löblich

eine Monstre-Adresse an das Abgeordnetenhaus aus, welche Ende November, mit mehr als 40.000 Unterschriften versehen, überreicht worden war.

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der ersten bischöflichen Adresse war man in hohem Grade auf die Antwort des Kaisers gespannt. Die Aufregung steigerte sich noch mehr, als verschiedene Gerüchte über die Wirkungen des bischöflichen Schrittes verbreitet wurden. So sprach man davon, daß Reichskanzler Freih. v. Beust seine Demission angeboten für den Fall, als die Adresse der Bischöfe ohne Einvernehmen der verantwortlichen Regierung beantwortet werden würde. Dazu kam, daß der Cultusminister dem confessionellen Ausschusse des Abgeordnetenhauses über die an die Regierung gestellte Aufforderung zur Vorlage eines interconfessionellen Gesetzes in der Sitzung v. 4. October mitgetheilt hatte, daß die Regierung, welche ein interconfessionelles Gesetz bereits ausgearbeitet, sich vor Einbringung desselben mit dem Cardinal v. Rauscher ins Einvernehmen gesetzt und von diesem die Mittheilung erhalten habe, daß er zur Zeit des Concordatsabschlusses mit einer Generalvollmacht der Regierung versehen worden sei, kraft welcher keine Verhandlung über interconfessionelle Angelegenheiten, speciell über gewisse Punkte (Mischehen) ohne Zustimmung der Curie ins Werk gesetzt werden könne. Aus dieser Mittheilung las man die Verlegenheit der Regierung heraus, wie diese Generalvollmacht unwirksam gemacht werden könne, ohne nicht einen ernsten Conflict mit dem Papste heraufzubeschwören.

Der 14. October 1867 leitete den entscheidenden Wendepunkt in der confessionellen Frage ein. An diesem Tage empfing der Kaiser die Deputation des Gemeinderathes zur Entgegennahme der erwähnten Adresse. In Abwesenheit des beurlaubten Herrn Bürgermeisters standen an der Spitze der Deputation die beiden Stellvertreter Dr. Felder und Dr. Mayerhofer.

Der Kaiser nahm die Adresse entgegen und erwiderte auf die an ihn von Dr. Felder gerichtete Ansprache:

„Ich werde die Adresse meinem Ministerium zumitteln.

Ich spreche Ihnen übrigens meine Zuversicht aus, daß der Gemeinderath meiner getreuen Haupt- und Residenzstadt Wien, dessen thätige Bestrebungen für die Hebung und Förderung des Volksschulwesens Ich gerne anerkenne, weit davon entfernt ist, den Einfluß der Religion auf die Volksschule und auf die Bildung des Lehrerstandes irgend wie schmälern zu wollen, da gewiß auch die Gemeindevertretung der Stadt Wien mit mir die Ueberzeugung theilt, daß die Religion die wichtigste und unerläßlichste Unterlage aller wahren sittlichen Volkserziehung bilden müsse."

Erregte schon diese dem constitutionellen Geiste des Monarchen entsprechende Antwort die beruhigende Ueberzeugung, daß der Kaiser die Anschauungen des Episcopats nicht theilte und lag darin eine Ehrenrettung für die Bestrebungen der Gemeinde, so rief die freudigste Bewegung nicht nur in Wien, sondern in ganz Europa die Antwort des Kaisers auf die bischöfliche Adresse hervor, welche die „Wiener Abendpost" v. 15. October in einem an den Fürsterzbischof Cardinal Rauscher gerichteten Schreiben ddo. 15. October veröffentlicht hatte. Der Kaiser wies darin die Ausschreitungen der Bischöfe entschieden zurück, appellirte an ihren Patriotismus, wies auf seine Pflichten als constitutioneller Monarch hin und erklärte, die Adressen dem Ministerium zur verfassungsmäßigen Behandlung überwiesen zu haben.

Allgemein feierte man diesen constitutionellen Schritt des Kaisers als einen der folgenreichsten in der Geschichte Oesterreichs; er stärkte die Hoffnungen auf den Ernst der constitutionellen Bestrebungen und war ein Beweis der kräftigen Stellung des Ministeriums. Die Bevölkerung gab ihrer lebhaften Freude wenige Tage darauf — am 20. October — als der Kaiser zur feierlichen Enthüllung des Schwarzenbergdenkmals über den Opernring fuhr, durch einen äußerst sympathischen Empfang, durch laute, aus dem Herzen strömende Jubelrufe Ausdruck.

Welche Wirkung dieser Schritt auf das Ausland gemacht, trat bei den Ereignissen der nächsten Tage in den Vordergrund. Kaiser Franz Josef reiste nämlich am 21. Oct. in Beglei-

tung des Reichskanzlers Baron Beust und des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Julius Andrassy nach Paris, um den Besuch des Kaisers Napoleon zu erwiedern und die Industrie-Ausstellung vor ihrem für den 31. October anberaumten Abschluß in Augenschein zu nehmen. Nach einer flüchtigen Begegnung mit dem Könige von Preußen am 22. October Vormittags auf dem Bahnhofe in Oos, traf der Kaiser noch an demselben Tage in Nancy ein, welche Stadt ihm in Erinnerung ihrer Beziehungen zu den Ahnen des Kaisers einen glänzenden Empfang bereitete. Am 23. October traf der Kaiser in Paris ein und nach allen Schilderungen war die Begrüßung der Pariser Bevölkerung so herzlich und sympathisch, wie bei keinem der früher in Paris anwesend gewesenen Monarchen, wozu wesentlich das kais. Handschreiben vom 15. October beitrug. Die Beweise von Sympathien steigerten sich, als die Rede des Kaisers bei dem Feste im Pariser Stadthause am 28. October bekannt geworden; sie fanden ebenso lebhaften Wiederhall in Wien als der Ausspruch des Kaisers nach dem Anblicke österr. Erzeugnisse auf der Ausstellung: „Ich bin stolz auf Oesterreich".

Aus dem Gefühle ungeheuchelter Freude entsprang der Beschluß des Gemeinderathes der Stadt Wien, den Kaiser bei seiner Rückkehr von Paris festlich zu begrüßen.

Am 7. November Nachmittags ½ 5 Uhr kehrte der Kaiser in dem festlich geschmückten Westbahnhofe nach Wien zurück, wo er von den Erzherzogen, den Ministern, den Präsidenten beider Häuser des Reichsrathes, dem Gemeinderathe und Magistrate, der Handelskammer und anderen Corporationen erwartet wurde. Nach den ersten Begrüßungs-Ceremonien richtete Bürgermeister Dr Zelinka an den Kaiser folgende Worte:

„Euere k. k. apost. Majestät!"

„Ich fühle mich glücklich, Euere Majestät im Namen der gesammten Bevölkerung Wiens bei der glücklichen Rückkunft in Ihre treue Haupt- und Residenzstadt ehrfurchtsvoll zu begrüßen.

Euere k. k. Majestät haben in der Hauptstadt Frankreichs sowohl die Producte des Bodens als auch die Erzeugnisse des Fleißes und die Schöpfungen der Kunst aller Nationen des Erdballes zu beobachten, zu würdigen und hiebei auszusprechen geruht: „daß der Friede, der Fortschritt und die Civilisation es sind, von welchen das Gedeihen des Gewerbefleißes und das Glück der Nationen abhängt".

Diese Worte Euerer Majestät haben in ganz Oesterreich den freudigsten Wiederhall gefunden, denn nur durch den Frieden im Innern sowohl als mit den Nachbarn, dann unter dem Schutze freisinniger und volksthümlicher Gesetze ist das Emporblühen des Gewerbefleißes und das Glück Oesterreichs gesichert.

Euere Majestät! War schon jeder Oesterreicher stolz auf den glänzenden großartigen Empfang, welchen sowohl die Stadt Ihrer Ahnen als auch die Hauptstadt Frankreichs dem Kaiser von Oesterreich bereitete, so findet sich dagegen das Herz eines jeden Bewohners Wiens überaus glücklich bewegt, den geliebten Kaiser Franz Josef in Seiner Hauptstadt gesund und glücklich zurückgekehrt zu sehen.

Genehmigen Euere Majestät die heutige aufrichtige Huldigung Ihrer treuen Wiener; sie entbehrt zwar alles außerordentlichen Prunkes, ersetzt denselben aber durch die Aufrichtigkeit der Liebe, mit welcher jedes Herz seinem die Volksrechte anerkennenden und schützenden Kaiser ergeben ist.

Möge Gott der Allmächtige, Allerhöchstdero Majestät in Schutz nehmen, dem Vaterlande Glück und Segen verleihen und lange, lange erhalten unseren Kaiser Franz Josef".

Der Kaiser erwiderte hierauf:

„Ich danke sehr für den herzlichen Empfang, welchen die Bewohner Meiner Haupt- und Residenzstadt Wien Mir bereitet haben.

Die Sympathien, welche ich überall in Frankreich gefunden habe, beruhen hauptsächlich auf der Ueberzeugung, daß Oesterreich durch seine Einigung im Innern neu gestärkt, wieder jene Stellung einnehmen wird, welche ihm gebührt; daß es daher die Kräftigung Oesterreichs ist, welche wir im Frieden anstreben müssen

Diese Wahrnehmungen können Mich nur bestärken, auf den eingeschlagenen Bahnen muthig vorwärts zu schreiten. Ich rechne dabei auf die Unterstützung aller patriotischen Oesterreicher."

Sodann näherte sich der Präsident der Handelskammer, S. Winterstein, um dem Kaiser gleichfalls für das der öst. Industrie gespendete Lob zu danken, worauf der Kaiser

erwiderte, daß er stets die Interessen der Industrie und des Handels zu fördern bemüht sein werde.

Hierauf verließ Se. Majestät unter enthusiastischen Zurufen die Empfangsräume. Vom Bahnhofe, der ganzen mit Fahnen und Festons geschmückten Mariahilfer Straße entlang bis zur Burg, erwartete den Kaiser trotz des ungünstigen Wetters eine unabsehbare Menschenmenge, ihn gleichfalls auf seiner Fahrt fort und fort mit stürmischen Hochs begrüßend.

Während dieser bedeutungsvollen Vorgänge hatte der Reichsrath seine Arbeiten zur Neugestaltung des Reiches wieder aufgenommen. Er trat unmittelbar nach Beendigung der Verhandlungen der Ausgleichsdeputationen am 22. September neuerdings zusammen. In den Kreisen der Abgeordneten hatte man den Ernst der Lage, welche das unbefriedigende Ergebniß der finanziellen Verhandlungen mit Ungarn geschaffen, nicht verkannt; aber das große zu erreichende Ziel einer Beendigung der Verfassungswirren wurde ungleich höher angeschlagen, als der materielle Nachtheil, welcher den Ländern der westlichen Reichshälfte durch Ueberbürdung der Staatsschuld und der Steuern erwuchs. Diesem Gedanken gab auch der Reichskanzler Frh. v. Beust auf seiner Reise nach Brünn und Reichenberg lebhaften Ausdruck, und bemühte sich dadurch das allgemeine Vertrauen auf den Begin einer neuen glücklichen Aera zu heben.

Vorerst bildete sich unter der Leitung des Abgeordneten Dr. J. N. Berger eine Partei im Reichsrathe, welche die Politik des Reichskanzlers zu unterstützen entschlossen war (vergl. N. Fr. Pr. v. 1. October). Dr. Berger unternahm es, zwischen den Anschauungen der Regierung und jenen des neu gebildeten Clubbs zu vermitteln, ein Vorgang, der durch die Lage der Verhältnisse geboten war, weil in den Kreisen der liberalen Partei wiederholt Symptome des Mißtrauens in die Absichten der Regierung auftauchten und nicht geringe Schwierigkeiten vorhanden waren, um die Ansprüche der Polen zu befriedigen, welche der Regierung ihre Unterstützung nur unter der Voraussetzung gewährten, daß diese bei der Verfassungsrevision ihnen die weitgehendsten Zugeständnisse in Bezug auf die Landes-Autonomie gewährte.

Nach Bekämpfung zahlreicher Schwierigkeiten, heraufbeschworen bald von Seite der Liberalen, bald von Seite der Polen und der sie unterstützenden Föderalisten, kam der Aufbau der neuen Verfassung und der übrigen damit im Zusammenhange behandelten Gesetze glücklich zu Stande. Auch das Herrenhaus, welches am 27. November durch die Berufung einer Reihe neuer, großentheils verfassungsfreundlicher Mitglieder verstärkt worden war, stellte dem Ausgleichswerke keine Hindernisse entgegen. Der frühere Staatsminister R. v. Schmerling unterstützte sogar nachhaltig die Bestrebungen der Regierung So wurden im Abgeordnetenhause am 23. September die Strafgesetznovelle, am 5. October die Verhandlungen über die Staatsgrundgesetze, am 10. October die Verhandlungen über die Abrechnung des k. k. Finanzministeriums mit dem ungarischen Finanzministerium, am 15. October die Verhandlungen über die Revision der Februarverfassung, am 21. October die Verhandlungen über die drei confessionellen Gesetze, am 12. November die Berathungen über das Delegationsgesetz, am 10. December die Verhandlungen in Bezug auf den finanziellen Ausgleich mit Ungarn und am 14. December jene über das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn begonnen und in den nächsten Tagen auch glücklich zu Ende geführt. Die kaiserliche Sanction erhielten: am 15. November das Vereins- und Versammlungsgesetz, das Gesetz über die Aufhebung der ab instanzia-Urtheile und das Gesetz über die Abschaffung der körperlichen Züchtigung und Kettenstrafe, am 21. December die Staatsgrundgesetze über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger, über die Ausübung der Regierungs- und Vollzugsgewalt, über die richterliche Gewalt und über die Reichsvertretung, die Gesetze über die gemeinsamen Angelegenheiten und die Einsetzung des Reichsgerichtes. — Die confessionellen Gesetze waren zu jener Zeit noch in der Berathung des Herrenhauses, die Gesetze über den finanziellen Ausgleich mit Ungarn wurden erst im Reichsgesetzblatte vom 9. Jänner 1868 veröffentlicht.

Bevor noch die Verhandlungen über alle diese Gesetze zum Abschlusse gebracht worden, trat die Frage der Bildung eines parlamentarischen Ministeriums neuerdings in den Vordergrund. Der Zeitpunkt war gekommen, welchen der Reichskanzler für den Eintritt dieses Ereignisses in Aussicht gestellt und mit Spannung erwartete man, daß auch in dieser Richtung Oesterreich mit Ungarn gleichmäßig behandelt und die Durchführung der Gesetze in die Hände der hervorragendsten Mitglieder der Majorität des Abgeordnetenhauses gelegt werden würde. Aber auch in diesem Punkte häuften sich noch im letzten Augenblicke fast unüberwindliche Schwierigkeiten. Die Mehrzahl der Abgeordneten, an welche der Ruf zum Eintritte in die Regierung erging, darunter vor Allen Dr. Herbst, erhoben Bedenken und als am 22. December der Reichsrath, der noch in derselben Sitzung die Wahlen in die cisleithanische Delegation vorgenommen, bis 29. Jänner 1868 vertagt worden, war nur so viel bekannt, daß der Kaiser Fürst Carlos Auersperg mit der Bildung eines parlamentarischen Ministeriums beauftragt und der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Giskra sich zum Eintritt in das neue Landesministerium bereit erklärt hatte. Erst nach Beschwichtigung der Bedenken mehrerer Persönlichkeiten kam auch dieser Act zu Stande.

Am 27. December veröffentlichte die „Wiener Zeitung" die kaiserliche Ernennung des Frh. v. Beust, des Frh. v. Becke und des Frh. v. John zu Reichsministern *); am 2. Jänner 1868 die mit der kaiserlichen Entschließung vom 30. December 1867 vollzogenen Ernennungen für das Landesministerium, welches aus folgenden Mitgliedern bestand: Fürst Auersperg, Ministerpräsident, Graf Taaffe, Stellvertreter des Ministerpräsidenten und Minister für die Landesvertheidigung und öffentliche Sicherheit, v. Plener, Handelsminister, Dr. v. Hasner, Cultus- und Unterrichtsminister, Graf Potocki, Ackerbauminister, Dr. Giskra, Minister des Innern, Dr. Herbst, Justizminister, Dr. Brestel, Finanzminister und Dr. Berger, Minister ohne Portefeuille. Am 31. December 1867 hatten die neuen Minister dem Kaiser den Diensteid geleistet.

So hatten die letzten Tage des Jahres 1867 den ungeheuren Umschwung in der inneren Politik Oesterreichs zum Abschlusse gebracht; von der Sistirung bis zum parlamentarischen Ministerium, vom Januarpatent bis zur Decemberverfassung war der Inhalt des Jahres. Machte man einen Rückblick auf die düstere, verzweifelnde Stimmung zu Anfang des Jahres 1867, so war unzweifelhaft in der öffentlichen Meinung trotz wiederholter Rückschläge und Schwankungen ein gewaltiger Umschwung zum Besseren eingetreten. Wenn auch speciell in Wien die Neugestaltung des Reiches Besorgnisse in Bezug auf die künftige Entwicklung der Stadt erweckte, so hatte sich doch die Hoffnung auf bessere und glücklichere Tage, der Glaube auf die Existenzfähigkeit des Reiches wieder gehoben und die Berufung eines parlamentarischen Ministeriums mit Vertrauen auf ein entschiedenes Einlenken in die constitutionellen Bahnen erfüllt. An Zweiflern in den festen Bestand der Verfassung und eines constitutionellen Regimes fehlte es bei der eigenthümlichen Zusammensetzung des Reiches wohl nicht, weil es noch immer fraglich war, ob die hartnäckige czechische Opposition gegen die Verfassung gebrochen werden würde, aber die jetzige Gestaltung hatte die relativ größte Vereinigung der Geister herbeigeführt und wie die Verhältnisse lagen, mußte, wie auch die Zweifler nicht verkennen konnten, die Probe mit dieser Staatsform gemacht werden. Der Gemeinderath feierte am 27. December die kais. Sanction der Staatsgrundgesetze durch die Ernennung des Reichskanzlers Freih. v. Beust zum Ehrenbürger der Stadt.

Zu dieser günstigen Stimmung half aber noch ein anderer Factor. Ein reicher Erntesegen war dem Lande beschieden, der den Adern des Verkehres neues Blut zugeführt, den Landmann wieder steuer- und consumtionsfähig gemacht, dem Industriellen Gewinn, dem Arbeiter Erwerb gebracht hatte. Oesterreich und Ungarn war die lohnende Mission geworden, einen großen Theil des europäischen Continents mit Brodstoffen zu versorgen,

*) Bereits am 19. Jänner 1868 trat an die Stelle John's aus Anlaß von Differenzen in Bezug auf das Wehrgesetz FML. Frh. v. Kuhn als Reichskriegsminister.

wodurch die productive Thätigkeit des Reiches Dimensionen annahm, die beim Jahresbeginne kaum geahnt werden konnten. Das Agio sank, die Fabriken fanden wieder reichlich Beschäftigung, der Handel en gros wie en detail nahm einen riesigen Aufschwung und sichtbar verminderten sich alle jene Erscheinungen des industriellen Lebens, welche mit einem schleppenden Gange der Geschäfte oder mit Handelskrisen verbunden sind. Für Wien eröffneten sich namentlich nach Ungarn reiche Absatzquellen. Allerdings brachte aber dieses Aufblühen des Verkehres, des Handels und der Production nicht dem ganzen Lande gleich große Vortheile. In dem Maße, als die Getreideausfuhr stieg, wuchs auch die Theuerung und verkümmerte den arbeitenden und den auf fixen Lohn angewiesenen Classen der Bevölkerung ihre Existenz. Um die Mitte des Jahres, als die überaus günstigen Ernte-Aussichten notorisch waren, zahlte man loco Wien für

Weizen 5 fl. 50 kr. bis 5 fl. 70 kr. Ende 1867 waren die Preise: Weizen 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. — kr.
Korn 4 „ — „ „ 4 „ 15 „ Korn 5 „ — „ „ 5 „ 10 „
Gerste 2 „ 70 „ „ 2 „ 90 „ Gerste 3 „ 50 „ „ 3 „ 60 „
Hafer 1 „ 75 „ „ 2 „ — „ Hafer 2 „ 10 „ „ 2 „ 35 „
Mehlauszug 14 fl. pr. Centner. Mehlauszug 16 fl. 75 kr. pr. Ctr.

Es erhoben sich aus diesem Grunde auch Stimmen für den Erlaß eines Ausfuhrverbotes, wiewohl an dieser Erscheinung der massenhafte Export allein nicht Schuld trug, sondern daran die zerrüttete Landeswährung und der Ueberfluß an Geldpapierzeichen ihren Antheil hatten.

Die Mitglieder des neuen Ministeriums erfreuten sich in den Kreisen der Deutsch-Oesterreicher lebhafter Sympathien, wie dies die große Zahl von Beglückwünschungs-Telegrammen und Ernennungen zu Ehrenbürgern bewies, welche ihnen aus deutschen Städten und Gemeinden zukamen. Für Prag und Brünn war der Anlaß geboten, den Eintritt von Herbst und Giskra in das parlamentarische Ministerium besonders festlich zu begehen.

Am 7. Jänner nahm Minister Dr. Giskra Abschied von Brünn, welcher Stadt er als Bürgermeister vorstand; ein glänzendes Bankett, woran alle Notabilitäten und Corporationen theilnamen, gab Anlaß zu herzlichen Beglückwünschungsreden und Toasten. Am 18. Jänner begab sich Justizminister Dr. Herbst nach Prag, wo das deutsche Casino dem ehemaligen Führer der deutschen Partei in Böhmen zu Ehren ein Bankett und die deutschen Studenten an der Universität ihrem Lehrer zu Ehren einen Fackelzug veranstalteten. In den Reihen der Czechen hatten aber diese Manifestationen große Aufregung hervorgerufen. Um nicht einen bedenklichen Conflict herbeizuführen, wurden die deutschen Studenten veranlaßt, den projectirten Fackelzug aufzugeben; das Bankett wurde dagegen am 21. Jänner Abends abgehalten, führte aber in der That zu groben Excessen. Czechischer Pöbel machte vor den Fenstern des Casino eine Katzenmusik, in anderen Straßen wurden von den Volkshaufen Fenster an mehreren Gebäuden eingeschlagen und die Stadtthore mußten gesperrt und Militär aufgeboten werden, um noch ärgeren Auftritten zu begegnen. Ungeachtet dieser Vorgänge nahm das Fest im deutschen Casino unter Theilnahme aller politischen Notabilitäten der deutschen Partei in Böhmen ungestört seinen Verlauf.

Mit Ungeduld sah das Publicum den ersten Schritten des parlamentarischen Ministeriums entgegen. Zunächst beschäftigte sich dasselbe mit Fragen der inneren Organisation, da durch die Bildung des Reichsministeriums und mehrerer Fachministerien der Wirkungskreis einzelner Ressorts Abänderungen nothwendig gemacht hatte. So wurden mit der kais. Entschließung vom 10. Jänner 1868 das Ministerium für Landesvertheidigung und öffentliche Sicherheit, und mit der kais. Entschließung von 11. Jänner 1868 das Ackerbauministerium organisirt. Ueber den Wirkungskreis des Reichsfinanzministeriums hatte Freih. v. Becke unmittelbar nach seinem Amtsantritte eine Präsidial-Currende erlassen, deren Inhalt die „N. Fr. Presse" vom 5. Jänner veröffentlicht hatte. Mit A. h. Entschließung v. 15. Jänner wurde das Armee-Obercommando aufgehoben und dessen Geschäfte dem Reichskriegsministerium zugewiesen. In Bezug auf die Stellung

der neuen Minister ist auch bemerkenswerth, daß die Wiener Zeitung vom 14. Jänner mittheilte, daß Se. Maj. der Kaiser angeordnet, von nun an jedem Minister für die Dauer seiner Wirksamkeit den Titel: „Excellenz" beizulegen.

Größere Aufmerksamkeit zog in der Bevölkerung die kais. Entschließung v. 23. Jänner über die Beeidigung der Beamten auf die Staatsgrundgesetze auf sich, weil man darin einen wirksamen Hebel erblickte, jene Beamten zum Rücktritte vom activen Staatsdienste zu bestimmen, welche der constitutionellen Regierung nicht mit Treue und Eifer zu dienen gesonnen waren. In diesem Sinne legte der Minister des Innern, Dr. Giskra, in seinem Erlasse am 25. Jänner (Wiener Abendpost v. 27. Jänner) den Statthaltern die Durchführung der kais. Entschließung über die Beeidigung der Beamten warm ans Herz und benützte diesen Anlaß, um den Beamten bestimmte Maximen ihres dienstlichen Verhaltens zur Pflicht zu machen. Vorläufig hatte jedoch diese Verfügung keine andere Wirkung, als daß der Statthalter v. Tirol Ritter v. Toggenburg und Ministerialrath Bernh. v. Mayer, Vorstand der Kanzlei des Ministerraths-Präsidiums um ihre Pensionirung einschritten. Einige conservative Beamten, die sich in ihrem Gewissen durch die Eidesleistung beschwert fühlten, erhielten auf ihre an Cardinal Rauscher gestellte Anfrage von diesem die Beruhigung, daß sie den Eid ablegen können, ohne mit ihren Ueberzeugungen in Widerspruch zu gerathen. (Neues W. Tagbl. v. 10. Febr. 1868).

Während dieser einleitenden Schritte des Ministeriums trat zum ersten Male der neue Reichsvertretungskörper in Wirksamkeit. Die Delegationen wurden für den 19. Jänner 1868 und zwar dießmal nach Wien einberufen. Nicht mit stolzer Freudigkeit, nicht in gehobener Stimmung, nicht mit zuversichtlichen Hoffnungen feierten die politischen Kreise dieses Ereigniß. In Wien wie in Pest erkannte man darin die schwächste Seite des ganzen Verfassungsbaues. Nachdem beide Delegationen am 20. Jänner, beide getrennt, vom Kaiser empfangen worden, beschäftigten sie sich sogleich mit dem Hauptgegenstande: der Feststellung des Reichsbudgets, welches ihnen am 22. Jänner vom Reichsministerium vorgelegt wurde.

Von Seite der Ungarn wurden gleich beim Beginne der Wirksamkeit der Delegationen in zwei Angelegenheiten Beschwerden vorgebracht. Einerseits bekämpften sie den Ausdruck „Reichsministerien" mit Berufung auf das Ausgleichsgesetz, in welchem nur von gemeinsamen Ministerien die Rede sei, anderseits beklagten sie, daß Ungarn im Reichsministerium durch keinen Minister vertreten sei und sprachen den Wunsch aus, daß wenigstens das Reichskriegsministerium in die Hände eines Ungarn gelegt werden solle. Zu letzteren Klagen gab ihnen der Umstand Anlaß, daß keiner der Reichsminister der ungarischen Sprache mächtig war und aus diesem Grunde mit der ungarischen Delegation nicht unmittelbar, sondern nur durch Stellvertreter verkehren konnte. Die Ungarn erreichten so viel, daß die Regierung die Bezeichnung „Gemeinsame Ministerien" gleichbedeutend mit „Reichsministerien" anerkannte und daß sie die Zusicherung gab, in ungarischen Actenstücken sich stets nur der ersteren Bezeichnung bedienen zu wollen. Dagegen wurde in der Frage der Besetzung der Reichsministerien keine Aenderung erzielt. Das Reichsbudget kam mühsam zu Stande. Auch in den Delegationen hatte der Reichskanzler seine Noth, durch ein vermittelndes Auftreten scharfe Gegensätze in den Anschauungen zu beseitigen. Er erfüllte einen der lebhaftesten vom früheren Reichsrathe ausgesprochenen Wünsche, indem er am 4. Februar 1868 den Delegationen in einem Rothbuche die diplomatische Correspondenz des abgelaufenen Jahres vorlegte, welche namentlich in Bezug auf die Stellung Oesterreichs zu Rußland und zum norddeutschen Bunde interessante Aufschlüsse enthielt. Gegenstand der eingehendsten Kritik von Seite der Delegationen war das Kriegsbudget; beide Theile versuchten es, bedeutende Abstriche zu machen und auf eine Vereinfachung der Militär-Administration hinzuwirken. Der ungarischen Delegation gab überdieß dieser Theil des Budgets auch Gelegenheit, ihre Wünsche auf die Errichtung einer nationalen Armee in Ungarn zu wiederholen und auf eine Beschleunigung des neuen Wehrgesetzes zu dringen. Als der Stellvertreter des Ministers, Generalmajor Grivicic,

am 11. März ziemlich kategorisch erklärt hatte, daß die Einheit der Armee nie und nimmer geopfert werden und der Kriegsminister niemals die Hand zu einer Zweitheilung der Armee die Hand bieten könne, rief diese Erklärung solch eine Bewegung in der ungar. Delegation hervor, daß die Regierung, um nicht eine Ministerkrisis herbeizuführen, sich genöthigt sah, in der Sitzung v. 13. März diese Erklärung als die persönliche Anschauung des Generalmajors Grivicic, nicht aber als jene der Regierung zu erklären und an dessen Stelle einen anderen Stellvertreter, Major Giczy, in die Delegation abzuordnen. Am 24. März 1868 gelangte die erste Session der Delegationen mit einer Rede des Reichskanzlers Freih. v. Beust zum Abschlusse, worin er den Mitgliedern für die Unterstützung der Friedenspolitik der Regierung und die Bewilligung der Mittel zur Stärkung und Ausbildung der Wehrkraft des Reiches gedankt hatte.

Durch den langsamen Fortgang der Verhandlungen der Delegationen sah sich die Regierung genöthigt, den Wiederbeginn der Thätigkeit des Reichsrathes auf den 10. Februar 1868 zu verschieben. An diesem Tage trat das neue parlamentarische Ministerium zum ersten Male vor die Reichsvertretung, als die lebendige Verkörperung der neuen Gestaltung des Staatswesens. In seiner Ansprache, womit der neugewählte Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. v. Kaiserfeld, für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung dankte, begrüßte er mit warmen Worten das Ministerium und versicherte es des Vertrauens des Abgeordnetenhauses. Fürst Carlos Auersperg gab als Präsident des Ministeriums die Zusicherung, daß die Regierung mit dem Vertrauen des Hauses geizen, die Durchführung des Dualismus offen und loyal anerkennen und das Verfassungsrecht als ein unveräußerliches Gemeingut mit aller Kraft schützen werde.

Kaum in seine parlamentarische Function eingetreten, wurde das Gesammtministerium gleich in der ersten Sitzung durch eine Interpellation überrascht. Auf Grund des Artikels IV. des Gesetzes über die Grundrechte hatte nämlich der Wiener Gemeinderath in seinem eigenen Wirkungskreise in die Wählerlisten für die Ergänzungswahlen in den Gemeinderath auch die Gemeindegenossen aufgenommen, ein Beschluß, den die n. ö. Statthalterei sistirt hatte, so daß der Gemeinderath sich zum Zurückziehen seiner in dieser Angelegenheit bereits veröffentlichten Kundmachung genöthigt sah. Wiewohl dieser Conflict eine blos formale Bedeutung besaß, erregte er doch Aufsehen und gab im Gemeinderathe zu einer erregten Debatte Anlaß. In der Beantwortung der Interpellation erklärte das Ministerium, daß Art. IV. der Grundrechte einer Durchführungsvorschrift von Seite der Landtage, in deren Competenz die Gemeindeangelegenheiten fallen, bedürfe, weshalb auch nach seiner Ansicht der Wiener Gemeinderath nicht berechtigt gewesen sei, seine Wahlordnung ohne Zustimmung des n. ö. Landtages abzuändern.

Wie seit Monaten sah man auch jetzt der Lösung der confessionellen und der finanziellen Frage mit lebhaftester Spannung entgegen. War allerdings auch anzunehmen, daß das Ministerium nicht an die Spitze der Regierungsgeschäfte getreten sei, ohne nicht in Bezug auf die confessionellen Gesetze versichert zu sein, daß der Kaiser deren Sanctionirung, sowie sie aus den Berathungen des Reichsrathes hervorgehen werden, kein Hinderniß in den Weg legen werde, so war man doch noch immer im Unklaren über die Stellung des Herrenhauses zu diesen Gesetzen. Wir haben erwähnt, daß die Adresse der Bischöfe an den Kaiser eine Unzahl von Petitionen an das Abgeordnetenhaus um Aufhebung des Concordats hervorrief, daß aber auch anderseits unter dem Einflusse der Geistlichkeit zahlreiche Petitionen um Aufrechthaltung des Concordats zu Stande kamen, welche jedoch fast ausschließend im Herrenhause eingebracht wurden. Diese Bewegung hielt nach der Berathung der confessionellen Gesetze im Abgeordnetenhause an, nur trat die Erscheinung zu Tage, daß sich seit dieser Zeit die an das Herrenhaus gerichteten Petitionen zu Gunsten des Concordats außerordentlich vermehrten. Auch in anderer Richtung steigerte sich die agitatorische Thätigkeit jener Kreise, welche für die Fortdauer der Herrschaft der kirchlichen Hierarchie eintraten. So wurden mit großer Ostentation Anfangs November, zu der Zeit, als Garibaldis Freischaarenzug gegen Rom wohl schon verunglückt, aber für

den Papst demungeachtet die Nothwendigkeit geboten war, durch Erhöhung der Armee sich gegen neuerliche Angriffe sicher zu stellen, von Seite des Adels und des Clerus Sammlungen für den Petrispfennig eingeleitet, so entbrannte in der clericalen und feudalen Presse der Kampf gegen die Regierung und die Liberalen immer heftiger und auf den Kanzeln wie bei anderen Anlässen wurden von der Geistlichkeit so heftige Schmähungen ausgestoßen, daß gegen einzelne Priester in Mähren und Oesterreich die Gerichte einschreiten und Freiheitsstrafen über sie verhängt werden mußten. Die Regierung selbst hatte inzwischen den Weg der Verhandlungen mit Rom betreten. Nachdem im October Freih. v. Hübner auf Andringen des Reichskanzlers von Rom abberufen wurde, erhielt Ende October der bisherige öst. Gesandte in Madrid, Graf Crivelli, die außerordentliche Mission, mit Rom die Unterhandlungen wegen Revision des Concordats zu pflegen, zu welchem Zwecke er Anfangs December 1867 die erforderlichen Instructionen nach Rom zugesandt erhielt. Aber erst Anfangs Jänner 1868 gelang es dem Grafen Crivelli zur Ueberreichung seiner Vollmachten eine Audienz bei dem h. Vater zu erwirken, und hiemit officiell die Verhandlungen eröffnen zu können.

Verstimmt über dieses auffallende Hinausschieben der Entscheidung drängte man das Ministerium, gegenüber der clericalen Partei eine entschiedene Haltung einzunehmen. In der That gab auch dasselbe durch einige Schritte zu erkennen, daß es jeder ungesetzlichen Agitation entgegenzutreten entschlossen sei. So wies das Ministerium für Landesvertheidigung mit dem Erlasse v. 30. Jänner d. J. die St. Michaels-Bruderschaft mit ihrem Gesuche ab, österreichische Unterthanen für die päpstliche Armee anzuwerben. Am 20. Febr. 1868 veröffentlichte die N. Fr. Presse einen Erlaß des Ministers des Innern an die Statthalter v. Steiermark und Oesterreich, worin er gegen clericale Agitationen entschieden auftrat. Wenige Tage darauf veröffentlichten die Journale die Skizze eines Erlasses des Ministers für die öffentliche Sicherheit an den Landeschef in Salzburg, worin dessen Aufmerksamkeit auf die von Wien ausgehende Bildung eines ultramontan-reactionären Geheimbundes, nach Art der Sanfedisten, aufmerksam gemacht wurde. Anfangs März erfloß ein Erlaß des Ministers für Cultus und Unterricht, welcher den Jesuiten die Leitung der Gymnasien zu Ragusa, Linz und Feldkirch vom Schuljahre 1868/69 an entzog.

Aus der Haltung der römischen Curie gegenüber den ihr mitgetheilten einer Abänderung bedürftigen Punkten des Concordats ging hervor, daß diese dazu nicht geneigt und die Verhandlungen blos zu verschleppen Willens war. Bei dieser Sachlage bestimmte nun das Ministerium das Herrenhaus, daß es gleichfalls die Berathung über das Ehe- u. Schulgesetz in Angriff nahm. Welche Stellung die Mehrheit des Herrenhauses gegenüber den Vorlagen des Abgeordnetenhauses einnehmen werde, ließ sich nicht mit Bestimmtheit voraussehen, ungeachtet die Majorität der Herrenhaus-Commission die Annahme der beiden vom Abgeordnetenhause vorgelegten Gesetzentwürfe zu beantragen beschlossen hatte. Im Herrenhause übten die Bischöfe und die feudale Adelspartei einen großen Einfluß und da auch bei einem Theile der Mitglieder zu besorgen stand, daß er, ähnlich wie bei der dem Sturze des Ministeriums Schmerling vorausgegangenen Herrenhausdebatte seine Stellung zu den Verhandlungen von der in gewissen Kreisen vorwiegenden politischen Strömung abhängig machen werde, so konnte auch die gegenwärtige Verhandlung leicht der Ausgangspunkt einer ministeriellen Krisis werden.

Am 19. März begann im Herrenhause zuerst die Debatte über das Ehegesetz. Man wußte, daß von Seite beider Parteien in den letzt vorausgegangenen Tagen wiederholt Vorbesprechungen über das einzuhaltende parlamentarische Verfahren und über die Disciplin bei der Debatte und Abstimmung stattgefunden hatten. Berichterstatter der Majorität war Freih. v. Lichtenfels, der frühere Präsident des Staatsrathes, jener der Minorität Graf Bloome, ehemals Gesandter in München und Unterhändler des Gasteiner Vertrages. Die Stimmung der Bevölkerung war sehr erregt. Zahlreiche Gruppen standen während der Sitzung im Hofe des Landhauses, um von dem Fortgange der Berathung in Kenntniß zu

gelangen. Die Tribunen des Saales waren überfüllt, jene der Diplomatenloge von Damen der Aristokratie besetzt, für die Mitglieder der Delegationen, des Abgeordnetenhauses und n. ö. Landtages hatte man Plätze unmittelbar im Saale hergerichtet. Die Mitglieder des Herrenhauses erschienen fast vollzählig zu dieser denkwürdigen Verhandlung; Grillparzer verließ selbst sein Krankenbett, um an den Berathungen Theil nehmen zu können. Durch drei Tage wurde der Kampf von beiden Parteien lebhaft, ja zum Theil erbittert geführt. Gegen das Ehegesetz sprachen Graf Leo Thun, Graf Bloome, Graf Rechberg, Hofrath Arndts, Fürst Windischgrätz die Cardinäle Schwarzenberg und Rauscher u. s. w. Unter den Reden derselben führte namentlich die Rede des Grafen Leo Thun wegen ihres starren ultramontanen Charakters und jene des Grafen Bloome wegen ihrer Angriffe auf Kaiser Josef II. zu heftigen Scenen. Noch größer war der Sturm, welchen seine Schmähung des Andenkens K. Josef II. in der Bevölkerung sowie in der Presse hervorrief. Für das Ehegesetz traten in die Schranken Freiherr v. Lichtenfels, Graf A. Auersperg, R. v. Schmerling u. s. w., von denen die Reden des Grafen Auersperg und des Herrn v. Schmerling, beide in ihren Entgegnungen auf die Schmähungen des Grafen Bloome stürmischen Beifall fanden. Von den Ministern sprach Hasner und Herbst, zuletzt auch der Präsident Fürst Carlos Auersperg. Die Aufregung im Volke wuchs von Tag zu Tag; die Gruppen in und vor dem Landhause, immer mehr anwachsend, begrüßten die liberalen Herrenhausmitglieder bei ihrem Erscheinen mit demonstrativem Beifalle, wogegen sie einige der Führer der ultramontanen Partei mit Zeichen der Mißbilligung über deren Haltung empfingen. Im Saale selbst ließ sich das Publicum auf den Tribunen wiederholt zu lauten Ausbrüchen der Freud wie des Hohnes hinreißen.

Die Minorität der Commission hatte eine Vertagung der Beschlußfassung über das Ehegesetz bis zu einer neuerlichen Prüfung der Bestimmungen des Concordats beantragt, Graf Mennsdorf einen vermittelnden Antrag auf Vertagung der Berathungen bis nach Beendigung der Verhandlungen mit Rom gleich bei Beginn der Debatte gestellt. Mit der Annahme oder Zurückweisung beider Anträge wurde das Schicksal des Ehegesetzes entschieden, weil dabei das Stimmenverhältniß der Parteien zum Ausdruck gelangen mußte. Am 21. März fand am Schlusse der Generaldebatte die Abstimmung über beide Anträge statt; mit fieberhafter Aufregung sah man in allen Kreisen der Entscheidung entgegen. Als der Vertagungsantrag der Minorität mit glänzender Majorität abgelehnt worden, mithin kein Zweifel mehr vorhanden war, daß die liberale Partei, die Freunde des Ehegesetzes, das Uebergewicht im Herrenhause besaßen, verbreitete sich mit Blitzesschnelle die Nachricht durch die Stadt und auf den Straßen wie an den öffentlichen Locales bot sich ein Bild der aufrichtigsten Freude. Das vor dem Landhause versammelte Publicum begrüßte die liberalen Herrenhausmitglieder, nachdem sie am Schlusse der Sitzung die Reihen passirten, mit lebhaften Zurufen. Minister Dr. Giskra, mit Hoch's empfangen, war kaum im Stande, sich durch die von allen Seiten an ihn herandrängenden Schaaren des begeisterten Publicums Bahn zu brechen und vermochte es nur mit Mühe abzuwehren, daß Einzelne die Pferde seines Wagens ausspannen und ihn wie im Triumph in das Ministerium auf den Judenplatz führen wollten. Bei einbrechender Dunkelheit wurde eine Illumination der Stadt improvisirt, welche sich auch auf einige Vorstadtbezirke erstreckte. Durch die Straßen der inneren Stadt zog bis spät in die Nacht dicht gedrängt das Publicum und zwischen ½11—½12 Nachts wurden von einzelnen Zügen, den Ministern wie einzelnen populären Reichsräthen, so namentlich dem Grafen Auersperg, v. Mühlfeld u. s. w. vor den Fenstern ihrer Wohnungen tausendstimmige Hoch's ausgebracht. Dagegen wurde jeder Versuch, Mitgliedern der clericalen oder feudalen Partei, Katzenmusiken zu veranstalten, wie dies von einigen Hitzköpfen versucht worden, im Keime erstickt, und damit jede Art von Excessen hintangehalten. So wie Wien feierten auch zahlreiche Städte in den Provinzen das Ereigniß durch Illuminationen und Dankadressen an das Herrenhaus.

Auch nach Ofen-Pest drang die Kunde von den in Wien in der Nacht des 21. März

stattgefundenen Vorfällen. Dort verweilte schon seit Anfangs desselben Monats die Kaiserin, um ihre Entbindung abzuwarten. An demselben Tage, als die denkwürdige Abstimmung im Herrenhause vorfiel, war auch der Kaiser nach Ofen abgereist, um dort bis nach dem Eintritte des freudigen Ereignisses seine Residenz aufzuschlagen. Wie später bekannt geworden, erhielt der Kaiser von einem kais. Kammerherrn zuerst nach Ofen ein Telegramm, worin ihm gemeldet wurde, daß Wien in vollem Aufruhr sich befinde. Auf eine telegraphische Anfrage Sr. Majestät an den Minister der öffentlichen Sicherheit, Grafen Taaffe, gelangte sodann die beruhigende Erklärung nach Ofen, daß die Bewohner Wiens sich an jenem Tage und in jener Nacht musterhaft benommen haben. Die weitere Folge der an den Kaiser gelangten falschen Nachricht war aber, daß Se. Majestät unmittelbar nach Beendigung der Berathungen des Herrenhauses über das Ehegesetz den Ministerpräsidenten Fürsten Carlos Auersperg und den Unterrichtsminister v. Hasner (am 25. April) nach Ofen berief, damit sie ihm über diese Vorfälle ausführlich Bericht erstatteten.

Diese Berufung der beiden Minister hatte hier großes Aufsehen gemacht und die so gehobene Stimmung wie mit einem Schlage umgewandelt. Allgemein erwachte neuerlich die Besorgniß, daß ungeachtet der übereinstimmenden Aussprüche beider Häuser der Kaiser die Sanction der confessionellen Gesetze verweigern könne und erst, nachdem Fürst Auersperg nach seiner Rückkehr von Ofen in einer Versammlung der Majorität des Herrenhauses die Erklärung abgab, daß die kais. Sanction der confessionellen Gesetze niemals fraglich gewesen sei und daß der Kaiser nur einige Aufklärungen über das Ehegesetz und einige — jedoch nicht principielle Aenderungen im Schulgesetz gewünscht habe, trat wieder einige Beruhigung ein. Das Herrenhaus schritt an die Berathung des Schulgesetzes, bei welchem nur die Abänderung des §. 2. zu einer lebhaften Erörterung Anlaß gab.

Hierauf begann im Abgeordnetenhause auch die Berathung des Gesetzes über die interconfessionellen Verhältnisse und nachdem das Herrenhaus sich ebenfalls demselben angeschlossen, erfolgte am 25. Mai 1868 die kaiserliche Sanction der drei confessionellen Gesetze, einen Tag nach dem Tode des unermüdlichsten Vorkämpfers für die Aufhebung des Concordats, des Reichsraths-Abgeordneten Dr. v. Mühlfeld. An dem Tage der Leichenfeier des Volksmannes, woran die Minister, die Reichsräthe, der Landesausschuß, die Universität und die Studenten, der Gemeinderath und Magistrat, und eine Masse von Vereinen und Corporationen Theil nahmen, veröffentlichte die Wiener Zeitung die nach so heftigen und langwierigen Kämpfen errungenen Gesetze, welche einen wichtigen Abschnitt in unserem Verfassungsleben eröffneten.

Welche Stellung nach der Sanction der confessionellen Gesetze der katholische Clerus einnehmen werde, bildete nun den Gegenstand lebhafter Erörterung. Man hatte ursprünglich gehofft, daß der Papst nach der Annahme des Ehe- und Schulgesetzes von Seite des Herrenhauses, dem Drucke der öffentlichen Meinung nachgebend, den starren Boden des Non possumus verlassen und zu einer Revision des Concordats die Hand bieten werde. Aber diese Hoffnung erwies sich als trügerisch, im Gegentheil soll der Papst in einem an den Kaiser gerichteten Brief die strenge Einhaltung des Vertrages verlangt haben. Als der österr. Botschafter Graf Crivelli am 7. Mai plötzlich von einem Schlag-Anfalle getroffen starb, wurde der Unterstaatssecretär im Ministerium des Aeußern Freih. v. Meysenbug in einer außerordentlichen Mission nach Rom gesandt, um mit dem römischen Hofe auf Grund der sanctionirten kais. Gesetze Specialverhandlungen zu eröffnen. Aber auch dazu fand sich der Papst nicht geneigt, sondern gab zu erkennen, daß sie in einem unlösbaren Widerspruche mit den Rechten der Kirche stehen.

In Uebereinstimmung mit dieser Haltung des Papstes war auch jene der Bischöfe. Ohne die in Aussicht gestellten Durchführungs-Bestimmungen für das Ehe- und Schulgesetz abzuwarten, erließen die Bischöfe Weisungen an die Pfarren, worin der Fortbestand des Concordats und die Ungiltigkeit der confessionellen Staatsgesetze vom kirchlichen Standpunkte aus energisch betont waren. Sie forderten den Clerus auf, an den auf Grund des

Concordats in Ehe- und Schulangelegenheiten bestehenden Einrichtungen festzuhalten und jene mit den kirchlichen Strafen zu belegen, welche dieselben verletzten.

Dieses Auftreten der Bischöfe beklagte man tief in allen Kreisen, weil sich darin ein entschiedenes Auflehnen gegen die Staatsgewalt, eine Nichtachtung der kaiserlichen Gewalt aussprach. Beunruhigt über die dadurch im ganzen Lande neuerdings hervorgerufene Aufregung interpellirte das Abgeordnetenhaus das Ministerium über die bischöflichen Erklärungen. In der letzten Sitzung gab wohl der Ministerpräsident Fürst Auersperg die Zusicherung, daß die Regierung die Ausführung der Gesetze strenge überwachen und denselben Achtung zu verschaffen wissen werde, aber man war über diese ganz allgemein gehaltene Antwort wenig befriedigt.

Noch heftiger war der von Rom aus geführte Schlag. In einer Allocution verdammte der Papst nicht nur die drei confessionellen Gesetze, sondern auch die Reichsverfassung, richtete leidenschaftliche Angriffe auf das Ministerium und ermahnte die Bischöfe auf der betretenen Bahn auszuharren. Die päpstliche Allocution entzündete vollends den Kampf zwischen den Liberalen und den Ultramontanen. Da aus ihr hervorging, daß Letztere mit aller Gewalt einen Sturz des Ministeriums herbeizuführen bemüht waren, so schaarten sich Erstere fest um die Regierung und versicherten sie ihres Vertrauens sowie ihrer Unterstützung. Auch bei diesem Schritte ging der Wiener Gemeinderath mit einer Resolution voran, worin er gegen die Uebergriffe der päpstlichen Allocution seine Stimme erhob. Andere Gemeinden und Corporationen wie die politischen Vereine gingen noch weiter und sprachen das Verlangen nach Aufhebung des Concordates aus. Auf praktischem Gebiete, nämlich bei Anwendung der am 1. Juli als Erläuterung zum Ehegesetz erschienenen Durchführungsvorschrift des Ministeriums wird sich zunächst zeigen, ob die von kirchlicher Seite gemachten Schritte eine mehr als formelle Bedeutung besitzen und ob auch die Regierung die Kraft besitzt, den Widerstand des Clerus zu brechen.

Zu diesen die Geister mächtig bewegenden Vorfällen gesellte sich eine andere, die materiellen Interessen aller Classen der Bevölkerung tief berührende Angelegenheit. Ende Februar 1868 hatte Finanzminister Dr. Brestel das Budget vorgelegt und in der Sitzung vom 2. März in einer ausführlichen Rede die Maßregeln erörtert, welche das Ministerium zur Herstellung der Ordnung im Staatshaushalte unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu ergreifen die Absicht habe. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß durch die finanzielle Vereinbarung mit Ungarn, insbesonders durch den verhältnißmäßig geringen Antheil der östlichen Reichshälfte an den Lasten der Staatsschuld sich die finanzielle Lage der im Reichsrathe vertretenen Länder weit ungünstiger als früher gestaltet hatte. Während Ungarn durch das getroffene Uebereinkommen in Stand gesetzt war, ungeachtet seines Beitrages an der Staatsschuld das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen, zeigte das Budget der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder für das Jahr 1868 ungeachtet aller Ersparungen ein Deficit von circa 50 Millionen Gulden. Mit welchen Hilfsquellen dasselbe zu beseitigen sei, war nun die Frage, deren Erörterung schon bei den Verhandlungen der Ausgleichsdeputationen, später bei der Bildung des parlamentarischen Ministeriums und gegenwärtig, wo eine Entscheidung unaufschiebbar geworden, die Bevölkerung lebhaft beschäftigte. Die Regierung hielt hiebei an folgenden Gesichtspunkten fest: sie erklärte auf das Entschiedenste, bei der Beseitigung des Deficits den Staatsbankerott sowie jede Vermehrung der Staatsschuld vermeiden und die Herstellung des Gleichgewichts nur im Wege der Steuerreform und der möglichst ökonomischen Gebarung des Staatshaushalts bewerkstelligen zu wollen. Auf diesem Boden stehend, beantragte sie die freiwillige Convertirung der Staatsschuld und die Erhöhung der Couponsteuer um 10 Procent; zu letzterer Maßregel hielt sie sich durch die Nothlage gerechtfertigt, daß die Länder der ungarischen Krone gegenwärtig weniger leisten als sie früher zur Staatsschuld beitrugen und daß die Regierung bei dem Umstande, als der Reichsrath den Ausgleich mit Ungarn angenommen, nun nur soviel den Staatsgläubigern zu zahlen verpflichtet sei, als auf die westliche Reichshälfte entfallen wäre, wenn

das Reich ungetheilt geblieben wäre. Ferners schlug sie die Einführung einer Vermögenssteuer auf die Dauer von drei Jahren, d. i. bis zur Durchführung der Steuerreform vor, wobei sie auf die Opferwilligkeit der Bevölkerung, die Erhöhung der Gewinnststeuer und den Verkauf von Staatsgütern gerechnet hatte.

Die Hauptbestandtheile der Vorschläge des Ministeriums stießen im Abgeordnetenhause auf heftigen Widerspruch. Der Grundbesitz und die Industriellen, darin zahlreich vertreten, sträubten sich gegen die Einführung der Vermögenssteuer, wegen ihres inquisitorischen Charakters und ihrer praktischen Unausführbarkeit und es war gleich in dem ersten Stadium der Behandlung der Regierungsvorlagen, bei der Zusammensetzung der Commission, vorauszusehen, daß die Vermögenssteuer von dem Abgeordnetenhause nicht angenommen werden würde. Die Erhöhung der Couponsteuer fand dagegen die Opposition des Abgeordnetenhauses zu gering und eine radicalere Behandlung der Staatsgläubiger vollkommen gerechtfertigt. Sah man von jenem Theile der Bevölkerung ab, der seinen Besitz in Staatspapieren freiwillig oder durch Verhältnisse gezwungen angelegt, so stimmte man im Allgemeinen mit der Auffassung des Abgeordnetenhauses überein; ja man schreckte nicht vor den Folgen des Staatsbankerotts zurück, um nur die Einführung der von der Regierung beabsichtigten Vermögenssteuer zu vermeiden. In Böhmen benützte überdies die czechische Partei die Vermögenssteuer als einen Hebel, um dem Ministerium Verlegenheiten zu bereiten; sie rief zahlreiche Proteste und Adressen an den Kaiser hervor, wobei der Prager Stadtrath an der Spitze der Unzufriedenen stand. Das Ministerium dagegen hielt an dem rechtlichen Standpunkte fest, die Staatsgläubiger nicht mehr zu belasten, als durch den finanziellen Ausgleich mit Ungarn gerechtfertigt war, es negirte die Nothwendigkeit einer noch stärkeren Belastung der Staatsgläubiger mit Rücksicht auf die dadurch herbeigeführte Erschütterung des Staatscredites, ferner mit Rücksicht auf die Benachtheiligung Jener, welche bisher gezwungen worden, einen Theil ihres Vermögens in Staatspapieren zu fundiren und die zu gewärtigenden Proteste des Auslandes. Ebenso hielt sie Anfangs auch an der Einführung der Vermögenssteuer als eines untrennbaren Bestandtheiles des ganzen vorgelegten Finanzprogrammes fest.

Bei der oppositionellen Haltung der Finanzcommission des Abgeordnetenhauses gegen die Vorschläge der Regierung schien ein Conflict unvermeidlich. Der Referent der Commission, Abgeordneter Skene, auch in politischen Fragen ein Gegner des Ministeriums, bemühte sich den Conflict noch dadurch zu schärfen, daß er das Vorhandensein eines höheren Deficits im Budget, als das Ministerium angab, nachzuweisen bemüht war. Mit großer Majorität entschied sich die Commission für den Antrag Skene's, eine Zinsenreduction vorzunehmen und zu diesem Zwecke die Couponsteuer anstatt auf 10 auf 17½ Procent oder mit Hinzurechnung der bisher eingeführten Besteuerung der Coupons auf 25 Procent zu erhöhen. Ebenso verwarf die Commission beinahe einstimmig die projectirte Vermögenssteuer.

Was das Ministerium zu thun entschlossen war für den Fall, als die Anträge der Commission von dem Abgeordnetenhause angenommen werden würden, darüber herrschte bis zur Stunde der Entscheidung Unklarheit. Selbst die Minorität der Commission, wiewohl aus getreuen Anhängern des Ministeriums bestehend, vermochte nicht den Anträgen der Regierung einfach beizutreten, sondern brachte in Bezug auf die Couponsteuer einen Vermittlungsvorschlag ein und beantragte, gestützt auf eine von ihr angestrebte gleichmäßige Besteuerung der Staatsgläubiger und der übrigen Steuerträger im Ganzen bei zwangsweiser Umwandlung der ganzen Staatsschuld in eine 5 procent. einheitliche Schuld die bisherige Couponsteuer auf 20 Procent zu erhöhen; aber auch die Minorität war gegen die Vermögenssteuer in der vom Ministerium eingebrachten Form und gab ihr durch eine Reihe von Resolutionen die Fingerzeige zur Bedeckung des Deficits für das laufende Jahr an die Hand. Erst als das Abgeordnetenhaus bei Berathung des Budgets endlich an die Frage der Bedeckung des Deficits herangetreten war, entschied sich auch die Regierung über ihre gegenüber der Majorität der Finanzcommission des Abgeordneten-

hauses einzunehmende Stellung und die officiösen Organe des Ministeriums sprachen es unverholen aus, daß das Ministerium, im Falle die Majoritätsanträge der Finanzcommission vom Abgeordnetenhause angenommen werden würden, diese nicht durchzuführen gesonnen sei.

Durch diese Gestaltung der finanziellen Frage stand ein Sturz des gegenwärtigen Ministeriums im Bereiche der Möglichkeit; damit war aber eine neuerliche unberechenbare politische Krisis zu gewärtigen, welche leicht das ganze Verfassungswerk gefährden konnte. Diese Erwägung blieb nicht ohne mächtigen Eindruck auf die Majorität beider Häuser des Reichsrathes und nachdem auch das Ministerium zuletzt nicht auf der unveränderten Annahme seiner Vorschläge bestand, sondern die Minoritätsanträge der Finanzcommission des Abgeordnetenhauses durchzuführen bereit war, so wurden diese nach einer durch 7 Sitzungen geführten lebhaften Debatte am 9. Juni 1868 vom Abgeordnetenhause und am 19. Juni vom Herrenhause angenommen. Am 20. Juni erhielten hierauf die Finanzgesetze die kaiserliche Sanction und wenige Tage darauf nahm der Reichsrath die vom Ministerium auf Grund der Resolutionen eingebrachten Steuergesetze unverändert an, welche im Juni vom Kaiser genehmigt wurden. So wurde die finanzielle Frage mindestens für das Jahr 1868 verfassungsmäßig gelöst, allerdings in einer Weise, daß die Bevölkerung neue, schwere Lasten zu tragen hatte. Nach Abschluß dieser wichtigen, die öffentliche Meinung seit Monaten beschäftigenden Angelegenheit vertagte die Regierung den Reichsrath am 24. Juni 1868 nach 13monatlicher Session, um den Landtagen Zeit zu gönnen, die dringendsten Geschäfte zu behandeln. Die Wiedereinberufung des Reichsrathes wurde vorläufig auf den 1. September 1868 anberaumt, wo seiner unter anderen wichtigen Fragen die Steuerreform und das Wehrgesetz ihrer Erledigung harren.

Die auf die Regelung der confessionellen Verhältnisse und die Finanzen Bezug nehmenden Gesetze waren übrigens nur ein kleiner Bruchtheil der großen legislativen Thätigkeit des Reichsrathes seit der Ernennung des parlamentarischen Ministeriums. Fast kein Gebiet der Gesetzgebung und Verwaltung blieb von Reformen unberührt; die Regierung wie die Reichsvertretung waren bemüht, nach den verschiedensten Richtungen hin Verbesserungen im constitutionellen Geiste vorzunehmen. So kamen die Gesetze über die Einrichtung der politischen Verwaltungsbehörden (vom 19. Mai 1868), über die Kosten für öffentliche Findelanstalten (vom 29. Februar 1868), über die Besteuerung der Branntweinerzeugung (vom 28. März 1868), über die Aufhebung der executiven Schuldhaft (vom 4. Mai 1868), in Betreff der Auslagen der Schüblinge (vom 12. Mai 1868), über die Disciplinarbehandlung richterlicher Beamten (vom 21. Mai 1868), über die Gebarung und Controle der Staatsschuld (vom 10. Juni 1868), über die Aufhebung des Staatsrathes (vom 12. Juni 1868), über die Bewilligung zur Errichtung und Verschuldung von Fideicommissen (vom 13. Juni 1868), über die Organisirung der Bezirksgerichte (vom 11. Juni 1868), über die Aufhebung der Wuchergesetze vom 14. Juni, ferners der Zoll- und Handelsvertrag mit den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereines vom 9. Mai 1868, die Gesetze über die Concessionirung der österreichischen Nordwestbahn vom 1. Juni 1868 und über die Concessionirung der böhmischen Nordwestbahn vom 3. Juni 1868 zu Stande. Eine Reihe von Gesetzentwürfen harrten noch am Schlusse der Session der kaiserlichen Sanction. Im Ganzen wurden in der 13monatlichen Session vom 20. Mai 1867 bis 24. Juni 1868 vom Reichsrathe 86 Gesetze der Berathung unterzogen.

Zu diesem raschen Fortschreiten der Consolidirung Oesterreichs auf seiner neuen staatsrechtlichen Grundlage trug wesentlich die ungestörte Aufrechthaltung des europäischen Friedens bei. Zwar traten wiederholt Ereignisse ein, welche die Keime ernster Verwicklungen in sich bargen, wie die Einberufung des deutschen Zollparlaments, der Aufstand in Kandia, Garibaldi's Freischaarenzug nach Rom, die Judenverfolgungen in den Donau-Fürstenthümern, die Räumung der serbischen Festungen und in jüngster Zeit die Ermordung des Fürsten von Serbien in Belgrad; stets war aber das Streben des Reichskanzlers, insoweit Oesterreich an diesen Fragen betheiligt war, dahin gerichtet, die kriege-

rischen Ereignisse zu localisiren oder auftauchende Conflicte im diplomatischen Wege auszugleichen. Ein Zwischenfall, die Auslieferung einer großen Anzahl von Pässen in die Schweiz von Seite der Wiener Polizeidirection an hannovranische Flüchtlinge zur Bildung einer Legion, gab Anlaß zu einer gereizten Correspondenz zwischen den Cabineten in Wien und Berlin. Der Reichskanzler wies aber nach, daß der illegale Vorgang ohne sein Wissen und seinen Willen geschehen sei. Ebenso desavouirte die Regierung die politischen Demonstrationen, welche bei Gelegenheit der Feier der silbernen Hochzeit des Königs von Hannover im Cursalon theils von ihm selbst, theils von seinen aus Hannover zur Beglückwünschung herbeigeeilten treuen Anhängern stattfanden, um preußische Reclamationen zu vermeiden und das friedliche Verhältniß zwischen den Höfen von Wien und Berlin nicht zu stören.

Eine Gefahr für den inneren Frieden Oesterreichs droht gegenwärtig nur von der starren Opposition der Czechen und der Ultramontanen. In der Besorgniß, daß ihre nationale Entwicklung durch die Staatsgrundgesetze bedroht sei, stellen Erstere mit großer Hartnäckigkeit sowohl durch das Fernbleiben vom Reichsrathe als auch durch fortgesetzte, wiederholt zu ernsten Excessen Anlaß gebende Demonstrationen den rechtlichen Bestand derselben in Frage. Im Bunde mit der feudalen und ultramontanen Partei geht ihr Streben dahin, das gegenwärtige Ministerium zu stürzen und auf föderalistischer Grundlage Oesterreich neu zu gestalten. Als der Kaiser im Juni in Prag verweilte, um der feierlichen Schlußsteinlegung der neuerbauten Moldaubrücke beizuwohnen, unternahm der Reichskanzler auf Befehl des Kaisers mit den Parteiführern Palacky und Rieger einen Versuch, innerhalb der Verfassung einen Ausgleich zu versuchen; derselbe blieb aber bei den unmöglichen Forderungen der Czechen ohne Ergebniß. Und wenn der strenge Tadel wahr ist, mit welchem der Kaiser gegenüber dem Grafen Clam-Martinitz die Haltung des czechischen Adels und die Bestrebungen der übrigen Czechen verurtheilte, so scheint geringe Aussicht vorhanden zu sein, daß deren Wünsche bald in Erfüllung gehen werden.

II. Administrative Thätigkeit des Gemeinderathes.

1. Wahlen.

Das rege politische Leben, hervorgerufen durch den Proceß der Neugestaltung Oesterreichs, hat auf die Gemeinderaths-Wahlen keine günstige Rückwirkung gehabt. Nicht nur, daß die Theilnahme an der Wahlbewegung und dem Wahlacte selbst gering war, zeigte sich auch in der Mehrzahl der Bezirke ein empfindlicher Mangel an Candidaten für die neu zu besetzenden Stellen. Als Grund der letzteren Erscheinung gab man an, daß durch den großen Aufwand an Zeit und Arbeit, welche mit den Pflichten eines Mitgliedes der Gemeindevertretung verbunden seien, viele Wähler der Geschäftswelt von der Annahme einer Wahl zurückgeschreckt werden. Von mancher Seite wurde auch hervorgehoben, daß die persönliche Kritik, welcher die Gemeinderäthe von manchen Organen der Presse ausgesetzt seien, vertrauenswürdige Bürger abhalte, sich gleichfalls derselben preiszugeben. Die Theilnahmslosigkeit an der Wahlbewegung selbst erklärte man durch den Umstand, daß die zur Entscheidung gekommenen großen politischen Fragen das Interesse an den Gemeinderathswahlen abgeschwächt haben, und daß durch die große Arbeitsthätigkeit in den industriellen Kreisen viele Wähler genöthigt werden, sich ausschließend ihrem Lebensberufe zu widmen.

In der Voraussicht, daß das Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger, wodurch im Art. IV. allen Staatsbürgern, welche in einer Gemeinde wohnen und daselbst von ihrem Realbesitze eine Erwerb- oder Einkommensteuer entrichten, das active und passive Wahlrecht zur Gemeindevertretung zuerkannt wurde, die kaiserliche Sanction erhalten werde, traf das Wahlcomité des Gemeinderathes, noch bevor das Gesetz in Rechtskraft erwachsen war, solche Einleitungen zur Anfertigung der Wählerlisten, daß alle Personen, welche nach Art. IV. das Wahlrecht genießen, eventuell an den dießjährigen Gemeinderathswahlen Theil nehmen konnten. Als am 22. De-

cember 1867 dieses Gesetz in Wirksamkeit trat, anerkannte der Gemeinderath auch auf Antrag des Wahlcomité (Sitzung vom 31. Jänner 1868), daß die Bestimmung des Art. IV. des Staatsgrundgesetzes vom 21. December 1867 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger durch die am 22. December 1867 eingetretene Wirksamkeit des Gesetzes unmittelbare Giltigkeit erlangt habe, und in diesem Sinne die Wählerlisten für die vorzunehmenden Neu- und Ergänzungswahlen in den Gemeinderath zu vervollständigen seien. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Einleitungen zu den Wahlen darnach zu treffen und zur Anbringung von Einwendungen den Präclusivtermin vom 10.—24. Februar 1868 festzusetzen.

Mit dem Erlasse vom 7. Februar 1868 sistirte jedoch der Statthalter diesen Gemeinderathsbeschluß unter Freilassung des Recurses an das Ministerium des Innern und es mußten die bereits ausgeschriebenen Wahlen aufgeschoben werden. Diese Verfügung machte in den Kreisen des Gemeinderathes bedeutendes Aufsehen, und rief im Abgeordnetenhause eine Interpellation des Abgeordneten Kuranda an das Ministerium hervor, welche der Minister des Innern Dr. Giskra dahin beantwortete, daß die Durchführung des Artikels IV. des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger den Landtagen zufalle, daher auch der Gemeinderath nicht berechtigt gewesen sei, ohne Zustimmung des Landtages seine Gemeindeordnung im Sinne der Staatsgrundgesetze abzuändern. Auf Grund dieser Erklärung unterließ der Gemeinderath (Sitzung vom 11. Februar 1868) die Einbringung des Recurses an das Ministerium des Innern, änderte die Wahlerlässe im Einklange mit den bisherigen Bestimmungen der Gemeindeordnung ab und verlängerte den Reclamationstermin gegen die Wählerlisten bis 9. März, worauf die Wahlen in der Zeit vom 20. bis 29. April vorgenommen wurden.

Das Verhältniß der Gesammtzahl der Wähler zu Jenen, welche factisch das Wahlrecht ausgeübt hatten, war folgendes:

	Eingezeichnete Wähler:	Erschienene
I. Bezirk	3683	671
II. „	2186	397
III. „	2040	467
IV. „	1900	—
V. „	1475	454
VI. „	2256	314
VII. „	2954	371
VIII. „	1631	507
IX. „	1541	362
Summe	19666	3543

Hiezu ist zu bemerken, daß auf den Bezirk Wieden gar keine Ergänzungswahlen und daß im Bez. Josefstadt blos Wahlen für den ersten und dritten Wahlkörper und im Bez. Alsergrund nur Wahlen für den zweiten und dritten Wahlkörper vorgenommen wurden. Eine lebhafte Agitation war im zweiten Bezirk, wo mehreren bisher gewählten Gemeinderäthen die Wahl von Anhängern des dortigen Bezirksvorstandes streitig gemacht wurde und im achten Bezirke, wo die demokratische Partei ihre Candidaten durchzubringen versuchte.

Nach der vorgenommenen Verifizirung der Wahlen schritt der Gemeinderath an die Neuwahl der beiden Bürgermeister-Stellvertreter. Dieser Act erhielt in diesem Jahre dadurch ein erhöhtes Interesse, daß der bisherige zweite Bürgermeister-Stellvertreter Dr. R. v. Mayrhofer aus dem Gemeinderathe schied, wodurch eine Neuwahl nothwendig geworden war. Der Gemeinderath übertrug die Würde des ersten Bürgermeister-Stellvertreters, wie bisher dem Gemeinderathe Dr. Caj. Felder und jene des zweiten Bürgermeister-Stellvertreters dem Obmanne der ersten Section, Gemeinderathe Dr. Aug. Newald (Sitzung vom 9. Juni 1868).

In der Zeit vom 3. bis 9. Juni 1868 wurde die statutenmäßige Erneuerung der Bezirksausschüsse in allen Bezirken vorgenommen.

2. Verwaltung.

In Folge des Inslebentretens der Staatsgrundgesetze ist eine Revision der Gemeindeordnung, namentlich in Bezug auf die Wahlbestimmungen unabweisbar geworden. Von diesem Gesichtspunkte aus hatte der Gemeinderath bereits am 16. August 1867 beschlossen, eine neue Commission für die Revision der Gemeindeordnung zu wählen. Ein Ergebniß der Thätigkeit dieser Commission bildet ein vom Obmann und Referenten derselben, Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Aug. Newald, ausgearbeiteter Commissionsbericht, dessen erster in Druck gelegter Band eine Geschichte der Wiener Gemeindeverfassung, ferner des Gemeindewesens der deutsch-österreichischen Länder, eine Darstellung des Gemeindewesens in Preußen, Baiern und Baden und die bisher ausgearbeiteten Entwürfe zur Revision der Wiener Gemeindeordnung enthält. Es ist im Antrage, in der nächsten Session des n.-ö. Landtages die entsprechenden Vorlagen einzubringen.

Durch den Bestand einer außerordentlich großen Anzahl von Commissionen im Gemeinderathe, welche nebst den Sectionen zur Erledigung wichtiger Geschäfte theils aus dem Plenum, theils aus den Sectionen selbst gewählt wurden, hatte im Laufe der letzten Jahre der Geschäftsgang des Gemeinderathes eine etwas schwerfällige Form angenommen. Dieser Umstand bestimmte den Gemeinderath am 12. Mai 1868 einen Theil der bestandenen 70 Commissionen aufzulösen und zu beschließen, daß in Zukunft nur in außerordentlich wichtigen Fällen neue Commissionen gebildet werden sollen.

Im Einverständnisse mit den Bezirksvorständen wurde am 15. October 1867 eine neue Instruction für die in den Vorstadt-Gemeindebezirken in Verwendung stehenden Amtsdiener festgestellt.

Die bedeutenden Kosten, welche der Gemeinde bisher jährlich durch Collaudirungen nach dem bisherigen Systeme verursacht wurden, bestimmten den Gemeinderath durch eine Specialcommission Studien über das Princip der Collaudirungen bei städt. Arbeiten und Bauherstellungen anstellen zu lassen. Nach eingehenden Vorerhebungen kam am 12. November 1867 eine „Vorschrift über die Controle der städt. Bauten durch Collaudirungen" zu Stande.

Vor Jahren schon hatte der Gemeinderath die Idee gefaßt, für die Verleihung der Zuständigkeit eine Gebühr einzuführen. Nach gründlichen Erhebungen des Magistrats über die in anderen Städten Oesterreichs und Deutschlands bestehenden Einrichtungen beschloß der Gemeinderath am 17. April 1868 für die Aufnahme in den Gemeindeverband in Zukunft eine Taxe zu Gunsten der städt. Cassa einzuheben und hiefür folgende Scala festzusetzen.

Taxe für	österr.	Staatsbürger	nach einem	Aufenthalte	von	1—	5	Jahren	.	200 fl.
„	„	nicht österr.	Staatsb.	„	„	„	„	„	„	. 400 „
„	„	österr.	„	„	„	„	„	5—10	„	. 100 „
„	„	nicht österr.	„	„	„	„	„	„	„	. 200 „
„	„	österr.	„	„	„	„	„	10—15	„	. 50 „
„	„	nicht österr.	„	„	„	„	„	„	„	. 100 „
„	„	österr.	„	„	„	„	„	15—20	„	. 25 „
„	„	nicht österr.	„	„	„	„	„	„	„	. 50 „
„	„	österr.	„	„	„	„	„	mehr als 20	Jahren	10 „
„	„	nicht österr.	„	„	„	„	„	„	„	. 20 „

Da jedoch die Bewilligung zur Einhebung dieser Taxe im höchsten Betrage von 200 fl. und rücksichtlich 400 fl. im Wege der Landesgesetzgebung zu erwirken ist, so konnte bisher dieser Beschluß noch nicht in Wirksamkeit treten.

3. Auszeichnungen.

In Anerkennung der vielen und großen Verdienste, welche sich Se. Excellenz der Herr Reichskanzler Freiherr von Beust in Oesterreich erworben, beschloß der Gemeinde-

rath am 27. December 1867, demselben das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen.

Dem kais. Rathe und Conservator der Stadt Wien Albert Camesina und dem Vorstande der israelitischen Cultusgemeinde Josef Wertheimer verlieh der Gemeinderath taxfrei das Bürgerrecht der Stadt Wien.

Durch die Verleihung der großen Salvatormedaille zeichnete der Gemeinderath folgende um das Wohl der Stadt verdiente Männer aus: Franz G. Lipp, Bezirksausschuß und Armenbezirksdirector in der Leopoldstadt. — Dr. H. Zappert, 1. Stadtarmenwundarzt. — K. Pregler, Bezirksausschuß und Hauseigenthümer am Neubau.

4. Finanzen.

Die Gebarung des städt. Haushaltes hat sich in Folge der Durchführung der Anträge der Finanzprogrammcommission wesentlich gebessert; das Deficit, welches die städt. Finanzen zu zerrütten drohte, ist durch die Regelung der Einnahmen und Ausgaben, durch Oekonomie und Sorgfalt der Administration verschwunden, ohne daß deßhalb irgend eine der außerordentlichen Unternehmungen, welche der Gemeinderath im Interesse der Stadt ins Leben rief, in Stockung gerieth. Indem wir rücksichtlich des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1867 auf die weiter unten folgende Zusammenstellung verweisen, bemerken wir in Bezug auf den Voranschlag für das Jahr 1868, daß die Summe aller Einnahmen mit 6,482.648 fl. und die Summe aller Ausgaben mit 6,249.815 fl. veranschlagt war, so daß sich ein Überschuß von 232.833 fl. und nach Abzug der darunter begriffenen Reserve für Einquartirungszwecke pr. 218.791 fl. ein Überschuß des eigenen Haushaltes pr. 14.022 fl. ergibt.

Von der ersten Emission des Anlehens war für jene Objecte, deren Ausführung aus dem Anlehen zu bestreiten ist, bis Ende des Jahres 1867 die Summe von 3,094,987 fl. verausgabt. Sie wurde verwendet zur Erbauung von Schulen vor dem ehemaligen Stubenthore, vor dem ehemaligen Schottenthore und am Franz Josefsquai, zu Gartenanlagen am rechten Wienflußufer, für den Bau der Weißgärberkirche, für den Bau des Versorgungshauses am Alserbach, für die Einleitungen zur Ausführung der neuen Wasserleitung und zur Bedeckung des Deficits aus dem Jahre 1866. Für das Jahr 1868 steht noch zur Verfügung die Summe von 1,494.012 fl.

Die Einzahlungen auf das Anlehen wurden übrigens so vollständig geleistet, daß nicht die kleinste Summe im Rückstande verblieb. Am 2. Jänner 1868 fand die erste Verloosung, statt. Zur Durchführung der Tilgung, beziehungsweise Verloosung, traf der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 12. November besondere Bestimmungen.

Ungeachtet einer streng ökonomischen Gebarung scheute der Gemeinderath keine Ausgaben wo es galt, die Ehre und das Ansehen der Stadt zu wahren. So betheiligte er sich an dem Anlehen des Central-Comité für das 3. Bundesschiessen in Wien mit Antheilscheinen in der Summe von 20.000 fl. und widmete Ehrengaben zu 300 Dukaten und 1000 Thalern für das Bundesschiessen.

5. Volks- und Mittelschulen.

In der Erkenntniß der Übelstände der Volksschule in Oesterreich richtete der Gemeinderath unausgesetzt sein Augenmerk auf die Befreiung der Volksschulen Wiens von den ihre freie Entwicklung hemmenden Fesseln. Seine Bemühungen und Opfer hatten aber nach seiner Anschauung bisher aus dem Grunde einen nicht ganz befriedigenden Erfolg, weil ihm jeder Einfluß auf den Volksschulunterricht in stofflicher und formaler Hinsicht sowie auch auf die Bildung der Lehrkräfte fehlte. Er strebte daher im Wege der Gesetzgebung eine grundsätzliche Reorganisation des Volksschulwesens an und wandte sich zu diesem Zwecke mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus um Aufhebung des Concordates und die Befreiung der Schule von der Bevormundung der Kirche als die wesentlichsten Hindernisse einer Umgestaltung der Volksschule im Geiste der vorgeschrittenen Cultur und Bildung und auf der Basis der vollkommensten Gleichberechtigung der Confessionen. (Sitz. v. 30. Aug. 1867).

Mit dieser Petition gab der Gemeinderath zugleich den oft und laut ausgesprochenen Wünschen der Bevölkerung nach Aufhebung des Concordates Ausdruck und suchte damit die Bestrebungen des Abgeordnetenhauses in dieser Richtung zu unterstützen. Er beschränkte sich aber nicht blos auf diese Petition, sondern nahm in der Voraussetzung, daß wenigstens vor der Hand die dringendste und wichtigste Frage, nämlich die Gründung einer Lehrerbildungsanstalt unter der directen Einflußnahme des Reichskanzlers Freih. v. Beust auf geringere Hindernisse als unter dem Staatsminister Grafen v. Belcredi stoßen werde, die Verhandlungen über diese Angelegenheit mit dem Ministerium neuerdings wieder auf. Zu diesem Zwecke hatte der Gemeinderath, wie bekannt, am 9. April 1867 eine Vorstellung an das Ministerium gegen den Minist. Erlaß v. 10. November 1866 gerichtet und um Aufhebung der verfügten Sistirung der vorbereitenden Schritte zur Einführung des Lehrerpädagogiums gebeten. Über diese Vorstellung war noch keine Verfügung getroffen, als Freih. v. Hye zum Leiter des Ministeriums für Cultus und Unterricht ernannt worden war und es hatte, wie die Gerüchte über das Nichtzustandekommen der Ernennung Hasner's zum Unterrichtsminister bewiesen, den Anschein, daß die Regierung auf alle Wünsche der Gemeinde nicht einzugehen in der Lage sei.

Auf Grund eines Beschlusses des Gemeinderathes begab sich eine Deputation von Mitgliedern der Schulsection zum Minister v. Hye, um eine Erledigung der Vorstellung des Gemeinderathes zu erwirken und nachdem dieser Schritt keinen Erfolg hatte, erneuerte ihn die Schulsection am 30. September 1867 und beschloß gleichzeitig für den Fall, daß sich die Erledigung der Pädagogiumsfrage verzögern sollte, den Antrag des Dr. Schrank wegen Entsendung von Lehrern nach Deutschland dem Gemeinderathe zur Annahme zu empfehlen. Aus den Bemerkungen des Ministers ging hervor, daß die Regierung an dem Pädagogiums-Statute wesentliche Modificationen vorzunehmen und die Erledigung der Frage noch ür einige Zeit zu vertagen beabsichtige.

Unbefriedigt über die Zurückhaltung des Ministeriums beschloß der Gemeinderath am 2. October 1867 für den Fall, daß binnen 14 Tagen nicht eine, das sofortige Inslebentreten der Lehrerbildungsanstalt nach den von der Gemeinde beschlossenen Bestimmungen ermöglichende Erledigung seiner letzten Eingabe an das Ministerium erfolgt, unter entschiedener Wahrung und Aufrechthaltung seines in den Gesetzen begründeten Rechtes zur Errichtung dieser Anstalt einstweilen 6 Lehrer an eine deutsche Lehrerbildungsanstalt zu entsenden und die hiezu erforderlichen Geldmittel bis zum Betrage von 4000 fl. dem für das Pädagogium ins Budget eingestellten Posten pr. 8000 fl. zu entnehmen.

Wiewohl durch die inzwischen veröffentlichte Adresse der Bischöfe an den Kaiser und die Antwort des Kaisers auf die Adresse des Gemeinderathes die Pädagogiums-Angelegenheit in ein günstigeres Stadium getreten und der Minister v. Hye in dem Erlasse vom 18. October 1867 wesentliche Zugeständnisse gemacht hatte, so gelangte sie, da der Gemeinderath an seinen Anschauungen in Bezug auf das Ernennungsrecht des Directors und der Lehrer, sowie an der Unabhängigkeit der Wahl des Directors von dem Religionsbekenntnisse festhielt, doch erst nach weiteren schwierigen Verhandlungen zum Abschlusse. Auf Grund eines neuerlichen Min. Erlasses, v. 24. October 1867, trat der Gem. Rat, am 25. und 29. October über einige Abänderungen des Pädagogium-Statutes in Berathung worauf endlich mit dem Minist. Erlasse v. 1. November 1867 das Statut in einer den Wünschen der Gemeinde entsprechenden Fassung genehmigt wurde.

Es wurde hierauf sogleich an die Prüfung der eingelangten Gesuche für die Directors- und die Lehrersstelle geschritten, mit dem Beschlusse vom 17. December 1867 eine Commission nach Deutschland entsendet mit der Aufgabe, sich persönliche Erfahrungen über die zur Directors- und Lehrersstelle geeignetsten Persönlichkeiten zu sammeln und später Dr. Dittes zum Director der städt. Lehrer-Fortbildungs-Anstalt und Dr. Otto Willmann zum ersten Lehrer derselben ernannt.

In Bezug auf die Reform der Volksschule war der Gemeinderath noch in anderer Richtung thätig. So beschäftigte er sich wiederholt — in den Sitzungen vom

2 und 6. August 1867, — mit der Regulirung des Schulgeldes, ohne aber hierüber eine Entscheidung gefällt zu haben, er anerkannte das Bedürfniß zu einer Regelung der Nachstunden (Sitzg. v. 18. October 1867) beschränkte in der Sitzung v. 13. September 1867 die Ferialtage an den Volksschulen und stellte am 5. Juni 1868 die Reihenfolge der Schulbauten fest, die theils aus der zweiten Emission des Anlehens, theils aus den currenten Einnahmen zu bestreiten sind.

Mit der gleichen Sorgfalt behandelte der Gemeinderath die Fortentwicklung der Mittelschulen. Ermuthigt durch den glänzenden Erfolg, welchen er durch die Errichtung der zwei Realgymnasien erzielt hatte, schritt er mit Rücksicht auf die erhobenen Bedürfnisse in der Sitzung vom 16. Juli 1867 zur Erweiterung derselben. Er beschloß auf Grund eines die Verhältnisse der Mittelschulen Wiens eingehend beleuchtenden Berichtes an seinen beiden Realgymnasien in den Schuljahren 1869—1872 nach einem von der Schulsection genehmigten Lehrplane die vier Classen des Obergymnasiums zu eröffnen und das Budget für beide Anstalten auf jährliche 34.500 fl. zu erhöhen. Da aber die Gemeinde zu diesem Opfer sich bereit erklärte, ohne nach den bestehenden Gesetzen dazu verpflichtet zu sein, so knüpfte sie daran mehrere Bedingungen, die gleichfalls nur in der Absicht gemacht wurden, die Mittelschulen zu heben und zu vermehren. Sie sprach die Erwartung aus, daß der Staat wo möglich noch im J. 1868 ein neues vollständiges Staatsgymnasium in dem der inneren Stadt näher gelegenen Theile des Bezirkes Neubau errichte, daß er an die Verwirklichung jener Zusage schreitend, welche das Ministerium bei Gelegenheit der Errichtung der Oberrealschule auf der Wieden gab, die k. k. Realschule in der Leopoldstadt auf zweckmäßigere Plätze verlege und bei der Abiturientenprüfung allen Zweigen der Naturwissenschaften ihre vollberechtigte Stellung an sämmtlichen vollständigen Gymnasien wiedergebe. Am 22. November 1867 genehmigte die Regierung den Lehrplan für die beiden Real-Obergymnasien mit der alleinigen Ausnahme, daß in die Maturitätsprüfung auch die Naturgeschichte einbezogen werde — eine Beschränkung, welche übrigens den Gemeinderath am 31. Jänner 1868 zur Vorlage einer besonderen Denkschrift an das Ministerium um Aufhebung dieser Anordnung bestimmt hatte. Bezüglich der Errichtung eines Staatsgymnasiums im Bezirke Neubau hielt es das Ministerium für zweckmäßig, diese Frage in der Richtung noch einmal eingehend in Erwägung zu ziehen, ob das Bedürfniß zur Errichtung eines Obergymnasiums oder einer Oberrealschule in diesem Bezirke dringender sei. Nach einer neuerlichen umfassenden Erhebung beschloß der Gemeinderath wohl am 17. December 1867 an dem ursprünglichen Beschlusse festzuhalten und die Errichtung eines Obergymnasiums am Neubau wärmstens zu empfehlen, nachträglich ging er jedoch auf Grundlage einer Denkschrift des Vereines „Mittelschule" davon ab und wandte sich an das Ministerium mit der Bitte, anstatt des vollständigen Gymnasiums zwei Unterrealgymnasien und zwar eines im III. Bez. und eines an der Gränze des VIII. und IX. Bezirkes zu errichten. (Sitzg. v. 26. Juni 1868).

Da die städt. Communal-Realschulen und Realgymnasien hohe Geldsummen zur Gründung und Completirung der Lehrmittel-Sammlungen und zur Deckung de currenten Bedarfes für den Unterricht in Anspruch nehmen, so fand sich der Gemeinderath am 12. März 1868 bestimmt, nach dem Vorbilde der Mittelschulen des Staates und des Landes die Dotationen nach einem bestimmten Systeme zu regeln.

Die geringe Betheiligung von Schülern an den Sonntagsschulen veranlaßte den Gemeinderath durch den Magistrat zur Anwendung aller ihm gesetzlich zur Verfügung stehenden Mittel zu schreiten, um eine regelmäßige Benützung des Wiederholungsunterrichtes im Allgemeinen und des Zeichnen-Unterrichtes im Besonderen zu erzielen. (Sitzg. v. 23. Juli 1867).

Auf Grund einer Anfrage der Regierung, ob die Commune in der Lage sein werde den Turnunterricht schon im Schuljahre 1868—1869 an den Wiener Volksschulen als obligatorischen Lehrgegenstand einzuführen, erklärte der Gemeinderath am 5. Juni 1868, daß dies in den Knabenschulen der 3. und 4. Classe möglich sei.

Die Reorganisation der Gewerbeschulen wurde in diesem Jahre durch eine Commission, bestehend aus Mitgliedern des Landesausschusses, der n. ö. Handels- und Gewerbekammer, aus Abgeordneten der Statthalterei und der Gemeinde in Angriff genommen. Es kam ein Statut zu Stande, welches bis zu dem Zeitpunkte, wo dieses die Genehmigung des Landtages erhält, für das J. 1868 provisorisch in Kraft trat. Vorläufig übernahm diese Commission die Leitung der Gewerbeschulen. (Sitzg. v. 8. October 1867).

6. Oeffentliche Gesundheit.

Die Besorgnisse vor einem Wieder-Auftreten der Cholera in Wien, hervorgerufen durch die in einigen Kronländern vorgekommenen Cholera-Fälle gingen zum Glücke nicht in Erfüllung. Es löste deßhalb auch der Gemeinderath die am 20. Aug. 1868 neuerdings ins Leben gerufene Sanitätscommission auf, ohne aber deßhalb die Vorsichten zur Aufrechthaltung eines günstigen Gesundheitsstandes der Stadt außer Acht zu lassen.

Zur Einführung der in Antrag gebrachten Hundesteuer wurden eingehende Verhandlungen gepflogen. Die Commission beabsichtigte die Einführung einer Auflage für Hunde sowohl für das Gemeindegebiet als auch für die umgränzenden 14 Nachbargemeinden. Die Anträge stießen aber in der Gemeinderathssitzung v. 19. November 1867 auf solchen Widerstand, daß die Verwirklichung dieser seit Jahren im Interesse der öffentlichen Gesundheit wie auch aus finanziellen Gründen angestrebten Maßregel neuerdings in Frage gestellt wurde. Die Verhandlungen wurden an die Section zurückgeleitet; eine neue Vorlage zur Einführung der Hundesteuer wird erwartet.

Die vor zwei Jahren ins Leben gerufenen Rettungsanstalten hatten sich nicht als zweckmäßig bewährt. Der Gemeinderath hob daher die bestandenen 18 Rettungsanstalten auf, beabsichtigte für den Fall der Zustimmung des Gremiums sämmtliche chirurgische Officinen zu Communal-Rettungsanstalten zu erklären und den Besitzern derselben für jeden einzelnen Fall Remunerationen von 2–5 fl. zuzusichern. (Sitzg. v. 5. Juli 1867). Die Durchführung dieser Maßregel scheiterte aber an dem Widerstande der Besitzer der chirurgischen Officinen, welche sich dazu nicht verstanden.

Vorgekommene Klagen über den Mangel an Pissoirs auf der Ringstraße veranlaßten den Gemeinderath, dort sechs neue Anstandsorte aufzustellen. (Sitzg. v. 7. Jänner 1868).

Die Rückwirkung mehrerer Uebelstände in den Vororten auf die Gesundheitsverhältnisse Wiens, wie der mangelhaften Räumung der Kanäle, des Ableerens von Schutt und Mist auf offener Straße und der Belästigung der Spodium-Fabriken zwischen Ottakring und Breitensee bestimmten den Gemeinderath zu einem Einschreiten bei der Regierung, um eine Beseitigung dieser Übelstände zu erwirken. (Sitzg. v. 7. Febr. 1868).

Im J. 1866 hatte der Gemeinderath einen Concurs ausgeschrieben über die zweckmäßigste Desinfection und Verschließung der Unrathskanäle. Es langten 12 Projecte ein, worunter drei derselben, eingereicht von der Erzherzogl. Albrecht'schen Verwaltung, derart waren, daß der Gemeinderath am 3. Decbr. 1867 gestattete, auf Kosten der Projectanten einen Probeversuch auf drei Jahre zu machen.

7. Die neue Wasserleitung.

Wir haben in unserem letzten Berichte darauf hingewiesen, (Wiener Communal-Kalender für 1868 S. 186), daß die Fortschritte in den Vorbereitungen zur Durchführung der neuen Wasserleitung wesentlich von der Erledigung des Finanzministeriums auf die von der Gemeinde angesuchte Übertragung des Eigenthums des Kaiserbrunnens abhängig sei, weil nur dann die Bewilligung der politischen Behörde zum Bau der Wasserleitung erfolgen könne. Nach wiederholter mündlicher Betreibung gab das Finanzministerium der Gemeinde mit dem Erlasse v. 9. November 1867 die Bedingungen der Übergabe des Kaiserbrunnens bekannt. Mit peinlicher Überraschung entnahm die Gemeinde aus dem vorgelegten Vertragsentwurfe, daß die Regierung an die Übergabe des Kaiserbrunnens Bedingungen knüpfte, welche den Werth des großmüthigen Geschenkes Sr. Maj. des Kaisers im

hohen Grade schmälerten, und es der Gemeinde nicht möglich machten, ohne Schädigung ihrer Interessen darauf einzugehen. So stellte das Ministerium im §. 11. das Verlangen, den Pittenfluß in den Wiener-Neustädter Kanal zu leiten, um die Wasserzuflüsse des letzteren nicht zu beeinträchtigen und im §. 13. legte es der Gemeinde die Pflicht auf, im verfassungsmäßigen Wege ein specielles Expropriationsgesetz gegen die Rechte von Wasserwerkbesitzern und sonst betheiligten Privaten zu erwirken. Unter diesen Bedingungen konnte aber der Gemeinderath an die Ausführung der Wasserleitung nicht denken. Die Sachlage war so kritisch, daß die Ausführung der ganzen Wasserleitung damals in Frage stand.

Der Gemeinderath beschloß am 29. November 1867, gegen diesen Vertragsentwurf des Finanzministeriums Sr. Majestät dem Kaiser und den einzelnen Mitgliedern des Ministeriums Eingaben zu unterbreiten, worin die Gründe eingehend dargelegt wurden, welche die Gemeinde abhielten, unter diesen Modalitäten den Kaiserbrunnen zu übernehmen und worin den schmerzlichen Gefühlen Ausdruck gegeben war, daß auf diese Weise die ernsten Anstrengungen der Gemeinde zur Verbesserung des öffentlichen Gesundheitszustandes gerade von jener Seite gelähmt worden, von welcher alle anderen Gemeindevertretungen in ähnlicher Lage sich der kräftigsten Unterstützung zu erfreuen hatten.

Diese Eingaben blieben nicht ohne Erfolg. Auf Befehl des Kaisers hatte das Finanzministerium in neuerliche Verhandlung mit der Gemeinde zu treten; unter dem Drucke des kaiserlichen Willens zeigte sich nun auch der Finanzminister v. Becke geneigt, die ganze Angelegenheit von einem anderen, als dem rein fiscalischen Standpunkte aufzufassen und als Ende 1867 das neue parlamentarische Ministerium an die Spitze der Regierung trat, durfte die Gemeinde mit Beruhigung auf eine günstige Wendung der Frage hoffen. Auf Grund der a. h. Entschließung vom 21. Februar 1868 legte Finanzminister Dr. Brestel der Gemeinde thatsächlich einen neuen Vertragsentwurf vor, welcher solche Bestimmungen enthielt, daß der Gemeinderath dieselben in der Sitzung v. 6. März 1868 anstandslos annahm.

Nachdem auf diese Weise das Eigenthumsrecht der Gemeinde auf den Kaiserbrunnen und die große Höllensteinquelle vertragsmäßig sichergestellt war, ermächtigte der Gemeinderath am 3. April 1868 seine Wasserversorgungscommission, die Arbeiten zur Fassung und Hereinleitung der Quellen am Kaiserbrunnen und in Stixenstein nach Wien, den Bau der Reservoirs und die Arbeiten zur Vertheilung des Wassers in der Stadt, soweit letztere der ersten und zweiten Bauepoche des Programms der zweiten Ingenieurs-Abtheilung zufallen, nach dem am 19. Juni 1866 genehmigten Bauprojecte in ihrer Gesammtheit in Angriff zu nehmen, die behördliche Bewilligung zum Bau der Leitung und das Expropriationsrecht auf die von der Trace durchschnittenen Grundstücke zu erwirken und alle Arbeiten und Bauten im Wege einer Offertverhandlung hintanzugeben.

Nun war auch von Seite der Statthalterei jeder Anstand entfallen, die Baubewilligung für die Wasserleitung zu ertheilen. Im Monate Juni beging auf Anordnung der Statthalterei eine Commission die ganze Strecke von Reichenau bis Wien, um auf Grund dieser Erhebungen den politischen Bauconsens zu ertheilen.

8. Donauregulirung.

Die Frage der Donauregulirung trat durch die am 13. Juli 1867 erfolgte Wiederaufnahme der Verhandlungen der ministeriellen Commission in ein neues Stadium. Der einstimmige Widerstand des n. ö. Landtages und des Gemeinderathes gegen die Durchführung der Pasetti'schen Pläne hatte den einen Erfolg, daß die Regierung nicht mehr strenge an demselben festhielt, sondern sich neuen Erwägungen in dieser Richtung zugänglich zeigte. Über Antrag der Mitglieder des Gemeinderathes ging die ministerielle Donauregulirungscommission auf die Berufung mehrerer ausländischer Experten zur Abgabe eines Votums in dieser Frage ein.

Am 17. September versammelten sich dieselben in Wien und gaben nach mehrwochentlichem Studium der Frage in Grundzügen ihr Votum ab, jedoch mit dem Vorbehalte, dasselbe erst vom Haus aus zu begründen. Ein Experte verlangte überdieß die

nöthigen Daten, um ein neues Project auszuarbeiten. Diese Gutachten der ausländischen Experten liegen gegenwärtig der Regierung vor und man sieht nun den Beschlüssen der Donauregulirungscommission entgegen, um wegen sofortiger Ausführung des zweckmäßigsten Planes dem Reichsrathe die entsprechenden Vorlagen machen zu können.

Wie dringend im volkswirthschaftlichen Interesse Wiens eine schleunige Lösung dieser Frage ist, zeigte sich auch bei der Verhandlung über den Bau einer neuen Eisenbahn vom Wien-Raaber Bahnhofe nach Marchegg. Zu diesem Zwecke beabsichtigte die Staatseisenbahn-Gesellschaft die Donau unterhalb der Reichshauptstadt und zwar in der Richtung gegen Stadlau auf einer stabilen Brücke zu übersetzen, den unteren Prater quer zu durchschneiden, die Grünau am östlichen Rande zu berühren und die Brücke zwischen dem Mitter- und Neuhaufen zu erbauen. Dadurch wäre man genöthigt gewesen, aus Rücksicht der Hochwässer die Bahn auf einem, den höchsten Wasserstand überragenden Damm zu führen, welcher sich von der Anhöhe bei St. Marx bis an den Rußbach im Marchfelde erstreckt, das Inundationsgebiet der Donau in seiner ganzen Breite durchschneidet, so zwar daß die oberhalb dieser Dämmung gelegene Ebene die Eigenschaft eines aufgelassenen Teiches erlangt haben und Wien wie das Marchfeld in eine bedeutend größere Überschwemmungsgefahr gerathen sein würde. Gegen die Ausführung dieser Trace vor der ausgeführten Regulirung der Donau machte daher der Gemeinderath am 8. October 1867 eine Vorstellung an das Ministerium, verwahrte sich und den Donauregulirungsfond für den Fall, daß diese Trace bis Stadlau doch genehmigt werden sollte, gegen jede Entschädigung, falls später eine Umlegung der Trace nothwendig werden würde und stellte den Antrag, vorläufig die Ausführung der Trace nur bis zur Station Simmering zu genehmigen.

In Folge dieser Erklärung änderte die Staatseisenbahngesellschaft ihr Project; es wurde hierauf den Experten für die Donauregulirung vorgelegt, mit dem von den Experten verfaßten Donauregulirungsprojecte verglichen und da hiebei erhoben wurde, daß die Stelle, wo die Eisenbahn die Donau übersetzt, eine solche ist, auf welcher der Strom stets verbleiben wird, durch den Bau einer stabilen Brücke die Überschwemmungsgefahr nicht vergrößert würde, da ferner auf Grund neuerlicher Local-Erhebungen die Staatseisenbahngesellschaft das Project in einer, allen Wünschen der Gemeinde entsprechenden Weise modificirt hatte, so sprach sich der Gemeinderath am 13. März 1868 dahin aus, gegen die Ausführung der Eisenbahnstrecke keine weitere Einwendung erheben zu wollen. Er beharrte aber auf seiner Ansicht, daß durch die im Eisenbahnprojecte vorgenommenen Modificationen die Ueberschwemmungsgefahr für Wien nicht beseitigt und diese Gefahr nur durch die Donauregulirung behoben werden könne.

9. Oeffentliche Sicherheit.

Wie im J. 1864 kamen auch im Herbst 1867 in Wien und seiner Umgebung so auffallende Diebstähle und Raubanfälle vor, daß die Bevölkerung dadurch in lebhafte Beunruhigung gerieth. Diese Zustände lenkten neuerdings die Aufmerksamkeit auf die Reorganisation der Polizei. Der Gemeinderath beschloß am 17. September 1867 eine Deputation an den Minister Grafen Taaffe zu entsenden, worin die Erledigung seiner am 5. December 1864 erstatteten Vorschläge zur Reorganisirung der Polizei betrieben wurde. Die Regierung erklärte aber, hierüber in so lange keine Entscheidung treffen zu können, bis nicht die auf Grund der a. h. Entschließung v. 19. Jänner 1866 gepflogenen Verhandlungen wegen Übertragung eines Theils des Wirkungskreises der hiesigen Polizei-Direction an die Commune zum Abschlusse gebracht worden seien. Um aber doch einen Schritt zur Herstellung einer größeren öffentlichen Sicherheit zu machen, ermächtigte die Regierung die k. k. Polizei-Direction, vom 1. October 1867 an versuchsweise, miteinander correspondirende Rayonsposten einzurichten und nahm selbst die Reorganisation der Militärpolizei-Wache in Angriff.

Mehrere bedauerliche Fälle von Ausschreitungen des Militärs gegen Civilpersonen, wodurch letzteren in Folge des Gebrauchs der Waffen schwere körperliche Ver-

letzungen zugefügt wurden, bestimmte den Gemeinderath am 3. März 1868 zur Überreichung einer Petition an das Ministerium mit dem Wunsche, dem Militär das Tragen der Waffen außer dem Dienst zu untersagen. Wiewohl sich die Militärexcesse bis in die jüngste Zeit wiederholten, wurde bisher in dieser Richtung von Seite des Ministeriums keine Verfügung getroffen.

10. Regulirung des Straßenverkehres. Kanäle.

Ein Unternehmen, welches durch mehrere Jahre hindurch den Gemeinderath beschäftigte, die Regulirung der Nußdorfer-Straße, gelangte zur Ausführung, ungeachtet die Vorstellungen der Hausbesitzer, welche von der Niveau-Erhöhung betroffen wurden, sich fort wiederholten. Am 13. September 1867 beauftragte der Gemeinderath den Magistrat auf Grundlage der neuen im Einvernehmen mit der ministeriellen Baucommission festgesetzten Niveaulinie das Detailproject zu verfassen und in dasselbe auch die Regulirung der Alserbachstraße vorläufig bis zur Liechtensteinstraße einzubeziehen. Dieses Detailproject erhielt die Genehmigung des Gemeinderathes, worauf im Mai 1868 an die Ausführung geschritten wurde.

Der im Bezirke Neubau angestellte Versuch, die Räumung der Hauskanäle durch die Gemeinde vornehmen zulassen, war von einem so günstigen Erfolg begleitet, daß der Gemeinderath am 21. Jänner 1868 beschloß, diesen Versuch für das J. 1868 auf sämmtliche Bezirke auszudehnen. Die Erhöhung der Kosten rechtfertigte sich durch die dadurch für die öffentliche Gesundheit entspringenden Vortheile.

11. Gürtelbahn. Bahnhof der Franz Josef-Eisenbahn.

Es tauchte neuerdings das Project auf, rings um Wien auf der Gürtelstraße eine Gürtelbahn zu errichten, wodurch eine Verbindung mit allen Bahnhöfen und durch einen Durchstich des Kaiserwasserkanals ein Bahngeleise zu den Bahnhöfen hergestellt werden sollte. Im Prater und zwar in unmittelbarer Nähe des Lusthauses beabsichtigte man einen Hafen anzulegen. Der Gemeinderath anerkannte zwar das Bedürfniß einer directen Verbindung der einzelnen Bahnhöfe, war jedoch der Ansicht, daß die Bahn nicht in der Gürtelstraße, sondern entfernter von Wien anzulegen sei und der Punkt für einen Donauhafen vor der Regulirung der Donau nicht bestimmt werden könne. (Sitzung v. 12. Juli 1867).

Eine die Interessen Wiens tief berührende Frage, die Anlage des Bahnhofes für die Franz Josef-Bahn gab Anlaß zu eingehenden Verhandlungen. Nachdem die Gemeinde sich dahin ausgesprochen, daß die Eisenbahn am rechten Ufer des Donaukanales geführt werden solle und auch das Handelsministerium in diesem Sinne die Entscheidung gefällt hatte, handelte es sich um die Bestimmung des Ortes für die Anlage des Hauptbahnhofes. Der Gemeinderath vertrat gleich ursprünglich mit Wärme die Ansicht, daß es am zweckmäßigsten wäre, den Bahnhof innerhalb der Gemeindegränzen in den Bezirk Alsergrund zu verlegen, weil nur auf diese Weise Wien aus der Franz Josef-Bahn den größten Nutzen zu ziehen im Stande sei. Anfangs waren die Regierung und Gesellschaft entschlossen, auf diesen Wunsch einzugehen. Nachträglich wurden aber dagegen Bedenken geltend gemacht und von der Gesellschaft ein Project für die Anlage des Bahnhofes außerhalb der Linie in der Nähe des Maschinenhauses der Ferdinands-Wasserleitung dem Ministerium vorgelegt. Der Gemeinderath, hievon benachrichtigt, wies nach, daß es am zweckmäßigsten sei, den Bahnhof auf der Baron Puthon'schen Realität zu erbauen und machte bei der Regierung eine energische Vorstellung zu Gunsten dieses Vorschlages. (Sitzung vom 28. Februar 1868).

Weil aber die Eisenbahngesellschaft die Verlegung des Bahnhofes auf die Puthon'sche Realität aus technischen und finanziellen Gründen für unmöglich erklärt hatte, so legte die Gemeinde ein Project vor, worin das Unbegründete dieser Einwendung dargethan war. Die Gemeinde verwahrte sich, den Bahnhof vor die Kaiser Ferdinands-Wasserleitung zu verlegen, indem darunter leicht die Wasserversorgung Wiens leiden könne und sprach sich wiederholt aus,

daß die Anlegung des Bahnhofes in dem Wiener Gemeindegebiete nicht nur durch die öffentlichen Rücksichten und allgemeinen Gesetze, sondern speciell durch die Concessionsurkunde vollinhaltlich gerechtfertigt sei. Auf eine Anfrage der Regierung, ob die Gemeinde einen Beitrag zur Einlösung der Gründe zu leisten bereit sei, wenn der Bahnhof auf die Puthon'sche Realität verlegt werde, erklärte die Gemeinde, daß die Unternehmung verpflichtet sei, den Aufwand allein zu tragen. Um jedoch ihre Bereitwilligkeit zu zeigen, die Angelegenheit zu einem dem öffentlichen Interesse förderlichen Abschlusse zu bringen, stellte sie in Aussicht, freiwillig einen Beitrag für die Anlage des Wienerbahnhofes dann zu leisten, wenn die Errichtung desselben auf dem vom Gemeinderathe bezeichneten Platze im Bezirk Alsergrund erfolge. (Sitzg. vom 7. April 1868). Diese Erklärung gab den Anlaß zu neuen Verhandlungen mit der Regierung und der Gesellschaft, welche Ende Juli noch nicht abgeschlossen waren.

12. Pferdebahn. Omnibus-Actien-Gesellschaft.

Die große Bedeutung der Pferdebahnen für die Gestaltung des Localverkehres legte der Gemeinde die Verpflichtung auf, mit größter Vorsicht bei den Verhandlungen für die Ausmittlung der Bahnlinien und bei der Feststellung der Bedingungen für die Verleihung der Concession zum Betriebe der Pferdebahn vorzugehen, vor Allem aber ihren berechtigten Einfluß auf die Verleihung der Concessionen selbst zu wahren.

Wir erinnern, daß im Juli 1867 zwei Consortien zum Baue von Pferdebahnen bestanden, von denen die Tramway-Gesellschaft ohne Einvernehmen der Gemeinde die gewerbliche Concession zum Baue der Pferdebahn auf der Ringstraße bis in den Prater bereits besaß, während das Consortium Mayr-Granichstätten sich eben um diese Concession im Einverständnisse mit der Gemeinde beworben hatte. Am 19. Juli 1867 erklärte der Gemeinderath, in eine meritorische Prüfung der Frage wegen Übertragung des Baues einzelner Linien der Pferdebahnen an das eine oder das andere Consortium nicht früher eingehen zu können, bis nicht das Project des Bahnnetzes für Wien festgestellt und die Bedingungen der Concession entschieden seien. Am 3. September wurde hierauf vom Gemeinderathe über das Netz der projectirten Pferdebahnlinien, am 6. September 1867 über die Bau- und Betriebsordnung und über die Bedingung der Concessionsverleihung entschieden. Auf Grund dieser Bestimmungen schrieb hierauf der Gemeinderath eine Offertverhandlung für die Erbauung von Pferdebahnen aus und behielt sich die uneingeschränkte Wahl unter sämmtlichen Offerenten vor. Übrigens müssen wir noch bemerken, daß um diese Zeit der Beschluß des Finanzministeriums bekannt wurde, bei den Pferdebahnen ebenso wie bei den übrigen Eisenbahnen eine Fahrkartengebühr einzuheben. Da der Preis der Fahrten durch diese Maßregel zum Nachtheile des Zweckes dieses localen Verkehrsmittels erhöht wurde, die Regierung ungeachtet einer Vorstellung der Gemeinde von diesem Entschlusse nicht abging, so richtete der Gemeinderath eine Petition an den Reichsrath, um eine Auflassung dieser Gebühr im Gesetzgebungswege zu erwirken. (Sitzg. vom 22. October 1867).

In Folge der Offertausschreibung bewarben sich drei Gesellschaften um das Recht zum Baue von Pferdebahnen: die Tramway-Gesellschaft, das Consortium Mayr-Suttner-Granichstätten und die Anglo-Bank. Keiner der Offerenten nahm die vom Gemeinderathe aufgestellten Bedingungen an, jeder erhob Bedenken in Bezug auf die Concessions-Bedingungen und die Betriebsordnung, auf die ziffermäßigen Ansätze und die Concessionsdauer, auf das von der Commune geforderte Entgelt und in Bezug auf die Baufrist. Es wurden daher im Schooße der Commission neue Berathungen und Verhandlungen gepflogen, um jene Bedenken zu beseitigen, welche die Gesellschaft für gerechtfertigt erkannt hatte. Während dieser Zeit vereinigten sich die drei Consortien zu einer Gesellschaft und zwar unter der Firma der Tramway-Gesellschaft und zeigten dieß der Gemeinde an. Als die neue Gesellschaft nach längerem Widerstreben und nach der Androhung der Commission des Gemeinderathes eine neue Offertverhandlung ausschreiben zu wollen, endlich die revidirten Bestim-

mungen zum Baue von Eisenbahnen angenommen hatte, stellte die Commission ihre Schlußanträge wegen Übertragung der Concession an die neue Gesellschaft. Der Gemeinderath beschloß am 14. Jänner 1868, auf die Vorschläge der Commission, wegen Übertragung der Concession an die neue fusionirte Tramway-Actiengesellschaft, nicht einzugehen, die Bestimmungen in Betreff der Pferdebahnen nach ihrem vollen Umfange zu revidiren und eine neue Offertverhandlung auszuschreiben. Nachdem die Revision der Bestimmungen in den Sitzungen vom 28. und 30. Jänner 1868 vorgenommen worden war, schrieb der Gemeinderath eine neue Offertverhandlung aus und übertrug erst dann das Recht zum Baue von Pferdebahnen am 21. Februar 1868 der fusionirten Tramway-Gesellschaft, welche in ihrem Offerte alle vom Gemeinderathe aufgestellten Bedingungen rückhaltslos anzunehmen erklärt hatte. Am 7. März 1868 erfolgte der Contractsabschluß, am 20. März gab der Gemeinderath seine Zustimmung zur Übertragung der Concession von der Firma Schäck Jacquet an die neue Actiengesellschaft.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß zunächst der Bedarf zum Ausbaue der Strecke über die Ringstraße in den Prater vorhanden war, weil bei der für den Juli in Aussicht gestandenen Abhaltung des großen nationalen Schützenfestes im Prater dort ein außerordentlich starker Fremdenzuzug und ein Massenandrang bevorstand, suchte die neue Gesellschaft unmittelbar darauf die Bewilligung zum Baue der Pferdebahn für die Strecke: Schottenring-Ringstraße und Prater an, welche der Gemeinderath am 24. April und 30. April 1868 nach den vorgenommenen commissionellen Begehungen ertheilte. Ferner genehmigte das Oberstthofmeisteramt die Führung der Pferdebahn bis zu den Freibädern im Prater. (Sitzung v. 30. April 1868), worauf die Tramway-Gesellschaft Anfangs Mai den Bau der Strecke in Angriff nahm, am 23. Juni der Gemeinderath die Bewilligung zur Eröffnung der Strecke gab und die Strecke selbst nach einer außerordentlich raschen Bauführung am 30. Juni unter großer Theilnahme der Bevölkerung eröffnet wurde.

Fast gleichzeitig mit dem Beginne des Ausbaues der Pferdebahnen trat aber auch eine Umgestaltung des Omnibuswesens ins Leben. Es hatte sich ein Consortium zur Errichtung einer „Wiener Actien-Omnibusgesellschaft" gebildet zu dem Zwecke, die vorhandenen Licenzen für Omnibus einzulösen und wieder in Betrieb zu setzen, ohne deßhalb jede andere Concurrenz auszuschließen. Am 8. Mai 1868 gab der Gemeinderath eine Zustimmung zur Concentration des Omnibuswesens unter bestimmten von ihm vorgeschlagenen Modalitäten, worauf Anfangs Juli 1868 die ersten neuen, eleganten Wagen in Betrieb gesetzt wurden.

13. Städtische Bauten und Denkmale.

Von dem großen Generalplane für Wien zur Regulirung des Straßenverkehres wurde zuerst die Anlage des neuen Stadttheiles vor der Favoritenlinie geprüft und auch vom Ministerium genehmigt. Das Bauamt erhielt hierauf den Auftrag, den Detailplan auszuarbeiten. (Sitzung vom 10. December 1867).

Bezüglich der Verbauung des inneren Schutzdammes und der Niveaupunkte wurden in dem Regulirungsplane für die Brigittenau mehrere Abänderungen vorgenommen. (Sitzung vom 16. August und 20 December 1867).

Der vom Gemeinderathe genehmigte Plan zur Verbauung des Schottensteiges in der Stadt erhielt die Genehmigung der ministeriellen Baucommission (Sitzung vom 30. Juli 1867). Außerdem wurde auch die Verhandlung zur Einlösung der zu demolirenden Häusergruppe abgeschlossen, so daß in nächster Zeit an die Durchführung des ganzen Unternehmens Hand gelegt werden kann.

Auch wegen Ablösung des Kolowratpalais kam eine Vereinbarung zu Stande. Der Besitzer desselben Graf Lützow erhält für die Uebergabe des Gebäudes von der Gemeinde die Summe von 125.000 fl. als die eine Hälfte des Kaufschillings und von dem Stadterweiterungsfonde zwei Bauplätze nächst der Handelsakademie, gleichfalls im Werthe von 125.000 fl. Graf Lützow verbleibt überdieß noch bis Mai 1869 vertragsmäßig im Besitze des Gebäudes. (Sitzung vom 5. Mai 1868.)

Nachdem der Vertrag wegen Erwerbung des Platzes zum Baue eines neuen Rathhauses zum Abschluß gekommen war (Sitzung vom 6. August 1867 und 7. Jänner 1868) und auch das Ministerium den Wunsch der Gemeinde in Bezug auf die Erweiterung des Platzes erfüllt hatte, (Sitzung vom 21. Februar 1868) schrieb der Gemeinderath am 22. Mai 1868 den Concurs zur Erwerbung von Plänen aus. Auf Grund eines detaillirten Programmes wurden alle Fachmänner des In- und Auslandes zur Mitbewerbung aufgefordert und 12 Preise, darunter 4 à 4000 fl., 4 à 2000 fl. und 4 Preise à 1000 fl. für die besten und zweckmäßigsten Pläne ausgesetzt. Die Concursprojecte sind bis längstens 1. September 1869 12 Uhr Mittags beim Präsidium des Gemeinderathes zu überreichen. (Sitzung vom 20. und 24. März und 22. Mai 1868).

Auf Antrag der Vertretung des Bezirkes Mariahilf kaufte der Gemeinderath das Sommerpalais des Fürsten Esterhazy auf der Mariahilferstraße um die Summe von 600000 fl. zu dem Zwecke, die dazu gehörigen Gebäude für Communalbedürfnisse zu verwenden, und die Anlagen in einen öffentlichen Garten umzugestalten. Gleichzeitig gelangte auch die Commune in den Besitz der Esterhazy'schen Wasserleitung. Anfangs Mai 1868 wurde der Vertrag abgeschlossen und der Commune das Palais in das Eigenthum übergeben und am 11. Mai 1868 der Garten dem Publicum eröffnet. (Vertraul. Sitzg. v. 27. Septbr. 1867 und 21. April 1868).

Am 19. November fand die Enthüllung der Statuen auf der Elisabethbrücke statt; auf Ansuchen des älteren Kunstvereines übernahm der Gemeinderath außer den schon geleisteten Beiträgen auch die Kosten der Aufstellung. (Sitzg. v. 4. October 1867).

Zur Erleichterung des Verkehrs wurde der Bau eines hölzernen Steges zwischen dem Postamte und dem Hauptzollamte genehmigt. (Sitzg. v. 4. Febr. 1868).

Einem dringenden Bedürfnisse hat die Gemeinde durch die Erweiterung der Favoritenlinie und jene der Mariahilfer-Linie entsprochen.

Die Anlage eines neuen Reservegartens sammt den dazu gehörigen Gebäuden wurde mit der Kostensumme von 90.000 fl. genehmigt. (Sitzg. v. 8. November 1867).

Am 7. Mai 1868 endlich beschloß der Gemeinderath die Errichtung von Inschriftstafeln an historisch-denkwürdigen Punkten der Stadt.

14. Das neue Armenversorgungshaus am Alserbach.

Auf dem Gebiete der Armenpflege war das wichtigste Ereigniß der abgelaufenen Periode die Eröffnung des neuen Versorgungshauses am Alserbach. Nachdem der Rohbau schon im Herbste 1867 vollendet und im Laufe des darauf folgenden Winters alle auf die innere Einrichtung des Gebäudes Bezug nehmenden Verfügungen getroffen waren, worunter wir namentlich die Organisation des administrativen und ärztlichen Theiles hervorheben (Sitzg. v. 31. Jänner 1868), fand Samstag den 20. Juni 1868 die feierliche Schlußsteinlegung des Hauses und Einweihung der Kapelle in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers statt, worüber die Wiener Zeitung v. 21. Juni einen ausführlichen Bericht gebracht hat.

15. Marktwesen.

Der reiche Erntesegen, dessen sich Oesterreich im verflossenen Jahre erfreut hatte, trug zwar zum Aufschwunge der Gewerbe und des Handels mächtig bei, aber in Folge der großen Ausfuhr von Getreide trat, wie wir schon S. 138 hervorgehoben, eine große empfindliche Theuerung in den wichtigsten Lebensmitteln ein, welche zu der Besorgniß führte, daß für die Approvisionirung Wiens nicht ausreichend gesorgt sei. Um dieser Besorgniß entgegenzutreten, setzte der Statthalter von N. Oest. Anfangs October eine Commission ein, welche die bestehenden Verhältnisse genau zu prüfen und Maßregeln zur Beseitigung der Calamität in Vorschlag bringen sollte. Auch der Gemeinderath war in dieser Commission durch Abgeordnete vertreten, welche in der Sitzung v. 18. October 1867 über die Approvisionirung Wiens ausführlichen Bericht erstatteten. Daraus ging hervor daß an der Theuerung nicht eine, in Folge der massenhaften Getreideverfrachtung in das Ausland eingetretene Stockung der Zufuhr, sondern im Wesentlichen eben die bedeutende

Getreide-Ausfuhr Schuld trage, gegen welche aber der Gemeinderath aus volkswirthschaftlichen Gründen nicht auftreten könne, weil diese Thatsache sich eben nicht durch administrative Maßregeln beseitigen lasse und anderseits der Landwirthschaft so große Vortheile biete, daß auch Industrie und Handel mittelbar daraus Nutzen ziehen. Der Gemeinderath wies aus diesem Grunde jede Repressivmaßregel gegen die Freiheit der Marktbewegung zurück, zudem erwiesen ist, daß zu dieser Theuerung auch andere Motive, wie der Stand der Valuta und die theure Production der Bäcker beitragen, auf deren Beseitigung er aber keinen Einfluß zu nehmen vermag. (Sitzg. v. 26. November 1867). Um übrigens die Eisenbahnen zu bestimmen, daß sie auf die Approvisionirung Wiens gehörig Rücksicht nehmen, wandte sich der Gemeinderath an die Regierung, damit diese den Eisenbahngesellschaften den Auftrag ertheile, den für die Approvisionirung Wiens bestimmten Gegenständen bei ihrem Transporte nach Wien die Priorität einzuräumen.

Eine mit dem Getreidehandel in Wechselbeziehung gestandene Erscheinung war die im Jänner und Februar 1868 eingetretene Kohlennoth. Die Ausfuhr nahm nämlich in dieser Zeit so große Dimensionen an, daß der Kohlentransport eine Unterbrechung erlitt. Die großen in Wien aufgespeicherten Kohlenvorräthe waren bereits aufgezehrt, ohne daß der Kohlentransport bei dem Mangel an Betriebsmitteln wieder aufgenommen wurde, wodurch eine solche Steigerung der Kohlenpreise eintrat, wie sie in Wien noch nicht erlebt worden waren. Erst die Intervention der Gemeinde und des Handelsministers bewirkte eine successive Beseitigung des Übelstandes. Aber nicht nur die momentan eingetretene Kohlennoth beschäftigte den Gemeinderath: das große Bedürfniß billiger Kohlenpreise für Wien bestimmte den Gemeinderath, sich mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus wegen Herabsetzung der Eisenbahntarife für die Verfrachtung der Kohlen nach Wien zu wenden. (Sitzg. v. 10. Jänner 1868).

Die Mehl- und Fruchtbörse, seit dem J. 1852 unter der Leitung der Commune stehend, nahm nicht den erwarteten Aufschwung. Mancherlei Übelstände, welche sich bereits im J. 1861 gezeigt, veranlaßten die Bildung eines Comité zur Reorganisation der Börse, gegen dessen Vorschläge aber der Magistrat Einwendungen erhob. Da bei dem großen Aufschwunge des Fruchthandels in Pest eine Umgestaltung des gegenwärtigen Institutes dringend nothwendig ist, so anerkannte der Gemeinderath am 15. Mai 1868, daß die Mehl- und Fruchtbörse nur dann ihren Zweck als Beförderungsanstalt für den Frucht- und Mehlhandel erreichen werde, wenn dieselbe aufhört, ein communales Institut zu sein und der autonomen Leitung und Verwaltung der Börsenbesucher überlassen wird. Er hob daher die gegenwärtige Verwaltung der Mehl- und Fruchtbörse auf und lud die Börsenbesucher ein, zur Bildung eines Comités für die Ausarbeitung neuer Statuten zu schreiten.

Das Ergebniß des Geschäftsbetriebes an der Centralmarkthalle war im J. 1867 kein günstiges. Während das Gesammterträgniß im J. 1866 sich auf 1,400.000 fl. belief, sank es im J. 1867 auf circa 900.000 fl. Diese Erscheinung begründete ausreichend das Bedürfniß, solche Reformen anzubahnen, wodurch die Anstalt ihrer Bestimmung nachzukommen im Stande ist. Von den in dieser Richtung am 3. April 1867 gefaßten Beschlüssen kam zunächst die Regelung des Provisionstarifes (Sitzung vom 16. August 1867), ferners die neuerliche Einleitung von Verhandlungen mit den Transportgesellschaften bezüglich der Frachtsätze und der Lieferzeiten bei Übernahme von Waaren (Sitzung v. 13. September 1867) zur Ausführung. Am 19. Mai 1868 beschloß der Gemeinderath die Erbauung einer Detailmarkthalle vor dem ehemaligen Stubenthore, deren Kosten auf 252.000 fl. veranschlagt sind.

Der auf dem Salzgries bestandene Gänsemarkt wurde auf den Raum hinter der Salzgrieskaserne verlegt. (Sitzg. v. 5. Mai 1868).

Zur Errichtung eines Marktplatzes zwischen der Arenenberg- und Rochusgasse im Bezirke Landstraße trat die Gemeinde in Unterhandlung mit dem Eigenthümer der Realität Nro. 384 alt in der Ungargasse zur Erwerbung des Gartengrundes, auf welchem der Platz zu stehen kommt. (Sitzg. v. 10. Jänner 1868).

Das dringende Bedürfniß nach einer besseren Überwachung der Geschäftsleute in dem Antheile des Gemeindebezirkes vor der Favoritenlinie bei der Schlachtung von Schlacht- und Stechvieh bestimmte den Gemeinderath zur Einführung einer ämtlichen Viehbeschau, welche im Frühjahre 1868 ins Leben trat. (Sitzung v. 28. Febr. 1868).

16. Die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Wien vom Jahre 1867.

Nr. der Hauptrubrik	Benennung der Rubriken.	Wirklich erzielte Einnahmen fl.	kr.
	Ordentliche Einnahmen.		
1	Unmittelbare Gemeindeumlage auf den Miethzins	1277420	6
2	Gemeindezuschläge zu den directen Staasabgaben	1792449	52½
3	Gemeindezuschläge zu den indirecten Staatsabgaben, und zwar:		
	a) Verzehrungssteuerzuschläge . . . . 1020970 fl. 3½ kr.		
	b) Zuschlag zu den Staatsgebühren bei Besitzveränderungen . . . . . 63440 fl. 87 kr.	1084410	90½
4	Abgaben für die Ausübung der Markt- und Sanitätspolizei	303509	11½
5	Taxen aus Amtshandlungen der Verwaltung	116632	93
6	Einnahmen vom Gemeindevermögen, und zwar:		
	a) vom unbeweglichen Vermögen . . . 605474 fl. 21½ kr.		
	b) vom beweglichen Vermögen . . . . 290554 „ 83½ „		
	c) von nutzbaren Rechten (Bürgerlasten-Reluitionstaxe seit 26. März 1866 aufgehoben 22063 fl. 50½ kr. und Schankrechte sammt Jagdgerechtigkeit 3990 fl. 56½ kr.) . . . . . 26054 „ 7 „	922083	12
7	Einnahmen vom Gemeindegut	136800	28
8	Einnahmen zu Einquartierungszwecken	367355	19½
9	Einnahmen durch Verwaltungsauslagen bedingt	256159	33½
10	Einnahmen aus sonstigen Titeln	33	81½
	Summe der ordentlichen Einnahmen.	6256854	28
	Außerordentliche Einnahmen.		
11	Kaufschillinge für öffentliche Gründe und für zum Currentvermögen gehörige Realitäten	54360	32½
12	Beiträge zu außerordentlichen Erfordernissen	210457	93½
13	Vergütung des im Jahre 1864 zu den Localpolizeiauslagen geleisteten Dotationsüberschusses	34295	27½
14	Einnahmen durch zeitweilige Fructificirung verfügbarer Cassabestände (hierunt. v. Cassenwerthe d. Anlehensgeld. 44212 fl. 10 kr.)	59614	7
15	Aufgenommene Passivcapitalien, und zwar:		
	a) bei Geld- und Creditinstituten . . . . 100000 fl. — kr.		
	b) an Privatsatzcapitalien . . . . . 3756 „ — „	103756	37
16	Empfänge aus früheren Rechnungsperioden	298	29½
17	Einnahmen anläßlich der Regulirung der Grabengasse	324611	79½
	Summe der außerordentlichen Einnahmen.	787394	6½
	Einnahme für Rechnung des Stammvermögens.		
18	Caducitäten	9126	58
19	Zum Stammvermögen eingeflossene Kaufschillinge	30058	98½
20	Erlös für Activcapitalien	1438877	66
	Summe der Einnahmen des Stammvermögens.	1 8063	22½

Nr. der Hauptrubrik	Benennung der Rubriken	Wirklich erzielte Einnahmen fl.	kr.
	Durchlaufende Einnahmen.		
21	Interimseinnahmen	809431	1
22	Zurückbezahlte Interimsausgaben	2112941	31½
	Summe der durchlaufenden Einnahmen	2922372	32½
	Summarium.		
	Summe der ordentlichen Einnahmen	6256854	28
	Summe der außerordentlichen Einnahmen	787394	6½
	Summe der Einnahmen des Stammvermögens	1478063	22½
	Summe der durchlaufenden Einnahmen	2922372	32½
	Summe aller Einnahmen	11444683	89½
	Hiezu der anfängliche Cassarest beim Oberkammeramte	54017	24
	Hauptsumme aller Einnahmen (gleich der Hauptsumme aller Ausgaben)	11498701	13½
	Ordentliche Ausgaben.		
1	Auslagen für die Gemeinderepräsentanz	44669	44½
2	Bezüge der Beamten und Diener der Gemeindeverwaltung	518279	29
3	Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln (Pensionen, Gnadengaben u. s. w.)	177397	66½
4	Aushilfen und Belohnungen	6221	38
5	Kanzlei- und Amtserfordernisse	62901	48½
6	Auslagen für die Amtslocalitäten (Zinse, Beheizung, Beleuchtung Reinigung)	86367	40½
7	Landesfürstliche Steuern	107404	62½
8	Auslagen für Rechtsgeschäfte (Staatsgebühren, Stempel u. s. w.)	10067	39½
9	Erhaltung der Realitäten	53768	28
10	Auslagen für die Gemeindeschuld, und zwar:		
	a) Tilgung 119724 fl. 97 kr.		
	b) Verzinsung 55866 „ 9½ „	175591	6½
11	Auslagen für die Säuberung der Straßen	307022	56
12	Auslagen für Straßenbespritzung	120508	41
13	Auslagen für die Erhaltung der Communicationen (Straßen, Brücken)	165744	85
14	Auslagen für die Erhaltung der städt. Park- und Glacisanlagen	41723	68
15	Auslagen für die öffentliche Beleuchtung	368250	48½
16	Auslagen für die Unrathskanäle (Erhaltung und Räumung)	126459	62
17	Auslagen für die Erhaltung und den Betrieb der Wasserleitungen	99975	94½
18	Auslagen für die Schlachthäuser	65822	64
19	Auslagen für das Local-Sanitätswesen	51408	27
20	Auslagen für die Marktpolizei	157552	85
21	Auslagen für die Feuerlöschanstalten	113857	13
22	Auslagen für Vorkehrungen bei Ueberschwemmungsgefahren	6050	45
23	Auslagen für die vom Staate besorgte Localpolizei	288563	96
24	Ausgaben für die eigentliche Armenpflege	570127	89
25	Antheil des Krankenhausfondes an den Verzehrungssteuerzuschlägen	68922	16½
26	Antheil des Invalidenfondes an den Verzehrungssteuerzuschlägen	31740	20½
27	Unterstützung verschiedener Anstalten	14919	34
28	Cultusauslagen	20990	7
29	Schulauslagen und zwar:		
	a) für Mittelschulen 146511 fl. 23 kr.		
	b) für Volksschulen 433119 „ 34 „		
	c) für Turnschulen 23897 „ 1 „		

Nr. der Hauptrubrik	Benennung der Rubriken	Wirklich erzielte Einnahmen fl.	kr.
30	Auslagen für d. übertragene Einhebung der directen Staatsabgaben .	76266	63½
31	Auslagen für das Conscriptions- und Einquartierungswesen . .	37412	65½
32	Auslagen für die Militärbequartierung	256771	20
33	Sicherheits- und Gerichtsauslagen	11213	45½
34	Verschiedene gewöhnliche Auslagen	17605	5
	Summe der ordentlichen Ausgaben .	4865105	13
	Außerordentliche Ausgaben.		
35	Bau städtischer Gebäude (Gemeindehäuser im IV. und V. Bezirk, Kursalon und Markthalle, ...	137602	12
36	Kirchenbauten (unter den Weißgärbern)		
37	Schulbauten	29442	94½
38	Neupflasterungen und Straßenbauten	50670	56
39	Kanalbauten	117898	6
40	Bau neuer Brücken (an der Stelle des Stärkmachersteges) . . .	31695	2
41	Regulirung und Versicherung der Wienflußufer	1482	94
42	Bauherstellungen und neue Leitungen der Kais.-Ferd.-Wasserleitung	6744	81
43	Errichtung der Röhrenleitung und Aufstellung eines Locomobiles zur Bespritzung der Ringstraße	13408	94
44	Auslagen aus Anlaß der Stadterweiterung	45444	13½
45	Herstellung und Einfriedung der Parkanlage nächst dem Kursalon	8988	69
46	Sonstige Bauten und öffentliche Herstellungen	15245	69
47	Ankauf von Gründen und Realitäten zur Straßenerweiterung .	60123	91
48	Auslagen aus Anlaß der Regulirung der Grabengasse	95604	36½
49	Beiträge zum Stefansthurmbau 15000 fl. u. z. Votivkirche 30000 fl.	45000	—
50	Cholera- u. Desinfectionsauslagen	6660	18
51	Auslagen aus Anlaß der Kriegsereignisse	2337	30
52	Verschiedene außergewöhnliche Ausgaben	46680	4
53	Auslagen für die erste Emission des Communal-Anlehens . .	51385	40
	Summe der außergewöhnlichen Ausgaben .	766415	10½
	Ausgaben für Rechnung des Stammvermögens.		
54	Ankauf öffentlicher Fondsobligationen	45148	69
55	Ankauf von Privat- und Industriepapieren	1404600	9
56	Ankauf von Realitäten		
57	Verschiedene Auslagen	4629	2
	Summe der Ausgaben für das Stammvermögen .	1454377	80
	Durchlaufende Ausgaben.		
58	Interimsausgaben	2183480	17½
59	Zurückbezahlte Interimseinnahmen	1311552	23½
	Summe der durchlaufenden Ausgaben .	3495032	41
	Summarium.		
	Summe der ordentlichen Ausgaben	4865105	13
	Summe der außerordentlichen Ausgaben	766415	10½
	Summe der Ausgaben für das Stammvermögen	1454377	80
	Summe der durchlaufenden Ausgaben	3495032	41
	Summe aller Ausgaben .	10580930	44½
	Hiezu der schließliche Cassarest beim Oberkammeramt	917770	69
	Hauptsumme der Ausgaben (gleich der Hauptsumme der Einnahmen)	11498701	13½

III. Stadterweiterung und Neubauten.

Das große Werk der Stadterweiterung, welchem Wien eine gänzliche Umgestaltung seiner Physiognomie verdankt, nähert sich der Vollendung. Die Ringstraße ist in all ihren Bestandtheilen, die Lastenstraße bis auf die in den Bezirk Alsergrund fallende Strecke ausgebaut und von der Gürtelstraße ist nun auch die zwischen der Mariahilfer- und Lerchenfelderlinie gelegene Straße dem Verkehre übergeben. Durch diese Fortschritte in dem Ausbaue der drei concentrischen Hauptlinien sind die Hauptumrisse für die künftige Entwicklung der Stadt und der sie begränzenden Vororte geschaffen und es handelt sich für die Stadterweiterungscommission im Wesentlichen nur mehr darum, Details festzustellen und Lücken in dem zur Ausführung gebrachten Gesammtplane auszufüllen. Eine solche Lücke ist der große Exercierplatz, welcher in seiner gegenwärtigen exclusiven Bestimmung das größte Verkehrshinderniß zwischen der Stadt und den Bezirken Josefstadt und Neubau bildet. Doch auch in dieser Richtung scheint nach den in den Tagesblättern enthaltenen Andeutungen ein Umschwung der Anschauungen in den leitenden Kreisen eingetreten zu sein. Wie es heißt, soll der Kaiser bereits principiell seine Zustimmung zur Auflassung des Exercierplatzes ertheilt und das Ministerium zur Vorlage eines Planes für die fernere nutzbringende Verwendung dieses großen Flächenraumes aufgefordert haben. Gelingt es den Regierungsbehörden einen Plan festzustellen, welcher allen Bedürfnissen für die Erleichterung des Verkehres und die Gesundheit der Bevölkerung entspricht, so ist einer der wichtigsten Zwecke der Stadterweiterung erreicht.

Die friedliche Gestaltung der politischen Lage, die Befestigung des öffentlichen Vertrauens und das bewegte industrielle Leben Wiens hat auch der Baulust einen neuen Aufschwung gegeben. Auf verschiedenen Punkten der in die Ringstraße einmündenden Gassen, wie am Kolowrat- und Parkring, füllte sich ein Theil der bestandenen Lücken durch Neubauten; auf der bisher vollständig unverbauten Baugruppe am Burgring gegenüber dem Volksgarten wurde gleichfalls der Bau eines neuen Wohnhauses in Angriff genommen und so wie auf der Ringstraße erhielten auch die übrigen Theile der Stadt und Vorstadtbezirke einen beträchtlichen Zuwachs an Neubauten. Ein Beweis der großen neuerwachten Baulust war das bedeutende Steigen der Materialpreise und Arbeitslöhne, welche letztere zu einer bisher nicht vorgekommenen Höhe emporstiegen.

In der Reihe der öffentlichen Bauten machte die Votivkirche durch die Vollendung der beiden großen Thürme wesentliche Fortschritte. Das Verdienst hiefür darf wohl mit Recht die Gemeinde in Anspruch nehmen, welche dem Ausbau der Thürme bei Gelegenheit finanzieller Ausgleichsverhandlungen mit dem Stadterweiterungsfonde die Summe von 150.000 fl. gewidmet hat. Außer an den Thürmen wird auch an der Einwölbung des großen Chores gearbeitet, welche noch im Herbste 1868 zu Ende geführt werden soll. Um übrigens die Mittel zur gänzlichen Vollendung der Kirche herbeizuschaffen, wurden zum Andenken an den Tod des Kaisers Maximilian von Mexiko, des Schöpfers der Kirche, neue Sammlungen zu Beiträgen im Umfange des ganzen Reiches eingeleitet.

Auch der Bau der Weißgärberkirche schreitet rasch vorwärts. Schiff und Chor sind im Rohbau vollendet und erübrigt nur mehr der Ausbau des großen Thurmes, welcher im J. 1868 bis zum Thurmhelme emporgeführt werden soll. Sodann beginnt die Ausschmückung des Innern, wozu der vom Oberbaurathe Fr. Schmidt ausgearbeitete Plan bereits vorliegt. Wir geben heuer von der Weißgärberkirche, dem gegenwärtig bedeutendsten städt. Bau, eine Ansicht im Holzschnitte.

In der Brigittenau, jenem Theile des Bezirkes Leopoldstadt, welcher in den letzten Jahren den größten Bevölkerungszuwachs erfuhr, wurde der Grund zu einer neuen Kirche gelegt, welche der neu zu bildenden Pfarre angehört. Sie wird nach Plänen des Oberbaurathes Friedr. Schmidt im gothischen Style ausgeführt, aus drei Schiffen und einem Chore bestehen, von denen die Ersteren eine flache Holzdecke und nur Letzterer eine Gewölbdecke erhält. Das Zustandekommen dieses Gotteshauses verdankt die Gemeinde

ausschließend dem Cardinal und Erzbischofe von Wien, welcher den größten Theil der Kosten gedeckt hat.

Die Verhandlungen zum Baue einer neuen Kirche in der früheren Vorstadt Breitenfeld wurden neuerdings aufgenommen. Um denselben zu ermöglichen, hat die Gemeinde der Regierung neue Vorschläge zur Gewinnung des Platzes, auf welchem die Heumagazine stehen, vorgelegt, worüber gegenwärtig noch keine Entscheidung erfolgt ist. (Gem.-Raths-Sitzg. v. 12. Mai 1868).

Der Bau neuer kais. Museen gerieth durch den unbefriedigenden Erfolg der Concurrenz in Stockung. Da nach dem Ausspruche der Jury keines der eingesandten Projecte zur Ausführung geeignet war, so wurden zuerst von dem Ministerium die Concurrenten Hasenauer und Löhr aufgefordert, ihre Projecte nach den von der Jury gegebenen Andeutungen umzuarbeiten. Nachträglich erhielten auch Ferstel und Hansen die Aufforderung, ihre Projecte unter Einhaltung des gegebenen Programmes den praktischen Bedürfnissen entsprechend zu modificiren. Am 15. Juli 1868 ging der Termin zur Vorlage der umgeänderten Projecte zu Ende und es dürfte sodann neuerdings die Jury zusammentreten, um sich über den Werth der einzelnen Projecte auszusprechen.

Dagegen hat der Neubau des österr. Museums für Kunst und Industrie am Stubenring noch im Spätsommer 1868 begonnen. Nachdem die Schwierigkeiten bezüglich der Baulinie behoben waren und Prof. Ferstel an seinen Plänen die gewünschten Abänderungen vorgenommen, auch der Reichsrath die Mittel zum Beginne des Baues angewiesen hatte, so wurden die Detailpläne ausgearbeitet. Die inzwischen ins Leben getretene Kunstgewerbschule drängt dazu, daß der Bau rasch in Angriff genommen und vollendet werde.

Auch eine andere Frage, der Neubau der Universität, ist ihrer Lösung nahe gerückt. Nach langjährigen Verhandlungen entschied sich die Regierung im Einklange mit den Wünschen des Universitäts-Consistoriums und der Gemeinde (Gem.-Raths-Sitzung v. 27. December 1867) dafür, daß die neue Universität auf dem Flächenraume hinter und neben der Votivkirche mit Einbeziehung des Gebäudes der k. k. Gewehrfabrik zu stehen komme. Auf Grund dieser Entscheidung, erhielt das Universitätsconsistorium den Auftrag, ein Programm für den Neubau der Universität auszuarbeiten, zu welchem Zwecke ein Comité aus Professoren der Facultäten und unter Zuziehung des Professors Heinrich Ferstel niedergesetzt wurde. Vorläufig wird dem dringendsten Bedürfnisse abgeholfen und auf den Gartenanlagen neben dem Abgeordnetenhause ein chem. Laboratorium erbaut, wozu Prof. Ferstel bereits die Pläne ausgearbeitet hat.

Die Erwartung, daß das neue Opernhaus noch im J. 1868 eröffnet werden wird, geht nicht in Erfüllung. Die innere Ausstattung nimmt noch längere Zeit alle Kräfte in Anspruch; nur die malerische Ausschmückung war im Juli 1868 großentheils vollendet. Erst im Frühjahre 1869 steht dieses Ereigniß in Aussicht. Am Aeußern fehlen noch die beiden Pagasus; dagegen sind die Gewölbe unter den Arkaden bereits vermiethet, und die Brunnen mit den Gartenanlagen hergestellt. Einen schweren Verlust erlitt übrigens die Bauleitung dadurch, daß die beiden Architekten des Opernhauses, Oberbaurath van der Nüll und Professor v. Siccardsburg, in kurzen Zwischenräumen starben.

Sehr große Fortschritte machte in diesem Jahre der Bau der großen Defensivkaserne im Bezirke Alsergrund. Die Mehrzahl der Umfassungsgebäude wurden im Rohbau vollendet.

Die Befürchtung, daß wegen Mangels an Geldmitteln der Neubau des Musikconservatoriums in Stockung gerathen werde, ist gehoben. Die neugewählte Direction traf solche Einleitungen, daß dem raschen Fortschreiten des Baues kein Hinderniß im Wege liegt.

Das Künstlerhaus feiert am 1. September 1868 bei Gelegenheit der Versammlung der deutschen Künstler seine Eröffnung.

Unter den Privatbauten überragen alle übrigen das Palais des Grafen Larisch, (am Kolowratring, nach Plänen des Oberbaurathes van der Nüll,) das Haus der Pereira'schen Erben am Graben, (nach Plänen des Architekten Hasenauer) und das Haus des Herrn v. Klein am Stubenring, (nach Plänen des Architekten Tietz) durch ihre überaus reiche Ausstattung.

IV. Das dritte deutsche Bundesschießen.

In den Tagen vom 26. Juli bis 6. August 1868 feierte Wien ein Fest, so großartig, wie keines der letztvergangenen Jahre. Einem Beschlusse der Versammlung des zweiten deutschen Bundesschießens in Bremen entsprechend, versammelten sich hier die deutschen Schützen aus allen Theilen der Erde, um in edlem Wetteifer die Handhabung der Schußwaffe zu üben und in geselligen Zusammenkünften das deutsche Nationalgefühl zu kräftigen. War schon in Frankfurt und Bremen die politische Idee in begeisterten Reden und Sprüchen zum Ausdrucke gelangt, so steigerte sich die Spannung auf das dritte deutsche Bundesschießen deßhalb in hohem Grade, weil es in Oesterreich, auf einem Boden abgehalten werden sollte, welcher durch den österreichisch-preußischen-Krieg des Jahres 1866 von Deutschland losgerissen und in den letzten Jahren der Schauplatz so gewaltiger, die Gemüther in höchstem Grade bewegender Ereignisse geworden war. Als sich die deutschen Schützen zuletzt getroffen, waren die politischen Verhältnisse in Deutschland unverändert; man hatte nur Wünsche und Hoffnungen auf eine Besserung. Dazwischen lag aber der blutige Bruderkrieg des Jahres 1866, die Schlacht bei Königgrätz. Das siegreiche Preußen annexirte Hannover, Hessen, Nassau, Schleswig-Holstein und die freien Reichsstädte und bildete im Vereine mit den übrigen selbstständigen Ländern Norddeutschlands bis zum Main einen straffen Bund mit einem Parlamente; mit den Ländern Süddeutschlands schloß Preußen Schutz- und Trutzbündnisse, durch welche die militärische Führung in seine Hände gelegt worden war. Ein Zollparlament legte hier den Grund zur Einigung Deutschlands auf handelspolitischem Gebiete. Oesterreich wurde durch den Prager Frieden ausgeschlossen aus Deutschland und sich selbst überlassen. Das Reich mußte auf neuen verfassungsmäßigen Grundlagen aufgebaut werden, worin nach schweren Kämpfen das deutsche Element in der Westhälfte, das ungarische in der östlichen Hälfte als Träger der weiteren Culturentwicklung gelangt war. Der Kaiser gab seinen Völkern eine Verfassung, umgeben mit allen Garantien der politischen und religiösen Freiheit, welche den Muth und das Vertrauen auf das Wiederaufblühen des Reiches mächtig hob und eine neue Epoche, jene des freien constitutionellen Oesterreichs, schuf; Wien selbst, durch den unglücklichen Ausgang des Krieges gedemüthigt, in dem Schwerpunkte seines Berufes und seiner Stellung verrückt, durch den verfassungsmäßigen Dualismus in seiner Entwicklung bedroht, erholte sich nur langsam von den schweren seinen Wohlstand bedrohenden Schlägen und sah sehnsüchtig der Befestigung des Friedens entgegen, wodurch der Neugestaltungsproceß des Reiches ungestört vollzogen und damit auch die Quellen des Wohlstandes und der Größe der Reichshauptstadt verstärkt werden konnten.

War zu erwarten, daß unter diesen Verhältnissen das Fest einen reinen ungetrübten Charakter bewahren werde? Standen sich nicht die politischen Parteien in den Fragen über die politische Form der Einigung schroffer als je gegenüber, Nationalliberale und Particularisten, Süd- und Norddeutsche, Anhänger des militärischen Einheitsstaates und Demokraten mit föderativem Programme? Wie sollte die nationale Idee, das Gefühl der Zusammengehörigkeit im Sturme der Leidenschaften harmonisch durchklingen? Und welchen Vortheil konnte Oesterreich, nun aus Deutschland ausgeschlossen, aus diesem Feste ziehen, ohne daß nicht der Staat neuerdings in seinen Grundfesten erschüttert würde?

Mit ähnlichen Empfindungen begrüßte man hier in den meisten Kreisen die ersten Vorbereitungen zum dritten deutschen Bundesschießen. Das friedensbedürftige, erschöpfte Wien fand Anfangs keinen Gefallen an den in Aussicht stehenden politischen Agitationen,

wiewohl die Bevölkerung die Bedeutung des Festes nicht verkannt hatte; mancherlei Befürchtungen wurden laut, welche geeignet waren, die Gemüther aufzuregen.

Nur ein kleiner Kreis von Männern sah mit Vertrauen dem günstigen Erfolge des dritten deutschen Bundesschießens entgegen, er betrachtete es als einen Ehrenpunkt für Wien, dasselbe so glänzend und großartig wie möglich zu gestalten, und erwirkte auch, daß bei der im Juli 1867 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Gesammtausschusses des deutschen Schützenbundes in Leipzig ungeachtet der erhobenen Bedenken an der Wahl Wiens festgehalten wurde.

Auf Anregung der Wiener Abgeordneten an der letzten Versammlung des Bundesvorstandes in Leipzig, der Herren Dr. Ed. Kopp, Ritter v. Maurer und G. Jägermeyer, trat am 7. October 1867 im magistratischen Sitzungssaale des Rathhauses ein Kreis von Schützenfreunden zusammen, um über die ersten Einleitungen zur Durchführung des großen Festes zu berathen. Dr. Kopp führte darin den Vorsitz und brachte die bisher unternommenen Schritte zur Kenntniß der Versammlung, worunter wohl die wichtigsten waren, daß der Kaiser seine Zustimmung zur Abhaltung des Festes gegeben und auch die dazu nöthigen Räume im Prater zur Einrichtung des Festplatzes zur Verfügung gestellt habe. Auf seinen Antrag bildete hierauf die Versammlung ein Centralcomité zur Leitung der gesammten Angelegenheiten des Festes. Zum Präsidenten des Centralcomité wurde Dr. Ed. Kopp und zu Vicepräsidenten Ritter v. Maurer und Oberbaurath Friedr. Schmidt gewählt.

Zur Bildung von Fachcomité's erging an die Bürgerschaft Wiens ein Aufruf, sich durch freiwilligen Eintritt in dieselben an dem Feste zu betheiligen. Auf Grund der eingelangten Beitrittserklärungen wurden hierauf Candidatenlisten für die 10 Comité's aufgestellt und nach diesen die Wahlen in einer allgemeinen Bürgerversammlung vorgenommen. So entstanden folgende Specialcomité's: 1. Schießcomité: Obmann Friedrich v. Braunendal, 2. Finanzcomité: Obmann Heinrich Brandeis, 3. Baucomité: Obmann Jos. Winterhalder, 4. Wirthschaftscomité: Obmann S. Jägermeyer, 5. Preßcomité: Obmann Dr. Wittelshöfer, 6. Ordnungs- und Sicherheitscomité: Obmann Dr. J. Bauer, 7. Wohnungscomité: Obmann Ritter v. Wertheim, 8. Empfangscomité: Obmann Dr. Schrank, 9. Fest- und Zugscomité: Obmann Ph. Kaiser, 10. Communicationscomité: Obmann Ritter v. Cassian, welche unter der Einflußnahme des Centralcomité die Details der vielseitigen Geschäfte besorgten und Anfangs December 1867 in Wirksamkeit traten.

Eine gewaltige, mit den größten Opfern an Zeit und Mühe verbundene Aufgabe hatten die Männer zu lösen, welche thatkräftig an den Vorbereitungen zu dem großen Feste Theil nahmen. Die Einrichtung des Schießens in fachlicher und technischer Beziehung, die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel, die Controle der Gebarung und Buchung, die Ausführung der Festbauten, die Fürsorge für die materiellen Bedürfnisse der Schützen und Festgäste, die Vertretung der Interessen des Festunternehmens durch die Presse, die Einleitungen zur Handhabung der Ordnung und Sicherheit zum Empfange und zur Unterbringung der Gäste, die Vorbereitungen für den Festzug u. s. w. — alle diese Arbeiten erheischten in ihren Details und ihrem Ineinandergreifen die größte Hingebung aller Betheiligten.

Zur vorläufigen Bestreitung der bedeutenden Auslagen wurde ein Finanzprogramm ausgearbeitet, auf dessen Grundlage das Centralcomité Antheilscheine zu 25 fl. ö. W. ausgab. Die hiedurch beschaffte Summe sollte nach Beendigung des Festes und Ablegung der Schlußrechnung den betreffenden Antheilschein-Inhabern zurückgezahlt werden, insoweit es die Erträgnisse des Festes gestatteten. Auf diesem Wege kam das Centralcomité durch die Betheiligung der Gemeinde, mehrerer Creditinstitute und opferwilliger Privaten in den Besitz einer so bedeutenden Summe, daß daraus die dringendsten Bedürfnisse bis zum Flüssigwerden der Einnahmsquellen bestritten werden konnten.

Inzwischen entwarf das Baucomité das Programm für die Ausführung der Fest-

bauten. Nachdem man sich über die Principien geeinigt, wurde eine Concurrenz eingeleitet. Unter 19 Projecten entschied sich das Baucomité für jenes des Architekten M. Hinträger, wobei er sich aber mit Rücksicht auf den Kostenpunkt Modificationen vorbehielt.

Das Comité für Ordnung und Sicherheit traf die erforderlichen polizeilichen Verfügungen und organisirte eine Schützenfestwache, bestehend aus einem Corps von 200 jungen Leuten aus allen Ständen, welches den Wachdienst im Innern des Festplatzes zu versehen und beim Festzuge das Ehrengeleite zu geben hatte.

Das Preßcomité sorgte dafür, daß die eigentliche Tragweite des Festes der großen Menge verständlich wurde, es übernahm die Herausgabe einer Schützenfest-Correspondenz und des Festblattes, die Handhabung der Toastordnung in Gemeinschaft mit dem Central-Comité und die Einrichtung des stenografischen Bureaus für die Festreden.

Das Communicationscomité setzte sich mit all' den Transportunternehmungen, welche den Riesenverkehr Europas zu Wasser und zu Land vermitteln, in's Einvernehmen, um ermäßigte Fahrpreise zu erwirken und sorgte für die Herstellung ausreichender Communicationen mit dem Festplatze.

Das Wohnungscomité traf bei dem zu erwartenden großen Fremdenandrange Vorsorge, daß die Schützen eine ausreichende Anzahl von Wohnungen zur Verfügung hatten, wobei auf die Verschiedenheit der Ansprüche Rücksicht zu nehmen war.

Das Wirthschaftscomité übernahm die Einrichtung der Festwirthschaft, welche bei dem Umstande, als täglich 6000 Personen in der Festhalle gespeist und auch für die Besucher des Festplatzes, welche keine Schützen waren, Vorsorge getroffen werden mußte, die größten Schwierigkeiten bereitete. Die Küche für die Zubereitung der Speisen zu den Festbanquetts nahmen drei Restaurants in Pacht; die Kellerei stand in eigener Regie des Comité's. Auch die Privatrestaurationen und Conditoreien auf dem Festplatz waren in Pacht gegeben worden.

Das Festcomité ordnete den Festzug, besorgte die Decorirung der Straßen und Festbauten und veranstaltete die verschiedenen Festlichkeiten auf dem Festplatze.

Ueber all' diesen Einzeln-Comité's stand das Centralcomité, welches die gefaßten Beschlüsse controlirte und zur Ausführung brachte und den einheitlichen Charakter der getroffenen Anordnungen aufrechthielt.

Der Schauplatz des Festes breitete sich am südöstlichen Ende des k. k. Praters, zwischen der Hauptallee und dem Donaukanale auf dem sogenannten Forstwiesenmais und der Steckebinwiese aus; er war im Ganzen 600 Klafter lang und 250 Klafter breit. Von der Länge entfielen auf den Schießplatz an 200 Klafter und auf die angränzenden Forstanlagen gleichfalls an 200 Klafter, so daß der eigentliche Festplatz, woselbst die Hauptobjecte concentrirt waren, nur eine Länge von 200 Klafter besaß. Drei Verkehrslinien vermittelten den Zugang auf den Festplatz. Vom Rondeau der Hauptallee gelangte man zum Hauptportale; die gleich beim Beginne der Hauptallee rechts abzweigende und an dem Thiergarten fortlaufende Straße, dann die Wasserstraße des Donaukanales führten zu den zwei Seiteneingängen.

Betrat man den Festplatz vom Hauptportale aus, so bot sich mit einem Male dem Auge ein großartiges Bild dar: Gegenüber erhob sich die Festhalle in einer Länge von 61 Klafter und einer Breite von 33 Klafter, ein dreischiffiger, imposanter, in sehr wirksamen Verhältnissen sich entwickelnder Holzbau, dessen Architektur sich dem Charakter des Materiales vollständig anschmiegte. Die Festhalle war gegen den Platz hin offen und mit Vorhängen, das Mittelschiff mit transparenten Fensterlichtern versehen, wogegen die Giebel der Schmalseiten mit transparenten Bildern der Austria und Vindobona geschmückt waren. Im Innern waren Fahnen, Festons, Wappen und Inschriften angebracht mit Beziehung auf den Charakter des Festes. Eine Gallerie für die Zuseher durchzog alle vier

Seiten des Festraumes; auf 196 Tischen konnten 6000 Menschen sitzen. In der Mitte des Innenraumes stand die Rednerbühne. An die Rückseite der Festhalle schlossen sich die Wirthschaftsräume.

Links von dem Haupteingange lag die gleichfalls in Holz ausgeführte Schießhalle, 210 Klafter lang und 8 Klafter breit mit 160 Schießständen. Der in zierlichen Verhältnissen sich entwickelnde und weitvorspringende Mittelbau hatte ein Obergeschoß als Belvedere für Zuseher, von welchem aus der ganze Schießplatz übersehen werden konnte. Die Schießhalle war dreischiffig aus bloßen Holzbalken gebaut. Der Schießplatz theilte sich in zwei Hälften. Auf der linken Seite standen 91 Feldscheiben mit 300 Metres und auf der rechten Seite 69 Standscheiben mit 175 Metres Distanz. Die Schußlinie zu jeder Scheibe war durch Alleen mit Tannenbäumchen markirt. Nebst den Feld- und Standscheiben wurden noch Feldfestscheiben, Wehrmannsscheiben, Schnellfeuerscheiben, Standfestscheiben und Industriescheiben aufgestellt.

Rechts vom Haupteingange stand der Gabentempel, dessen gefällige Holzarchitektur einen besonderen Reiz ausübte. Er konnte nur von Außen besichtigt werden; an der Stirnseite waren zur Besteigung der Terrasse und Besichtigung der dortigen Expositionsräume Treppen angebracht.

Gegen den Festplatz links waren die Räume für die Turnwehr, rechts für die Schützenwehr und weiter links Bureaux für das Post- und Telegrafenwesen. In der Mitte des Festplatzes stand das Bild der Germania auf einem hohen Piedestale.

Außer der Restauration der Festhalle waren auf verschiedenen Punkten des Platzes 12 kleinere Restaurationen, überdieß auch Hütten für Tanz-, Singspiele und ein Circus errichtet.

Der Bau begann am 20. April; am 25. Mai wurde der erste Binder der Festhalle und am 10. Juni der zwölfte und letzte aufgeschlagen, die Wirthschaftsräume und übrigen Festlocale waren am 12. Juli vollendet.

Nach den Anmeldungen der Schützenvereine auf die Einladung des Centralcomité's stand eine überaus zahlreiche Betheiligung der Schützen an dem dritten deutschen Bundesschießen zu erwarten. Aus allen Theilen Deutschlands liefen Nachrichten über die lebhafte Theilnahme an dem großen nationalen Feste ein; auch die Deutschen in Oesterreich ließen den Ruf nicht ungehört, daß das Schützenfest in Wien Gelegenheit geben solle, ihre nationale Zusammengehörigkeit mit Deutschland zu manifestiren. In Süddeutschland rief das Schützenfest besonders bei der demokratischen Partei, in den von Preußen annectirten Ländern Norddeutschlands bei den Anhängern der entthronten Fürstenhäuser und den Gegnern der Bismarck'schen Gewaltpolitik große Bewegung hervor. Diese beschlossen, wie es verlautete, nach Wien zu kommen, um hier ihrer Abneigung gegen Preußen in politischen Demonstrationen Luft zu machen und, freilich von verschiedenen Gesichtspunkten aus, gegen die Vergewaltigung Deutschlands und den Ausschluß Deutsch-Oesterreichs aus dem neugeschaffenen Staatengebilde Protest zu erheben. Diese particularistischen Bestrebungen drohten den harmonischen Charakter des Festes zu stören. Feindliche Stimmen verdächtigten seine ursprüngliche Tendenz und verbreiteten die Insinuation, daß mit dem Schützenfeste in Wien eine separatistische, gegen Norddeutschland gerichtete Tendenz verfolgt werde, so daß das Centralcomité in einer am 22. Juni 1868 veröffentlichten Erklärung diesen Insinuationen entgegenzutreten und ausdrücklich hervorzuheben sich gezwungen sah, daß dem Comité separatistische oder gegen irgend einen Staat und Staatenverband feindselige Tendenzen vollkommen ferne liegen und daß es vielmehr auf dem allgemein deutschen, die Interessen des Gesammtvaterlandes vertretenden Standpunkte consequent verharren werde.

Auch in Wien erwachte allmählig ein lebhafteres Interesse für das Fest. Die nationale Bedeutung desselben ergriff die Gemüther; die Freude, tausende von Gästen auf freiem Boden bewillkommnen und ihnen eine Freistätte zu unbeschränktem Gedanken-Aus-

tausch bieten zu können, weckte das Selbstgefühl der Wiener. Dem praktischen nüchtern berechnenden Theile der Bevölkerung wollte freilich der aus dem Feste erwachsende politische Vortheil für Oesterreich und die Reichshauptstadt nicht recht einleuchten; dieser fand sich mit dem Feste durch die Hoffnung versöhnt, daß Wien wenigstens momentan daraus großen materiellen Nutzen ziehen werde.

Inmitten wechselnder Strömungen und Empfindungen rückten die Festtage heran. Auf dem Festplatze entwickelten sich die Festbauten im großartigsten Maßstabe; Tausende von Menschen strömten seit Wochen dahin, um die Fortschritte der Bauten in Augenschein zu nehmen. Aus allen Theilen der Welt wurden Festgaben eingesandt, lebhaft betheiligten sich die Wiener Industriellen mit Geschenken. Die Gemeinde ging voran mit zwei Ehrengaben von 300 Stück Ducaten und 1000 Thalern. Die Journale waren unausgesetzt thätig, dem Feste in den weitesten Kreisen Sympathien zuzuwenden. Außerordentliche Anstrengungen waren erforderlich, um den Schützen Privatwohnungen und Freiquartiere zu verschaffen, da trotz der Aufrufe des Bürgermeisters und des Wohnungscomité's in ersterer Zeit nur spärliche Anmeldungen einliefen. Riesige Vorbereitungen machte die Einrichtung der Festwirthschaft und der Schießstände nothwendig, da im letzten Momente neue Schwierigkeiten auftauchten. Um den riesigen Apparat zu erproben, wurde am 19. Juli in der Festhalle ein Probebankett und am 20. Juli ein Probeschießen veranstaltet, die beide befriedigend vor sich gingen.

Bereits am 22. Juli begannen sich die Straßen mit Fahnen und Festons zu schmücken, um die einziehenden Gäste freundlich zu begrüßen. Von den Häusern der Hauptstraßen wehten Fahnen mit den österreichischen, deutschen, bairischen und Wiener Stadt-Farben. Am glänzendsten waren die Ring- und Praterstraße, durch welche der Festzug ging, decorirt; dort erhoben sich auch auf mehreren Punkten Tribunen für die Tausende von Fremden und Einheimischen, welche dem Festzuge beiwohnen wollten.

Freitag den 24. Juli begann auf allen Bahnen und auf der Donau der Zuzug der Schützen. Auf jedem Bahnhofe wurden die Gäste von Mitgliedern des Empfangscomité's mit herzlichen Ansprachen begrüßt. Massenhaft war das Zuströmen der Schützen und Gäste am darauffolgenden Tage. Von früh Morgens bis spät Abends trafen in kurzen Zwischenräumen Separatzüge und Dampfboote ein. Einzelne Schützencorporationen, wie die Tiroler, Schweizer, Frankfurter, Steiermärker wurden von dem auf den Straßen wogenden Menschenknäuel mit lautem Jubel begrüßt. Unabsehbar war die Menschenmasse, welche Samstag den 25. Nachmittags sich auf der Ring- und in der Praterstraße bewegte, um die festlichen Vorbereitungen in Augenschein zu nehmen; betäubend der Lärm der dahin rollenden Wagen, worin die eintreffenden Gäste sich ihre Quartiere aufsuchten. Das Carltheater feierte den Vorabend des Festes durch ein mit stürmischem Beifalle aufgenommenes Gelegenheitsstück von Ant. Langer: „Schützen von Einst und Jetzt"; öffentliche Belustigungsorte, wie die Blumensäle, Schwender's Neue Welt u. s. w. hatten Feste veranstaltet. Ueberall, wo Schützen sich zusammenfanden, wurden sie mit herzlichen Zurufen begrüßt.

Sonntag den 26. Juli hielten die Schützen, begünstigt von der herrlichsten Witterung, ihren Einzug auf den Festplatz. Bereits um 5 Uhr Morgens war die Stadt in allen Theilen belebt. Aus den Vorstädten, aus den Umgebungen wälzten sich die Menschenmassen auf die Ringstraße, in die Jägerzeile und den Prater; um 7 Uhr waren die Tribunen dicht besetzt; die bis auf die Dächer hinauf mit Zusehern besetzten Häuser prangten im reichsten Festschmucke.

Der Zug, auf dem Raume zwischen dem Burg- und Schottenringe aufgestellt, setzte sich erst um $^1/_4$11 Uhr in Bewegung. Nur mit Mühe gelang es den Ordnern, sich durch die festgekeilte Masse Bahn zu brechen. Voran schritten zwei Abtheilungen der Schützenwache, begleitet von Turnern, denen die Aufgabe oblag, die Bahn freizumachen. Diesen folgten ein Herold mit Banner und Schwertträger in altdeutschem Costume, Trompeter und eine Abtheilung des berittenen Schützencorps, woran sich die Schützen, nach Länder-

gruppen geordnet und theilweise von Musikcorps begleitet, anreihten. Zuerst kamen die Schweizer, Badenser, Würtemberger, Franken, Baiern, Rheinländer, Westphalen, Sachsen, Friesen und Hannoveraner. Hierauf unterbrachen das Centralcomité und die einzelnen Fachcomité's die Reihen der Schützendeputationen. Dem Festcomité folgten die Deputationen aus Frankreich, Belgien, Norwegen, Rumänen, die Schützen aus dem Nordosten Deutschlands, die Schleswig-Holsteiner, Lauenburger, Mecklenburger, Pommer, die Burschenschaften der Universität und den Schluß bildeten die Siebenbürger Sachsen, Ungarn und Deutsch-Oesterreicher. Im Ganzen mochten an 12.000 Schützen an dem Zuge Theil genommen haben.

Eine wahre Jubelstimmung bemächtigte sich der Bevölkerung. Hingerissen von der Großartigkeit des Schauspieles, tief bewegt von der nationalen Bedeutung des Festes überströmten die Herzen von den Ausbrüchen der Begeisterung und der Freude. Ueberblickte man die Ringstraße, so schien es, als wären die Häuser und Palläste der Ringstraße lebendig geworden. Durch Schwenken der Hüte, Tücher und Fahnen wurde den tausendstimmigen Hochs Ausdruck gegeben. Den größten Jubel riefen die Schweizer, Frankfurter, Würtemberger, Hannoveraner und Tiroler hervor; dieser besaß unverkennbar einen demonstrativen politischen Beigeschmack.

Das Jubeln und Jauchzen erreichte seinen Höhepunkt am Schwarzenbergplatze. Dort hatten sich Bürgermeister Dr. Zelinka an der Spitze des Gemeinderathes und Magistrates versammelt, um die Gäste zu begrüßen und die Bundesfahne feierlich in Empfang zu nehmen; an 70 Sängervereine aus Niederösterreich waren dort um ihre Banner geschaart, und wirkten bei dem Acte der Uebergabe durch Absingung von Methfessel's: „Weihelied" mit. Jede der vorüberziehenden Abtheilungen begrüßte die Vertreter der Stadtgemeinde mit „Hochs", welche von dem Gemeinderathe und dem Publicum lebhaft erwidert wurden.

Um ½12 Uhr ging die Ceremonie der Fahnenübergabe vor. Präsident Dr. Ed. Kopp, umgeben von den Mitgliedern des Festcomité's und den die Bundesfahnen voraustragenden Bremer Schützen, stellte zuerst dem Herrn Bürgermeister und dem Gemeinderathe den Sprecher des deutschen Schützenbundes Senator Schröder aus Bremen vor, welcher folgende Worte an die Gemeindevertretung richtete:

Der Präsident des Central-Comités für das II. in Bremen gehaltene Bundesschießen ist zu seinem aufrichtigen Bedauern durch amtliche Geschäfte verhindert, hier anwesend zu sein, um Ihnen die Bundesfahnen zu überreichen. Ich bringe Ihnen dessen herzlichste Grüße; seine Gedanken begleiten uns in diesem Augenblicke. Derselbe gelobte bei Übernahme der von Frankfurt übergebenen Fahnen Namens unserer Vaterstadt, solche treu zu bewahren. Der Senat der Republik Bremen hat dieses Gelöbniß erfüllt, indem er denselben eine sichere Stätte auf dem Rathhause gab. Ich überreiche Ihnen nun heute das Banner und die Fahne des deutschen Schützenbundes. Sie sind das Symbol der heißesten Wünsche, welche jeder Patriot, dessen Herz für die Größe und Ehre seines Vaterlandes schlägt, mit allen seinen Kräften zu erstreben sucht. In der immer festeren und innigeren Vereinigung aller deutschen Stämme und Gauen erblicken wir alle das alleinige Heil unseres Vaterlandes! Nur in unserer Eintracht liegt unsere Macht; sind wir innig vereint, wer wird es dann wagen, unseren Frieden zu stören? Die Fahne der Stadt Wien, sie kehrt für einige Jahre in ihre Heimath zurück. Wir haben sie hoch in Ehren gehalten, rein und unbefleckt; wie wir sie empfingen, gebe ich sie Ihnen zurück. Die beiden Fahnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Möge bei dem Anblicke des Sternenbanners ein Jeder sich erinnern, was ein freies einiges Volk auch in den bedenklichsten Lagen zu leisten vermag, wenn es sich des Zieles klar bewußt ist. Indem ich Ihnen nun diese Fahnen überreiche, erkläre ich, daß die Stadt Wien jetzt der Vorort des deutschen Schützenbundes geworden ist.

Herr Bürgermeister Dr. Zelinka erwiderte diese Worte mit der folgenden schwungvollen Rede: Das begeisterte Willkommen, das den deutschen Schützen von der gesammten Bevölkerung Wiens heute entgegenschallt, ist die sichere Bürgschaft, daß das Band, welches die deutschen Stämme Österreichs mit ihren Brüdern im Norden und Süden unseres gemeinschaftlichen Vaterlandes Jahrhunderte lang in Treue und Liebe umschlungen hielt, nicht gelockert wurde. Das Banner und die Fahnen des deutschen Schützenvereines werden mir heute als das Symbol der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme an einer

Stelle anvertraut, an welcher schon vor Jahrhunderten wiederholt die Bürger Wiens im Vereine mit ihren deutschen Stammgenossen die gefährlichsten Stürme, welche gegen die deutsche Civilisation gerichtet wurden, heldenmüthig und siegreich zurückgeschlagen haben. An dieser Stelle verspreche ich im Namen der Bürgerschaft Wiens, dessen Vorstand heute zu sein ich als die größte Ehre ansehe, daß sie das mir soeben übergebene Symbol deutscher Eintracht, durch die Zeit, für welche dasselbe ihr anvertraut bleibt, redlich hüten, die Liebe zu ihren deutschen Brüdern aber für ewige Zeiten in ihren Herzen erhalten wird. Das Ziel, welches durch unsere Eintracht erreicht werden soll, ist der Friede! Der Friede, vor Allem zwischen den einzelnen deutschen Völkerstämmen, der die Individualität eines jeden derselben achtet und ehrt, — der Friede, der indem er dem Ehrgeize eines jeden einzelnen Volksstammes Selbstbeherrschung auferlegt, die Eintracht der gesammten Nation fördert und belebt. Es ist ein freies Volk, das heute seine Stammesbrüder in seiner Mitte begrüßt! Der Ernst und die Energie, mit welcher wir das nun erworbene Gut zu wahren und zu sichern suchen, ist eine Bürgschaft dafür, daß wir den hohen Werth desselben erkennen, nicht nur für uns, sondern für die Civilisation, und für die Entwicklung des öffentlichen und individuellen Rechtes in allen Gauen Deutschlands. Friede und Recht und gesetzliche Freiheit, das ist die Losung, die uns vereinigt! Unter diesem Wahlspruch seid also, ihr deutsche Brüder, uns willkommen.

Nachdem hierauf Bürgermeister Dr. Zelinka den Senator Schröder unter stürmischen Hochs der Umstehenden umarmt und die Gesangvereine den Festgesang angestimmt, wurde das riesige Schützenbanner, welches auf einem mit Blumen und Fahnen geschmückten Wagen befestigt war, in den Zug eingereiht. Hierauf schlossen sich Bürgermeister Zelinka in Begleitung des Senators Schröder, beide in dem städt. Gallawagen, der Gemeinderath und die Gesangvereine gleichfalls dem Zuge an.

Erst gegen 2 Uhr hielt die Spitze des Zuges ihren Einzug auf den Festplatz, gegen 4 Uhr trafen die letzten Schützen ein.

Unmittelbar nach der Ankunft der Schützen nahm in der Festhalle das große Bankett seinen Anfang. Die Räume der Halle waren dicht gedrängt von Gästen, welche aber nur theilweise an dem Bankette Theil zu nehmen vermochten. Vor der Rednerbühne stand ein Tisch, an dem die Ehrengäste saßen. Unter diesen befand sich Minister Dr. Giskra, Vicepräsident Dr. Hopfen, Bürgermeister Dr. Zelinka. Mit Spannung sah man dem Beginne der Toaste entgegen. Die Reihe derselben eröffnete Präsident Dr. Kopp mit einem Toast auf das deutsche Volk. Der zweite Toast, ausgebracht von K. Wallan aus Mainz, galt Sr. Maj. dem Kaiser von Österreich; der dritte Toast, ausgebracht von dem Minister des Innern Dr. Giskra: Deutschland und seinen Stämmen; der vierte, ausgebracht von Dr. Hanschild aus Bremen: Der Stadt Wien; der fünfte Toast, ausgebracht von Dr. Mittermeyer aus Heidelberg: Dem constitutionellen Ministerium; und der sechste Toast, ausgebracht v. Fabrizius in Frankfurt a. M.: Der österr. Volksvertretung.

Jeder der Toaste fand stürmischen Beifall; jede Beziehung auf die vom Kaiser gewährten constitutionellen Freiheiten, auf die nationale Zusammengehörigkeit Deutsch-Oesterreichs mit Deutschland wurde mit begeisterten Zurufen aufgenommen. Einen großen Triumph ihrer Popularität feierten Minister Dr. Giskra und Bürgermeister Dr. Zelinka. Als Ersterer die Tribune bestiegen, um seinen Toast auf das deutsche Volk auszubringen, brach die ganze Versammlung in einen nicht enden wollenden Jubel aus. Ebenso sympathischen Anklang fanden die Worte des Bürgermeisters Dr. Zelinka, womit er der Versammlung seinen Dank für den auf Wien ausgebrachten Toast ausgebracht und den Gästen ein herzliches Willkommen im freien Oesterreich zugerufen hatte. Die Begeisterung erreichte aber ihren Höhepunkt, als Minister Dr. Giskra und Bürgermeister Dr. Zelinka später gleichzeitig auf der Rednertribune erschienen, als sie sich Angesichts der Versammlung umarmten und küßten und damit den Einklang, die Vereinigung des freien Bürgerthums mit der Regierung und dem Volke feierten.

In dieser heiter bewegten Stimmung verlief der erste Festtag; noch gemüthlicher und lustiger wie in der Festhalle ging es in den übrigen Restaurationen des Festplatzes zu; überall hatten die Schützen Gelegenheit, den gastlichen, herzlichen Sinn der Wiener kennen zu lernen; an keinem Orte wurde die festliche Stimmung durch Reden oder Thät-

lichkeiten getrübt oder ein Antagonismus gegen irgend einen Volksstamm zur Schau getragen. Am darauf folgenden Tage, Montag den 27. Juli, begann das Schießen und wurde bis Mittwoch den 5. August ununterbrochen fortgesetzt. Wie groß die Betheiligung war, zeigt der statistische Nachweis, nach welchem während der zehntägigen Dauer auf den 70 Ständen der Feldscheibe 336.189 Schüsse von 2788 Schützen gemacht wurden. Hievon entfielen 119.438 Treffer. Auf den 55 Ständen der Standscheibe wurden 255894 Schüsse gemacht und 28.418 Treffer geschossen. Am lebhaftesten betheiligten sich die Schweizer, Tiroler und Steiermärker, welche auch die größten und lohnendsten Erfolge errangen. Abends 7 Uhr fand täglich der Schluß des Schießens statt. Jene, welche Tagesprämien, silberne Becher und Festthaler sich erworben, zogen in Begleitung einer Musikbande vom Schießplatze zum Gabentempel, wo sie unter dem Jubel ihrer Freunde und Landsleute die Gewinnste in Empfang nahmen.

Donnerstag den 6. August wurde die Vertheilung der Beste, welche in reicher Auswahl den Gabentempel schmückten, durch den Präsidenten Dr. Kopp und Bürgermeister Dr. Zelinka vorgenommen. Den ersten Ehrenpreis der Stadt Wien pr. 1000 Thlr. gewann Dr. Herlinger, Arzt aus Reichenau am Bodensee, den zweiten Ehrenpreis pr. 300 St. Dukaten W. Rueff Kuffer aus Stuttgart, die zwei Preise Sr. Maj. des Kaisers (zwei vergoldete Sturzuhren) F. Seiler Fabrikant aus Freiburg und Gutsbesitzer Mayerhofer aus Steiermark, den Bürgerpreis der Stadt Frankfurt, 200 St. Dukaten, Berlando, Landmann aus Porgine in Südtirol, das Beste der Wiener Bundes-Mitglieder, einen silbernen Tafel-Aufsatz, Weinmann aus Gleiwitz.

Mittags 1 Uhr wurde täglich im Festsaale ein Bankett abgehalten, welches durch die dabei gehaltenen politischen Tischreden ein erhöhtes Interesse erhielt. Leider nahmen in Folge der wenig befriedigenden Küche verhältnißmäßig sehr wenige Schützen daran Theil. Die Meisten zogen es vor, entweder in den Restaurationen des Praters oder in der Stadt selbst zu speisen. Diese politischen Tischreden hatten Anfangs die größten Besorgnisse wachgerufen. In der Vorahnung der mächtigen Bewegung der Geister fürchtete man, daß in den hochgehenden, stürmischen Wogen der Begeisterung Parteibestrebungen zu scharf zum Ausdruck gelangen und einen Mißklang in die Versammlungen bringen würden. Allerdings war, wie bei den früheren Schützenfesten, auch diesmal ein Comité eingesetzt worden mit der Bestimmung, die Wahl der officiellen Toaste und der Redner zu überwachen und Ausschreitungen in der einen wie in der anderen Richtung zu verhüten, aber ungeachtet die Süddeutschen wie die Demokraten ihrer Unzufriedenheit über die politische Neugestaltung Deutschlands Luft machten, für die Idee eines süddeutschen Bundes, eines engeren Bundes Oesterreichs mit Deutschland tapfer kämpften und bei jeder Gelegenheit ihre warmen Sympathien für die freiheitliche Gestaltung des Donaureiches aussprachen, so wurde doch die volksthümliche nationale Richtung des Festes im Ganzen gewahrt, jeder schroffe Anprall gegen die Tendenzen der preußischen Regierung vermieden.

Es wurden bei diesen Banketten folgende Toaste ausgebracht.

Montag den 27. Juli: Professor Ludwig Ekhardt: Auf sämmtliche Stämme unter dem schwarzrothgoldnen Banner. — Dr. Ferd. Kaiser aus Zug: Auf Oesterreich und seinen Reichsrath. — Friedrich Löschmann aus Offenbach: Auf Deutschlands Zukunft. — Joh. Vessay Reichstagsdeputirter aus Pest: Auf die Verbrüderung und Gleichberechtigung der Nationalitäten in Oesterreich. Dienstag den 28. Juli: Carl Mayr aus Stuttgart: Auf die Wiederherstellung des Vaterlandes, auf das zukünftige in Freiheit geeinigte deutsche Vaterland. — Schützen-Major Riby aus Thurgau: Auf aller Völker Wohl. — Dr. Trabert aus Hanau: Auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker. — Dr. Gälschenberger in Würzburg: Auf das österr. Ministerium. — Dr. Kinz aus Meran: Auf die Wiedervereinigung Oesterreichs mit Deutschland. Mittwoch den 29. Juli: Reichstags-Abgeordneter J. Kuranda: Auf die Zukunft Deutschlands. — Hedinger aus Schwyz: Auf das Wohlergehen Wiens. — Gossen aus Zweibrücken: Auf die Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland. — Georg Hechenbleickner aus Tirol: Auf das Ministerium. — W. Becker aus Bremen: Auf Deutschland. Donnerstag den 30. Juli: Dr. Kinisch aus Berlin: Auf die ewige Vereinigung zwischen Wien und Berlin. — Dr. Lindner aus Hermannstadt: Auf ein freies und einiges

Deutschland. — Dr. Naumann aus Hameln: Auf den deutschen Schützenbund. Freitag den 31. Juli: Noget aus Frankfurt a. M.: Auf die Wiederherstellung des deutschen Vaterlandes. — Prof. Ludw. Eckhart aus Wien: Auf die Schweiz. — Staub aus Bukarest: Auf die europäische Demokratie. — A. Gröber aus Heidelberg: Auf die deutsche Jugend in den Waffen. — Dr. Gier aus Schweiz: Auf die Kraft und Größe der deutschen Nation. — Friedrich Poener aus Minden: Auf die Kaiserstadt Wien. — Samstag den 1. August: Prof. Wildauer aus Innsbruck: Auf die Verfassung Oesterreichs. — Dr. Freſe aus Stuttgart: Auf die Freiheit, Einheit und Größe Deutschlands. — Freih. v. Hornberg aus Baden: Auf das Centralcomité. — Oberbaurath Fr. Schmidt: Auf die einst freie Stadt Frankfurt a. M. Sonntag den 2. August: Seebaum aus Hannover: Auf das geeinigte Deutschland. — Sterzing aus Gotha: Auf den Schützenbund. — E. Hügel aus Wien: Auf die Vorkämpfer der Freiheit, die Märtyrer des J. 1848. — Prof. Pöſchl: Auf die deutschen Schützen, Sänger und Turner. — L. Geiger aus Frankfurt a. M.: Auf das freie Oesterreich. Montag den 3. August. Neuwirth aus Wien: Auf das Vaterland der großen deutschen Nation. — Hoflacher aus Fügen: Auf die Vorkämpfer der Freiheit in Oesterreich. — Sterzing aus Gotha: Auf die Feſtſtadt Wien. — Styger aus Schwyz: Auf die Freundschaft zwiſchen Oeſterreich und der Schweiz. Dinstag den 4. August. Dr. F. Mittermaier aus Heidelberg: Auf das Deutschland des deutschen Volkes. — Stier aus Chemnitz: Auf Wien und Bremen. — Kurti aus St. Gallen: Auf Deutschland und die Schweiz. — Steudel aus Wien: Auf ein freudiges Wiederſehen bei dem eidgenöſſiſchen Schießen in Zug. Mittwoch den 5. August. Trabert aus Hanau: Auf die Verjüngung Deutschlands durch das freie Bürgerthum. — Dr. Schrank aus Wien: Auf den Sieg des deutſchen Schützenfeſtes. — Prof. L. Eckart aus Wien: Auf das Volk von Preußen. — Freih. v. Kornberg aus Baden: Auf das Wohl aller deutſchen Herzen. — Steudel aus Wien: Auf die Veranſtalter des dritten deutſchen Bundesſchießens in Wien.

Jeder Tag brachte den Schützen ein anderes, geſelliges Feſt; in reicher, glücklicher Auswahl hatte das Comité in dieſer Richtung für das Vergnügen ſeiner Gäſte Sorge getragen. So war für den 27. Juli ein Concert der Strauß'ſchen Muſikcapelle, für den 28. ein Feſtcommers der Studenten, für den 29. die Fechtakademie des Wiener Männer-Turnvereins und ein Ausflug auf den Kahlenberg, für den 30. eine Monſtre-Production der vereinigten Militär-Muſikbanden und ein Stuwer'ſches Kunſtfeuerwerk, für den 31. eine Monſtre-Liedertafel der ſämmtlichen Geſangvereine, für den 1. Auguſt ein Ausflug auf den Semmering und ein großer Ball in der Feſthalle, für den 2. Auguſt Militärmuſikproduction, für den 3. Auguſt ein Concert des Wiener Männergeſangvereines, für den 4. Auguſt ein großer Feſtball und für den 5. Auguſt ein Ausflug auf den Semmering und Militärmuſikproduction angeordnet. Die Feſte kamen auch programmmäßig zur Ausführung; nur die für den 30. Juli beſtimmten Productionen fanden wegen eingetretener ungünſtiger Witterung am 1. Auguſt ſtatt.

Die Theilnahme an dieſen Feſten war außerordentlich lebhaft ſowohl von Seite der Schützen als der Wiener Bevölkerung; einzelne Productionen, wie jene der Strauß'ſchen Capelle und des Geſangsvereines, feierten die größten Triumphe. Stets blieben bis Mitternacht die Räume der Feſthalle dicht gefüllt; Alles gab ſich mit ungebundener Luſt und Freude den Genüſſen hin und nur mit ſchweren Herzen trennten ſich die Beſucher um Mitternacht, als die letzten Töne verklangen und der Zapfenſtreich zum Aufbruch vom Feſtplatze mahnte.

Auch in den Nachmittagsſtunden war der Feſtplatz jeden Tag von zahlreichen Wienern beſucht; es gewährte ein farbenreiches Bild, von der Belle vue des Schießplatzes aus das bunte Treiben auf dem Feſtplatze zu überſchauen. Gewiß würde der Beſuch maſſenhafter geweſen ſein, wenn die Eintrittspreiſe mäßiger geweſen wären.*) Man ſchätzte

*) Über die Höhe der Eintrittspreiſe wurde allgemein geklagt: Am 26. und 30. Juli war der Eintrittspreis 1 fl., am 3. Auguſt 60 kr., an den übrigen Tagen 40 kr. — Auf die Gallerie in der Feſthalle betrug der Eintrittspreis am 26. Juli 50 kr., an den folgenden Tagen während des Bankettes 30 kr.; an den Abenden des 28. und 31. Juli 1., 3. und 4. Auguſt 50 kr., an den ſonſtigen Abenden 20 kr. Zutritt auf das Belvedere 20 kr. Mit Rückſicht auf die Klagen wurde vom Comité für den 2. Auguſt der Eintritt auf den Feſtplatz auf 20 kr. herabgeſetzt und der Eintritt auf die Gallerie in den letzten Tagen gänzlich freigegeben.

den Besuch an einzelnen Tagen auf 20—30000 Personen; ungeachtet dieses großen Zusammenflusses fand jedoch an keinem Tage irgend eine Unordnung oder ein Exceß statt, die Festtage verliefen in musterhafter Ordnung und ungetrübter Harmonie.

Ein hervorragender Moment war der Besuch des Kaisers auf dem Festplatze. Er erschien Donnerstag den 30. Juli um 6 Uhr Abends in Begleitung eines Adjutanten; bei der Fahrt über den Festplatz zur Festhalle von den Schützen mit den lebhaftesten Hochs begrüßt, betrat der Kaiser zuerst die Festhalle, an deren Haupteingange er von dem Centralcomité und übrigen Festcomités, den Ministern Graf Taaffe und Dr. Giskra, dem Obersthofmeister Fürst Hohenlohe und dem Bürgermeister Dr. Zelinka empfangen wurde. Präsident Dr. E. Kopp richtete an Seine Majestät den Kaiser eine kurze Ansprache, die von Allerhöchst demselben freundlich erwidert wurde und trat hierauf in das Innere der Festhalle, wo ihm gleichfalls tausendstimmiger Jubel entgegenklang. Als ihm dort ein goldener mit Wein gefüllter Pokal kredenzt wurde, rief der Monarch mit kräftiger Stimme: „Auf das Wohl aller Schützen," ein Toast, der stürmische Vivats hervorrief. Hierauf überreichten dem Kaiser zwei Vierländer-Bäuerinnen Blumensträuße, welche er dankend entgegennahm.

Nach der Besichtigung der Festhalle und ihrer Nebenräume begab sich der Kaiser in den Gabentempel, wo ihm der Vicepräsident des Festcomité ein prachtvolles Bouquet im Namen der Schützen überreicht hatte. Der Kaiser bemerkte: „Ich werde den Strauß meiner Frau noch frisch bringen, da ich heute Abends nach Ischl abreise."

Von dort verfügte sich der Kaiser, umringt von den Schützen, in die Schießhalle, wo er auf der Industrie-Standscheibe Nro. 3. dreimal schoß und nachdem er von den ihm neuerdings kredenzten Erfrischungen etwas zu sich genommen, sich auf das Belvedere begab und hierauf nach 7 Uhr unter den herzlichsten Beifallsbezeigungen den Festplatz verließ. Ein Baier, hingerissen von dem Momente, brachte mit Begeisterung ein Hoch! dem deutschen Kaiser! aus.

Ein anderes Ereigniß von hervorragender Bedeutung war die während der Festtage und zwar Sonntags den 2. August im Sperl abgehaltene Volksversammlung. In Folge der sympathischen politischen Kundgebungen für Oesterreich wurde von mehreren angesehenen politischen Persönlichkeiten Wiens in Verbindung mit Mitgliedern der süddeutschen Volkspartei der Gedanke zur Bildung einer deutschen Volkspartei angeregt. Zur Feststellung des Programmes wurde die Volksversammlung im Sperl veranstaltet. Über den Verlauf derselben und die Rolle, welche hiebei die Arbeiter gespielt, finden sich nähere Angaben in dem Artikel: „Geschichte der Arbeiterbewegung in Wien" im gegenwärtigen Jahrgange des Wiener Communalkalenders, wobei wir aber allerdings nicht verschweigen dürfen, daß die Angaben nur aus einer Quelle, nämlich dem Arbeiterkreise, geschöpft wurden.

Donnerstag den 30. Juli hielt in der Festhalle der Gesammtausschuß des deutschen Schützenbundes seine Versammlung ab, worin Leipzig als nächster Ort der Versammlung vorgeschlagen und im Falle die Stadt es ablehnen sollte, die Schützen aufzunehmen, beschlossen wurde, dem Bundesrathe die Wahl des nächsten Versammlungsortes zu überlassen. Donnerstag den 6. August fand die Wahl des Bundesvorstandes des Vorortes statt, in den Dr. Kopp, Ritter v. Maurer, Fesele und Wiener gewählt wurden.

Sowie das Bankett des ersten Festtages durch die Rede des Ministers Dr. Giskra, erhielt das Schlußbankett durch einen Toast des anwesenden Reichskanzlers Freih. v. Beust eine erhöhte Bedeutung. Auch der Reichskanzler war bei diesem Anlasse Gegenstand der schmeichelhaftesten Ovationen und sein Toast, welcher „dem Frieden und der Versöhnung als Trägern eines geregelten Fortschrittes, als den Häuptern einer gesunden Freiheit" galt, fand Wiederhall in ganz Europa.

Nach dem Schlußbankette rüsteten sich die Schützen zum Abmarsche. Die Mitglieder des Festcomité richteten an die einzelnen Abtheilungen, warme, zum Theile ergreifende Worte, welche zu rührenden Scenen Anlaß gaben. Ein Theil der Gäste, wie die Schweizer,

Sachsen, Hannoveraner hatten wohl schon einige Tage vorher Wien verlassen; aber noch war die Mehrzahl der Schützen anwesend und Zeuge der herzlichen Beweise der Wehmuth, womit die Wiener von ihren Gästen Abschied nahmen. Viele blieben noch bis Mitternacht in der Festhalle, verließen erst mit den Wienern die Räume und zogen dann mit klingendem Spiele bis in die Praterstraße, wo noch die letzten Abschiedsscenen gefeiert wurden.

Local-Chronik.

(Vom 1. September 1867 bis 31. August 1868.)

September.

1. Erste feierliche Prüfung der neugegründeten Fachschule der Schneider-Genossenschaft. Seit den 5 Monaten ihres Bestandes wurde sie von 101 Schülern frequentirt.
2. Großer Einbruchsdiebstahl im Geldbriefs-Abgabsamte der k. k. Hauptpost in der Stadt. Dem Entdecker des Thäters hat die k. k. Polizeidirection eine Belohnung von 500 fl. in Aussicht gestellt.
4. Beginn der Versammlungen des österreichischen Lehrertages. In der heute stattgefundenen Vorversammlung wurde von den etwa 2500 erschienenen Lehrern Schuldirector Köhler mittelst Acclamation zum Obmanne und Oberlehrer Bobies zum Präsidenten der Versammlung erwählt. Die Vorbesprechungen führten zu keinem Resultate. Der Antrag des Obmannes Köhler, bei der Wahl des Vicepräsidenten auch auf Ungarn, als das größte Land der Monarchie gebührende Rücksicht zu nehmen, rief eine sehr erregte Stimmung hervor.
5. Erste Sitzung des Lehrertages im großen Redoutensaale. Die von der Vorversammlung getroffene Wahl des Oberlehrers Bobies zum Präsidenten des österr. Lehrertages wurde einstimmig angenommen. Für die beiden Vicepräsidentenstellen wurden Director Franz Körner aus Pest und Director Johann Herrmann aus Böhmen gewählt. Über die an der Tagesordnung stehende Frage: „Ist die österreich. Volksschule das, was sie sein soll," sprach sich die Versammlung mit Stimmeneinhelligkeit dahin aus, daß die Volksschule in ihrer gegenwärtigen Gestalt ihrem Zwecke nicht entspricht, und daß sie so nicht fortbestehen könne. Der Antrag des Lehrers Binsdorfer, auf ein zur Hebung der österreichischen Volksschule unerläßig nothwendiges constitutionelles Schulgesetz hinzuarbeiten, wird mit enthusiastischem Beifall von der Versammlung aufgenommen.
6. Zweite Sitzung des Lehrertages. Oberlehrer Kaltner will, daß alle Lehrer das Wahlrecht erhalten, damit sie mitsprechen können, wenn es sich um Reformen und um Freiheit der Volksschule handelt. Der zweite Vicepräsident des Lehrertages, Realschullehrer Herrmann, verlangt gleichfalls, daß der Staat der Schule die zur Erreichung ihrer Zwecke nothwendige Selbstständigkeit gewährleisten solle. Beide Resolutionen wurden einstimmig angenommen und schließlich auch folgende zwei von Deinhart gestellten Zusatz-Anträge zu Binsdorfer's Motiven zum Beschluß erhoben: 1. Der Schulbücherzwang ist aufzuheben und 2. die gesetzliche Bestimmung der Volksschule hat sich nicht auf die Methode, nicht auf ein Quantum von Fertigkeiten zu beschränken, sondern es sind die Fähigkeiten festzusetzen, die jeder erreichen muß, der aus der Volksschule ins praktische Leben übertritt.
7. Schluß der Sitzungen des österr. Lehrertages. Nach der Erledigung mehrerer Anträge von geringerem Interesse sprach sich Oberlehrer Rosenberg aus Pest in einer längeren Rede gegen die sogenannte Aristokratie im Lehrerstande aus und stellte schließlich den Antrag, daß der nächste Lehrertag im Jahre 1868 in Pest tagen solle, was mit ungetheiltem Beifall angenommen wurde.
8. Der k. k. General der Cavallerie und General-Cavallerie-Inspector Fürst Liechtenstein wird wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinns unter Curatel gesetzt.
13. Feierliche Eröffnung der renovirten israelitischen Synagoge in der Stadt.
14. Erzherzog Karl Ludwig zeigt der Künstlergenossenschaft an, daß er mit Genehmigung des Kaisers das Protektorat über das Künstlerhaus übernommen habe.
18. Feldmarschall-Lieutenant Baron Koudelka wird wegen Betrugs in Anklagestand versetzt.
21. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht den Bericht des Universitätssyndikus über die bisher geführten Verhandlungen zum Baue einer Universität an das Consistorium. Der Berichterstatter, Dr. Karl Ritter von Heintl, constatirt die Thatsache, daß alle Verhandlungen rücksichtlich der Baufrage (seit 2 Decennien) gänzlich resultatlos geblieben sind und betont schließlich, wie die dringende Angelegenheit durch die einfache Wiedererstattung des der Wiener Hochschule gehörigen Universitätsgebäudes von Seite der Regierung alsbald gelöst sein könnte.

26. Das Pensionirungs-Gesuch des artist. Directors des Hofburgtheaters Heinrich Laube wurde heute von Sr. Majestät dem Kaiser in Ischl bestätigt. Laube war seit dem 29. December 1849 Leiter der Hofbühne. Differenzen, welche kürzlich zwischen der artist. Direction und der neuernannten General-Theater-Intendanz entstanden, hatten Laube veranlaßt um seine Entlassung anzusuchen.
— Berathung des Programms zur Bildung eines deutsch-demokratischen Vereins im Bezirke Landstraße.
29. Ernennung des Intendanten der großherzogl. weimar'schen Hofbühne Dr. Franz Dingelstedt zum provisorischen Director des k. k. Hofoperntheaters.

October.

1. Feierliche Inauguration des Rector Magnificus der Wiener Universität Dr. Leopold Hasner. Gelegentlich seiner Abschiedsrede betont der frühere Rector Dr. Kisser, daß die Universität im Laufe des h. Studienjahres von 3575 Hörern besucht worden sei.
4. Aufstellung der vier von Schmidgruber und Wagner ausgeführten Statuen Rudolf IV., Max I., Maria Theresia und Kaiser Franz im Festsaale des akademischen Gymnasiums.
6. Feierliche Preisvertheilung der II. Arbeiter-Industrie-Ausstellung durch den Statthalter Grafen Chorinsky.
8. Beginn der Schlußverhandlung gegen Valerian Pelka Ritter von Osorio, angeklagt des Verbrechens des Betruges. Pelka, zu schwerem Kerker in der Dauer von 2 Jahren verurtheilt, hatte sich mittelst eines gefälschten kaiserl. Handbillets eine Secretärstelle bei der k. k. Tabak-Central-Direction erschwindelt, die er seit dem Jahre 1859 unangefochten bekleidet hatte.
— Die Abhaltung des deutschen Künstlertages in Verbindung mit der allgem. deutschen Kunst-Ausstellung für das Jahr 1868 in Wien wird von Sr. Majestät dem Kaiser genehmigt.
17. Der Banquier und Consul J. C. Sothen widmete die bedeutende Summe von 103.000 fl. zur Gründung einer Stiftung für im Feldzuge 1866 invalid gewordene Militärs. Nach der Bestimmung des Spenders sollen alljähr. 25 invalide Officiere mit je 100 fl. und 50 Invaliden aus dem Mannschaftsstande mit je 50 fl. unterstützt werden.
20. Feierliche Enthüllung des Schwarzenberg-Monumentes in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und der fürstl. Schwarzenberg'schen Familie.
29. Heute Vormittags flog jener Theil des Laboratoriums auf der Simmeringer Haide, in welchem die Patronen für die Hinterladungsgewehre gefüllt werden, in die Luft. Ein Fahrkanonier wurde durch die Explosion getödtet und mehrere von dem Arbeiterpersonale erheblich verletzt.
— Dem Cardinal-Erzbischof von Wien wurde heute in einer mit 3000 Frauenunterschriften bedeckten Adresse der Dank für seine Bestrebungen wegen Aufrechthaltung des Concordates ausgedrückt.

November.

3. Preisausschreibung der Hoftheater-General-Intendanz für neue deutsche bis zum 30. April 1868 einzusendende Originallustspiele.
4. Universitäts-Professor Arndts, welcher in einer der letzten Sitzungen des Herrenhauses die Petition von 38 croatischen Gemeinden wegen Aufrechthaltung des Concordates überreicht hatte, wurde heute bei seinem Eintritt in den Hörsaal von sämmtlichen anwesenden Studenten mit lauten und länger andauernden Zeichen des Mißfallens empfangen. Ebenso wurde Professor Pachmann wegen seiner concordatsfreundlichen Gesinnung von den Studenten durch Zischen und lautes Pereatrufen insultirt.
7. Im Hörsaale des Universitätsprofessors Arndts kam es heute abermals zu bedauerlichen Auftritten, die dadurch hervorgerufen wurden, daß Arndts bei Beginn seiner Vorlesung auf den kürzlich stattgefundenen Tumult anspielte und dabei die Schuldtragenden einfach als Buben bezeichnete. Die erregte Stimmung erreichte einen so bedenklichen Grad, daß Arndts seine Vorlesungen bis auf Weiteres einzustellen genöthigt war.
7. Die Wiener Zeitung veröffentlicht die Liste der Auszeichnungen für österreichische Industrie auf der Pariser Ausstellung.
9. Ein Orkan, welcher während des heutigen Tages und auch durch einen Theil der Nacht wüthete, richtete mehrfaches und bedeutendes Unglück an. Die Passage über die freien Plätze der Stadt war oft minutenlang gänzlich unwegsam oder konnte nur mit äußerster Gefahr beschritten werden. In der Umgebung Wiens raste aber der

Sturm so ungewöhnlich heftig, daß fast sämmtliche Eisenbahnzüge um durchschnittlich 1½ — 2 Stunden verspätet hier anlangten.

9. Die Studentendemonstrationen auf der Universität dauerten auch noch heute fort. Professor Pachmann mußte in Folge derselben seine Vorlesung unterlassen. Aus Anlaß dieser Vorfälle erschien im Laufe des Nachmittags am schwarzen Brette eine Kundgebung des Rectors Hafner, worin dieser die Hoffnung ausdrückt, daß solche mit der Würde der Universität gänzlich unvereinbare Auftritte nicht wieder stattfinden werden.
14. Erste constituirende Generalversammlung des Militärcasino.
15. Beginn der Feierlichkeiten, behufs Heiligsprechung des Kapuziners Benedict Passionei von Urbino in der Kapuzinerkirche.
— Vorlage der mit circa 2000 Unterschriften versehenen Adresse der Wiener Studenten gegen das Concordat an den Reichsrath.
16. Professor Arndts nahm am heutigen Tage wieder seine Vorlesungen an der Universität auf.
19. Im Laufe des heutigen Vormittags, als am Namenstage Ihrer Majestät der Kaiserin, wurde in allen Gefangenhäusern Oesterreichs das Gesetz über die Aufhebung der körperlichen Züchtigung und der Fesseln in feierlicher Weise publicirt.
20. Eröffnung des Waarenhauses der Firma Philipp Haas und Söhne in der Grabengasse.
23. Die Concessionäre der Kaiser Franz Josef-Bahn veröffentlichen den Prospect dieser neu ins Leben tretenden Eisenbahnunternehmung.
25. Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Pest.
— Beginn des Baues der Kirche in der Brigittenau.
— Aus München traf die Nachricht ein, daß die Gräfin Mathilde Chorinsky, Schwiegertochter des Statthalters von Nieder-Oesterreich, am 21. d. M. daselbst vergiftet worden sei. Als des Mordes dringend verdächtig wurde eine Dame aus Wien bezeichnet, welche sich unter dem falschen Namen Baronesse Bay im Hause der Gräfin Eingang zu verschaffen gewußt und sich nach dem Tode derselben unter verdächtigen Umständen aus München entfernt hatte.
26. Die Ehrenstiftsdame des adeligen Brünner Damenstiftes Julie Ebergenyi von Telekes wurde heute als — die muthmaßliche Mörderin der Gräfin Mathilde Chorinsky hier verhaftet. Gleichzeitig erfolgte in München durch die baierischen Gerichte die Gefangennehmung des Grafen Gustav Chorinsky, welcher in Begleitung seines Vaters dahin gereist war, um dem Leichenbegängnisse seiner Gattin anzuwohnen. Der Verhaftete, k. k. Oberlieutenant, wurde der Theilnahme an der Ermordung der Gräfin beschuldigt.
27. Gründung eines demokratischen Vereins im Bezirke Landstraße.

December.

2. Veröffentlichung des Statuten-Entwurfes des deutschen Volksvereins.
11. Der Gemeinderath überreichte dem Statthalter Grafen Chorinsky eine Adresse, worin er diesen seiner vollsten Hochachtung versichert und bittet, wegen des erschütternden Ereignisses, das kürzlich die gräfliche Familie betroffen hat, nicht etwa seiner Stellung als Statthalter zu entsagen.
13. Neben der im Wiener Gemeinderathe bestehenden Mittelpartei und der äußersten Linken bildete sich eine neue Partei, „Die Linke," welche programmsgemäß nebst umfassender Wahrung der Gemeinde-Autonomie auch insbesondere eine Reform des Gemeindestatuts im Sinne der Erweiterung des Wahlrechtes anzustreben gesonnen ist.
17. Ein entsetzlicher Mord wurde heute im Gasthof zum goldenen Kreuz auf der Wieden durch den ehemaligen Telegraphisten Nikolaus Zöhrer verübt. In einem Anfalle von Wahnsinn tödtete dieser Gattin und Tochter, verwundete alsdann seine beiden Söhne und die Magd und machte schließlich durch einen Pistolenschuß seinem eigenen Leben ein Ende.
18. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte der Justiz- und Cultusminister Hye der Versammlung mit, daß Se. Majestät mit Erlaß vom 16. d. M. den Bau der Wiener Universität definitiv genehmigt habe. Es werden alle hinter und zu beiden Seiten des Längenschiffes der Votivkirche gelegenen Bauplätze mit 6873 Quadratklaftern, die ehemalige Gewehrfabrik und die derzeit als Gartenanlage verwendeten Bauplätze längs der Währingerstraße in der Nähe der Wasagasse und des Abgeordnetenhauses zum Universitätsbau bestimmt, so daß für diesen eine Bauarea von 12.335 Quadratklaftern benützt werden kann. Für den sogleichen Beginn wird schon im nächsten Budget eine Summe von 200.000 fl. eingestellt werden, und soll der Bau spätestens in fünf Jahren vollendet sein.

20. Nachdem die im Laufe des gestrigen Tages vorgenommene Landtagswahl wegen Stimmenzersplitterung resultatlos geblieben war, wurde heute zu einer neuen Wahl geschritten, bei welcher Professor Kletzinsky mit einer Majorität von 118 Stimmen zum Abgeordneten für den n.-ö. Landtag gewählt wurde.
21. Wahlen für die Handelskammer. Von 17.660 Wählern waren nur 1808 erschienen.
22. In Folge der seit 20. d. M. herrschenden Schneestürme waren zahlreiche Verspätungen der Eisenbahnzüge und Unterbrechungen der Telegrafenleitung an der Tagesordnung.
— Ernennung des Reichskanzlers Baron von Beust zum Ehrenmitgliede des n.-ö. Gewerbevereines.
31. Der St. Michaels-Verein, welcher sich seit längerer Zeit ernstlich mit der römischen Frage beschäftigt, rief kürzlich eine Versammlung ein, bei der sich über folgende Punkte geeinigt wurde: „1. Die Mitglieder verpflichten sich, mit allem Eifer für die Bedürfnisse der päbstl. Armee zu sorgen, speciell durch Anwerbung und Erhaltung päbstl. Zuaven aus Österreich, wenn dafür die behördliche Erlaubniß erfolgt. 2. Der Diöcesan Ausschuß des St. Michaels-Vereines wird sich unter dem Vorsitze des Herrn Baron Stillfried als permanentes Comité zu diesem Zwecke constituiren, sich durch geeignete Kräfte weiter verstärken und mit den verschiedenen katholischen Vereinen Österreichs in Verbindung setzen, um das Werk in jeder Weise zu fördern."

Jänner. 1868

8. Gründung der demokratischen Union im Bez. Neubau.
— Gründung des Vereins für demokratischen Fortschritt im Bez. Josefstadt.
12. Ermordung der Maschinentischlersgattin Maria Henke durch den Militär-Urlauber Georg Ratkay.
13. Gründung des Vereins zur Wahrung der Volksrechte im Bez. Wieden.
14. Beginn der Wirksamkeit des neuen artistischen Directors im Burgtheater Wolff.
16. Der Entwurf des Bildhauers Kundtmann zum Schubert-Denkmal wurde von der vom Wiener Männer-Gesangsverein zusammengesetzten Jury als vortrefflich gelungen und zur Ausführung vollkommen geeignet befunden.
17. Ein Separattrain brachte heute nach 8 Uhr Abends die, in Folge der Bemühungen des Vice-Admirals Tegetthoff von der mexikanischen Regierung ausgelieferten sterblichen Überreste des Kaisers Maximilian von Triest nach Wien. Unter dem Andrange einer unübersehbaren Menschenmenge setzte sich der Trauerzug vom Südbahnhof aus nach der Hofburg in Bewegung, wo die Leiche von Sr. Majestät dem Kaiser und den Erzherzogen empfangen und von denselben in die k. k. Kammerkapelle begleitet wurde.
18. Beisetzung der Leiche Kaiser Maximilian's von Mexiko in der kaiserl. Gruft bei den Kapuzinern.
20. Erste Generalversammlung des I. Wiener Volksbibliotheken-Vereins im Gemeindehause am Neubau.
21. Se. Majestät der Kaiser beauftragte heute den Minister Dr. Giskra, der Bevölkerung Wiens für die während der Trauerfeier Maximilian's allgemein gehegte Theilnahme seinen Dank auszudrücken.
22. Behufs der Todesfallsaufnahme weil. Kaiser Maximilians von Mexiko fand heute in der Kapuziner-Gruft eine ämtliche Agnoscirung seiner Leiche statt.
23. Der vom IV. Gemeindebezirke Wieden in den n.-ö. Landtag gewählte Professor Vincenz Kletzinsky legte heute sein Mandat als Landtagsabgeordneter zurück.
25. Constituirung des deutschen Volksvereins in Wien.
29. Gründung des demokratischen Vereins Eintracht im Bez. Mariahilf.
30. In der heute abgehaltenen General-Versammlung des Zweigvereins der deutschen Schillerstiftung wurde rücksichtlich des Cassastandes ein gegen das Vorjahr sehr günstiges Resultat constatirt. Im Laufe der Sitzung fand auch die Wiederwahl des Freiherrn von Münch-Bellinghausen in den Vorstand statt.

Februar.

2. Der Verein zur „Verwerthung geistiger Arbeit," der sich kürzlich hier constituirte und bereits anderthalb hundert Mitglieder zählt, erhielt von der n. ö. Statthalterei seine Genehmigung.
9. Der wegen Verbrechens des Betruges und betrügerischen Schuldenmachens angeklagte Feldmarschallieutenant Baron Kondelka wurde heute vom Militärgerichtshof im Wege der Gnade zu einer vierjährigen leichten Kerkerstrafe verurtheilt.
12. Heute fand das Phänomen eines heftigen Gewitters statt. Um ½7 Uhr Morgens

schlug der Blitz in die Telegraphenleitung am St. Stephansthurme und zerstörte die sämmtlichen von dort in das Stadtbauamt gehenden Leitungsdrähte. Unmittelbar nach dem Gewitter fiel in dichten Massen Schnee.

13. Constituirung des demokratischen Vereins im Bezirke Alsergrund.
16. Zur Feier der silbernen Hochzeit des in Hietzing verweilenden hannoveranischen Königspaares kamen heute circa 2000 Hannoveraner nach Wien, um den entthronten Fürsten, der noch immer fortbestehenden Sympathie seiner ehemaligen Unterthanen zu versichern.
18. Nach einem von dem hiesigen päbstl. Werbebureau veröffentlichten Ausweise belaufen sich die im Dienste des heil. Vaters stehenden Österreicher im Ganzen auf 7 österr. päbstl. Zuaven und 48 oder 51 Mann in anderen Branchen.
— Feier der silbernen Hochzeit des Königs von Hannover im Kursalon. Der König bewirthete dort die aus Hannover angekommenen Gäste. An den Wänden der Säle war der berühmte Welfenschatz zur Schau ausgestellt.
19. Raubmord, verübt an der in der Leopoldstadt, Theresiengasse Nr. 4 wohnhaft gewesenen Johanna Schmoger durch den Schuhmachergesellen Johann Kalausek.
— In der geheimen Rathsstube fand heute die feierliche Renuntiation der an den Prinzen Ludwig von Baiern verlobten Erzherzogin Maria Theresia von Österreich-Este statt.
— Selbstmord der Solicitatorstochter Eleonore Hornischer in Folge eines galanten Abenteuers mit einem k. k. Officier.
20. Vermählung der Erzherzogin Maria Theresia von Österreich-Este mit dem Prinzen Ludwig von Baiern.
22. In der heute im Börsengebäude stattgefundenen Versammlung einer großen Anzahl von Industriellen wurde die Gründung eines Gewerbe-Museums beschlossen.
24 Von Seite des k. k. Generalcommandos erfloß dieser Tage an das Officierscorps ein Erlaß, worin demselben sein, den Militärstand compromittirendes Herumtreiben mit Personen der Demimonde vorgeworfen und zugleich die schonungsloseste Bestrafung im Wiederholungsfalle angedroht wird.

März.

1. Czechische Blätter verbreiteten die Nachricht, daß die Regierung gesonnen sei, ihren Sitz nach Pest zu verlegen.
8. Erste constituirende General-Versammlung des von 62 Industriellen gegründeten Vorschußvereines „Wiedner Volksbank."
9. Beginn der Gerichtsverhandlungen wider den Raubmörder Georg Ratkay. Das am folgenden Tage publicirte Urtheil lautete auf Todesstrafe.
13. Gedächtnißfeier für die März-Gefallenen. Abends fanden Versammlungen der politischen Vereine Wiens statt. In Zobel's Bierhalle, wo der „demokratische Verein des VII. Bezirkes" eine Massen-Versammlung veranstaltet hatte, wurde namentlich über die Wiedereinführung der National-Garde debattirt; die vom „Verein zur Wahrung der Volksrechte" beim grünen Jäger auf der Wieden veranstaltete gesellige Zusammenkunft beschäftigte sich vorzugsweise mit einer eingehenden Kritik der Errungenschaften d. J. 1848, während die auf Einladung des deutsch-demokratischen Vereins auf der Landstraße zusammengetretene Versammlung sich darauf beschränkte, die Bedeutung der Märztage einer Erwägung zu unterziehen.
18. Johann Kalausek, der Mörder der Handarbeiterin Johanna Schmoger, wurde in der wider ihn durchgeführten Gerichtsverhandlung zum Tode durch den Strang verurtheilt.
26. Verhaftung des Steindruckers Scherer wegen großartiger Fälschung österreich. Münzscheine.
26. Landtagswahl im Bezirke Wieden. Gewählt wurde Dr. Anton Willner mit 388 Stimmen.
30. Gründung des deutschösterreich. Volkserziehungsvereines.
— Abhaltung einer Volksversammlung, veranstaltet vom czechischen Arbeitervereine, im Saale zum Stadtgut in Sechshaus.
— Aufruf zur Gründung eines Schillerdenkmals in Wien.

April.

1. Volksversammlung in Fünfhaus in Zobel's Bierhalle.
7. Falliment der Schellenhofer-Bierbrauer-Actiengesellschaft. Verschwinden des Directors der Brauerei Joachim Werner.
8. Preisausschreibung des Directors des Theaters an der Wien Fr. Strampfer für das beste Volksstück.

16. Versammlung im Gewerbsvereine zur Gründung eines österreichischen Gewerbe-Museums.
17. Falliment der Export- und Importgesellschaft.
22. Beginn des Monstre-Processes wider die Giftmischerin Julie Ebergenyi. Der Verlauf der 4 Tage lang währenden Gerichtsverhandlung, die unter andern auch zahlreiche die höhere Gesellschaft compromittirende Details zu Tage förderte, wurde von Seite des Publicums mit außergewöhnlicher Spannung verfolgt. Das am 25. d. M. wider Ebergenyi gefällte Urtheil lautete auf schweren Kerker in der Dauer von 20 Jahren.
— Heute um $7\frac{3}{4}$ Uhr Morgens wurde Ihre Majestät die Kaiserin zu Ofen von einer Prinzessin entbunden, welche in der am 25. d. M. stattgefundenen Taufe die Namen Maria Mathilde Amalia Valerie erhielt.
24. Eine Deputation des Gemeinderathes begab sich nach Pest, um Sr. Maj. dem Kaiser aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Maj. der Kaiserin die Glückwünsche der Stadt Wien darzubringen.
26. Eröffnung der Blumenausstellung der Gartenbaugesellschaft.
27. Volksversammlung im Colosseum zu Rudolfsheim, veranstaltet vom Verein zur Wahrung der Volksrechte.

Mai.

1. Rückkehr des Kaisers von Ofen nach Wien.
— Wiedereröffnung des Thiergartens im Prater.
2. Se. Maj. der Kaiser ließ heute dem Männergesangsvereine in Anerkennung seiner Leistungen ein prachtvolles Banner überreichen, zu dem Architekt Hansen die Zeichnungen entwarf.
5. Überreichung des Ehrenbürgerdiploms der Stadt Wien an Freih. v. Beust.
7. Überreichung des Ehrenbürgerdiploms der Stadt Wien an den Präsidenten des Herrenhauses Fürst Colloredo.
9. Abreise Sr. Maj. des Kaisers nach Ofen.
11. Eine Deputation von Mitgliedern der neukatholischen Kirche mit Dr. R. Weinberger und Aug. Forstner an der Spitze überreichte dem Unterrichtsminister das Gesuch um gesetzliche Anerkennung des neuen Glaubensbekenntnisses. Das „Neue Wiener Tagblatt" vom 13. Mai veröffentlichte die Glaubensartikel.
15. Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers von Ofen nach Wien.
17. Regatta im Prater.
21. Wettrennen in der Freudenau.
23. Feier der Grundsteinlegung der neuen Kirche zu Fünfhaus.
24. Ankunft des Stifters des Deutschkatholizismus Johannes Ronge.
25. Sämmtliche Industrielle, welche aus Anlaß ihrer Leistungen auf der Pariser Ausstellung decorirt wurden, hatten am heutigen Tage Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser, um Ihm hiefür zu danken.
26. Leichenfeier für Dr. Mühlfeld in der Domkirche bei St. Stephan.
— Constituirung des Comité für die dritte Arbeiter-Industrie-Ausstellung (1869).
28. Abreise des Kaisers nach Pest.
29. Verurtheilung des Raubmörders G. Ratkay zur Hinrichtung mit dem Strange.
31. Hinrichtung des Raubmörders G. Ratkay auf dem Wienerberge.

Juni.

2. Rückkehr des Kaisers von Ofen nach Wien.
5. Ankunft des Prinzen Napoleon in Wien.
— Constituirung des Comité zur Errichtung eines Denkmals für Mühlfeld.
6. Verlegung des jüdischen Gänsemarktes auf den Rudolfsplatz.
8. Erste Versammlung des religiösen Reformvereins im Musikvereinssaale, eröffnet von Joh. Ronge.
10. Ankunft Ihrer Maj. der Kaiserin in Schönbrunn.
12. Eröffnung der internationalen Telegraphen-Conferenz.
15. Heute Nachmittags brannte das neuerbaute Singspieltheater „Orpheum" an der Elisabethstraße nächst der Elisabethbrücke noch vor seiner Eröffnung ab.
18. Serenade in Schönbrunn, veranstaltet vom Wiener Männergesangsvereine zu Ehren Ihrer Majestät der Kaiserin.
20. Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Prag.
21. Großer Exceß im Prater bei Gelegenheit der verunglückten Auffahrt des Luftschiffers Mayerhofer.
22. Beginn des Processes gegen den der Theilnahme am Mord beschuldigten Grafen Chorinsky in München.

23. Verhaftung des Hofrathes des obersten Gerichtshofes Dr. Schwab wegen angeblich verübten Verbrechens des Betruges.
24. Rückkehr des Kaisers von Prag nach Wien und Abreise des Kaisers nach Ischl.
30. Eröffnung der Pferdebahn vom Schottenring in den Prater.
— Ankunft des Kaisers von Ischl in Wien.

Juli.

8. Ankunft der Großfürstin Alexandra Josephina in Wien.
11. Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Ischl.
13. Wahl des Ministers Dr. Giskra in den n. ö. Landtag an die Stelle des verstorbenen E. v. Mühlfeld.
15. Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers von Ischl nach Wien.
18. Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Ischl.
20. Proceß gegen den Sattlermeister und Hausbesitzer G. Engel wegen Betrugs.
25. Wahl des Prof. Dr. K. Rud. Braun zum Rector der Wiener Universität.
— Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers von Ischl nach Wien.
26. Über das Schützenfest vergleiche den Artikel der Wiener Stadt-Chronik: „Das dritte deutsche Bundesschießen in Wien."
27. Constituirende Versammlung der neukatholischen Gemeinde.
31. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht den Lehrplan und die Studienordnung für die Kunstgewerbschule des österr. Museums.
– Ermordung der Familie Rieß in Floridsdorf.

August.

1. Ausgabe der neuen Silberscheidemünzen.
— Schlußsteinlegung der neuerbauten Schule am Stubenring.
3. Selbstmord des Obersten E. Kluger v. Teschenberg.
7. Verbot des projectirten Arbeiterverbrüderungsfestes.
9. Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Ischl in Laxenburg.
12. Ermordung der Familie Kaiser im Bezirke Mariahilf.
18. Feierliche Aufstellung der Thurmhelmkronen an der Votivkirche.
22. Eröffnung der zweiten Session des n. ö. Landtages.
29. Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung in Hietzing.
— Abhaltung der Todtenfeier für H. Lasalle in Zobel's Bierhalle zu Fünfhaus.
31. Eröffnung der 10. deutschen Künstlerversammlung im kleinen Redoutensaale.
— Eröffnung der 26. Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe im großen Redoutensaale.

Todesfälle.

(Vom 1. September 1867 bis 31. August 1868).

6. September † in Mödling Frau Monika Zelinka, Gemalin des Bürgermeisters der Stadt Wien.
10. Sept. † Simon Sechter, Professor des Wiener Conservatoriums und Hoforganist.
15. Sept. † Wilhelm Graf Migazzi v. Waal und Sonnenthurm, k. k. Kämmerer.
12. October † Dr. Haimerl, Hofrath und Universitätsprofessor.
17. October † Dr. Ludwig Lewinsky, Leiter der II. chirurgischen Abtheilung im k. k. allgemeinen Krankenhause.
4. November † Feldmarschall-Lieutenant Graf Eugen Haugwitz, Landescomthur der deutschen Ordens-Ballei in Österreich.
24. November † Wilhelm von Metzerich, k. k. Rechnungs-Official der Militär-Central-Buchhaltung und Dichter.
30. November † Leopold Freiherr Rzikowsky von Dobrschitz, k. k. Kämmerer, Feldmarschall-Lieutenant und Präsident der Bundes-Militär-Commission zu Frankfurt am Main.
9. December † Rudolf von Arthaber, Wiener Bürger und Besitzer der berühmten Gemäldegallerie.
25. December † Frau Antonie von Arneth geborene Adamberger; in ihrer Jugend Mitglied des Hofburgtheaters und die Braut Theodor Körner's.
31. Jänner † Simon Plößl, Optiker.
25. Februar † Med. Dr. Ludwig Türck, Primarius im k. k. allgemeinen Krankenhause und Universitätsprofessor.
2. März † Andreas Schumacher, Schriftsteller.

31. März † Dr. Karl Helm, k. k. pens. Ministerial-Secretär, Gemeinderath und Gründer der Wiener Krippenanstalten.
3. April † Eduard van der Nüll, Oberbaurath, Professor der Baukunst und Mitglied des akademisch. Rathes.
8. April † Gräfin Harrach, Vorsteherin des Adeligen Damenstiftes.
13. April † J. Zeisel, Schwalfabrikant und Director der Brunner Bierbrauerei.
17. April † Ludwig Freiherr v. Stankowicz, Feldmarschall-Lieutenant.
24. April † Hanns Gasser, Bildhauer, gestorben in Pest.
9. Mai † Albert Jacks, Custos des astronomischen und physikalischen Kabinets.
24. Mai † Eugen von Mühlfeld, Advocat und Reichsrathsabgeordneter.
25. Mai † Ferdinand Ritter von Bergmüller, k. k. Rath und Vicebürgermeister des Magistrats.
29. Mai † Franz Pfeiffer, Universitäts-Professor.
11. Juni † Lazar Horwitz, Oberrabbiner der israelitischen Cultusgemeinde, gestorben in Böslau.
11. Juni † August Siccard von Siccardsburg, Architekt und Prof. an der Akademie der bildenden Künste, gestorben in Weidling.
19. Juni † Karl Ludw. von Meißner, General-Inspector für österreich. Eisenbahnen, gestorben in Reichenau.
21. Juni † Joh. Oberal, Redacteur der Vorstadtzeitung.
10. Juli † Heinrich Wilhelm Pabst, k. k. Ministerialrath im Ackerbauministerium.
25. Juli † Elisabeth Herz, geb. Edle v. Lämel, Hausbesitzerin.
26. Juli † Theodor Exleben, Professor an der Handels-Akademie.
28. Juli † Ludwig Morelly, Walzercomponist.
5. August † Alois Graf Mazzuchelli, Feldzeugmeister.
10. August † A. Kappel von Savenau, pens. Sectionschef des Finanzministeriums.
27. August † Ant. Haas, Magistratsrath.

Mittheilungen des statistischen Bureau's der Stadt Wien.

von Dr. E. Glatter.

I. Die Volksbewegung Wiens während der letzten 15 Jahre (zumeist aus den Volksbewegungstabellen) gegenüber anderen Großstädten.

(Auszug einer größeren Arbeit.)

Das höchste menschliche Interesse in der Natur beansprucht mit vollster Berechtigung der Mensch, und das Studium seiner Beziehungen zu den gleichartigen Mitgeschöpfen gehört unstreitig wieder zu den lohnendsten Aufgaben der Forschung.

Vieles spielt sich da mehr innerlich ab und entzieht sich darum der exacten Beobachtung, dagegen gibt es eine nicht unbeträchtliche Reihe von Zuständen, welche in Ziffern ihren Ausdruck finden, wenn man sich die Mühe nimmt, deren eigentlichen inneren Werth zu ermitteln.

Wir sind überzeugt, daß die Statistik nur darum sich bei uns noch nicht der allgemeinen Anerkennung erfreut, deren sie in so hohem Grade würdig ist, weil man sich bis nun noch so wenig bemüht hat, in den bezüglichen Arbeiten der Ziffer den ihr gebührenden Werth durch das erörternde Wort zuzuweisen. Nur wenn die starre Ziffer durch das Wort belebt wird, wenn man ausspricht was sie bedeutet, was sie bedeuten kann, wird sie jene Herrschaft erlangen, welche im Interesse der Wahrheit so wünschenswerth ist. Sonst werden die Zahlen immer nur Ziffern bleiben, aus denen jeder mit um so mehr Berechtigung das herausnehmen wird, was ihm eben paßt, als nirgends das Zustandekommen der Zahl ersichtlich gemacht wird.

Man macht von mancher Seite der in der gedachten Weise behandelten Statistik den Vorwurf, daß sie der Subjectivität des Statistikers zum Schaden der Wahrheit zu viel Vorschub leiste. Wir können uns dieser Ansicht nicht anschließen; denn abgesehen davon, daß die Berechtigung eines Ausspruches nicht aus einer isolirten Thatsache, sondern aus dem Complexe einer Reihe von Facten begründet sein muß, welche Aehnliches beweisen oder wenigstens auf Aehnliches hindeuten, gestattet eben das ausgesprochene, wenn auch bis zu einem gewissen Grade immer subjectiv bleibende Wort leichter eine Widerlegung, die oft wesentlich zur Klärung der Verhältnisse beiträgt.

Von diesem Standpunkte wollen wir es versuchen, auf den nachstehenden Seiten die Volksbewegungs-Verhältnisse Wiens für die letzten 15 Jahre, als für die Zeit, für welche bezügliche Ausweise vorliegen, in einen Rahmen zusammenzufassen, und wenn wir in Hinblick auf den kargen uns hier gebotenen Raum auch bei den meisten Anlässen auf die tabellarische Darstellung der einschlägigen Verhältnisse verzichten, und uns in vielen Fällen begnügen müssen, die betreffenden wichtigeren Ziffern anderer Großstädte der Vergleichung halber anzusetzen, so werden wir doch die Hauptergebnisse der bezüglichen Untersuchungen in Ziffern bringen.

Indem sich die Volksbewegung, wie dies schon der Name gibt, zumeist in der ansäßigen Bevölkerung (im weitesten Sinne des Wortes) abspielt, wird es begreiflich, daß eine genaue Kenntniß der Bevölkerung die Grundlage jeder bezüglichen Arbeit sein müsse.

Leider fehlt es aber — wenn man von der Zählung des Jahres 1864 absieht, die wieder in anderer Beziehung mannigfache Mängel zeigt — für die Vergangenheit an Zählungsergebnissen, welche geeignet erscheinen könnten, hier ein ausreichendes Materiale zu bieten. Man begnügte sich in früheren Zeiten bei der Zählung mit viel zu wenig Daten, und der Census in Oesterreich, welcher meist militärische oder einseitige Verwaltungszwecke im Auge hatte, gestattete keinen Nachweis der Gliederung der Bevölkerung, wie eine solche doch dort bestehen muß, wo man aus den Ziffern möglichst richtige Schlüsse folgern will.

Das Alter und die Beschäftigungsweise der Bewohner, welche bis zu einem gewissen Grade Aufschluß über die Bemitteltheits-Verhältnisse zu gewähren im Stande sind, zeigen für die ältere Vergangenheit Lücken, die bei Beurtheilung der Thatsachen oft ge-

wichtig in die Wagschale fallen. Da aber das Rechten mit dem Vergangenen ein nutzloses ist, begnügen wir uns mit dem Gegebenen und wenden uns sofort der Besprechung des Gegenstandes zu, notirend, daß wir, um die großen Ziffermengen zu vermeiden, nach Möglichkeit überall fünfjährige Perioden in Betracht gezogen haben.

1. Trauungen.

Die eiserne Nothwendigkeit, welche alles Irdische beherrscht und auch auf dem Gebiete des geistigen Lebens nicht ihre scharfe Grenze findet, sie lastet kraft des unerbittlichen Gesetzes der Causalität auf allen Geschehnissen, und macht sich selbst in Handlungen geltend, die für den ersten Augenblick der prägnanteste Ausdruck des freien Willens scheinen; denn der menschliche Wille wird durch Verhältnisse bestimmt, und diese sind wieder die nothwendigen Folgen vorausgegangener diesem Agens entzogener Zustände.

So ergibt sich aus der Zahl und Art der Trauungen, wenn man alle hier möglicherweise belangreichen Einflüsse ins Auge faßt, ein gerechtfertigter Rückschluß auf eine Reihe von Zuständen, welche die Eingehung von Ehen begünstigen oder aber erschweren. Günstige Lebensverhältnisse, geboten durch erleichterten Erwerb, billigere Preise der nöthigen Lebensbedürfnisse, sie werden unter übrigens gleichen Bevölkerungs- und socialen Verhältnissen stets eine größere Anzahl von Trauungen zur Folge haben, als entgegengesetzte Zustände. Dort, wo der Tod durch Krieg und Seuchen zahlreiche Familienbande gelöst, wird sich wieder unter sonst analogen Verhältnissen eine größere Trauungszahl ergeben, als in Normaljahren; und so wirken Umstände, welche das große Allgemeine betreffen, bestimmend, ja bis zu einem gewissen Grade zwingend auf das Individuum zurück.

Lehrreich ist hier das Beispiel Frankfurts, einer Stadt, die, wie wir weiter unten sehen werden, eine äußerst geringe Quote von Trauungen im Verhältniß zur Bevölkerung zeigt. Die Ursache liegt hier — so eigenthümlich dies für den ersten Augenblick auch scheint — in der großen Wohlhabenheit der Bevölkerung, welche die Haltung einer größeren Anzahl Dienender (im weitesten Sinne des Wortes) gestattet, also solcher Individuen, welche durch ihre sociale Stellung seltener in der Lage sind zu heiraten. Aehnliches scheint für Amsterdam der Fall zu sein.

Im großen Allgemeinen steht aber immer die Zahl der Trauungen im geraden Verhältnisse zur Bemittelheit der Massenbevölkerung. Während auf dem Lande, welches weniger direct von Handels- und gewerblichen Krisen heimgesucht wird, die Preise der nothwendigeren Lebensbedürfnisse auf die Zahl der eingegangenen Ehebündnisse wesentlichen Einfluß üben, ist es in der Großstadt eben der gesteigerte Handelsverkehr oder wenigstens die Anwartschaft darauf, welche diesfalls in erster Linie begünstigend einwirken.

Nach diesen Bemerkungen wenden wir uns der Berücksichtigung der Trauungs-Verhältnisse in den gedachten 15 Jahren zu.

Die Jahre der kriegerischen Aufregung und der Cholera 1853 und 1854 zeichnen sich durch ihre geringe Trauungszahl aus (4133 und 3669). Im Jahre 1856 machte sich das Bestreben geltend, die in den früheren Jahren gerissene Lücke auszufüllen; man notirte 4317 Ehebündnisse. Der Umstand, daß unter 1000 Trauungen in dem letztgedachten Jahre nur 741 solche vorkamen, wo beide Theile ledig waren, während sich im 15jähr. Mittel eine bezügliche Quote von 775 ergibt, beweiset die Grundhältigkeit des Gesagten. Von 1857 fällt die Ziffer der Trauungen constant bis incl. 1859 und zwar von 4504 bis 4041. Das Jahr 1860 mit den gehofften Segnungen der Gewerbefreiheit brachte 5278 Ehebündnisse, und wenn man von dem Jahre 1862 absieht, das wieder eine Steigerung gab, so zeigt sich von da ab — wohl zum großen Theile in Folge der auch in anderen Erscheinungen zu Tage tretenden größern Verarmung — eine stete Herabminderung der eingegangenen Ehen, wo für das Jahr 1866 (das sich übrigens durch Kriegs- und Choleragefahr in höchst trauriger Weise auszeichnete) nur 3602 Ehen verzeichnet sind. Im Jahre 1867 endlich, welches als ein in vielen Beziehungen höchst günstiges angesehen werden muß, werden 5236 Ehen verzeichnet — also immer noch 102 weniger als im Jahre 1860, obwohl die Bevölkerung unstreitig seither zugenommen. Während auf 10.000 Einwohner aus der Bevölkerung im Jahre 1860 104, kamen auf eben so viele anno 1866 nur 62 Trauungen.

Um hier ein möglichst vollständiges Bild liefern zu können, wäre es nöthig in genauer Kenntniß des Verkehrslebens in den gedachten Zeiträumen zu sein; in Ermanglung der bezüglichen Daten müssen wir uns aber mit Angabe der gebotenen Ziffern begnügen.

Die Zahl der Trauungen gewinnt ihre vorzügliche Bedeutung, wenn man sie der Bevölkerung gegenüberhält, und wenn es gleich gewiß ist, daß mancher Wiener seine Braut anderorts ehelicht, wie anderseits, daß Nichtwiener hier heiraten, so muß doch von diesen Fällen hier Umgang genommen werden.

Wir bringen darum die bezüglichen Verhältnisse für die drei hier in Betracht gezogenen fünfjährigen Perioden, wobei Wien anderen Großstädten gegenübergestellt wird.

Periode	Es kommen auf eine Trauung Einwohner aus dem Civile								
	Wien	London	Paris	Berlin*)	Amsterdam	München	Frankf. a./M.	Brüssel	Dresden
Von 1853—1857	115	98	96	107	128	149	182	108	122
„ 1858—1862	106	101	109	99	123	110	176	110	112
„ 1863—1867	126	94	105	87	118	100	169	106	109
Im Mittel	115	98	103	98	123	120	176	108	114

Es ist beachtenswerth, daß im Allgemeinen Wien zu jenen Städten gehört, in denen unter den hier in Betracht gezogenen Großstädten am wenigsten geheiratet wird, dann aber, daß die Quote der Trauungen allhier in der letzten Vergangenheit eine ausnehmend kleine geworden.

Es muß künftiger genauer Forschung überlassen bleiben, zu erheben, in wie weit die zunehmende Theuerung der nothwendigeren Lebensbedürfnisse, in wie weit — wenigstens für den größten Theil der letzten Perioden — die Geschäftsstockung oder das Zusammenwirken beider Momente hier nach der gedachten Richtung thätig war. Die Ermittlung des Umstandes, in wie weit die geänderte Zusammensetzung der Bevölkerung diesfalls einen Einfluß geübt, läßt sich aber ob Mangels entsprechenden Materiales für die Vergangenheit nicht ermitteln. Das Fact als solches steht aber, und erscheint der höchsten Beachtung werth, denn gar manche Erscheinungen im sittlichen Leben unserer Population erklären sich aus jener Thatsache.

Es dürfte nicht ohne Interesse sein, hier aus den Ergebnissen der letzteren Volkszählungen für Wien, London, Paris und Berlin das Verhältniß des Civilstandes der im heiratsfähigen Alter Lebenden nebeneinander zu stellen, wo aus der nachstehenden Tafel hervorgeht, daß unsere Residenz die größte Quote Lediger zeigt.

Es kamen auf 1000 im Alter über 20 Jahre:

Stadt	Zählungsjahr	Männer			Weiber		
		Ledig	Verheir.	Verwitt.	Ledig	Verheir.	Verwitt.
Wien	1864	479	476	45	459	408	133
London	1861	283	661	56	303	551	146
Paris	1861	387	563	50	264	592	144
Berlin**) . . .	1864	323	642	35	373	502	125

Das nächste Interesse beansprucht die Zusammensetzung der geschlossenen Ehen und ist es hier vor Allem von Interesse, den Civilstand der Brautleute in Betracht zu ziehen.

Unter 1000 Trauungen waren solche, wo sich verehelichten:

In der Periode	Ledige mit Ledigen	Wittwer mit Wittwen	Wittwer mit Ledigen	Wittwen mit Ledigen
1853—1857	756	28	150	66
1858—1862	783	26	129	62
1863—1867	785	29	131	55
Mittel	775	28	136	61

*) Für Berlin fehlt das Jahr 1867.

**) Für Berlin, wo die vorletzte Zählung in Betracht kam, sind bei den Männern nur die Alter über 24, bei den Frauen über 16 Jahre ersichtlich gemacht, woher es denn auch kommt, daß diesfalls kein gleichartiges Materiale gegeben ist.

Niemand wird in Abrede stellen, daß es das Naturgemäßeste ist, wenn der ledige Mann ein Mädchen heiratet. Ehebündnisse, eingegangen zwischen Verwittweten deuten im Großen und Ganzen, dort wo es nicht an Mädchen im heiratsfähigen Alter fehlt, auf größere Störungen im gesellschaftlichen Organismus, die nur zum kleinsten Theil in die Domaine der statistischen Forschung fallen; und wir constatiren mit Vergnügen die relative Vermehrung der Protogame allhier, sowie die Abnahme von Ehebündnissen zwischen Wittwen und ledigen Männern, die verhältnißmäßig häufig der Ausdruck ungesunder Zustände sind.

Nachstehende Zusammenstellung hat die Aufgabe, die bezüglichen Verhältnisse in mehreren Großstädten ersichtlich zu machen.

Es kamen auf 1000 Ehebündnisse Protogame, d. h. solche, wo Ledige sich ehelich verbanden, im Durchschnitte der Jahre 1853—67 auf Wien 775, London 810, Paris 820, Amsterdam 750, München 803, Frankfurt a./M. 810, Brüssel 793, wobei zu bemerken, daß für Berlin kein bezügliches Materiale vorliegt, für London die Ziffern für das Jahr 1867, für Brüssel die Jahre 1853—56 fehlen.

Wien zeigt nächst Amsterdam die geringste Quote von Protogamen, und es ist beachtenswerth, daß trotz mancher Analogien, welche unsere Residenz hinsichtlich der gesellschaftlichen Zustände mit Paris zeigt, letztere Stadt in dieser Beziehung am entgegengesetzten Pole steht. Es scheint dort jedenfalls das höhere Raffinement Schuld an diesem übrigens im Allgemeinen günstigen Verhältnisse zu sein.

Wenn man die Tafel (die in der großen Arbeit nicht fehlen wird, der wir diesen Auszug entnehmen), welche das Alter der Brautleute berücksichtigt, ins Auge faßt, so fallen einige besondere Verhältnisse auf; vor Allem der unerfreuliche Umstand, daß die Verhältnißzahl der Männer unter 24 Jahren, welche ältere Frauenzimmer heirateten oder vielleicht richtiger gesagt, von diesen geheiratet wurden, von Lustrum zu Lustrum zunimmt.

Die Zahl der unerfahrenen jungen Männer, die, entweder verleitet von Sinnlichkeit oder in der Aussicht auf Versorgung, eine Ehe mit älteren Frauenzimmern eingehen, nimmt zu, ein Fact, welches gegen die natürlichen Zustände verstößt, indem der Mann im Allgemeinen später reift, aber dagegen auch später altert als das Weib. Aber abgesehen von diesem Verhältnisse erscheinen solche Bündnisse dort, wo sie eine constante Steigerung zeigen, als Ausdruck abnormer Verhältnisse.

Für die Alter zwischen 24 und 30 bemerken wir ein entgegengesetztes Verhältniß hinsichtlich der Frauenzimmer, welche jüngere Männer ehelichten. Mit zunehmendem Alter ändert sich das Altersverhältniß zu Ungunsten des weiblichen Geschlechtes, und werden immer weniger Frauen im vorgeschrittenen Alter geheiratet, so kommen, wie dies aus der bezüglichen Zusammenstellung ersichtlich, auf 1000 Bräutigame im Alter bis zu 24 4610; in den Jahren von 24 bis 30 1058, in denen von 30—40 709, in denen von 40 bis 50 650, in den Jahren endlich von über 50 258 Bräute desselben Alters.

Diese Thatsache wird Niemanden Wunder nehmen, der berücksichtigt, daß es der Mann ist, der wählt, und das Weib, das gewählt wird, und daß sich unter übrigens gleichen Verhältnissen überall der Mann veranlaßt sehen wird, eine jüngere Braut als er selbst ist, heimzuführen; und mit dem steigenden Alter steigert sich dieses Verlangen.

Die nachstehende Uebersicht bringt ein Resumé aller 15 Jahre, an das wir einige Bemerkungen knüpfen müssen.

Bezeichnung der Altersclasse	Männer	Weiber	Auf 1000 Männer kommen Frauen desselben Alters und derselben Kategorie	Es wurden erwiesenermaßen ältere Frauenzimmer geheiratet von Männern in vorstehendem Alter	Unter 1000 Frauenzimmern derselben Altersclasse waren die Bräute älter als die Bräutigame	Unter 1000 Männern derselben Altersclasse waren die Bräutigame jünger als die Bräute
Bei 24 Jahr.	3662	16.883	4610	1418	90	415
von 24—30	20.891	22.097	1058	4537	205	217
„ 30—40	28.966	20.544	709	2329	113	80
„ 40—50	8783	5710	650	258	45	29
über 50 Jahre	3951	1019	258	—	—	—

Es heirateten im Alter bis zu 24 Jahren über viermal mehr Frauenzimmer als Männer, was sich begreift, wenn man bedenkt, daß — wie eben bemerkt — das Weib früher reift als der Mann, es auch verhältnißmäßig wenig Männer gibt, die bereits in jenem Alter in der Lage sind, einen Hausstand zu gründen, während wenigstens der physische Werth des heiratsmäßigen Mädchens eben bis zu jener Periode der höchste ist.

Von jenen Männern, welche aus Leichtsinn oder Berechnung früh heiraten, kann insoferne hier nicht die Rede sein, als der statistischen Forschung das bezügliche Materiale zur Untersuchung fehlt. Daß in den Jahren zwischen 23 und 30 im 5jährigen Mittel für beide Geschlechter nahezu die gleiche Zahl von Brautleuten angetroffen wird, deutet bei unseren Verhältnissen eher darauf hin, daß bereits ein guter Theil Frauenzimmer erst nach abgestreifter erster Jugendblüte heiratet, als daß die Zahl der Männer, welche in früheren Jahren heiraten, eine entsprechende sei. Und von da ab spricht sich der sinkende Werth des weiblichen Geschlechtes für Ehestandswerber mit den Jahren immer mehr und mehr aus, und je älter der Mann, desto mehr gelüstet es ihn nach einer jüngeren Lebensgefährtin.

Es erschien interessant zu prüfen, in wie weit sich für die in Rede stehenden fünfzehn Jahre der Satz Villermé's bestätigt, nach welchem das Mißverhältniß der Alter zwischen den Brautleuten um so ausgesprochener wird, je mehr sich der Mann dem höheren Alter nähert. Villermé behauptet nämlich für Frankreich, daß der 20jährige Mann im Durchschnitte eine 2—3 Jahre, der zwischen 20 und 25 Jahren Stehende eine nicht ganz Ein Jahr ältere Frau heiratet. Wenn der Mann das 45. Jahr erreicht hat, wählt er aber schon eine 12—13½, ist er gar mehr als 60 Jahre alt, eine selbst bis 23 Jahre jüngere Lebensgefährtin.

Zieht man das Weib in Betracht, so ergibt sich nach Villermé, daß je jünger dieses, desto größer im Durchschnitte der Unterschied der Alter zwischen den zwei Gesponsen. Im Allgemeinen ist das 20jährige Mädchen 8½ Jahre jünger als der Mann. Zählt sie 22½ Jahre, so soll der Unterschied nur mehr 4½ Jahre betragen, der sich mit den 32½ Jahren ausgleicht. Von 37½ Jahren angefangen, kehrt sich aber das Verhältniß um; in jener Lebensperiode zählt nach Villermé das Weib im Durchschnitte 1½ Jahre mit 45, 4½ mit 55, 8½ Jahr und darüber mehr als der Mann.

Vergleichen wir nun, wie sich diese Verhältnisse während der in Betracht gezogenen 15 Jahre in Wien verhalten, wobei zu bemerken ist, daß hier in Folge des gebotenen Materiales andere Alterskategorien aufgestellt werden mußten, das Meiste sich darum nur im Wege der Interpolirung ermitteln ließ.

Wir finden, daß hier der 22jährige Mann im Durchschnitte um 2 Jahre jünger, der 27jährige im gleichen Alter, der 35jährige um 13, der 45jährige um 16, der 55 Jahre alte um 22 Jahre älter ist als das Frauenzimmer. Für den über 60jährigen Mann fehlen hinsichtlich des Alters der Braut bei der Eintheilung der Tafeln die nöthigen Ziffern.

Das Weib anlangend, ist die 18 Jahre zählende Braut hier im Durchschnitte um 15, die 22jährige um 8 Jahre jünger als der Bräutigam, die 27, 35, 45 und 55jährige so ziemlich im gleichen Alter wie der Letztere

Sobald der Mann zum richtigen Verständniß der Aufgaben der Ehe gelangt und in der Lage ist, sich zu verehelichen — was nach den gegebenen Zahlen hier gegen das 30. Jahr geschieht — wählt er meist eine jüngere Lebensgefährtin; im höheren Alter aber, wo der eigentliche Zweck der einzugehenden Ehe häufig verloren geht, handelt es sich wieder meist nur mehr um die Befriedigung der Sinnlichkeit oder der gewöhnlichsten materiellen Bedürfnisse, welche die wesentlichsten Unterschiede zu Gunsten des männlichen Geschlechtes bedingen. Analoges begibt sich beim alternden Weibe, wenn dieses anders aus einer oder der anderen Rücksicht noch begehrenswerth erscheint, während das Frauenzimmer in seinen jüngeren Jahren bei dem Eingehen der Ehe eine — ihm auch mehr zukommende — passive Rolle spielt.

Als ein trauriges Zeichen der Zeit muß der Umstand angesehen werden, daß im 15jährigen Mittel jährlich 569 Männer, also 12% der Bräutigame, ältere Frauenzimmer heiraten. Unerfahrenheit und Rücksichten auf Versorgung von Seite des Mannes müssen in den bei weitem meisten Fällen als das Motiv solcher wenig entsprechenden Ehebündnisse angesehen werden.

Der sich alljährlich wiederholende Umstand, wonach sich in den Jahren bis 24 verhältnißmäßig mehr Männer mit älteren Frauenzimmern ehelich verbinden als in späteren, liefert den Beweis, daß es in dieser Lebensperiode erfahrenen Frauenzimmern relativ leichter wird, unerfahrene junge Männer zur Eingehung der Ehe zu gewinnen und die immense bezügliche 15jährige Mittelzahl von 38% spricht deutlicher für manche sociale Zustände, als bogenlange Abhandlungen.

Wir sondern die Ehen nach dem uns vorliegenden Materiale in 4 Gruppen, u. z.:

1. In frühzeitige, wo der Mann nicht älter als 24 und das Weib nicht älter als 20 Jahre ist. Auf das Alter des Weibes und resp. des Mannes, mit welchem die bezüglichen Ehen geschlossen wurden, wird hiebei keine Rücksicht genommen.

2. In rechtzeitige, wo der Mann mehr als 24, aber nicht mehr als 40, das Frauenzimmer mehr als 20 und weniger als 31 Jahre alt ist.

3. In verspätete mit einem Alter von 40 bis 60 für den Mann, von 30 bis 50 Jahren für das Weib.

4. In Ehen, welche zur gegenseitigen Unterstützung geschlossen werden, und wo der Mann über 60, das Weib über 50 Jahre zählt.

Periode	frühzeitige Ehen wurden geschlossen unter 1000		Es kamen auf 1000 Bräutigame Bräute dieser Kategorie	rechtzeitige Ehen wurden geschlossen unter 1000		Es kamen auf 1000 Bräutigame Bräute dieser Kategorie	verspätete Ehen wurden geschlossen unter 1000		Es kamen auf 1000 Bräutigame Bräute dieser Kategorie	Zur gegenseitigen Unterstützung wurden Ehen geschlossen unter 1000		Es kamen auf 1000 Bräutigame Bräute dieser Kategorie
	M.	W.		M.	W.		M.	W.		M.	W.	
1853—1857	36	57	1583	756	488	646	194	439	2263	14	16	1143
1858—1862	53	70	1320	758	509	672	174	405	2328	15	15	1000
1863—1867	74	85	1149	741	550	742	170	350	2059	14	15	1071
Mittel	54	71	1315	752	516	686	179	398	2223	15	15	1000

Es ist eine höchst beachtenswerthe Thatsache, daß die Quote der frühzeitig geschlossenen Ehen von Lustrum zu Lustrum zunimmt, das bezügliche Verhältniß des weiblichen Geschlechtes zum männlichen aber diesfalls ein sinkendes ist. Die Statistik bleibt die Antwort auf die Frage des betreffenden Warum? schuldig. Für die rechtzeitig abgeschlossenen Ehen ergibt sich dagegen eine constante Zunahme. Die Quote der verspäteten Ehen geht bei beiden Geschlechtern von Quinquennium zu Quinquennium zurück, und Aehnliches zeigt sich auch so ziemlich hinsichtlich des weiblichen Geschlechtes für die zur gegenseitigen Unterstützung abgeschlossenen Bündnisse, bei denen übrigens die geringste Fluctuation notirt wird.

Dabei fällt der Umstand auf, daß verhältnißmäßig mehr Frauenzimmer frühzeitige, verspätete und zur gegenseitigen Unterstützung eingegangene Ehen schließen als Männer, und daß dieses Verhältniß namentlich bei den verspäteten Bündnissen am ausgesprochensten ist. Daß die Verhältnißzahl der von Männern im letzten Lustrum eingegangenen rechtzeitigen Ehen eine geringere ist, zeugt gegen die Correctheit unserer gesellschaftlichen, speciell unserer erwerblichen Verhältnisse in der Gesammtheit der letzten Periode.

Die obige Eintheilung hinsichtlich der Rechtzeitigkeit der Ehen u. s. f. ist vielleicht vom Standpunkte der Physiologie nicht vollkommen correct, aber in Hinblick auf den Umstand, daß nur die in den vorgeschriebenen Rubriken gebrachten Zahlen hier verwerthet werden konnten, mußte das Gegebene seine gerechte Würdigung finden. Dabei möchten wir aussprechen, daß die Ansicht Dr. Johnson's, wornach das Mädchen nicht vor seinem 21. Jahre heiraten sollte, uns eben so wenig begründet erscheint, als die Warnung für den Mann, sich nicht vor seinem 28. Jahre zu verehelichen, inwieweit es sich nämlich um das Physische der Frage handelt.

Als entschieden auf Humbug beruhend muß aber die Angabe bezeichnet werden, daß das Frauenzimmer, welches sich vor dem 21. Jahre verheiratet, für jedes Jahr, das es vor dieser Periode in der Ehe verlebt, im Durchschnitte 3 Lebensjahre verliere.

Nachstehend bringen wir der Vollständigkeit halber einen Ueberblick der Alters-Extreme der Brautleute.

Periode	Alter des Bräutigams		Alter der Braut	
	jüngsten	ältesten	jüngsten	ältesten
Von 1853—1857	17	81	14	76
„ 1858—1862	18	88	14	81
„ 1863—1867	19	80	15	73
Extreme	17	88	14	81

Die Palingame (wiederholte Ehen) anlangend, zeigt die nachstehende Uebersicht die betreffenden Verhältnisse.

Es wurden hier im Durchschnitte der Periode von 1853—67 Trauungen gezählt: Zwischen Wittwern mit Ledigen 9031, Wittwen mit Ledigen 4026, beiderseits verwittweten

1833. Auf 100 Witwer, die ledige Mädchen heirateten, kamen 446 Witwen, die sich mit ledigen Männern verbanden.

Es heirateten also im Durchschnitte mehr als noch einmal so viel Witwer Mädchen, als sich ledige Männer mit Witwen ehelich verbanden.

Es kamen während der gedachten Jahre unter 1000 geschlossenen Ehen vor:

in	Trauungen zwischen			
	Ledigen	Junggesellen und Witwen	Witwern und Mädchen	Verwitweten
Wien	775	61	136	28
London	810	49	94	47
Paris	820	49	95	36
München	803	69	117	11
Brüssel	793	58	107	42
Frankfurt	810	56	121	13
Amsterdam	750	51	139	60

Es dürfte kaum nothwendig sein, die vorstehenden Ziffern durch Bemerkungen zu illustriren.

Wir treffen für Wien, — wenn wir von Amsterdam, dessen Verhältnisse übrigens von den unseren wesentlich differiren, absehen, — den kleinsten Bruchtheil von Protogamen.

Die wichtige Frage über die Dauer der durch den Tod gelösten Ehen läßt sich in einer Großstadt wie Wien nicht mit der nöthigen Bestimmtheit ermitteln, indem zahlreiche solche Verheiratete in und außerhalb der Spitäler sterben, deren Angehörige, — welche dießfalls allein Aufschluß geben könnten — abwesend sind.

Es sind erst seit dem Jahre 1865 in den Volksbewegungs-Ausweisen verwerthbare Daten zur Berechnung der mittleren Ehedauer gegeben, und auch diese, wie begreiflich, nur ziemlich unvollständig. Aus diesen Vormerkungen geht hervor, daß sich die mittlere Dauer einer Ehe

im Jahre 1865 mit 14.61
" " 1866 " 16.16
" " 1867 " 15.89

Jahren berechnete.

Die Mischehen anlangend, verehelichten sich mit Katholiken resp. Katholikinnen:

Periode	Anzahl der Bräute nach Confessionen						Anzahl der Bräutigame nach Confessionen					
	gr.kath.	gr. u. unirt	Augsb.	Helv.	Menoniten	Summe	gr.kath.	gr. u. unirt	Augsb.	Helv.	Menoniten	Summe
1853—1857	—	4	231	19	—	254	—	31	710	95	—	836
1858—1862	1	3	223	19	—	246	1	26	753	106	—	886
1863—1867	2	4	245	32	—	283	—	28	978	138	1	1145
Zusammen	3	11	699	70	—	783	1	85	2441	339	1	2867

Obgleich die Zahl der Mischehen, wo beide Theile nicht katholisch waren, wohl eine verschwindend kleine gegenüber derjenigen ist, wo ein Theil römisch katholisch gewesen, halten wir es, um der Wahrheit die Ehre zu geben, doch für nöthig, dieses Moment zu berühren.

Es ist für das Gemüthsleben einerseits, die Erziehung andererseits höchst beachtenswerth zu bemerken, daß die Zahl solcher Mischehen, wo katholische Männer Mädchen oder Wittwen anderer christlicher Confessionen heirateten, eine mehr als dreimal größere ist, als die, wo katholische Bräute sich mit andersgläubigen Christen verbanden.

Ueber die Rechtzeitigkeit der während der gedachten 15 Jahre von den verschiedenen Glaubensgenossen eingegangenen Ehen gibt folgende Tabelle Aufschluß:

Confession	Frühzeitige Ehen wurden geschlossen unter 1000		Es kommen auf 1000 Bräutigame Bräute derf. Kategorie	Rechtzeitige Ehen wurden geschlossen unter 1000		Es kommen auf 1000 Bräutigame Bräute derf. Kategorie	Verspätete Ehen wurden geschlossen unter 1000		Es kommen auf 1000 Bräutigame Bräute derf. Kategorie	Zur gegenseitigen Unterstützung wurden Ehen geschlossen unter 1000		Es kommen auf 1000 Bräutigame Bräute derf. Kategorie
	M.	W.		M.	W.		M.	W.		M.	W.	
Röm. kath.	55	65	1182	750	514	685	180	405	2250	15	16	1067
Griech.-kath.	43	43	1000	761	283	372	196	652	3383	—	22	—
„ n. un.	51	186	3647	780	695	891	169	102	604	—	17	—
Augsb. Conf.	34	112	3291	766	541	706	188	326	1734	12	21	1750
Helvet. Conf.	56	87	1554	765	574	750	170	339	1994	9	—	—
Juden . .	83	285	3433	845	608	720	71	106	1493	1	1	1000
Mittel . .	55	71	1315	752	517	686	178	396	2223	15	16	1000

Anmerkung. Frühzeit. Ehen: Mann bis 24, Weib bis 20
Rechtzeit. „ „ 24—40, „ 20—30
Verspätete „ „ 40—60, „ 30—50
Zur geg. Unterstütz. „ über 60, „ über 50

Es ist gewiß nicht ohne Interesse, aus den vorstehenden Uebersichten zu constatiren daß die Israeliten sowie die der helvetischen Confession Angehörigen die verhältnißmäßig meisten frühzeitigen Ehen aufweisen. Hinsichtlich der Juden begreift sich dieses Fact vom ethnologischen Standpunkte, indem die semitischen Völker früher reifen; — in socialer Beziehung widerspricht die fragliche Thatsache aber der bekannten Vorsicht der Israeliten, bei denen der Geist der Vorsorge in der Regel erst dann die Eingehung von Ehen zulässig erscheinen läßt, wenn die Existenz des Mannes eine mehr gesicherte ist.

Wenn man von der nicht in Betracht kommenden Zahl der nicht unirten Griechen absieht, finden sich die Israeliten auch hinsichtlich der rechtzeitigen Ehen in erster Linie, während sie bezüglich der verspäteten und zur gegenseitigen Unterstützung eingegangenen ziemlich unten stehen.

Indem die Zeit der eingegangenen Ehen (nach Monaten) für die Volksbewegungsverhältnisse ohne viel Werth ist, sehen wir von diesem — wesentlich durch kirchliche Einrichtungen beeinflußten — Momente hier ganz ab.

So belehrend es gewesen wäre, die Trauungszahlen der verschiedenen Lebensalter, denen, der in denselben Altern Lebenden, für jedes Quinquennium gegenüber zu stellen, so mußten wir auf diese Darstellung verzichten, weil wir gar keine Bürgschaft dafür finden können, daß die Zusammensetzung der Bevölkerung die ganze Zeit über eine so gleichmäßige geblieben, als daß sich eine bezügliche Berechnung mit Aussicht auf einigen Erfolg vornehmen ließe.

Hier wollen wir uns begnügen, die Daten der Volksbewegung für die 5 Jahre 1862—1866 auf das Mittel (Zählungs-Jahr) 1864 zu beziehen, wenngleich auch während dieses Lustrums Schwankungen hinsichtlich der Zusammensetzung der Bevölkerung stattgefunden haben dürften.

Wir beginnen mit einem summarischen Ueberblick, und da erhebt sich vor Allem die Frage, in welchem Verhältnisse zur heiratsfähigen Bevölkerung nach dem Civilstande die Ehen geschlossen wurden.

Folgende Tafel soll hierüber für die gedachten 5 Jahre Aufschluß geben.

Männer						Frauenzimmer					
Ledige im Alter von 20 bis 75 Jahren	Zahl der durchschnittlich jährlich von Ledigen geschlossen. Ehen	Auf 1000 Männer dieser Kategorie kommen Ehen	Verwitwete, im Alter von 20 bis 75 Jahren	Zahl der durchschnittlich jährlich von Witwen geschlossen. Ehen	Auf 1000 Männer dies. Kategorie komm. Ehen	Ledige im Alter von 15 bis 70 Jahren	Zahl der durchschnittlich jährlich von Ledigen geschlossen. Ehen	Auf 1000 Frauenzimmer dieser Kategorie kommen Ehen	Verwitwete im Alter von 15 bis 70 Jahren	Zahl der durchschnittlich jährlich von Witwen geschlossen. Ehen	Auf 1000 Frauenzim. d. Kateg. kommen Ehen
81.204	3741	46	6945	703	101	109.143	4069	37	20.250	378	18

Wir erkennen aus dieser Berechnung, in welch' bedeutend stärkerem Verhältnisse der Mann im Allgemeinen, speciell aber der Witwer, in Wien dem Weibe gegenüber heiratet; und umgekehrt wie selten sich das Frauenzimmer, das hier überhaupt in auffallend hohem Maße zum ehelosen Leben verurtheilt ist, dem Manne gegenüber verehelicht, wo die Witwen diesfalls die übelsten Chancen zeigen.

Bei der hohen sittlichen Bedeutung, welche dem Institute der Ehe für die Gesellschaft inwohnt, erscheint es zumal in Wien, welches unter allen Großstädten die größte Quote Lediger zählt, nicht ohne Interesse die Bevölkerung nach einzelnen Alterskategorien und deren Betheiligung an den Trauungen kennen zu lernen.

Männer				Frauenzimmer			
im Alter	gezählt	durchschnittliche Zahl der jährl. Trauungen	auf 1000 Gezählte kamen Ehen	im Alter	gezählt	durchschnittliche Zahl der jährlichen Trauung.	auf 100 Gezählte kamen Ehen
von 21—24	24.015	331	13.7	bis 20	29.589	376	12.7
„ 24—30	26.135	1505	57.5	von 20—24	23.410	917	39.1
„ 30—40	19.653	1792	91.1	„ 24—30	25.871	1506	58.2
„ 40—50	9.023	553	61.2	„ 30—40	20.898	1227	58.0
„ 50—60	4.960	261	52.6	„ 40—50	13.916	349	25.0
über . 60	4.363	66	15.1	über . . 50	19.805	67	3.3

Wenn unsere Volksbewegungs-Ausweise neben den Altern der Brautleute noch des Umstandes Erwähnung thäten, ob das Individuum in dem betreffenden Jahre ledig oder verwitwet gewesen, ließe sich noch in ein weiteres wichtiges Detail eingehen; heute genüge die Bemerkung, daß in den Jahren zwischen 30 und 40 bei dem männlichen, in den zwischen 24 und 30 bei dem weiblichen Geschlechte die relativ meisten — in dem Alter zwischen 21 und 24 bei Männern, in dem über 50 bei Weibern die relativ seltensten Ehen geschlossen werden.

Hinsichtlich des confessionellen Momentes begegnen wir in jener Periode folgenden Ziffern:

Confession	Bei der Zählung des Jahres 1864 wurden angetroffen led. u. verwitw.		Es kommen auf 1000	
			Männer	Frauenzimmer
	Männer im Alter üb. 20 u. unter 75	Frauenzimmer im Alt. üb. 15 u. unt. 70	in den gedachten 5 Jahren jährlich im Durchschnitte Getraute	
Röm.-kath. . .	77.964	123.307	51	34
Griech.-kath. .	136	13	25	230
Gr. u. unirt. .	467	83	20	62
Evang. Augsb. C.	4.149	1.941	55	52
„ Helv. „	537	174	87	129
Israeliten . .	4.906	3.875	25	32

Wenn man von dem römisch-katholischen, lutherischen und israelitischen Theile der Bevölkerung absieht, findet man für den Rest Differenzen zu Gunsten des weiblichen Geschlechtes und nur die Israelitin heiratet noch seltener als die Katholikin; das richtigste Verhältniß zwischen den 2 Geschlechtern ergibt sich aber bei den Evangelischen Augsburger Confession.

Daß die für das griechisch-katholische Element bei den kleinen Grundziffern angetroffenen Zahlen wenig Werth haben, braucht wohl nicht speciell hervorgehoben zu werden. — Die kleine Quote bei den Griechen und Israeliten begreift sich aus der großen Vor- und Umsicht dieser meist handeltreibenden Völker.

2. Geburten.

Hinsichtlich der Geburten unterscheiden wir nicht nur Geschlecht und Legitimität, sondern auch den Umstand, ob das Kind lebend oder todt zur Welt gekommen, dann aber, ob es sich um einfache Geburten oder um Mehrlinge handelt. Die nachstehende Uebersicht hat die Aufgabe, die bezüglichen Verhältnisse nach absoluten Ziffern für die gedachten 15 Jahre zur Anschauung zu bringen.

Vom J. 1853 bis 1867 im Mittel lebendgeboren eheliche 88.961 männl., 83.616 weibl., Summe 172.577; uneheliche 85.418 männl., 81.472 weibl., Summe 166.890; todtgeborne eheliche: 3857 m., 2851 w., Summe 6708; uneheliche: 3977 m., 3364 w., Summe 7341; es wurden in Summe geboren: 182.213 Knaben, 171.303 Mädchen, 179.285 eheliche, 174.231 uneheliche, 339.467 Lebendgeborene, 14.049 todtgeborene, Gesammtzahl der Geborenen: 353.516.

Die nachstehenden Zeilen, auf die wir auch wiederholt im weiteren Verlaufe dieser Arbeit zurückweisen werden, haben die Aufgabe, das relative Verhältniß der verschiedenen Zustände anschaulich zu machen:

Es kamen im Mittel der J. 1853 bis 1867 auf 100 eheliche Geburten 96.7, uneheliche, auf 100 lebendgeb. 4.1 todtgeborene, auf 100 lebendgeb. ehel. Mädchen 106.4 Knaben, — lebendgeborene uneheliche Mädchen 104.8 Knaben, — todtgeborene eheliche Mädchen 135.3 Knaben, — todtgeborene uneheliche Mädchen 118.2 Knaben, — auf 100 Mädchen im Allgemeinen 106.3 Knaben, — auf 100 Trauungen 270 eheliche Geburten.

Die erste große Sichtung betrifft eine Sonderung der Geborenen in lebend und todt zur Welt Gekommene. — Der Umstand, daß hier nicht genau zwischen lebensfähigen und unfähigen Früchten unterschieden wird, dürfte wenigstens zum Theil die Differenzen erklären, welche sich alljährlich bei einer Vergleichung der von den Seelsorgern eingesendeten Volksbewegungs-Ausweise und der von den Todtenbeschauern eingeschickten Todtenzettel ergeben, die sich in manchem Jahre mit einigen Hunderten beziffern.

Eine Vergleichung hinsichtlich der Todtgeborenen mit anderen Großstädten verspricht wenig Resultate, denn in London werden die Todtgeborenen nicht registrirt, in Paris aber nicht nur die todt zur Welt gekommenen, sondern auch solche Kinder, welche sterben, bevor sie in die Civil-Register eingetragen wurden, in diese Kategorie gebracht.

Städte aber, die kein so großartiges Gebärhaus haben als Wien, stellen kein — allen Anforderungen entsprechendes — Vergleichsobject dar, weil uneheliche Kinder, — denn solche kommen meist in jenen Instituten zur Welt — im Allgemeinen im Verhältniß viel häufiger todtgeboren werden, als eheliche. Dazu kommt, daß trotz des Beschlusses des dritten internationalen statistischen Congresses, wornach nur lebensfähige todt zur Welt gekommene Kinder als todtgeboren bezeichnet werden sollen, diese Vorschrift häufig — so z. B. in Paris — principiell außer Acht gelassen wird und auch 4-, 5- und 6monatliche Früchte bei ihrem Abgange als Todtgeborne ausgewiesen werden.

Nichtsdestoweniger werden wir das uns vorliegende Materiale, jedoch ohne alle Reflexion, bringen.

Die Zahl der Todtgebornen hat sowohl für die Verwaltung wie für die Strafgerichtspflege ihre gewisse Bedeutung und ist es beachtenswerth, daß an vielen Orten, wo dergleichen Aufzeichnungen vorgenommen werden, eine verhältnißmäßige Zunahme notirt wird. — Mit Hinblick auf den Umstand, daß im Allgemeinen eine beträchtlich höhere Quote unehelicher Kinder todt geboren wird, als eheliche, haben wir dieses Moment ins Auge gefaßt, finden aber, daß während im 1. Lustrum hier auf 100 eheliche Kinder 94.4, im letzten 98.5 uneheliche Kinder kommen, auf 100 Lebendgeborne im 1. Quinquennio 4.2, im letzten aber 4.1 gerechnet werden.

Es kamen hier auf 1000 Lebendgeborne ehelicher Abstammung 38.9, auf eben so viele von ledigen Müttern aber 44.0 Todtgeborne.

Eine weitere Beachtung verdient der Umstand, daß allerorts eine größere Zahl von Knaben als von Mädchen todt zur Welt kommt, denn während im Allgemeinen bei den

Lebendgebornen auf 100 Mädchen 105 bis 107 (hier 105.62) Knaben kommen, ergibt sich hinsichtlich der Todtgeborenen für 15 Jahre ein bezügliches Verhältniß von 126.06.

Es scheint, daß der größere Kopfumfang der neugebornen Knaben die Schuld an der größeren Häufigkeit ihres Absterbens während und auch bald nach der Geburt trägt.

Diese Frage könnte aber erst dann gründlich gelöst werden, wenn in den bezüglichen Verzeichnissen, Todtenzetteln u. s. f. nach Möglichkeit unterschieden würde zwischen *vor* und *während* der Geburt verstorbenen Kindern.

Die Ansicht, daß das Zeitigen des Knaben im Mutterleibe ein größeres Maß von Lebenskraft beim schwangeren Weibe verlange, findet manche Vertreter; die größere Häufigkeit der Todtgeburten bei unehelichen Kindern scheint auch für diese Hypothese zu sprechen, aber wir sind mehr auf Seite derjenigen, welche annehmen, daß das Mädchen im Allgemeinen darum mehr Aussichten hat, lebend geboren zu werden, auch lebensfähiger ist als der Knabe, weil es weniger gefährdet durch den Druck der mütterlichen Geschlechtstheile zur Welt kommt.

Es wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß außer der Ehe erzeugte Kinder mehr Todtgeborne zählen, und die nachstehende Uebersicht bekräftigt diese Annahme für Wien, während München diesfalls Ausnahmen zeigt.

Quetelet nimmt mit Recht als Grundursache dieses Factums den Umstand an, daß das Mädchen, welches sich Mutter fühlt, sich und der Frucht nicht jene Sorgfalt widmet, wie die verheiratete Frau; dazu kommen in jenem Falle noch die deprimirenden Affecte der Scham, Furcht, Sorge u. s. f., welche die Lebenskraft der Frucht herabsetzen, so wie die gar oft mehr oder weniger gewaltsamen Versuche der Fruchtabtreibung.

Die nachstehende Uebersicht hat die Aufgabe die bezüglichen Ziffern für jene größeren Städte, für die Materiale vorliegt, nebeneinanderzustellen.

Periode	Wien			Paris *)			Berlin			München		
	Es kommen Todtgeborne auf 100 Geborne											
	überhaupt	bei Ehelichen	bei Unehelichen	überhaupt	bei Ehelichen	bei Unehelichen	überhaupt	bei Ehelichen	bei Unehelichen	überhaupt	bei Ehelichen	bei Unehelichen
von 1853 bis 1857 . .	4.0	3.6	4.4	7.4	nicht gesondert ausgewiesen		4.4	nicht gesondert ausgewiesen		3.1	3.5	2.6
„ 1858 „ 1862 . .	3.9	3.8	4.0	7.8			5.0			4.0	4.4	3.6
„ 1863 „ 1867 . .	4.0	3.8	4.2	7.8			4.9			3.2	3.1	3.4
Mittel	4.0	3.7	4.2	7.7			4.8			3.4	3.7	3.2

Um die Verhältnisse Wiens mit seinem großen Gebärhause richtig beurtheilen zu können, erscheint es unerläßlich, die bezüglichen Ziffern zu bringen.

Periode	Zahl d. Lebendgebornen, unehel.	Aufgenommen im Gebärhause	Im Geburtshaus verpflegte Mütter	Unter d. Aufgenommenen war. a. Wien
1853—1857 . .	50.592	37.641	40.796	5121
1858—1862 . .	54.881	41.107	44.357	5185
1863—1867 . .	61.417	42.745	46.286 **)	***)
Totale	166.890	121.493	131.439	

*) Hinsichtlich Paris wird wiederholt bemerkt, daß hier nicht nur die todt zur Welt gekommenen, sondern auch die vor der Verification in die Civilstands-Register verstorbenen Kinder als todtgeboren verzeichnet wurden.

**) Da für das Jahr 1867 noch das bezügliche Materiale nicht vorliegt, so wurde diese Ziffer bis zur Erlangung der richtigen Zahl aus dem 14jährigen Mittel gewonnen.

***) Da für die letzten 3 Jahre keine bezüglichen Daten vorliegen, wurde von der Eintragung in diese Rubrik abgesehen.

Leider fehlen für die 3 Jahre 1865 bis 1867 die bezüglichen Daten hinsichtlich des Umstandes, woher die Mütter sind, und läßt sich auch aus dem vorliegenden Materiale nicht genau ermessen, bis zu welchem Grade die Hauptstadt mit ihren specifischen Zuständen diesfalls eingewirkt, denn wie oft mag es vorkommen, daß in Wien geborne Mädchen anderwärts zu Fall kommen, und dann das hiesige Institut benützen, und wie viel öfter mag im Gegentheile der Fall eintreten, daß seit ihrer frühesten Jugend oder auch seit kürzerer Zeit hier Domicilirende, in Wien geschwängert werden und im Gebärhause entbinden.

Wir haben wiederholt in unseren früheren Berichten darauf hingewiesen, wie wünschenswerth es zur richtigen Bemessung mancher socialen Beziehungen wäre, zu erfahren, wie viel der in jener Anstalt Entbundenen in, und wie viele außerhalb Wiens zu Falle und — Letztere nur darum nach Wien — kamen, um da die Hilfe der Gebäranstalt in Anspruch zu nehmen: ein Umstand, dem in Prag Rechnung getragen wird.

Wir haben aufmerksam gemacht, daß dies sehr leicht dadurch ermittelt werden könnte, wenn man sich die Mühe nähme, in den Aufnahmsregistern zu notiren, ob die Mutter mehr als 10 Monate vor der Entbindung hier gewohnt oder nicht. — Unsere betreffenden Andeutungen fanden aber bis nun an entsprechender Seite keine Berücksichtigung.

Bei diesem Anlasse muß hervorgehoben werden, daß auch eheliche Kinder unter gewissen exceptionellen Verhältnissen im Gebärhause Aufnahme finden, daß deren Zahl aber eine so verschwindend kleine ist, daß dieselbe kaum in Anschlag gebracht werden kann, wir demnach mit ziemlicher Berechtigung die Gesammtheit der dort verpflegten Kinder als uneheliche betrachten dürfen.

Es wäre im höchsten Grade interessant, für eine längere Reihe von Jahren bezügliches Materiale zur Vergleichung mit andern Großstädten zur Disposition zu haben, da uns aber solches in der wünschenswerthen Vollständigkeit für Paris nur für 4, für München gar nur für 2 Jahre zu Gebote steht, wollen wir hier nur die letzten 4 Jahre in Betracht ziehen.

Im J. 1864 bis 1867 war im Mittel in Wien die Zahl der unehelich Gebornen 12.932, im Gebärhause wurden aufgenommen: 8556; in Paris wurden geboren: Uneheliche im Jahresmittel 15.429, davon in öffentl. Anstalten: 5694; in München Uneheliche: 2809, im Gebärhause 795.

Bevor wir diesfalls weiter gehen, wollen wir einige mehr oder weniger allgemeine über die unehelichen Kinder gemachte Erfahrungen verzeichnen.

In Städten, zumal in größeren, werden auffallend mehr uneheliche Kinder geboren, wahrscheinlich auch erzeugt, als in kleineren Ortschaften und auf dem Lande; für Wien kommen im 15jähr. Mittel auf 1000 eheliche 967 uneheliche Geburten (wo übrigens der Bestand des großen Gebärhauses mit durchschnittlich 8566 Geburten, — die zum bei weitem größten Theile uneheliche sind, — im Jahr in Betracht kommt), während in der übrigen Monarchie das Verhältniß sich mit nur 103 beziffert. — Im Seine-Departement kamen während der 5 Jahre 1861 bis 1864 auf 100 Geburten 26.19, in den anderen Städten des Kaiserreiches 11.52, auf den Dörfern nur 4.38 uneheliche. — Während sich dieses Verhältniß für England, wo übrigens jene Ziffern hinsichtlich ihrer Verläßlichkeit vieles zu wünschen übrig lassen, für die Jahre 1853—1866 die Verhältnißzahl 6.87 ergibt, finden wir für London die Ziffer von 4.87, was offenbar für Verheimlichungen in der Weltstadt zeugt.

In Paris soll im Großen und Ganzen von 1806 angefangen die Quote der unehelichen Kinder von Jahr zu Jahr abnehmen und ist sie daselbst, wenn man größere Perioden ins Auge faßt, von 37.94 auf 28.98 Percent herabgestiegen.

Ob dies eine Folge der häufigeren Anwendung von Abortiv-Mitteln oder aber von der auch den Unbemittelten erleichterten Möglichkeit sich zu verehelichen? Es ist dieß eine Frage, deren Beantwortung jenen Männern überlassen bleiben muß, welche die Local-Verhältnisse gründlicher kennen, und die nach Loua vorderhand noch offen bleiben muß.

Wir stellen nachstehend die bezüglichen Quoten der letzten 15 Jahre für einige Großstädte zusammen, inwieferne betreffendes Materiale vorliegt.

Im Mittel kamen auf 100 Geborne Uneheliche als von 1853 bis 1867: in Wien 49.3, in London 4.2, (?!) in Paris 29.7, in München 46.3, in Berlin 14.9, in Brüssel 26.0, in Frankfurt a. M. 22.6.

Die unverhältnißmäßig hohen Ziffern für Wien sind durch den oben bemerkten Bestand des Gebärhauses gegeben, wo wir aber bemerken, daß die Publicationen jenes Institutes nicht alle Momente würdigen, die hier wesentlich in Betracht kommen.

Hält man im Auge, daß nach den Ergebnissen der letzten Zählung Wien eine wesentlich größere Quote von Ledigen beiderlei Geschlechtes zählt, als irgend eine andere Großstadt, für welche bezügliches Materiale vorliegt (auf 1000 gezählte Individuen männ-

lichen Geschlechtes kommen in London 283, in Paris 387, in Berlin 323, in Wien 479 — auf 1000 Personen weiblichen Geschlechtes im Alter über 20 aber (in Berlin im Alter über 16), in London 303, in Paris 264, in Berlin 373, in Wien 459 Ledige); faßt man weiter die seit einer Reihe von Jahren im Allgemeinen stets abnehmende Zahl von Trauungen ins Auge, mit der aber ebensowenig eine Verminderung der im Heiratsalter Befindlichen, als eine Abnahme des Geschlechtstriebes Hand in Hand geht, und erinnert man sich, daß die Zahl der verspäteten Ehen beim männlichen Geschlechte im Großen und Ganzen hier zunimmt: so begreift man jene hohen Ziffern bei uns, ohne darum deren Bedeutung weniger bedauern zu müssen.

Diese im Großen und Ganzen zunehmende Zahl von unehelichen Geburten ist unvereinbar mit dem Gedanken einer höheren Sittlichkeit, mit dem ungetrübten Bestande des Schamgefühles, welches das Weib aus jeder Gesellschaftsschichte gleich einem Nimbus umgeben soll, sie weiset auf eine Lockerung der Familienverhältnisse hin, welche mit Recht als die Grundlagen des staatlichen Lebens angesehen werden, sie gestattet den Schluß auf eine Vermehrung jener Elemente, welche die sogenannten gefährlichen Classen der Gesellschaft bilden.

Wenngleich nicht ziffermäßig nachweisbare, darum aber nicht weniger gewisse Zunahme der Prostitution von der einen — Vermehrung der unehelichen Geburten von der anderen Seite, das sind 2 Thatsachen, die in erschreckendster Weise — wie wir dies bereits im Vorjahre an derselben Stelle ausgesprochen — die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in vielen Großstädten und namentlich auch in unserer Residenz kennzeichnen. Viel mag hier auch der bedeutende Ueberschuß des weiblichen Geschlechtes verschulden, indem auf 1000 Personen männlichen, in Paris 964, in Berlin 987, in Wien aber 1029 Individuen weiblichen Geschlechtes kommen, wir demnach von großen Städten diesfalls nur von London übertroffen werden, wo jenes Verhältniß sich mit 1144 beziffert, und ist es, — um der volkswirthschaftlichen Disciplin einen leider in manchen Beziehungen passenden Ausdruck zu entlehnen, — das starke Angebot, welches hier den Preis der weiblichen Tugend herabdrückt.

Wir begegnen in populationistischer Beziehung ähnlichen Erscheinungen im Großherzogthume Baden-Baden, sowie in Schottland, wo die Auswanderung erwachsener Männer ein Vorkommniß begründet, das hier wieder durch eine vermehrte Einwanderung des weiblichen Geschlechtes ins Leben gerufen wird.

In Wien kommt noch die verhältnißmäßig starke Garnison mit ihrem erzwungenen Cölibat in Betracht, welche — um jener obengebrauchten volkswirthschaftlichen Ausdrucksweise treu zu bleiben — die Nachfrage nach unerlaubtem Liebesgenusse vermehrt, denn während in Paris 12, in Berlin 31, kommen hier 51 Soldaten auf 1000 Civilisten.

Pauperismus, Entsittlichung und Müssiggang, sie müssen aber hier wie fast allerorts als die vorzüglichsten, wenn auch nicht einzigen — Veranlassungen der steigenden Zahl unehelicher Geburten angesehen werden.

Da nützt keine die Repression beabsichtigende Legislatur, nur Hebung der materiellen Wohlfahrt neben Kräftigung des sittlichen Gefühls sind die alleinigen Mittel der Abhilfe.

Und ist man nicht im Stande diese Ideen zu realisiren, so wende man — wie Legoyt höchst richtig bemerkt — wenigstens der physischen und sittlichen Pflege jener unglücklichen Opfer einer oft momentanen Verirrung die menschenfreundliche Obsorge, welche sie zu beanspruchen alles Recht haben, von Gesellschaftswegen zu.

Man errichte auf dem Lande Ackerbauschulen für die Knaben, Dienstbotenschulen für die Mädchen, in denen diese armen der Mutterfürsorge entrathenden Kinder der Liebe, — wenn einzelne derselben nicht anders ein besonderes Talent in einer bestimmten Richtung an den Tag legen — entzogen den Versuchungen großer Städte, unter sorgsamer Aufsicht körperlich und sittlich besser gedeihen werden, als in den großen Mittelpunkten des Verkehres, als in den dumpfen Handwerksstuben.

Durch solche Maßnahmen würde auch das ländliche Element mehr gekräftigt werden, das durch die potente Auswanderung in die großen Städte heute wesentliche Einbußen erleidet, wodurch wohl die Industrie, gewiß aber nicht die Sittlichkeit gewinnt.

Die nächste Sichtung betrifft das Geschlecht.

Es ist, wie bereits angedeutet, eine allgemeine Erfahrung, daß mehr Knaben als Mädchen geboren werden, und dieses Verhältniß schwankt im Großen und Ganzen zwischen 105 und 107 zu 100, d. h. es werden zwischen 105 und 107 Knaben auf 100 Mädchen geboren.

Für unsere Residenz wird im 15jährigen Mittel eine Quote von 106.4 berechnet.

In Städten will man ein ungünstigeres Sexualverhältniß antreffen, als auf dem Lande, bei den Todtgeborenen ein stärkeres als bei den lebend zur Welt gekommenen

Kindern, ebenso bei den ehelichen Geburten, dann bei den Israeliten größere Verhältnißzahlen.

In Seuchenjahren, überhaupt zur Zeit von allgemeinen Calamitäten, soll die Proportion eine ungünstigere sein.

Ueberhaupt gilt ein stärkeres Sexualverhältniß zu Gunsten des männlichen Geschlechtes bei den Lebendgebornen im Allgemeinen als der theilweise Ausdruck günstigerer Vitalitäts-Zustände.

Doch spricht der Umstand, daß bei unehelichen Kindern im Allgemeinen ein geringerer Knabenüberschuß angetroffen wird, solche Geburten aber häufiger die Ergebnisse der geschlechtlichen Beziehungen von jüngeren und darum unter gleichen Verhältnissen kräftigeren Individuen sind, gegen jene Annahme.

Prüfen wir die für Wien angetroffenen Verhältnißzahlen, so sehen wir, daß sich hinsichtlich der Todtgebornen bei Unehelichen und — wie sich dies weiter unten ziffermäßig herausstellen wird, — hinsichtlich der Israeliten dennoch jene Annahme bis zu einem gewissen Grade bewahrheitet.

Mit Hinblick auf die unter Seite 196 gebrachten absoluten Ziffern erkennen wir, daß im 15jährigen Durchschnitte auf 1000 lebendgeborene eheliche Mädchen 1064 Knaben kamen, während sich bei den Unehelichen eine betreffende Ziffer von 1048 ergibt. — Noch mächtiger stellt sich dieses Verhältniß hinsichtlich der Todtgeborenen heraus, dort fanden sich für die Ehelichen 1353, für die Unehelichen 1182 Knaben auf je 1000 Mädchen.

Es dürfte nicht ohne Interesse sein, hier die Sexualverhältnisse (den Knabenüberschuß) mehrerer Großstädte für die gedachten 15 Jahre gegenüberzustellen, wo lebend und todt, ehelich und unehelich Geborne zusammengefaßt sind.

Im J. 1853 bis 1867 kamen im Mittel auf 100 Mädchen in Wien 106.4, in London 104.0, in Paris 103.3, in Berlin*) 94.6, in München 106.3, in Frankfurt a. M. 104 2, in Amsterdam 106.4, in Brüssel 104.4, in Dresden 106.3 Knaben.

Erst wenn man die näheren Ursachen dieser Differenzen auf wissenschaftlich praktischem Wege gefunden haben wird, kann es möglich sein, aus solchen Ziffern Schlüsse auf verschiedene natürliche und gesellschaftliche Zustände zu folgern, bis dahin muß man sich begnügen, eine Reihe von Ziffern zu bringen, wie sie sich aus 15jähriger Beobachtung hier ergaben.

Es wurden geboren (ehelich u. unehelich, lebend und todt)

Monat	Es wurden geboren		Auf 100 Mädchen kamen Knaben	Zeit der Conception
	Knaben	Mädchen		
Jänner	15.558	14.970	103.9	April
Februar	15.133	14.042	107.7	Mai
März	16.668	15.367	108.4	Juni
April	15.540	14.626	106.2	Juli
Mai	15.896	15.141	108.6	August
Juni	14.909	13.956	106.8	September
Juli	14.732	13.907	106.0	October
August	14.666	13.805	106.2	November
September	14.647	13.734	106.6	December
October	14.845	14.119	105.1	Jänner
November	14.712	13.915	105.7	Februar
December	14.907	13.721	108.6	März
Summe	182.213	171.303	106.3	

Bei Würdigung der verschiedenen Verhältnisse erscheint es zweckmäßiger den Monat der Empfängniß, als den der Geburt ins Auge zu fassen, warum wir auch dieses Moment in der vorstehenden Tafel im Auge behalten haben.

Den geringsten Knabenüberschuß treffen wir für Empfängnisse, die im April stattfinden. Hierauf folgt der Jänner. — Die meisten Conceptionen finden statt im Juni, worauf der August kommt.

Das ausgesprochene Minus des Knabenüberschusses im Jänner läßt sich allenfalls aus der verhältnißmäßig größeren Zahl der in diesem Monate unehelich Erzeugten

*) Fehlt das Jahr 1867.

erklären, während, ohne in eine sterile Hypotheseureiterei zu verfallen, für die bezüglichen Verhältnisse in den anderen Monaten keine gewichtige Ursache angegeben werden kann, so wie überhaupt auf diesem Felde noch ziemlich tiefes Dunkel herrscht; übrigens aber der Annahme nichts entgegensteht, daß diesfalls die natürlichen Einflüsse die gesellschaftlichen überwiegen.

Wir werden in einer ausführlicheren Arbeit bei einer andern Gelegenheit versuchen, den Einfluß der Temperaturen auf dieses Verhältniß auseinander zu setzen, und unser Augenmerk der Ermittelung der Thatsache zuwenden, in wie weit Seuchen und Nothjahre das Sexualverhältniß herabsetzen.

Es ergibt sich aus den bezüglichen Aufzeichnungen, daß in den Monaten November bis Februar, welche hinsichtlich der Conceptionen den Monaten Februar bis Mai entsprechen, verhältnißmäßig mehr Uneheliche geboren wurden, und erscheint, im Großen und Ganzen genommen, der Einfluß des Carnevals und der dort angesponnenen Beziehungen bis zu einem gewissen Grade in jenen Ziffern ausgesprochen.

Hinsichtlich des confessionellen Momentes, welches bezüglich der Israeliten auch mit dem ethnographischen zusammenfällt, häufig aber auch gewisse sociale Unterschiede inbegreift, erscheint die nachstehende Aufzeichnung nicht ohne Interesse, wobei wir bemerken, daß von den Griechen ganz abgesehen wurde, weil deren kleine Zahl keine Anhaltspunkte für ein erichtiges Urtheil bietet, wobei bemerkt werden muß, daß das Nichtstimmen der Hauptsummein mit den früheren Tafeln auf Rechnung der Thatsache zu setzen kommt, daß hier die griechisch-unirten und die orientalischen Griechen nicht mitgezählt sind.

Im J. 1853 bis 1867 werden im Mittel: Römisch-Katholische 162.365, Augsb. Conf. 4392, Helv. Conf. 927, Isr. 11.210 ehelich; dagegen unehelich Röm.-kath. 172.912, Augsb. Conf. 690, Helv. Conf. 90, Isr. 466 geboren; Lebendgeborne waren Röm.-kath 322.032, Augsb. Conf. 4982, Helv. Conf. 990, Isr. 11.012; Todtgeborne Röm.-kath. 13.235 Augsb. Conf. 100, Helv. Conf. 27, Isr. 664.

Die nachstehenden Zeilen haben die Aufgabe, die Beziehungen mehrerer Elemente gegeneinander ersichtlich zu machen.

Im J. 1853 bis 1867 kamen auf 1000 Ehelich Geborne Uneheliche bei Röm.Kath. 1065, Augsb. Conf. 157, Helv. Conf.97, Isr. 42; auf 1000 Lebendgeborne Todtgeborne bei Röm.-Kath. 41, Augsb. Conf. 20, Helv. Conf. 27, Isr. 63.

Das auffallend üble Verhältniß, welches sich zumal hinsichtlich der unehelich Geborenen für die Katholiken herausstellt, ist zum großen Theile auf Rechnung des Umstandes zu setzen, daß bis in die allerjüngste Zeit alle, im Findelhause unterbrachten unehelichen Kinder, ohne Rücksicht auf die Confession der Mutter, katholisch getauft wurden.

Andererseits aber fällt auch die aus den Aufzeichnungen hervorgehende stets steigende Procentzahl der unehelich Gebornen in unerfreulicher Weise auf, das wir übrigens, wenn man von Berlin absieht, schon weiter oben im Verhältniß zu anderen Großstädten dargethan haben.

Um die Fruchtbarkeit der Ehen in einer Gegend annähernd richtig bestimmen zu können muß man eine längere Reihe von Jahren in Betracht ziehen, weil die ehelichen Geburten eines Jahres zum bei weitem größten Theile aus den Ehebündnissen früherer Jahre hervorgehen. — Der Umstand aber, daß die eheliche Fruchtbarkeit aus einem Materiale, wie es durch die Volksbewegungstabellen gegeben ist, nur dadurch bestimmt werden kann, daß man die Zahl der in einer bestimmten Periode ehelich geborenen Kinder, durch die Ziffer der in derselben Zeit getrauten Paare dividirt, hat zur Folge, daß bei einer Abnahme der Trauungen, wo die seit längerer Zeit Verehelichten noch fortzeugen, der Divisor ein verhältnißmäßig kleinerer und damit die Ziffer des Productes eine höhere wird.

Immer aber bleibt es interessant für jene Städte, hinsichtlich derer ein verläßliches Materiale folgt, die eheliche Fruchtbarkeit in der gedachten Weise zu berechnen.

Es kommen auf eine Ehe Ehelichgeborne, (wobei wir bemerken, daß für Wien, Berlin, Amsterdam und Dresden die Todtgebornen mitzählen, während das Materiale für die anderen Großstädte nicht in der nöthigen Sonderung geboten ist, — für die ehelich Geborenen Londons fehlen für 1867 detaillirte Angaben), — im J. 1853 bis 1867 im Mittel in Wien 2.70, in London 3.25, in Paris 2.24, in Berlin 3.15, in Brüssel 2.52, in München 2.49, in Frankfurt a. M. 3.81, in Amsterdam 3.94, in Dresden 3.13.

Diese Ziffern bedürfen wohl keines Commentars.

Die nachstehende Zusammenstellung hat die Aufgabe, die betreffenden Beziehungen für die in Betracht gezogenen Confessionen zur Darstellung zu bringen.

Im J. 1853 bis 1867 kommen auf eine Trauung bei Röm.-Kath. 2.56, Augsb. Conf. 4.50, Helv. Conf. 4.03, Isr. 7.18 eheliche Geburten.

Ueber die Mehrlinge die wünschenswerthen Daten zu geben, gestattet der uns hier bemessene Raum nicht.

Hier dürfte nur die Bemerkung am Platze sein, daß nach den für 13 Jahre vor-

liegenden Daten in Wien auf 1000 eheliche einfache Geburten 20.7, auf eben so viele uneheliche aber 23.6 Mehrlinge gerechnet werden.

Unseres Wissens wurde auf diese Thatsache, die sich, so weit die Aufzeichnungen reichen, hier so ziemlich jedes Jahr wiederholt, bisher noch nicht aufmerksam gemacht, und wäre es doch höchst interessant in anderen Städten, wo ähnliche genaue Aufzeichnungen gegeben sind, während einer längeren Reihe von Jahren ähnliche Erfahrungen zu sammeln, um zu erkennen, inwieferne es sich hier allenfalls um mehr nur Zufälliges handelt.

Die Studien in der fraglichen Richtung ließen sich noch weiter ausdehnen, der uns hier gebotene Raum aber zwingt von vielem Bedeutungsvollen abzusehen.

Obwohl Wien sich mit seinem großen Gebärhause (welches zum bei weitem größten Theile Mütter aus anderen Theilen des Reiches erhält, wodurch die Zahl der unehelich Gebornen wesentlich erhöht wird), nicht recht zu Vergleichungen mit anderen Großstädten eignet, erachten wir es im Interesse der möglichen Vollständigkeit doch für angezeigt, hier Wien mehreren anderen Großstädten gegenüberzustellen, dabei bemerkend, daß für London und Berlin das Jahr 1867 fehlt.

Im J. 1853 bis 1867 kamen im Mittel auf 1000 Einwohner lebend Geborne in Wien eheliche 23.4, uneheliche 22.7, überhaupt 46.1; London überhaupt 31.8; Paris eheliche 21.6, uneheliche 9.1, überhaupt 30.7; Berlin eheliche 32.7, uneheliche 5.8, überhaupt 38.5; München eheliche 21.1, uneheliche 18.1, überhaupt 39.2; Frankfurt a. M. überhaupt 21.9; Brüssel eheliche 23.1, uneheliche 8.1, überhaupt 31.3; Amsterdam eheliche 32.1, uneheliche 2.6, überhaupt 34.7; Dresden eheliche 27.3, uneheliche 9.1, überhaupt 36.4.

3. Sterblichkeit.

a) Kindersterblichkeit.

Es sind in den Volksbewegungstafeln drei Ausweise über Sterblichkeit gegeben, von denen die ersten zwei neben Geschlecht und Alter noch den Todesmonat, der dritte vorherrschend, wenn auch in nichts weniger als entsprechender Weise, die Todesart im Auge haben.

Von den ersten zwei behandelt einer die im Alter bis 5 Jahre verstorbenen Kinder nach den verschiedenen Altersperioden und nach Geschlecht, wo speciell noch der Legitimität der Verstorbenen Rechnung getragen wird, der andere zählt die im späteren Alter Gestorbenen nach Jahren und Geschlecht (ohne Angabe des Civilstandes) auf.

Die nachstehenden Besprechungen haben die Aufgabe, die Todesfälle im Kindesalter für die ganze Periode mit Hinblick auf eheliche und außereheliche Abstammung summarisch zu bringen.

Es waren verstorben im Alter von der Geburt bis 1 Monat 23.160 Knaben und 18.428 Mädchen, bis zu 1 Jahr 50.021 Knaben und 42.247 Mädchen, bis zu 5 Jahren 65.533 Knaben und 57.447 Mädchen.

Der Umstand, daß auf 100 lebendgeborne Mädchen hier 106.4 Knaben kommen, während das Sexualverhältniß der Verstorbenen in den ersten 5 Lebensjahren 114.1 beträgt, deutet auf die ausnehmend große Sterblichkeit des männlichen Geschlechtes in den ersten Lebensperioden. — Von der anderen Seite sind auch die Ziffern, welche die Verhältnißzahl der Ehelichen zu den Unehelichen hinsichtlich der Sterblichkeit geben, interessant genug, um Erhebungen einzuleiten, die aber nicht im Wirkungskreise des statistischen Bureau's liegen, und hier nur angeregt werden können.

Die nachstehenden Ziffern geben die Sterblichkeit nach Geschlecht, dann nach ehelicher und unehelicher Abstammung.

Es starben von der Geburt bis 1 Monat: Eheliche: Knaben 9307, Mädchen 6932, Unehl.: K. 13.853, M. 11.496; von 1—2 Monat Ehel.: K. 2965, M. 2363, Unehl.: K. 3401, M. 3139; von 2—3 Mon. Ehl.: K. 2530, M. 1984; Unehl.: K. 1437, M. 1353, von 3—6 Monate Ehl.: K. 5296, M. 4130, Unehl.: K. 1833, M. 1782; von 6—9 Mon. Ehl.: K. 3657, M. 3245, Unehl.: K. 798, M. 950; von 9 bis 12 Monate Ehl.: K. 4146, M. 3987, Unehl.: K. 798, M. 876; von 12 bis 18 Monate Ehl.: K. 3733, M. 3589, Uneheliche: K. 683, M. 683; von 18 Monat. bis 2 Jahre Ehl.: K. 2411, M. 2383, Unehl.: K. 441, M. 495; von 2 zu 3 Jahren Ehl.: K. 3352, M. 3244, Unehl.: K. 555, M. 534; von 3 zu 4 Jahren Ehl.: K. 2146, M. 2114, Unehl.: K. 294, M. 342; von 4 zu 5 Jahren Ehl.: K. 1675, M. 1603, Unehl.: K. 222, M. 223; in Summa daher Ehl.: K. 41.218, M. 35.574, Unehl.: K. 24.315, M. 21.873.

Es bleibt einem größeren Operate vorbehalten, den Einfluß der meteorologischen Verhältnisse auf die Sterblichkeit während der in Betracht gezogenen 15 Jahre für eine Lebensperiode zu erörtern, in der das Individuum noch weniger widerstandskräftig den äußeren Einwirkungen in geringerem Maße widersteht.

Die auch anderorts gemachte Beobachtung, daß das männliche Geschlecht in den ersten Lebensperioden in höherem Grade gefährdet ist als das weibliche, geht auch aus den vorstehenden Uebersichten hervor.

Der Umstand, daß im Großen und Ganzen mehr eheliche wie uneheliche Kinder in den ersten 5 Lebensjahren als verstorben ausgewiesen sind, verlangt im Hinblick darauf, daß allerorts das Entgegengesetzte beobachtet wird, eine nähere Erörterung. Der größte Theil der unehelich Gebornen wird hier bald nach der Geburt theils vom Findelhause, theils von den Müttern in Pflege auf die Dörfer gegeben, deren Friedhöfe sie füllen helfen, während die Stadt verhältnißmäßig weniger bezügliche Todesfälle zählt.

Die nachstehende Tafel hat die Aufgabe, die bezüglichen Proportionen nach Legitimität im Sexualverhältniß der verstorbenen Kinder ersichtlich zu machen.

Im Alter	Auf 100 in den ersten 5 Lebensjahren verstorbene	
	eheliche Kinder | Kind. weibl. Geschl. kamen	
	uneheliche Kinder	Knaben
von der Geburt bis 1 Monat	156.0	125.6
„ 1 bis 2 Monat	122.5	115.9
„ 2 „ 3 „	61.8	118.8
„ 3 „ 6 „	38.1	120.4
„ 6 „ 9 „	25.4	105.9
„ 9 „ 12 „	24.2	101.7
„ 12 „ 18 „	18.6	103.1
„ 18 „ 24 „	19.5	99.0
„ 2 „ 3 Jahr	16.5	103.4
„ 3 „ 4 „	14.9	99.3
„ 4 „ 5 „	13.5	103.8

Aus den bezüglichen Zusammenstellungen geht hervor, daß im Allgemeinen die Sterblichkeit im Knabenalter überwiegt; dieses Plus stellt sich aber speciell bis zum Alter von 18 Monaten, dann zwischen dem 2. und 3., dann zwischen dem 4. und 5. Jahre heraus.

Der Einfluß einer weniger entsprechenden Ernährung auf die hohe Sterblichkeit im Säuglingsalter geht aus den höchst werthvollen Unterscheidungen hervor, die seit 4 Jahren in München bezüglich der bis zum Ablaufe des ersten Lebensjahres Verstorbenen, in Hinblick auf deren Ernährungsweise gemacht werden; — dort wird nämlich verzeichnet, ob das verstorbene Kind an der Mutterbrust oder ohne diese ernährt worden war. Folgende Uebersicht gibt hierüber Aufschluß.

Im J. 1864 bis 1867 war die Zahl der bis zum 1. Lebensjahre Verstorbenen 11.190, davon wurden ernährt an der Mutterbrust 1418, ohne diese 8727, nicht ausgewiesen 1045.

Diese Ziffern bedürfen keines Commentars und weisen die Vorzüge einer zweckmäßigen Ernährung in überzeugender Weise nach.

Für Wien stellt sich aus unseren mehrjährigen Aufzeichnungen heraus, daß von 1000 außerhalb der Gebär- und Findelhäuser verstorbenen Kindern bis zum Alter von 5 Jahren 49 bei Pflegeparteien starben, und nur wenn eigens verzeichnet wird, wie viel Kinder alljährlich bei den einzelnen Haltefrauen starben, und diejenigen der Letzteren, welche größere Zahlen zeigen, strenge überwacht, resp. bestraft werden, läßt sich diesfalls einige Abhilfe anhoffen.

Jedenfalls thäten aber einestheils Verordnungen, wornach das Recht, Pflegekinder zu halten, von einer speciellen behördlichen Erlaubniß abhängig gemacht wird, anderseits populäre Belehrungen über Kinderpflege, für deren geeignete Verbreitung gesorgt werden sollte, dringend Noth; und eine strenge Handhabung des §. 376 des Strafgesetzbuches würde jede diesfällige Bemühung kräftigst unterstützen.

Leider müssen wir wieder bemerken, daß der uns hier gebotene Raum kein näheres Eingehen in die Verhältnisse der einzelnen Jahre gestattet, und wir — uns vorbehaltend in einer größeren Arbeit alle diese Momente zu würdigen — dem Schlusse zueilen.

b) Sterblichkeit im Allgemeinen.

Die nachstehende Tabelle hat die Aufgabe, die Sterblichkeit aller 15 Jahre nach Alter und Geschlecht, nach Quinquennien gruppirt, zu bringen und die gegebenen Ziffern der leichteren Uebersichtlichkeit halber auf 1000 zu reduciren.

Alters-Kategorie	Männlich	Weiblich	Unter 1000 Verstorbenen waren im vorstehenden Alter	
			M.	W.
von der Geburt bis 5 Jahr	65.523	57.457	436.6	411.6
„ 6 bis 10 „	3.674	3.442	24.5	24.7
„ 11 „ 15 „	2.394	2.081	15.9	14.9
„ 16 „ 20 „	6.952	5.091	46.3	36.5
„ 21 „ 25 „	7,218	7.770	48.1	55.5
„ 26 „ 30 „	6.188	7.397	41.2	52.9
„ 31 „ 35 „	6.444	6.352	42.9	45.5
„ 36 „ 40 „	6.911	6.213	46.0	44.5
„ 41 „ 45 „	6.575	5.365	43.8	38.4
„ 46 „ 50 „	6.551	5.057	43.6	36.2
„ 51 „ 55 „	6.432	4.840	42.8	34.6
„ 56 „ 60 „	5.688	5.121	37.9	36.7
„ 61 „ 65 „	5.532	5.483	36.8	39.3
„ 66 „ 70 „	4.693	5.554	31.3	39.8
„ 71 „ 75 „	3.858	5.061	25.7	36.3
„ 76 „ 80 „	2.682	3.755	17.9	26.9
„ 81 „ 85 „	1.398	2.065	9.3	14.9
„ 86 „ 90 „	588	889	3.9	6.4
„ 91 „ 95 „	121	219	0.8	1.6
„ 96 „ 100 „	29	54	0.2	0.4
über 100 Jahre	2	2	0.0	0.1
unbekannten Alters . . .	677	328	4.5	2.3
Summe . . .	150.130	139.596	1000.0	1000.0

Indem wir die bezüglichen detaillirteren Schlüsse dem Urtheile des Lesers leicht überlassen können, wollen wir hier nur hervorheben, daß im Großen und Ganzen die Sterblichkeit des männlichen Geschlechtes bis zum 20., dann vom 31. bis 70. Jahr überwiegt, während das weibliche Geschlecht für die übrigen Altersclassen höhere Ziffern zeigt.

Es wäre ein wesentlicher Irrthum zu glauben, daß die größere Sterblichkeitsquote in den einzelnen Alterskategorien stets auf Rechnung einer höheren Gefährdung jenes Alters zu setzen sei. — Dieser Schluß hätte nur dann seine Berechtigung, wenn jede Altersclasse unter den Lebenden gleich stark vertreten wäre. — Die Bevölkerung einer Großstadt aber ist mehr als irgend eine andere auch in den verschiedenen Altern ungleich zusammengesetzt; so liegt in dem Bestande des Gebär- und Findelhauses hier die wesentliche Ursache der hohen Sterblichkeit in dem Alter zwischen der Geburt und dem 5. Jahre.

Für die Jahre zwischen 16 und 20 wirkt der Umstand ein, daß eine größere Zahl von Studirenden und Gehilfen bei den verschiedenen Industrien, kurz eine Menge in nun fremde Lebensverhältnisse tretender junger Leute, die Behufs ihrer weiteren Ausbildung aus ihrer Heimat nach Wien zuströmen, in dem gedachten Alter hier lebt und darum auch in stärkerer Menge stirbt; dabei darf aber auch nicht übersehen werden, daß aus der ebengenannten Ursache allerorts größere Städte in den productiven den verschiedenen Gewerbsschädlichkeiten mehr ausgesetzten Jahren höhere Sterblichkeitsziffern geben, als das flache Land.

Da die Volksbewegungs-Ausweise auch eine beträchtliche Quote — mehr als der 10. Theil — solcher Verstorbenen ausweisen, welche nicht hier domicilirt hatten und

gewissermaßen nur um zu sterben, in die hiesigen Spitäler zuwanderten, erscheint eine Gegeneinanderstellung der Verstorbenen zu den Lebenden nach Altersclassen nicht angezeigt.

Dem geistreichen Gelehrten Dr. Engel verdanken wir den Nachweis über die Grundlosigkeit der bis in die letzte Zeit allgemein verbreiteten Ansicht, nach welcher die Erhöhung des sogenannten mittleren Sterbealters als eine günstige Erscheinung galt. — Mit vollem Rechte wies jener ausgezeichnete Fachmann aber nach, daß die Berechnung der „todten", d. i. der von den Verstorbenen verlebten Jahre von hoher volkswirthschaftlicher Wichtigkeit ist, indem sie den jährlichen Verlust der Generation an Menschencapital nachweiset.

Es wurden (wenn man den durchschnittlichen Minimal-Werth eines Lebensjahres in Wien mit 100 fl. berechnet, während jener 15 Jahre) mit 7,297.351 Jahren 729,735.100 Gulden begraben.

Hier muß man aber zweierlei Jahre unterscheiden: unproductive, von der Geburt bis zum 15., und die Jahre über 70, ferner productive zwischen 15 u. 70. Mit d. im Kindesalter Verstorbenen, welche als Schuldner ihrer Mitmenschen aus der Welt scheiden, u. deren Zahl 134.571 ausmacht, wurden während jener 15 Jahre 213.677 Jahre im Werthe von 21,367.700 fl. begraben; mit den 20.823 über 70 Jahre alten, welche gewirkt und geschafft und die ihre in der Kindheit contrahirte Schuld längst abgetragen, aber 159,601.700 Gulden.

Zieht man diese unproductiven an und für sich höchst differenten Jahre von der Gesammtheit ab, so erhalten wir für die gedachten 15 Jahre einen Verlust an productivem Menschenwerth von 548,765.500 fl., und wenn man bedenkt, wie viele Todesfälle durch entsprechende sanitäre Einrichtung, sowie durch eine vernünftige Lebensweise hier hätten erspart werden können, so findet der Menschenfreund wie der Volkswirth diesfalls Anlaß zu den eingehendsten leider nicht erfreulichen Reflexionen.

Das mittlere Sterbealter berechnet sich aus jenen Daten mit 24.3 Jahren für das männliche und mit 26.4 für das weibliche Geschlecht. Hinsichtlich des Sexual-Verhältnisses der Verstorbenen ist zu bemerken, daß während jener 15 Jahre durchschnittlich auf 100 verstorbene Individuen weiblichen 107.5 männlichen Geschlechtes kommen.

Berücksichtiget man, daß das Sexual-Verhältniß der Lebenden gelegenheitlich der letzten Zählung mit 102.9 berechnet wurde, so ergibt sich, wenn man die Zugereisten in Abschlag bringt, welche nach mehrjährigen Uebersichten 12% der männlichen und 9% der weiblichen Verstorbenen ausmachen, noch immer ein kleiner Ueberschuß der verstorbenen Männer, und ist dieser wesentlich, wenn nicht allein, auf Rechnung der verschiedenen Gewerbeschädlichkeiten zu setzen, denen der Mann im Allgemeinen in viel höherem Grade als das Weib ausgesetzt ist.

Der Umstand, daß die Alter von 16 bis 20 im Durchschnitte beim Manne überwiegen, deutet zum Theil auch auf den verderblichen Einfluß, den die Erwählung eines neuen Berufes auf Viele übt, während die starke Vertretung des weiblichen Geschlechtes in den Jahren zwischen 20 und 30 hauptsächlich durch Geburten und deren Folgen verschuldet wird.

Ueber die Vertheilung der Sterbefälle in den einzelnen Jahren, sowie in den verschiedenen Monaten der in Betracht gezogenen Periode, geben nachstehende Tabellen Aufschluß.

Jahr	Es starben		Summe	Anmerkung.
	Männer	Weiber		
1853	8.629	8.237	16.866	
1854	9.868	10.324	20.192	Cholerajahr.
1855	11.520	11.748	23.268	detto.
1856	9.930	9.407	19.337	
1857	9.675	9.020	18.695	
1858	10.036	9.103	19.139	
1859	9.695	8.773	18.468	
1860	8.061	7.400	15.461	
1861	9.306	8.850	18.156	
1862	10.218	9.426	19.644	
1863	9.926	8.725	18.651	
1864	10.595	9.265	19.860	
1865	10.269	9.189	19.458	
1866	12.346	11.515	23.861	Cholerajahr.
1867	10.056	8.614	18.670	
Zusammen.	150.130	139.596	289.726	

Nachstehend folgt die Vertheilung der Sterblichkeit nach Monaten.

Im Monate	Es starben		Zusammen
	Männer	Weiber	
Jänner	13.205	12.381	25.586
Februar	12.492	11.607	24.099
März	15.223	13.450	28.673
April	14.904	13.482	28.386
Mai	14.629	13.278	27.907
Juni	12 421	11.236	23.657
Juli	11.215	10.482	21.697
August	11.548	10.861	22.409
September	10.725	10.333	21.058
October	11.343	11.144	22.487
November	10.546	10.168	20.714
December	11.879	11.174	23.053
Zusammen . . .	150.130	139.596	289.726

Aus dem gebotenen Material geht hervor, daß die größte Sterblichkeit, wenn man die Tageszahl in Betracht zieht, auf den April, die kleinste auf den November fällt.

Wir werden in der beabsichtigten größeren Arbeit die Sterblichkeit in den verschiedenen Altersclassen den einzelnen Monaten mit ihren meteorologischen Verhältnissen gegenüberstellen und versuchen auf wissenschaftlichem Wege die verschiedenen Beziehungen zu erörtern.

Weil es in einer Stadt, wie Wien, — wo ein großer Bruchtheil der Geborenen bald nach der Geburt auf's Land gebracht wird, und darum keinen dauernden Zuwachs bildet, — nur einen sehr geringen Werth hat, den Geburtenüberschuß zu notiren, ziehen wir es vor, nachstehend für unsere Residenz und die mehrgedachten großen Städte zu berechnen, wie viel Individuen in den gedachten 15 Jahren im Mittel jährlich von je 1000 Bewohnern mit Tod abgingen.

Im Jahre 1853 bis 1867 kamen im Mittel auf 1000 Bewohner Verstorbene in Wien 37.8, London 24.2, Paris 27.2, Berlin 30.4, München 37.1, Frankfurt a. M. 19.3, Brüssel 28.4, Amsterdam 27.6.

Es liegt in dem gegebenen Materiale die Möglichkeit eingehender Vergleichungen nach den verschiedensten Richtungen.

c) Gewaltsame Todesarten.

Die fünfte Tafel der Volksbewegungs-Ausweise bietet im Grunde der wenig wissenschaftlichen Anlage der pfarrämtlichen Ausweise keine Anhaltspunkte für eingehendere Untersuchungen, wir entnehmen denselben darum auch keine Ziffern und begnügen uns die durch das Wohlwollen des Herrn Hofraths Professor Rokitansky — dem wir in diesen Zeilen hiemit unsern tiefgefühlten Dank aussprechen — erhaltenen Daten sowie die aus den Todtenzetteln excerpirten Angaben hier einzutragen, indem wir dieselben, so weit das Materiale vorliegt (bis zum Jahre 1862 fehlt fast durchwegs die Angabe des Civilstandes) in tabellarischer Form bringen. — Dabei behalten wir uns vor, diesen wichtigen Gegenstand in einer anderen Arbeit ausführlich zu behandeln, indem der auf diesen Seiten gebotene Raum bereits überschritten wurde.*)

Wir beginnen mit einer Darstellung der einschlägigen Verhältnisse nach Jahren.

---

*) Die Oekonomie der Publication gestattete leider ebenso wenig das gesammte Materiale zu bringen, wie auch das Gebotene überall in tabellarischer Form zu geben. Wir sind diese Bemerkung dem Herrn Verfasser schuldig. D. Red.

Jahr	Geschlecht: Männer	Geschlecht: Weiber	Hängen	Sturz	Gift	Schuß	Schnitt od. Stich	Ertränken	Andere Ursachen	v. 10—15 Jahre	„ 16—20 „	„ 21—25 „	„ 26—30 „	„ 31—35 „	„ 36—40 „	„ 41—45 „	„ 46—50 „	„ 51—55 „	„ 56—60 „	„ 61—65 „	„ 66—70 „	„ 71—75 „	„ 76—80 „	„ 81—85 „	„ 86—90 „	„ 91—95 „	unbekannt. Alter	Summe
1853	63	10	39	12	5	3	11	3	—	3	8	8	6	5	5	8	6	3	8	4	4	—	—	—	—	—	—	5	73
1854	55	12	35	3	9	3	10	7	—	4	2	6	11	6	5	5	12	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	8	67
1855	69	13	41	9	8	3	16	4	1	1	7	9	2	11	7	8	9	8	6	3	1	3	—	2	—	—	—	5	82
1856	54	12	30	12	8	5	10	—	1	1	4	9	1	6	8	2	9	4	3	6	1	1	—	1	1	—	—	9	66
1857	45	17	24	5	13	7	11	2	—	1	8	4	5	5	6	8	4	5	5	1	1	2	—	—	—	—	—	7	62
1858	66	17	43	4	13	6	11	5	1	2	8	4	8	9	8	7	15	7	4	3	—	—	—	—	—	—	—	8	83
1859	55	15	34	5	12	2	7	5	5	3	9	5	9	3	4	6	8	7	3	3	2	—	—	—	—	—	—	8	70
1860	52	13	39	4	10	3	7	—	2	1	5	1	7	2	11	2	5	5	3	8	1	2	—	—	—	—	—	12	65
1861	50	18	28	6	9	12	11	2	—	—	10	7	9	5	4	5	3	7	5	4	—	1	—	—	—	—	—	8	68
1862	60	11	26	10	11	7	12	5	—	2	10	8	8	5	7	8	8	3	3	2	1	1	—	1	—	—	—	4	71
1863	75	18	33	10	19	10	12	7	2	2	16	13	9	5	8	5	12	11	3	—	1	2	—	—	—	—	—	6	93
1864	83	21	42	8	19	9	9	15	2	3	3	11	13	8	7	10	15	8	9	9	4	1	1	—	—	—	—	2	104
1865	85	25	44	7	23	12	7	14	3	4	13	18	12	4	11	11	9	5	10	5	3	1	2	—	—	—	—	2	110
1866	73	25	37	11	26	9	7	6	2	2	8	9	11	6	8	13	8	11	11	3	2	1	—	—	—	—	—	5	98
1867	91	18	38	6	36	8	15	5	1	1	12	14	13	9	6	10	12	8	14	7	2	—	—	—	—	—	—	1	109
Summe	976	245	533	112	221	99	156	80	20	30	123	126	124	89	105	108	135	96	89	59	24	15	3	4	1	—	90	1221

Die nachstehende Tabelle weist die Häufigkeit und Art der Selbstmorde nach den verschiedenen Monaten aus.

Monat	Todesart: Hängen	Sturz	Gift	Schuß	Stich od. Schnitt	Ertränken	Andere Ursachen	Zusammen.
Jänner . .	47	7	13	8	15	—	3	93
Februar . .	33	6	15	8	10	4	2	78
März . . .	36	10	14	9	11	4	1	85
April . . .	49	8	21	9	15	9	2	113
Mai . . .	64	12	25	8	24	15	1	149
Juni . . .	56	9	22	10	12	5	—	114
Juli . . .	47	15	19	9	13	6	3	112
August . .	40	13	14	6	12	8	4	97
September .	36	11	17	11	7	4	1	87
October . .	35	10	24	5	14	7	—	95
November .	46	4	19	7	12	10	2	100
December .	44	7	18	9	11	8	1	98
Summe	533	112	221	99	156	80	20	1221

In den nachstehenden 2 Tafeln sind die verschiedenen hier möglichen Einfluß übenden Momente tabellarisch zusammengestellt, in der zweitfolgenden erscheint auch das Moment des Civilstandes berücksichtiget.

Todesart	Geschlecht: Männlich	Geschlecht: Weiblich	Hängen	Sturz	Gift	Schuß	Schnitt od. Stich	Ertränken	Andere	v. 10—15 Jahre	„ 16—20 „	„ 21—25 „	„ 26—30 „	„ 31—35 „	„ 36—40 „	„ 41—45 „	„ 46—50 „	„ 51—55 „	„ 56—60 „	„ 61—65 „	„ 66—70 „	„ 71—75 „	„ 76—80 „	„ 81—85 „	„ 86—90 „	„ 91—95 „	unbekannt. Alter	Zusammen
Hängen . .	466	67	533	—	—	—	—	—	—	19	42	36	41	39	52	46	67	45	48	28	15	8	2	2	1	—	42	533
Sturz	71	41	—	112	—	—	—	—	—	2	14	17	11	8	10	6	12	6	4	8	2	3	—	1	—	—	8	112
Gift	131	90	—	—	221	—	—	—	—	5	29	42	35	14	12	19	18	15	8	9	2	1	—	—	—	—	12	221
Schuß	98	1	—	—	—	99	—	—	—	1	11	12	13	9	9	11	7	8	5	2	—	—	—	—	—	—	11	99
Schnitt o. Stich . . .	134	22	—	—	—	—	156	—	—	2	11	8	16	13	16	17	16	18	16	9	4	2	—	1	—	—	7	156
Ertränken	62	18	—	—	—	—	—	80	—	1	13	10	4	5	2	7	14	3	7	3	—	1	1	—	—	—	9	80
Andere . . .	14	6	—	—	—	—	—	—	20	—	3	1	4	1	4	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	20
Summe . .	976	245	533	112	221	99	156	80	20	30	123	126	124	89	105	108	135	96	89	59	24	15	3	4	1	—	90	1221

Geschlecht	Männlich	Weiblich	Todesart: Hängen	Sturz	Gift	Schuß	Schnitt o. Stich	Ertränken	Andere	v. 10–15 Jahre	„ 16–20 „	„ 21–25 „	„ 26–30 „	„ 31–35 „	„ 36–40 „	„ 41–45 „	„ 46–50 „	„ 51–55 „	„ 56–60 „	„ 61–65 „	„ 66–70 „	„ 71–75 „	„ 76–80 „	„ 81–85 „	„ 86–90 „	„ 91–95 „	unbekannt. Alter	Zusammen
Männlich.	976	—	465	71	131	98	134	62	15	24	89	81	93	71	91	90	119	84	76	48	16	15	1	2	—	—	76	976
Weiblich .	—	245	68	41	90	1	22	18	5	6	34	45	31	18	14	18	16	12	13	11	8	—	2	2	1	—	14	245
Summe ..	976	245	533	112	221	99	156	80	20	30	123	126	124	89	105	108	135	96	89	59	24	15	3	4	1	—	90	1221
Alter																												
v. 10-15 J.	24	6	19	2	5	1	2	1	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
„ 16-20 „	89	34	42	14	29	11	11	13	3	—	123	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123
„ 21-25 „	81	45	36	17	42	12	8	10	1	—	—	126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126
„ 26-30 „	93	31	41	11	35	13	16	4	4	—	—	—	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124
„ 31-35 „	71	18	39	8	14	9	13	5	1	—	—	—	—	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
„ 36-40 „	91	14	52	10	12	9	16	2	4	—	—	—	—	—	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105
„ 41-45 „	90	18	46	6	19	11	17	7	2	—	—	—	—	—	—	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108
„ 46-50 „	119	16	67	12	18	7	16	14	1	—	—	—	—	—	—	—	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	135
„ 51-55 „	84	12	45	6	15	8	18	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96
„ 56-60 „	76	13	48	4	8	5	16	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89	—	—	—	—	—	—	—	—	89
„ 61-65 „	48	11	28	8	9	2	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	—	—	—	—	—	—	—	59
„ 66-70 „	16	8	15	2	2	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	24
„ 71-75 „	15	—	8	3	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	15
„ 76-80 „	1	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
„ 81-85 „	2	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4
„ 86-90 „	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
„ 91-95 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
unbek. Alt.	76	14	42	8	12	11	7	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	90
Summe ..	976	245	533	112	221	99	156	80	20	30	123	126	124	89	105	108	135	96	89	59	24	15	3	4	1	—	90	1221

Selbstmorde von 1862 bis 1867 (Civilstand).

Civilstand	Geschlecht: Männer	Weiber	Todesart: Hängen	Sturz	Gift	Schuß	Schnitt o. Stich	Ertränken	Andere	v. 10–15 Jahre	„ 16–20 „	„ 21–25 „	„ 26–30 „	„ 31–35 „	„ 36–40 „	„ 41–45 „	„ 45–50 „	„ 51–55 „	„ 56–60 „	„ 61–65 „	„ 66–70 „	„ 71–75 „	„ 76–80 „	„ 81–85 „	„ 85–90 „	„ 91–95 „	unbekannt. Alter	Summe
ledig	235	62	104	26	81	30	28	22	6	14	61	63	50	23	24	18	21	8	8	2	1	1	—	—	—	—	3	297
verheiratet	156	35	78	80	33	17	29	11	5	—	—	3	11	12	19	34	30	27	29	14	7	3	—	1	—	—	1	191
verwitwet	35	17	22	6	13	3	5	3	—	—	—	2	2	1	2	4	4	9	10	10	5	—	2	—	—	—	1	52
unbekannt	41	4	16	2	6	5	—	16	—	—	1	5	3	1	2	1	9	1	3	—	—	—	—	—	—	—	19	45
Summe	467	118	220	52	133	55	62	52	11	14	62	73	66	37	47	57	64	45	50	26	13	4	2	1	—	—	24	585

Die vorstehenden Ziffern repräsentiren aber lange nicht die wirkliche Zahl der Selbstmorde; denn alle jene Wiener, welche in der näheren Umgebung Wiens, oder in den Wellen der Donau, wo ihre Leichen entfernt von der Residenz ausgeschwemmt werden, den Tod suchen und finden, können da, wie begreiflich, nicht erwähnt werden, von Jenen gar nicht zu sprechen, welche in der Fremde freiwillig ihr Leben enden.

Dagegen finden sich wieder einige Fremde hier aufgenommen, welche in Wien durch Selbstmord endeten. Jedes Jahr wird eine größere Anzahl Leichen, von denen es nicht ermittelt werden kann, ob sie freiwillig ihre Tage in der Donau endeten oder aber zufällig ertranken, aus dem Wasser gezogen, welche darum hier unberücksichtigt bleiben.

Von gewaltsamen Todesarten sind noch die mehr oder weniger zufälligen Verunglückungen zu notiren. Zum Schlusse geben wir eine summarische Zusammenstellung derselben vom J. 1853 bis 1867.

Verunglückungen vom Jahre 1853 bis 1867: Männer 1722, Weiber 518, Ledige 604, Verheiratete 273, Verwitwete 85, Unbekannten Civilstandes 42; Tod durch Fall oder Sturz 886, Erschlagene u. Zerquetschte 230, Verbrennung u. Verbrühung 208, Ueberfahren 288, Verletzungen durch Pferde 41, Sturz vom Wagen 60, Verletzungen durch Maschine 52, Andere Verletzungen 324, Erschießen 16, Ertrinken 167, Ersticken durch Gas 118, Ersticken in

irrespirablen Gasarten 23, Genuß von Laugenessenz 35; Andere Vergiftungen 32; Andere Verunglückungen 60; bis 1 Jahr 81, von 1 bis 5 Jahren 307, von 6 bis 10 Jahren 78, von 11 bis 15 Jahren 82, von 16 bis 20 Jahren 182, von 21 bis 25 Jahren 158, von 26 bis 30 Jahren 171, von 31 bis 35 Jahren 183, von 36 bis 40 Jahren 188, von 41 bis 45 Jahren 138, von 46 bis 50 Jahren 124, von 51 bis 55 Jahren 121, von 56 bis 60 Jahren 92, von 61 bis 65 Jahren 78, von 66 bis 70 Jahren 87, von 71 bis 75 Jahren 58, von 76 bis 80 Jahren 35, von 81 bis 85 Jahren 23, von 86 bis 90 Jahren 10, von 91 bis 95 Jahren 2, Unbekannte 142. Zusammen: 2240.

II. Kleine Mittheilungen.

Meteorologische Zustände des Jahres 1867.

Monat	Temperatur nach Réaumur		Luftdruck in Pariser Linien		Häufigste Windrichtung	mittlere Feuchtigkeit in Perct.	Zahl d. Tage m. Niederschlägen	Summe d. Niederschläge in Pariser Linien	mittl. Windesgeschwdgk. in P.'	Bewölkungsmittel	Electricitätsmittel	Ozonmittel
	mittlere	monatliche Schwankung	mittlere	monatliche Schwankung								
Jänner .	—0·29	17·6	328·08	11·15	W.	84·0	14	30·9	6·7	7·5	2·5	5·6
Februar .	3·90	11·0	332·05	15.26	W.	77·1	17	19·8	9·8	6·5	0·9	5·0
März . .	2·69	18·4	328·54	14·08	SO.	79·6	17	15·8	6·5	7·0	6·9	5·0
April . .	8·46	19·6	328·26	12·52	W.	69·5	17	31·5	10·5	6·7	5·3	7·1
Mai . . .	11·61	23·6	329·37	8·43	W.	69·0	14	42·8	6·1	5·7	9·2	7·0
Juni . .	14·58	17·7	330·04	8·18	W.	65·9	13	27·1	6·6	4.7	—	7.3
Juli . . .	15·30	18·3	329·69	5·30	W.	63·6	15	26·8	8·2	4·8	—	6·6
August . .	16·51	17·7	330·52	5·99	W.	63·3	6	7·3	4·7	3·7	14 3	5·9
September	13·42	23·8	331·55	6·38	W.	70·6	8	19·0	4·6	4·6	7·9	4·8
October .	7·55	17·3	330·18	10·59	W.	80·8	13	26·4	6·0	6·8	9·6	4·8
November	2·18	19·5	331·35	9·44	W.	74·5	13	13·0	11·9	7·2	10·2	4·9
December	1·11	20·9	328·44	13·29	W.	80·4	21	35·1	9·1	7·5	12·6	5·1
Jahr	7·90	jährliche Schwank. 39·3	329·84	jährliche Schwank. 16.46	W.	73·2	168	Zolle 30·46	7·56	6·1	7.94	5·84

Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1866.

(Nach den Volksbewegungs-Ausweisen.)

Trauungen: 5236, darunter beide Theile ledig: 4112, Witwer mit Mädchen: 699 Witwen mit ledigen Männern: 283, Witwer mit Witwen: 142, zusammen: 5236, darunter 4808 Katholische, 177 Evangelische, a. C., 25 Reformirte, 10 Griech. nicht unirte, 2 Griech. katholische, 214 Israelitische.

Zahl der Gebornen: 24976, und zwar 13020 Knaben, 11956 Mädchen.

Zahl der lebend gebornen Kinder: eheliche: Knaben 6155, Mädchen 5695, zusammen: 11850; uneheliche: Knaben 6300, Mädchen 5852, zusammen: 12152.

Todtgeborne: eheliche: Knaben 283, Mädchen 191, zusammen 474; uneheliche: Knaben 282, Mädchen 218, zusammen 500.

Unter den Gebornen sind: römisch-katholisch 12160 Knaben, 11331 Mädchen, griechisch-kath. 0 Knabe, 2 Mädchen, griech. orient. 12 Knaben, 2 Mädchen, Augsburger Confession 260 Knaben, 155 Mädchen, reformirt 52 Knaben, 12 Mädchen, israelitisch 536 Knaben, 454 Mädchen.

Davon sind 24 Männer und 5 Weiber im Gefängnisse gestorben, 517 erlagen dem Typhus, 285 den Blattern, 375 starben an Scharlach, 127 an Masern, 128 an Keuchhusten, 217 an Bräune, 4320 an Lungensucht; 107 endeten durch Selbstmord, 181 durch Verunglückung. Von der Geburt bis mit 5 Jahren sind gestorben 4432 Knaben und 3796 Mädchen, zusammen 8228.

Todesfälle. Alter der Verstorbenen:	männlich	weiblich	Summe
Von der Geburt bis zu 1 Monat	1723	1339	3062
Von 1 Monat „ „ 2 Monaten	435	295	730
„ 2 „ „ „ 3 „	221	209	430
„ 3 „ „ „ 6 „	364	333	697
„ 6 „ „ „ 9 „	248	234	482
„ 9 „ „ „ 12 „	309	263	572
„ 12 „ „ „ 18 „	289	284	573
„ 1½ „ „ „ 2 Jahren	242	227	469
„ 2 „ „ „ 3 „	263	283	546
„ 3 „ „ „ 4 „	199	197	396
„ 4 „ „ „ 5 „	139	132	271
„ 6 „ „ „ 10 „	248	207	455
„ 11 „ „ „ 15 „	114	121	235
„ 16 „ „ „ 20 „	418	286	704
„ 21 „ „ „ 25 „	471	411	882
„ 26 „ „ „ 30 „	405	424	829
„ 31 „ „ „ 35 „	402	307	709
„ 36 „ „ „ 40 „	459	346	805
„ 41 „ „ „ 45 „	425	311	736
„ 46 „ „ „ 50 „	487	348	835
„ 51 „ „ „ 55 „	463	280	743
„ 56 „ „ „ 60 „	426	342	768
„ 61 „ „ „ 65 „	360	316	676
„ 66 „ „ „ 70 „	328	372	700
„ 71 „ „ „ 75 „	266	312	578
„ 76 „ „ „ 80 „	182	224	406
„ 81 „ „ „ 85 „	78	116	194
„ 86 „ „ „ 90 „	37	52	89
„ 91 „ „ „ 95 „	10	12	22
„ 96 „ „ „ 100 „	3	3	6
über 100 „ „ „ — „	—	1	1
Unbekanntes Alter	42	27	69
	Summa 10056	8614	18670

Ausweis

über die im Jahre 1867 nach Wien eingeführten verzehrungsteuerpflichtigen Gegenstände.

Gegenstand	Mengen-Einheit	1866	1867
Rhum, Arak, Punschessenz, Rosoglio, Liqueur und alle versüßten geistigen Getränke	Eimer	*).	
Branntwein, Weingeist, Firnisse, Tischlerpolitur und alle mit Ingredienzen versetzten geistigen Flüssigkeiten	„		19.961 14/40
Wein	„	312.696	274.439 36/40
Weinmost und Maische	„	29.798	48.132 19/40
Obstmost	„	295	895 1/40
Meth	„	16	5 12/40
Bier	„	820.492	795.710
Essig	„	8.894	8.537 2/40
Schlachtvieh, Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über 1 Jahr	Stücke	97.998	97.011
Kälber bis zum Alter eines Jahres	„	145.800	128.156½
„ aus Tirol	„	200	—
Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel u. Schöpse	„	31.727	32.176

*) Im Jahre 1866 nicht ausgewiesen.

Gegenstand	Mengen-Einheit	1866	1867
Lämmer bis zu 25 Pfd., Kitze, Spanferkel	Stücke	42.156	34.470
Frischlinge von 9 bis 35 Pfd.	„	7.015	6.334·5
Schweine über 35 Pfd.	„	99.464	98.039·5
Rindfleisch, frisches	Centner	38.961	48.552·61
Fleisch ohne Unterschied, eingesalzenes, geräuchertes, eingepöckeltes, Salami und andere Würste	„	16.418	15.941·42
Zahmes Geflügel, Truthühner, Gänse, Enten, Kapaunen	Stücke	326.789	337.827
Hühner und Tauben	Paar	709.244	962.974
Hirsche	Stücke	1.531	1.612
Wildschweine von 30 Pfd. und darüber, dann Damhirsche	„	997	860
Frischlinge, Rehe, Gemsen	„	8.953	8.810·5
Hasen	„	119.751	85.302
Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild	Centner	184	218·78
Fasanen, Auerhühner, Birkenhühner	Stücke	20.788	15.301
Hasel-, Schneehühner, Wildgänse, Wildenten, Trappen und Waldschnepfen	„	8.211	6.154
Rephühner und Wildtauben	„	59.806	57.915
Rohrhühner, Duckenten, auch Moos-, Haide- und Wiesenschnepfen	„	1.813	1.828
Drosseln, Krammetsvögel, Wachteln, Lerchen und alle anderen kleinen Vögel zum Genusse	Dutzend	4.170	2.484·5
Fische u. Schalthiere aus dem Meere, aus Flüssen ꝛc. frisch, gesalzen, geräuchrt, marinirt und Fischrogen	Centner	8.676	8.161·55
Weißfische, gemeine Meerfische als: Colomari, Stockfische, Flachfische, Häringe, Sardellen, Krebse, Schnecken ꝛc.	„	7.285	6.780·97
Reis	„	11.843	10.315·55
Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten aller Art, Gries, gerollte und gebrochene Gerste, Stärke, Brot ꝛc.	„	1,197.267	1,095.547·57
Brotfrüchte als: Weizen, Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Haidekorn	„	292.843	273.387·17
Hülsenfrüchte, Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen	„	28.929	28.438·35
Hafer in Körnern	„	452.928	309.981·23
Heu ohne Unterschied	„	282.352	201·027·57
Stroh, Häckerling, Kleien, Rittstroh	„	303.018	238·309·35
Gemüse und Küchenwaaren als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen	„	28.060	35.352·81
Frisches Obst, Kastanien, Nüsse	„	173.653	344.192·22
Gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salsen	„	13.093	13.197·57
Butter frisch, gesalzen, Schmalz, Gänsefett, Kerzen aus Unschlitt, Spermacet und Stearin	„	42.524	41.108·69
Talg, Unschlitt, roh und geschmolzen auch Elain, dann Knochen und Klauenschmalz	„	7.470	5.972·65
Schweinfett, Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark	„	3.241	2.305·61
Seife, gemeine, wohlriechende und Oelseife	„	1.463	1.515·96
Käse	„	18.174	18.628·24
Eier	1000 Stück	43.421	43.121
Wachs gebleicht und ungebleicht, Wachskerzen und andere Wachsfabrikate	Centner	1.121	997·81
Hanf-, Lein- und Rübsamenöl	„	36.567	37.195 72

Gegenstand	Mengen-Einheit	1866	1867
Andere dergleichen Brennöle, dann Olivenöle, Mandel-, Mohnsamen und gemeines Nußöl . .	Centner	24.558	29.406
Brennholz, hartes und weiches ohne Unterschied .	Cub. Klftr.	89.602	109.788 48/72
Holzkohlen	Centner	74.136	78.008·42
Steinkohlen und Coaks	„	2,725.348	2,483.916·70
Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen und andere zur Oelerzeugung dienende Samen	„	8.078	5.858·61
Honig geläutert und ungeläutert, sogenannte Bienenkeule und Honigwasser	„	2.056	2.134·27
Thran, Fischschmalz, dann das bei der Kerzenerzeugung zurückgebliebene Fett, Elain	„	4.916	2.474·25
Schieferziegel, Ziegel, auch Dachziegel aus Marmorabfällen	1000 Stück	*).	63,180.842
Bruch- und Bausteine	Cub. Klftr.	4.274	5.598 6/16
Pflastersteine	100 Stück	106.735	77.929
Bausand	1 Fuhr	97.147	116.607
Kalk gemeiner und hydraulischer	„	22.966	25.378·5
Gyps	Centner	18.252	35.313·90
Schiefersteine	„	—	13·290

Bräude in den 9. Bezirken Wien's und Umgebung im Jahre 1867.

Bezirk	Summe	Angezeigt durch		Angezeigt bei		Feuer						Anmerkung.
		Thürmer	Fremde	Tag	Nacht	Rauchfang-	Zimmer-	Dach-	Keller-	Gewölbe-, Magazin- u. Stall-	Andere	
1.	38	7	31	24	14	29	6	—	2	1	—	darunter 1 Hütte
2.	25	4	21	20	5	11	3	5	—	—	6	1 Hirschstadel 4 Baumbrände
3.	24	3	21	19	5	13	2	2	5	2	—	
4.	15	1	14	9	6	9	3	1	1	1	—	
5.	15	1	14	8	7	9	3	2	—	—	1	1 Gewölb
6.	18	—	18	10	8	11	1	1	3	—	2	2 Gebäude
7.	12	1	11	8	4	10	1	—	—	1	—	
8.	19	—	19	13	6	16	1	1	—	—	1	1 Faß
9.	17	—	17	10	7	8	6	2	1	—	—	
Summa . .	183	17	166	121	62	116	26	14	11	5	10	
Umgebung .	12	6	6	8	4	—	—	5	—	—	7	3 Gebäude, 2 Scheuern, 1 Gebüsch. 1 auf freiem Felde.
Totalsumme	195	23	172	129	66	116	26	19	12	5	17	

*) Eine Vergleichung ist nicht möglich, da im Jahre 1866 Schieferziegel extra ausgewiesen sind und zwar nach W. Centner.

Brände nach Gattungen 1867.

Monat	Rauchfangfeuer					Zimmerfeuer					Dachfeuer					Kellerfeuer					Gewölbe- Stall- und Magazinsfeu.					Andere Feuer					Zusammen
	Tag-	Nacht-	Thürmer	Fremde	Summe	Tag-	Nacht-	Thürmer	Fremde	Summe	Tag-	Nacht-	Thürmer	Fremde	Summe	Tag-	Nacht-	Thürmer	Fremde	Summe	Tag-	Nacht-	Thürmer	Fremde	Summe	Tag-	Nacht-	Thürmer	Fremde	Summe	
Jänner	11	3	2	12	14	.	2	.	2	2	2	.	1	1	2	1	.	.	1	1	1	1	.	2	2	1	.	.	1	1	22
Februar	12	2	1	13	14	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
März	8	5	.	13	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	2	15
April	2	2	2	2	4	2	.	.	2	2	1	.	1	.	1	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	2	.	.	2	2	10
Mai	9	1	3	7	10	2	.	.	2	2	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	3	.	2	1	3	16
Juni	6	.	1	5	6	1	1	.	2	2	1	1	1	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	2	2	12
Juli	7	1	1	7	8	4	1	.	5	5	3	1	.	4	4	2	1	.	3	3	1	.	1	.	1	.	.	.	.	.	21
August	.	3	.	3	3	2	.	.	2	2	1	.	.	1	1	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	3	.	.	3	3	10
September	5	2	.	7	7	.	1	.	1	1	2	3	3	2	5	2	.	.	2	2	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	16
October	3	4	1	8	9	1	2	.	3	3	2	1	2	1	3	2	1	.	3	3	1	1	.	2	2	.	.	.	.	.	20
November	4	10	.	14	14	1	1	.	2	2	.	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	3	3	20
December	6	8	.	14	14	2	2	.	4	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18
Summe	75	41	11	105	116	16	10	.	26	26	12	7	8	11	19	10	2	.	12	12	3	2	1	4	5	13	4	3	14	17	195
1862	43	5	26	22	48	15	4	4	15	19	14	3	12	5	17	7	.	1	6	7	9	3	3	9	12	3	2	1	4	5	108
1863	61	39	19	81	100	7	12	.	19	19	19	22	27	14	41	7	3	.	10	10	9	6	2	13	13	7	.	1	6	7	192
1864	81	31	36	76	112	8	8	1	15	16	10	16	18	8	26	2	3	.	5	5	7	7	.	14	14	1	.	.	1	1	174
1865	80	50	23	107	130	20	7	1	26	27	21	9	20	10	30	12	2	.	14	14	7	15	.	22	22	3	.	.	3	3	226
1866	74	43	48	69	117	13	9	.	22	22	13	16	27	2	29	5	2	.	7	7	8	6	4	10	14	.	1	.	1	1	190
1867	75	41	11	105	116	16	10	.	26	26	12	7	8	11	19	10	2	.	12	12	3	2	1	4	5	13	4	3	14	17	195
Summe	414	209	163	460	623	79	50	6	123	129	89	73	112	50	162	43	12	1	54	55	43	39	10	72	82	27	7	5	29	34	1085

Ausweis

über die im Jahre 1867 aufgehobenen Briefpostsendungen, verkauften Brief-Zeitungsmarken und Briefcouverts.

Monat	Marmorirte	Nichtmarmorirte	Recommandirte	Marken à kr.							Couverts à kr.					Zeitungmarken Blätter zu 100 Stück
	Briefe			2	3	5	10	15	25	50	3	5	10	15	25	
Jänner	1527857	88876	86169	39300	41300	76700	12500	16400	15	15	6400	16400	.	900	4	12000
Februar	1247077	71760	71592	41850	29800	65300	15300	14700	10	10	4700	12300	.	1100	4	12000
März	1639253	94668	82411	43420	52400	81080	23730	26260	10	10	6400	15000	300	900	104	16000
April	1566854	86749	77181	49290	59682	105930	37400	34225	10	10	6200	18800	600	800	304	14000
Mai	1579256	88302	80002	40760	63391	114650	34240	33840	10	10	6400	20000	600	1300	408	12000
Juni	1374608	72119	71553	53730	60985	117720	36572	37030	10	10	6300	20400	400	1000	304	14000
Juli	1650201	89730	75286	45775	60690	126120	41760	40442	20	10	6900	23600	400	1500	304	16000
August	1500624	79402	73160	49930	60673	124300	40000	41460	10	10	7600	20100	400	700	304	14000
Septb.	1798636	98567	72104	57720	63420	133420	43085	38850	2336	1270	6600	23200	500	1100	608	16000
October	1720493	87802	78761	62182	72973	141800	43630	41486	2485	795	7100	23400	500	1500	612	14000
Novber.	1811334	91739	79706	64860	87700	160600	48246	44850	3080	1253	8400	24000	600	1700	808	12000
Decber.	2143769	110905	90627	72686	101345	170374	59017	50700	3294	1333	11510	26612	600	1400	808	16000
Summe	19559962	1063619	938578	621503	754161	1419984	435180	420243	11290	4736	84510	243812	4900	13900	4572	168000

Ausweis der wegen Verbrechen und Vergehen vom k. k. Wiener Landesgericht in Strafsachen verurtheilten Individuen nach Art der Gesetzesübertretung in den Jahren 1866 und 1867.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes bringen wir hier aus den Listen der Jahre 1866 und 1867 einige Ziffern, welche über die Zahl der schweren Gesetzesübertretungen in den letzten 2 Jahren Aufschluß geben, die erste Ziffer das Jahr 1866, die zweite aber das Vorjahr 1867 betrifft.

Verbrecherzahl 1982, 2157.

Majestätsbeleidigung 30, 42; Beleidigung der Mitglieder des kaiserlichen Hauses 3, 1; Störun der öffentlichen Ruhe 4, 0; öffentliche Gewaltthätigkeit: durch gewaltsame Handanlegung ꝛc. gege obrigkeitliche Personen in Amtssachen 42, 52; durch gewaltsamen Einfall in fremdes unbewegliche Gut 8, 4; durch boshafte Beschädigung fremden Eigenthums 2, 5; unbefugte Einschränkung de persönlichen Freiheit eines Menschen 0, 1; durch Entführung 1, 0; durch Erpressung 9, 5; dur gefährliche Drohung 18, 16; Mißbrauch der Amtsgewalt durch Geschenkannahme 3, 7; Verleitun zum Mißbrauch der Amtsgewalt 2, 0; Verfälschung öffentlicher Creditspapiere 7, 3; Münzve fälschung 2, 0; Religionsstörung 3, 1; Nothzucht, Schändung und schwere Unzuchtfälle 42, 3 Mord 4, 7; Kindesmord 0, 4; Todtschlag 5, 2; Weglegung eines Kindes 0, 1; Schwere körperlic Beschädigung 77, 40; Zweikampf 0, 3; Brandlegung 1, 2; Diebstahl 1046, 1465; Veruntreuun 144, 109; Raub 7, 13; Betrug 216, 220; Zweifache Ehe 0, 2; Verleumdung 1, 0; Verbrecher geleisteter Vorschub 1, 1; Vergehen: Auflauf 5, 9; Aufwieglung 2, 1; Beleidigung einer g setzlich anerkannten Kirche 6, 1; Beförderung einer vom Staate für unzulässig erklärten Rel gionssecte 0, 4; Herabwürdigung öffentlicher Einrichtungen 0, 1; Verbreitung falscher Gerüchte 1, Besitz von Kossuthnoten 0, 1; fahrlässige Tödtung 15, 6; Vergehen gegen das literarische od artistische Eigenthum 0, 0; Verschulden in Concurs verfallener Schuldner 185, 88; Wucher 68, Ehrenbeleidigungen durch Druckschriften 14, 4; Verletzungen der Sittlichkeit durch Druckschriften 8,

Ausweis

über Briefe, Marken und Couverte pro 1867.

Postamt	Briefe			Marken à kr.							Couverts à kr.					Zeitungsmarken Blätter zu
	markirte	nicht markirte	recommandirte	2	3	5	10	15	25	50	3	5	10	15	25	
Centrale....	11175887	828300	475813	29000	24000	58000	9000	8600	520	140	3400	21400	—	700	72	1680
Alsergrund .	626700	71200	54300	152700	67400	256300	31200	48500	200	160	34100	39100	—	4100	—	—
Habsburgg.	1051900	6200	69777	38600	29000	65000	38500	42100	2700	960	2400	10000	400	800	100	—
Neubau	1851984	30747	130110	155000	35700	67400	35000	29800	1800	640	7500	62600	—	—	1000	—
Mariahilf ..	2100500	11311	11126	17700	22200	58400	9400	8400	300	100	3400	27400	—	1200	—	—
Seilerstätte	668855	18046	31999	95759	298146	514470	126355	186673	1876	1596	10400	15600	4500	3400	3400	—
Wieden.....	1265050	46800	66941	92000	89000	194000	39000	39500	1400	240	10300	29200	—	1900	—	—
Westbahnhof	273072	16249	14070	12400	17400	48300	13700	15900	1220	420	3800	13400	—	—	—	—
Sechshaus .	20627	661	484	844	1315	1824	325	170	34	5	910	1112	—	—	—	—
Josefstadt...	738050	17910	25940	23000	28000	68000	19500	27000	1000	240	5200	19000	—	1800	—	—
Südbahnhof	452748	7164	25287	2100	24100	40900	5400	6400	140	135	2600	3400	—	—	—	—
Nordbahnh.	334589	9031	32111	2400	17900	46700	8100	7200	100	100	500	1600	—	—	—	—
Summe ..	19559962	1063619	938558	621503	754161	1419994	435480	420243	11290	4736	84510	243812	4900	13900	4572	1680

Die Arbeiterbewegung in Wien *)

(vom Jahre 1866 bis Mitte 1868)

von Dr. A. Kronawetter.

Nach langjährigem Kampfe gelangte Österreich zu einer Verfassung, welche dem Streben seiner Staatsangehörigen, für die Befriedigung ihrer Interessen selbstthätig, ohne administrative Bevormundung zu wirken, einigen Spielraum gönnt.

Dieses während der Herrschaft des Absolutismus nur mühsam niedergehaltene Streben, mußte um so kräftiger hervortreten, als die liberalen Prinzipien der Gesetze über Vereine und Volksversammlungen, sowie der Staatsgrundgesetze, von der kurzen Periode des Jahres 1848 abgesehen, zum erstenmale in Österreich dessen Bethätigung ermöglichten.

Vereine und Versammlungen, von Männern der verschiedensten Parteien geleitet, und mit den verschiedensten Zwecken entstanden um die Wette. Unter diesen Bestrebungen sind es die der arbeitenden Classe, welche wegen ihrer hohen Bedeutung für die Zukunft die allgemeine Aufmerksamkeit mit Recht erregen. Es soll unsere Aufgabe sein, Ziel und Zweck dieser Bestrebungen, so wie die zu deren Realisirung versuchten Mittel im Allgemeinen zu charakterisiren, und dann eine specielle Darstellung der Wiener Arbeiterbewegung in den Jahren 1866 bis Mitte 1868 zu geben.

Wir glauben, daß die Zeit für eine ruhige parteilose Kritik dieser im ersten Beginne befindlichen Bewegung noch nicht gekommen ist, und begnügen uns daher, soweit unsere Kraft reicht, eine objective, möglichst parteilose Schilderung der Wiener Arbeiterbewegung zu versuchen. Lücken und Mängel in diesem Versuche möge der geneigte Leser damit entschuldigen, daß es mir aus den verschiedensten Gründen nicht möglich war, das reichhaltige Material über diesen Gegenstand vollständig zu sammeln.

1. Über die Zielpunkte der Arbeiterbewegungen.

Zum Verständnisse dieser Bewegung, die man, da ja auch die besitzende Classe ihr gegenüber sich nicht passiv verhält, nur mit einem nicht ganz richtig bezeichnenden Ausdrucke „Arbeiterbewegung" nennt, ist erforderlich, daß wir einige Erklärungen über den Unterschied zwischen Staat und Gesellschaft vorausschicken.**)

---

*) Um eine Übersicht der Entstehung und des bisherigen Ganges der Arbeiterbewegung in Wien zu erlangen, haben wir den Verfasser zur Veröffentlichung dieser Darstellung veranlaßt. Wir bemerken jedoch ausdrücklich, daß uns ferne liegt, durch Aufnahme derselben in der Frage selbst einen Parteistandpunkt einnehmen zu wollen. Es bleibt dem Verfasser überlassen, sowohl die Richtigkeit der Daten als auch seine Auffassung der Frage zu vertreten. Die Redaction.

**) Vergl. hiezu die trefflichen Ausführungen von L. Stein in dessen „Begriff der Gesellschaft und soziale Geschichte der französischen Revolution," sowie in seiner „Lehre von der vollziehenden Gewalt."

Der einzelne blos auf seine eigene Kraft angewiesene Mensch kann seine Bestimmung nicht erreichen. Viele einzelne Menschen müssen in einer größeren Gemeinschaft für einander wirken und thätig sein. Diese Vielheit der Menschen erscheint nun als eine Einheit, als eine Persönlichkeit, da sie ihren selbstständigen, von dem Willen jedes ihr angehörenden Individuums verschiedenen Willen hat, und diesen Willen auch in selbstbestimmten Handlungen, die von den Handlungen der Einzelnen wieder genau unterschieden sind, bethätigt. Diese Persönlichkeit ist der Staat.

Das selbstständige Leben der Einzelnen muß sich zwar dem Staate und dessen Willen unterwerfen, es wird aber durch den Staat nicht aufgehoben, sondern bewegt sich im Staate nach seinen eigenen Gesetzen fort. Das vorzüglichste Streben jedes einzelnen Menschen ist aber, die nothwendigen Bedingungen seiner fisischen, wirthschaftlichen und geistigen Existenz zu erlangen, und da diese Bedingungen im Güterbesitze gegeben sind, möglichst viele Güter zu bekommen und in seinem Besitze zu erhalten. Die Summe der vorhandenen Güter ist aber eine beschränkte, und deren Vertheilung bereits gegeben. Jeder Mensch braucht Güter für seine Existenz, aber nicht Jedermann besitzt solche. Jeder hat dagegen Arbeitskraft, der Besitzende, sowie der Nichtbesitzende; es bedarf zwar der Besitzende, um seinen Besitz möglichst gut zu verwerthen, der Arbeit des Nichtbesitzenden, aber in noch viel höherem Grade bedarf derjenige, der blos seine Arbeitskraft hat, der Güter des Besitzenden; es entsteht dadurch die Abhängigkeit derer, welche nicht besitzen, von denen, welche besitzen. Die im Staate zur Einheit vereinigten Menschen spalten sich daher in zwei große Classen, von denen die eine, die nichtbesitzende, auf Arbeit angewiesen ist, die andere aber Güter besitzt, zu deren Verwerthung sie die nicht besitzende Classe braucht.

Maß und Art des Besitzes erzeugen eine bestimmte Ordnung unter den Besitzenden, die Art der Arbeit, insbesondere der Unterschied zwischen mechanischer und freier Arbeit, eine bestimmte Ordnung unter der nichtbesitzenden Classe. Beide Classen greifen in einander, eine bestimmte Art des Besitzes (z. B. Grundbesitz, industrieller Besitz) erfordert eine seiner Natur entsprechende Art der Arbeit. Die Individuen der nichtbesitzenden Classe verbinden sich mit den Eigenthümern bestimmter Arten von Gütern, und das daraus hervorgehende Abhängigkeitsverhältniß hat verschiedene Formen und Namen, z. B. Gesinde- und Leutewesen, Gesellenwesen u. s. f.

Durch die Familie wird nun das einmal vorhandene Verhältniß zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden auf die kommenden Generationen fort vererbt, und diese Vererbung durch positive Gesetze begünstigt. Nur bei ausgezeichneten Gaben, verbunden mit Fleiß, Bildung und Glück, wird der Übergang von der besitzlosen zur besitzenden Classe möglich.

So entsteht im Staate und von demselben unabhängig eine durch die verschiedene Vertheilung der Güter und den Organismus der Arbeit bedingte, durch Familie und Vererbung an bestimmte Geschlechter dauernd gebundene Ordnung unter den Menschen, welche die menschliche Gesellschaft heißt.

Da der Staat aus allen seinen Angehörigen besteht, so ist es klar, daß sein Wohl, sein Gedeihen, identisch ist mit dem Wohle und der Entwicklung aller Staatsangehörigen. Der Staat hat daher „die allseitige Entwicklung aller seiner Angehörigen zu seiner Aufgabe," kein Staat hat noch seine Aufgabe mit der bloßen Verwirklichung des Rechtes für vollendet angesehen und seine Thätigkeit mit der Schöpfung von Civil- und Strafgesetzen, sowie von Organen für deren Vollziehung abgeschlossen.

Die Art und Weise, in der der Staatswille gebildet wird, ist nun die

Staatsverfassung, der Inhalt dieses Willens und dessen Realisirung durch die Staatsthätigkeit die Staatsverwaltung. Die gleichberechtigte Theilnahme aller Staatsbürger an der Bildung des Staatswillens ist das oberste Prinzip einer jeden der Idee der menschlichen Persönlichkeit und des Rechtes entsprechenden Staatsverfassung; das Recht eines jeden Einzelnen auf diese Theilnahme ist dessen staatliche oder politische Freiheit.

Der Inhalt des Staatswissens ist in letzter Auflösung nur „die eigene höchste Entwicklung des Staates selbst," daher die höchste fisische, wirthschaftliche und geistige Entwicklung aller seiner Angehörigen, nicht blos einzelner Stände, Kasten, Classen u. s. w.. Wer daher im Staate Hilfe braucht, sucht sie beim Staate, dessen eigenes Interesse es ja ist, keine hilfebedürftigen Staatsangehörigen zu haben. Hierin liegt der letzte Grund für die Forderung nach Staatshilfe, nach Hilfe von jener Persönlichkeit, die parteilos über allen Einzelnen stehen soll. Die von der Idee des Staates gesetzte Gleichheit aller Staatsangehörigen findet aber in der Gesellschaft, in dem Gegensatze der Interessen ihren Feind. Das Interesse der Besitzenden geht dahin, die Abhängigkeit der Nichtbesitzenden zu vermehren, das der letzteren sie aufzuheben. Das Interesse der Grundbesitzer geht dahin, daß der Grundbesitz nicht getheilt und verloren werde, das der Geldbesitzer, daß ihre Capitalien den ganzen Werth der vom Entlehner darauf verwendeten Arbeit erhalten, der industrielle Besitz will allein den ganzen Gewinn des Unternehmens haben.

Das Interesse der Nichtbesitzenden strebt nach Aufhebung der Gesetze über die Untheilbarkeit der Grundstücke und Erleichterung des Erwerbes derselben, nach Freiheit des Verdienstes von der Herrschaft des Capitales, nach Theilnahme am Unternehmungsgewinne neben dem Arbeitslohne.

Die besitzende Classe bemächtigt sich nun ausschließlich der Staatsgewalt, und vernichtet die Gleichheit des öffentlichen Rechtes für alle Staatsangehörigen, indem sie die Ausübung politischer Rechte von einem Census abhängig macht, und die Erlangung von Staatsämtern an Bedingungen knüpft, die sich nur bei Angehörigen ihrer Classe finden. Die Besetzung der höheren Staatsämter wird Sache exclusiver Kreise und die Gesetzgebung als Mittel gebraucht, den Besitz an die herrschenden Geschlechter unveränderlich zu knüpfen. (Fideicommisse, Lehen, Aritizität, Untheilbarkeit der Bauerngüter, specielles Erbrecht für bäuerliche Güter, ja das Erbrecht überhaupt, Erhaltung der Güter in der todten Hand, Leibeigenschaft, Bauernunterthänigkeit, Monopole, Privilegien der Zünfte und Innungen, der Patriziergeschlechter in den Städten besondere Standesrechte, Verbot der Coalitionen der Arbeiter u. s. f.)

Wo aber ein Theil der Gesellschaft, sei es was immer für einer, ausschließlich die Staatsgewalt in seinen Händen hat, herrscht die politische Unfreiheit. Das Streben der besitzlosen Classe, welche die mit dem Besitze verbundenen Vortheile erkennt, ist nach dem Erwerbe von Gütern gerichtet. Diese Güter sind nun geistiger und materieller Natur. Den Besitz von geistigen Gütern heißt man Bildung, und deren Erwerbung ist die nothwendige Bedingung für die Erlangung der Freiheit seitens der bisher Unfreien. Sie führt nothwendig in der besitzlosen Classe zur Idee von der begrifflichen Gleichheit aller Menschen, und diese Idee wird das Prinzip aller Bewegung in den anderen Classen. Die besitzlose Classe strebt nach Besitzerwerb, und da die großen Grundbesitzer des Mittelalters, Adel und Clerus, gewöhnlich in Unthätigkeit von der Arbeit ihrer Leibeigenen und Unterthanen leben, gelingt es einem nicht unbedeutenden Theile der arbeitsamen, bisher besitzlosen Classe zu einem ansehnlichen Capitalbesitze zu gelangen. Die Forderung des dritten Standes nach Theilnahme an der Staatsgewalt wird mit egoistischer Hartnäckigkeit von den bisher privilegirten

Ständen zurückgewiesen, aber durch die von Frankreich sich über Europa verbreitende Revolution erkämpft. Allein trotz des während der Revolution ausgesprochenen Prinzipes „der Gleichheit" wird deren Sieg nur von jenem Theile der früher abhängigen Classe ausschließlich ausgebeutet, dem es gelungen war, sich einen Capitalbesitz zu erwerben. Nach erfochtenem Siege spaltete sich der dritte Stand, der besitzende „bourgeois" stellte sich dem „ouvrier" genau so gegenüber, wie die Clerikal-Feudalen früher dem gesammten dritten Stande gegenüber standen. So entstehen in fast allen Staaten Europas drei Parteien, die Reste der bisher ausschließlich herrschenden Classen: 1. die Feudale-Clerikalen, 2. das Capital besitzende Bürgerthum, 3. das besitzlose Proletariat.

Während aber dem unthätigen Adel und Clerus ein Theil seines Besitzthumes von dem arbeitsamen dritten Stande entwunden werden konnte, charakterisirt die erwerbende Thätigkeit das Bürgerthum; das erwerbende Capital tritt der capitallosen Arbeit entgegen, und die Concurrenz der verschiedenen Unternehmungen setzt den Arbeitslohn auf ein so niederes Maß, daß der Arbeiter nur seine Bedürfnisse befriedigen, und wenig als Gewinn seiner Arbeit ersparen kann. Wer daher kein Capital besitzt, kann in der Regel auch keines erlangen; auch die Aneignung von Bildung vermag den Arbeiter nur selten zum Capitalerwerb zu führen. Es beginnt in der nichtbesitzenden Classe eine Bewegung, diese Abhängigkeit der Arbeit vom Capitale aufzuheben.

Aufhebung des Privateigenthums und Gesammteigenthum Aller an den vorhandenen Gütern (Communismus), Herrschaft der Arbeit über das Capital, (Socialismus) erweisen sich als unausführbar. Wie soll nun die nichtbesitzende Classe zu einem eigenen Capitale kommen, auf das sie ihre Arbeitskraft verwendet? Sie fordert vom Staate, er solle, als über den einzelnen Gesellschafts-Classen stehend, ihr helfen, da es seine Aufgabe sei, allen seinen Angehörigen in der gleichen Weise die Mittel ihrer Entwicklung zu verschaffen, welche sie sich als einzelne nicht verschaffen können. Zwei Mittel wurden eingeschlagen, um diese Staatshilfe zu erlangen. 1. Der Staat soll, da er selbst Capital besitzt, sein Capital der arbeitenden Classe zur Verfügung stellen, er soll Unternehmer werden, den Unternehmungsgewinn aber den Arbeitern ganz überlassen, da er selbst dessen nicht bedarf (Arbeiterwerkstätten in Frankreich), oder 2. der Staat soll der nichtbesitzenden Classe unentgeldlich Credit geben, damit die Zinsen, welche der Capitalist fordert, nicht den durch die Arbeit erzielten Gewinn verzehren (Productivassociationen mit Staatshilfe); da aber, so lange die Staatsgewalt in den Händen des besitzenden Bürgerstandes ist, die erwähnten Anforderungen der nichtbesitzenden Classe nicht befriedigt werden, so verlangt diese im Namen des Gleichheitsprincipes einen Antheil an der Bildung des Staatswillens. Und hier stimmt ihre Forderung mit der der reinen Demokraten zusammen, die eine Staatsverfassung anstreben, in welcher jedem Staatsangehörigen ein gleicher Antheil an der Bildung des Staatswillens und der Gesetzgebung zukommt. Beide Elemente in ihrer Verbindung bilden die sociale Demokratie, deren Grundprincip für die Staatsverfassung das allgemeine Stimmrecht, für die Staatsverwaltung die Aufhebung der gesellschaftlichen Abhängigkeit ist. Sie bezweckt durch die Staatsverwaltung alle Hindernisse zu beseitigen, welche der arbeitenden und strebsamen Persönlichkeit von außen her in den Weg gelegt werden, und deren Emporsteigen von der niedersten Classe zur höchsten hindern.

Nicht die Beseitigung der socialen Unterschiede an sich, sondern deren Gebundensein an gewisse Geschlechter durch die Geburt, nicht die Verschiedenheit des Besitzes an sich, sondern dessen Vertheilung durch den Zufall, soll beseitigt werden. So viel vom theoretischen Standpunkte über die Ten-

denzen der Arbeiterclasse, die in allen Ländern, in denen die gleichen wirthschaftlichen Verhältnisse bestehen, bisher in der gleichen Weise aufgetaucht sind. Die sociale Bewegung ist an keine Nationalität und keine geografische Grenze gebunden, und erkennen auch die Arbeiter recht gut, daß ihre Interessen in Nordamerika, England, Frankreich und Deutschland wesentlich dieselben sind.

Zu den Mitteln, mit denen die Arbeiter die vorerwähnten Zwecke realisiren wollen, gehören auch die Arbeitervereine. Es liegt denselben die Meinung der Arbeiter zu Grunde, daß die gewerbliche Arbeit ein selbstständiger Beruf, und den Arbeitern zur Erlangung eines Capitales zu verhelfen bestimmt sei; die Arbeiter sollen als eigener Stand in der Gesellschaft erscheinen, der sein genau formulirtes Interesse durch einheitliches Zusammenwirken zu realisiren trachtet. Dieses Interesse geht, wie bereits bemerkt, im wesentlichen dahin, „selbst Unternehmer zu werden." Nach den dafür gewählten Mitteln unterscheiden sich diese Vereine in zwei Classen. 1. Die einen wollen zur Capitalsbildung durch den vom Staate den Productivassociationen der Arbeiter unentgeldlich zu gewährenden Credit gelangen, 2. die anderen wollen dieses Capital durch rationelles Sparen der Arbeiter selbst erwerben.

Beide Richtungen, von denen man die eine mit dem Namen Lasalle, die andere mit Schultze-Delitsch verknüpft, werden mit Unrecht als contradictorische Gegensätze aufgefaßt.

Der Arbeiter soll sparen, soweit es ihm möglich ist; da aber ein großer Theil der Arbeiter die zu diesem Zwecke errichteten, meist für den Handwerkerstand berechneten Consum-, Spar-, Rohstoff-, Magazinsvereine, zur Hebung des Standes nicht für ausreichend hält, so sucht er den Staat zur Ergreifung positiver Maßregeln zu bestimmen, wodurch der capitallosen Arbeit die Erwerbung von Capital möglich wird.

Wir übergehen nun zur speciellen Darstellung der Wiener Arbeiterbewegung und besprechen zunächst die Arbeiterverbindungen, welche Lasalle's Grundsätzen anhängen, dann jene, welche Schultze-Delitsch folgen, das Verhalten des Bürgerthums und endlich der Regierung gegenüber dieser Bewegung.

2. Die Wiener Arbeitervereine nach Lasalle's Grundsätzen.

Der bedeutendste unter den Wiener Arbeitervereinen, welcher sich zu Lasalle's Grundsätzen bekannt, ist der „allgemeine Arbeiterbildungsverein."

Dieser Verein wurde von Josef Carl Mühlhauser gegründet *). Mühlhauser traf in Paris mit mehreren anderen Wiener Arbeitern zusammen, nämlich den Tischlern Wilhelm Tehlinger und Anton Winter, dem Broncearbeiter Eduard Bauer, dem Mechaniker Friedrich Hampel und Christian Patsch.

Diese Männer faßten nach ihrer Rückkehr von Paris im October 1866 den Entschluß, in Wien einen Arbeiterverein zu gründen, dessen Zweck: Hebung des Arbeiterstandes im Allgemeinen, zunächst aber die Errichtung einer allgemeinen Arbeiter-Invalidencasse sein sollte. Ihnen schlossen sich dann auch die Wiener Arbeiter: Franz Hamal (Tischler), Adolf Winter und Leopold Boxan (beide Tapezierer) an.

Sie verfaßten einen Statutenentwurf für einen Arbeiterbildungsverein in Wien nach dem Muster der „Satzungen des gewerblichen Bildungsvereines zu Leipzig," eines von der dortigen politechnischen Gesellschaft, zunächst aber nicht

*) Josef Carl Mühlhauser, zu Wien im Jahre 1843 geboren, ist der Sohn eines Metalldruckers, er erlernte nach absolvirter Unterrealschule das Metier seines Vaters, reiste zu seiner gewerblichen Ausbildung im Jahre 1862 nach Paris, und verfolgte mit Aufmerksamkeit die Zustände der dortigen Arbeiterbevölkerung.

ausschließlich für Kunst- und Gewerbsgehilfen begründeten Vereines, dessen Zweck „die Hebung des Gewerbestandes durch Beförderung sittlicher und wissenschaftlicher Bildung in dessen jüngeren Mitgliedern, sowie deren gegenseitige Annäherung" ist.

Ueber Antrag des Christian Patsch ersuchten die Gründer des projectirten Vereines den Literaten und Wiener Gemeinderath Johann Umlauft um Begutachtung des von ihnen verfaßten Statutenentwurfes. Nachdem diese erfolgt war, geschah die Ueberreichung des Gesuches an die n. ö. Statthalterei um Genehmigung am 18. December 1866.

Zweck des Vereines sollte „die gegenseitige Annäherung, allgemeine Bildung, Förderung der geistigen und materiellen Interessen, sowie die gesellschaftliche Unterhaltung der Mitglieder sein," und dieser Zweck durch tägliche Zusammenkünfte im Vereinslocale erreicht werden, bei denen man populäre Vorträge über verschiedene Zweige des Wissens, der Industrie u. s. w., sowie freie Besprechungen über festgesetzte Themas halten, und Unterricht in den Elementar-Lehrgegenständen in Physik, Chemie u. s. w. ertheilen und auch den Gesang pflegen wollte. Außerdem sollte während dieser Zeit die Vereins-Bibliothek den Mitgliedern zur Benützung offen stehen. Politik und Religion waren vom Unterricht und Vortrage ausgeschlossen. Mitglieder des Vereines konnte jeder in Wien in Arbeit stehende Handwerker werden, der sich eines guten Rufes erfreut.

Am 5. Jänner 1867 begannen die polizeilichen Recherchen; die Unterzeichner des Gesuches wurden bei den verschiedenen Polizeicommissariaten über den Stand ihrer Eltern, ihren Geburtsort, ihre Studien, Reisen ꝛc. ausführlich vernommen.

Bevor noch eine Erledigung dieses Ansuchens erfolgt war, versammelten sich die Gründer, 16—18 an der Zahl, wochentlich einmal in dem Magazine der Möbelhalle der Herren Legerer-Hamal und Winter am Schottenfelde.

Im Februar 1867 vereinigte sich mit den Gründern des Arbeiterbildungs-Vereines eine zweite Gesellschaft von Arbeitern, welche denselben Zweck anstrebte, ohne zu wissen, daß sich bereits ein Gründungscomité für einen solchen Verein constituirt hatte.

Diese zweite Gesellschaft hatte ihre Zusammenkünfte in Gumpendorf, Münzwardeingasse, Gasthaus „zum goldenen Löwen." Rudolf Wittmann (Buchdrucker), Leopold Laa (Comptoirist), Georg Feuerstein (Weber) und Rudolf Hidrich (Schneider) bildeten ein Gründungscomité zur Errichtung eines Arbeiterbildungs-Vereines.

Leopold Laa hatte sich bereits im Jahre 1865 an Schultze-Delitsch um einen Rath gewendet, wie am besten bei Gründung eines solchen Vereines vorgegangen werden könne. Dieser schickte ihm die Statuten des „Berliner-Handwerkervereines," die er ihm als Muster auch für Arbeitervereine empfahl. Laa verfaßte hierauf einen Statutenentwurf.

Der Verein sollte die Errichtung einer Bibliothek, von Lesezimmern, Abhaltung von populären Vorträgen, Besprechung von Arbeiterfragen, Zusammenkünften zu geselligen Abenden und gemeinschaftlichen Ausflügen ꝛc. bezwecken. Laa wandte sich zuerst an den Professor der Nationalökonomie und Gemeinderath Dr. Schrank, dann an Umlauft wegen Begutachtung des Statutenentwurfes. Umlauft machte die Herren aufmerksam, daß bereits andere Arbeiter einen Verein mit ähnlichen Tendenzen zu gründen beabsichtigen, und wies sie an Mühlhauser.

Hierauf kam die Fusion zwischen beiden Gesellschaften zu Stande, und es wurde beschlossen, zunächst die Entscheidung der Regierung über die vorerwähnte Eingabe abzuwarten.

Bevor noch diese Entscheidung erflossen war, wurde durch das Comité-Mitglied Niederberger, einem Vergolder, der Tischlergehilfe Hartung, jetzige Obmannsstellvertreter des Arbeiterbildungsvereines, in das Comité eingeführt; Hartung selbst führte wieder die Herren Oberbinder und Ernst Becher (Beamten und Sohn des Hofrathes Becher) dem Vereine zu.

Hartung war es, der dem Vereine seine jetzige Richtung gab, indem er schon während der Vorarbeiten für den zu gründenden Verein im Gründungscomité die Lesung und Besprechung der Schriften Lasalle's veranlaßte *).

Während so die Lehren Lasalle's unter dem Gründungscomité Raum fanden, erhielt dasselbe mit Decret der k. k. Polizeidirection in Wien ddo. 18. Mai 1867, Z. 17266/763 V. B. folgende Erledigung ihres oberwähnten Gesuches:

„Da sich der projectirte Fortbildungsverein für Handwerker in Wien auf alle Gewerbe auszudehnen beabsichtigt, in welchem großen Umfange ein gedeihliches Wirken, und die Erreichung der sich gesteckten Zwecke von demselben nicht erwartet werden kann, und da ferner bei dem mangelnden Beitritte accreditirter Arbeitsgeber und Meister die erforderliche Garantie für das Zustandekommen und den gesicherten soliden Bestand eines solchen Vereines überhaupt nicht geboten ist, so hat nach Inhalt der von der hohen k. k. n. ö. Statthalterei herabgelangten Eröffnung ddo. 12/16 d. M. Z. 14256 das hohe k. k. Ministerium des Innern laut Erlasses vom 29. April Z. 6986 dem die Concendirung dieses Vereines bezielenden Gesuche vom 18. December 1866 keine gewährende Folge zu geben befunden."

Besonders die Vereinigung der Arbeiter von allen Gewerben und die dadurch zum Bewußtsein derselben gelangende Idee von dem Dasein eines besonderen einheitlichen Arbeiterstandes, der seine der besitzenden Classe oft entgegenstehenden Interessen, ohne Beeinflussung der Arbeitsgeber selbstständig vertritt, war der Grund des Verbotes seitens der Regierung, welche Decentralisation in mehrere Arbeitervereine nach den verschiedenen Gewerben, und den Beitritt accreditirter Arbeitsgeber zu diesen Vereinen forderte.

Nach Intimation dieses abschlägigen Bescheides war das Comité einig, die Bildung eines allgemeinen Arbeitervereines um jeden Preis durchzusetzen, und die Statuten so lange zu ändern, bis sie endlich genehmigt werden würden. Die Herren Laa und Feuerstein beantragten, dem Reichskanzler Freiherrn von Beust ein Promemoria zu überreichen, und neuerlich um Genehmigung des beabsichtigten Vereines zu bitten. Ernst Becher aber war für die Ueberreichung einer schriftlichen Vorstellung an Herrn Minister Taaffe, worin die Zwecke des Vereines und das Ungerechtfertigte des Verbotes auseinander gesetzt werden sollte. Dieser Antrag wurde angenommen, und am 12. Juli überreichte eine Arbeiterdeputation, geführt von Herrn Mühlhauser, dem Minister persönlich einen neuen Statutenentwurf für einen Wiener Arbeiter-Bildungsverein.

---

*) Hartung, der Sohn eines Lehrers und Küsters, 1843 zu Groß-Hehlen bei Celle in Hannover geboren, verlor kaum 5 Monate alt seinen Vater, wurde vom 8.—14. Jahre im Waisenhause zu Celle erzogen, erlernte dann das Tischlergewerbe, ging 18 Jahre alt nach Hamburg, wo er Mitglied des nach Schulze-Delitsch'schen Principien gegründeten Arbeiter-Bildungsvereines war. Von Hamburg, wo er während der Anwesenheit Lasalle's dessen Lehren zuerst kennen lernte, und deren begeisterter Anhänger wurde, begab er sich nach Frankfurt a. Main, wurde zuerst Mitglied des dortigen „Arbeiter-Bildungsvereines," der ihn nach Stuttgart als Delegirten schickte, um an den Berathungen über den Verband aller deutschen Arbeitervereine Theil zu nehmen, trat aber hierauf dem im Jahre 1863 von Lasalle zu Leipzig gegründeten „allgemeinen deutschen Arbeitervereine" bei.

Von Frankfurt a. Main begab er sich im Jahre 1866 über Berlin nach Wien, wo er als eines der intelligentesten Mitglieder des Arbeiter-Bildungsvereines in Arbeiterkreisen einen bedeutenden Ruf genießt, und die Lasalle'schen Theorien insbesonders gegen die Angriffe des Herrn Dr. Max Menger vertheidigte.

Er befaßte sich bezüglich der Arbeiterfrage mit dem Selbststudium der Schriften von Schulze-Delitsch, Max Wirth und Lasalle.

„Die gegenseitige Annäherung," sowie „die Förderung der Interessen des Arbeiterstandes" blieben aus dem Programme weg, man begnügte sich mit der „allgemeinen und fachlichen Ausbildung der Mitglieder" und deren „gesellschaftlicher Unterhaltung."

Minister Taaffe bemerkte der Deputation, es wäre vielleicht besser, für jedes Gewerbe einen besonderen Verein zu gründen; Mühlhauser erwiderte, daß eine gewisse allgemeine Bildung bei jedem Gewerbe in gleicher Weise nothwendig sei, und auch die Verwandtschaft vieler Gewerbe unter sich, sogar rücksichtlich der fachlichen Ausbildung, die Vereinigung mehrerer Gewerbe erfordern.

Herr Ministerialrath Wehli, dem sich die Deputation hierauf vorstellte, bemerkte, daß die Regierung und er selbst persönlich den Verein durch Schenkung einer ganzen Bibliothek und vielleicht auch durch Beschaffung eines Vereinslokales unterstützen wolle, die Gründer aber möchten, wenn sie wollen und können, eine Liste von Namensfertigungen jener Industriellen überreichen, welche sich bereit erklären, den Verein für nützlich und nothwendig anzuerkennen. Eine Liste von 27 Industriellen, welche die Nützlichkeit und Nothwendigkeit des Vereines anerkannten, und sich außerdem noch verpflichteten den Verein moralisch zu unterstützen, wurde von den Gründern im August 1867 nun überreicht; allein bald darauf wurden sämmtliche Unterschriebene vor die Polizeibehörde berufen, und gefragt, ob sie sich als Bürgen des Vereines verpflichten wollen, was natürlich Niemand thun konnte. Wegen Veröffentlichung dieser Thatsachen in mehreren Wiener Journalen erhielt Herr Mühlhauser vom Ministerialrath Wehli eine Rüge, die Genehmigung der Vereinsstatuten erfolgte aber mit Erlaß des Ministeriums des Innern vom 18. November 1867 Z. 5107/M. J. (intimirt mit Decret der k. k. n. ö. Statthalterei vom 23. November 1867 Z. 37520) mit der Modification, daß Politik und Religion nicht blos vom Unterrichte und Vortrage, sondern auch von den freien Besprechungen der Arbeiter über im voraus festgesetzte Themas auszuschließen sind.

Das Gründungscomité forderte nun durch eine gedruckte Einladung ddo. 3. Dezember 1867 die Arbeiter Wiens auf, am 8. December im Saale des Hôtels zum blauen Bock in Mariahilf sich zu versammeln, um die Constituirung des Vereines vorzunehmen. Es fanden sich gegen 3000 Arbeiter ein, welche in den beschränkten Räumlichkeiten keinen Platz fanden; die Versammlung wurde daher auf den 15. December vertagt, an welchem Tage in Schwender's Colosseum die Constituirung des Vereines stattfand.

Es wurden darin von einzelnen Rednern (insbesondere von Hartung und Groß) die Wünsche der Arbeiter in folgenden Sätzen formulirt: Die Arbeiter sollen selbst Unternehmer werden, und finden das Mittel hierzu in den Werkvereinen (Productivassociationen), Vereinen der Arbeit, bei denen jeder Arbeiter am Unternehmungsgewinne Theil nimmt, analog den Associationen der kleineren Capitalien in den Actiengesellschaften. Die von Schulze-Delitsch von England nach Deutschland importirten Vorschuß- und Consumvereine führen zu keiner Hebung des Arbeiterstandes, diese Vereine seien eine Reaction gegen weiter gehende Bestrebungen der Arbeiter, in derlei Vereinen suchen die Industriellen die jetzige Herrschaft des Capitales über die Arbeit als nothwendig darzustellen. Die Schwierigkeiten der Werkvereine, liegend in der Beschaffung des nothwendigen Capitales und dem Mangel einer strammen einheitlichen Leitung, sollen einerseits durch die diesen Unternehmungen vom Staate im Sinne der Lehren Lasalle's zu gewährende Zinsengarantie, anderseits durch Hebung der Intelligenz und des gegenseitigen Vertrauens der Arbeiter überwunden werden. — Unterricht der Arbeiter, Stärkung des Bewußtseins von der Gleichheit der Interessen des Einzelnen mit denen der gesammten Arbeiter, ist der nächste Zweck des Vereines.

Die Erlangung der politischen Gleichberechtigung mit den übrigen Ständen soll durch den engsten Anschluß an die reine Democratie erreicht, der so gewonnene Einfluß auf die Bildung der Vertretungskörper aber zur Realisirung der Wünsche der Arbeiter benützt werden. Allgemeines Stimmrecht und Coalitionsrecht wurden ausdrücklich betont, nationale und religiöse Wirren unter den Arbeitern aber für ihre Sache als höchst verderblich bezeichnet.

In der zweiten Vereinsversammlung am 22. December 1867 wurde Mühlhauser zum Obmann, Hartung zum Obmanns-Stellvertreter, Felber zum Rechnungsführer, und Fehlinger zum Cassier gewählt. Diese Versammlung sprach sich auch für die Nothwendigkeit der Aufhebung der bei einzelnen Genossenschaften bestehenden Arbeiter-Krankencassen und Bildung einer allgemeinen Wiener Arbeiter-Krankencasse aus.

Da die Vereinsstatuten noch vor der Wirksamkeit des Vereinsgesetzes vom 15. November 1867 verfaßt und behördlich genehmigt worden waren, so wurde der Wunsch rege, dieselben zu revidiren.

In einer am 6. Jänner 1868 abgehaltenen Vereinsversammlung wurden die Grundsätze ausgesprochen, welche in den Statuten ihren Ausdruck finden sollten. Für die geistige Ausbildung der Mitglieder sei durch Unterricht in den Realfächern und Sprachen, durch wissenschaftliche Vorträge, durch eine Bibliothek und durch Aufliegen einiger guter Tagesblätter in dem Vereinslocale zu sorgen. Ferner sollen freie Besprechungen von Tagesfragen, welche in Beziehung zur Arbeiterwelt stehen und eine soziale Tragweite haben, jedoch mit Ausschluß der Religion und Politik, stattfinden; die Verbesserung der materiellen Lage der Arbeiterclasse, sowie die Herstellung von Productivassociationen im Sinne Lasalle's angestrebt werden. Auch sollen die Vereinsmitglieder über die wirthschaftlichen Gesetze, welche sich auf die Erzeugung, Erhaltung und den Verbrauch der Güter beziehen, aufgeklärt, eine Kranken- und Invalidencasse gegründet, Filialen des Vereines in Wien und Umgebung in's Leben gerufen, das Versammlungsrecht zur Verbreitung der Principien des Vereines benutzt, und die Erlangung des allgemeinen directen Wahlrechtes mit allen gesetzlichen Mitteln angestrebt werden.

Consum- und Sparvereine können die Vereinsmitglieder unter sich bilden, deren Leitung und Ueberwachung bleibt aber dem von der betreffenden Vereinigung gewählten Comité überlassen.

Als ordentliches Mitglied des Arbeiter-Bildungsvereines sei jeder Arbeiter oder Gewerbsmann aufzunehmen, der nicht mehr als 10 fl. Ö. W. directe Steuer zahlt, der eine Einschreibgebühr von 30 kr. und einen fortlaufenden Monatsbeitrag von 20 kr. Ö. W. entrichtet; 5 kr. dieses Beitrages sollen zur Gründung eines Agitationsfondes, sowie zur Unterstützung jener Vereinsmitglieder dienen, welche wegen Wahrung der Vereinsinteressen brodlos werden.

Die Leitung des Vereines hat aus einem Ausschusse von 30 in der ordentlichen Generalversammlung gewählten Mitgliedern, denen noch die Bevollmächtigten der Filialen beitreten, zu bestehen.

Alle halbe Jahre findet eine Generalversammlung statt, welcher auch über die Verwaltung des Vereinsvermögens Rechnung zu legen ist. Der Verein beabsichtigte auch mit anderen auf ähnlichen oder gleichen Principien fußenden Vereinen in Verbindung zu treten, und einen Verband aller Arbeitervereine zu erzielen.

Mit regem Eifer begann der Verein Filialen in und um Wien in's Leben zu rufen, deren Zweck es sein sollte, „denjenigen Arbeitern, welche wegen zu großer Entfernung von dem Locale des Centralvereines am Wiener allgemeinen Bildungsverein nicht theilnehmen könnten, die Gelegenheit zu ihrer intellektuellen Bildung und zur Aufklärung in Arbeiterfragen zu geben." Begründet

wurden Filialen in Penzing (am 5. Jänner 1868), in Ottakring (11. Jänner 1868), in der Leopoldstadt, Floridsdorf und am Alsergrunde (am 24. Jänner 1868), auf der Wieden (29. Jänner 1868), auf der Landstraße, in Fünfhaus, in Gaudenzdorf, in Simmering (8. März 1868) und auf der Schwechat.

Allein dieser Errichtung von Filialen trat die Behörde hindernd entgegen. Mit Decret der k. k. n. ö. Statthalterei vom 1. März 1868 Z. 5012 wurde dem Ausschusse des Arbeiter-Bildungsvereines in Wien in Betreff der beabsichtigten Bildung von Filialen erinnert, „daß, um die Statthalterei in die Lage zu setzen, im Sinne der §§. 6 und 7 des Gesetzes vom 15. November 1867 das vorschriftmäßige Amt zu handeln, mit Hinblick auf die §§. 4, 5 und 10 des erwähnten Gesetzes noch die von dem Vereine ordnungsmäßig zu beschließenden Bestimmungen über die organische Verbindung der Filialen mit dem Hauptvereine, über die Organe der Leitung dieser Filialen, über die aus dem Wechselverhältnisse zwischen dem Haupt- und Zweigvereinen entspringenden Rechte und Pflichten der Mitglieder u. s. w. festzustellen, und nebstdem den Sitz jedes einzelnen Filialvereines in den betreffenden Statuten ersichtlich zu machen, Letztere aber unter Anschluß des hierüber in der Vereinsversammlung aufgenommenen Protocolles, und zwar für jede einzelne Filiale abgesondert, in 5 gestempelten Exemplaren vorzulegen seien." Die mit Rücksicht auf diese Andeutungen verfaßten Statuten wurden der Statthalterei überreicht.

Am 19. März 1868 wurde hierauf der Obmann des Arbeiter-Bildungsvereines nebst mehreren Ausschußmitgliedern zum Herrn Minister des Innern Dr. Giskra geladen, „um einige Differenzen auszugleichen, welche zwischen der Regierung und dem Vereine bestehen." Der Herr Minister bemerkte, daß die Bildung eines Fondes zur Unterstützung jener Mitglieder, welche Vereinszwecken zum Opfer fallen, sowie eines Agitationsfondes zur Subventionirung jener, welche für die Vereinszwecke in hervorragender Weise thätig sind, unzulässig sei, weil sie zu Gunsten von Personen geschehe, die sich gegen das Gesetz vergehen, oder andere zur Ueberschreitung von Gesetzen auffordern; auch die Gründung von Filialen könne die Regierung nicht gut heißen, da sie die Ueberwachung des Vereines erschweren, ja unmöglich machen. Auf die Anfrage Mühlhausers, ob der Verein an mehreren Orten und in mehreren Gemeinden eine unbestimmte Anzahl von Vereinslocalen besitzen dürfe, in welchen ein vom Vereine bestellter Ordner die Ordnung aufrecht erhalte, erklärte der Minister, daß hiergegen kein Anstand obwalte.

In Folge dieser Andeutungen wurde ein neuer Statutenentwurf überreicht, nach welchem die Filialen beseitigt, und durch Lesezimmer, gegen deren Errichtung kein Bedenken erhoben wurde, ersetzt wurden. Allein auch gegen die in dieser Weise geänderten Statuten wurde von höherer Stelle der Einwurf erhoben, daß, da Lesezimmer, auch ohne bestimmt genannt zu sein, gestattet seien, deren besondere Erwähnung in den Statuten nicht nothwendig wäre, und es daher wünschenswerth sei, die besondere Erwähnung der Lesezimmer, gegen deren Eröffnung ohnehin kein Anstand erhoben werden könne, in den neuen Statuten zu unterlassen."

Die Vereinsleitung unternahm es, die eingereichten Statuten den erhaltenen Rathschlägen folgend abzuändern, welchen dann auch mit h. Statthaltereierlaß ddo. Wien am 3. April 1868 Z. 10767 die Genehmigung mit dem Beisatze ertheilt wurde, daß „für den Fall des Inslebentretens eines Verbandes dieses Vereines mit andern Arbeitervereinen, kraft §. 10 des Vereinsgesetzes vom 15. November 1867 die beabsichtigte Bildung eines solchen Verbandes der Statthalterei schriftlich unter Vorlage der bezüglichen, den in §. 4 des gedachten

Gesetzes enthaltenen Bestimmungen entsprechenden Statuten vorläufig anzuzeigen ist."

Am 4. April d. J. erstattete nun der Verein beim k. k. Bezirksamt Hietzing die Anzeige, „daß derselbe in Penzing ein Lesezimmer eröffnet habe, woselbst allabendlich nur Mitglieder des Arbeiterbildungsvereines sich einfinden werden, um für ihre Fortbildung durch die aufliegenden Zeitschriften, durch die Benützung der Vereinsbibliothek und durch freie Besprechung zu wirken."

Hierüber wurde aber dem Vereine von der k. k. n. ö. Statthalterei mit Decret vom 24. April 1868 Z. 12574 bedeutet, „daß, nachdem der Verein seinen Sitz in Wien hat, derselbe nicht berechtigt ist, außerhalb des Vereinssitzes ein ständiges Locale zur Ausübung der Vereinswirksamkeit zu eröffnen."

Da das Vereinsgesetz vom 15. November 1867 nirgends die Wirksamkeit eines Vereines blos auf denjenigen Ort beschränkt, an dem der Verein seinen Sitz hat, so recurrirte der Verein an das Ministerium des Innern, welches jedoch zu Folge Erlasses vom 18. Mai 1868 Z. 1976 diesem Recurse aus den in dem recurrirten Erlasse angegebenen Gründen keine Folge gab. (Intimation der Statth. ddo. 31. Mai 1868 Z. 17098).

Ueber eine hiergegen am 30. Juni 1868 an das Gesammtministerium unterbreitete Vorstellung wurde mit Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern ddo. 11. Juli 1868 Z. 3000 eröffnet, „daß die Gründung eines Versammlungslocales in Penzing, als außerhalb des Vereinssitzes gelegen, den Charakter einer Filiale annehme, deren Gründung sich statutarisch nicht vorbehalten wurde, daß aber die Gründung eines selbstständigen Arbeiterbildungsvereines in Penzing keinem Anstande unterliegen würde." (Statth.-Decret vom 11. Juli 1868 Z. 1868).

Ende August erfolgte auch die Schließung des Lesezimmers in Schwechat.

In Folge dieser von der Regierung getroffenen Verfügungen, hat sich in Penzing ein selbstständiger Arbeiterbildungsverein constituirt und beabsichtigt der Wiener Verein einen Anhang zu seinen Statuten über die Errichtung von Filialen der Statthalterei vorzulegen.

Nachdem wir die verschiedenen Phasen der Constituirung des Arbeiter-Bildungvereines verfolgt, wollen wir nun einen Blick auf die bisherige Wirksamkeit des Vereines werfen.

Hervorzuheben ist hier die Gründung einer allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Invalidencasse, deren Statuten mit Statthalterei-Decret vom 22. Mai 1867 Z. 15661 genehmigt wurden. Veranlassung hierzu gaben die vielseitigen Beschwerden, welche über die Verwaltung der Gehilfen-Krankencasse bei den Genossenschaften und der Fabriks-Krankencassen erhoben wurden. Wegen Aufhebung dieser Cassen wurde über Beschluß der General-Versammlung des Vereines vom 9. Februar unter Beitritt aller übrigen Arbeitervereine Wiens am 5. Mai 1868 durch den Abgeordneten Dr. Groß eine mit 15409 Unterschriften bedeckte Petition an das Abgeordnetenhaus des Inhaltes gerichtet: „es möge dem hohen Hause der Abgeordneten gefallen zu veranlassen, daß ein Gesetz erscheine, welches den Zwang bei den Genossenschafts-Krankencassen aufhebt und bestimmt, daß die Fabriks-Krankencassen in die Hände der Mitglieder derselben übergeben werden."

Die vom Arbeiterbildungsvereine gegründete Kranken- und Invalidencassa hat zwei Abtheilungen, die eine zur Unterstützung der Kranken und Wöchnerinnen, sowie zur Leichenbestattung, die andere zur Invalidenversorgung. Die Unterstützung wird jede Woche der Krankheit mit 5 fl. geleistet; einzelne Tage über die wöchentliche oder halbwöchentliche Krankheitsdauer werden mit 70 kr. berechnet; mit dem Beginne der 27. Woche wird nur die halbe Gebühr gezahlt, und nach der

52. Woche hört die Unterstützung auf, jedoch bleibt der Ausschußversammlung die Entscheidung überlassen, ob und wie viel der Kranke ferner Unterstützung genießen soll. — Jede Wöchnerin, die durch 9 Monate dem Vereine angehört, erhält einen Entbindungsbeitrag von 6 fl. Ö. W. — Der Beerdigungsbeitrag beträgt 30 fl. Ö. W. — Die Mitglieder haben 8 Wochen nach der ersten Einzahlung, wenn sie mit ihren Leistungen nicht im Rückstande sind, Anspruch auf diese Unterstützung. Mitglieder können alle männlichen und weiblichen Arbeiter, und alle Arbeitsgeber, welche im Vereinsbezirke ihren Aufenthalt haben, sowie deren Ehegatten, werden, soferne sie arbeitsfähig und körperlich gesund sind, und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Aufnahmsgebühr beträgt 1 fl., wöchentlich hat jedes Mitglied 10 kr. und beim Todesfall eines Vereinsmitgliedes noch überdieß 2 kr. zu leisten. — Die männlichen Mitglieder der Krankencasse sind auch Mitglieder der Invalidencasse und leisten zur Gründung eines Fondes einen wöchentlichen Beitrag von 5 kr. Ö. W. — Der Unterstützungsbeitrag für jeden Invaliden, d. h. gänzlich Erwerbsunfähigen, beträgt 3 fl. Ö. W. wöchentlich, und beginnt nach fünfjähriger Beitragsleistung.

Eine Revision dieser Statuten steht in dem Sinne bevor, daß zwischen dem Maximum von 15 kr. und dem Minimum von 5 kr. per Woche jedem Mitgliede die Beitragsleistung frei steht, und der Krankenbeitrag für jede Woche der Krankheitsdauer in der Weise geleistet wird, daß für jeden Kreuzer der Einlage 50 kr. als Krankenunterstützung gegeben werden, und gegen eine Aufzahlung von 4 kr. Ö. W. auch unentgeldliche ärztliche Behandlung und Medikamentenbezug gesichert wird.

Im Juli d. J. wurde von dem Arbeiterbildungsvereine auch ein Bureau für Arbeitszuweisung begründet. Vormerkungen für Arbeitsuchende (auch für Dienstboten und Lehrlinge) finden im Vereinslocale statt; sie geschehen kostenfrei, die Zuweisung selbst geht durch Coupons mit je 3 Adressen, für jeden Coupon sind 2 kr. Ö. W. zu entrichten.

Unterricht wurde ertheilt in der Geographie, im Rechnen, in der Stenografie, im Fachzeichnen für Tischler, in der Buchhaltung, kaufmännischem Rechnen und Stilistik, in der französischen und englischen Sprache, im Gesange und im Turnen. Außerdem wurden auch einzelne Vorträge (39) bis Ende Juli d. J. über Staats- und Selbsthilfe (von Hartung), über die Theilnahme des Arbeiters am Unternehmungsgewinne (von Pfeifer), über Lasalle's Leben und Wirken (von Oberwinder), über Parthien aus der Weltgeschichte (durch Dr. Tauschinsky, Zasch, Dr. Pipper und Metall) über Gegenstände aus der Phisik und Chemie (durch Professor J. Ungler), über Gegenstände aus der Nationalöconomie (durch Ratkowsky) gehalten. Als ständige Lehrer waren thätig: Porges, Director einer Handelsschule, Gallistel, Leidesdorf, Vogler, Biberhofer, Irschik u. s. f. Am 22. Juli d. J. wendete sich eine Deputation der Unterrichtssection an den Herrn Minister des Innern, Dr. Giskra, um unentgeldliche Überlassung von Lehrmitteln (Büchern, Zeichenvorlagen, Landkarten u. s. w.), welche zur Ertheilung des Elementarunterrichtes im Schreiben, Lesen, Rechnen, Zeichnen und Gesange nothwendig sind. Auf dieses Ansuchen erhielt der Verein vom Unterrichtsminister Dr. Hasner folgenden Bescheid:

„Über die an mich unterm 22. Juli l. J. gelangte Eingabe, wird Ihnen eröffnet, daß das Ministerium für Cultus und Unterricht bereit ist, der Unterrichtssection des Arbeiterbildungsvereines in Wien bei der beabsichtigten Errichtung von Abendschulen für die Arbeiter dahin zu unterstützen, daß Lehrmittel, als: Bücher, Landkarten, Bilderwerke, soweit solche im hiesigen k. k. Schulbücherverlage vorhanden sind, nach Maßgabe der Möglichkeit unentgeldlich abgegeben werden. Welche Artikel der genannte Verlag besitzt, ist aus dem im Anschlusse folgenden Verlagscataloge jüngster Ausgabe zu ersehen. Wegen Durchführung dieser Angelegenheit, nämlich wegen Wahl der gewünschten Lehrmittel, wie auch

wegen der Anzahl der Exemplare hätte sich die Section durch ihren Obmann im kurzen Wege mit dem Ministerialdepartment VII. unter Vorweisung des vorliegenden Erlasses ins Einvernehmen zu setzen. Wien am 23. Juli 1868."

Am 24. Juli erfloß auch ein Bescheid vom Minister des Innern dahin, „daß er freudig die Gelegenheit ergreife zu erklären, daß er die Gründung von Arbeiterschulen mit Befriedigung zur Kenntniß nehme, und nichts dagegen habe, wenn das Unterrichtsministerium den Verein mit Lehrmitteln ausnahmsweise unterstütze."

Die Vereinsbibliothek zählte im Juli 1868 2000 Bände.

Von Seite des Vereines geschahen auch Schritte den Mitgliedern freien Eintritt in die Kunstsammlungen zu gestatten.

Zur Veranstaltung von periodisch wiederkehrenden Arbeiterindustrie-Ausstellungen wurde über Antrag des H. Josef Blazincic ein eigenes Comité gewählt, und derselbe zu dessen Obmann ernannt.*) Mit Erlaß des k. k. Handelsministeriums vom 18. Mai d. J. Z. 7878 „wurde die n. ö. Statthalterei ermächtigt, zu der von J. C. Mühlhauser und Josef Blazincic im Namen des Arbeiterbildungsvereines beabsichtigten Abhaltung einer Arbeiterindustrie-Ausstellung in Wien im Jahre 1869 nach dem Vorbilde der in den Jahren 1865 und 1867 abgehaltenen Arbeiterausstellungen gegen vorläufige Überreichung des Programmes die Bewilligung zu ertheilen."

Dieses Programm wurde bereits der k. k. n. ö. Statthalterei überreicht, hatte aber Ende August 1868 noch nicht deren Genehmigung erhalten.

Auch auf literarischem Gebiete war der Verein bisher thätig; die vorerwähnten Vorträge der Herrn Hartung, Pfeifer und Oberwinder wurden gedruckt und in zahlreichen Exemplaren unter der Arbeiterbevölkerung abgesetzt. Vereinsorgan ist das zuerst von C. M. Hellmann später von Julius Brüßhaber**) redigirte, ein Extrablatt zu dem Journale „Der Telegraf," (jetzt „Allgemeine Volkszeitung") bildende „Arbeiterblatt."

Als Principien, deren Realisirung das genannte Journal anstrebt, sind in Nr. 1. angeführt: 1. „Jedermann soll im staatlichen Leben mit allen anderen Staatsangehörigen gleichberechtigt sein, alle müssen auf die Verwaltung des Staates einen gleichen Einfluß üben. 2. Niemand soll durch besondere Gesetze bevorzugt werden, keiner darf durch Gesetze mehr als der andere in der Bethätigung seines Willens in seinem Thun und Treiben beschränkt werden. 3. Jedem muß die staatsbürgerliche Gesellschaft die äußere Möglichkeit gewähren zu einem der Menschenwürde im Allgemeinen und der Culturstufe seines Volkes entsprechendem Leben; zur Erwerbung von geistiger Bildung und materiellem Wohlstande."

Vom 29. März bis 23. August 1868 erschienen 47 Nummern.

---

*) Josef Blazincic ist zu Wien im Jahre 1848 geboren, Sohn eines Posamentirers, absolvirte das Untergymnasium und die Patzelt'sche Handelsschule in Wien und erlernte hierauf das Posamentirergewerbe. Bei der ersten Arbeiterindustrie-Ausstellung in Wien 1865 erhielt derselbe für die Ausstellung von Posamentirerwaaren eine silberne Medaille. Bei der zweiten Ausstellung im Jahre 1867 war er Obmann des Hilfscomités. Da er in Vertretung seines Vaters als Agent bei Industrieausstellungen in Linz, Salzburg und Paris thätig war, hatte er Gelegenheit sich Kenntnisse im Ausstellungswesen zu sammeln.

**) Julius Brüßhaber, 1839 zu Wien geboren, ist der Sohn eines Spenglers aus Meklenburg, dessen Metier er auch erlernte. Er besuchte in Wien die Volks- und Unterrealschule bei St. Anna, bereiste 1858 Sachsen und Preußen, wurde 1859 zum 13. Jägerbataillon assentirt, bei Magenta verwundet und als Gefangener nach Marseille abgeführt. Nach Abschluß des Friedens erhielt er Urlaub, den er benutzte, um die Handelsschule von Guttmann in Wien zu absolviren, 1866 wurde er wieder zur Militärdienstleistung einberufen, im Winter desselben Jahres jedoch abermals beurlaubt, und arbeitet seitdem in seinem Metier.

Für die Geschäftsführung des Vereines bestehen die Finanz-, Rechts-, Ordner-, Fest-, Bibliotheks-, Wirthschafts-, Controls- und Unterrichtssectionen; ein Singrath und ein Ausstellungscomité.

Die Einnahmen des Vereines betrugen vom 2. December 1867 bis Ende Juni 1868 . . . . . 4435 fl. 1 kr.
die Ausgaben . . . . . 4083 fl. 1 kr.

Die Zahl der Mitglieder war 4692.

Da der Verein als ein nichtpolitischer sich mit der Besprechung politischer Gegenstände nicht beschäftigen darf, so nehmen dessen Mitglieder mit regem Eifer an den Volksversammlungen Theil, ja berufen selbst öfter auf Grund des Gesetzes vom 15. November 1867 über das Versammlungsrecht, Arbeiterversammlungen, s. g. Arbeitertage, ein, bei denen auch die das Interesse der Arbeiter näher berührenden politischen Fragen besprochen werden.

Die am 2. August d. J. beim Sperl bei Gelegenheit des Schützen-Festes von mehreren Wiener Bürgern zu dem Zwecke veranstaltete Volksversammlung, um die Simpathien der österr. Bevölkerung für die Bestrebungen der deutschen Volkspartei auszusprechen, gab zu dem ersten Conflikte zwischen der Bourgeoisie und den Arbeitern Veranlassung. Der Gegensatz zwischen der nationalen und sozialdemokratischen Partei, welcher schon während der Bewegung im Jahre 1848 in Deutschland sich zeigte, trat hier wieder zu Tage.

Im deutschen Volke, welches sich durch Abstammung Sprache und Bildung seiner Einheit bewußt ist, herrscht das Bestreben die einzelnen deutschen Staaten zu einer politischen Einheit zu vereinigen; die gesellschaftlichen Verhältnisse haben aber auch in Deutschland socialdemokratische Bestrebungen hervorgerufen. Es bestehen daher in Deutschland zwei Bestrebungen nebeneinander, deren eine, auf politische Einheit gerichtete, die sociale als untergeordnete, ja sogar als gefährlich betrachtet, während die Anhänger der sozial-demokratischen Richtung die nationalen Bestrebungen als Nebensache behandeln und nur dann im Interesse derselben kämpfen wollen, wenn nach errungenem Siege nicht blos Deutschland politisch vereinigt, sondern das neue Deutschland auch auf Grund der social-demokratischen Principien constituirt wird. Änderung von geographischen Gränzen allein hält diese Partei, und mit ihr auch die Arbeiterpartei Wiens eines Kampfes nicht werth. Dieser Gedanke sollte in der Volksversammlung beim Sperl ausgesprochen werden.

Die Bourgeoisie hatte schon vor Abhaltung dieser Volksversammlung die Arbeiter für ihr Programm, obwohl vergeblich, zu gewinnen gesucht, und mit Heinrich Oberwinder,*) dem Vertreter der Arbeiterpartei, Verhandlungen gepflogen.

Oberwinder wurde durch Professor Dr. H. C. Richter zu einer im Kafee Grünsteidel stattgehabten Vorbesprechung über eine beim Sperl abzuhaltende

*) Heinrich Oberwinder ist zu Weilburg an der Lahn im ehemaligen Herzogthume Nassau im Jahre 1845 geboren; der Sohn eines Landmannes, absolvirte in Weilburg das Gymnasium, kam 17 Jahre alt nach Frankfurt am Main, wo er beim dortigen Wechselnotariat eine Bedienstung erhielt. Er wurde von der Frankfurter Turnergemeinde als Vertreter zu dem im October 1862 in Heidelberg stattgehabten allgemeinen Wehrtag, dessen Zweck die Wehrbarmachung der deutschen Turner war, abgesandt, und lernte dort den General Rüstow kennen. 1863 schloß er sich der von Lasalle, mit dem er in persönlichen Verkehr trat, geleiteten Arbeiterbewegung an, und wirkte als Secretär des Agitationscomités für den Maingau, in Offenbach, Mainz, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau u. s. w. für die Verbreitung Lasallischer Grundsätze. Oberwinder war es auch, der im Jahre 1864 in Frankfurt am Main bei der Todtenfeier für Robert Blum die Festrede hielt; 1866 war er Ausschußmitglied des von Dietz, Horix und Martin Mai begründeten aber gleich polizeilich aufgelösten „Frankfurter Volksvereines." 1867 kam Oberwinder nach Wien, wo er als Privatlehrer und Mitarbeiter bei mehreren Journalen sowie als unterstützendes Mitglied des Arbeiterbildungsvereines thätig ist.

Volksversammlung eingeladen. Dort traf er die Herren Weniger, August Rikl, Martin Mai, Carl Mayer, Dr. Richter, Stuttmann, Julius Freese u. a.; es kam zu keinem definitiven Beschlusse, und Oberwinder wurde, um auch die demokratische und Arbeiterpartei für die beabsichtigte Resolution zu gewinnen, ersucht, zur nächsten Besprechung die Herren Mühlhauser, Groß und Hartung mitzubringen. Da diese Herren der Einladung zu folgen verhindert waren, erschien Oberwinder bei der zweiten Besprechung, welche bei der goldenen Ente in der Schulerstraße stattfand, allein, als Vertreter der Arbeiter; dort traf er unter anderen auch die Herren Dr. Granitsch, Kuranda, Ludwig Eckhardt, Julius Freese, Richter u. a. Über Antrag Eckhardts einigte man sich zu einer Resolution, in welcher den Bestrebungen der deutschen Volkspartei die Anerkennung ausgesprochen und die föderative Wiedervereinigung Deutschlands als anzustrebendes Ziel proklamirt werden sollte. Es wurde mit der stilistischen Fassung ein eigenes Redactionscomité beauftragt. Oberwinder war gegen diese Resolution, da die deutsche Volkspartei über ihr Programm selbst nicht einig sei, auch war er für eine allsogleiche Redaction des zu fassenden Beschlusses. Als ihm am Tage vor der Volksversammlung die von Dr. Granitsch, Etienne, Trabert und Carl Mayer redigirte Resolution durch H. Richter bekannt gegeben wurde, äußerte er, „sie entspreche den Anschauungen der Arbeiter nicht, diese würden ihren Standpunkt wahren." Bei der Volksversammlung selbst erschienen die Arbeiter in Masse, und verschafften der von Oberwinder, Hartung und Groß redigirten Resolution die Majorität.

Die vom vorberathenden Comité beantragte Resolution lautete: „Die Versammlung verurtheilt die Zerreißung Deutschlands, insbesondere die gewaltsame Ausscheidung Deutschösterreichs, welche gleicherweise die Machtstellung und den Frieden des Gesammtvaterlandes, wie das Deutschthum in Österreich gefährdet. Die Versammlung protestirt gegen die Lösung der deutschen Frage auf dem Wege der Annexion und fordert die durch Selbstbestimmung aller deutschen Stämme zu vollziehende Wiedervereinigung des ganzen deutschen Vaterlandes. Die Versammluug spricht zu der auf dieses Ziel gerichteten freiheitlich patriotischen Bestrebung der deutschen Volkspartei ihre Zustimmung aus und erklärt es für das eigenste Interesse unseres Volkes und Staates, diese Bestrebungen nachdrucksvoll zu unterstützen."

Bei der Abstimmung wurden der erste und zweite Absatz dieser Resolution mit eminenter Majorität angenommen, der dritte Absatz jedoch wurde verworfen, und statt desselben folgender Gegenantrag der Arbeiterpartei angenommen: „Die deutsche Frage kann im Sinne der Freiheit nur durch innigen Anschluß des Volkes an die Bestrebungen der europäischen Socialdemokratie gelöst werden."

Allgemeine Arbeiterversammlungen (s. g. Arbeitertage), sowie Versammlungen von speciellen Arbeiterclassen fanden in der kurzen Zeit der Wirksamkeit des neuen Gesetzes über das Versammlungsrecht sehr viele statt.

Der erste Arbeitertag wurde am 1. December 1867 über Einberufung Engelbert Keßlers im Universum abgehalten, und war von ungefähr 2000 Personen besucht. Engelbert Keßler, Beamter der Südbahn, Mitbegründer des Beamtenvereines, Redacteur mehrerer Journale (Beamten-Correspondenz, Selbsthilfe, der Pionnier), welche aber meist keinen langen Bestand hatten, hatte nach vorausgegangenen Besprechungen mit Arbeitern von der Südbahn und von Fabriken in Simmering die Arbeiter zur Gründung eines „Centralvereines für die arbeitenden Classen" aufgefordert, dessen Zweck die Errichtung einer allgemeinen Kranken- und Invalidencasse und die Bekämpfung der Lasalle'schen Principien sein sollte. Bei dieser Versammlung, welche von Schulze-Delitsch telegrafisch begrüßt wurde, beschloß man auch eine Petition an das Haus der Abgeordneten

wegen der zwangsweisen Beitragleistung zu den Genossenschafts- und Fabriks-krankencassen zu richten. Ein Comité wurde zur Abfassung von Statuten für den beabsichtigten Centralverein der arbeitenden Classen eingesetzt.

Um das Referat dieses Comités entgegen zu nehmen, wurde von E. Keßler der zweite Arbeitertag für den 12. Jänner einberufen. Allein der Arbeiter-bildungsverein hatte sich unterdessen schon constituirt und seine Mitglieder betheiligten sich so zahlreich an dieser Versammlung, daß gegen 4000 Arbeiter anwesend waren. Die Verhandlung nahm einen stürmischen Charakter an; das vom ersten Arbeitertage eingesetzte Comité wurde gesprengt, die Grundsätze des Schulze-Delitsch wurden verworfen und die des Lasalle angenommen. Über Antrag Hartungs beschloß die Versammlung, um einer Zersplitterung vorzubeugen, sich dem Arbeiterbildungsvereine anzuschließen, und innerhalb dieses Vereines die in ihrer Mitte bestehenden Gegensätze auszugleichen.

Die dritte Versammlung der Arbeiter fand am 17. Februar 1868 in der Roth'schen Reitschule statt. Es hatte nämlich J. B. Hofstetten, Miteigenthümer und Redacteur des in Berlin erscheinenden Journales „Der Sozialdemokrat" unter dem Namen Braunenfels eine Verbindung mit dem Ausschusse des Wiener Arbeiterbildungsvereines angestrebt, um mit dessen Hilfe in Wien eine socialdemokratische Arbeiterzeitung zu gründen. Herr Fischer, Ausschußmitglied des Arbeiterbildungsvereines, eröffnete die Versammlung und legte ihr als Gegenstand der Debatte die Frage vor: „Ist die Gründung einer politischen Arbeiterzeitung in Wien, wie sie Herr Hofstetten zu gründen beabsichtigen, nothwendig?" Allein die Arbeiter hatten Hofstetten in Verdacht, ein Emissär Bismarks zu sein, der sich der Führerschaft der Wiener Arbeiter bemächtigen wolle; sie erklärten sich in sehr scharfer Weise gegen derlei Bestrebungen, und zwangen Herrn Hofstetten zum Rücktritt. Es wurde folgende Resolution gefaßt: „Die Nothwendigkeit eines Arbeiterorganes in Wien wird anerkannt, die Gründung desselben jedoch der freien Concurrenz überlassen."

Auch die Nationalitätenfrage, von „fremden Elementen" in die Arbeiterbewegung hineingetragen, kam zur Besprechung. Das in Wien erscheinende slavische Organ „die Zukunft," brachte einen Artikel des Inhaltes, „daß die in Wien bestehenden deutschen Arbeitervereine den Bedürfnissen der slavischen Arbeiter in Wien nicht genügen, die Arbeiter slavischer Nation mit den deutschen nicht einen Weg gehen könnten, sondern selbstständig handeln müßten." Es wurde zur Gründung eines slavischen Arbeiterbildungsvereines in Wien für Sonntag den 29. März eine Versammlung beim „Stadtgute" einberufen, in welcher die bereits projectirten Statuten für einen solchen slavischen Verein genehmigt werden sollten, um durch ein zu wählendes Comité der Behörde vorgelegt zu werden. Allein diese Versammlung mußte wegen tumultuarischer Auftritte der verschiedenen Arbeiterparteien vom l. f. Kommissär aufgelöst werden. Am 3. April d. J. hatte der Ausschuß des Arbeiterbildungsvereines mit den Führern des nun wirklich begründeten slavischen Arbeitervereines eine Conferenz, und wurde eine Verständigung dahin erzielt, daß die letzteren versprachen, alles aufzubieten, um eine Fusion beider Vereine zu erzielen, indem sie nur Gleichstellung mit den deutschen Mitgliedern des Arbeiterbildungsvereines verlangten, im übrigen aber mit den Principien, welchen dieser Verein huldigt, sich einverstanden erklärten. Der Ausschuß des Arbeiterbildungsvereines erklärte sich bereit, slavische Zeitungen im Lesezimmer des Vereines aufzulegen, für den Unterricht in den slavischen Sprachen zu sorgen, und die Bildung von slavischen Clubbs zu gestatten. Es wurde nun zur Besprechung dieser Fragen ein Arbeitertag für den 5. April 1868 ausgeschrieben, zu dem auch die Slaven ihr Erscheinen zusagten, und der wirklich an dem

besagten Tage im Universum unter dem Vorsitze des Arbeiters Minder, eines 72jährigen Greises, mit einer Theilnahme von circa 3000 Personen abgehalten wurde.

Pfeiffer's Antrag: „Die Versammlung erklärt die Führer der nationalen Parteien als Störer des Völkerfriedens und als Verräther an der Sache der Freiheit," wurde einstimmig angenommen, und über Antrag Ertl's der Erlaß eines Manifestes an das arbeitende Volk Oesterreichs beschlossen, worin die social-demokratischen Gründsätze erläutert, das Ziel der Arbeiterbewegung dargelegt, und die Arbeiter vor Spaltungen nach Nationalitäten gewarnt werden sollten. Zur Redaction dieses Manifestes wurde ein eigenes Comité gewählt, bestehend aus den Herren: Hartung, Groß (Deutsche), Ertl und Pabst (Deutsch-Böhmen), Deák (Ungar), Veit (Pole), Prohaska und Loric (Czechen).

Das von diesem Comité redigirte Manifest wurde bei dem in Zobels Bierhalle am 10. Mai d. J. abgehaltenen 5. Arbeitertage genehmigt.

Wir heben die marcantesten Stellen dieses Schriftstückes heraus. „Der Staat muß vollständig auf demokratischer Grundlage eingerichtet werden. Die Grundbedingung hierzu ist: die Einführung des allgemeinen directen Wahlrechtes. Mit der Erlangung der politischen Freiheit muß auch die Emancipation der arbeitenden Classen von der Herrschaft des Capitales angestrebt werden. Die Bewohner der Provinzen sollen die Arbeiter Wiens in diesem Bestreben unterstützen; denn nur als ein einziges geschlossenes und wohlgegliedertes Heer kann das Volk auf den Sieg der Freiheit, auf den Sieg der Idee der Gleichberechtigung hoffen."

„Die Wiener Arbeiter haben die Vorurtheile der Religions- und der Nationalitäts-Verschiedenheit über Bord geworfen, denn die Zeit der Nationalitäten-Absonderung ist vorüber, und das Nationalitäts-Princip steht nur mehr auf der Tagesordnung der Reactionäre. Es handelt sich darum, das arbeitende, das producirende Volk zu erlösen, indem es zur Gleichberechtigung in der Gesellschaft und im Staate emporsteigt."

„Wir gehen einer Zeit entgegen, wo das gleiche Recht alle Menschen umschließen soll und hoffen, daß die Bevölkerung Oesterreichs sich ebensowenig durch Nationalität als durch pfäffische Streitigkeiten zersplittern, und in der alten Abhängigkeit erhalten läßt." Es wurde beschlossen dieses Manifest in alle Landessprachen Oesterreichs zu übersetzen und unter die Arbeiterbevölkerung aller Kronländer zu vertheilen.

Um das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den Arbeitern zu heben, wurde ferner beschlossen, im Sommer d. J. ein Arbeiter-Verbrüderungs-Fest in Wien abzuhalten, und ein aus 20 Arbeitern aller Nationalitäten gewähltes Comité mit den Vorarbeiten für dieses Fest betraut.

Zum Schlusse nahm die Versammlung noch folgende von Julius Brüßhaver beantragte Resolution an.

„In Erwägung der gedrückten Finanzlage des Staates, welche die baldige Regelung des Etäts nothwendig macht, in Erwägung der so ungleichen Vertheilung der Steuerlasten auf die Bevölkerung, insbesonders der unverhältnißmäßigen Höhe der indirecten Steuern, welche eine baldige Steuerreform behufs einer gerechten Vertheilung dieser Lasten sehr wünschenswerth macht, in Erwägung der dringend herantretenden Forderung der Umgestaltung des stehenden Heeres in ein Volksheer, in Erwägung der erkannten Nothwendigkeit einer Aenderung der gesammten Verwaltung durch Einführung des Selfgouvernements; in Erwägung der von einer einzelnen Kirche beanspruchten Hoheitsrechte über den Staat und des usurpirten Aufsichtsrechtes über die Schule, welches, um alle Collisionen zu vermeiden, die Einführung voller Glaubens-

freiheit nothwendig macht; in Erwägung, daß die Lösung der Nationalitätenfrage nur durch Gewährleistung und Ausübung einer allgemeinen gleichen, möglichst ausgedehnten, mit dem Staatsbestande noch vereinbarlichen Freiheit möglich ist; in fernerer Erwägung endlich, daß die sociale Frage, sowie alle vorgenannten Punkte nur durch die Betheiligung sämmtlicher Staatsbürger an der Regierung und Gewährung einer nicht blos illusorischen Freiheit zu einem befriedigenden Abschluß gelangen kann, stellt der hier versammelte Arbeitertag an die hohe Regierung das Ansuchen, daß sämmtlichen Staatsbürgern die gleichen politischen Rechte zugestanden werden, d. h. daß in Anerkennung des Grundsatzes: Gleiches Recht für Alle, sämmtlichen Staatsbürgern Oesterreichs das volle, unbedingte und weiteste Wahlrecht, sowohl activ als passiv und direct ohne alle Beschränkung in möglichst kürzester Zeit durch ein dahin einwirkendes Gesetz ertheilt werde."

Nach Annahme dieser Resolution wurde eine Deputation beauftragt, dieselbe zur Kenntniß des Ministers des Innern Dr. Giskra zu bringen.

Bei dem am 29. Juni d. J. unter dem Vorsitze Paulis abgehaltenen 6. Arbeitertage referirte Brüßhaver über das Resultat der Audienz beim Herrn Minister des Innern. Dr. Giskra bemerkte: *) Das Vereinsgesetz sowie das Gesetz über das Versammlungsrecht seien bisher sehr liberal ausgelegt worden, und da man in diese Gesetze keine Bestimmungen über Resolutionen und Beschlüsse aufnahm, so habe man sie nach dem Grundsatze, daß alles erlaubt sei, was nicht verboten ist, gestattet: es müsse aber über diesen Punkt in den erwähnten Gesetzen eine Vorsorge getroffen werden. Der Herr Minister erwähnte weiters: Die Petenten wüßten nicht, was sie wollten, die Leute faßten Beschlüsse, nur damit gesprochen werde, und reden, nur damit geredet sei. Immer führe man das Wort „Freiheit" im Munde, ohne zu wissen, was die Freiheit sei; die Petenten würden andere Anschauungen haben, wenn sie so alt wären wie er; die „soziale Frage" sei ein Schlagwort, welches man sowie das Wort „Freiheit" im Munde führe, ohne zu wissen, was man damit wolle. Das vom Reichsrath angenommene und der a. h. Sanction entgegensehende Gesetz über politische Organisation trage dem Verlangen nach Selfgouvernement vollkommen Rechnung; den Forderungen nach Religionsfreiheit, sowie den Wünschen der verschiedenen Nationalitäten sei durch die Staatsgrundgesetze vollkommen entsprochen; das allgemeine Wahlrecht aber müsse er entschieden zurückweisen, es sei eine nicht durchführbare Phantasmagorie und Utopie, über welche man zur Tagesordnung übergehen müsse; es biete nur das Mittel zu einer Corruption der Kammern, und sei nur für Vagabunden, Tagwerker und Bediente wünschenswerth. Die indirecten Steuern, welche jeder zahle, selbst der Vagabund, der Kartoffeln ißt, gebe noch keinen Anspruch darauf, daß man wahlberechtigt sein müsse, auch die Geburt als Mensch gebe diesen Anspruch nicht, das Wahlrecht müsse erst durch ein Interesse daran erworben werden, und dieses Interesse werde nur durch die directe Steuer bestimmt; das allgemeine Stimmrecht tauge für Oesterreich weder jetzt noch später; man werde in Oesterreich nicht eine Pöbelherrschaft einführen, wo der Proletarier mit der Mütze am Kopfe und der Picke in der Hand in den Sitzungssaal stürme. Das allgemeine Wahlrecht werde nur von einem sehr kleinen Theile der Bevölkerung gewünscht, die

*) Das Folgende ist dem von keiner Seite desavouirten Berichte des „Neuen Wiener-Tagblattes" vom 15. Mai 1868 pag. 134 und der „konstitutionellen Vorstadtzeitung" vom 15. Mai 1868 Nr. 134 entnommen! auch Herr Brüßhaber, den ich um Mittheilungen über diese Audienz ersuchte, verwies mich auf diese Journale.

Landtage und der Reichsrath hätten noch keinen dießbezüglichen Wunsch ausgesprochen; nur einmal sei von der äußersten Linken dieser Wunsch geäußert, aber natürlich von der Majorität zurückgewiesen worden; er könne die Resolution nicht entgegen nehmen, denn man dürfe vom Ministerium nicht erwarten, daß es die bestehenden Grundgesetze verläugnen, oder die Initiative zu einer Aenderung derselben ergreifen werde; die Petenten mögen sich an die Krone, oder an eines der beiden Häuser des Reichsrathes wenden. Nach der Bemerkung Brüßhaver's, daß die Deputation dem nächsten Arbeitertage über das Resultat der Audienz zu referiren habe, nahm der Minister die Resolution doch an und versprach sie dem Ministerrathe zu unterbreiten, fügte aber die Worte bei: „Das sage ich Ihnen, das allgemeine directe Wahlrecht ist undurchführbar."

In Betreff des projectirten Verbrüderungsfestes bemerkte der Minister bei den im Manifeste der Arbeiter ausgesprochenen Tendenzen, könne er die behördliche Bewilligung hierzu schwerlich in Aussicht stellen, denn man wolle in Wien kein Genf.

Wirklich wurde mit Erlaß der k. k. Polizeidirection Wien ddo. 9. August 1868 Z. 28504/1841 V. B. die Abhaltung des Arbeiter-Verbrüderungsfestes verboten. Dieser Erlaß lautete:

„In Erledigung der Eingabe vom 16. Juli d. J., betreffend die Veranstaltung eines allgemeinen österreichischen Arbeitertages, verbunden mit einem Arbeiter-Verbrüderungsfeste, wird Ihnen hiermit zur Wissenschaft und weiterer Benehmung bekannt gegeben, daß die k. k. Polizeidirection die zum obigen Zwecke beabsichtigte Versammlung im Hinblicke auf den §. 7 des einschlägigen Gesetzes, vom 15. November v. J., dann gestützt auf den §. 6 eben dieses Gesetzes, sowie endlich auch mit Rücksicht auf die mit dem projectirten Empfange am Josefstädter-Glacis und dem in Aussicht genommenen Zuge durch die Straßen offenbar sich ergebende, in der Residenz nur bei außergewöhnlichen Anlässen ausnahmsweise zulässige Störung des Verkehres, als zur Gestattung nicht geeignet erkannt, und daher die Abhaltung derselben zu untersagen findet."

Auf demselben Arbeitertage wurde auch noch die folgende Resolution über Antrag Friedrich Pfeiffer's angenommen: 1. „Die heutige Arbeiterversammlung protestirt gegen die in jüngster Zeit erlassenen bischöflichen Hirtenbriefe und Instructionen als eine Verletzung der Staatsgrundgesetze, sowie gegen die päbstliche Allocution als einer nicht zu rechtfertigenden Einmischung in die Staatsangelegenheiten, und einen Angriff auf die persönliche und geistige Freiheit der Staatsbürger, 2. Die Versammlung spricht sich wiederholt für die alsbaldige gänzliche Beseitigung des Concordates aus."

Ueber Antrag Brüßhaver's wird zur Verständigung und Vereinigung sämmtlicher Arbeiter aus allen Arbeitervereinen eine Anzahl von Delegirten gewählt, welche die Mittel einer Vereinigung vorzuschlagen haben.

Diese Delegirten einigten sich am 24. Juli d. J. über folgende Grundsätze:

1. „Die Arbeit ist die Quelle des Wohlstandes; jeder muß seiner Leistung entsprechend bezahlt werden, und auch einen seiner Leistung entsprechenden Antheil am Gewinne haben.

2. Die Besserstellung des Arbeiters kann nur auf dem Wege der Productivassociation erreicht werden.

3. Die Delegirten des 6. Arbeitertages erklären, daß zur gründlichen Lösung der socialen Frage und der Arbeiterfrage insbesonders nothwendig sei, auszusprechen: a) die vollständige Gleichberechtigung aller Staatsbürger durch das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht, ohne jeden Census, b) die Erlassung eines freien unbeschränkten Vereins- und Versammlungsrechtes; c) die Bewilligung des freien Coalitionsrechtes, d) die Aenderung des bestehenden Wehrsystemes, e) daß dort, wo eine Productivassociation von Arbeitern fremdes Capital zur

Durchführung ihrer Zwecke beansprucht, der Staat die Verpflichtung habe, diesem Capitale die Zinsen zu garantiren.

Zum Schlusse der Darstellung der allgemeinen Arbeiterversammlung sei noch der am Ostersonntag (12. April 1867) im Hofraume der Neyer-Schlick'schen Zuckerfabrik in Wiener-Neustadt unter dem Vorsitze Ferdinand Müller's abgehaltenen Arbeiterversammlung gedacht, an welcher sich die Mitglieder des Wiener Arbeiterbildungsvereines, der anderen Wiener Arbeitervereine, des Wiener Neustädter-Arbeitervereines u. a. zahlreich betheiligten.

Ueber Antrag des Herrn Groß wurde folgende Resolution gefaßt: 1. „Die Principien der Selbsthilfe, wie sie insbesonders von Schulze-Delitsch empfohlen worden sind, können in ihrer Ausführung nur einem verschwindend kleinen Theile der Arbeiter Hilfe gewähren; sie können daher nicht als dem gesammten Arbeiterstande nutzbringend anerkannt werden; 2. der Arbeiterstand ist noch politisch rechtlos. Bestrebungen, welche auf Erlangung der politischen Freiheit, die geistige Hebung und materielle Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes gerichtet sind, werden erst mit Erfolg gekrönt, wenn der Arbeiterstand in der Gesetzgebung vertreten ist. Die Arbeiter müssen daher vor allem die Erlangung der politischen Gleichberechtigung anstreben, und für die Einführung des allgemeinen directen und unbeschränkten Wahlrechtes mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln agitiren."

In einer zweiten Resolution wird über Antrag Eichinger's die Nothwendigkeit der Herabsetzung der Zoll- und Frachtentarife ausgesprochen.

Endlich wurde noch über Antrag des Herrn Groß ausgesprochen: „Das Nationalitätsprincip ist mit der Idee des Arbeiterstandes unvereinbar, und muß daher entschieden zurückgewiesen werden. Die Arbeiter kennen weder einen Unterschied in der Sprache noch in dem Glauben, sie streben mit vereinigten Kräften ihrem Ziele zu: „Gleiches Recht für Alle."

Wir besprechen nun die Versammlungen von Arbeitern einzelner Gewerbsgruppen, aus denen sich mitunter auch Vereine entwickelten.

Zuvörderst verdient hier unsere Aufmerksamkeit die Entstehung der „ersten Wiener Webwaarenarbeiter-Werkgesellschaft."

Die Anregung hierzu gab Friedrich Pfeiffer, eines der bekanntesten und eifrigsten Mitglieder des Wiener Arbeiterbildungsvereines *).

---

*) Friedrich Pfeiffer ist zu Kirchschlag in Niederösterreich 1843 geboren, Sohn des dortigen Med. Dr. Pfeiffer, welcher wegen Betheiligung am ungarischen Aufstande vom Jahre 1848 und 1849 vom Kriegsgerichte zu Wiener-Neustadt zum Tode verurtheilt, über Fürbitte seiner Frau jedoch, welche einen Weg von 16 Stunden im Schnee bei der Nacht nach Wr.-Neustadt machte, zu lebenslangem schweren Kerker begnadigt, nicht lange darauf aber gänzlich amnestirt wurde, jedoch einige Monate nach seiner Freilassung starb. Friedrich Pfeiffer besuchte die Dorfschule in Kirchberg und in den Jahren 1854 und 1855 die Unterrealschule am Schottenfelde in Wien. Da seine Mutter durch Unglücksfälle verarmt war, mußte er das Müllerhandwerk lernen, und durchwanderte als Müllerbursche in den Jahren 1860 bis 1864 Steiermark, Kärnthen, Istrien, Kroatien, Ungarn, Unter- und Oberösterreich. Da er den Gedanken faßte, nach Südamerika auszuwandern, eignete er sich durch Selbststudium die Kenntniß der spanischen Sprache an. 1864 wurde er aber zum k. k. Militär assentirt, 1866 bei Königgrätz verwundet, und hierauf beurlaubt. Er trat dann bei einem mit ihm verschwägerten Kaufmanne in Condition und ist derzeit Handelsagent. Seit dem Jahre 1862 befaßt er sich mit dem Selbststudium juridischer und vorzüglich staatswissenschaftlicher Werke. Er verwendete seine ganze freie Zeit und sogar die Nachtstunden auf das Studium der Werke von Riccardo, Malthos, Carey, St. Simon, Proudhon, Louis Blanc, Simon Engländer, Marx, Lasalle, Börne, Fichte, Schoppenhauer u. s. f.

Die von Friedrich Pfeiffer angeregte Productivassociation bezweckt zunächst eine Erhöhung des Arbeitslohnes für die Webergehilfen zu erzielen, indem, wenn diese bei der Productivassociation einen höheren Ertrag für ihre Arbeit finden, und sich daher viele dabei betheiligen, die Fabrikanten auch genöthigt sind, ihren Arbeitern einen höheren Lohn zu geben, um deren Betheiligung an der Association hintanzuhalten.

Die Forderungen, welche die Webergehilfen in einer Petition an die Genossenschaft der Webermeister stellten, waren: 1. Vergütung des Lohnes für das Andrehen der Kette und für die Feierzeit; 2. Lohnerhöhung um 20 Prozent; 3. Vierteljährige Arbeitsaufkündigung und Vergütung des dießbezüglichen Miethzinses bei den Hausgesellen; 4. Abschaffung der Strafgelder für fehlerhafte Waare; 5. Herabsetzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden.

Die Arbeitgeber verstanden sich nur zur Vergütung des Andrehens der Kette in der Feierzeit mit 1 fl. und für die Schwalweber mit 1 fl. 40 kr. täglich, die übrigen Forderungen der Gehilfen wurden zurückgewiesen, und einige 60 Gehilfen, welche sich bei der Agitation am stärksten betheiligt hatten, entlassen, später aber wieder in Arbeit genommen. Ueber Antrag Centis wurde wegen Vereinigung sämmtlicher Weberbranchen (Zeugmacher, Weber, Seidenzeugmacher, Bandmacher) zu einer Genossenschaft ein Comité aus zwei Mitgliedern jeder Branche zur Einleitung der dießfälligen Verhandlungen gewählt.

Die Statuten der ersten Wiener-Weberwaarenarbeiter-Werkgenossenschaft wurden am 2. August d. J. von der k. k. n. ö. Statthalterei ad Z. 23941 genehmigt. Der Zweck der Gesellschaft ist, die Mitglieder durch Erzeugung von Manufacturwaaren zu beschäftigen, und diese Waaren vortheilhaft zu verkaufen. Die Gesellschaft besteht aus männlichen und weiblichen Mitgliedern ohne Unterschied des Alters; die Aufnahme geschieht durch den Verwaltungsrath. Das nöthige Capital für die Unternehmung wird beigeschafft: 1. durch die Geschäftsantheile der Mitglieder; jedes Mitglied ist verpflichtet, so lange wochentlich 20 kr. Ö. W. Beitrag zu leisten, bis es einen Geschäftsantheil von 10 fl. Ö. W. hat. 2. Durch Aufnahme von Capital auf Gewinnantheil, welches für alle Verpflichtungen der Gesellschaft solidarisch haftet. 3. Durch Aufnahme von Capital, welches mit 6% pro anno verzinst wird.

Nach Abzug aller Regiekosten, des Arbeitslohnes und 15% vom Regiegewinne für einen zu bildenden Reservefond, wird der Gewinn auf den durch die Arbeiter verdienten Lohn und auf das zu Gewinnantheil auf und eingelegte Capital per Gulden berechnet. Alle stimmfähigen Mitglieder sind für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft solidarisch haftbar, jedoch wird der Verlust auf alle Mitglieder insolange repartirt, als dieselben ihren Austritt dem Verwaltungsrathe nicht angezeigt haben. Die Aufnahme der Mitglieder in die Arbeit geschieht durch die Verwaltung und muß nach fortlaufenden Nummern vorgenommen werden. Jedes Mitglied, welches im Geschäfte arbeitet, hat die Aufgabe, seine Arbeit rein und zum Verkaufe fähig herzustellen, sich treu und redlich zu verhalten, und seine Arbeitszeit fleißig zu benutzen. Alle im Geschäfte Arbeitenden erhalten jeden Samstag ihren vollen Lohn, der vom Verwaltungsrathe nach der höchsten Scala berechnet wird, ausgezahlt. Entlassen aus der Arbeit dürfen nur jene Mitglieder werden, welche ihren Pflichten nicht nachkommen, bei Stockung des Geschäftes werden Entlassungen nicht vorgenommen, die Arbeit wird gleichmäßig vertheilt, die Arbeitszeit vermindert. Sollte aber diese Maßregel nicht ausreichen, so wird über den Austritt durch das Loos entschieden.

Der Verwaltungsrath, bestehend aus einem Director, einem Buchhalter, einem Werkführer und 8 Verwaltungsräthen, leitet das Geschäft; der Director erhält einen Jahresgehalt von 400 fl. und ½% vom Waarenabsatz; diese

Tantieme, welche aber nur von der baaren Cassa beglichen wird, kann auch nach der Größe des Geschäftes erhöht oder erniedrigt werden. Die Gehalte für den Buchhalter und Werkführer setzt der Verwaltungsrath fest.

Die constituirende Versammlung dieser Gesellschaft war am 23. August d. J. Das Vermögen betrug 903 fl. 97 kr.; die Zahl der Mitglieder 370, da nach den Statuten jedes Mitglied 10 fl. einzulegen hat, so wurde der Beginn des Geschäftes nach 14 Tagen mit einem Capitale von 3000 fl. in Aussicht gestellt.

In den Verwaltungsrath wurden gewählt die Herren: Voigt, Weidinger, Ramminger, Sedlaczek, Hausmann, Pfeiffer, Horak, Grünwald, Hammer, Schütz und Kammerzell.

Unter den Versammlungen specieller Arbeiterclassen sind die der Eisenbahnarbeiter, insbesonders der Nordbahnarbeiter, erwähnenswerth.

Bereits am 25. April versammelten sich gegen 2000 Arbeiter der Nordbahn im Universum und faßten über Antrag Ertl's folgende Beschlüsse: 1. Die Sonntagsarbeit ist abzuschaffen, jedoch muß der accordirte Wochenlohn voll bezahlt, oder der Taglohn erhöht werden; dagegen verpflichten sich die Arbeiter an den in der Woche fallenden katholischen Feiertagen zu arbeiten. 2. Die Verwaltung der Krankencasse ist an die Arbeiter zu übergeben; 3. Die Arbeitszeit ist auf 9 Stunden zu reduciren.

Diese Forderungen wurden von der Direction der Nordbahn zurückgewiesen, diese erklärte die Krankencasse selbst verwalten, einen Ausschuß der Arbeiter aber zur Controle beiziehen zu wollen; für die Magazinsarbeiter wurde auch eine Lohn- und Accorderhöhung bewilligt.

Bei vielen späteren Versammlungen der Nordbahnarbeiter wurden nun gegen die bisherige Verwaltung der Krankencasse, welche von dem Betrage von 100 fl. C. M. im Jahre 1839 bis zum Jahre 1868 auf den Betrag von 29565 fl. 65 kr. Ö. W. gestiegen war, Beschwerden der mannigfachsten Art erhoben; so z. B. daß die Gebahrung nicht nach dem von der Behörde genehmigten Statute vom Jahre 1839, sondern nach einem von der Direction im Jahre 1852 octroirten, behördlich nicht genehmigten Statute geschehe, daß die Wahl der mit der Controle betrauten Ausschüsse aus den Arbeitern schon seit 5 Jahren unterlassen wurde, obwohl sie halbjährig geschehen sollte, daß die Arbeiter nicht wüßten, in welcher Weise das Vermögen der Casse fructificirt werde, daß sie nicht einen vollen Taglohn als Wochenbeitrag bekämen, daß Arbeiter, welche über 40 Jahre alt wären, vom Beitritte ausgeschlossen würden, während mitunter Beamte in den nur für Arbeiter bestimmten Verein aufgenommen worden wären u. s. w. Die Direction der Nordbahn ließ nun die Wahl von 14 Ausschüssen aus den Arbeitern zur Controle der Gebahrung mit der Casse vornehmen; allein, nachdem die Arbeiter neuerdings sich beschwerten, daß in Folge eines eigenthümlichen Wahlmodus von 1700 Floridsdorfer und Wiener Arbeitern nur 6, dagegen von 400 Arbeitern der übrigen Strecken 8 Ausschußmitglieder gewählt worden seien, die Statuten vom Jahre 1839 noch immer nicht eingehalten wurden u. s. w., und eine am 11. Juli d. J. im Universum stattgehabte Versammlung abermals die Herausgabe der Krankencasse an die Arbeiter verlangte, gab die Direction endlich nach, und übertrug den Arbeitern ausschließlich die Verwaltung ihrer Krankencasse. Das Geld wurde nun unter die einzelnen Arbeiter nach Köpfen vertheilt und erhielt jeder etwas über 10 fl. Ö. W. Unter den Arbeitern selbst herrschte nun über das, was in Zukunft geschehen solle, keine Einigkeit; eine Partei wollte mit dem erhaltenen Geldbetrage der Krankencasse des allgemeinen Arbeiterbildungsvereines beitreten, die andere war für die Gründung einer eigenen Krankencasse für die Arbeiter der Strecken Wien, Gänserndorf, Marchegg. Die Statuten für diese beabsichtigte Krankencasse wurden

bereits der k. k. n. ö. Statthalterei vorgelegt, eine Genehmigung derselben ist aber derzeit noch nicht erfolgt. Dagegen wurden die Statuten eines Vereines der Nordbahnarbeiter von Wien und Floridsdorf bereits im Juli d. J. genehmigt.

Die Arbeiter der Südbahn faßten in einer am 10. Mai d. J. in der Dreher'schen Bierhalle abgehaltenen Versammlung folgende Resolution in Betreff ihrer Fabrikskrankencasse: „Die Arbeiter der Werkstätte für Wien verlangen, daß die Krankencasse in ihre Hände übergeben, und ihnen ein Theil des Vermögens entsprechend der Kopfzahl ausgefolgt werde; den übrigen Mitgliedern der Krankencasse auf der ganzen Bahnstrecke bleibt ein gleiches Vorgehen vorbehalten." Am 29. Juni versammelten sich dann viele Arbeiter der Südbahn, Westbahn, Raaberbahn, sowie der H. D. Schmidt'schen und Spiering'schen Fabrik, debattirten über die Frage, ob die Fabriksarbeiter eine centralisirte Fabrikskrankencasse unter Leitung der Fabriksdirectionen, oder den Anschluß an die allgemeine Arbeiter-Kranken- und Invalidencasse haben wollten, und einigten sich nach langer Debatte schließlich für das letztere.

Auch die Maurer- und Steinmetzgehilfen hielten über Veranlassung Kähelhuber's 3 Versammlungen ab, in welchen Revision des Genossenschaftsstatutes unter Zuziehung von Gehilfen, Erhöhung der Arbeitslöhne, Herabsetzung der Arbeitszeit, Auflösung der Baukantinen, Instruirung der Poliere, Behandlung der Gehilfen, Einsichtnahme in die bisherige Gebahrung mit der Gesellenlade und Übergabe der letzteren in die autonome Verwaltung der Gehilfen verlangt wurde.

Da die Arbeitsgeber diesen Forderungen nicht in der gewünschten Weise entsprachen, wurde eine Petition ans Ministerium wegen Einführung eines Coalitionsgesetzes gerichtet, und in der Versammlung vom 9. August die Gründung eines Fachvereines für Steinmetze nach Art der Productivassociation der Weber beschlossen.

Die Bäckergehilfen hielten bis jetzt unter dem Vorsitze Rabels vier Versammlungen; bei der am 12. Mai abgehaltenen Versammlung wurde die Nothwendigkeit des allgemeinen Stimmrechtes betont.

Die Forderungen der Bäckergehilfen an ihre Arbeitsgeber sind:

1. Übergabe der Gehilfenkrankencasse in die Hände der Arbeiter. 2. Rechnungslegung für diese Casse vom Jahre 1848 bis jetzt. 3. Reine Betten und luftige Kammern. 4. Ausbezahlung der seit dem Jahre 1848 bewilligten Zuschläge zum Wochenlohne, nämlich von 20 kr. Nachtmahlgeld und per Sack eine Abtragegebühr von 5 kr. 5. Das Ansprechen mit „Sie." 6. Anschlag einer Hausordnung in jeder Bäckerstube.

Da diesen Beschwerden von Seite der Arbeitsgeber nicht in der gewünschten Weise abgeholfen wurde, so beschloß eine am 27. August stattgehabte Versammlung die Sache wegen Übergabe der Krankencasse und Rechnungslegung durch einen Advocaten austragen zu lassen, wegen Abhilfe in Betreff der sanitären Übelstände eine Beschwerde an die k. k. n. ö. Statthalterei zu richten, mit folgendem Petitum: 1. Die unterirdischen der Gesundheit schädlichen Bäckereien sind abzuschaffen, die Errichtung solcher neuer ist nicht mehr zu gestatten. 2. Dumpfe und feuchte Schlafstellen sind zu beseitigen, und reine Lagerstätten mit reiner Bettwäsche zu beschaffen. 3. Das Schlafen von zwei, ja sogar drei Personen in einer Schlafstätte ist nicht zu gestatten, und sind die Betten nur in luftigen Kammern aufzustellen. 4. Die als Aborte benützten Kübel sind allsogleich zu entfernen. 5. Die Lehrjungen sollen zum Lernen angehalten werden, und nicht zu viehischer Arbeit, durch die sie an Geist und Körper verkommen und verwahrlost werden. 6. Soll in den Backstuben stets frisches Wasser vorhanden sein.

Über Anregung Engelbert Keßlers hatten die Bäckergehilfen einen Verein „Selbstkraft" gegründet, der gegenwärtig circa 700 Mitglieder zählt.

Vorberathende Versammlungen zur Gründung einer Productivassociation wurden auch von den Schneidergehilfen gehalten, und ein Comité, bestehend aus den Herrn Muschka, Widek, Baudisch und Hannak, mit dem Entwurfe von Statuten betraut. Das Comité hat seine Aufgabe bereits beendet, und wird ein demnächst einzuberufender „allgemeiner Schneidertag" über den ihm vorgelegten „Statutenentwurf für die Productivassociation der Kleidermacher" definitive Beschlüsse fassen.

3. Die Wiener Arbeitervereine nach Schulze-Delitsch'schen Grundsätzen.

Zu den wichtigsten dieser Vereine gehören der Buchdrucker-Fortbildungsverein, und der Unterstützungsverein für Buchdrucker und Schriftgießer.

Bereits im Jahre 1842 wurde in Wien die Gründung eines Vereines zur Unterstützung erkrankter Buchdrucker und Schriftgießergehilfen angestrebt.*) Früher waren diese Gehilfen in Krankheits- oder anderen Unglücksfällen auf die Mildthätigkeit ihrer Collegen und der Principale angewiesen. Nach und nach entstanden in einzelnen Buchdruckereien Unterstützungscassen für das Personale. Im Jahre 1842 erweiterte sich nun die Casse der Mechitaristen-Congregations-Buchdruckerei in der Weise, daß sämmtlichen Buchdruckern und Schriftgießergehilfen Wiens der Eintritt in dieselbe freigestellt wurde. Die Statuten dieser Casse erhielten unter dem Tittel: „Verein zur Unterstützung erkrankter Buchdrucker und Schriftgießergehilfen in Wien" am 5. November 1843 die Genehmigung der k. k. n. ö. Landesregierung. Bis zum Jahre 1848 zählte der Verein 551 Mitglieder. In diesem Jahre erweiterten die Mitglieder die Thätigkeit des von ihnen nun „Gutenbergverein" genannten Vereines. Sie gründeten zu ihrer Ausbildung einen Leseverein und eine Bibliothek und stellten sich auch die Wahrung ihrer materiellen Interessen zur Aufgabe.

Das Vereinslocale befand sich am Neubau in der breiten Gasse. Die Thätigkeit des Vereines wurde jedoch schon im October 1848 sistirt, den Mitgliedern aber die Bibliothek und das Vereinsvermögen belassen. Das Vermögen wurde nun zur Gründung einer Invalidencasse bestimmt, die einen integrirenden Bestandtheil der schon bestehenden Krankenkasse bilden sollte. Mit der Ausarbeitung der Statuten der in solcher Weise erweiterten Unterstützungscasse wurde ein Comité betraut und der von demselben ausgearbeitete Entwurf im Frühjahr 1851 der n. ö. Statthalterei vorgelegt. Das Vermögen des Fondes war unterdessen auf 3000 fl. angewachsen; zum Vorstande dieser vereinigten Cassen war Dr. Carl Ritter von Scherzer gewählt worden. Ohne jeden Bescheid auf die eingereichten Statuten erfolgte aber im Frühjahre 1852 die Beschlagnahme der Bücher und Gelder des Invalidenfondes und die Confiscirung der über 1200 Bände starken Bibliothek mit dem Mobilar durch die Polizei. Die Krankencasse jedoch ließ man unbehelligt, das mit Beschlag belegte Geld wurde der k. k. n. ö. Statthalterei übergeben, und die Bibliothek als Maculatur verbraucht; das Schicksal des Mobilars blieb unbekannt. Den Vorwand zu dieser Maßregel gab die angebliche Privatcorrespondenz eines Ausschußmitgliedes mit politisch compromittirten Personen. Die in den Jahren 1853 und 1854 wiederholt

*) Die nachfolgenden Daten über den bestandenen Guttenbergverein sind der im Juli 1867 an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petition des Unterstützungsvereines der Buchdrucker und Schriftgießer Wiens um Herausgabe des confiszirten Vereinsvermögens entnommen.

gestellte Bitte um Herausgabe dieses Vermögens wurde von der k. k. n. ö. Statthalterei immer mit dem Bemerken, „daß dies Gelder eines aufgelösten nicht sanctionirten Vereines seien, auf die Niemand Anspruch machen könne, als die ehemaligen Mitglieder," zurückgewiesen, obwohl die Mitglieder des fortbestandenen Unterstützungsvereines dieselben Buchdrucker und Schriftgießer Wiens waren, welche den confiscirten Invalidenfond gegründet hatten. Der Unterstützungsverein wurde aber durch die Maßregeln nicht beirrt, und bestand fort.

Im Jahre 1863 faßten nun die Herren Fr. Faul und A. Troizsche den Gedanken, einen Fortbildungsverein der Wiener Buchdrucker und Schriftgießer zu gründen; ihnen schloßen sich an die Herren: H. Berger, J. Bonschab, M. Böhm, G. Dase, A. Dibowsky, A. Dübuy, A. Greiner, C. Groß, A. Kreuzer, J. Platzer, J. K. Reiß, H. Schirrmeister und C. Simmon. Die von diesen Gründern nach dem Muster des Leipziger Fortbildungsvereines verfaßten Statuten wurden der k. k. n. ö. Statthalterei am 7. October 1863 überreicht und am 17. März 1864 genehmigt. Nach den in der Generalversammlung vom 26. Jänner 1868 neu verfaßten, von der k. k. n. ö. Statthalterei unterm 21. Februar 1868 ad Z. 6136 vidirten Statuten ist der Zweck des Vereines, dem jeder in Wien conditionirende Buchdrucker und Schriftgießer unbescholtenen Rufes als Mitglied angehören kann, die Hebung der geistigen Ausbildung seiner Mitglieder, sowie stete Wahrung und Förderung der materiellen Interessen derselben, hauptsächlich durch zeitweilige Regelung der Arbeitspreise. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes betrachtet der Verein: populäre, wissenschaftliche, technische und sociale Vorträge mit Ausschluß von Politik und Religion, sprachliche und andere Unterrichtsstunden, Benützung der Vereinsbibliothek und des Lesezirkels, Unterstützung seiner Mitglieder in besonderen Fällen und zwar durch unentgeldliche Conditionsvermittlung und bei durch Wahrung der Vereinsinteressen entstandener Conditionslosigkeit auch durch materielle Hilfe; durch Veranstaltung von Zusammenkünften und durch gemeinschaftliche Vereinbarung mit den Arbeitsgebern. Jedes Vereinsmitglied hat einen Wochenbeitrag von 5 kr., und wenn er länger als 4 Wochen in Wien conditionirt, noch überdieß eine Einschreibgebühr von 25 kr. zu leisten.

Die constituirende Versammlung des Vereines fand am 3. April 1864 im Saale zum großen Zeisig statt, die erste Einzeichnung ergab schon eine Zahl von 214 Mitgliedern, welche bis Ende 1867 sich auf 752 vermehrte.

Die Vereinsmitglieder, sowie jene Lehrlinge, welche die erforderlichen Schulkenntnisse besitzen, nur noch zwei Jahre zu lernen haben, und von ihren Principalen als bestconduirt bezeichnet werden, erhalten Unterricht in der französischen, italienischen, ungarischen und lateinischen Sprache, in der doppelten Buchhaltung und Correspondenz, in der Geografie, Statistik, Geschichte, Physik, Geometrie, Stenografie, Kalligraphie, Gesang u. a. Auch wurden einzelne Vorträge z. B. über Themen aus der Anatomie und Pathologie, über den Luftdruck, Kalligraphie, über den Nutzen des Sprachstudiums, über Pasigraphie, über die Geschichte der Buchdruckerkunst u. a. gehalten. Hervorzuheben, weil maßgebend für die Richtung des Vereines, sind die später auch im Drucke erschienenen von Dr. Max. Menger am 25. Februar, 4. und 11. März 1866 gehaltenen Vorträge über die auf Selbsthilfe gestützten wirthschaftlichen Genossenschaften, und der Vortrag des Herrn Dr. Schrank über das Wesen der Fortbildungsvereine.

Die Bibliothek des Vereines zählte am Schlusse des Jahres 1867 1674 Bände, ferner technische Journale, Zeitschriften mit belletristischer oder socialer Tendenz und die meisten Wiener Journale, welche von den Redactionen dem Vereine unentgeldlich zugemittelt werden. Der Verein entwickelte auch eine für

die Interessen des Arbeiterstandes im allgemeinen und für die der Buchdruckergehilfen insbesondere ersprießliche Thätigkeit.

Bereits im November 1864 verpflichtete derselbe die Mitglieder keine unentschädigte Sonntagsarbeit mehr zu leisten; zur praktischen Durchführung dieses Beschlusses kam es aber nicht.

Wegen Einstellung der Montagsfrühblätter wurde eine vergebliche Petition an den Schriftsteller- und Journalistenverein gerichtet, und auch die Absendung einer Deputation an den Reichskanzler Freiherrn von Beust um die Aufrechthaltung einer die Sonntagsarbeit verbietenden Verordnung blieb resultatlos.

Da durch die übergroße Zahl von Lehrlingen (470 Lehrlinge auf 862 Gehilfen im Sommer 1866), welche von den Principalen zu den laufenden Arbeiten verwendet wurden, die Gehilfen immer schwerer Beschäftigung fanden und z. B. im Sommer 1866 300 Gehilfen ohne Arbeit nicht wußten, wie sie das Nöthige zum Unterhalte für sich und ihre Familien beschaffen sollten, wurde über einen von Herrn Alexander Schwartz am 16. December 1866 gestellten Antrag ein Memorandum an das Gremium der Buch- und Steindrucker überreicht, um in freier Verständigung mit den Arbeitsgebern diesem Übelstande abzuhelfen. In demselben war beantragt, durch zwei Jahre keinen Lehrling mehr aufzunehmen, das den Lehrlingen bis jetzt verabreichte Kostgeld aufzuheben, dagegen denselben im letzten Halbjahre Prämien nach Maßgabe ihrer Leistungen zukommen zu lassen jeden Lehrling erst nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre und vorausgegangener Aufnahmsprüfung aufzunehmen, und die Lehrzeit auf 5 Jahre herabzusetzen.

Da diese Bitten, mit Ausnahme des Punktes, daß nur 14 Jahre alte Lehrlinge nach vorausgegangener Aufnahmsprüfung aufgenommen werden sollen, von den Principalen zurückgewiesen wurden, hatte man eine neue Commission gewählt, um diese Angelegenheit einem für die Gehilfen günstigeren Resultate zuzuführen, bis jetzt ist es aber noch nicht gelungen, ein beide Theile befriedigendes Verständniß zu Stande zu bringen. Am 8. März 1868 beschloß der Verein zum Zwecke der Einführung eines neuen Tarifes eine allgemeine Buchdruckerversammlung einzuberufen, welcher die Vorschläge einer aus zwei Delegirten jeder Druckerei zusammengesetzten Kommission vorgelegt werden sollten. Behufs der Ausführung der von der Versammlung gefaßten Beschlüsse sollten neuerlich von derselben gewählte Delegirte mit den Principalen verhandeln.

Diese Verhandlungen fanden wirklich statt, und führten zu dem Resultate, daß einverständlich zwischen Principalen und Gehilfen ein Preistarif für die Arbeiter festgesetzt wurde. Das Wesentliche desselben besteht in einer 20% Erhöhung der früheren Arbeitslöhne, Feststellung der Arbeitszeit auf 10 Stunden täglich (mit Ausnahme der Zeitungssetzer) und Creirung eines Schiedsgerichtes zur Schlichtung von Lohnstreitigkeiten aus diesem Tarife.

Es wurden 6 Mitglieder von Seite der Principale und 6 von Seite der Gehilfen gewählt. Das jeweilige den concreten Fall entscheidende Gericht besteht aber nur aus 6 Personen, 6 können von beiden Parteien refüsirt werden.

Auch die Stellung des Vereines gegenüber der allgemeinen Arbeiterbewegung kam zur Sprache. Herr Schwarz beantragte in der Sitzung vom 8. März 1868 folgende Resolution: „Der Fortbildungsverein für Buchdrucker und Schriftgießer beschließt in der Frage des allgemeinen Stimmrechtes sowie in allen andern auf volkswirthschaftliche Grundsätze sich stützenden socialen Fragen mit der allgemeinen Arbeiterbewegung im Einklange zu handeln, kann sich aber den Bestrebungen der Vertreter der Staatshilfe im Lasalle'schen Sinne in Beziehung der Gründung von Productivassociationen durch materielle Staatshilfe nicht anschließen, und zwar, weil der genannte Verein die Realisirung dieser

Grundsätze für nicht durchführbar hält, und weil er darin nicht jene endgiltige Lösung der Arbeiterfrage erblickt, welche denselben beigelegt wird. Der genannte Verein wird sich in wirthschaftlichen Fragen stets dem Principe der Selbsthilfe anschließen." Die Versammlung gieng jedoch über diesen Antrag zur Tagesordnung über.

Im Jahre 1867 wurde, um erfolgreicher auf die Collegen wirken zu können, ein eigenes Vereinsorgan gegründet, und zur Leitung des Blattes ein Redactionscomité auf die Dauer eines Jahres gewählt, und bestimmt, daß der verantwortliche Redacteur eine Jahresremuneration von 200 fl. beziehen solle. Zur Aufbringung des nothwendigen Geldes wurde eine Subscription von Gründungsbeiträgen à 50 kr. Ö. W. eingeleitet, deren Gesammtsumme 300 fl. betragen sollte. Durch die rasche Zeichnung dieser Summe war das Comité in den Stand gesetzt, die erste Nummer des neuen Blattes bereits am 6. November 1867 erscheinen zu lassen. Dieses Blatt, anfangs von Herrn Josef Mitter, jetzt von Arnold Stemler redigirt, erscheint unter dem Titel „Vorwärts" wochentlich einmal. Ende 1867 zählte der Verein 720 Mitglieder, die Einnahmen im II. Semester 1867 betrugen 2258 fl. 91 kr., die Ausgaben 1113 fl. 99 kr., das Vereinsvermögen hat nach dem Inventar von Ende 1867 einen Werth von 3596 fl. 11 kr. Ö. W.

Mehrere diesem Vereine angehörige Mitglieder strebten die Gründung einer Productivassociation an, und es verpflichteten sich ungefähr 80 Mitglieder durch 5 Jahre wöchentlich einen Gulden zur Bildung des Betriebscapitals zusammenzusteuern.

Sie constituirten sich vorderhand als Sparverein, dessen Zweck nach den von der k. k. n. ö. Statthalterei am 3. Juli 1868 Z. 20548 vidirten Statuten es ist, durch wöchentliche Einzahlungen einen Fond zur Errichtung einer auf genossenschaftliche Selbsthilfe basirten Buchdruckerei anzusammeln. Die Zahl der Mitglieder darf 100 nicht überschreiten. Obmann dieses Vereines ist E. Böhm, Obmannsstellvertreter C. Simmon.

Im Fortbildungsvereine wurde auch die Idee zur Gründung eines österreichischen Buchdruckerverbandes bereits im Jahre 1867 von Herrn Stemler in Anregung gebracht, und eine eigene Commission unter dem Obmanne Herrn Dase mit dem Entwurfe eines Statutes beauftragt. Die Statuten wurden dem ersten am 15. August im Saale zum großen Zeisig abgehaltenen Buchdruckertag, auf dem Abgeordnete aus Wien, Pest, Kremsier, Neusatz, Gratz, Preßburg, Brünn, Linz, Karlstadt, Laibach, Botzen, Innsbruck, Brixen, Olmütz, Ödenburg, Salzburg, Teplitz, Proßnitz, St. Pölten, Troppau und Triest, aber mit Ausnahme von Teplitz keine Deputirten aus Böhmen anwesend waren, zur Genehmigung vorgelegt. Man beschloß die Gründung eines allgemeinen sich auf das Gebiet der österreichischen Monarchie erstreckenden Buchdruckerverbandes, dessen Zweck die Hebung und Förderung der geistigen und technischen Ausbildung, sowie Besserung der materiellen Verhältnisse seiner Mitglieder sein soll.

Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes betrachtet die Vereinigung: a) Die Feststellung des Arbeitspreises und der Arbeitszeit durch Vereinigung mit den Principalen unter Berücksichtigung der localen Verhältnisse, sowie der Kündigungsfrist im allgemeinen. b) Die Wahrung der typographischgewerblichen Interessen gegenüber dem Publicum und der Gesetzgebung. c) Die Regelung des Lehrlingswesens im Sinne einer tüchtigen Heranbildung, Feststellung der nöthigen Schulkenntnisse der zu Buchdruckern heranzubildenden Lehrlinge, Festsetzung der Lehrzeit der Lehrlinge und Practikanten, Normirung der Maximalzahl der aufzunehmenden Lehrlinge. d) Die Gründung von Kranken-, Sterbe-, Invaliden- und Viaticumscassen, sowie anderer gemeinnütziger Institutionen, und

die Vervollkommnung der bereits bestehenden Einrichtung der Unterstützungscassen, sowie die Durchführung bedingungsloser Gegenseitigkeit und Freizügigkeit bei allen Unterstützungscassen, deren Mitglieder dem Verbande angehören. e) Die Gründung von Fortbildungsvereinen nach dem Muster bereits bestehender, und Errichtung von Bibliotheken und Lesezimmern. f) Inniger Verkehr der Collegenkreise untereinander, festes Zusammenhalten, in allen Lagen und Gefahren des Berufes gegenseitige Unterstützung. Der Verband theilt sich in Bezirks- und Ortsvereine. Mitglied des Verbandes muß jeder im Bereiche der Vereinigung conditionirende Buchdrucker und Schriftgießer sein, welcher an dem Genusse der daselbst bestehenden Unterstützungscassen theilnehmen will. Zur Aufnahme berechtigt ist jeder Buchdrucker und Schriftgießer, welcher seine contractliche Lehrzeit überstanden hat, unbescholten ist, und den an seinem jeweiligen Aufenthaltsorte bestehenden Verpflichtungen pünktlich nachgekommen ist. Principalen steht der Beitritt zum Verbande frei.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, den Statuten strenge nachzukommen, bei Ausführung von Beschlüssen gewissenschaft mitzuwirken, die vom Buchdruckertage festzustellenden Verbandsbeiträge zu leisten, und den bestehenden Ortsunterstützungscassen des Verbandes beizutreten, eventuell auf die Gründung solcher Cassen hinzuwirken. Dagegen ist jedes Mitglied, welches diesen Pflichten nachkommt, berechtigt, von den ihm statutenmäßig zukommenden Rechten Gebrauch zu machen, den Versammlungen beizuwohnen, und vorkommenden Falls auf den Schutz des Verbandes zu rechnen. Die Leitung des Verbandes wird ausgeübt: a) Durch den Buchdruckertag, welcher aus den Delegirten sämmtlicher dem Verbande angehöriger Vereine zusammengesetzt wird und in der Regel alle 2 Jahre stattzufinden hat. b) Durch den vom Buchdruckertage gewählten Ausschuß. c) Durch die jeweiligen Vorstände der Bezirks- und Ortsvereine, und den Ortscassier. Diese Statuten liegen bereits dem zisleithanischen Ministerium vorgelegt, und es wird nach erfolgtem Bescheide deren Vorlage an das ungarische Ministerium erfolgen.

Neben dem Fortbildungsvereine besteht noch der Unterstützungsverein der Buchdrucker und Schriftgießer Wiens, und hat derselbe mit der Krankencasse seit 1. Jänner 1865 wieder eine Invaliden-, und seit 2. Februar 1867 auch eine Witwencasse ins Leben gerufen. Die revidirten Statuten wurden von der k. k. n. ö. Statthalterei am 29. Juni 1865 ad Z. 23930 genehmigt.

Der Verein hat drei von einander getrennte Fonde, den einen bilden die Gelder der Krankenkasse, den andern die Gelder der Invalidencasse, den dritten die Gelder der Witwenkasse.

Der Beitrag eines Mitgliedes für die Krankenkasse beträgt nebst einer Einschreibgebühr von 1 fl. Ö. W., wenn der in Wien Conditionirende im ersten Vierteljahre seiner Condition der Casse beitritt, und von 2 fl., wenn er dieß später thut, 15 kr., für die Invalidencasse 5 kr., und für die Witwenkasse 5 kr. wöchentlich. Wirkliches Mitglied kann jeder ausgelernte Buchdrucker und Schriftgießer und auch jeder Principal werden, der körperlich gesund, und nicht über 50 Jahre alt ist. Als Ehrenmitglieder zahlen fast alle Buchdruckerprincipale Wiens für jedes bei ihnen conditionirende Cassemitglied wöchentlich 5 Neukreuzer. Sie genießen dafür in Bezug auf die Verwaltung und Gebahrung des Vereines gleiche Rechte, nur leisten sie als Ehrenmitglieder auf jede wie immer Namen habende Unterstützung von Seite des Vereines Verzicht. Nach 6-wöchentlicher ununterbrochener Beitragleistung hat das Mitglied Anspruch auf die Krankenunterstützung von 5 fl. wochentlich (einzelne Tage 70 kr.,) welche durch volle 26 Wochen ausbezahlt wird; von der 27. Woche bis zum Ablaufe der 52. Woche erhält der Kranke nur noch das halbe Unterstützungsgeld von

2 fl. 50 kr. wochentlich (einzelne Tage 35 kr.) Bei einer über ein Jahr dauernden Krankheit bleibt es der Entscheidung einer Ausschußversammlung anheimgestellt, ob und wie viel der Kranke ferner Unterstützung erhalten soll. Zur Deckung der Begräbnißkosten eines verstorbenen Mitgliedes wird ein Beitrag von 25 fl. Ö. W. geleistet.

Jeder in Wien ankommende Buchdrucker oder Schriftgießer erhält eine Unterstützung von 5 fl. Ö. W. als Fremdenunterstützung (viaticum), wenn ihm nicht sogleich eine Condition zugewiesen werden kann. Diese Fremdenunterstützung geschieht durch zwei Buchdruckereien in der Weise, daß bei der einen die Anmeldung der in jeder Druckerei Wien's eintretenden Vacanzen, sowie die Anmeldung der Reisenden zu geschehen hat. Der ankommende Reisende erhält hier nun eine Conditions-, oder in Ermanglung von Vacanzen eine Viaticums-Anweisung; mit der letzteren begibt er sich in die zweite Druckerei, welche ihm den angewiesenen Betrag ausbezahlt. Erhält ein Zugereister eine Condition, so ist das Viaticum nach 14 Tagen in wöchentlichen Raten à 1 fl. zurückzuzahlen.

Der Stand der Kranken- und Viaticumscasse Ende April 1868 war:

Übertrag vom Monat März 1868	3894 fl. 60 kr.
Ordentliche Einnahmen im Monate April 1868 . .	726 fl. 85 kr.
Summa .	4621 fl. 45 kr.
Die Ausgaben im Monate April 1868 betrugen . .	993 fl. 07 kr.
Der Cassastand am 30. April 1868	3628 fl. 38 kr.

Invaliden d. h. Personen, welche zur ferneren Buchdrucker- oder Schriftgießerarbeit gänzlich unfähig sind, erhalten nach zehnjähriger Zahlung von Cassenbeiträgen wöchentlich 2 fl. Ö. W.

Der Verein machte wegen Rückerstattung des im Jahre 1852 confiszirten Invalidenfondes mehrfache Schritte. Er forderte sämmtliche ihm bekannte Mitglieder des früheren Guttenbergvereines auf, die schriftliche Erklärung abzugeben, daß sie mit der Ausfolgung des Fondes an den jetzigen Unterstützungsverein der Buchdrucker und Schriftgießer Wien's einverstanden seien, und überreichte ein mit der Zustimmungserklärung dieser Mitglieder belegtes Gesuch am 16. Jänner 1866 neuerdings der k. k. n. ö. Statthalterei.

Auf dieses Gesuch wurde durch Erlaß der k. k. n. ö. Statthalterei vom 23. März 1866, Z. 8307 intimirt mit Decret der k. k. Polizeidirection Wien ddo. 9. April 1866 Z. 12109/449 dem Unterstützungs-Vereine Folgendes eröffnet:

„Nachdem der sogenannte Gutenbergverein niemals eine behördliche Bewilligung erhalten hat, so kann bei dem Mangel an behördlich genehmigten Statuten im administrativen Wege nicht entschieden werden, ob die in der Gesuchsbeilage als angebliche Majorität der ehemaligen Mitglieder des aufgelösten Guttenbergvereines bezeichneten Personen berechtigt sind, ohne Rücksicht auf die Minorität über das ganze Vermögen des Gutenbergvereines zu Gunsten des Unterstützungs-Vereines der Buchdrucker und Schriftgießer Wiens zu verfügen. Hiervon wird der Verein mit dem Bedeuten in Kenntniß gesetzt, daß es den in den Gesuchsbeilagen angeführten angeblichen Mitgliedern des Gutenbergvereines vorbehalten bleibt, ihre Ansprüche auf das demnächst in gerichtliche Verwahrung übergehende Vereinsvermögen in gerichtlichem Wege geltend zu machen."

Der Verein wendete sich nun mit einer am 25. Juli 1867 durch Dr. Mühlfeld überreichten Petition an das Abgeordnetenhaus.

Hierüber referirte Dr. Mandelblüh in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 8. November 1867. Er bemerkte, daß der Petitionsausschuß die Gründe des vorerwähnten Statthaltereierlasses nicht theilen konnte, und daß auch das k. k. Ministerium des Innern mit einem an die k. k. n. ö. Statthalterei gerichteten Erlasse vom 23. August 1867 Z. 14113 erklärt habe: es unterliege keinem

Anstande, das fragliche auf 8440 fl. in Obligationen und 264 fl. 99 kr. Ö. W. in Baarem angewachsene Vermögen einem seiner ursprünglichen Widmung entsprechenden Zwecke zuzuwenden, und dasselbe namentlich dem bestehenden Unterstützungsvereine der Buchdrucker und Schriftgießer Wien's zuzuweisen, wenn das Gremium der Wiener Buch-, Stein- und Kupferdrucker, welches nach dem Gesetze und nach seinen Statuten zur Gründung und Beaufsichtigung von Anstalten für die Unterstützung seiner verarmten oder nothleidenden Angehörigen berufen ist, und auch mit den Verhältnissen des Unterstützungsvereines am nächsten bekannt sein muß, sich damit einverstanden erklären und zugleich die Verpflichtung übernehmen würde, für etwa mit Erfolg geltend gemachte Rechtsansprüche zu haften."

Die Ausfolgung des in Rede stehenden Vermögens an den Verein fand nun wirklich in Folge eines mit Magistrats-Decret Z. 41387/ex 868 dem Gremium der Buch- und Steindrucker intimirten Statthaltereierlasses vom 28. December 1867 statt.

Das Vermögen des Invalidenfondes betrug Ende April 1868 20.098 fl. 3 kr. Ö. W. und wird die Erfolgung von Invaliden-Unterstützungen am 1. Jänner 1869 beginnen.

Die Witwen-Casse bezahlt an Witwen verstorbener Vereinsmitglieder ein für allemal den Betrag von 200 fl. Ö. W.

Ihr Fond betrug Ende April 1868 4245 fl. 7 kr. Ö. W.

Von den übrigen nach den Principien des Herrn Schulze-Delitsch gegründeten Vereinen, welche aber zunächst nicht für den Arbeiterstand allein, sondern wie alle derlei Vereine auch für die kleinen Handwerker berechnet sind, sind zu erwähnen:

a) Der von Engelbert Keßler proponirte und im Jänner 1868 entstandene Arbeiterverein „Selbsthilfe." Dieser Verein bezweckt die Förderung des Wohles der Arbeiter und Handwerker nach allen Richtungen, er zählt über 1000 Mitglieder, und besitzt eine Bibliothek von 2000 Bänden. Filialen befinden sich in der Alservorstadt und in der Leopoldstadt. Die Mitglieder erhalten gemeinschaftlich mit Mitgliedern anderer auf gleichen Principien gegründeter Vereine Unterricht in verschiedenen vorzugsweise dem Arbeiterstande unentbehrlichen Zweigen des Wissens.

Mit dem Vereine steht auch eine Kranken-, Begräbniß- und Invaliden-Casse in Verbindung. Obmann des Vereines ist Friedrich Schnabel, Obmanns-Stellvertreter Jakob Centi.

b) Der Spar- und Consumverein „Wiener-Pioniere", im Jänner 1868 von Dr. Ehrenfeld über an ihn gestelltes Ersuchen mehrerer Arbeiter begründet. Die Eintrittsgebühr ist 50 kr., der wochentlich zu leistende Beitrag mindestens 10 kr. Der Verein bezweckt durch Ansammlung der wöchentlichen Beiträge der Mitglieder ein Betriebscapital zu bilden, mit demselben gute unverfälschte Nahrungsmittel, Heizmaterial, Kleidungsstücke und andere Lebensbedürfnisse im Großen anzukaufen oder anfertigen zu lassen, dieselben in einem, nach Bedarf auch in mehreren Verkaufsläden und zwar je nach der Vertheilung der Mitglieder in verschiedenen Bezirken zu den gewöhnlichen Preisen zu verkaufen, den Mitgliedern aus dem dabei erzielten Gewinne, sowie aus den von ihnen angelegten Ersparnissen und deren Verzinsung ein Capital zu sammeln, mit Hilfe der gemachten Ersparnisse gewerbliche oder industrielle Unternehmungen in's Leben zu rufen, und auf diese Art die materielle Lage der Mitglieder zu ver-

bessern, einen Theil des Gewinnes aber zu Bildungszwecken zu verwenden, um dadurch auch die geistige und sittliche Hebung seiner Mitglieder und des Arbeiterstandes oder Handwerkerstandes überhaupt zu bewerkstelligen.

c) Der Arbeiter-Spar- und Consumverein in Fünfhaus, dessen Gründung im Jahre 1865 durch Herrn Centi angeregt wurde, constituirte sich am 23. Juni 1867 und zählt jetzt über 500 Mitglieder; der Verein verkauft im eigenen Laden gegen Baarzahlung. Nach den von der k. k. n. ö. Statthalterei am 5. Mai 1868 genehmigten revidirten Statuten wird Jedermann ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes in den Verein aufgenommen, der sich dessen Statuten unterwirft. Der Consumfond ist für jedes Mitglied auf 10 fl. festgesetzt, und wird durch wochentliche Einlagen und Gutschreiben des Gewinnes aufgebracht, der Gewinn wird auf den Einkaufsgulden berechnet, das Capital eines jeden Mitgliedes, welches beim Abschluß der vierteljährigen Rechnung durch 5 theilbar ist, und schon ein Vierteljahr im Verkehre war, mit jährlich 6% verzinst.

d) Nach dem Muster der Statuten des Arbeiter-Spar- und Consum-Vereines Selbsthilfe und des Fünfhauser Consumvereines wurde in Neulerchenfeld im December v. J. der Arbeiter-Spar- und Consumverein „Ökonomie" in's Leben gerufen. Zweck des Vereines ist die Herbeischaffung der für den Lebensunterhalt der Vereinsmitglieder nothwendigen Bedürfnisse zu möglichst billigen Preisen und in guter Qualität. Vereinsvorstand ist Herr Schönbauer.

e) Der über Anregung des Vereines für volkswirthschaftlichen Fortschritt (vorzüglich des Herrn Dr. Kollatschek) im August 1866 in's Leben gerufene Consumverein im 6. Bezirk, welcher am 11. März 1867 sein Verkaufslocale eröffnete. Der Verein verkauft die nothwendigsten Lebensmittel, welche gewöhnlich in größeren Quantitäten gebraucht werden, gegen Baarzahlung zu den marktüblichen Preisen, er zählt circa 200 Mitglieder. Jedes Mitglied zahlt eine Eintrittsgebühr von mindestens 50 kr. Ö. W.; weitere Einlagen, zu denen aber Niemand gezwungen wird, werden sobald sie den Betrag von 5 fl. erreicht haben, mit 6% verzinst. So lange aber das Guthaben nicht die Höhe von 30 fl. erreicht hat, müssen die Dividenden der Mitglieder sowie die Zinsen ihrer Einlagen in der Vereinscasse liegen bleiben, erst wenn diese Summe erreicht ist, wird der fernere Gewinn auf Verlangen ausbezahlt.

f) Von anderweitigen Arbeitervereinen ist noch zu erwähnen:

Der Verein Hermania für die Bezirke Wieden und Margarethen, dessen Statuten von der k. k. n. ö. Statthalterei am 15. Jänner 1868 ad Z. 2397 vidirt wurden. Der Verein bezweckt die Hebung deutscher Sitte und Bildung unter seinen Mitgliedern, sowie die Wahrnehmung aller geistigen und materiellen Interessen im Arbeiterstande und die Unterstützung des Arbeiters mit Rath und That in allen Fällen des Lebens. Der Verein besitzt eine Bibliothek, veranstaltet populäre Vorträge, weist seinen Mitgliedern Beschäftigung zu, unterstützt sie im Falle der Arbeitslosigkeit, hat eine eigene Abtheilung zur Versorgung der Erwerbsunfähigen und der Witwen und Waisen von Vereinsmitgliedern. Vorstand des Vereines ist Herr Ferdinand Nowotny; Vorstands-Stellvertreter Herr Neuf.

g) Endlich gedenken wir noch des Vereines Saxonia, welcher circa 100 Mitglieder zählt, im Mai d. J. begründet wurde und neben der Verbreitung der Geselligkeit unter den sächsischen Arbeitern Wien's auch die Unterstützung zugereister oder hilfsbedürftiger Sachsen bezweckt.

h) Die gleichen Zwecke für polnische Arbeiter strebt ein von denselben gegründeter Verein an.

Den Bestrebungen der Arbeiter gegenüber blieb auch die Bourgeosie nicht unthätig. Sie bemühte sich den Arbeitern durch Wort und Schrift die Lehren Lasalle's als unausführbar darzustellen, den Unterschied zwischen bourgeois und ouvrier, der doch im Wahlcensus seinen prägnanten Ausdruck findet, zu läugnen, die Arbeiter von politischen Agitationen, insbesonders von dem Streben nach Erlangung des allgemeinen Stimmrechtes abzuhalten, und sie rücksichtlich der zum Betriebe von Productiv-Associationen nothwendigen Capitalien auf Spar- und Consumvereine zu weisen.

Bereits im Jahre 1862 versuchten mehrere angesehene Bürger Wien's die kleinen Gewerbetreibenden zur Errichtung von Vorschußcassen nach dem System von Schulze-Delitsch zu veranlassen, und hatte ein von ihnen gewähltes Comité, bestehend aus den Herren Freiherrn v. Kalchberg, W. Frankh, J. Gungl, Fr. Herr, S. Jägermaier, J. Klemm und S. Winterstein von der k. k. n. ö. Statthalterei die Ermächtigung erhalten, alle zur Bildung von derlei Vereinen erforderlichen vorbereitenden Maßregeln zu treffen.

Eine Anwendung der Schulze-Delitsch'schen Principien auf die Arbeiterverhältnisse war damals noch nicht beabsichtigt, aber auch die beabsichtigte Gründung von Vorschußcassen für Gewerbetreibende kam damals nicht zu Stande.

Im März 1866 trat unter der Aegide des Josef Freiherrn von Kalchberg ein Comité aus Mitgliedern des in Wien bestehenden Vereines für volkswirthschaftlichen Fortschritt zusammen, mit dem Zwecke, populäre Vorträge über volkswirthschaftliche und sociale Fragen zu arrangiren. Herr Dr. Kollatschek entwickelte insbesonders für das Zustandekommen dieser Vorträge einen regen Eifer.

Es wurden ungefähr 30 Vorträge im Saale zur Schäferin in Gumpendorf und bei den drei Engeln auf der Wieden von den Herren Dr. Menger, Dr. Ziller, Dr. Schrank, Dr. Ratkowsky u. a. zumeist über Staats- und Selbsthilfe gehalten, und die letztere als das einzige Hilfsmittel zur Hebung der Arbeiterclasse dargestellt. Der Krieg im Jahre 1866 unterbrach die Abhaltung dieser Vorlesungen, eine Fortsetzung derselben nach Beendigung des Krieges erfolgte nicht mehr.

Dagegen wirkten mehrere Mitglieder des Vereines für volkswirthschaftlichen Fortschritt in besonders hervorragender Weise für die Entstehung und Förderung der auf Selbsthilfe basirten Arbeiter- und Handwerkervereine, so z. B. Dr. Kollatschek für die Gründung des Consumvereines im VI. Bezirke, Dr. Ehrenfeld für die Gründung des Vereines Wiener Pionniere, Dr. Meyer für die Verbreitung dieser Grundsätze im Buchdrucker-Fortbildungsvereine und Engelbert Keßler für die Gründung des Arbeitervereines Selbsthilfe.

Auch wurden populäre, die genossenschaftliche Selbsthilfe empfehlende Flugschriften von dem Vereine für volkswirthschaftlichen Fortschritt theilweise unentgeldlich an die Arbeitervereine vertheilt, theilweise um die Gestehungskosten verkauft, z. B. „Ein Besuch bei den Pionnieren von Rochdole" von Dr. Ehrenfeld: „Staatshilfe, Selbsthilfe und Sparen, ein offenes Sendschreiben an die deutschen Arbeiter" von V. A. Huber. „Ueber Vorschußvereine als Volksbanken" von Dr. Josef Kühn u. a.

Ueber Anregung des Herrn Dr. Ehrenfeld bildete sich auch ein eigener Centralverein für genossenschaftliche Selbsthilfe, dessen Statuten von der k. k. n. ö. Statthalterei am 6. April 1868 ad Z. 9159 vidirt wurden.

Der Verein bezweckt die Entwicklung und Förderung der auf Selbsthilfe beruhenden freien Genossenschaften. Als Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes sollen dienen: Vorträge in Wien und an anderen Orten der Monarchie

über die Grundsätze der wirthschaftlichen Selbsthilfe und die mit denselben zusammenhängenden Lehren der Volkswirthschaft; Druckschriften zur Verbreitung richtiger Kenntnisse über das Wesen, den Zweck, die Einrichtung und die Vortheile der Genossenschaften; Veranstaltung von Versammlungen zur Besprechung von Fragen der wirthschaftlichen Selbsthilfe des freien Genossenschaftswesens; die unmittelbare Gründung und die Mitwirkung zur Gründung von auf Selbsthilfe gestützten freien Genossenschaften, insbesonders auch die Verfassung oder Ueberprüfung von Statuten für dieselben, die Einleitung der bei den Behörden nöthigen Schritte, die Ertheilung von Auskünften, Rathschlägen u. s. w., in soweit es von dem Vereine beansprucht wird. Am 14. April 1868 hielt der damals 81 Mitglieder zählende Verein seine constituirende Versammlung; in den Vereinsausschuß wurden gewählt: Dr. Schrank, Dr. Ehrenfeld, Dr. Menger, C. T. Mayer, Neckenschuß, Paltinger, Strehlow, Dr. Granitsch, Dr. Kühn, Fürst Czartoryski, Stritzko jun., Sikel, Professor Geyling, Böck.

Es wurde beschlossen eine Petition an das Abgeordnetenhaus um Erlassung eines Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der auf Selbsthilfe gestützten Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften unter Anschluß eines dießfälligen Entwurfes sammt Motiven zu richten, dann ein Musterstatut für Spar- und Consumvereine, sowie für Volksbanken zu entwerfen.

Wir wollen nun die bisherige Thätigkeit der Regierung gegenüber der Arbeiterbewegung einer Betrachtung unterziehen. Anfangs versuchte die Regierung durch Verbot des projectirten Arbeiterbildungsvereines die ganze Bewegung niederzuhalten, concessionirte aber angesichts des bald in Kraft tretenden Vereinsgesetzes vom November 1867 den Verein, da es den Anschein hatte, daß es der Bourgoisie gelingen werde, die Bewegung nach ihrem Sinne zu leiten. Als aber die Versuche Engelbert Keßler's und Dr. Menger's, der Lasalle'schen Bewegung Opposition zu machen, gescheitert waren, wurde Herr Ministerialrath Wehli nach Deutschland gesandt, um dort die Arbeiterfrage zu studiren. In Berlin traf er mit Herrn Schulze-Delitsch zusammen; dieser vermochte ihm aber nichts anderes zu empfehlen, als den Berliner Handwerkerverein. In Wien angelangt referirte der Herr Ministerialrath dem Minister Dr. Giskra über den Erfolg seiner Mission, worauf er den Auftrag erhalten zu haben scheint, einen ähnlichen Verein in Wien in's Leben zu rufen. Er wendete sich an die Herren Dr. Schrank und Ehrenfeld. Diese erklärten aber, daß bei den dermaligen Wiener Verhältnissen die Gründung eines solchen Vereines nicht mehr möglich sei, da die Arbeiter bereits selbst die Gründung von Vereinen für ihre Zwecke vollführt hätten, der Versuch mit ihnen Concurrenz zu machen vorläufig ohne Resultat sein würde. Hierauf befragt, welche andere Mittel zur Regulirung der Arbeiterbewegung ergriffen werden sollten, erklärten sich die beiden Herren für das: laissez faire, laissez passé.

Um einen reellen Einblick in die Arbeiterverhältnisse der verschiedenen Zweige in den einzelnen Theilen des Reiches zu erhalten, ordnete das k. k. Handelsministerium durch die Handelskammern Erhebungen an a) über die Zahl der Arbeiter, b) über die Stück-, Tag- und Wochenlöhne, c) die Lebensmittelpreise, d) über den Verdienst der Familienglieder der Arbeiter, sowie über jene Vorkehrungen, welche von Corporationen und Gemeinden oder Arbeitgebern allein oder mit Beiziehung der Arbeiter getroffen wurden, um denselben die Existenz zu erleichtern, sie in Krankheits- und Unglücksfällen zu unterstützen. Ferner wurden Nachweise über die Unterrichtsanstalten für Arbeiterkinder und über die Arbeiterbildungsanstalten und schließlich über jene Arbeitervereine gefordert,

welche ohne Beitragsleistung von Seite der Arbeitgeber, Corporationen oder Gemeinden durch eigene Mittel im Wege der Selbsthilfe für ihre hilfsbedürftigen Mitglieder sorgen. Zu diesem Behufe erhielten die Handelskammern drei Fragenthemas zur Versendung an die Fabriksfirmen und Corporationen der Kammerbezirke, und wurde deren Vorlage an das Ministerium bis 15. April l. J. angeordnet. Ueber das Resultat dieser Erhebungen, sowie über die Maßnahme, zu welchen die Regierung auf deren Grund veranlaßt wurde, ist uns aber bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

Werfen wir nun einen Rückblick auf die geschilderte Bewegung der Arbeiterclasse Wiens, so ergibt sich daraus die unläugbare Thatsache, daß kein Theil der Bevölkerung das kaum erreichte Vereins- und Versammlungsrecht entschiedener für seine Interessen zu gebrauchen verstand, als die Arbeiterclasse, und daß sie sich der von ihr anzustrebenden Zwecke vollkommen klar bewußt ist.

Ueber den endlichen Ausgang all' dieser Kämpfe ein Urtheil zu fällen, ist fast unmöglich; nur dahin wollen wir unsere Ueberzeugung aussprechen, daß diese in allen Ländern der Welt, in denen die gleichen gesellschaftlichen Verhältnisse vorkommen, in der gleichen Weise vorhandene Bewegung ihren endlichen Abschluß nur in allen Ländern zugleich und nicht isolirt in einem dieser Länder finden kann und wird.

„DER ANKER,“

Gesellschaft

für Lebens- und Renten-Versicherungen.

WIEN,

Stadt, Kolowratring Nr. 3.

Die Gesellschaft befaßt sich mit:

I. Versicherungen auf den Todesfall mit oder ohne Gewinnantheil.

Laut letzten Rechenschaftsbericht, erstattet in der Generalversammlung vom 3. Juni 1868, belief sich der Stand dieser Versicherungsbranche am 31. December 1867 auf 10,932 **Verträge mit fl. 20.752,056.47.**

Die Gesellschaft zahlte seit ihrem Bestehen bis 31. August 1868 für 1208 **Polizzen fl. 2.616,536.18 Entschädigungssumme** nach dem Ableben von Versicherten.

Die bisher zur Vertheilung gekommene **Gewinnquote** für Polizzen **mit Antheil am Gewinne** betrug

für das Jahr 1861 . . . 20%
für das Jahr 1862 . . . 20%

der eingezahlten Prämien.

II. Versicherungen auf den Lebensfall mit oder ohne Gewinnantheil, wodurch gegen eine bestimmte jährliche Prämie ein Capital bei Erreichung eines bestimmten Alters **garantirt** wird.

III. Wechselseitige Ueberlebens-Associationen, zur **Versorgung von Kindern**, sowie auch von Personen verschiedenen Alters.

Diese Combination erfreut sich einer allgemeinen Betheiligung seitens der Familienväter, und zählte am 31. Juli 1868, 39,111 **Mitglieder mit fl. 32.191,546.86 gezeichneten Capitals** theilweise in Silberwährung.

Das Vermögen der Associationen belief sich an demselben Datum, an Einzahlungen und Zinsenerträgnisse auf **fl. 7.554,777.31**, welche auf folgende Weise angelegt waren:

fl. 6.361,000.— Silber-Prioritäten diverser vom Staate garantirter Eisenbahnunternehmungen,
„ 1.705,550.— Grundentlastungs-Obligationen,
„ 342,500.— Loose vom Jahre 1860,
„ 535,500.— Böhmische Pfandbriefe,
„ 444,327.30 Darlehen auf Associat.-Polizzen,
„ 3,395.56 Baar-Saldo.

IV. Gegenversicherungen, wodurch gegen eine während 6 Jahren zahlbare Prämie die in die Associationen geleisteten Einlagen, welche in Folge Todes des Versicherten verfallen sind, durch die Gesellschaft „der Anker“ an die Angehörigen rückvergütet werden.

V. Leibrenten, unmittelbare oder aufgeschobene, mit einem im Voraus bestimmten oder unbestimmten Bezugstermine, sowie auch nach dem Ableben einer bestimmten Person.

Der Gesammt-Versicherungsstand des „Anker“ in allen Branchen war am 31. December 1867:

67,887 Verträge mit fl. 67.717,028.27 kr. versichertem Capital.

Prospecte und Tarife, sowie jede gewünschte Auskunft werden in Wien bei der Direction, in den Provinzen bei den Vertretern der Anstalt bereitwilligst ausgefolgt.

Vorschuß-Verein für Gewerbetreibende

„DER FELS"

besteht seit dem Jahre 1862, und ertheilt Vorschüsse an die Mitglieder des Vereines gegen deren Wechsel mit zwei Firmen bis 6 Monat Verfallszeit, und nimmt fremde Gelder gegen Cassascheine in laufende Rechnung auf kürzere oder längere Kündigung.
Statuten und weitere Erläuterungen im Geschäftslocale. — Arbeitsstunden jeden Wochentag von 8 bis 4 Uhr.

Das Directorium.

Vorsitzender:

Franz Wawra, Kaufmann und Fabriksbesitzer, Senior des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft, beeideter Inventurs- und Schätzungs-Commissär des k. k. Handels- und Landesgerichtes, Gemeinderath der Stadt Wien, B. VII. Burggasse 47.

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Carl Nietl, Kaufmann und Hausbesitzer, B. VII., Neustiftgasse 30.
Josef Pröbstl, Dr. Med., Hausbesitzer und Bürger von Wien, III, Hauptstraße 72.

Directorial-Mitglieder:

Josef Dasatiel, bürgerl. Bautischler und Hausbesitzer, B. V, Wehrgasse 15.
J. M. Ille, Strickwoll-, Schnür- u. Börtelfabrik. u. Realitätenbes., B. VI, Windmühlg. 2.
Fr. Leskier, bürgerl. Juwelier, Mitgl. des Gemeinderathes, Mariahilferstraße Nr. 63.
Joh. Mohr, Seidenzeugfabrikant, Gemeinderath und Hausbesitzer, B. VII, Westbahnstraße 1.
Heinr. Seifert, bgl. Billardfabr., Privilegiums-Inh. u. Hauseigenth., B. V, Mittersteig 28.
Joh. G. Stuböck, Kaufmann, Fabrikant und Hauseigenthümer, B. VII. Lindengasse 16.

General-Secretär:

H. Henking, B. VII, Zollergasse 31.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Central-Versendungs-Depot en gros et en detail

Apotheke „zum Storch",

Tuchlauben, gegenüber Wandel's Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. ö. W.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt

durch das neue Wunder-Heilmittel

Franzbranntwein und Salz.

Zur Hilfe der leidenden Menschheit.

Bei allen inneren und äußeren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebsschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art ꝛc. ꝛc.

entdeckt von dem Engländer Will. Lee.

Der echte Franzbranntwein mit Salz ist zu beziehen von der **Apotheke zum Storch**, Stadt, Tuchlauben Nr. 8, **Wien.**

Die im Jahre 1866 gegründete, vom k. k. Staats-Ministerium concessionirte gegenseitige

Lebens-Versicherungs-Bank

„PATRIA"

in Wien

übernimmt unter **überaus günstigen Bedingungen** Versicherungen auf das menschliche Leben nach den verschiedenen Combinationen, insbesondere leistet dieselbe:

1. Versicherungen von Capitalien auf den **Todesfall**, einschließlich der Begräbnißkosten-Versicherungen;
2. Versicherungen von Capitalien und Renten auf den **Lebensfall**, Heiratsausstattungen und Altersversorgung;
3. Versicherungen von Capitalien und Pensionen auf zwei **verbundene Leben**, und Kinderversorgungen; sie übernimmt endlich auch
4. die Bildung und Leitung von gegenseitigen **Ueberlebens-Cassen** (Erbschaftscassen), behufs **schnellerer Vermehrung** der gemachten Einlags-Summen.

Die Bank gewährt den Versicherten alljährlich **den gesammten Antheil am Gewinne.**

Aufnahmen werden vermittelt und Statuten, Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft unentgeltlich und mit der größten Bereitwilligkeit ertheilt, sowohl bei dem Directorium in **Wien** (Kärntnerring Nr. 2), als auch bei den General- und Haupt-Agenturen in **Agram, Brünn, Klausenburg, Debreczin, Graz, Großwardein, Hermannstadt, Kaschau, Klagenfurt, Krakau, Kronstadt, Lemberg, Linz, Groß-Meseritsch, Mistek, Oedenburg, Pest, Prag, Preßburg, Salzburg, Szegedin, Temesvar, Wr.-Neustadt, Zwittau**, sowie bei den an allen anderen namhafteren Orten der Monarchie bestehenden Bezirks- u. Sub-Agenturen. **Das Directorium.**

THEE

Wiener Pfund 5 Gulden

(auch halbe und Viertelpfunde).

RUM

die Bouteille 1 fl. 60 kr.

Bordeaux, Madeira, Malaga, Liqueurs d'Hollande, Chartreuse,

in ganzen und halben Bouteillen.

Café Daum.

K. k. priv.

Allgemeine Assecuranz,

Assicurazioni Generali

IN TRIEST,

gegründet mit allerhöchster Entschliessung vom 25. Jänner 1831.

Zweck:

1. Ablebens-Aussteuer- (Tontinen oder Ueberlebungs-Association) und Leibrenten-Versicherungen, entweder für Capitalien oder Renten, im Falle des Ablebens der versicherten Person, oder im Falle der Ueberlebung eines bestimmten Zeitraumes.
2. Brandschaden-Versicherung auf Gebäuden und Fahrnisse.
3. Hagelschaden-Versicherung.
4. Elementarschaden-Versicherung für Transporte zu Wasser und zu Land.

Gewährleistungsfond 26 Millionen 43500 fl. und zwar:

Stamm-Capital	in 4000 Actien . .	4,200.000 fl. — kr.
Reserve-Fond	. . . . .	1,284.200 „ — „
Prämien-Reserve	. . . . .	12,371.300 „ — „
Prämieneinnahme u. Zinsen	.	8,188.000 „ — „

Im Jahre 1867 wurden für 14292 vorgefallene Schaden 4 Millionen 508815 Gulden und 97 Kreuzer bezahlt, worauf die seitens der Gesellschaft bisher geleisteten Gesammt-Entschädigungen inclusive des Jahres 1867 mehr als 67 Millionen 756000 Gulden ö. W. betragen.

Sitz der Gesellschaft: TRIEST.

Repräsentanz in Wien:

Das Bankhaus SIMON G. SINA.

Bureau: Stadt, Lugeck Nr. 735 alt, Nr. I neu.

Secretär: **Brückner Christian.**

Josef Weiss, Apotheker „zum Mohren", Stadt, Tuchlauben Nr. 444 alt, 27 neu,

empfiehlt dem geehrten Publicum bestens folgende Artikel:
(Postversendungen werden nur gegen Beischluß der Emballage-Gebühr von 15 kr. versendet.)

Odontine (Zahnpasta) in Porzellan-Tiegeln zu 84 kr. Bei 1 Dutzend 20 Procent Nachlaß. — Diese Zahnpasta ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Zähne gesund und blendend weiß zu erhalten, den Zahnweinstein schmerzlos und auf eine unschädliche Weise zu entfernen, das Zahnfleisch zu stärken und zu befestigen, das Bluten und Lockerwerden zu verhindern.

Elixir balsamique (Zahn- und Mundbalsam); tausendfältig erprobt als das vortrefflichste Mittel zur Reinigung des Mundes, Erfrischung des Athems, um die Zähne und das Zahnfleisch gesund und rein zu erhalten, insbesondere nach dem Genusse der Speisen anwendbar. Preis eines Flacons 70 kr. Bei 1 Dutzend 20 Procent Nachlaß.

Algontine. Augenblicklich schmerzstillendes Zahnwehwasser. Das einzige bisher bewährte Mittel gegen die Pein des Zahnschmerzes; dasselbe wirkt augenblicklich und enthält keine geistigen, scharfen und sauren Substanzen, und kann daher auch bei Kindern angewendet werden. In Flaschen zu 35 und 70 kr. Bei 1 Dutzend 20 Procent Nachlaß.

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Krüsi, praktischer Brucharzt zu Basel. In Blechbüchsen sammt Beschreibung. Preis 4 fl.

Caohou Aromatise zur Beseitigung des üblen Geruches aus dem Munde nach dem Tabakrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genusse geistiger Getränke, als Wein, Bier u. s. w.; unentbehrlich bei dem Besuche feiner Gesellschaften, der Theater, Bälle, der Salons u. s. w.; Diese Caohou bestehen aus reinen, der Gesundheit unschädlichen Pflanzentheilen, und sind als Präservativ gegen das Faulen der Zähne sowie gegen Zahnschmerzen bestens zu empfehlen. Bei jedesmaligem Gebrauche kaut man eine Pille, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 70 kr.

Chinarinden-Haaröl zur Vermehrung der Haare und Stärkung des Haarbodens. Preis einer Flasche 87 kr. (per Dutzend 20 Procent Nachlaß.)

Echtes Dorsch-Lebertran-Oel. Als vorzüglichstes Heilmittel bei allen Brust- und Lungenkrankheiten anerkannt von vorzüglicher Qualität und reinem Geschmacke: die Bouteillen zu 1 und 2 fl. Bei Abnahme von einem Dutzend Flaschen 25 Procent Nachlaß.

Eau aethephelique. Dieses aus reinen Pflanzentheilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Erfrischung, Verschönerung und Stärkung der Haut und zur gänzlichen Vertilgung aller Arten von Effloreszenzen, als: Sommersprossen, Finnen, Mitesser, Kupferflecke. Preis eines Flacons 1 fl. 1 Dutzend 9 fl.

Frostbeulen-Balsam, in Tiegeln zu 50 kr. ö. W., welcher selbst bei veraltetem Frostschaden möglichst schnell den Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre als ein empfehlenswerthes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's, Med. Dr. und Prof., **schmerzstillende, stärkende, antiskorbutische Zahntinktur.** Diese Tinktur, nach dem Orginal-Recepte bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz als auch als stärkendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinktur hat zwei große Vorzüge, sie ist sehr wirksam und macht durch den äußerst billigen Preis alle anderen Zahnwehtropfen überflüssig. Echt zu haben in Fläschchen sammt Gebrauchsanweisung à 42 kr. Bei 1 Dutzend 25 Procent Nachlaß.

Universal-Pflaster von Dr. Buron in Paris. Dasselbe ist mit Diplom der Facultät in London und Paris belegt, höheren Orts geprüft und der öffentliche Verkauf genehmigt. Dieses Pflaster hilft besonders für Hühneraugen (Leichdornen), Frostbeulen, (Gefröre), jede mögliche Art Wunden durch Verletzungen, Skropheln, Eiterungen und Geschwüre, für den Wurm und Nagelflüsse. Der Topf (Tiegel) kostet 30 kr.

Dr. Gallond's Wurm-Tabletten. Diese Zeltchen sind als ein unfehlbares Wurmmittel bestens zu empfehlen; selbe schmecken sehr angenehm und können auch Kindern spielend beigebracht werden. Preis 40 kr.; in Schachteln sammt Gebrauchsanweisung per Dutzend Schachteln 20 Prozent billiger.

Franzbranntwein, die Flasche zu 80 und 50 kr.

Kropfsalbe (gegen Blähhälse) in Flaschen zu 42 kr.

Pastilles de Chocolat ferrugineu. Eisen-Chocolade gegen Bleichsucht und zur Blutverbesserung. Preis einer Schachtel 90 kr.

Seehofer's ung. Mund- und Magen-Balsam in Flaschen zu 42 kr.

Pastille digestives de Bilin (Biliner Verdauungs-Zeltel). Die Biliner Pastillen, aus dem berühmten Biliner Sauerbrunnen erzeugt, enthalten alle löslichen Bestandtheile dieses Mineralwassers. Sie sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder mit geistigen Getränken, bei saurem Aufstoßen, saurem Harngrieß und chronischen Magenkatarrhen, ferner beim Gebrauch der Mineralwässer, bei Atonie des Magens und Darmkanales, bei Hypochondrie und Hysterie. Am wirksamsten sind die Biliner Pastillen im kindlichen Organismus bei der Skrophulose, und zwar bei der Unterleibsskrophulose, demnächst bei der Respirationsskrophulose und der Rhachitis, und lassen sich Kindern in der wohlschmeckenden Form auf eine leichte Weise beibringen. Eine nähere Gebrauchsanweisung liegt jeder versiegelten Schachtel bei. Preis einer Schachtel 70 kr.

Aromatische, medicinische **Riesengebirgs-Kräuterseife.** Preis 1 Stück 42 kr. (pr. Dutz. 20 Proc. Nachlaß.)

K. k. ausschl. priv. **Tannochinin-Haarwuchs-Pomade.** Die wunderbaren Wirkungen, die durch Chinin in der Heilkunde täglich erzielt werden, dürften wenigen Menschen ganz bekannt sein, und bedarf es gewiß keiner weiteren Anpreisung obiger Haarwuchs-Pomade, sobald man weiß, daß deren Hauptbestandtheil Chinin ist. Zehnjährige Erfahrung hat gelehrt, daß die Tannochinin-Pomade, in der vorgeschriebenen Weise angewendet, das Ausfallen der Haare stets in der kürzesten Zeit dauernd behoben und bei fortgesetztem Gebrauche — wo die Productionskraft des Haarbodens noch nicht völlig erloschen war — in den meisten Fällen auch neue, lebensfähige Haare hervorgebracht hat, und haben auch nur die zahlreichen, überaus günstigen Resultate den Erzeuger bewogen, diese seine Composition durch ein k. k. Privilegium geschützt in die Oeffentlichkeit zu bringen. — Die Tannochinin-Pomade besitzt außer ihrer stärkenden, belebenden Kraft alle Eigenschaften einer vortrefflichen Pomade überhaupt, indem sie aus den allerreinsten Fettstoffen besteht, einen sehr angenehmen Geruch besitzt, dem Haare schönen Glanz und Weichheit verleiht, und daher den Gebrauch jeder andern Pomade überflüssig macht. Durch ihre prachtvolle Ausstattung gereicht sie dem schönsten Toilette-Tische zur Zierde. 1 Tiegel 2 fl.

(Goldene Medaille 1845). **Pate pectorale** (Silberne Medaille 1843). Vom Apotheker George in Frankreich. — Brusttabletten gegen Grippe, Katarrh, Husten und Heiserkeit. Preis einer Schachtel 70 kr. Bei Abnahme von 1 Dutzend Schachteln 25 Procent Nachlaß.

Universal-Speisepulver des Dr. Gölis. Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung, auf die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Diesen Eigenschaften verdankt das Universal-Speisepulver seine schnelle Verbreitung weit über die Grenzen der österr. Monarchie bis nach Amerika (mit dem Central-Depot in New-York) und findet überall die günstigste Aufnahme. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 26 kr., einer kleinen 84 kr.

Die schönsten und besten

ZÄHNE

und Luftdruck-Gebisse &c.,

nach neuester amerikanischer Manier zu den billigsten Preisen.

Plombirungen besonders in Gold, sowie Zahn-Operationen

werden vollkommen schmerzlos unter Einfluß des außerordentlich angenehm wirkenden und bei jedem Alter und jeder Individualität gefahrlos anwendbaren **Lustgases** (Preis 2 fl.) vorgenommen bei

Zahnarzt L. Heksch

in Wien,

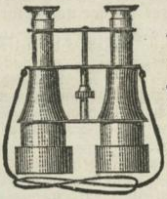
Kohlmarkt Nr. 24, im Hause „zum Lothringer".

Ordination von 10—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr.

Neuermäßigter Preis-Courant

der Fabriks-Niederlage

optischer Gegenstände



von **J. Feiglstock,** vormals **Neuhöfer & Feiglstock in Wien,**
verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51, vis-à-vis dem neuen Opernhause.

1 **Brille** in Stahl oder Hornfassung mit feinsten periskopischen Gläsern, convex oder concav	fl. 1.20	1 **Zwicker** (Pincenez) in Stahl	fl. 1.50
1 **invisible Brille**	fl. 2.50	1 **detto** Invisible	fl. 3.—
1 **Gold-Brille**	fl. 6.—	1 **detto** Silber	fl. 3.50
1 **Gold-Brille** ohne Einfassung	fl. 4.50	1 **detto** Gold	fl. 10
1 **Silber-Brille**	fl. 3.50	**Theater-Perspective,** achromatische, schwarz lackirt von	fl. 7
1 **Horn-Lorgnette**	fl. 1.—	dto. in Leder von	fl. 9
1 **Schildkröt-Lorgnette**	fl. 4.—	dto. in Elfenbein von	fl. 12
1 **Zwicker** (Pincenez) in Kautschuk	fl. 1.—	**Fernröhre** feinster Gattung von	fl. 6
1 **detto** „ „ Schildkröt	fl. 3.—	**Feldperspective u. Artillerie-Binocles**	fl. 22—28.—

aufwärts

Mikroskope, Loupen, Reißzeuge, Flüssigkeitswagen, Thermometer, Barometer in Metall und Holz &c. &c. zu den billigsten Fabrikspreisen.

Auswärtige Bestellungen werden prompt gegen Nachnahme effectuirt und nicht entsprechende Gegenstände umgetauscht.

Bau-Materialien.

Ferdinand Strohmayer in Wien, Stadt, Landhausgasse 2, Niederlage von Kufsteiner **Portland-Cement,** sowie alleiniges Depot für Wien und die Umgegend des **Patent-Portland-Cement** und **Keene's Patent-Marmor-Cement** aus der alten, patentirten und größten Fabrik Englands **J. B. White & Brother's in London.** Lager von echtem Kufsteiner hydraul. Kalk, Schottwiener Stuccatur- und Alabaster-Gyps, Kies und Ziegelmehl, Wienerweiß und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter Garantie unverfälschter **Qualität** zu den billigsten Preisen.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photografie-Albums, Schreibzeuge, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, tanzende Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik; ferner Sessel, spielend, wenn man sich darauf setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke, welche mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen; großes Lager von fertigen Stücken.

Reparaturen werden besorgt.

Ehrenvolle Erwähnung bei der Londoner Ausstellung 1862.

Die erste österreichische

Weingeist-, Lack- und Politur-Fabrik

von

Alois Keil,

Ehrenvolle Erwähnung bei der Londoner Ausstellung 1862.

Niederlage und Comptoir:

Wien, Wieden, Nesselgasse Nr. 2,

im protestantischen Realschulgebäude,

empfiehlt ihr reichhaltiges Sortiment von **Weingeist-Lacken und Polituren** jeder Art, wie solche in den verschiedenen Industriezweigen Anwendung finden, von bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

Am Lager sind stets vorräthig: **Fußboden-Grund- und Glanzlack, Lackfirnisse** für **Bildhauer, Buchbinder, Büchsenmacher, Drechsler, Hutmacher, Pianofabrikanten, Tischler** und **Zollstäbe-Erzeuger;** ferner **Lackfirnisse** für **Aquarellmalerei, photografische positive** und **negative Bilder; Goldlackfirniß** für Goldleisten und auch Metall, **Lederlack schwarz** für Beschuhung, Pferderiemenzeuge und Armaturstücke; in verschiedenen Farben für Möbelüberzüge und Galanteriearbeiten; **Maschinenlack** für Holz und Eisen; **Modellenlack** für Eisengießereien. Ferner **raffinirte Tischler-Polituren,** weinhell, orange, rubin und chemisch schwarz, deßgleichen **Schleifölfirniß** zum Schleifen des zu polirenden Holzes.

Erhaltene Aufträge werden auf das schnellste und pünktlichste effectuirt.

Sehr billige Betten,

sowie Ausstattungen von ordinärster bis feinster Qualität, bestehend in ganzen Betten, als auch in einzelnen Bettartikeln, nämlich:

k. k. priv. elastische Eisenbetten,

Strohsäcke, Matratzen, elastische **Einsätze** für Holzbetten, **Tucheten, Polster** sammt erforderlicher **Bettwäsche,** abgenähte **Bettdecken** von allen Stoffen, **Flaneldecken,** Kotzen und **Laufteppiche** zu Fabrikspreisen. Auch hält Unterzeichneter in seinem Fabrikslocale ein grosses Lager zu den billigsten Preisen von **Bettfedern, Flaumen** und **Dunen,** dessgleichen gesottene **Rosshaare,** sowohl in Gross- als Kleinverkauf.

J. PAULY,
Bettwaaren-Fabrikant.

Niederlage:	Fabrik und Verkaufs-Magazin:	Filiale:
Stadt, Spiegelgasse 1,	Josephstadt,	Wieden,
Ek vom Graben.	Lerchenfelderstraße 36.	Margarethenstraße 25.

Dr. WEIGER'S
Nachfolger, gew. Assistent und Stellvertreter

Zahnarzt A. Hermann,

Kärnthnerstrasse Nr. 8.

Schmerzlose Zahnoperationen mit Aether

werden wie seit 19 Jahren ausgeführt, und die Zahl von mehr als 100.000 Operirten gibt glänzendes Zeugniss für dieses eben so sichere als unschädliche Mittel.

Ordinationsstunden für Operationen,

mit und ohne Narkose,

Plombirungen und zum Einsetzen künstlicher Zähne aus Gold, Platina, Vulkanit

sind täglich von 9 bis 5 Uhr.

Die k. k. priv.

RIUNIONE ADRIATICA

di Sicurtà,

gegründet im Jahre 1838 in Triest,

General-Agentschaft in Wien,

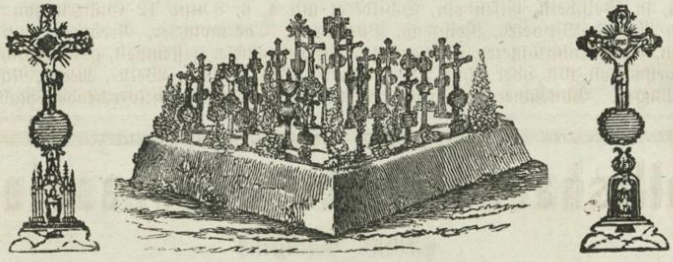
Stephansplatz, Domherrnhof 5,

versichert zu den billigsten Bedingnissen auf das Leben der Menschen gegen Feuer-, Transport- und Hagelschaden.

Keine Grabkreuz-Halle, kein Specktakel!

dagegen aber doch das größte Lager von schönsten, zierlichsten gußeisernen

Grab- und Schachtkreuzen,



Monumenten, Altar- und großen **Hauptkreuzen,** welche mit den **dauerhaftesten, feinsten Farben adjustirt,** mit **echtem feinsten Golde reich** und **prachtvoll** vergoldet, **(wie man sie sonst nirgends zu verfertigen versteht),** sind wie seit **mehr als 20 Jahren** noch fortwährend in **großartigster Auswahl zu billigst** festgesetzten Preisen **nur** bei

C. M. POBISCH,

bürgl. Eisenhändler und Privilegiums-Inhaber in Wien, Währingerstraße Nr. 7, zu haben.

Einzig und allein sind daselbst die **k. k. ausschl. priv. eisernen Grabkreuz-Pidestale** zur Versetzung und Aufstellung der Grabkreuze auf Schachtgräbern, wie auch auf eigenen Gräbern zu haben. Diese **Pidestale (Kreuz-Untersätze)** gewähren bei den einzelnen Gräbern den Vortheil, daß sie billiger und dauerhafter als die bisher in Verwendung stehenden Steinsockel sind; und bei Schachtgräbern bieten sie den besonderen Vortheil, daß jede Partei immerwährender Eigenthümer ihres gesetzten **Kreuzes sammt Fußgestell** verbleibt, und nicht wie bei den seit einigen Jahren üblichen Schachtrahmen vom Eigenthümer des Letzteren bloß die Erlaubniß hat, das eigene Grabkreuz auf einen ihr **nicht gehörigen** Schachtrahmen, auf eine nicht zu bestimmende Zeit, zu befestigen. **Grabschriften** werden wie bisher ganz nach Wunsch des P. T. Bestellers entweder mit Goldschrift oder mit erhabenen gegossenen und vergoldeten Buchstaben ausgeführt.

AUSTRIA.

Allgemeine wechselseitige Kranken- und Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Bureau der General-Direction in Wien im fürstl. Montenuovo'schen Palais, Stadt, Naglergasse Nr. 31.

Die Gesellschaft „**Austria**" übernimmt den Abschluß von

1. Versicherungen von **Capitalien**, zahlbar nach dem wann immer erfolgten Tode des Versicherten.
2. Versicherungen von **Capitalien**, zahlbar bei **Lebzeiten** des Versicherten nach Erreichung eines bestimmten Alters.
3. Versicherungen von **Leibrenten, Pensionen** und **Krankengeldern.**
4. Erbgesellschaftsverträge von verschiedener Dauer, nach welcher die **Einlagen** der überlebenden **Theilnehmer**, vermehrt durch die Einlagen der in der Zwischenzeit verstorbenen Theilnehmer nebst Zinseszinsen zur Vertheilung gelangen.

Der aus allen Geschäften erzielte Gewinn fällt, da die Gesellschaft eine wechselseitige ist, den Mitgliedern zu, und wird derselbe zur Verminderung der Einzahlungen verwendet.

Programme und **Statuten** sind unentgeltlich durch alle **Geschäftsorgane** zu erhalten.

Silb. Med. Wien 1866.

Ausgezeichnet mit der silbernen Medaille 1866.

Silb. Med. Linz 1867.

Stettinger & Comp.,

Optiker, Mechaniker, k. k. beeideter Schätzmeister in Wien,

empfehlen in ihrem seit 34 Jahren bestehenden Geschäfte,

Stadt, Kärnthnerstraße Nr. 6, Wieden, Margarethenstraße Nr. 2,

eigene Erzeugnisse von allen Arten Brillen, Lorgnetten, Nasenzwickern, en gros & en détail für Kaufleute in die Kronländer mit Plan- wie auch mit den besten perifkopischen Gläsern, ebenso alle Gattungen Fernröhre von fl. 6—50, Operngläser in Blech, lackirt, mit Leder überzogen, in Weißbein, Elfenbein, Schildkrot mit 4, 6, 8 und 12 Gläsern von fl. 5—70, alle Arten Militär-Binocles, Reißzeug, Barometer, Thermometer, Areometer und Flüssigkeitswagen, als Alkoholometer, Sacharometer, Galaktometer gestempelt, gewöhnliche Branntwein-Laugenwagen mit oder ohne Thermometer, Bier-, Essig-, Wein-, Most-, Naphta- und Ligroine-Wagen. Abnehmer von größeren Aufträgen erhalten entsprechenden Rabatt.

Wallishausser'sche Buchhandlung

(Josef Klemm)

in Wien, am hohen Markt.

Wir empfehlen unser Geschäft der geneigten Beachtung des P. T. Publicums. Wir halten ausser unseren eigenen Verlagsartikeln ein complettes Lager von allen neueren und besseren Erscheinungen des Büchermarktes.

Billige Preise, **pünktliche** Ablieferung der pränumerirten Zeitschriften und Bücherhefte, richtige und schnelle Erledigung brieflicher Aufträge werden zugesichert.

Wir kaufen für unser Antiquariat ganze Bibliotheken und einzelne werthvolle, **alte Drucke** zu guten Preisen.

Wallishausser'sche Buchhandlung
(Josef Klemm) in Wien.

Verlag von A. Pichler's Witwe & Sohn
in Wien,

zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes:

Allen Freunden des socialen Fortschrittes empfehlen wir die hier angezeigten Bücher, welche höchst wichtige Zeitfragen behandeln.

Der Mißbrauch der Nationalitäten-Lehre, von Bernh. Becker. gr. 8. 1867. brosch. 1 fl.

Das Recht der Frauen auf Arbeit und die Organisation der Frauenarbeit. Von Dr. K. Richter. gr. 8. 1867. brosch. 60 kr.

Die Mittel der Kindergarten-Erziehung. Von Dr. R. O. Seydler. gr. 8. Wien 1867. brosch. 30 kr.

Freie pädagogische Blätter, herausgegeben von A. Chr. Jessen. Wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 1 fl.

Betrachtungen über die Weltausstellung von 1867. Von Dr. K. Richter. gr. 8. brosch. 80 kr.

Die Entwicklung des Arbeiterstandes. Ein Vortrag, geh. von Dr. K. Richter. 1866. brosch. 60 kr.

Die Gewerbeschulen in Wien und ihre Reorganisation. Eine Skizze von L—a. gr. 8. 1868. geh. 50 kr.

Zeiten und Menschen. Von Dr. Niedergesäß. gr. 8. In illustr. Umschlag 1 fl. 80 kr.

Der 2te österreichische Lehrertag in Brünn, im August 1868. (Verhandlungsprotokolle ꝛc.) gr. 8. geh. 90 kr.

Oesterreich und Rom. Von Dr. Mand. 2te ver- mehrte Aufl. gr. 8. 1869. geh. 60 kr.

Actualités politiques. (L'equilibre euro- péen. — La question orientale — la papauté et le progrés — les alliances naturelles.) gr. 8. 1868. geh. 1 fl. 50 kr.

Die Wohnung des Arbeiters und deren Reform, von Dr. E. Sax. gr. 8. 1869. geh. 1 fl. 20 kr.

Die Reaktion in Deutschland gegen die Revo- lution von 1848. Von Bernh. Becker. gr. 8. Wien 1869. brosch. fl. 3.

Kunst und Wissenschaft in Gewerbe und Indu- strie, von Dr. K. Richter. 1867. gr. 8. brosch. 1 fl. 50 kr.

Die landwirthschaftliche Versicherungsbank

„CERES"

IN WIEN,

(gegründet auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder),

übernimmt zu den **billigsten Prämien** und den **coulantesten Bedingungen** Versicherungen von **Gebäuden, Fahrnissen, Vorräthen aller Art etc.** gegen Verluste durch **Feuer, Blitz** und **Explosion.**

Das Bureau der Bank befindet sich:

Wien, Stadt, Kumpfgasse Nr. 5,

woselbst Prospecte, Statuten, Versicherungs-Bedingungen, sowie alle Auskünfte bereitwilligst und gratis ertheilt werden.

Wien, im September 1868.

Die Direction.

K. k. ausschl. **Privilegium.**

C. HINTERLEITNER,

Bildhauer & Steinmetz.

Erstes und grösstes Lager

von

Grabmonumenten aus allen Steingattungen

zu den billigsten Preisen.

Wien,	**Graz,**
Fünfhaus	**Annenstr.**
an der Mariahilfer Linie.	667 im eigenen Hause.

Die kais. kön. privilegirte

Versicherungs-Gesellschaft

Oesterreichischer Phönix

in Wien,

mit einem Gewährleistungsfonde von

fünf Millionen Gulden österreichische Währung,

übernimmt nachstehende Versicherungen:

a) gegen Schäden, welche durch Brand oder Blitzschlag, sowie durch das Löschen, Niederreißen und Ausräumen an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Fabriken, Maschinen, Einrichtungen von Brau- und Brennereien, Werkzeugen, Möbeln, Wäsche, Kleidern, Geräthschaften, Waarenlagern, Vieh, Acker- und Wirthschafts-Geräthen, Feld- und Wiesenfrüchten aller Art in Ställen, Scheuern und Triften verursacht werden;

b) gegen Schäden, welche durch Dampf- und Gasexplosionen herbeigeführt werden;

c) gegen Schäden in Folge zufälligen Bruches der Spiegelgläser in Magazinen, Niederlagen, Caffeehäusern, Sälen und sonstigen Localitäten;

d) gegen Schäden, welchen Transportgüter und Transportmittel auf der hohen See, zu Lande und auf Flüssen ausgesetzt sind; Seeversicherungen, sowohl pr. Dampfer als per Segelschiff von und nach allen Richtungen;

e) gegen Schäden, welchen Bodenerzeugnisse durch Hagelschlag erleiden können; und endlich

f) Capitalien und Pensionen, zahlbar bei Lebzeiten des Versicherten oder nach dem Tode desselben, sowie auch Kinder-Ausstattungen, zahlbar im achtzehnten, zwanzigsten oder vierundzwanzigsten Lebensjahre.

Beispiel zur einfachen Lebens-Versicherung:

Die zu entrichtende Prämie zur Versicherung eines nach dem wann immer erfolgenden Ableben auszuzahlenden Capitales von ÖW. fl. 5000 beträgt im Beitritts-Alter von

30 Jahren	35 Jahren	40 Jahren	45 Jahren
nur ÖW. fl. 26.50 kr.	ÖW. fl. 31.— kr.	ÖW. fl. 36.50 kr.	ÖW. fl. 44.50 kr.

vierteljährig ohne Antheil am Gewinn, und

nur ÖW. fl. 30.50 kr.	ÖW. fl. 36.— kr.	ÖW. fl. 42.50 kr.	ÖW. fl 52.— kr.

mit Antheilnahme am ganzen Reingewinn.

Die vorkommenden Schäden werden sogleich erhoben und die Bezahlung sofort veranlaßt.

Der Verwaltungsrath.

Der Präsident: **Hugo** Altgraf zu **Salm-Reifferscheid.**

Der Vice-Präsident: **Josef** Ritter von **Mallmann.**

Die Verwaltungsräthe:

Ernst Johann Freiherr von **Herring, Ferdinand Hüffel, Franz Klein** Edler von **Wiesenberg, Johann** Freiherr von **Liebieg, Otto Seebe, Eduard Strache, Carl Gundacker** Freiherr von **Suttner.**

Der Director:

Christian Heim.

Statuten und Prospecte werden unentgeltlich verabfolgt und jede Auskunft mit größter Bereitwilligkeit ertheilt im

Bureau: Stadt, Riemergasse Nr. 2, im 1. Stock,

sowie auch bei allen General-, Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft.

Vorzüglich gute und billige Uhren.

Das reichhaltige, seit vielen Jahren renommirte

Uhrenlager von M. Herz,

bürgerl. Uhrmacher in Wien, **Stephansplatz** 6, bietet eine große Auswahl aller Gattungen gut regulirter Uhren mit **einjähriger Garantie** laut Preis-Courant.

Für jede Uhr wird ein schriftlicher Garantieschein gegeben, unreparirte Uhren bedeutend billiger. — Sämmtliche Uhren sind vom **k. k. Punzirungsamte** zu Wien mit dem **Controlzeichen** der Echtheit versehen.

Genfer Taschen-Uhren.

Silb. Cylinder-Uhren mit 4 Rubinen	fl. 10½—12
„ dto. mit Goldrand zum Springen	fl. 13—14
„ Cylinder mit 8 Rubinen	„ 16—17
„ Cylinder mit Doppeldeckel	„ 15—17
„ Cylinder mit Kryſtallgläſern	„ 15—17
„ Ancre-Uhren, 15 Rubinen	„ 16—19
„ Ancre-Uhren mit Doppeldeckel	„ 19—23
„ engliſche Ancre mit Kryſtallgläſern	„ 19—25
„ Ancre-Armee, Doppeldeckel	„ 24—26
„ Ancre-Rem., echte. d. Bügel aufzuz.	„ 28—30
„ dto. mit Doppeldeckel	„ 35—40
Goldene Cylinder Nr. 3 Gold, 8 Rubin.	„ 30—33
„ Cylinder mit Goldmantel	„ 37—40
„ Damen-Uhren mit 4 und 8 Rubin.	„ 27—30
„ dto. emaillirt	„ 34—36
„ Damen-Uhren mit Goldmantel	„ 36—40
„ dto. emaillirt, mit Diamant	„ 45—48
„ Damen-Uhren mit Kryſtallgläſern	„ 42—45
„ dto. Doppeldeckel, 8 Rubinen	„ 45—48
Gold. Dam. e. m. Diam.	fl. 58—6
„ Ancre-Uhren mit 15 Rubinen	fl. 40—44
„ dto. feinere, Goldmantel	„ 50—60
„ Ancre mit Doppeldeckel	„ 55—58
„ dto. m. Goldm. v. fl. 65, 70, 80, 90, 100	„ 120
„ Ancre, Kryſtallglas, Goldmantel	„ 60—75
„ Damen-Ancre-Uhren	„ 45—48
„ dto. mit Kryſtallgläſern	„ 56—60
„ Damen-Ancre, Doppeldeckel	„ 54—56
„ Remontoirs	fl. 70, 80, 90, 100
„ dto. mit Doppeldeckel	fl. 110, 120, 150
„ Wecker fl. 5, mit Uhr fl. 7.	

Größtes Lager von Pendeluhren

eigenen Fabrikats, mit zweijähriger Garantie.

Jeden Tag zum Aufziehen	fl. 9, 10, 11
Jeden 8. Tag zum Aufziehen	„ 16, 20, 22
dto. mit Stunden- und Halbſchlag	„ 30, 33, 35
dto. mit Viertel- und Stundenrep.	„ 48, 50, 55
Monat-Regulateurs	„ 28, 30, 32
Verpackung für Pendeluhren	fl. 1.50

Reparaturen werden beſtens beſorgt, **auswärtige Aufträge** gegen vorher eingeſendete Beträge oder Nachnahme pünktlichſt effectuirt. **Nichtconvenirendes** wird umgetauſcht, Uhren werden in Tauſch angenommen.

Die G. J. Manz'ſche Buchhandlung in Wien

Kohlmarkt 7,

empfiehlt zu Feſtgeſchenken nachſtehende literariſche Erſcheinungen ihres reichhaltigen Bücherlagers:

Manz' Converſations-Lexikon.

Allgemeine Real-Encyclopädie oder Converſations-Lexikon für alle Stände.

Neue illuſtrirte Ausgabe der

3. gänzlich umgearbeiteten und ſehr vermehrten Ausgabe mit Karten und Illuſtrationen.

12 Bde. geb. Halbfranz fl. 57.—

	fl.	kr.
Brockhaus Converſations-Lexikon. Allgemeines deutſches Real-Lexikon für die gebildeten Stände. 15 Bde. geb. Halbfranz	54	—
Meyer's Converſations-Lexikon mit vielen hundert Karten und Illuſtrationen. 15 Bde. geb. Halbfranz	67	50
Pierer's Univerſal-Lexikon. 19 Bde. g. Halbf. Die Ausgabe obiger Lexika geſchieht auch auf Subſkription — und können dieſelben ſowohl in Bänden als in Lieferungen in beliebigen Terminen bezogen werden.	72	—
Berghaus, Chart of the world, die vollſtändigſte Karte aller internationalen Verbindungen. aufg. auf Leinwand	9	60
Queretaro, — Blätter aus meinem Tagebuche von Felix Prinz **Salm-Salm,** General im Dienſte weil. Sr. Maj. des Kaiſers von Mexiko nebſt einem Auszug aus dem Tagebuche der Prinzeſſin Agnes Salm-Salm. 2 Bde.	6	—
Schrödter, A. Fremde und Heimath. Denkſprüche in Wort und Bild. In eleg Cart.	20	—
Schloſſer's Weltgeſchichte, herausgegeben von Kriegk. 9 Bde. geb. Halbfranz	35	40
Gervinus, Geſchichte des 19. Jahrhunderts. Bde. 1—8 geb. Halbfranz	45	60
— — Händel und Shakſpeare. geb. (zur Aeſthetik der Tonkunſt)	5	10
Kugler, Handbuch der Kunſtgeſchichte. 2 Bde. geb. in Leinwand	15	—
Grube, Geſchichtsbilder. geb. in Leinwand	6	30
Liebesblüthen aus Deutſchlands Dichterhain, Lyriſche Anthologie, herausgeg. v. Herm. Lingg, geb. mit Goldſchnitt	3	50
Schiller' Gallerie. Charaktere aus Schiller's Werken, gezeichnet von Friedr. Pecht und Arth. v. Ramberg. 50 Blätter in Stahlſtich mit erläuterndem Text. Octav-Ausgabe, eleg. geb. in Goldſchnitt	9	—
Unſere deutſche Heimath in Bildern v. H. L. Brinckmann, mit Initialen v. Kröner, eleg. geb. mit Goldſchnitt	14	40

Neue wohlfeile Classiker-Ausgaben

vorräthig in der

G. J. Manz'schen Buchhandlung.

Wien,

7, Kohlmarkt, gegenüber der Wallnerstraße.

Börne's Schriften. 12 Bde. Min.-Ausg. . . . . fl. 4.50

Byron's Werke, deutsch von Böttger. 4 Bde. . . . . „ 5.40

— — deutsch von Gildemeister. 6 Bde. . . . . „ 9.—

Chamisso's Werke. 6 Bde. . „ 6.75

— — **poetische Werke.** 1 Bd. „ 1.44

Dante's göttliche Komödie, deutsch von Philalethes. 3 Bde. „ 6.60

Demokritos (v. Weber). 6 Bde. „ 8.54

Freiligrath's Gedichte. 1 Bd. „ 2.40

Gellert's Schriften. 10 Bde. . „ 3.60

Göthe's Werke. Miniatur-Ausgabe. 18 Bde. . . . . „ 9.60

— — Taschen-Ausgabe. 18 Bde. „ 12.60

— **ausgewählte Werke.** Taschen-Ausgabe. 12 Bde. . . „ 5.70

— **Gedichte,** wohlfeile Miniatur-Ausgabe . . . . . „ 1.80

— **Schauspiele,** wohlfeile Miniatur-Ausgabe . . . . . „ 1.08

Heine's Werke. 18 Bde. . . „ 21.60

Herder's Werke, zur schönen Literatur. 7 Bde. . . . . „ 6.60

Homer's Werke. (Ilias und Odyssee) deutsch von Voß. 2 Bde. . . . . „ 2.10

Houwald's Werke. 5 Bde. . „ 4.54

Humboldt's Kosmos. 4 Bde. „ 6.—

— Ansichten der Natur. 2 Bde. „ 3.15

Klopstock's Werke. 4 Bde. . fl. 8.—

Körner's Werke. 2 Bde. . . „ 2.70

— — Miniatur-Ausgabe. 2 Bde. „ 1.30

Lessing's Werke. Neue Taschen-Ausgabe. 5 Bde. . . . „ 5.—

— **ausgewählte Werke.** 3 Bde. . . . . „ 3.34

— **dramatische Meisterwerke.** „ 1.80

— **poetische und dramatische Werke** in 1 Bd. (Reclam'sche Ausgabe) . . . . . „ 1.80

Platen's Werke. 5 Bde. . . „ 5.—

— — in 2 Bdn. . . . . „ 2.85

Schiller's Gedichte, wohlfeile Miniatur-Ausgabe . . . . „ —.36

— — Taschen-Ausgabe . . . „ —.90

— **Werke.** Miniatur-Ausgabe. 6 Bde. . . . . „ 3.—

— — Taschen-Ausgabe. 6 Bde. „ 5.40

— — Gr. Octav-Ausg. in 1 Bd. „ 2.16

— — — — Cart. . . „ 1.80

Shakspeare's dramat. Werke. übersetzt von Schlegel und Tieck, mit Stahlstich. 9 Bde. „ 10.80

— — 6 Bde. Miniatur-Ausg. . „ 9.36

Uhland's Gedichte und Dramen . . . . . „ 3.—

Wieland's Werke. Taschen-Ausgabe. 18 Bde. . . . . „ 22.50

Die Preise obiger Werke sind sämmtlich für in Leinwand gebundene Exemplare berechnet, doch sind dieselben auch im eleganten Halbfranz gebunden zu mäßig erhöhtem Preise am Lager. — Broschirte Exemplare liefern wir natürlich zu bedeutend niedrigeren Preisen.

Die

G. J. Manz'sche Buchhandlung in Wien,

Kohlmarkt Nr. 7,

hält stets auf Lager:

Manz' Conversations-Lexikon.

Allgemeine Realencyklopädie
oder
Conversationslexikon für alle Stände.
Neue illustrirte Ausgabe der 3. gänzlich umgearbeiteten Auflage.
Mit Karten und Illustrationen. 12 Bände oder 120 Hefte. Preis eines Heftes 40 kr.

Brockhaus Conversations-Lexikon.

Allgemeines deutsches Real-Lexikon für die gebildeten Stände. — 11. Auflage.
15 Bde. oder 150 Hefte. Preis pr. Heft 30 kr.

Meyer's
neues
Conversations-Lexikon.

Neue gänzlich umgearbeitete Auflage.
Mit Karten und Illustrationen. 15 Bände oder 302 Hefte. Preis eines Doppel-Heftes 36 kr.

Bibliothek
der
gesammten Handelswissenschaften,

herausgegeben von
Andrée, Bleibtreu, Borel etc.
In Lieferungen zum Preise pr. Lieferung 60 kr.

Hempel's wohlfeile Classiker-Ausgaben.
National-Bibliothek
sämmtlicher deutscher Classiker
in Lieferungen à 15 kr.

Payne's Universum
und
Buch der Kunst.

10. Band in 20 Heften. Mit einer Gratisprämie.
Preis eines Heftes 50 kr.

Karl Friedr. Becker's
Weltgeschichte.

Achte bis auf die Gegenwart fortgeführte Ausgabe.
Erscheint in 80 Heften à 30 kr. oder 20 Bänden à 1 fl. 20 kr.
Bis jetzt verbreitet in **162,000** Exempl.

Unsere Zeit,

deutsche Revue der Gegenwart.
Monatschrift zum Conversations-Lexikon.
Neue Folge herausgegeben von
Rudolf Gottschall,
in halbmonatlichen Heften à 36 kr.

Die Gartenlaube.

Illustrirtes Familienblatt.
Jährlich 13 Hefte. Preis eines Heftes 30 kr.

Der Salon

für Literatur, Kunst und Gesellschaft,
herausgegeben von
E. Dohm und Jul. Rodenberg.
Jährlich 12 Hefte. — Preis pr. Heft 30 kr.

Westermann's
Illustrirte deutsche Monatshefte

für
das gesammte geistige Leben der Gegenwart.
Monatlich 1 Heft à 60 kr.

Töchter-Album,

Unterhaltungen im häuslichen Kreise
zur
Bildung des Verstandes und Gemüthes
der
heranwachsenden weiblichen Jugend.
Herausgegeben von
Thekla von Gumpert.
Monatlich 1 Heft à 30 kr.

Die illustrirte Welt.

Blätter aus Natur und Leben, Wissenschaft und Kunst, zur Unterhaltung und Belehrung, für die Familie, für Alle und Jeden.
Jährlich 13 Hefte mit einer Gratisprämie in schönem Stahlstich. Preis eines Heftes 30 kr.

Payne's
Allgemeine illustrirte Zeitung.

Jährlich 13 Hefte. Preis eines Heftes 30 kr.

Zu Hause.
Geschichten und Bilder zur Unterhaltung.
Jährlich 13 Hefte mit einer Gratisprämie in Stahlstich. Preis eines Heftes 18 kr.

Der Hausfreund.

Illustrirtes Familienbuch
herausgegeben von
Hans Wachenhusen.
Jährlich 16 Hefte. Preis eines Heftes 30 kr.

Payne's
Illustrirtes Familien-Journal.

Jährlich 13 Hefte, reich illustrirt. Preis eines Heftes 30 kr.

Mittheilungen
aus
Justus Perthes geographischer Anstalt

über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie von
Dr. A. Petermann.
Erscheint in monatlichen Heften à 60 kr.

Wir empfehlen uns außerdem zu der raschesten und pünktlichsten Besorgung von Pränumerationen auf alle **Zeitschriften, Journale und sonstige periodisch erscheinende Werke** sowohl der im Inlande, als der in Deutschland, Frankreich, England 2c. erscheinenden.

Von den gangbarsten und namhaftesten **deutschen und französischen Modenzeitungen** halten wir **stets Vorrath.**